

Inhaltsverzeichnis

I.	Rechenschaftsbericht	3
	1. Planaufstellung und Entwicklung der Haushaltswirtschaft	4
	2. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	6
	3. Erläuterungen zur Gesamtfinanzrechnung	16
	4. Lagebericht	21
	5. Jahresabschlussanalyse	25
	6. Ausblick: Chancen und Risiken	32
II.	Jahresberichte der Ämter	35
	Referat des Oberbürgermeisters	Referat 01
	Personal- und Organisationsamt	Amt 11
	Amt für Stadtentwicklung und Statistik	Amt 12
	Amt für Öffentlichkeitsarbeit	Amt 13
	Rechnungsprüfungsamt	Amt 14
	Bürgeramt	Amt 15
	Amt für Chancengleichheit	Amt 16
	Gebäudemanagement	Amt 19
	Kämmereiamt	Amt 20
	Amt für Liegenschaften	Amt 23
	Rechtsamt	Amt 30
	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie	Amt 31
	Standesamt	Amt 34
	Feuerwehr	Amt 37
	Amt für Schule und Bildung	Amt 40
	Kulturamt	Amt 41
	Kurpfälzisches Museum	Amt 42
	Theater und Philharmonisches Orchester	Amt 44
	Stadtbücherei	Amt 45
	Musik- und Singschule	Amt 46
	Archiv	Amt 47
	Amt für Soziales und Senioren	Amt 50
	Kinder- und Jugendamt	Amt 51
	Amt für Sport und Gesundheitsförderung	Amt 52
	Stadtplanungsamt	Amt 61
	Geschäftsstelle Bahnstadt	GB
	Vermessungsamt	Amt 62
	Amt für Baurecht und Denkmalschutz	Amt 63
	Tiefbauamt	Amt 66
	Landschafts- und Forstamt, Bereiche Grünanlagen, Gartenbau, Friedhöfe	Amt 67
	Landschafts- und Forstamt, Bereich Forst	Amt 67, Forst
	Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	Amt 70
	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung	Amt 80
	Amt für Verkehrsmanagement	Amt 81
	Allgemeine Finanzwirtschaft	FW
III.	Schlussbilanz (Vermögensrechnung) auf den 31.12.2012	37

IV.	Anhang zum Jahresabschluss	57
1.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	58
2.	Ausübung gesetzlicher Wahlrechte	59
3.	Abweichungen in der Darstellungsform, nicht vergleichbare oder angepasste Vorjahresbeträge	60
4.	Angaben über die Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten	60
5.	Anteil der beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg gebildeten Pensionsrückstellungen	60
6.	Verwendung liquider Mittel zur Finanzierung von Investitionen	61
7.	Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre	62
8.	Organe der Stadt Heidelberg zum 31.12.2012	66
9.	Internes Kontrollsystem	67
10.	Erklärung zur Aufstellung des Jahresabschlusses mit Rechenschaftsbericht	68
V.	Anlagen zum Jahresabschluss	69
1.	Vermögensübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO	70
2.	Anlagenspiegel	72
3.	Beteiligungsübersicht	74
4.	Forderungsübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO	75
5.	Behandlung von Überschüssen und Fehlbeträgen	76
6.	Übersicht über den Stand der Rücklagen	77
7.	Übersicht über den Stand der Rückstellungen	78
8.	Schuldenübersicht nach § 55 Abs. 2 GemHVO	79
9.	Übersicht über die Inanspruchnahme der Kreditermächtigungen	80
10.	Übersicht über den Stand der Verpflichtungen aus Kreditaufnahmen nach Gläubigern	81
11.	Budgetabschlüsse	82
12.	Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen	83
13.	Übersicht über die Inanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigungen	88
VI.	Statistiken	89
VII.	Beschlussvorschlag zur Feststellung des Jahresabschlusses der Stadt Heidelberg	107
VIII.	Treuhandvermögen Erneuerungsgebiete	109
IX.	Sonderrechnung der rechtsfähigen Stiftungen	121
X.	Abkürzungsverzeichnis	163

I. Rechenschaftsbericht

- Planaufstellung und Entwicklung der Haushaltswirtschaft
- Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung
- Erläuterungen zur Gesamtfinanzzrechnung
- Lagebericht
- Jahresabschlussanalyse
- Ausblick: Chancen und Risiken

Rechenschaftsbericht

1. Planaufstellung und Entwicklung der Haushaltswirtschaft

Als Folge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise klappte auch im Haushaltsplan für das Jahr 2012 eine deutliche Lücke zwischen Erträgen und Aufwendungen. Zwar zog in der Planungsphase (2. Halbjahr 2010) die konjunkturelle Entwicklung an, doch konnte trotz erheblicher Konsolidierungsbeiträge der städtischen Ämter kein Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit eingeplant werden. Vielmehr mussten wir mit einem Zahlungsmittelbedarf i. H. v. -9,4 Mio. € rechnen. Dies hatte zur Folge, dass wir in der Planung 2012 zur Deckung unsere Investitionen eine mit 34,0 Mio. € relativ hohe Kreditaufnahme sowie den Einsatz von Mitteln i. H. v. 13,1 Mio. € aus dem Kassenbestand veranschlagen mussten. Angesichts dieser angespannten Situation hatten wir bereits im Haushaltsplan ausdrücklich darauf hingewiesen, dass alle rein konjunkturbedingten Haushaltsverbesserungen nicht als neuer Gestaltungs- und Finanzierungsspielraum verstanden werden dürfen sondern zur Haushaltskonsolidierung einzusetzen sind. Am 17.03.2011 hat der Gemeinderat die Haushaltssatzung 2012 mit folgenden Eckdaten beschlossen:

<u>Ergebnishaushalt</u>	
Ordentliche Erträge	419.721.900 €
Ordentliche Aufwendungen	<u>457.597.320 €</u>
Ordentliches Ergebnis	-37.875.420 €
Sonderergebnis	0 €
Gesamtergebnis	-37.875.420 €
 <u>Finanzhaushalt</u>	
Zahlungsmittelbedarf des Ergebnishaushalts	-9.380.020 €
Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit	-34.333.190 €
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	30.622.340 €
Veränderung des Finanzierungsmittelbestands	-13.090.870 €
 Kreditermächtigung	 34.022.940 €
 Schuldenstand zum 31.12.2012 (ohne Restkaufpreisschulden)	 221,5 Mio. €
 Stand der Zahlungsmittel zum 31.12.2012 (einschließlich Geldanlagen)	 2,9 Mio. €

Zum Ausgleich des Ergebnishaushalts war vorgesehen, die Mittel aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses vollständig zu entnehmen (18,0 Mio. €) und darüber hinaus Mittel aus der Rücklage des Sonderergebnisses i. H. v. 19,9 Mio. € einzusetzen.

Mit Schreiben vom 03.05.2011 hat das Regierungspräsidium Karlsruhe die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung bestätigt.

Bereits in 2011 hatte sich dann aber erfreulicherweise gezeigt, dass sich die Konjunktur deutlich besser entwickelt als noch bei der Planaufstellung angenommen. Somit konnten wir bei der Fortschreibung der mittelfristigen Finanzplanung im Dezember 2011 insbesondere bei den Schlüsselzuweisungen und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit Mehrerträgen rechnen. Weitere Mehrerträge waren aufgrund von gesetzlichen Änderungen bei der Bundesbeteiligung an der Grundsicherung und den Landeszuschüssen für die Kleinkindbetreuung zu erwarten. Dem gegenüber standen Verschlechterungen u. a. im Bereich der Sozialhilfe, der Personalaufwendungen und der FAG-Umlage. Darüber hinaus war es Konsens, dass in 2012 – ähnlich wie in 2011 – eine zusätzliche Zahlung an die SWH geleistet und dass die Förderung für die Anbieter von (Klein-)Kinderbetreuungsplätzen verbessert werden sollte. In der Summe sind wir daher bei der

Fortschreibung der Finanzplanung für 2012 davon ausgegangen, dass sich das planmäßige ordentliche Ergebnis 2012 nicht wesentlich verändern würde.

Bis zu unserer Haushaltsprognose zum 01.04.2012 konnten wir die o. g. Entwicklungen zumindest teilweise konkreter beziffern. Außerdem hatten sich bereits relativ früh im Haushaltsjahr Mehrerträge bei der Gewerbesteuer abgezeichnet. Ergebnis der Prognose war daher eine kassenwirksame Verbesserung im Ergebnishaushalt i. H. v. +10,5 Mio. €. Damit drohte nun kein Zahlungsmittelfehlbedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit mehr (Plan -9,4 Mio. €), so dass der Gemeinderat die Haushaltssperre bei den Personal- und Sachaufwendungen i. H. v. 2,5 Mio. € aufheben konnte.

Eine weitere Haushaltsprognose haben wir dem Gemeinderat zum 01.09.2012 gemeinsam mit dem unterjährigen Steuerungsbericht gemäß § 28 GemHVO vorgelegt. Diese schloss mit einer kassenwirksamen Ergebnishaushaltsverbesserung i. H. v. +23,0 Mio. € ab. Hauptgründe hierfür waren auf der Ertragsseite hohe Gewerbesteuernachzahlungen sowie Minderaufwendungen durch die Verzögerungen beim Platzausbau und bei der Verbesserung der Förderung von (Klein-)Kinderbetreuungsplätzen.

Das Gesamtergebnis für den Ergebnishaushalt 2012 lag mit -2,8 Mio. € nochmals um +12,1 Mio. € über unserer Prognose vom September 2012. Im Wesentlichen resultierte diese Verbesserung aus den jeweils letzten Zahlungen für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und bei den Schlüsselzuweisungen (Erhöhung des Kopfbetrags) sowie aus weiteren Nachzahlungen bei der Gewerbesteuer. Allein bei diesen 3 Positionen wurden in 2012 Mehrerträge i. H. v. 46,2 Mio. € erzielt, so dass das ordentliche Ergebnis mit +13,2 Mio. € deutlich besser ausfiel als geplant (Plan -37,9 Mio. €). Allerdings führte ein größerer Einzelvorgang dazu, dass das Sonderergebnis nicht wie geplant ausgeglichen abschloss sondern mit einem negativen Betrag i. H. v. -16,0 Mio. € ins Gesamtergebnis einfluss.

Bei der Liquiditätsbetrachtung (Finanzhaushalt) ergibt sich folgendes Bild: Aufgrund der oben beschriebenen Verbesserungen schloss die laufende Verwaltungstätigkeit mit einem Zahlungsmittelüberschuss i. H. v. +55,6 Mio. € ab. Somit musste trotz eines Mittelmehrbedarfs bei der Investitionstätigkeit i.H.v. +7,9 Mio. € die Kreditermächtigung nicht voll ausgeschöpft werden (Plan 34,0 Mio. €, Ergebnis 16,9 Mio. €). Nachdem bereits in 2011 weniger Kredite aufgenommen worden waren als geplant, blieb der Schuldenstand (ohne Restkaufpreisschulden) zum 31.12.2012 mit 188,3 Mio. € deutlich unter dem Planwert (221,5 Mio. €).

Insgesamt ergaben sich folgende Gesamtsummen:

<u>Ergebnishaushalt</u>	
Ordentliche Erträge	489.524.350 €
Ordentliche Aufwendungen	<u>476.318.418 €</u>
Ordentliches Ergebnis	13.205.932 €
Sonderergebnis	-15.981.737 €
Gesamtergebnis	-2.775.805 €
 <u>Finanzhaushalt</u>	
Zahlungsüberschuss des Ergebnishaushalts	55.594.068 €
Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit	-42.206.388 €
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	14.071.615 €
Veränderung des Finanzierungsmittelbestands	27.459.295 €
 Kreditneuaufnahmen (ohne Umschuldungen)	 16.871.000 €
 Schuldenstand zum 31.12.2012 (ohne Restkaufpreisschulden)	 188,3 Mio. €
 Stand der Zahlungsmittel zum 31.12.2012 (einschließlich Geldanlagen)	 57,3 Mio. €

Über diese gegenüber der Planung für 2012 verbesserte Situation (insbesondere Schuldenstand, Kassenbestand und Höhe der Rücklagen) haben wir in den Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 2013/2014 informiert, so dass die Daten in Wesentlichen in die neue Planung eingearbeitet werden konnten.

Detailliertere Informationen zum Rechnungsergebnis finden Sie in den nächsten beiden Kapiteln.

2. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Der Gesamtergebnishaushalt 2012 schloss wie folgt ab:

	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ergebnis/Plan Abweichung €
Steuern und ähnliche Abgaben	179.887.793	168.803.000	208.373.991	+39.570.991
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	145.155.378	142.794.150	167.137.613	+24.343.463
Sonstige Transfererträge	5.602.878	4.740.000	5.204.995	+464.995
Öffentlich-rechtliche Entgelte	54.003.770	51.675.050	51.606.977	-68.073
Privatrechtliche Leistungsentgelte	23.001.574	22.497.150	21.837.064	-660.086
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	13.147.082	11.417.810	12.249.235	+831.425
Zinsen und ähnliche Erträge	1.076.783	694.200	1.464.706	+770.506
Aktivierete Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	2.084.171	1.484.350	1.620.861	+136.511
Sonstige ordentliche Erträge	38.995.431	15.616.190	20.028.907	+4.412.717
Ordentliche Erträge	462.954.858	419.721.900	489.524.350	+69.802.450
Personalaufwendungen	127.970.657	128.272.710	131.079.831	+2.807.121
Versorgungsaufwendungen	567.364	685.290	551.316	-133.974
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	72.290.987	70.127.780	76.318.806	+6.191.026
Planmäßige Abschreibungen	40.885.944	35.999.720	38.848.968	+2.849.248
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.188.342	9.076.200	7.741.193	-1.335.007
Transferaufwendungen	178.707.575	167.054.850	171.275.989	+4.221.139
Sonstige ordentliche Aufwendungen	46.913.782	46.380.770	50.502.315	+4.121.545
Ordentliche Aufwendungen	474.524.651	457.597.320	476.318.418	+18.721.098
Ordentliches Ergebnis	-11.569.792	-37.875.420	13.205.932	+51.081.352
Außerordentliche Erträge	2.903.175	0	1.357.059	+1.357.059
Außerordentliche Aufwendungen	1.286.996	0	17.338.796	+17.338.796
Sonderergebnis	+1.616.179	0	-15.981.737	-15.981.737
Gesamtergebnis	-9.953.613	-37.875.420	-2.775.805	+35.099.615

Behandlung von Überschüssen u. Fehlbeträgen (in Mio. €):

Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,0	0,0	13,2	+13,2
Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	11,6	18,0	0,0	-18,0
Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	1,6	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,0	19,9	16,0	-3,9

Das ordentliche Ergebnis ist mit +13,2 Mio. € um +51,1 Mio. € besser als die Planung. Ursache sind vor allem deutliche Mehrerträge (+69,8 Mio. €), die überwiegend bei den Steuern und Zuweisungen entstanden sind. Diesen Mehrerträgen standen auch Mehraufwendungen gegenüber, jedoch beliefen sich diese „nur“ auf +18,7 Mio. €.

Weniger positiv als das ordentliche Ergebnis hat sich das Sonderergebnis entwickelt: durch einen Einzelvorgang fiel es nicht ausgeglichen sondern mit -16,0 Mio. € deutlich negativ aus.

In der Gesamtbetrachtung von ordentlichen Ergebnis und Sonderergebnis ergibt sich ein Gesamtergebnis von -2,8 Mio. € (geplant waren -37,9 Mio. €).

Während das positive ordentliche Ergebnis (+13,2 Mio. €) der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt wurde, erfolgte zum Ausgleich des negativen Sonderergebnisses (-16,0 Mio. €) eine Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses. Damit verringern sich die Rücklagen in der Summe um 2,8 Mio. €.

Nachfolgend finden Sie Erläuterungen zu den zentralen Ertrags- und Aufwandsarten.

2.1 Ordentliche Erträge

	Ergebnis 2011 Mio. €	Plan 2012 Mio. €	Ergebnis 2012 Mio. €	Abweichung Mio. €
Steuern und ähnliche Abgaben	179,9	168,8	208,4	+39,6

darunter:

Grundsteuer A und B	25,1	25,2	25,5	+0,3
Gewerbsteuer	85,8	76,0	106,0	+30,0
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	53,1	51,5	59,7	+8,2
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	8,7	8,5	9,3	+0,8
Sonstige Gemeindesteuern	1,4	1,8	1,8	0,0
Familienleistungsausgleich	5,0	4,9	5,3	+0,4
Leistungen des Landes aus der Umsetzung des 4. Gesetzes für moderne Dienstleis- tungen am Arbeitsmarkt (Wohngeld)	0,8	0,9	0,8	-0,1

In 2012 war das Gewerbsteuerergebnis erheblich von hohen Nachzahlungen geprägt (2011: 17,3 Mio. €; 2012: 36,4 Mio. €). Dieser Zuwachs verteilt sich auf nur einige wenige Firmen, die in hohem Umfang Nachzahlungen zu leisten hatten. Das Vorauszahlungsniveau war gegenüber dem Vorjahr in etwa konstant.

Für unsere Planung waren wir noch von einem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer i. H. v. 4,1 Mrd. € ausgegangen; die gute konjunkturelle Entwicklung führte dann zu einem Gesamtergebnis von 4,6 Mrd. €.

Nach wie vor robust entwickelte sich der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer. Hier setzte sich der Aufwärtstrend der Vorjahre fort.

Diese drei Positionen haben mit zusammen +39,0 Mio. € ganz wesentlich zur Verbesserung der Ertragsseite gegenüber der Planung beigetragen.

	Ergebnis 2011 Mio. €	Plan 2012 Mio. €	Ergebnis 2012 Mio. €	Abweichung Mio. €
Zuweisungen u. Zuwendungen, Umlagen	145,1	142,8	167,1	+24,3

darunter:

Schlüsselzuweisungen (FAG)	76,6	80,6	88,6	+8,0
Zuweisungen nach § 11 FAG	4,4	4,4	4,4	0,0
Zuweisungen u. Zuwendungen für laufende Zwecke	38,4	38,3	51,5	+13,2
Grunderwerbsteuer	13,6	8,5	9,2	+0,7
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	4,5	4,9	6,0	+1,1
Status-quo-Ausgleich nach § 22 FAG	0,0	0,5	0,0	-0,5
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung des Bundes für die Umsetzung der Grundsi- cherung für Arbeitssuchende	7,6	5,6	7,4	+1,8

Ebenfalls erheblich zur Verbesserung des Gesamthaushalts haben folgende Positionen beigetragen:

Die seit Erarbeitung der Planzahlen für den Doppelhaushalt 2011/2012 in 2010 erfreulich deutliche konjunkturelle Verbesserung führte auch bei den Schlüsselzuweisungen zu Mehrerträgen. Der Anstieg gegenüber 2011 ist darüber hinaus auch darauf zurückzuführen, dass wir aufgrund unserer Gewerbesteuerstärke in 2009 in der Folge dann in 2011 nur einen geringeren Anspruch auf Schlüsselzuweisungen hatten.

Die Mehrerträge bei den Zuweisungen und Zuwendungen für laufende Zwecke wurden vorwiegend durch gesetzliche Änderungen ausgelöst: zum einen ist dies die Anhebung der Förderung für die (Klein-)Kinderbetreuung (+8,7 Mio. €) und zum anderen die prozentuale Erhöhung der Beteiligung des Bundes an den

Kosten der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (+3,0 Mio. €). Die höheren Zuschüsse werden u. a. deswegen gewährt, weil in diesen Bereichen die kommunalen Aufwendungen in den letzten Jahren deutlich gestiegen sind und – gerade beim Betreuungsplatzausbau – auch künftig steigen werden.

Das Grunderwerbsteuerergebnis 2011 war - geprägt von Grundstücksgeschäften in der Bahnstadt - überdurchschnittlich hoch. Daher kam der Rückgang in 2012 gegenüber dem Vorjahr nicht unerwartet.

Ein Teil der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten war bis 2011 bei den öffentlich-rechtlichen Entgelten gebucht und für 2012 auch dort geplant worden. Die Abweichung gegenüber dem Planwert bei den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten resultiert aus dieser veränderten Kontenzuordnung.

Im Rahmen des Status-quo-Ausgleichs nach § 22 FAG werden zwischen den Stadt- und Landkreisen die durch die Auflösung der Landeswohlfahrtsverbände entstehenden Be- und Entlastung ausgeglichen. Ein Faktor für den Ausgleich ist die Steuerkraft, so dass wir in 2012 keine Zahlung erhalten haben, sondern eine Zahlung leisten mussten (siehe hierzu unter „Transferaufwendungen“).

Deutlich über dem Ansatz lag die Leistungsbeteiligungen des Bundes an den kommunalen Kosten der Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende, da der Bund seine pauschale Beteiligung von bisher 28,5% auf 39,8% aufgestockt hat, um sowohl die Übernahme der Warmwasserkosten im Rahmen des SGB II zu finanzieren als auch zur Abgeltung der Leistungen aus dem neu eingeführten Bildungs- und Teilhabepaket.

	Ergebnis 2011 Mio. €	Plan 2012 Mio. €	Ergebnis 2012 Mio. €	Abweichung Mio. €
Sonstige Transfererträge	5,6	4,7	5,2	+0,5

Hier werden nahezu ausschließlich Ersätze von sozialen Leistungen gebucht. Die Mehrerträge entstanden im Wesentlichen dadurch, dass – wie auch schon in 2011, aber entgegen unserer Planung im Doppelhaushalt 2011/2012 – die Elternersätze für Tagespflege hier zu buchen waren und nicht bei den Kostenerstattungen (+ 0,4 Mio. €).

	Ergebnis 2011 Mio. €	Plan 2012 Mio. €	Ergebnis 2012 Mio. €	Abweichung Mio. €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	54,0	51,7	51,6	-0,1

darunter:

Verwaltungs- und Benutzungsgebühren	52,9	50,6	51,6	+1,0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen	1,1	1,1	0,0	-1,1

Zu Mehrerträgen bei den Verwaltungs- und Benutzungsgebühren kam es insbesondere bei den Baugenehmigungsgebühren (+1,8 Mio. €), ausgelöst durch mehrere Großbauvorhaben und durch die Bautätigkeit in der Bahnstadt. Lediglich auf einer Veränderung des Kontenplans (Verschiebung der Kindergartenentgelte von den privatrechtlich Leistungsentgelten hin zu den öffentlich-rechtlichen Entgelten) beruhen die „Mehrerträge“ beim Kinder- und Jugendamt (+2,8 Mio. €).

Mindererträge hingegen waren zu verzeichnen durch eine Anpassung der Gebührenrückstellungen (Abfall und Abwasser, zusammen -2,3 Mio. €), bei den Friedhöfen (rückläufige Bestattungszahlen, Inanspruchnahme günstigerer Bestattungsformen, passive Rechnungsabgrenzung bei den Grabnutzungsgebühren) sowie im Bereich der Abfallwirtschaft (insbesondere US-Army und Aufhebung der Benutzungsgebühren auf den Recyclinghöfen).

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen sind ab 2012 bei den Zuweisungen und Zuwendungen zu buchen.

	Ergebnis 2011 Mio. €	Plan 2012 Mio. €	Ergebnis 2012 Mio. €	Abweichung Mio. €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	23,0	22,5	21,8	-0,7

darunter:

Mieten und Pachten	9,1	8,7	8,7	0,0
Erträge aus Verkauf	7,6	6,1	7,0	+0,9
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	6,3	7,7	6,1	-1,6

Der Rückgang bei den Mieten und Pachten gegenüber dem Ergebnis 2011 resultiert daraus, dass einige Mietverhältnisse (insbesondere im Bereich der Bahnstadt) beendet wurden.

Bei den Erträgen aus Verkauf gab es Mehrerträge insbesondere beim Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung (+0,5 Mio. €) aufgrund von des höheren Preisniveaus bei den Treibstoffpreisen sowie bei der Papier- und Schrottvermarktung sowie beim Amt für Schule und Bildung durch die Bruttodarstellung des Mittagstisches in der Verlässlichen Grundschule (+0,7 Mio. €; gleichzeitig auch ein Mehraufwand in gleicher Höhe bei den Sach- und Dienstleistungen).

Zu Mindererträgen bei den sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten kam es durch die bereits oben erwähnte Buchung der Kindergartenentgelte bei den öffentlich-rechtlichen Entgelten (-2,6 Mio. €). Mehrerträge waren hingegen beim Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung zu verzeichnen (+0,5 Mio. €) durch einer Verschiebung zwischen den öffentlich-rechtlichen Entgelten und den privatrechtlichen Leistungsentgelten sowie bei den Vermessungsleistungen und Gutachten des Vermessungsamtes (+0,3 Mio. €).

	Ergebnis 2011 Mio. €	Plan 2012 Mio. €	Ergebnis 2012 Mio. €	Abweichung Mio. €
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	13,1	11,4	12,2	+0,8

Aufgrund höherer Zuweisungszahlungen bei den Asylbewerbern kam es zu höheren Erstattungsleistungen im Rahmen des Flüchtlingsaufnahmegesetzes (+0,5 Mio. €).

Darüber hinaus ist auch die Personalkostenerstattung der Bundesagentur für Arbeit für das Jobcenter höher ausgefallen als geplant (+0,2 Mio. €).

	Ergebnis 2011 Mio. €	Plan 2012 Mio. €	Ergebnis 2012 Mio. €	Abweichung Mio. €
Zinsen und ähnliche Erträge	1,1	0,7	1,5	+0,8

darunter:

Zinserträge	1,1	0,7	1,0	+0,3
Besondere Erträge	0,0	0,0	0,5	+0,5

Die Mehrerträge bei den Zinsen entstanden aufgrund der überdurchschnittlichen Liquidität im Cash-Management sowie durch Geldanlagen.

Nach Beendigung eines Beteiligungsverhältnisses wurde bei den besonderen Erträgen die über mehrere Jahre hinweg angesparte Dividende vereinnahmt.

	Ergebnis 2011 Mio. €	Plan 2012 Mio. €	Ergebnis 2012 Mio. €	Abweichung Mio. €
Aktiviere Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	2,1	1,5	1,6	+0,1

Hierbei handelt es sich um Leistungen, die u. a. das Gebäudemanagement, die Regiebetriebe Gartenbau und Straßenunterhaltung sowie die Werkstätten für investive Maßnahmen des Finanzhaushalts erbringen und so das Anlagevermögen erhöhen. Das Ergebnis ist höher als geplant; die Mindererträge gegenüber dem Vorjahr verteilen sich auf mehrere Ämter.

	Ergebnis 2011 Mio. €	Plan 2012 Mio. €	Ergebnis 2012 Mio. €	Abweichung Mio. €
Sonstige ordentliche Erträge	39,0	15,6	20,0	+4,4

darunter:

Konzessionsabgaben	8,3	7,7	9,2	+1,5
Erstattung von Steuern	0,0	0,0	0,1	+0,1
Besondere Erträge	7,9	7,9	7,7	-0,2
Weitere Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,7	0,0	0,7	+0,7
Nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge	22,1	0,0	2,3	+2,3

Die Mehrerträge bei der Konzessionsabgabe von den Stadtwerken Heidelberg resultieren aus einer Nachzahlung für 2011 sowie aus einer höheren Abschlagszahlung für 2012.

Bei den besonderen Erträgen gleichen die Mehrerträge aus der Verzinsung von Steuernachzahlungen bei den Gewerbesteuer (+0,6 Mio. €) die Mindererträge bei den Bußgeldern (-0,5 Mio. €) aus.

Großen Einfluss auf das Gesamt-Haushaltsergebnis hatten in 2011 die nicht zahlungswirksamen ordentlichen Erträge. In 2011 wurde u. a. eine Rückstellung i. H. v. 21,5 Mio. € aufgelöst. Diese hatten wir in 2009 aufgrund unseres überdurchschnittlich guten Ergebnisses bei der Gewerbesteuer gebildet für die zeitversetzt in 2011 daraus resultierenden Belastungen im Rahmen des Finanzausgleichs.

In 2012 wurden eine Rückstellung für die Deponie Feilheck (1,1 Mio. €) sowie Wertberichtigungen (u. a. im Bereich der Unterhaltsvorschussleistungen) i. H. v. 0,6 Mio. € aufgelöst.

2.2 Ordentliche Aufwendungen

	Ergebnis 2011 Mio. €	Plan 2012 Mio. €	Ergebnis 2012 Mio. €	Abweichung Mio. €
Personal- und Versorgungsaufwendungen	128,5	129,0	131,6	+2,6

Die Ansatzbildung für den Doppelhaushalt 2011/2012 war geprägt durch die äußerst angespannte Finanzsituation. Bereits im unterjährigen Steuerungsbericht für 2012 wurde eine Überschreitung von ca. 3 Mio. € im Bereich der Personal- und Versorgungsaufwendungen prognostiziert, die durch erhebliche Anstrengungen und die Erschließung weiterer Einsparpotenziale im Jahresergebnis auf 2,6 Mio. € reduziert werden konnte.

Ursache für die Überschreitung ist insbesondere die gegenüber der Ansatzbildung wesentlich höhere Tarifentwicklung der Jahre 2011 und 2012 im Bereich der Beschäftigten. Mit diesen Steigerungen war vor dem Hintergrund der Finanzkrise nicht zu rechnen. Hinzu kommen zusätzliche Aufgaben, die zum Zeitpunkt der Ansatzbildung noch nicht bekannt bzw. absehbar waren und deswegen auch nicht berücksichtigt werden konnten. Beispielhaft zu nennen sind hier der Ausbau des Angebots im Bereich Kita-Plätze, die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets, der Bürgerbeteiligungsprozess, der Konversionsprozess, die Verkehrsprojekte Mobilitätsnetz und ÖPNV-Beschleunigung, die Einführung des elektronischen Aufenthaltstitels und die mit dem Dienstrechtsreformgesetz verbundenen Änderungen im Einsatzdienst der Feuerwehr. Die tarifliche Entwicklung sowie die beispielhaft genannten Aufgaben haben zu einer bei der Ansatzbildung nicht absehbaren, erheblichen Erhöhung der Personalaufwendungen geführt.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Ergebnis 2011 Mio. €	Plan 2012 Mio. €	Ergebnis 2012 Mio. €	Abweichung Mio. €
	72,3	70,1	76,3	+6,2

darunter:

Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens	16,2	14,5	15,9	+1,4
Unterhaltung des beweglichen Vermögens	1,0	0,9	0,9	0,0
Mieten und Pachten, Leasing	7,1	7,4	9,3	+1,9
Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	11,5	11,3	10,8	-0,5
Haltung von Fahrzeugen	2,0	1,7	1,8	+0,1
Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	1,0	1,1	1,1	0,0
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	31,5	31,4	34,5	+3,1
Aufwendungen für den Verbrauch von sonstigen Vorräten	1,7	1,5	1,7	+0,2
Aufwendungen für sonstige Sach- und Dienstleistungen	0,3	0,3	0,3	0,0

Bei der Unterhaltung des beweglichen Vermögens wurden sowohl bei Hoch- als auch bei Tief- und Landschaftsbaumaßnahmen Mehraufwendungen gegenüber dem Ansatz getätigt.

Bei den Mieten und Pachten war die Miete an die Theaterstiftung im Ansatz nur anteilig berücksichtigt aufgrund der spielzeitbezogenen Planungen (+0,6 Mio. €). Außerdem war das Bewirtschaftungsentgelt für die Internationale Gesamtschule (IGH) im Rahmen des ÖPP-Vertrags (1,1 Mio. €) bei den Erstattungen geplant worden; nach einer Kontenplanänderung war es aber bei den Mieten und Pachten zu buchen. Durch dieses Bewirtschaftungsentgelt abgedeckt sind u. a. die Energiekosten, so dass die Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen allein für die IGH um 0,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert liegen.

Ursache für die Planabweichung bei den besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen sind zum einen Kontenplanänderungen (Kinder- und Jugendamt, insbesondere Heidelberg-Pass, +0,8 Mio. €) oder Veränderungen in der Buchungssystematik (Amt für Schule und Bildung, Buchung des Mittagstisches der Verlässlichen Grundschule nicht nur mit dem Zuschussbetrag sondern in voller Höhe bei den Erträgen und

Aufwendungen +0,7 Mio. €). Außerdem kam es zu zusätzlichen Beauftragungen von Winterdienstleistungen im Bereich der US-Army sowie zu einem Mehrbedarf bei der Entsorgung von Kompostabfällen.

	Ergebnis 2011 Mio. €	Plan 2012 Mio. €	Ergebnis 2012 Mio. €	Abweichung Mio. €
Planmäßige Abschreibungen	40,9	36,0	38,8	+2,8

darunter:

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	37,2	36,0	37,4	+1,4
Abschreibungen auf Finanzvermögen	3,7	0,0	1,4	+1,4

Über dem Planansatz aber in etwa in Höhe des Vorjahresergebnisses lagen die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Abweichungen gegenüber dem Ansatz sind bei den Abschreibungen nicht unüblich. Eine häufige Ursache sind Veränderungen in den Zeitabläufen von Investitionsmaßnahmen, verknüpft mit der Bildung von Haushaltsresten, außerdem eine zeitversetzte Aktivierung von Maßnahmen im Rechnungswesen sowie die Durchführung von nicht oder erst für später vorgesehenen Maßnahmen mittels Bereitstellung von überplanmäßigen Mitteln.

Bei den Abschreibungen auf Finanzvermögen werden uneinbringliche Forderungen gebucht (Erlass / Niederschlagung von Gebühren, Säumniszuschlägen, Steuern), die nicht planbar sind. In 2012 entfiel allein ein Anteil von 0,9 Mio. € auf den Bereich der Steuern.

	Ergebnis 2011 Mio. €	Plan 2012 Mio. €	Ergebnis 2012 Mio. €	Abweichung Mio. €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7,2	9,1	7,7	-1,4

darunter:

Zinsen	6,7	9,1	7,2	-1,9
Sonstige Finanzaufwendungen	0,5	0,0	0,5	+0,5

Bei den Kreditneuaufnahmen haben wir von dem aktuell günstigen Zinsniveau profitiert. Eine Analyse des städtischen Kreditportfolios Ende 2011 kam zu dem Ergebnis, dass die Stadt mit einem Durchschnittszins aller bestehenden Festsatzkredite von 3,6% gut aufgestellt ist und deutlich unter dem entsprechenden Landesdurchschnitt von 4,0% liegt.

Die sonstigen Finanzaufwendungen umfassen insbesondere die Aufzinsung von Rückstellungen. Diese beläuft sich wie im Vorjahr auf 0,5 Mio. €. Hintergrund ist, dass Rückstellungen, deren vollständige Inanspruchnahme mehr als fünf Jahre nach der Bildung erfolgt, bei der Bildung abzuzinsen und über das Bestehen hinweg zu verzinsen sind.

	Ergebnis 2011 Mio. €	Plan 2012 Mio. €	Ergebnis 2012 Mio. €	Abweichung Mio. €
Transferaufwendungen	178,7	167,1	171,3	+4,2

darunter:

Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	53,1	50,6	43,5	-7,1
Schuldendiensthilfen	0,5	0,7	0,6	-0,1
Sozialtransferaufwendungen	55,7	55,9	56,0	+0,1
Steuerbeteiligungen	15,7	13,3	17,2	+3,9
Allgemeine Umlagen	53,7	46,6	54,0	+7,4

Der Rückgang bei den Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke gegenüber 2011 liegt insbesondere daran, dass in 2011 ein Verlustausgleich an die SWH gezahlt wurde (12,0 Mio. €, Ergebnishaushalt), in 2012 jedoch eine Kapitaleinlage (Finanzhaushalt), die anteilig durch den Ergebnishaushaltsansatz (4,0 Mio. €) gedeckt wurde.

Mittel i. H. v. 2,2 Mio. € wurden bei den Zuschüssen an freie Kita-Träger nicht benötigt, da es Verzögerungen beim Platzausbau und bei der Anpassung der Zuschüsse zur Umsetzung des Orientierungsplans kam.

Bei den Steuerbeteiligungen wird nur die Gewerbesteuerumlage gebucht; diese war aufgrund der höheren Gewerbesteuererträge höher als geplant.

Bei den allgemeinen Umlagen wurde u. a. die FAG-Umlage gebucht (+2,7 Mio. € gegenüber dem Ansatz aufgrund der Steuerkraft 2010) sowie eine Rückstellung i. H. v. 3,5 Mio. € für Belastungen im Bereich des Finanzausgleichs 2014, ausgelöst durch hohe Gewerbesteuermehreinnahmen 2012.

Im Rahmen des Status-quo-Ausgleichs nach § 22 FAG werden zwischen den Stadt- und Landkreisen die durch die Auflösung der Landeswohlfahrtsverbände entstehenden Be- und Entlastungen ausgeglichen. Ein Faktor für den Ausgleich ist die Steuerkraft, so dass wir in 2012 keine Zahlung erhalten haben, sondern eine Zahlung i. H. v. 1,2 Mio. € leisten mussten.

	Ergebnis 2011 Mio. €	Plan 2012 Mio. €	Ergebnis 2012 Mio. €	Abweichung Mio. €
Sonstige ordentliche Aufwendungen	46,9	46,4	50,5	+4,1

darunter:

Sonstiger Personal- u. Versorgungsaufwand	0,2	0,1	0,3	+0,2
Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten u. Diensten, Geschäftsaufwand	9,6	8,6	10,2	+1,6
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	1,3	1,3	1,3	0,0
Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit	14,5	15,4	16,4	+1,0
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung	19,6	20,5	19,5	-1,0
Besondere Aufwendungen	1,7	0,5	0,8	+0,3
Weitere sonstige Aufwendungen	0,0	0,0	2,0	+2,0

Bei den Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten und Geschäftsaufwendungen kam es insbesondere durch den vermehrten Einsätzen von Honorarkräften beim Theater sowie von durch die Inanspruchnahme von Beratungsleistungen beim Stadtplanungsamt in Zusammenhang mit der Konversion und der Internationalen Bauausstellung zu Mehraufwendungen i. H. v. jeweils +0,3 Mio. € sowie beim Amt für Abfallwirtschaft i. H. v. +0,5 Mio. €.

Die Mehraufwendungen bei den Erstattungen resultieren aus einer höheren Umlagezahlung an den Abwasserzweckverband (+1,9 Mio. €).

Unter „aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung“ wird insbesondere die Kosten der Unterkunft für den Personenkreis der Arbeitssuchenden nach SGB II (Hartz IV) gebucht. Aufgrund der verbesserten Wirtschafts-

lage war die Zahl der vom Job-Center betreuten Bedarfsgemeinschaften rückläufig, so dass die Aufwendungen um 1,0 Mio. € unter dem Ansatz lagen.

Bei den besonderen Aufwendungen wird u. a. die Verzinsung von Steuererstattungsansprüchen bei der Gewerbesteuer gebucht. Die Verzinsung von Steueransprüchen aus (überzahlten) Gewerbesteuerzahlungen unterliegt Schwankungen, die nicht voraussehbar und auch nicht zu beeinflussen sind.

Bei den weiteren sonstigen Aufwendungen wurde eine Erhöhung der Rückstellung für eine Altlastensanierung gebucht.

2.3 Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

	Ergebnis 2011 Mio. €	Plan 2012 Mio. €	Ergebnis 2012 Mio. €	Abweichung Mio. €
Außerordentliche Erträge	2,9	0,0	1,4	+1,4
Außerordentliche Aufwendungen	1,3	0,0	17,3	+17,3

Die Mehrerträge in 2012 ergaben sich aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden über dem Restbuchwert.

Zu den außerordentlichen Aufwendungen kam es überwiegend (15,97 Mio. €), nachdem die SWH einen Teil ihrer Kapitalrücklage zum Ausgleichs ihres Verlustvortrags verwendet hat.

3. Erläuterungen zur Gesamtfinanzrechnung

Die Finanzrechnung schloss wie folgt ab:

	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ergebnis/Plan Abweichung €
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	429.175.593	412.217.580	482.269.214	+70.051.634
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	438.105.281	421.597.600	426.675.146	+5.077.546
Zahlungsmittelüberschuss/-fehlbedarf des Ergebnishaushalts	-8.929.688	-9.380.020	55.594.068	+64.974.088
Investitionszuwendungen	6.580.745	2.636.000	2.617.463	-18.537
Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte	5.322.307	0	222.080	+222.080
Veräußerung von Sachvermögen	9.808.513	7.725.000	3.217.231	-4.507.769
Veräußerung von Finanzvermögen	3.120	0	1.136.000	+1.136.000
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	613.090	428.600	999.672	+571.072
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	22.327.774	10.789.600	8.192.446	-2.597.154
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	8.450.675	6.000.000	5.383.213	-616.787
Baumaßnahmen	31.060.450	24.433.150	16.365.833	-8.067.317
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	4.207.152	6.635.040	6.320.843	-314.197
Erwerb von Finanzvermögen	25.350	0	16.344.600	+16.344.600
Investitionsförderungsmaßnahmen	8.673.834	8.054.600	5.984.346	-2.070.254
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	52.417.461	45.122.790	50.398.834	+5.276.044
Saldo aus Investitionstätigkeit	-30.089.686	-34.333.190	-42.206.388	-7.873.198
Finanzierungsmittelfehlbedarf/-überschuss	-39.019.374	-43.713.210	13.387.680	+57.100.890
Kreditaufnahmen, Restkaufpreisschulden, Umschuldungen	14.095.000	34.787.940	16.871.000	-17.916.940
Tilgung von Krediten, Umschuldungen	2.667.813	4.165.600	2.799.385	-1.366.215
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	11.427.187	30.622.340	14.071.615	-16.550.725
Änderung des Finanzierungsmittelbestands	-27.592.187	-13.090.870	27.459.295	+40.550.165
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	74.831.757	0	53.650.160	+53.650.160
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	94.863.229	0	76.017.132	+76.017.132
Haushaltsunwirksame Vorgänge	-20.031.473	0	-22.366.972	-22.366.972
Anfangsbestand Zahlungsmittel	57.959.638	15.974.000	10.335.978	-5.638.022
Veränderung Zahlungsmittel	-47.623.660	-13.090.870	5.092.323	+18.183.193
Geldanlagen	25.000.000	0	41.850.000	+41.850.000
Endstand Zahlungsmittel (mit Geldanlagen)	35.335.978	2.883.130	57.278.301	+54.395.171

Die Finanzrechnung bildet die Einzahlungen und Auszahlungen ab und setzt sich im Wesentlichen aus folgenden 3 Teilbereichen zusammen:

- laufende Verwaltungstätigkeit
- Investitionstätigkeit
- Finanzierungstätigkeit.

Für den Teilbereich „laufende Verwaltungstätigkeit“ kann grundsätzlich auf die Erläuterungen zum Ergebnishaushalt (siehe Ziffer 2) verwiesen werden. Dieser Teilbereich schloss mit einem deutlich positiven Ergebnis von +55,6 Mio. € (Ansatz -9,4 Mio. €) ab, das zur Finanzierung der Investitionen und zur Senkung des Kreditbedarfs eingesetzt werden konnte.

Erläuterungen zum Teilbereich „Investitionstätigkeit“ finden Sie nachfolgend unter Ziffer 3.1 und 3.2. Dieser Teilbereich schloss mit einem negativen Betrag ab (Ergebnis -42,2 Mio. €, Plan -34,3 Mio. €).

Damit ergab sich aus diesen beiden Teilbereichen ein Finanzierungsmittelüberschuss i. H. v. +13,4 Mio. € statt des geplanten Finanzierungsmittelfehlbetrags (-43,7 Mio. €). Dass dennoch Kreditaufnahmen i. H. v. 16,9 Mio. € erfolgten, lag daran, dass die positive Gesamtentwicklung in diesem Umfang unterjährig noch nicht erkennbar war. Zur Finanzierungstätigkeit siehe Erläuterungen unter Ziffer 3.3.

Die haushaltsunwirksamen Vorgänge schlossen im Saldo negativ ab, weil hier alle Geldanlagen als Auszahlung zu buchen sind (in 2012 17 Mio. €).

Der Zahlungsmittelbestand (einschließlich Geldanlagen) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 21,9 Mio. € erhöht. Als dies im November/Dezember 2012 deutlich wurde, konnten diese Mittel in großem Umfang zur Finanzierung der im neuen Doppelhaushalt für 2013/2014 geplanten Investitionen berücksichtigt werden.

Im Folgenden werden die Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushalts detailliert dargestellt.

3.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit blieben um 2,6 Mio. € unter dem Ansatz. Ursache hierfür war überwiegend eine Grundstücksveräußerung, deren kassenwirksame Abwicklung sich nach 2013 verzögerte. Im Einzelnen ergab sich folgendes Bild:

	Ergebnis 2011 Mio. €	Plan 2012 Mio. €	Ergebnis 2012 Mio. €	Abweichung Mio. €
Investitionszuwendungen	6,6	2,6	2,6	0,0
Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte	5,3	0,0	0,2	+0,2
Veräußerung von Sachvermögen	9,8	7,7	3,2	-4,5
Veräußerung von Finanzvermögen	0,0	0,0	1,1	+1,1
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,6	0,4	1,0	+0,6

Investitionszuwendungen:

In 2012 verlief die Entwicklung in der Summe planmäßig. Im Vorjahr war das Ergebnis aufgrund von Zuschüssen aus dem Konjunkturpaket II i. H. v. rd. 4 Mio. € deutlich höher.

Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte:

Für das Baugebiet „Im Bieth“ war zwar in 2011 mit der Erhebung von vorläufigen Erschließungsbeiträgen für die ersten bebauten Grundstücke begonnen worden, eine Schlussabrechnung konnte jedoch auch in 2012 noch nicht durchgeführt werden. Im Jahr 2013 wird die Erhebung fortgesetzt. Eine Schlussrechnung ist nach endgültiger Abrechnung der Erschließungsmaßnahmen möglich.

Veräußerung von Sachvermögen:

Die Mindereinzahlungen resultieren zu einem großen Teil daraus, dass eine vom Gemeinderat im Dezember 2012 genehmigte Grundstücksveräußerung erst in 2013 kassenwirksam wurde.

Veräußerung von Finanzvermögen:

Zahlung aus der Beendigung einer Beteiligung zum 31.12.2011.

Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit:

Mehreinzahlungen entstanden u. a. bei den Rückflüssen von Ausleihungen (Darlehen), die an Dritte für Investitionen gewährt wurden (+0,3 Mio. €) sowie durch einem Kostenersatz der Stadtwerke für den Bau einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Carl-Bosch-Schule (+0,2 Mio. €).

3.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen für Investitionstätigkeit lagen um 5,3 Mio. € über dem Plan. Allerdings gab es erhebliche Verschiebungen zwischen den einzelnen Kostenarten: so blieben die Baumaßnahmen um 8,0 Mio. € unter dem Ansatz während gleichzeitig eine Zahlung an die Kapitalrücklage der Stadtwerke i. H. v. 16,0 Mio. € geleistet wurde. Insgesamt stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

	Ergebnis 2011 Mio. €	Plan 2012 Mio. €	Ergebnis 2012 Mio. €	Abweichung Mio. €
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	8,5	6,0	5,4	-0,6
Baumaßnahmen	31,1	24,4	16,4	-8,0
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	4,2	6,6	6,3	-0,3
Erwerb von Finanzvermögen	0,0	0,0	16,3	+16,3
Investitionsfördermaßnahmen	8,6	8,1	6,0	-2,1

Erwerb von Grundstücken und Gebäuden:

Die Minderauszahlungen sind bedingt durch einen Grundstücksverkauf, der in 2012 nicht mehr kassenwirksam abgewickelt werden konnte.

Neue Haushaltsreste nach 2013 wurden im Umfang von 0,5 Mio. € gebildet

Baumaßnahmen:

Neben dem Ansatz standen noch Haushaltsreste aus 2011 i. H. v. 11,4 Mio. € zur Verfügung. Dennoch kam es zu deutlichen Minderauszahlungen, insbesondere im Schul- und im Straßenbereich (-4,4 Mio. € bzw. -3,9 Mio. €). So wurden u. a. die Maßnahmen Erweiterung des Bunsen-Gymnasiums und Erweiterung/Sanierung der Julius-Springer in 2012 noch nicht begonnen, außerdem verzögerte sich der Mittelabfluss beim Neubau der Sporthalle am Helmholtz-Gymnasium (Sportzentrum Mitte). Gleiches gilt für die Maßnahme Ziegelhäuser-/Neuenheimer Landstraße. Später als geplant beginnt die Umgestaltung der Bahnhofstraße, hier wurden in 2012 nur Planungsmittel verausgabt.

Neue Haushaltsreste nach 2013 wurden im Umfang von 20,7 Mio. € gebildet

Erwerb von beweglichem Sachvermögen:

Neben dem Ansatz standen noch Haushaltsreste aus 2011 i. H. v. 3,9 Mio. € zur Verfügung. Die in 2012 veranschlagten Mittel wurden nicht in voller Höhe benötigt. Vor allem bei den Fahrzeugbeschaffungen (insbesondere Müllfahrzeuge) gab es zeitliche Verzögerungen. Außerdem wurde der Ansatz für die schrittweise Neuausstattung der Internationalen Gesamtschule im Rahmen der Sanierung nicht in voller Höhe benötigt, da sich der Sanierungsbeginn beim Haupthaus nach 2012 verschoben hat.

Neue Haushaltsreste nach 2013 wurden im Umfang von 3,8 Mio. € gebildet

Erwerb von Finanzvermögen:

Überwiegend für die Erhöhung der Kapitalrücklage der Stadtwerke Heidelberg um 16,0 Mio. €, u. a. in Zusammenhang mit den Investitionen in den Bau des Holzheizkraftwerks.

Neue Haushaltsreste nach 2013 wurden im Umfang von 5,2 Mio. € gebildet, insbesondere für die Ausstattung der Konversions-Gesellschaft mit Stammkapital.

Investitionsfördermaßnahmen:

Neben dem Ansatz standen noch Haushaltsreste aus dem Vorjahr i. H. v. 2,6 Mio. € zur Verfügung. Dass es dennoch zu deutlichen Minderauszahlungen kam, lag u. a. daran, dass bewilligte Zuschüsse noch nicht in vollem Umfang abgerufen wurden (u. a. bei den Bauzuschüssen für Kindertagesstätten freier Träger mit einem Übertrag nach 2013 i. H. v. 1,7 Mio. €, im ÖPNV-Bereich (2-gleisiger Ausbau der OEG an der Bergstraße und Investitionen in den R-/S-Bahn, Übertrag 0,6 Mio. €) sowie Zuschüsse für rationelle Energieverwendung und Wassermanagement (Übertrag 0,7 Mio. €)).

Neue Haushaltsreste nach 2013 wurden im Umfang von 4,1 Mio. € gebildet

3.3 Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

	Ergebnis 2011 Mio. €	Plan 2012 Mio. €	Ergebnis 2012 Mio. €	Abweichung Mio. €
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	14,1	34,8	16,9	-17,9
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	2,7	4,2	2,8	-1,4

In 2012 erfolgten Neuaufnahmen von Förderkrediten in Höhe von 16,9 Mio. €. Getilgt wurden 2,8 Mio. €. Umschuldungen wurde keine vorgenommen. Der Schuldenstand (ohne Restkaufpreisschulden) zum 31.12.2012 betrug 188,3 Mio. €.

3.4 Liquidität

	Ergebnis 2011 Mio. €	Plan 2012 Mio. €	Ergebnis 2012 Mio. €	Abweichung Mio. €
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	74,8	0,0	53,6	+53,6
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	94,9	0,0	76,0	+76,0

Bei den haushaltsunwirksamen Vorgängen handelt es sich um durchlaufende Gelder wie Umsatzsteuer, Liquiditätskredite und Mündelgeld sowie systembedingte Verrechnungsbuchungen der Gehaltsabrechnung. Außerdem werden hier alle Geldanlagen gebucht (in 2012 17 Mio. €).

	Ergebnis 2011 Mio. €	Plan 2012 Mio. €	Ergebnis 2012 Mio. €	Abweichung Mio. €
Endstand Zahlungsmittel (mit Geldanlagen)	35,3	2,9	57,3	+54,4

Die genannten Vorgänge der Finanzrechnung einschließlich der haushaltsunwirksamen Vorgänge haben dazu geführt, dass sich der Zahlungsmittelbestand (einschließlich Geldanlagen) in 2012 von 35,3 Mio. € auf 57,3 Mio. € erhöht hat.

Der Zahlungsmittelbestand wird u. a. dann benötigt, wenn die von 2012 nach 2013 übertragenen Haushaltsermächtigungen (Haushaltsreste) sowie die Budgetüberträge zu kassenwirksamen Auszahlungen führen. Insgesamt ergibt sich folgendes Bild:

Haushaltsreste (Ergebnishaushalt)	1,3 Mio. €
Haushaltsreste (Finanzhaushalt)	34,3 Mio. €
Budgetüberträge (Ergebnishaushalt)	7,0 Mio. €
Fehlbeträge im Budget (Ergebnishaushalt)	<u>-2,1 Mio. €</u>
Vorbelastung gesamt	40,5 Mio. €

Außerdem ist im Haushaltsplan 2013/2014 vorgesehen, den Zahlungsmittelbestand teilweise zur Eigenfinanzierung des Haushalts einzusetzen.

4. Lagebericht

4.1 Allgemeine Rahmenbedingungen

Auch in 2012 war die Finanzsituation der Staaten im Euro-Raum ein allgegenwärtiges Thema. Trotz aller Anstrengungen der Politik musste die Europäische Zentralbank (EZB) mit geldpolitischen Maßnahmen das europäische Finanzsystem stabilisieren und einen bedeutenden Beitrag zur Stützung der Banken leisten. Vor diesem Hintergrund hat der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung die Politik aufgefordert, einerseits eine stabile Architektur für Europa zu entwerfen, mit der ein langfristiger Ordnungsrahmen festgelegt wird, und andererseits eine Brücke zu bauen, die aus der aktuellen Krise dort hin führt.

Bei allen Anstrengungen zur Überwindung der Euro-Krise darf nicht übersehen werden, dass es weiterhin auch wirtschaftspolitischen Handlungsbedarf im Inland gibt: Die Energiewende muss effektiv und effizient gestaltet werden, Reformen im Gesundheitswesen und im Steuersystem müssen vorangebracht werden.

Die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft ist hoch. So konnte Deutschland in 2012 ein Wachstum i. H. v. 0,7 Prozent verzeichnen. Damit stellte sich auch die Situation auf dem Arbeitsmarkt weiterhin überaus positiv dar. Im Jahresverlauf ließ die konjunkturelle Dynamik jedoch aufgrund der merklichen Abkühlung der Weltwirtschaft und der hohen Verschuldung in den Industriestaaten kontinuierlich nach. Dennoch erscheint die Beschäftigungslage aber weiterhin stabil. Mit 41,6 Millionen erwerbstätigen Personen wurde in 2012 ein weiterer Beschäftigungsrekord erreicht.

Getrieben von der Entwicklung der staatlichen Einnahmen kam auch die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte in Deutschland voran. Dabei stellte sich allerdings die Situation der Sozialversicherungen deutlich besser dar, während die Gebietskörperschaften weiterhin defizitär blieben. So sind die staatlichen Konsumausgaben überproportional gestiegen. Da nicht dauerhaft auf eine günstige konjunkturelle Entwicklung gebaut werden kann und zudem demographisch bedingte Mehrausgaben auf den öffentlichen Gesamthaushalt zukommen, mahnte der Sachverständigenrat mehr Ehrgeiz bei der Haushaltskonsolidierung an.

Im April 2007 hatten sich Bund, Länder und Kommunen auf dem sogenannten „Krippengipfel“ darauf verständigt, das Betreuungsplatzangebot für Kleinkinder bedarfsgerecht auszubauen und zum 01.08.2013 einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz auch für Kinder unter 3 Jahren einzuführen. In 2012 hatte sich dann gezeigt, dass hierfür mehr Plätze benötigt werden als zunächst kalkuliert und dass außerdem der Platzausbau nicht ausreichend schnell voranschreitet. Neben ausreichend Räumlichkeiten werden vor allem auch qualifizierte pädagogische Fachkräfte benötigt. Trotz intensiver Bemühungen aller Beteiligten wurde vor allem auf kommunaler Seite angezweifelt, dass der Rechtsanspruch ab August 2013 umfassend erfüllt werden kann.

Ein weiteres zentrales Thema war und ist die Energiepolitik. Mit dem Beschluss des beschleunigten Atomausstiegs ging die Stromerzeugung aus Kernenergie stark zurück. Dieser Rückgang konnte durch einen Zuwachs bei der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, Braunkohle und durch höhere Stromimporte ausgeglichen werden. Allerdings ist es für die Netzbetreiber seitdem deutlich schwieriger geworden, die Versorgungssicherheit mit Strom zu gewährleisten. Bereits im Jahrzehnt davor hatten sich durch die Förderung der erneuerbaren Energien erhebliche Kosten angehäuft. Die damit eng verknüpften Steuern und Umlagen haben den Endkundenpreis für Strom drastisch steigen lassen. Daher hat Ende 2012 eine Diskussion eingesetzt, wie der Strompreisanstieg eingedämmt werden kann.

Quellen:

- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Jahresgutachten 2012/13
- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie: Jahreswirtschaftsbericht 2013
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Familienreport 2012 und 4. Zwischenbericht zur Evaluation des Kinförderungs-gesetzes

4.2 Stand der Aufgabenerledigung

Im Jahr 2012 war eine stetige Erfüllung der kommunalen Aufgaben gewährleistet. Die gute gesamtwirtschaftliche Entwicklung und damit die gute Beschäftigungslage haben zu höheren Erträgen und damit zu einer verbesserten Eigenfinanzierung beigetragen. Im Vordergrund der Aufgabenerledigung standen insbesondere folgende Themen und Schwerpunkte:

Bahnstadt:

In 2012 war für Heidelbergs neuen Stadtteil ein ganz besonderes Jahr: Im Sommer zogen die ersten Bewohner ein – mehrere Monate früher als geplant –, die erste Kita wurde eröffnet, der Nachbarschaftstreff startete und der erste Mieter zog in die SkyLabs. Außerdem fand in 2012 der städtebauliche Wettbewerb für ein Schul- und Bürgerzentrum statt. Die Bahnstadt entwickelt sich auch künftig dynamisch: bis Ende 2013 werden 2.000 Mieter und Wohnungseigentümer erwartet. Insgesamt bietet die Bahnstadt Raum für 5.000 Einwohner und 7.000 Arbeitsplätze.

Konversion:

Bis zum Jahr 2014 wird die US Army aus Heidelberg abziehen. Mit den Konversionsflächen bietet sich die einmalige Chance, Heidelberg von innen heraus neu zu strukturieren. Die Entwicklung der Flächen erfolgt in einem intensiven Dialog mit den Bürgern. Im Sommer 2012 wurden die Leitlinien für die Konversion verabschiedet und damit die Ziele für die Entwicklung der Flächen. Mit der Konversion soll Heidelberg als familienfreundlicher und sozial ausgewogener Wohnstandort gestärkt und das Profil im Bereich Wissenschaft und Wirtschaft weiter geschärft werden. Eine Nutzung von Immobilien für studentisches Wohnen ab 2013 wurde in 2012 gezielt vorangetrieben.

Internationale Bauausstellung (IBA) „Wissenschaft-Stadt“:

Im Oktober 2012 startete die IBA mit Auftaktveranstaltungen (u. a. mit einem Symposium, Ausstellungen und Stadtführungen). In Heidelberg soll für die Dauer von 10 Jahren ein Labor für die Stadtentwicklung in der Wissensgesellschaft entstehen. Der Gemeinderat hat daher ebenfalls im Herbst 2012 beschlossen, die „Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH“ zu gründen.

Mobilitätsnetz

Im Mobilitätsnetz werden Neu- und Ausbauprojekte im Heidelberger Straßenbahnnetz gebündelt und zu einem Maßnahmenpaket zusammengefasst. In 2012 erfolgten umfangreiche Planungsarbeiten, die es ermöglichten, im März 2013 den Rahmenantrag an den Landesverkehrsminister zu übergeben. In der ersten Stufe sind die Teilprojekte Straßenbahn ins Neuenheimer Feld, Straßenbahn in die Bahnstadt und Umbau der Kurfürsten-Anlage enthalten. Das Gesamtprojekt mit einem Volumen von etwa 160 Mio. € soll mit Fördermitteln aus dem Bundesprogramm nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) realisiert werden.

Bürgerbeteiligung:

Im Sommer 2012 hat der Gemeinderat Leitlinien für eine mitgestaltende Bürgerbeteiligung beschlossen. Ein Instrument hierbei ist die „Vorhabensliste“, mit deren Hilfe man sich anhand kurzer Steckbriefe über anstehende Projekte informieren kann. Da die Liste regelmäßig aktualisiert wird und Projekte darin in einem frühen Stadium aufgenommen werden, ist auch eine Mitgestaltung der Bürgerschaft an ihnen möglich.

Masterplan 100% Klimaschutz:

Heidelberg macht sich seit Jahren für den Klimaschutz stark – auch auf internationaler Ebene. Seit 2012 beteiligt sich Heidelberg als eine von 19 Modellkommunen am Förderprogramm „Masterplan 100% Klimaschutz“. Ziel ist die klimaneutrale Kommune: bis 2050 will Heidelberg die CO₂-Emissionen um 95% reduzieren. Dies soll gemeinsam mit den Bürgern sowie zentralen Akteuren der Stadt erreicht werden.

Kleinkindbetreuung

Im Bereich der Kleinkindbetreuung (Kitas und Tagespflege) wurde auch in 2012 das Platzangebot weiter ausgebaut. Bis zum Jahresende lag der Versorgungsgrad bei rund 45%. Damit ist Heidelberg in Westdeutschland führend. Der Platzausbau geht auf Grund des hohen Bedarfs auch in 2013 und 2014 weiter. In 2014 soll ein Versorgungsgrad von 53% erreicht werden.

4.3 Wesentliche Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen aus den Teilhaushalten

In den einzelnen Teilhaushalten gab es über die unter Ziffer 4.2 genannten Themen und Aufgabenschwerpunkten insbesondere folgende weitere Entwicklungen, die eine wesentliche inhaltliche oder finanzielle Bedeutung für den Gesamthaushalt und / oder dessen weitere Entwicklung haben:

Teilhaushalt 20 – Finanzverwaltung / Kasse

Als Aufgabe mit zentraler grundsätzlicher Bedeutung ist das Beteiligungscontrolling beim Kämmereiamt angesiedelt. Neben der Mitwirkung beim strategischen Controlling, werden hier auch das operative Controlling wahrgenommen und Zahlungen an die Beteiligungsunternehmen (Verlustausgleiche, Zuschüsse für investive Maßnahmen, etc.) abgewickelt. Neben den Stadtwerken (siehe Rechenschaftsbericht 2011) ist die Tiergarten GmbH eine weitere finanziell wesentliche und in der Öffentlichkeit stark wahrgenommene Beteiligungsgesellschaft der Stadt Heidelberg. Folgende Zahlungen an die Tiergarten GmbH sind im Betrachtungszeitraum geleistet worden bzw. sind geplant:

in Mio. €	RE 2009	RE 2010	RE 2011	RE 2012	Plan 2013	Plan 2014
Ergebnishaushalt	1,73	1,74	1,75	1,78	1,90	1,90
Finanzhaushalt	1,25	-	-	-	0,50	0,50

Eine in 2011 und 2012 durchgeführte unabhängige Befragung machte deutlich, dass 80% der befragten Besucher ihren Tag im Zoo mit „sehr gut“ oder „gut“ beurteilten. Gelobt wurde dabei die positive Entwicklung der gesamten Zooanlage in den letzten Jahren, insbesondere das in 2010 eröffnete Elefantenhaus. Als angemessen oder sogar günstig stufte 83% der Befragten den Eintrittspreis ein. Zu dem guten Angebot trägt die Stadt mit ihren Zuschüssen nicht unerheblich bei. So wurden bzw. werden in den Jahren 2009 bis 2014 Investitionszuschüsse für das Elefantenhaus, die Löwenaußenanlage und den Streichelzoo gewährt.

Teilhaushalt 50 – Amt für Soziales und Senioren

Die vielfältigen Leistungen der Eingliederungshilfe haben zum Ziel, behinderten Menschen die Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Aufgrund der demographischen Entwicklung und der Umsetzung des Inklusionsgedankens ist ein deutlicher Anstieg der Ausgaben zu erwarten. Dabei ist zu beobachten, dass der Anteil von Menschen mit Schwerst- und Mehrfachbehinderungen und psychisch kranken Menschen ansteigt.

Kennzahlen zur Eingliederungshilfe für behinderte Menschen:

	RE 2009	RE 2010	RE 2011	RE 2012	Plan 2013	Plan 2014
Anzahl Personen (31.12.)	728	731	748	746	780	785
Bruttoaufwand in Mio. €	15,9	15,8	16,0	15,8	16,9	17,4

Um ein selbstverständlicheres und von gegenseitiger Unterstützung geprägtes Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung zu fördern, sollen die Möglichkeiten einer gemeinsamen Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung in Kindertagesstätten und Schulen besser genutzt und ausgebaut werden. Vor diesem Hintergrund wurde auch die neue Schule in der Bahnstadt als „Haus des gemeinsamen Lernens“ und damit als inklusive Bildungseinrichtung konzipiert.

Teilhaushalt 51 – Kinder- und Jugendamt

Die hohe Nachfrage nach Betreuungsplätzen hat über Jahre hinweg zu einer beständigen Erweiterung des Angebots geführt: durch die Schaffung neuer Plätze und durch die Umwandlung bestehender Plätze in Ganztagesplätze wird dem Bedürfnis von Frauen und Männern Rechnung getragen, Beruf und Familie besser miteinander vereinbaren zu können. Die Einführung eines Rechtsanspruchs auf einen Kleinkindbetreuungsplatz ab dem 01.08.2013 hat den Druck auf die Kommunen verschärft. Obwohl in Heidelberg in der Kleinkindbetreuung bereits ein Versorgungsgrad von 45% erreicht ist – ein Spitzenwert für Westdeutschland – besteht nach wie vor Bedarf an weiteren Plätzen, denn für Heidelberg ergibt sich hier eine besondere Situation: entgegen dem Landestrend sinken die Kinderzahlen bei den unter Dreijährigen bislang nur leicht, bei den über Dreijährigen steigen sie sogar an. Außerdem lassen viele „Auswärtige“ – vor allem Mitarbeiter der Universität, des Klinikums und von großen Firmen – ihre Kinder in Heidelberg betreuen.

Kennzahlen zur Anzahl an Betreuungsplätzen in Einrichtungen je Kindergartenjahr (Stadt und freie Träger):

	RE 2008/09	RE 2009/10	RE 2010/11	RE 2011/12	Plan 2012/13	Plan 2013/14
Anzahl an Plätzen für						
• 0 – 3 Jährige	977	1.013	1.161	1.240	1.470	1.650
• 3 – 6 Jährige	3.635	3.718	3.821	3.881	4.185	4.380

Teilhaushalt 61 – Stadtplanungsamt

34 Jahre nach der letzten Umgestaltung sind die Gestaltungselemente und die Stadtmöblierung in der Hauptstraße abgenutzt und entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen an ein attraktives Stadtzentrum. Die Hauptstraße als ein Aushängeschild des Tourismus lässt vor allem an Aufenthaltsqualität vermissen. Daher war die Verwaltung beauftragt, ein Konzept zur Modernisierung der Hauptstraße zu entwickeln. Dies erfolgte gemeinsam mit Fachleuten und interessierten Bürgern, die über öffentliche Spaziergänge, eine Internet-Befragung und einen Bürgerworkshop in den Prozess eingebunden wurden. Auf dieser Basis wurde in 2012 intensiv an der lichttechnischen Planung mit Auswahl der Beleuchtung und Masten, an der Freiraumplanung mit dem Schwerpunkt ausreichendes Sitzplatzangebot und Fahrradabstellmöglichkeiten, an der punktuellen Aufwertung einzelner Bereiche so wie an der Vorbereitung der Sanierung des Natursteinpflasters gearbeitet. Für diese Maßnahmen wurden in den Haushaltsplan 2013/2014 insgesamt 2,1 Mio. € eingestellt.

Teilhaushalt 80 – Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung

Im Rahmen der Zielvereinbarungen für den Haushalt 2011/2012 hat der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, ein Gutachten zur Untersuchung der wirtschaftlichen Grundlagen eines innenstadtnahen kommerziellen Kinos zu erstellen. Nach Prüfung von verschiedenen Standortalternativen und vorbereitenden Gesprächen mit potenziellen Grundstücksverkäufern und interessierten Investoren wird ein Standort in der Bahnstadt favorisiert. Dort würde das Kino nicht nur gut in das städtebauliche Konzept passen sondern wäre sowohl mittels PKW als auch über den ÖPNV gut zu erreichen. Inzwischen konnte im April 2013 ein Investor und Betreiber vorgestellt werden.

5. Jahresabschlussanalyse

Im Rechenschaftsbericht 2011 haben wir unsere Darstellung von Kennzahlen im Rahmen der Jahresabschlussanalyse grundlegend verändert. Um die Kennzahlen besser für die Haushaltssteuerung nutzen zu können, haben wir uns auf wenige aber zentrale Kennzahlen beschränkt, unsere Zeitreihen um Planzahlen für kommende Jahre ergänzt und die Entwicklung mit Hilfe von Grafiken veranschaulicht.

Bei der Nutzung der Kennzahlen ist zu beachten, dass Einzelfallentwicklungen (z. B. die Bildung oder Auflösung von Rückstellungen) einige Kennzahlen erheblich beeinflussen können. Daher müssen die Kennzahlen zum einen erläutert werden und zum anderen sollten sie immer nur im Gesamtkontext gemeinsam mit anderen Kennzahlen betrachtet werden.

5.1 Ergebnisrechnung

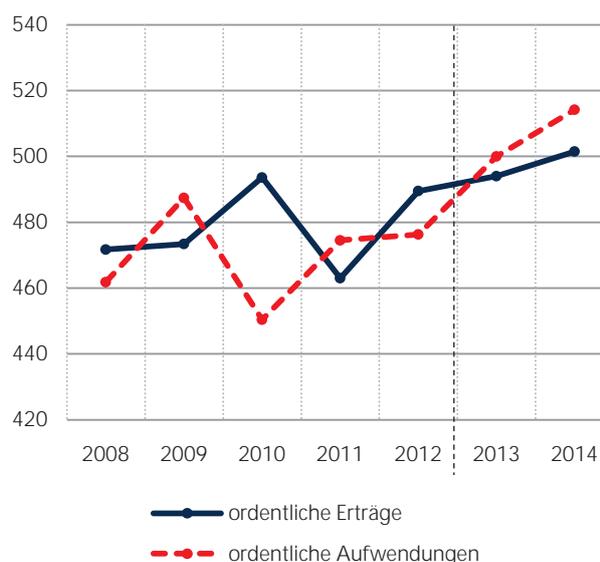
in Mio. €	Ergebnis					Plan	
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
ordentliche Erträge	471,7	473,4	493,6	463,0	489,5	494,0	501,5
ordentliche Aufwendungen	461,8	487,4	450,4	474,5	476,3	500,0	514,2
ordentliches Ergebnis	9,9	-14,0	43,2	-11,6	13,2	-6,0	-12,7

Dass die ordentlichen Erträge in 2010 die ordentlichen Aufwendungen so deutlich überstiegen, lag vor allem daran, dass Rückstellungen i. H. v. 45,8 Mio. aufgelöst wurden. Zusätzliche Liquidität war mit diesem Vorgang nicht verbunden, so dass sich das gute Ergebnis 2010 zwar positiv auf die Rücklagen auswirkte, aber nicht in gleichem Umfang auch auf den Kas senbestand.

Anders das Ergebnis 2012: hier stiegen vor allem die Erträge aus Steuern (insbesondere Gewerbesteuer und Gemeindeanteil an der Einkommensteuer) und Zuweisungen (insbesondere Schlüsselzuweisungen und Zuschüsse für die (Klein-)Kindbetreuung) deutlich gegenüber dem Vorjahr an (+50,4 Mio. €), so dass die Abschreibungen voll erwirtschaftet und aus der laufenden Verwaltungstätigkeit heraus ein wesentlicher Beitrag zur Finanzierung der Investitionen erzielt wurde.

Für 2013 und 2014 wurde auf Basis des Haushaltserlasses und auf Grundlage der örtlichen Entwicklung bei der Gewerbesteuer geplant, dass die Erträge aus Steuern und Zuweisungen auf einem hohen Niveau bleiben, im Vergleich zu 2012 in der Summe aber eher moderat anwachsen.

Seit 2010 steigen die ordentlichen Aufwendungen zum Teil deutlich an. Der Anstieg ab 2013 wird insbesondere ausgelöst durch höhere Personalaufwendungen (in 2013 +7,3 Mio. € gegenüber 2012), höhere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (+7,3 Mio. €) und höhere Transferaufwendungen (+12,9 Mio. €). Die Mehraufwendungen resultieren zum Teil aus Gesetzesänderungen (u. a. + 55 neue Stellen im Kinder- und Jugendamt) und korrespondieren teilweise mit Mehrerträgen (u. a. Zuschüsse Kinderbetreuung), so dass zur weiteren Beurteilung der Haushaltslage die Entwicklung des ordentlichen Ergebnisses herangezogen werden sollte.



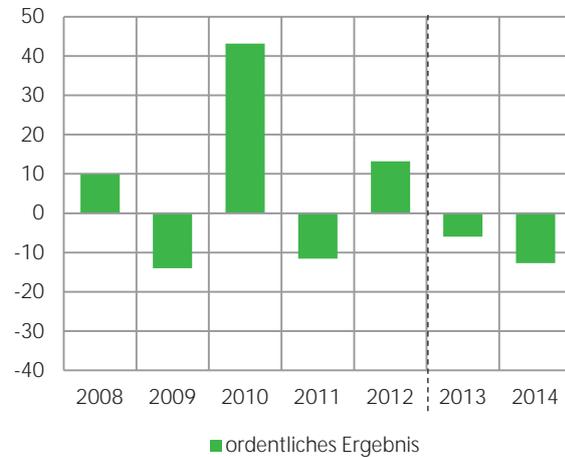
in Mio. €	Ergebnis					Plan	
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
ordentliches Ergebnis	9,9	-14,0	43,2	-11,6	13,2	-6,0	-12,7

In 2010 war vor allem die Auflösung von Rückstellungen i. H. v. 45,8 Mio. € für das gute ordentliche Ergebnis verantwortlich.

Nachdem insbesondere infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise das ordentliche Ergebnis 2011 negativ ausfiel (-11,6 Mio. €), machte sich in 2012 die verbesserte Ertragslage positiv bemerkbar (ordentliches Ergebnis: +13,2 Mio. €).

Da aufgrund von Schwankungen nicht immer davon ausgegangen werden kann, dass die Erträge höher liegen als die Aufwendungen, hat der Gesetzgeber den Haushaltsausgleich über Rücklagemittel für zulässig erklärt (siehe hierzu unter Ziffer 5.3).

Da jedoch in 2013 und 2014 trotz guter Konjunkturaussichten kein positives ordentliches Ergebnis veranschlagt werden konnte, hat der Gemeinderat in seinem Leitantrag festgeschrieben, dass in den Planungen ab 2015 die Aufwandssteigerung unter der Ertragsentwicklung liegen soll.

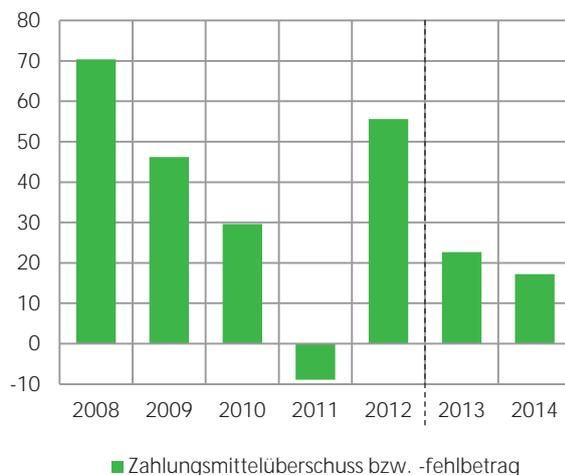


5.2 Finanzrechnung

in Mio. €	Ergebnis					Plan	
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit:							
- Zahlungsmittelüberschuss	70,4	46,2	29,6		55,6	22,7	17,2
- Zahlungsmittelfehlbetrag				-8,9			

Nahezu im gesamten Betrachtungszeitraum kann im Ergebnishaushalt ein Zahlungsmittelüberschuss erwirtschaftet werden. Lediglich in den Jahren 2011 gab es einen Fehlbetrag, insbesondere infolge der geringeren Erträge wegen der Finanz- und Wirtschaftskrise. Ursache für das gute Ergebnis 2012 sind vor allem die hohen Erträge bei den Steuern und Zuweisungen.

Ein Zahlungsmittelüberschuss bedeutet, dass aus dem Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit heraus ein Überschuss erwirtschaftet werden kann zur Finanzierung der Investitionen. Daher ist der nächste Schritt der Jahresabschlussanalyse eine Betrachtung, welcher Mittelbedarf durch die Investitionstätigkeit ausgelöst wird und wie dieser Mittelbedarf finanziert wird.

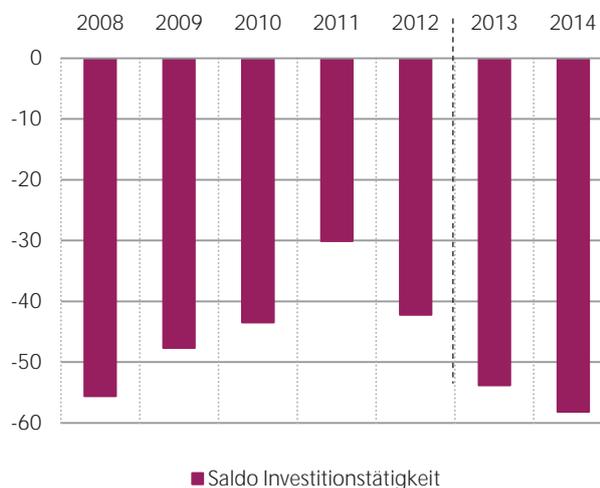


in Mio. €	Ergebnis					Plan	
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Einzahl. Investitionstätigkeit	15,1	12,4	45,9	22,3	8,2	19,0	10,4
Auszahl. Investitionstätigkeit	70,7	60,1	89,4	52,4	50,4	72,8	68,6
Saldo Investitionstätigkeit	-55,6	-47,7	-43,5	-30,1	-42,2	-53,8	-58,2

Der Saldo aus Investitionstätigkeit ist in der Regel negativ, da die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (insbesondere Beiträge, Einnahmen aus Veräußerungen und Investitionszuschüsse) niedriger sind als die Auszahlungen für Investitionen (insbesondere Ausgaben für den Erwerb von Vermögen, für Baumaßnahmen und für Investitionszuschüsse an Dritte).

Infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise wurde in 2011 und 2012 die Investitionstätigkeit eingeschränkt, da insbesondere aus laufender Verwaltungstätigkeit kein Finanzierungsbeitrag zur Verfügung stand bzw. zu erwarten war (siehe Grafik oben).

Zur Investitionsfinanzierung stehen neben Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und dem Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit grundsätzlich folgende Mittel zur Verfügung: Kreditaufnahmen (= Finanzierungstätigkeit) sowie in Vorjahren angesparte Kassenmittel (= Zahlungsmittelbestand). In wie weit Kreditaufnahmen erfolgten bzw. der Zahlungsmittelbestand eingesetzt wurde zeigen die nachfolgenden Tabellen.



in Mio. €	Ergebnis					Plan	
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Saldo Finanzierungstätigkeit	-4,2	27,0	16,1	11,4	14,1	19,0	18,9

In 2008 war der Saldo aus Finanzierungstätigkeit negativ, d. h. dass die Kredittilgungen die Kreditneuaufnahmen überstiegen haben und damit der Schuldenstand verringert werden konnte. Ab 2009 stieg der Schuldenstand dann wieder an.

Ein zentrales Thema der Haushaltsplanberatungen 2013/2014 war, wie der Anstieg der Verschuldung für die beiden Planjahre und auch mittelfristig begrenzt werden kann und gleichzeitig die notwendigen Investitionen getätigt werden können.

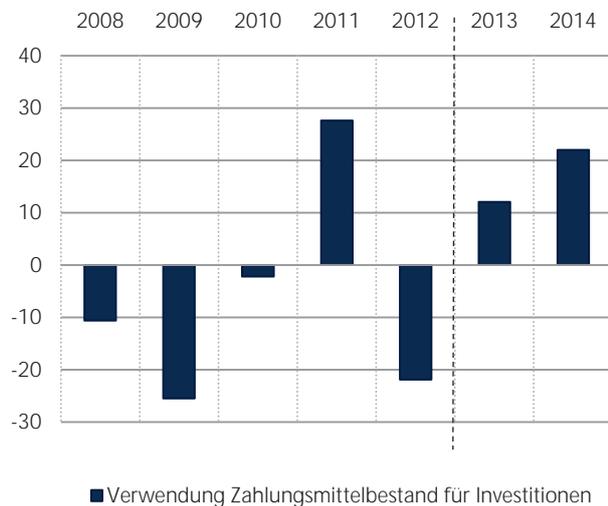


in Mio. €	Ergebnis					Plan	
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Einsatz Zahlungsmittelbestand für Investitionen				27,6		12,1	22,0
Aufstockung des Zahlungsmittelbestands	10,6	25,5	2,2		21,9		

Zur Finanzierung der Investitionstätigkeit ist neben dem Zahlungsmittelüberschuss aus dem Ergebnishaushalt und der Kreditaufnahme der Einsatz des Zahlungsmittelbestands ein weiterer zentraler Baustein. Wie in den Jahren 2008 bis 2010 wurde er auch in 2012 für die Investitionstätigkeit nicht benötigt. Er konnte vielmehr durch nicht benötigte Mittel weiter erhöht werden. Hauptursache waren jeweils der hohe Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit.

In 2011 musste er hingegen für die Finanzierung eingesetzt werden, da es keinen Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit gab.

In 2013 und 2014 soll der Zahlungsmittelbestand gezielt zur Senkung des Kreditbedarfs und damit zur Begrenzung der Verschuldung eingesetzt werden.



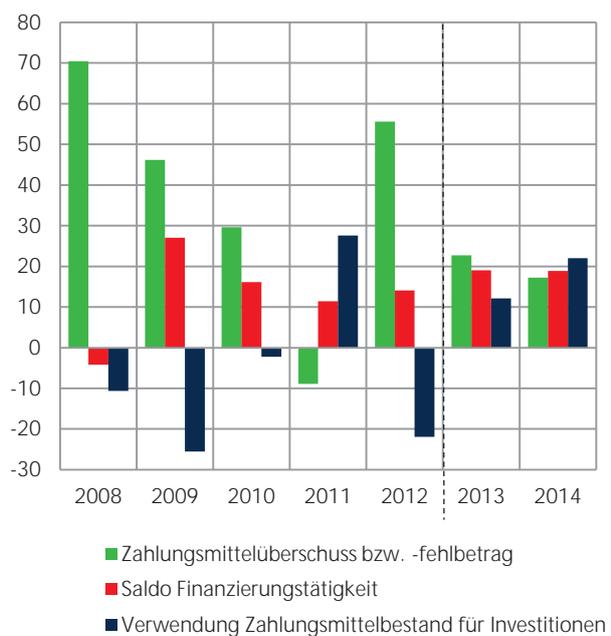
Die nachfolgende Grafik ist die Summe der 3 obigen Grafiken zum Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts, zur Finanzierungstätigkeit und zum Einsatz des Zahlungsmittelbestands. In ihr wird deutlich, dass sich hinsichtlich der Investitionsfinanzierung ein sehr unterschiedliches Bild ergibt:

In 2008 war der Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit (grüne Säule) so hoch, dass er nicht nur zur Investitionsfinanzierung ausreichte sondern auch eine Schuldentilgung (rote Säule) und eine Erhöhung des Zahlungsmittelbestands (blaue Säule) ermöglichte.

Dieser vor allem in 2008 und 2009 angesammelte Zahlungsmittelbestand wird in 2011 und in den Jahren 2013 und 2014 zur Finanzierung eingesetzt (blaue Säule).

In 2012 trägt der Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit (grüne Säule) den größten Anteil zur Investitionsfinanzierung bei.

Der in 2012 aufgestockte Zahlungsmittelbestand reduziert den Kreditbedarf in den Jahren 2013 und 2014. Die gute Entwicklung in 2012 wurde in Teilbereichen erst im November/Dezember 2012 sichtbar; dennoch konnte sie im Rahmen der Haushaltsberatungen noch weitgehend für eine Verbesserung der Plandaten genutzt werden.



5.3 Strukturdaten

Für weitergehende Analysen haben wir hier ausgewählte Kennzahlen relativ komprimiert zusammengefasst. Diese Kennzahlen konzentrieren sich auf einzelne Ertrags- und Aufwandsarten und tragen dazu bei, einen Überblick über die Haushaltsstruktur der Ergebnisrechnung und deren Entwicklung zu erhalten. Dabei werden jeweils einzelne Ertrags- oder Aufwandsarten in Relation zu dem Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge bzw. der ordentlichen Aufwendungen gesetzt.

Kennzahlen in Relation zu den ordentlichen Erträgen insgesamt:

	Ergebnis					Plan	
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Ordentliche Erträge in Mio. €	471,7	473,4	493,6	463,0	489,5	494,0	501,5
Steuererträge abzgl. Gewerbesteuerumlage in Mio. €	104,8	112,8	102,1	96,7	116,0	99,8	100,0
Netto-Steuerquote	22,9%	24,7%	21,3%	21,6%	24,6%	20,8%	20,6%
Zuwendungen in Mio. €	159,2	154,6	152,0	145,2	167,1	189,5	194,9
Zuwendungsquote	33,8%	32,7%	30,8%	31,4%	34,1%	38,4%	38,9%

Netto-Steuerquote

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Kommune über Steuern „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. In 2012 lag vor allem das Gewerbesteuerergebnis sehr hoch. Dass die Kennzahl in den Jahren 2013 und 2014 nach Bewältigung der Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise nicht ansteigt sondern sogar rückläufig ist, liegt insbesondere daran, dass in Heidelberg in den Krisenjahren die Gewerbesteuererträge nicht zurückgegangen sind.

Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote gibt an, wie hoch der Anteil der Erträge aus Zuwendungen an den ordentlichen Erträgen ist. Eine hohe Zuwendungsquote kann auf eine geringe Finanzkraft der Kommune hindeuten. Die Entwicklung der Kennzahl wird im Wesentlichen von zwei Faktoren bestimmt: zunächst einmal ist dies die Höhe der Zuweisungen. Der zweite wesentliche Faktor ist die Summe aller Erträge. So lag beispielsweise in 2010 die Summe der Erträge relativ hoch, da in diesem Jahr Rückstellungen i. H. v. 45,8 Mio. € aufgelöst wurden. Die hohe Gesamtsumme der Erträge führte dazu, dass für 2010 die Kennzahl absank, ohne dass die Zuwendungen gegenüber dem Vorjahr wesentlich gesunken wären.

Der hohe Zuwendungsquote 2012 resultiert insbesondere daraus, dass die Schlüsselzuweisungen um 12,0 Mio. € und die Zuweisungen im Bereich des Kinder- und Jugendamts (insbesondere für Kinderbetreuung) um 10,7 Mio. € über dem Vorjahresergebnis lagen.

Der weitere Anstieg der Quote in den Jahren 2013 und 2014 ist überwiegend auf weiterhin deutlich ansteigende Schlüsselzuweisungen zurückzuführen (+17,6 Mio. € in 2013 gegenüber 2012 und nochmals +2,9 Mio. € in 2014).

Kennzahlen in Relation zu den ordentlichen Aufwendungen insgesamt:

	Ergebnis					Plan	
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Ordentlich. Aufwand in Mio. €	461,8	487,4	450,4	474,5	476,3	500,0	514,2
Personalaufwand in Mio. € (ohne Rückstellungen)	118,8	123,3	126,1	128,5	131,6	138,9	141,8
Personalintensität	25,7%	25,3%	28,0%	27,1%	27,6%	27,8%	27,6%
Sach-/Dienstleistung. in Mio. €	73,5	68,8	71,7	72,3	76,3	83,6	81,8
Sach-/Dienstleistungsintensität	15,9%	14,1%	15,9%	15,2%	16,0%	16,7%	15,9%
Transferaufwand in Mio. €	161,9	180,4	162,0	178,7	171,3	184,2	196,1
Transferaufwandsquote	35,1%	37,0%	36,0%	37,7%	36,0%	36,8%	38,1%
Zinsaufwand in Mio. €	5,3	5,7	6,0	6,7	7,2	8,1	9,1
Zinslastquote	1,2%	1,2%	1,3%	1,4%	1,5%	1,6%	1,8%

Personalintensität

Die Personalintensität gibt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen an. Bei der Interpretation der Kennzahl ist der Grad der Ausgliederungen in der Kommune zu beachten. In Heidelberg ist der Anteil der Ausgliederungen sehr gering.

Da ab 2010 die Rückstellungen nicht mehr bei den Kommunen sondern beim Kommunalen Versorgungsverband zu bilden sind, haben wir die in 2008 und 2009 gebildeten Rückstellungen bei der Berechnung der Kennzahl ausgeklammert.

Die Personalaufwendungen sind im Betrachtungszeitraum jährlich gestiegen. Die Schwankungen der Kennzahl werden im Wesentlichen durch die Schwankungen des Gesamtbetrags der ordentlichen Aufwendungen ausgelöst.

Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Sach- und Dienstleistungsintensität lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Der Anstieg in 2013 und 2014 lässt sich überwiegend auf die höheren Ansätze für die Unterhaltung von beweglichem und unbeweglichem Vermögen, die Mietzahlung an die Theater- und Orchesterstiftung, die Zahlung einer Bewirtschaftungsrate für die Internationale Gesamtschule im Rahmen des ÖPP-Vertrags und die Ausweitung der Angebote in der Schülerbetreuung, an den Ganztagschulen sowie beim Mittagstisch an Schulen zurückführen.

Transferaufwandsquote

Die Kennzahl gibt an, in welchem Umfang die Kommune durch Transferaufwendungen (u. a. Zuschüsse, Umlagen, Sozial- und Jugendhilfeleistungen) belastet wird. Besonders im Vergleich mit den anderen Aufwandskennzahlen wird hier deutlich, welche bedeutende Rolle die Transferaufwendungen für den Haushalt spielen.

Der gegenüber dem Vorjahr rückläufige Wert in 2012 hat seine Ursache vor allem darin, dass in 2013 keine Zahlung aus dem Ergebnishaushalt an die Stadtwerke geleistet wurde; in 2011 waren es noch 12,0 Mio. €. Dem Anstieg der Aufwendungen von 2012 nach 2013 und 2014 stehen teilweise Mehrerträge gegenüber (insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung).

Zinslastquote

Die Zinslastquote verdeutlicht, in welchem Umfang die vorhandenen Kredite den Ergebnishaushalt belasten. Eine hohe Zinslastquote engt den finanziellen Spielraum der Kommune ein. Parallel zur Entwicklung der Verschuldung steigt auch die Zinslast im Betrachtungszeitraum an.

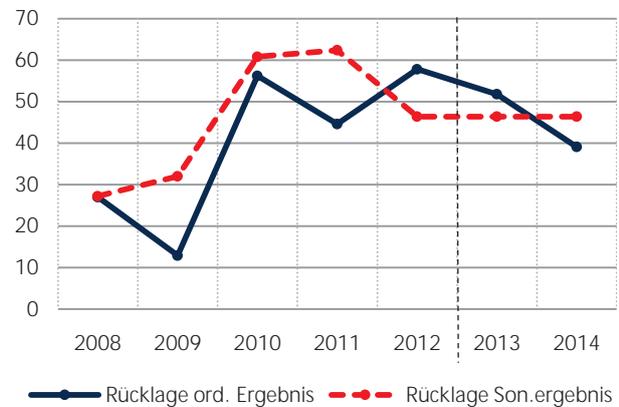
5.4 Rücklagen, Zahlungsmittel, Schulden

Die nachfolgenden absoluten Zahlen haben insbesondere in der mittelfristigen Betrachtung Bedeutung und unterstützen die Beurteilung, wie ein Haushaltsausgleich erreicht wurde bzw. welche Mittel für einen Haushaltsausgleich benötigt wurden bzw. künftig zur Verfügung stehen.

Durch das Ergebnis 2012 wird eine neue Ausgangsbasis für die Jahre 2013/2014 geschaffen. Daher haben wir jeweils in der Klammer den Wert für 2013 und 2014 eingetragen, der sich auf Grundlage dieser neuen Ausgangsbasis heraus errechnet. Lediglich beim Schuldenstand entspricht der in der Planung 2013/2014 zugrunde liegende Ausgangswert 2012 bereits dem Ergebnis für 2012. Für die beiden folgenden Grafiken haben wir die Werte in der Klammer verwendet.

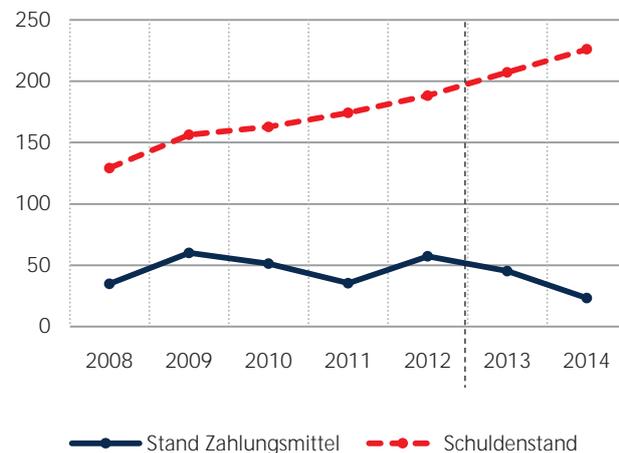
in Mio. €; jeweils zum 31.12.	Ergebnis					Plan	
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Stand der Rücklagen des ordentlichen Ergebnisses	27,0	12,9	56,2	44,6	57,8	26,7 (51,8)	14,0 (39,1)
Stand der Rücklagen des Sonderergebnisses	27,2	32,0	60,8	62,4	46,4	62,4 (46,4)	62,4 (46,4)
Endstand an Zahlungsmitteln (mit Geldanlagen)	34,8	60,0	51,3	35,3	57,3	34,9 (45,2)	12,9 (23,2)
Schuldenstand (ohne Restkaufpreisschulden)	129,2	156,4	162,8	174,3	188,3	207,3	226,2

Durch das gute ordentliche Ergebnis aus 2010, das insbesondere durch einen hohen Betrag bei den Auflösungen von Rückstellungen zustande kam, konnte die Rücklage des ordentlichen Ergebnisses deutlich aufgestockt werden. Nach einer Entnahme in 2011 und einer Zuführung in 2012 hat das ordentliche Ergebnis zum 31.12.2012 mit 57,8 Mio. € das bisher höchste Niveau. Im Finanzplanungszeitraum (bis 2017) des aktuellen Doppelhaushalts 2013/2014 sind jährliche Rücklagenentnahmen zum Haushaltsausgleich vorgesehen.



Bessere Ergebnisse als geplant haben in den zurückliegenden Jahren immer wieder dazu geführt, dass weniger Kredite aufgenommen werden mussten als geplant. Dies hat gleichzeitig zu einem relativ hohen Stand an Zahlungsmitteln geführt, der nun schrittweise zur Finanzierung eingesetzt werden kann.

In seinem Leitantrag zum Haushalt 2013/2014 hat der Gemeinderat beschlossen, dass die jährliche Netto-Neuverschuldung deutlich zu reduzieren ist. Dafür sollen die jährlichen Ausgaben begrenzt und das Investitionsvolumen an der Maßgabe einer definierten maximalen Netto-Neuverschuldung ausgerichtet werden.



6. Ausblick: Chancen und Risiken

Bereits in Jahresabschlussanalyse (Ziffer 5) wurden neben Zahlen aus den abgeschlossenen Haushaltsjahren auch die Planjahre 2013 und 2014 einbezogen. Hier soll nun noch weiter in die Zukunft geblickt und künftige Chancen und Risiken benannt werden. Im Hinblick auf eine kontinuierliche und nachhaltige Entwicklung wird eine solche Darstellung auch in § 54 der Gemeindehaushaltsverordnung gefordert.

Als allgemeines Risiko ist regelmäßig die Entwicklung der allgemeinen Finanz- und Wirtschaftslage zu nennen, da diese erheblichen Einfluss auf die kommunale Ertragsituation, insbesondere die Steuern und Schlüsselzuweisungen, hat. Neben der konjunkturellen und strukturellen Entwicklung in Deutschland sind hier auch die Situation im Euro-Raum sowie die weltweite Entwicklung zu beachten. Im ersten Halbjahr 2013 befindet sich die europäische Währungsunion trotz einiger Lichtblicke in einer Vertrauenskrise von systemischem Ausmaß. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung beschreibt hierzu für die Problemländer drei große, mit einander verbundene Problemfelder: die Staatsschuldenkrise mit deutlich steigenden Schuldenquoten, die Bankenkrise mit mangelndem Vertrauen gegenüber den Finanzinstituten und die makroökonomische Krise mit einer rezessiven Wirtschaftsentwicklung in eine Reihe von Mitgliedsstaaten. Vor diesem Hintergrund hat die Bundesregierung die Bewahrung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Widerstandskraft des Wirtschaftsstandorts Deutschland ausdrücklich als Daueraufgabe benannt.

Heidelberg ist eine der wenigen noch wachsenden Städte. Daher ist es als positiv zu bewerten, dass die Entwicklung der Bahnstadt, der Konversionsprozess und die Internationale Bauausstellung nicht nur bauliche Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen sondern auch in sozialer, ökologischer und ökonomischer Hinsicht bedeutsam sind. Ein wichtiges Thema ist hierbei die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, einen wichtigen Beitrag zu leisten, um die Stadt fit zu machen für eine alternde Gesellschaft. Gleichzeitig dürfen aber auch mögliche finanzwirtschaftliche Belastungen aus diesen Großprojekten nicht aus den Augen verloren werden.

Die Entwicklung der Bahnstadt erfolgt innerhalb eines Treuhandvermögens. Die Kosten- und Finanzierungsübersicht reicht bis zum Ende der Laufzeit der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme im Jahr 2022 und schließt Stand 31.12.2012 mit einem prognostizierten Defizit im Jahr 2022 von 15,6 Mio. € ab. Während sich die Entwicklung dieser Kosten in den nächsten Jahren noch erheblich verändern kann, zeichnen sich im 1. Quartal 2013 zwei Entwicklungen ab, die ein schnelles Handeln erfordern und Zusatzkosten auslösen. Aufgrund der Ausweitung des Wohnungsangebots und der geänderten Zeitplanung ist die Zahl an Kindergartenkindern deutlich höher als angenommen, so dass kurzfristig über eine Interimslösung in 2014 rund 40 zusätzliche Betreuungsplätze bereitgestellt werden müssen. Ebenfalls eine Übergangslösung benötigt wird für den Schulbereich, da wegen des umfangreichen Planungsprozesses mit der Inbetriebnahme der Grundschule erst im Schuljahr 2016/2017 zu rechnen ist. Daher soll zum Schuljahresbeginn 2014/2015 der Schulbetrieb provisorisch in Räumen der Graf-von-Galen-Schule (Sonderschule für Geistigbehinderte) im nahe gelegenen Stadtteil Pfaffengrund starten. Für die beiden Interimslösungen – Kita und Schule – sind bisher noch keine Kosten im Haushalt eingestellt.

Im Konversionsprozess hat man sich zunächst intensiver mit den Flächen in der Südstadt beschäftigt. In den nächsten Schritten wird man auch detaillierter auf die restlichen Flächen eingehen. Seit Herbst 2012 werden standortbezogene Entwicklungsoptionen für alle Flächen erarbeitet. Die planerische Zusammenführung der einzelnen Konversionsflächen erfolgt dann nachlaufend in der Fortschreibung des Modells Räumliche Ordnung (MRO). Da die Kommunen ein Erstzugriffsrecht auf die Konversionsflächen haben, hat die Stadt mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) Verhandlungen über Ankaufsoptionen aufgenommen. Zur Absicherung der Entwicklungsziele und hat der Gemeinderat noch im Dezember 2012 die Gründung einer Entwicklungsgesellschaft beschlossen. Die 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Heidelberg hat das Ziel, die Flächen anzukaufen, um diese dann an geeignete Investoren weiterzugeben.

In einem zweistufigen Bürgerbeteiligungsverfahren wird geklärt, ob Heidelberg ein neues Konferenzzentrum braucht und wenn ja, wo es gebaut werden soll. Das Ergebnis der Bedarfsuntersuchungen sollen dem Gemeinderat im Laufe des Jahres 2013 vorgelegt werden. Wenn der Gemeinderat den grundsätzlichen Bedarf für ein neues Konferenzzentrum bestätigt, kann die Standortsuche angegangen werden.

Im März 2013 hat der Gemeinderat einen Grundsatzbeschluss zum Mobilitätsnetz gefasst und über die Kosten so wie die betriebswirtschaftliche Bewertung informiert. Bei Gesamtkosten von 160 Mio. € sind 136 Mio. € förderfähig. Übernehmen hiervon Bund und Land zusammen 80% so verbleibt ein Anteil von 51,2 Mio. €, der im Wesentlichen von der Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH (HSB) als Vorhaben-trägerin und den weiteren Kostenträgern Stadt Heidelberg, Rhein-Neckar-Kreis und RNV-OEG aufzubringen ist. Die betriebswirtschaftliche Bewertung geht davon aus, dass sich durch Umsetzung des Mobilitätsnetzes das jährliche Defizit der HSB bezogen auf das Jahr 2022 zwischen -0,2 Mio. € und -2,1 Mio. € erhöhen würde.

Während in den zurückliegenden Jahren beim Thema „Infrastruktur“ vorrangig das Schulsanierungsprogramm und die Erweiterungen des Betreuungsplatzangebots in Kindertagesstätten genannt wurden, ist nun das Thema „Straßensanierungen“ stärker in den Vordergrund getreten. So wurde dem Gemeinderat im 2. Quartal 2013 eine Aktualisierung des Straßenzustandskatasters als Datenbasis für Aussagen zum Sanierungsbedarf von Straßen vorgelegt. Danach geht die Verwaltung davon aus, dass neben den bisher in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehenen Projekten ein jährlicher Mittelmehrbedarf i. H. v. 5 bis 7 Mio. € besteht. Diese Mittel verteilen sich anteilig auf SWH (Leitungen), den AZV (Kanäle) und die Stadt und müssten kontinuierlich über einen längeren Zeitraum bereitgestellt werden.

Mit den Aufgaben, die die Energiewende an uns stellt, haben sich auch unsere Stadtwerke in ihrer Energiekonzeption 2020 befasst. Neben dem Bau eines Solarkraftwerks auf der ehemaligen Deponie Feilheck, dem Bau eines Holzheizkraftwerks und Untersuchungen zur Nutzungsmöglichkeit von Tiefengeothermie wurde auch ein Planungsbeschluss für ein Gaskraftwerk mit Kraft-Wärme-Kopplung gefasst. Zur Stabilisierung der Ertragskraft des Versorgungsbereichs werden auch in den nächsten Jahren Maßnahmen zur Optimierung und Kostensenkung notwendig sein.

Ein zentrales Thema der Beratungen zum Haushaltsplan 2013/2014 war die Begrenzung der Verschuldung. Der Gemeinderat hat daher mit großer Mehrheit für einen Leitantrag gestimmt, der über die beiden Planjahre hinausgeht und auch für den Zeitraum bis 2018 die Entwicklung der laufenden Aufwendungen, die Steigerung der Ertragskraft unseres Ergebnishaushalts, das Volumen der Investitionstätigkeit sowie die Neuverschuldung in den Blick nimmt. Angesichts der begonnenen Großprojekte in der Stadtentwicklung ist dies von besonderer Bedeutung. Positiv zu vermerken ist hinsichtlich der Entwicklung der Ertragskraft des Ergebnishaushalts, dass im Rahmen des Zensus 2011 – anders als für Universitätsstädte erwartet – unsere Einwohnerzahl nur vergleichsweise geringfügig nach unten korrigiert wurde, so dass es nicht zu den befürchteten Einnahmeausfällen bei den Schlüsselzuweisungen kommt.

Inhaltsverzeichnis

II. Jahresberichte der Ämter

- Ziele
- Leistungen
- Kennzahlen
- Budgets

Referat des Oberbürgermeisters Jahresbericht 2012	Referat 01
--	-------------------

Gesamtbetrachtung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die „Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung“.

Mobiler Service für Heidelberg: App „Mein Heidelberg“ erleichtert die Orientierung für Nutzer von Smartphones.

Im März 2012 diskutiert Bundeskanzlerin Angela Merkel mit 100 Bürgern in der Stadthalle über das Thema „Lebenslanges Lernen“.

Bahnstadtfest: An Infoständen präsentieren Einrichtungen, Vereine, Unternehmen und städtische Ämter die Themen „Wissenschaft und Bildung“, „Wohnen in Heidelberg“ und „Leben in der Bahnstadt“.

20 Jahre Partnerschaft: Eine Delegation aus Kumamoto feiert in Heidelberg das Jubiläum.

Rathausdelegation in Israel: Bei einem Besuch in Rehovot beschließen beide Seiten jeweils „Science Center“ in den Partnerstädten als Ort der Wissensvermittlung aufzubauen.

Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Frau Alt-Oberbürgermeisterin Beate Weber-Schuerholz für ihre herausragenden Verdienste um die Stadt Heidelberg.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2012/2011
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Gesamt	46,5	47,7	46,5	47,3	+/- 0

Inklusive „Geschäftsstelle Bahnstadt“.

Leitung

Nicole Huber

I. Finanzziele/ Gesamtbudget

Die allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Referat des Oberbürgermeisters.

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	90.804	33.000	33.435	435
Öffentlich-rechtliche Entgelte	18	100	0	-100
Privatrechtliche Leistungsentgelte	24.987	17.000	21.575	4.575
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	46.766	7.200	10.594	3.394
Ordentliche Erträge	162.575	57.300	65.604	8.304
Personalaufwendungen	3.630.916	3.489.300	3.430.137	-59.163
Versorgungsaufwendungen	10.182	11.200	9.317	-1.883
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	534.231	289.400	320.719	31.319
Planmäßige Abschreibungen	57.584	45.330	44.889	-441
Transferaufwendungen	212.311	217.000	221.146	4.146
Sonstige ordentliche Aufwendungen	840.325	867.450	911.968	44.518
Ordentliche Aufwendungen	5.285.549	4.919.680	4.938.176	18.496
Ordentliches Ergebnis	-5.122.974	-4.862.380	-4.872.572	-10.192
(+) Erträge aus internen Leistungen	5.793.605	5.472.606	5.564.082	91.476
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	660.802	602.686	683.501	80.815
(-) Kalkulatorische Kosten	10.240	7.540	8.009	469
Kalkulatorisches Ergebnis	5.122.563	4.862.380	4.872.572	10.192
Nettoressourcenergebnis	-411	0	0	0
(+) Außerordentliche Erträge	500	0	0	0
(-) Außerordentliche Aufwendungen	89	0	0	0
Sonderergebnis	411	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	0

Die Aufwendungen des Referats des Oberbürgermeisters werden im Rahmen einer flächendeckenden Umlage auf alle Teilhaushalte, die überwiegend externe Produkte und Leistungen erbringen, verrechnet. Das Gesamtergebnis ist somit +/- 0.

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan 2012	Ergebnis 2012
Projektmittel Städtepartnerschaften	123.000 €	123.529 €
Projektmittel Protokoll inklusive Klausursitzung Gemeinderat	40.800 €	88.716 €
Projektmittel Europabüro	8.000 €	10.264 €
Projektmittel Bürgerschaftliches Engagement	20.000 €	12.161 €
Ausländer-/ Migrationsrat/ Jugendgemeinderat	38.000 €	27.317 €
EDV, Fortbildungen, Haltung von Fahrzeugen, Leasing, Unterhaltung bewegliches Vermögen, Sonstiges	59.600 €	58.732 €
Gesamt	289.400 €	320.719 €

Transferaufwendungen

	Plan 2012	Ergebnis 2012
Zuschuss Stadtjugendring	61.400 €	61.400 €
Zuschuss Stadtteilvereine/ Brauchtum	54.800 €	58.860 €
Zuschuss Vereine für (Stadt-)Hallennutzung	25.000 €	11.756 €
Zuschuss Unterstützungsfonds, humanitäre Hilfen usw.	20.000 €	10.024 €
Zuschuss Bürgerschaftliches Engagement (Freiwilligenbörse)	53.000 €	53.000 €
Zuschuss Deutsch-Amerikanischer Frauenclub	2.800 €	1.106 €
Zuschuss Hochschule für jüdische Studien	0 €	25.000 €
Gesamt	217.000 €	221.146 €

Einmaliger Zuschuss an die Hochschule für jüdische Studien in Höhe von 25.000 € für das Aktionsprogramm „Begegnen, Verstehen, Mitgestalten“. Förderung von Begegnungen Jugendlicher mit unterschiedlichen religiösen und kulturellen Hintergründen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

	Plan 2012	Ergebnis 2012
Sitzungsgelder für ehrenamtliche Tätigkeit	390.000 €	379.136 €
Geschäftsaufwendungen der Fraktionen	189.000 €	189.008 €
Mitgliedsbeiträge	145.000 €	152.546 €
Geschäftsaufwendungen	137.250 €	186.225 €
Verfügungsmittel Oberbürgermeister	6.200 €	5.053 €
Gesamt	867.450 €	911.968 €

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 5.637 € - ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 31.335 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen ist.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2012	Ordent- liches Ergebnis €	Kalkulato- risches Ergebnis €	Nettores- sourcen- ergebnis €	Gesamter- gebnis €
11.10/ 11.12 Steuerung/ Steuerungsunterstützung	-2.555.002	2.555.002	0	0
11.11 Organisation u. Dokumentation kommunaler Willensbildung	-838.694	838.694	0	0
11.14.06 Protokoll/ Städtepartnerschaften	-795.064	795.064	0	0
11.14.07 Europaangelegenheiten	-15.788	15.788	0	0
11.14.10 Bürgerschaftliches Engagement	-214.605	214.605	0	0
11.14.11 Bürgerbeauftragter	-48.350	48.350	0	0
11.26 Zentrale Dienstleistungen	-405.069	405.069	0	0
Gesamt	-4.872.572	4.872.572	0	0

Neuer Bürgerbeauftragter: Gustav Adolf Apfel löst Roland Blatt als neutralen Vermittler bei Streitfällen zwischen Bürger und Stadtverwaltung ab.

II. Operationale Ziele

Produktgruppe	11.11	Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung
---------------	-------	---

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Sicherstellung rechtzeitiger Informationen zur Ermöglichung erforderlicher Beschlussfassungen (Ratsentscheidungen)	
<ul style="list-style-type: none"> • Koordination und Abstimmung der Sitzungsterminplanung. • Vor- und Nachbereitung der Sitzungen des Gemeinderats, seiner Ausschüsse, des Jugendgemeinderats, der Bezirksbeiräte, des Ausländer- und Migrationsrats und des Beirats von Menschen mit Behinderung. • Vor- und Nachbereitung der Sitzungen des Deutschen Städtetages und des Städtetages Baden-Württemberg. 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Referat des Oberbürgermeisters ist das Bindeglied zwischen der Verwaltung und den politischen Gremien zum Zwecke der Umsetzung der strategischen Ziele der Stadt. Neben den Sitzungsterminen finden auch Ortstermine und Begehungen (z.B. Sportstätten) statt. • Die 30 neu gewählten Mitglieder des Heidelberger Jugendgemeinderates trafen sich am 24. Januar 2012 zu ihrer ersten konstituierenden Sitzung im Rathaus. • Im September 2012 fand die Tagung des Städtetages Baden-Württemberg (Sozialausschuss) in Heidelberg statt.
Ziel: Verbesserung der Transparenz politischer Entscheidungsprozesse für die Heidelberger Bürger	
Transparenz, Mitwirkung und Bürgerbeteiligung	Im Juli 2012 beschließt der Gemeinderat einstimmig die „Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung“. Einen Überblick zu wichtigen städtischen Projekten bietet die sog. Vorhabenliste.

Teilbudget 11.11	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.098	1.615	5	-1.610
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	15	0	0	0
Ordentliche Erträge	6.113	1.615	5	-1.610
Personalaufwendungen	746.446	794.645	792.180	-2.465
Versorgungsaufwendungen	1.730	2.576	1.367	-1.209
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.768	9.534	9.396	-138
Planmäßige Abschreibungen	4.856	4.168	3.909	-259
Sonstige ordentliche Aufwendungen	19.133	23.449	31.847	8.398
Ordentliche Aufwendungen	782.933	834.372	838.699	4.327
Ordentliches Ergebnis	-776.820	-832.757	-838.694	-5.937
(+) Erträge aus internen Leistungen	921.506	994.052	1.006.242	12.190
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	144.133	160.866	167.147	6.281
(-) Kalkulatorische Kosten	553	429	401	-28
Kalkulatorisches Ergebnis	776.820	832.757	838.694	5.937
Nettoressourcenergebnis	0	0	0	0
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	0

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl der Sitzungen/ durchschnittliche Sitzungsdauer in Stunden:			
Gemeinderat	13/ 3:42	11	16/ 3:55
Ältestenrat	9/ 0:39	10	10/ 0:40
Haupt- und Finanzausschuss	10/ 2:35	11	11/ 2:30
Bauausschuss	9/ 3:29	10	9/ 3:18
Umweltausschuss	7/ 1:47	4	6/ 1:32
Kulturausschuss	7/ 2:50	7	10/ 2:49
Sozialausschuss	5/ 1:30	5	6/ 1:30
Jugendhilfeausschuss	6/ 1:48	6	5/ 2:40
Sportausschuss	5/ 0:47	4	6/ 0:49
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	9/ 3:20	8	9/ 3:15
Gemeinsame Sitzungen	2/ 1:58	3	1/ 0:55
Umlegungsausschuss	0	1	0
Bezirksbeirat	45/ 1:46	43	41/ 1:38
Ausländerrat/ Migrationsrat	9/ 2:51	10	13/ 1:53
Jugendgemeinderat	4/ 1:37	7	7/ 1:24
Ausschuss für Integration und Gleichstellung	6/ 1:58	5	6/ 2:34
Beirat für Menschen mit Behinderungen	4/ 2:30	4	6/ 2:13

Produkt 11.14.06 Protokoll/ Städtepartnerschaften

Bereich Protokoll

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Konzeption, Koordination, Organisation, Durchführung und strategische Ausrichtung des individuellen, lokalen, nationalen und internationalen Veranstaltungs- und Projektmanagements unter Berücksichtigung der protokollarischen Richtlinien	
Wichtige Veranstaltungen im Jahr 2012 waren u.a.	<ul style="list-style-type: none"> • Der Fastnachtsumzug ist Teil des städtischen Brauchtums und nach dem Heidelberger Herbst die zweitgrößte Veranstaltung in Heidelberg mit jährlich über 100.000 Besuchern. Am Rosenmontag findet traditionell der „Sturm auf das Rathaus“ statt. • Wie eine Stadtverwaltung funktioniert und arbeitet erfahren rund 100 Viertklässler beim Kindertag im Rathaus. • Im März 2012 diskutiert Bundeskanzlerin Angela Merkel mit 100 Bürgern in der Stadthalle über das Thema „Lebenslanges Lernen“. • Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus, Gedenktag Reichspogromnacht und Volkstrauertag. • Yakov Hadas-Handelsman, neuer israelischer Botschafter in Berlin, trägt sich bei seinem Besuch im Juli 2012 in das Goldene Buch der Stadt Heidelberg ein. Ihm folgt im Oktober 2012 der Botschafter Pakistans. • Rund 15.000 Besucher beim Bahnstadtfest. An Infoständen präsentieren Einrichtungen, Vereine, Unternehmen und städtische Ämter die Themen „Wissenschaft und Bildung“, „Wohnen in Heidelberg“ und „Leben in der Bahnstadt“.

Bereich Städtepartnerschaften

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Konzeption, Organisation und Durchführung von Projekten im Rahmen der internationalen Beziehungen der Stadt Heidelberg; Kontaktaufnahme und -pflege zu Akteuren und Personengruppen im Rahmen der Städtepartnerschaften	
Wichtige Veranstaltungen im Jahr 2012 waren u.a.	<ul style="list-style-type: none"> • 20 Jahre Partnerschaft: Eine Delegation aus Kumamoto feiert in Heidelberg das Jubiläum u.a. mit der Eröffnung einer Fotoausstellung über die japanische Partnerstadt im Rathaus. • Rathausdelegation in Israel: Bei einem Besuch in Rehovot beschließen beide Seiten jeweils „Science Center“ in den Partnerstädten als Ort der Wissensvermittlung aufzubauen. Im Gegenzug fand ein Kooperationsprojekt mit Feuerwehr, Polizei und Sportkreis in Heidelberg statt. • Konzert anlässlich 50 Jahre Musikaustausch zwischen Cambridge, Montpellier und Heidelberg. • Delegationsreise nach Simferopol. • Gedenkveranstaltung zur Deportation jüdischer Einwohner badischer und pfälzischer Städte in Gurs/ Südfrankreich. • International Summer Science School: 21 Jugendliche aus den Partnerstädten sowie aus den USA, Australien und Polen erhalten erste Einblicke in Forschungseinrichtungen der Wissenschaftsstadt Heidelberg. Zum National Youth Science Forum reisen 3 Jugendliche aus Heidelberg nach Australien.

Teilbudget 11.14.06	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Ist/ Plan-
	2011	2012	2012	Abweichung
	€	€	€	€
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	57.674	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.120	1.950	0	-1.950
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	13.711	6.000	9.987	3.987
Ordentliche Erträge	75.505	7.950	9.987	2.037
Personalaufwendungen	440.900	353.878	449.319	95.441
Versorgungsaufwendungen	883	1.152	951	-201
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	400.909	165.806	213.725	47.919
Planmäßige Abschreibungen	4.974	4.580	4.118	-462
Transferaufwendungen	87.510	84.200	97.531	13.331
Sonstige ordentliche Aufwendungen	23.052	14.455	39.407	24.952
Ordentliche Aufwendungen	958.228	624.071	805.051	180.980
Ordentliches Ergebnis	-882.723	-616.121	-795.064	-178.943
(+) Erträge aus internen Leistungen	943.946	659.152	862.466	203.314
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	60.276	42.151	66.570	24.419
(-) Kalkulatorische Kosten	947	880	832	-48
Kalkulatorisches Ergebnis	882.723	616.121	795.064	178.943
Nettoressourcenergebnis	0	0	0	0
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	0

Produkt 11.14.07 Europaangelegenheiten

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Unterstützung kommunaler Akteure bei europäischen Aktivitäten.	
Europäisches Jahr des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen. <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung in Zusammenarbeit mit den betroffenen Ämtern und externen Akteuren • Veranstaltung von EU-Förderseminaren in Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit (IPZ) 	In der Regel wird jedes Jahr unter ein aktuelles europäisches Thema gestellt, auf das aufmerksam gemacht werden soll. Das europäische Jahr 2012 beschäftigt sich mit den Auswirkungen, Herausforderungen und aber auch Chancen einer Bevölkerungsentwicklung wo es immer mehr ältere und weniger junge Menschen gibt. Ziel ist es hierbei, die älter werdende Gesellschaft aktiv zu fördern und in diesem Rahmen eine „Kultur des Alterns“ zu schaffen u. a. <ul style="list-style-type: none"> • Integration und aktive Rolle älterer Menschen • Förderung gesunden Alters • Förderung von Kommunikation und Solidarität zwischen den Generationen

Teilbudget 11.14.07	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	494	100	0	-100
Ordentliche Erträge	494	100	0	-100
Personalaufwendungen	2.821	42.624	1.746	-40.878
Versorgungsaufwendungen	3	116	5	-111
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.046	8.148	11.974	3.826
Planmäßige Abschreibungen	257	157	46	-111
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.375	1.669	2.017	348
Ordentliche Aufwendungen	11.502	52.714	15.788	-36.926
Ordentliches Ergebnis	-11.008	-52.614	-15.788	36.826
(+) Erträge aus internen Leistungen	17.140	58.079	22.001	-36.078
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	6.111	5.438	6.203	765
(-) Kalkulatorische Kosten	21	27	10	-17
Kalkulatorisches Ergebnis	11.008	52.614	15.788	-36.826
Nettoressourcenergebnis	0	0	0	0
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	0

Produkt 11.14.10 Bürgerschaftliches Engagement

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Umsetzung der Rahmenkonzeption des Bürgerschaftlichen Engagements der Stadt Heidelberg anhand des erarbeiteten Maßnahmenkatalogs	
Europäisches Jahr des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen.	Siehe Produkt 11.14.07 Europaangelegenheiten.
Anerkennung Bürgerschaftlichen Engagements u.a. durch Ehrungen.	<ul style="list-style-type: none"> • Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Frau Alt-Oberbürgermeisterin Beate Weber-Schuerholz für ihre herausragenden Verdienste um die Stadt Heidelberg. • 25 Bürger, die sich in besonderem Maße für das Gemeinwohl einsetzen, haben im November 2012 die Bürgerplakette erhalten. • Bürgermedaille für Kurt Brenner für sein herausragendes Engagement für die Städtepartnerschaft mit Montpellier. • Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar: Engagierte Bürger übernehmen Arbeiten für gemeinnützige Einrichtungen. • 15 Jahre Freiwilligenbörse: Zum Jubiläum erleichtert die Agentur für Bürgerengagement in Heidelberg mit einer Onlinedatenbank Interessierten den Zugang zu ehrenamtlichen Aktivitäten.

Teilbudget 11.14.10	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	33.130	33.000	33.435	435
Privatrechtliche Leistungsentgelte	494	100	0	-100
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	25	25
Ordentliche Erträge	33.624	33.100	33.460	360
Personalaufwendungen	140.183	103.824	107.878	4.054
Versorgungsaufwendungen	285	316	298	-18
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.873	20.148	12.231	-7.917
Planmäßige Abschreibungen	655	577	559	-18
Transferaufwendungen	124.801	132.800	123.615	-9.185
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.251	2.369	3.484	1.115
Ordentliche Aufwendungen	288.048	260.034	248.065	-11.969
Ordentliches Ergebnis	-254.424	-226.934	-214.605	12.329
(+) Erträge aus internen Leistungen	265.183	236.419	225.831	-10.588
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	10.701	9.438	11.180	1.742
(-) Kalkulatorische Kosten	58	47	46	-1
Kalkulatorisches Ergebnis	254.424	226.934	214.605	-12.329
Nettoressourcenergebnis	0	0	0	0
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	0

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung

8.01000001

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	3.800 €	10.223 €	6.423 €

Deckung durch Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel.

Betriebsgeräte

8.01000002

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
15.000 €	0 €	0	-15.000 €

Die Beschaffung der geplanten Frankiermaschine für die Poststelle konnte verschoben werden. Übertrag als Haushaltsrest nach 2013.

Inhaltsverzeichnis

Personal- und Organisationsamt Jahresbericht 2012	Amt 11
--	---------------

Gesamtbetrachtung

Die Sachziele wurden, soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden, umgesetzt. Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen begonnen bzw. realisiert:

- Eruiierung der Auswirkungen der Erhöhung des Mindestpersonalschlüssels im Kita-Bereich.
- Vorbereitung einer Dienstvereinbarung zur Einführung eines Lebensarbeitszeitkontos zum 01.04.2013.
- Begleitung der Umsetzung der Konzeption des Prozesses zur Bürgerbeteiligung.
- Einführung der einheitlichen Behördenrufnummer 115 (Projekt D115).
- Durchführung einer Vorgesetztenbeurteilung.
- Weiterentwicklung der IT-Technik unter Berücksichtigung der Virtualisierungstechnologie und der damit verbundenen neuen Endgeräte.

Ausblick

An Schwerpunkten sind vorgesehen:

- Durchführung einer erneuten Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbefragung in 2014 zur weiteren Verbesserung der Unternehmenskultur.
- Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur unter Berücksichtigung neuartiger Endgeräte und Konsolidierung von Client/Server-Infrastrukturen (serverbased Computing).
- Stärkung der beruflichen Leistungsfähigkeit und der Berufsmotivation älterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durchführung eines Forschungsprojektes gemeinsam mit dem Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg zur Entwicklung geeigneter Qualifizierungsmaßnahmen für ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2012/2011
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Amt 11 (inkl. GPR)	67,5 ¹⁾	70,1 ²⁾	67,5 ¹⁾	71,38 ²⁾	0

- 1) Ohne Stellen für Nachwuchskräfte des mittleren und gehobenen Dienstes und Sozialstellen, die von anderen Ämtern bewirtschaftet werden.
- 2) Für die Bearbeitung zusätzlicher Aufgabenschwerpunkte und Projekte (u.a. Umsetzung der Dienstrechtsreform für die Beamtinnen und Beamten des Landes Baden-Württemberg, Vorbereitung der stadtweiten Einführung eines neuen Betriebssystems und einer neuen Office-Suite) erfolgte ein befristeter Einsatz zusätzlicher Mitarbeiter/innen.

Leitung

Roland Haag

Vorsitzender des Gesamtpersonalrats

Norbert Schweigert

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den allgemeinen Finanzziele gibt es folgende Abweichungen:

Teilweise ausgenommen von den Einsparvorgaben wurden der Azubifonds sowie der Fortbildungsetat.

Budgetspezifische Finanzziele

Finanzhaushalt:

- Folgende Ansätze werden für gegenseitig deckungsfähig erklärt:
 - Netzerweiterung
 - Erweiterung/ Modernisierung Telefonanlage
 - Verkabelungen

- Die Auszahlungsansätze für den Erwerb von beweglichem Vermögen sind innerhalb des Teilhaushaltes 11 gegenseitig deckungsfähig.

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist / Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	224.247	44.930	160.108	115.178
Privatrechtliche Leistungsentgelte	164.073	136.000	127.583	-8.417
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	328.683	307.060	418.139	111.079
Aktivierete Eigenleistungen	5.251	0	7.258	7.258
Sonstige ordentliche Erträge	547.076	2.000	502.544	500.544
Ordentliche Erträge	1.269.330	489.990	1.215.632	725.642
Personalaufwendungen	7.089.900	7.785.500	7.280.331	-505.169
Versorgungsaufwendungen	35.371	38.200	33.447	-4.753
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.098.235	1.236.140	1.400.610	164.470
Planmäßige Abschreibungen	624.878	553.720	623.133	69.413
Transferaufwendungen	130.749	281.800	65.506	-216.294
Sonstige ordentliche Aufwendungen	235.406	198.900	407.372	208.472
Ordentliche Aufwendungen	9.214.539	10.094.260	9.810.399	-283.861
Ordentliches Ergebnis	-7.945.209	-9.604.270	-8.594.767	1.009.503
(+) Erträge aus internen Leistungen	9.008.072	10.073.070	9.567.812	-505.258
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	470.663	414.577	434.911	20.334
(-) Kalkulatorische Kosten	67.116	76.981	69.989	-6.992
Kalkulatorisches Ergebnis	8.470.293	9.581.512	9.062.912	-518.600
Nettoressourcenergebnis	525.084	-22.758	468.145	490.903
(+) Außerordentliche Erträge	437	0	21.217	21.217
(-) Außerordentliche Aufwendungen	16.345	0	15.649	15.649
Sonderergebnis	-15.908	0	5.568	5.568
Gesamtergebnis	509.176	-22.758	473.713	496.471

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Die Mehrerträge entstanden überwiegend durch Zuschüsse der Bundesagentur für Arbeit für die Inanspruchnahme von Altersteilzeit und vermehrter Beschäftigung von schwerbehinderten Auszubildenden.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Mehrerträge entstanden unter anderem durch erhöhte Erstattungsleistungen im Rahmen der EDV-Betreuung städtischer Gesellschaften und durch Änderung der Erstattungsregelung im Bereich Kooperationsausbildungen. Die Erstattungsleistungen der Kommunen werden seit 2012 im gleichen Jahr und nicht erst im Folgejahr angefordert. In 2012 führten daher die Anforderung der Erstattungsleistungen für 2011 und 2012 zu einem Mehrertrag.

Sonstige ordentliche Erträge

Darunter 501.332 € aus der Auflösung der Rückstellung für Altersteilzeit, da nach Änderung der gesetzlichen Voraussetzungen für die Gewährung von Altersteilzeit nur noch vereinzelt Anträge gestellt werden, während gleichzeitig die Freistellungsphasen bewilligter Altersteilzeit auslaufen.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Das positive Ergebnis hat u.a. folgende Ursachen:

- Durch konsequenten und zeitnahen Einsatz von Rückkehrer/Innen aus der Beurlaubung auf Planstellen (auch bedingt durch erhöhte Personalfuktuation und viele Sonderprojekte) mussten nur wenige Personalüberhänge finanziert werden.
- Für Neueinstellungen im gehobenen Dienst (ohne Planstellen) waren 100.000 € veranschlagt. Es konnten jedoch nahezu alle Personen auf bereits finanzierten (Plan-) Stellen untergebracht werden bzw. wurden in den Fachämtern eingesetzt, wo dann die Personalkosten anfielen.
- Beim Personal- und Organisationsamt veranschlagte Mittel für Sonderprojekte (z.B. Zensus) und für die Übernahme von Auszubildenden über Bedarf wurden in den jeweiligen Fachämtern verausgabt, in denen sie anfielen.
- Personalabgänge, die nicht vorhersehbar waren, führten in den Fällen, in denen die Personalkosten von Amt 11 getragen wurden, zu Minderausgaben.

Die beim Personal- und Organisationsamt nicht bewirtschafteten Mittel werden im Rahmen der Gesamtddeckung der Personal- und Versorgungsaufwendungen für begründete überplanmäßige Personalaufwendungen (z. B. auch für bei der Ansatzbildung noch nicht absehbare und daher nicht berücksichtigte Sonderprojekte) bei anderen Ämtern verwendet.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Transferaufwendungen

Bei den Sachaufwendungen und Transferaufwendungen kam es zu einer Verschiebung. Die Zuschüsse zum Mitarbeiteressen waren nicht mehr unter Transferaufwendungen sondern unter Sachaufwendungen zu buchen.

Die insgesamt entstanden Mehraufwendungen sind unter anderem durch gestiegene bzw. zusätzliche Kosten bei unseren Softwarelieferanten entstanden.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 585.949 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 452.779 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2012	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
11.12 Steuerungsunterstützung/Controlling	-1.232.899	498.097	499.755
11.20 Organisation und EDV	-2.204.200	-3.082	0
11.21 Personalwesen	-4.318.516	0	0
11.26 Zentrale Dienstleistungen	-394.953	-26.870	-26.042
Andere Produktgruppen ¹⁾	-444.199	0	0
Gesamt 2012	-8.594.767	468.145	473.713

1) Zentrale Funktionen, Betrieb und Betreuung von technischen Anlagen, Bürger- und Rathauservice

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 11.12 Steuerungsunterstützung/Controlling

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Weitere Verbesserung der Unternehmenskultur	
<ul style="list-style-type: none"> Durchführung einer erneuten Vorgesetztenbeurteilung als Fortsetzung des im Jahr 2003 begonnenen Prozesses Auswertung und Einbeziehung der Erkenntnisse bei personalwirtschaftlichen Maßnahmen im Führungsbereich. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Vorgesetztenbeurteilung wurde im Lauf des Jahres 2012 durchgeführt. Die Auswertung erfolgt im 1. Quartal 2013. Die Ergebnisse der Vorgesetztenbeurteilung werden bei Personalentscheidungen im Führungsbereich entsprechend einbezogen.
Ziel: Verringerung der Personalaufwendungen als Beitrag zur Erhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit	
<ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung struktureller oder sonstiger Maßnahmen gemeinsam mit den betroffenen Ämtern bzw. unter deren Einbeziehung zur Reduzierung der erforderlichen Personalressourcen. Organisatorische und personalwirtschaftliche Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen. 	Bereits eingeleitete Maßnahmen unterstützten das Ziel, Personalaufwendungen grundsätzlich zu verringern. So konnten durch organisatorische und strukturelle Maßnahmen zusammen mit den betroffenen Fachämtern zahlreiche Stelleneinsparungen verwirklicht werden. Trotz erheblicher Anstrengungen, weitere Einsparpotenziale zu erschließen, konnte das hoch gesteckte Ziel dennoch nicht erreicht werden. Dies ist insbesondere auch dadurch bedingt, dass die Vergütungserhöhung mit 3,5% ab 01.03.2012 wesentlich höher ausgefallen ist, als die in der Ansatzbildung berücksichtigten 1,5%. Zudem erforderten vielfältige neue Aufgaben, die erst nach Ansatzbildung bekannt wurden, zusätzliche Personalressourcen.

Teilbudget 11.12	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist / Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	40	0	51	51
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.953	0	8.183	8.183
Sonstige ordentliche Erträge	542.218	0	501.381	501.381
Ordentliche Erträge	548.211	0	509.615	509.615
Personalaufwendungen	1.704.107	2.484.010	1.628.626	-855.384
Versorgungsaufwendungen	3.506	12.188	3.041	-9.147
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	42.920	54.324	70.562	16.238
Planmäßige Abschreibungen	45.916	44.910	46.897	1.987
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-6.132	2.510	-6.612	-9.122
Ordentliche Aufwendungen	1.790.317	2.597.942	1.742.514	-855.428
Ordentliches Ergebnis	-1.242.106	-2.597.942	-1.232.899	1.365.043
(+) Erträge aus internen Leistungen	1.843.408	2.654.074	1.782.534	-871.540
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	53.889	49.216	46.591	-2.625
(-) Kalkulatorische Kosten	5.277	6.916	4.947	-1.969
Kalkulatorisches Ergebnis	1.784.242	2.597.942	1.730.996	-866.946
Nettoressourcenergebnis	542.136	0	498.097	498.097
(+) Außerordentliche Erträge	30	0	1.658	1.658
(-) Außerordentliche Aufwendungen	2.078	0	0	0
Sonderergebnis	-2.048	0	1.658	1.658
Gesamtergebnis	540.088	0	499.755	499.755

Produktgruppe 11.20 Organisation und EDV

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Funktionsfähigkeit der IuK	
<ul style="list-style-type: none"> ● Einführung des IT-Grundschatzes nach den Richtlinien des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik in weiteren Bereichen ● Konzeption einer strukturierten Dokumentenablage ● Umstellung weiterer Serversysteme auf das Betriebssystem Windows 2008 und die Kommunikationssoftware Exchange 2010 ● Neubau und Umzug Serverraum Rathaus 	<ul style="list-style-type: none"> ● Das Projekt wurde 2008 begonnen und soll entsprechend vorhandener Personalressourcen in den kommenden Jahren weiter sukzessive umgesetzt werden. Es wurden zentrale Gruppenrichtlinien und die EU-Zahlstelle entsprechend den BSI-Vorgaben konfiguriert. ● Das Konzept wurde erstellt und mit dem Produkt „e Akte“ umgesetzt. Pilotierung bei Amt 11 ist erfolgt. ● Die Umstellung auf Exchange 2010 und Windows 2008 Server ist soweit erforderlich erfolgt. ● Der Umbau konnte Ende 2011 nach Problemen mit der Klimatechnik abgeschlossen werden. Der Serverraum ist seit Mai 2012 in Betrieb.
Ziel: Sicherstellung der Funktions- und Leistungsfähigkeit des städtischen Netzes	
<p>Sanierung der bestehenden Netztrassen und Austausch der defekten Kabel. In Planung sind die Projekte Neues Theater und Zwinger 3</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Umbau des Netzhauptverteilers in der „alten Feuerwache“ ● Sanierung Kabeltrasse Berliner Straße zwischen Mönchhofstraße und Jahnstraße ● Sanierung der Kabeltrasse in der Kurfürsten-Anlage zwischen Römerkreis und Mittermaierstraße ● Austausch defekter Kabel am Iqbalufer und in der Nadlerstraße ● Anbindung Neues Theater ● Kalibrierung vorhandener Netztrassen im Bereich Altstadt
Ziel: Bereitstellung einer flächendeckenden Netzversorgung	
<p>Ausbau der Netzinfrastruktur durch Einsatz von Lichtwellenleitern und Lichtwellenleiterswitchen im Bürogebäude Friedrich-Ebert-Platz (AOK) und Gaisbergstraße</p>	<p>Anbindung folgender Objekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Touristikinfo – Bahnhofsvorplatz ● Alte Feuerwache – Emil-Maier-Straße ● KIVBF Heidelberg – Mannheimer Straße ● Neues Theater – Theaterstraße 2-4 ● Stadthalle – Neckarstaden 24 ● Ernst-Walz-Brücke (südlicher Brückenkopf) ● Helmholtz-Gymnasium ● Bürogebäude Friedrich-Ebert-Platz 3 (AOK): Neues LWL-Kabel zw. Hauptgebäude und Hintergebäude (Amt 40) installiert. Sanierung des alten Datennetzes im Hintergebäude einschließlich Einsatz neuer Switche. ● Bürogebäude Gaisbergstraße 7-9: Verlegung neuer LWL-Kabel zum und innerhalb des Dachgeschosses. Einbau neuer Switche.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Aufbau eines einheitlichen, zentral gesteuerten elektronischen Zutrittskontrollsystems für städtische Gebäude	
Weiterführung der Installationen im Rathaus und der Rathausumgebung	Anlagenkonfiguration und Hardware für weiteren Ausbau vorbereitet. Installation im Gebäude Berghheimer Straße 69 fertiggestellt. Netzzugänge geschaltet für Prinz-Carl-Gebäude (Stockwerke 1-3) und Palais Graimberg.
Ziel: Verbesserung der Verfahrensabläufe und des Kundenservice	
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung und ggf. Anpassung elektronischer medienbruchfreier Bürgerdienste wie die elektronische Gewerbeanzeige • Ersatz- und Neubeschaffung der Selbstverbuchungs- und Rückgabeautomaten in der Stadtbücherei. • Gleichzeitige Umstellung der Verbuchungstechnik der Stadtbücherei auf die Radio Frequency Identification Technik (RFID) sowie deren Integration in die vorhandene Systemlandschaft. 	<ul style="list-style-type: none"> • Eine elektronische Verfahrensabwicklung wird im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten umgesetzt. • Die neuen Selbstverbuchungs- und Rückgabeautomaten wurden installiert und in Betrieb genommen. • Die Verbuchungstechnik der Stadtbücherei wurde komplett auf RFID umgestellt und in die bisherige Systemlandschaft integriert.

Teilbudget 11.20	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist / Plan- Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	887	1.000	0	-1.000
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	123.535	130.000	181.115	51.115
Sonstige ordentliche Erträge	71	0	0	0
Ordentliche Erträge	124.493	131.000	181.115	50.115
Personalaufwendungen	1.341.243	1.321.331	1.338.583	17.252
Versorgungsaufwendungen	3.902	6.449	3.500	-2.949
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	270.427	371.902	481.663	109.761
Planmäßige Abschreibungen	539.210	479.082	541.722	62.640
Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.620	25.526	19.847	-5.679
Ordentliche Aufwendungen	2.162.402	2.204.290	2.385.315	181.025
Ordentliches Ergebnis	-2.037.909	-2.073.290	-2.204.200	-130.910
(+) Erträge aus internen Leistungen	2.213.750	2.230.489	2.360.586	130.097
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	108.517	91.933	98.827	6.894
(-) Kalkulatorische Kosten	55.411	65.266	60.641	-4.625
Kalkulatorisches Ergebnis	2.049.822	2.073.290	2.201.118	127.828
Nettoressourcenergebnis	11.913	0	-3.082	-3.082
(+) Außerordentliche Erträge	394	0	18.731	18.731
(-) Außerordentliche Aufwendungen	12.307	0	15.649	15.649
Sonderergebnis	-11.913	0	3.082	3.082
Gesamtergebnis	0	0	0	0

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl der zu betreuenden Systeme	2.012	1.930	2.160
Anzahl der zu betreuenden PC	1.858	1.820	1.986
Kosten pro vernetztem PC im Jahr in €	1.090	1.100	950
Anzahl der Telekommunikationsendgeräte	1.905	1.920	1.925

Produktgruppe 11.21 Personalwesen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Reduzierung des Krankenstandes	
Durch die Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Gesundheitszirkeln soll insbesondere der Krankenstand durch präventive und begleitende Maßnahmen nachhaltig gesenkt werden.	Neben zahlreichen präventiven Maßnahmen aus dem Bereich Gesundheitsförderung und Prävention (u. a. BEM, Sport in der Mittagspause) fand am 29.März 2012 ein Gesundheitstag unter dem Motto „In Balance bleiben“ für alle Mitarbeiter/Innen statt. Für das Jahr 2013 ist ein ähnliches Angebot überwiegend für den gewerblichen Bereich geplant.
Ziel: Optimierung der Ausbildungschancen für den doppelten Abiturjahrgang 2012	
Erhöhung der Einstellungszahlen von Abiturientinnen/ Abiturienten um ca. 5.	Nachdem in den letzten 5 Jahren durchschnittlich 12-13 Abiturienten eine Ausbildung bei uns begonnen haben, konnten wir zum Ausbildungsstart 2012 insgesamt 18 Abiturienten begrüßen.
Ziel: Mobilitätsverhalten ändern	
Erhöhung des Anteils der Jobticket-Besitzer der städtischen Mitarbeiter/-innen.	Die Zahl der Job-Ticket Nutzer/Innen war in den Jahren 2011 und 2012 steigend. In der Mai/Juni 2012 Ausgabe der HEINZ wurde in zwei Artikeln Werbung für das Job-Ticket in Form einer Nachfrage „HEINZ hakt nach...“ und „Rat für Radlose“ gemacht. In der HEINZ-Ausgabe November/Dezember 2012 wurde als TIPP des Monats eine Verlosungsaktion unter den bis zum Monat März 2013 beantragten Job-Tickets gestartet. Bisher wurden im Rahmen der Aktion 43 neue Job-Ticket-Anträge gestellt.

Teilbudget 11.21	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist / Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	224.247	44.930	160.108	115.178
Privatrechtliche Leistungsentgelte	54.094	19.000	32.945	13.945
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	185.264	153.200	201.990	48.790
Sonstige ordentliche Erträge	1.300	2.000	0	-2.000
Ordentliche Erträge	464.905	219.130	395.043	175.913
Personalaufwendungen	3.271.143	3.223.658	3.521.681	298.023
Versorgungsaufwendungen	25.672	15.780	24.818	9.038
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	646.212	678.682	703.446	24.764
Planmäßige Abschreibungen	8.410	5.136	7.490	2.354
Transferaufwendungen	130.749	281.800	65.506	-216.294
Sonstige ordentliche Aufwendungen	229.285	114.082	390.618	276.536
Ordentliche Aufwendungen	4.311.471	4.319.138	4.713.559	394.421
Ordentliches Ergebnis	-3.846.566	-4.100.008	-4.318.516	-218.508
(+) Erträge aus internen Leistungen	4.002.428	4.233.504	4.465.757	232.253
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	153.908	132.908	146.155	13.247
(-) Kalkulatorische Kosten	1.954	588	1.086	498
Kalkulatorisches Ergebnis	3.846.566	4.100.008	4.318.516	218.508
Nettoressourcenergebnis	0	0	0	0
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	0

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl Auszubildende	140	149	132
Anzahl Ausbildungsberufe	29	29	28
Anzahl der zusätzlich finanzierten Ausbildungsplätze über den Azubi-Fonds der HDD gGmbH	30	30	30
Zu betreuende aktive Beschäftigte ²⁾ (davon Teilzeitkräfte)	2.363 (695)	2.300 (700)	2.401 (696)
Zu betreuende Beurlaubte	148	190	173
Personalbetreuung/Beschäftigte in €	282	280	275
Anzahl Abrechnungsfälle ¹⁾	2.766	2.800	2.804
Abrechnungskosten/ Fall in €	210	200	222
Stellenbesetzungsverfahren Beamte/ Beschäftigte	61	60	78

1) ohne Abrechnungsfälle Theater

2) inkl. bisher abgeordneter Mitarbeiter/-innen

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012
Bewerber/-innen Beamte/ Beschäftigte	478	509	1.561
Zahl der Essen im Casino durchschn. pro Tag	164	161	163
Zahl der Essen im Casino gesamt	37.606	35.932	37.441
Zahl der Essen beim Amt 70 gesamt	27.955	27.737	30.555

Produktgruppe 11.26 Zentrale Dienstleistungen

Teilbudget 11.26	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist / Plan- Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	13.324	14.000	9.563	-4.437
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.551	1.100	4.091	2.991
Aktivierete Eigenleistungen	5.251	0	7.258	7.258
Sonstige ordentliche Erträge	3.487	0	1.163	1.163
Ordentliche Erträge	24.613	15.100	22.075	6.975
Personalaufwendungen	261.352	243.583	336.321	92.738
Versorgungsaufwendungen	737	1.152	714	-438
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	61.207	55.679	63.460	7.781
Planmäßige Abschreibungen	15.778	10.951	15.319	4.368
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.562	53.148	1.214	-51.934
Ordentliche Aufwendungen	340.636	364.513	417.028	52.515
Ordentliches Ergebnis	-316.023	-349.413	-394.953	-45.540
(+) Erträge aus internen Leistungen	346.183	381.297	422.667	41.370
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	58.242	52.746	52.782	36
(-) Kalkulatorische Kosten	2.119	1.896	1.802	-94
Kalkulatorisches Ergebnis	285.822	326.655	368.083	41.428
Nettoressourcenergebnis	-30.201	-22.758	-26.870	-4.112
(+) Außerordentliche Erträge	13	0	828	828
(-) Außerordentliche Aufwendungen	724	0	0	0
Sonderergebnis	-711	0	828	828
Gesamtergebnis	-30.912	-22.758	-26.042	-3.284

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012
Druckvolumen			
DIN A4 1-seitig	689.670	657.519	592.445
DIN A4 2-seitig	1.775.768	1.525.711	1.452.263
DIN A3 1-seitig	44.960	11.976	32.942
DIN A3 2-seitig	262.032	273.880	440.056

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung (inkl. BgA)

8.11000001

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
269.760 €	89.500 €	649.992 €	290.732 €

Der Mehrbedarf entstand durch den Austausch zentraler Netzwerk-, Speicher- und Serverkomponenten (teilweise über 7 Jahre alt), der in den letzten Jahren bewusst zurückgestellt wurde. Gleichzeitig war ein Ausbau der Speicherkapazitäten durch den stetig steigenden Zuwachs der zu speichernden Daten notwendig.

Betriebsgeräte

8.11000002

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
10.000 €	14.800 €	12.229 €	-12.571 €

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 12.500 € für noch offenstehende Rechnungen nach 2013 übertragen.

Netzerweiterung

8.11000010

Plan 2011	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2011	Abweichung
102.000 €	0 €	152.862 €	50.862 €

Erweiterung/Modernisierung Telefonanlage

8.11000011

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
60.000 €	46.100 €	67.595 €	-38.505 €

Verkabelungen

8.11000012

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
120.000 €	8.800 €	72.197 €	-56.603 €

Für den Deckungskreis aus Netzerweiterung, Erweiterung/ Modernisierung der Telefonanlage und Verkabelungen wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 43.200 € für noch offenstehende Rechnungen nach 2013 übertragen.

Veräußerung immaterielle und bewegliche Vermögensgegenstände (inkl. BgA) - Einzahlungen

8.11000093

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	25.585 €	25.585 €

Inhaltsverzeichnis

Amt für Stadtentwicklung und Statistik Jahresbericht 2012	Amt 12
--	---------------

Gesamtbetrachtung

Rückblick auf 2012

Die in der Zielvereinbarung verankerten Projekte und Maßnahmen sowie zusätzliche wichtige Projekte konnten weitestgehend erfolgreich umgesetzt oder angegangen werden. Zu den wichtigsten Projekten zählten:

- Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung
- Dialogischer Planungsprozess zur Konversion der amerikanischen Liegenschaften
- Koordination der Aktivitäten im Emmertsgrund und Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes (Teil 2)
- Vorbereitung und Beginn der Entwicklung des Bürgerhauses Emmertsgrund zu einem lebendigen Stadtteilmittelpunkt
- Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft
- Heidelberg-Studie 2012
- Abschluss der Volkszählung (Zensus 2011)
- Koordination der Stellungnahme zum Entwurf des einheitlichen Regionalplans für den Verband Region Rhein-Neckar
- Vergabe des Nachbarschaftstreff Bahnstadt

Ausblick 2013

Im Jahr 2013 wird sich das Amt für Stadtentwicklung und Statistik schwerpunktmäßig mit folgenden Themen und Aufgaben befassen:

- Steuerung des Umsetzungsprozesses der Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung
- Phase 2 des Dialogischen Planungsprozesses zur Konversion der amerikanischen Liegenschaften
- Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans (STEP)
- Erstellen einer Wohnraumbedarfsanalyse
- Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund, Koordinierung der Aktivitäten im Emmertsgrund und Verstetigung der Strukturen vor Ort.
- Entwicklung des Bürgerhauses Emmertsgrund zu einem lebendigen Stadtteilmittelpunkt
- Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft
- Bevölkerungsprognose
- Durchführung einer Bürgerumfrage
- Fortschreibung des Mietspiegels
- Konzeptentwicklung Quartiersmanagement Hasenleiser

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2012/2011
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Gesamt	11	17,1	11	17,1	-

Für die Durchführung des Zensus 2011 wurde vorübergehend zusätzliches Personal in der dort eingerichteten abgeschotteten Erhebungsstelle eingesetzt. Zudem wurden für Bürgerbeteiligung und den Dialogischen Planungsprozess im Zusammenhang mit der Konversion militärischer Liegenschaften bereits im Vorgriff auf die Stellenbeschaffungen zum Haushalt 2013/2014 entsprechendes Personal zur Verfügung gestellt bzw. eingesetzt.

Detailliertere Informationen sind dem Stellenplan zu entnehmen.

Leitung

Joachim Hahn

I. Finanzziele

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	51.339	51.339
Öffentlich-rechtliche Entgelte	695	600	530	-70
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.738	11.000	529	-10.471
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	281.388	147.000	117.344	-29.656
Sonstige ordentliche Erträge	1.500	0	-1.200	-1.200
Ordentliche Erträge	285.321	158.600	168.542	9.942
Personalaufwendungen	1.165.039	1.053.900	1.162.048	108.148
Versorgungsaufwendungen	4.232	3.800	3.376	-424
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	301.680	304.910	114.176	-190.734
Planmäßige Abschreibungen	7.376	14.850	10.048	-4.802
Transferaufwendungen	190.876	170.000	237.249	67.249
Sonstige ordentliche Aufwendungen	211.963	14.010	178.714	164.704
Ordentliche Aufwendungen	1.881.166	1.561.470	1.705.612	144.142
Ordentliches Ergebnis	-1.595.845	-1.402.870	-1.537.070	-134.200
(+) Erträge aus internen Leistungen	27.303	32.110	37.448	5.338
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	251.529	252.396	267.437	15.041
(-) Kalkulatorische Kosten	1.135	2.180	1.305	-875
Kalkulatorisches Ergebnis	-225.361	-222.466	-231.294	-8.828
Nettoressourcenergebnis	-1.821.206	-1.625.336	-1.768.364	-143.028
Gesamtergebnis	-1.821.206	-1.625.336	-1.768.364	-143.028

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Für das BIWAQ-Förderprojekt „Bürgerhaus Emmertsgrund geht auf Empfang“ sind Fördermittel von Bund und ESF eingegangen.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die kostenfreie Bereitstellung des Mietspiegels auf der Homepage der Stadt Heidelberg wirkt sich negativ auf den Planansatz aus. Die Einnahmen aus dem Verkauf der Mietspiegelbroschüre lagen deutlich unter dem Planansatz.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

2012 wurden durch das Land Abschlagszahlungen auf die Zuweisungen für den Zensus 2011 geleistet. Die Restzahlung erfolgt in Abhängigkeit von der neuen amtlichen Einwohnerzahl voraussichtlich Mitte 2013.

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Zur Durchführung des Zensus 2011 wurde beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik überplanmäßiges Personal (bis zu 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) eingesetzt, welches bis Ende April 2012 sukzessive abgebaut wurde. Zudem wurde für den Dialogischen Planungsprozess im Rahmen der Konversion militärischer Liegenschaften in Heidelberg ab Oktober bzw. Dezember zusätzlicher Bedarf im Umfang von 3 Stellen anerkannt.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Es hat eine Verschiebung zwischen der Planung und der tatsächlichen Verbuchung der Mittel in den Kostenartengruppen in Höhe von ca. 160 T€ gegeben. Die Sachausgaben für den Zensus lagen um ca. 95 T€ unter dem Planansatz. Für mitgestaltende Bürgerbeteiligung sind Mehrausgaben in Höhe von ca. 35 T€ entstanden und für die Programmierung der Vorhabenliste wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 16.500 € im Finanzhaushalt bereitgestellt. Für die Beteiligung am Wirtschaftsflächenkonzept wurden 12.500 € aufgewendet, hierzu gab es keinen Planansatz.

Transferaufwendungen

Die Umlage an den Verband Region Rhein-Neckar hat sich um ca. 44 T€ erhöht. Der Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements hat zum Betrieb des Bürgerhauses Emmertsgrund Zuschüsse in Höhe von ca. 18 T€ erhalten; hierzu gab es keinen Planansatz. Fördermittel des BIWAQ-Förderprojektes „Bürgerhaus Emmertsgrund geht auf Empfang“ wurden an Teilprojekträger weitergeleitet; diesen Ausgaben stehen Einnahmen in gleicher Höhe gegenüber.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 341.009 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 336.914 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 12.10 Statistiken und Wahlen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Bereitstellung und Aktualisierung von statistischen Daten	
<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung und Pflege einer Datenbankstruktur für das Statistische Informationssystem • Erstellung und Veröffentlichung von Statistiken in Schriftform, auf CD-ROM und im Internet • Abgleich des städtischen Gebäude- und Wohnungsregisters mit den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 • Aufbau eines Bildungsmonitoring in Kooperation mit dem Amt für Schule und Bildung 	<ul style="list-style-type: none"> • Implementierung eines Systems mit dem statistische Daten auch in ihren räumlichen Ausprägungen interaktiv dargestellt werden können. Online-Stellung II/2013 • Folgende Statistiken wurden veröffentlicht: <ul style="list-style-type: none"> ○ Halbjahresbericht II/2011, I/2012 ○ Heidelberger Statistik 2011 ○ Statistisches Jahrbuch 2011 ○ statistische Datenblätter 2011 ○ Statistisches Faltblatt 2011 • Zensusergebnisse lagen noch nicht vor • Ist 2012 nicht erfolgt, da das Amt für Schule und Bildung das Projekt nicht wie vorgesehen durchführt.
Ziel: Fachlich qualifizierte Unterstützung Dritter bei Erhebungen	
Konzeption, Durchführung, Auswertung von Befragungen	
<ul style="list-style-type: none"> • Kunden-/Mitarbeiterbefragungen in Zusammenarbeit mit anderen Fachämtern • Bürgerumfrage „Heidelberg-Studie 2012“ zur Lebenssituation in Heidelberg 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung der Vorgesetztenbeurteilung mit Amt 11 • Durchführung der Heidelberg-Studie 2012 mit Schwerpunktthema Klimaschutz (DS: 0224/2012/IV)
Ziel: Aktualisierung der Kleinräumigen Gliederung und der statistischen Zeitreihen	
Bereinigung und Fortführung der kleinräumigen Gliederung und anderer räumlicher Referenzdateien	Durch den neuen Stadtteil Bahnstadt müssen die unterschiedlichen Zeitreihen (zeitabhängige Daten z. B. zur Bevölkerung, zum Wohnungsbau usw.) für die zurückliegenden Jahre an die neue Kleinräumige Gliederung angepasst werden.
Ziel: Zensus 2011	
<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung der Haushaltsstichprobe der Erhebung in Sonderbereichen und der Gebäude- und Wohnungszählung • Leitung der verwaltungsinternen Arbeitsgruppe 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Erhebungen wurden abgeschlossen. Ersatzvornahmen im Rahmen der Gebäudezählung sind erfolgt. Abschlussarbeiten der Erhebungsstelle wurden durchgeführt. Die Auflösung der Erhebungsstelle erfolgte zum 30.04.2012. • keine Sitzung in 2012

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl statistischer Veröffentlichungen	23	19	22
Anzahl statistischer Erhebungen	2	1	2

Produkt 51.10.01 Stadtentwicklung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Förderung und Kontrolle der Umsetzung des Stadtentwicklungsplans	
<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit an der Fortschreibung des Modells Räumliche Ordnung (MRO) und des Stadtentwicklungsplans in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Leitlinien für ein Entwicklungskonzept der militärischen Liegenschaften • Mitarbeit im Lenkungskreis „Strategische Stadtentwicklung“ • Auswertung der Nachhaltigkeitsprüfung 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Fortschreibung des MRO kann erst erarbeitet werden, wenn die Art der Neunutzung der Konversionsflächen feststeht. Der Gemeinderat hat eine erste Information zur Fortschreibung des STEP erhalten. (DS: 0172/2012/IV) • Hat 2012 nicht stattgefunden, stattdessen Mitarbeit in der Lenkungsgruppe Konversion • Im Januar 2012 wurde der Nachhaltigkeitsbericht 2011, der dritte seiner Art, dem SEVA vorgelegt. (DS: 0179/2011/IV)
Ziel: Förderung gleicher Lebenschancen für alle in Heidelberg	
Geschäftsführung des Arbeitskreises „Soziale Lage“	<p>In 2012 gab es keine Sitzungen, dafür eine verwaltungsinterne Abstimmung der Fortschreibung des „Handlungsprogramms gegen Armut und soziale Ausgrenzung“, das unter Beteiligung aller Dezernate und zahlreicher Ämter von Amt 12 federführend zusammengestellt wurde. Im Sommer und Herbst wurde es in den Gremien beraten. (DS: 0087/2012/IV)</p>
Ziel: Fortschreibung des integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund	
Stadtteilkoordination Emmertsgrund	
<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsführung des Arbeitskreises Emmertsgrund und Koordination der städtischen Aktivitäten auf dem Emmertsgrund 	<ul style="list-style-type: none"> • Zwei Sitzungen AK Emmertsgrund, zwei Sitzungen Lenkungsgruppe Emmertsgrund • Programm „Soziale Stadt“ : Steuerung der inhaltlichen Ausgestaltung und Unterstützung bei der Erstellung eines Aufstockungsantrags für das Jahr 2013 (Außenanlagen Bürgerhaus) • BIWAQ-Projektleitung „Bürgerhaus Emmertsgrund geht auf Empfang, Bündnis für Ausbildung, Beschäftigung und Integration“ (DS: 0363/2011/BV) <ul style="list-style-type: none"> ○ Einrichtung BIWAQ-Steuerungskreis und AG Beschäftigung, regelmäßige Abstimmungstermine mit den Teilprojekten ○ Vorbereitung Teilprojekt Bürgerhaus - Einstellung Bürgerarbeiterin und Einrichtung Medienzentrum, Vorbereitung der Vergabe von Leistungen • Mitarbeit im Vorstand der Landesarbeitsgemeinschaft „Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit“ Baden-Württemberg • Vorbereitung des Landesnetzwerktreffens 2013 zum Thema „Bürgerbeteiligung in der Integrierten Stadtteilentwicklung in BW“ im Bürgerhaus Heidelberg

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<ul style="list-style-type: none"> • Beratung und Unterstützung des Trägervereins TES e. V. und Unterstützung des Stadtteilmanagements • Entwicklung eines Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund (IHK) • Durchführung mehrerer Stadtteilkonferenzen in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement • Evaluation des Stadtteilrahmenplans 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit im Vorstand, regelmäßige Besprechungen, Begleitung bei der Organisation und Durchführung von Projekten, z. B. Bürgerbeteiligung Seniorenzentrum Boxberg / Emmertsgrund, Außenanlagen Bürgerhaus • Übernahme der Geschäftsführung Bürgerhaus für den Trägerverein <ul style="list-style-type: none"> ○ Arbeitskreis Bürgerhaus ○ Mietkonditionen für Veranstaltungen im Bürgersaal ○ Abstimmung der Ausstattung des Bürgerhauses ○ Kooperationen mit vier Cateringbetrieben zur Bewirtschaftung des Bürgersaales ○ Kooperation mit Heidelberger Leben zur Mitnutzung der Firmenparkplätze ○ Auswahl des Personals ○ Eröffnungsfeier am 06.10.2012 ○ Durchführung einer Imagekampagne • Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund (IHK), welches am 02.10.2012 einstimmig vom GR beschlossen wurde (DS: 0225/2012/BV). <ul style="list-style-type: none"> ○ Unterstützung des Stadtteilmanagements bei der Organisation, Durchführung und Dokumentation der 2. Bürgerwerkstatt „Leben und Wohnen auf dem Emmertsgrund“ am 29.03.2012 ○ Erarbeitung Teil 2 IHK „Perspektive 2022, Handlungsbedarfe, Ziele und Maßnahmen“ • Abstimmung der Koordination der Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes ab 2013 • Wurde in Form des Integrierten Handlungskonzeptes fortgeschrieben, 2015 erfolgt eine Zwischenevaluation.
Ziel: Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation im Emmertsgrund	
<p>Fortführung des Stadtteilmanagements Emmertsgrund (Projekt kann im Rahmen der Modellvorhaben „Soziale Stadt“ bis 31.12.2012 gefördert werden); GR hat die Einrichtung eines Stadtteilmanagements für die Dauer von insgesamt mind. 3 Jahren beschlossen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung der Verstetigung des Stadtteilmanagements 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Gemeinderat stimmte am 18.12.2012 einstimmig der Fortführung des Stadtteilmanagements 2013/14 zu (DS: 0394/2012/BV). • Mit der Übernahme des Betriebs des Bürgerhauses durch den Trägerverein ist eine wichtige Säule zur mittel- bis langfristigen Fortführung des Stadtteilmanagements bereits vorhanden.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Bahnstadt	
<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsführung des Arbeitskreises „ Soziale Infrastruktur / gelingende Nachbarschaft“ • Jährliche Fortschreibung der Einwohnerentwicklung und -prognose für die Bahnstadt • Ausschreibung und Vergabe der Aufgabe eines Nachbarschaftstreffs in der Bahnstadt entsprechend dem Gutachten von Prof. Albert, SRH • Etablierung eines „ Nachbarschaftstreffs“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Am 2. Februar 2012 fand eine Sitzung zur geplanten Begrüßung und Begleitung der neuen Bewohner in der Bahnstadt statt. • Ist erfolgt und in die gesamtstädtische Einwohnerprognose eingeflossen. • Europaweite Ausschreibung und Vergabe als zweistufiges Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb. Die Vergabe erfolgte an das Kulturfenster Heidelberg e.V. (DS: 204/2012/BV), das im November 2012 seine Arbeit aufnahm. • Erfolgt durch Dezernat III.
Ziel: Sicherung der Nahversorgung in den Stadtteilen	
<p>Laufende Pflege und Ausbau der Nahversorgungsdatenbank durch LENA und EDV-technische Optimierung der GIS-Anwendungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Prüfung der Software LENA hat bereits 2011 ergeben, dass die Anschaffung keine Vorteile bringt. • Erarbeitung von Karten- bzw. Grundlagendateien für den Auftrag zur Klärung einer geeigneten methodischen Herangehensweise an die GIS-basierte Aufgabenstellung. Anpassung der Datenbank an den neuen Stadtteil Bahnstadt. • Begleitung und Mitbetreuung des Gutachtens zum „ Strategischen Nahversorgungskonzept für die Stadt Heidelberg“ in Kooperation mit dem federführenden Amt 80.
Förderung einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung	
<p>Bericht über die Wirtschafts- und Beschäftigtenentwicklung Heidelbergs</p>	<p>Wurde zurückgestellt, da das Thema breiten Raum im Bericht zur Sozialen Lage einnimmt.</p>
Ziel: Verbesserung und Vertiefung der interkommunalen Zusammenarbeit	
<ul style="list-style-type: none"> • Begleitung der Aufstellung des einheitlichen Regionalplans für den Verband Region Rhein-Neckar • Abstimmung der Regionalplanung und der Regionalentwicklung mit den Leitlinien der Stadtentwicklung Heidelbergs. • Begleitung und Betreuung der regionalen Gremien und verwaltungsinternen Abstimmung der städtischen Stellungnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Sommer 2012 wurde die verwaltungsintern abgestimmte Stellungnahme der Stadt Heidelberg dem Gemeinderat vorgelegt und im Juli in Teilen beschlossen (DS: 0219/2012/BV). Eine Ergänzung der Stellungnahme wurde im Oktober 2012 vom Gemeinderat beschlossen (DS: 0348/2012/BV). Beide Fassungen wurden dem Regionalverband zugeleitet. • Es erfolgten zahlreiche Stellungnahmen zu beabsichtigten Vorhaben innerhalb und außerhalb Heidelbergs. Die umfangreichste bezog sich auf die geplante Ansiedlung eines Designer Outlet Zentrums in Sinsheim, das erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Einzelhandel in Heidelberg gehabt hätte (vgl. DS: 0174/2012/BV). • Laufende Koordinierung der städtischen Stellungnahmen zu Tagesordnungspunkten des Planungsausschusses und der Verbandsversammlung des VRRN.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Förderung und Vernetzung der Kultur- und Kreativwirtschaft	
<p>Neue Maßnahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verstetigung der Kultur- und Kreativwirtschaft • Erstellung eines Konzeptes zur Nachnutzung der Ehemaligen Feuerwache • Schaffung von kolaborativen Kultur- und Kreativräumen (auch temporär) 	<ul style="list-style-type: none"> • Am 10. Mai 2012 hat ein Workshop mit Vertretern aus Politik, Experten und Verwaltung stattgefunden. Ziel war es, grundlegende Anforderungen und Rahmenbedingungen einer künftigen Organisationsstruktur für die Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft in Heidelberg zu erarbeiten. Die Einrichtung einer Stabsstelle zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik wurde entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss vom 25.07.2012 (DS: 0277/2012/BV) umgesetzt. • Die 5-jährige Zwischennutzung der Ehemaligen Feuerwache für die Kultur- und Kreativwirtschaft wurde am 19.04.2012 vom Gemeinderat beschlossen (DS: 0069/2012/BV). Das konkrete Nutzungs- und Betreiberkonzept wurde am 23.04.2013 vom Gemeinderat beschlossen (DS: 0033/2013/BV). • Erarbeitung eines Konzeptes und Vorbereitung eines Betreiberkonzeptes zur Nutzung des Hotels Metropol für Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft unter Einbeziehung von co-working spaces.
Ziel: Konzept für eine systematische Bürgerbeteiligung bei Planungsprozessen	
<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsweite Einführung und Umsetzung der Leitlinien zur Bürgerbeteiligung mit Unterstützung des neuen Aufgabenbereich „Bürgerbeteiligung / Kommunikation“ • Transparenz und Information sicherstellen, Beteiligung ermöglichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Prozess zur verwaltungsweiten Einführung und Umsetzung der Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung bildete im Jahr 2012 einen wichtigen Schwerpunkt. Das gilt auch für die Begleitung der Fachämter bei der Vorbereitung und Umsetzung von Teilnahmeverfahren. • Nach intensiver fachlicher, organisatorischer und technischer Vorbereitung wurde im Jahr 2012 die erste „Vorhabenliste“ veröffentlicht. Dies war ein wichtiger Meilenstein zur Förderung von Transparenz der Arbeit der Stadtverwaltung.
Ziel: Entwicklungskonzept für die Konversion militärischer Liegenschaften in Heidelberg	
<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung einer gemeinsamen Abteilung „Entwicklungsmanagement“ mit Amt 61 	<ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Übergang in die 2. Phase des dialogischen Planungsprozesses wurde die Abteilung Entwicklungsmanagement Mitte 2012 aufgelöst. Die Aufgaben wurden auf drei Ämter verteilt (20, 61 und 12) und das Thema Konversion direkt beim Oberbürgermeister angesiedelt. Details sind der Informationsvorlage „Konversionsprozess zweite Stufe hier: Organisationskonzept“ (DS: 0106/2012/IV) zu entnehmen.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Stadtteilkonferenzen	1	6	2
Anzahl der Publikationen	5	2	3

Produkt 52.20.08 Mietspiegel

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Sicherung des Wohnungsbestandes	
Monitoring der Wohnungsbauentwicklung	Der Bautätigkeitsbericht wurde erstellt.

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung

8.12000001

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
3.210 €	23.000 €	43.851 €	17.641 €

Folgende Soft- und Hardware wurde beschafft:

Programmierung der Vorhabenliste und die Einrichtung des Sharepoints (29.096 €), 8 Laptops darunter 6 Laptops für das Medienzentrum im Bürgerhaus Emmertsgrund und 2 Drucker (6.769 €), Programmupdates (6.601 €), 3 Bürostühle (1.385 €)

Nachrichtlich:

Es wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 16.500 € aus dem Ergebnishaushalt für die Programmierung der Vorhabenliste sowie Mittel i. H. v. 1.141 € zur Deckung von Mehraufwendungen für das Bürgerhaus Emmertsgrund durch Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer gedeckt.

Inhaltsverzeichnis

Amt für Öffentlichkeitsarbeit Jahresbericht 2012	Amt 13
---	---------------

Gesamtbetrachtung

- Die vorgegebenen Finanzziele wurden nicht erreicht.
 Durch den Fehlbetrag beim Personalaufwand (von der Überschreitung von 96.000 € werden von Amt 11 55.000 € angerechnet, sodass ein Fehlbetrag beim Personal von rd. 41.500 € verbleibt) wird das Finanzziel insgesamt verfehlt. Es kommt dadurch in der Gesamtschau zu einem Fehlbetrag von rd. 35.500 €. Ein Teil davon ist der allgemeinen Tarifsteigerung zuzurechnen.

Die Sachziele wurden mit Einschränkungen erreicht. Die Einschränkungen resultieren aus erheblichen Einsparungen, die das Amt in 2011/2012 realisieren musste, da im Doppelhaushalt 2011/12 Kürzungen von rund 25 Prozent im Vergleich zum Haushalt 2010 vorgenommen worden waren. Dies führte zwangsläufig zu einer Reduzierung des Leistungsumfanges des Amtes. So wurde beispielsweise die Erscheinungshäufigkeit der Beschäftigtenzeitung HEINZ reduziert, Anzahl und Umfang einmaliger Publikationen verringert, die Seitenzahl des Stadtblattes limitiert sowie unterstützende Maßnahmen für Fachämter reduziert.

- Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2012 waren:
 - Kommunikation zu Top-Themen wie Leitlinien Bürgerbeteiligung, Konversion US-Flächen, Bahnstadt oder Theatersanierung. Neben der Umsetzung der Kommunikationsmaßnahmen war das Amt 13 mit der Planung der Kommunikationsmaßnahmen eng in die entsprechenden Projekte eingebunden und koordinierte den Aufgabenbereich Kommunikation innerhalb der Projekte. Amt 13 führte wie bereits 2011 den Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit Theatersanierung und den Lenkungskreis Bahnstadt-Marketing. Das Thema Konversion nahm erheblich an Volumen zu.
 - Amt 13 hat in 2012 die Grundlagen des Community Designs (CD) weiter entwickelt.
 - Für den neuen Internetauftritt der Stadt wurde eine neue Optik, neue Struktur und neue Navigationsführung erarbeitet.

In 2013 stehen als Schwerpunkte die Umsetzung des CD-Prozesses und des Web-Relaunches an. Zentrale Kommunikationsvorhaben sind:

- Konversion
- Bahnstadt
- Klimaschutzkonzept
- Bürgerbeteiligung

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2012/2011
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Gesamt	10	12,8	10	13,32	-

Leitung

Achim Fischer

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Die im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2011“ unter Ziffer 1 beschriebenen allgemeinen Finanzziele gelten grundsätzlich auch für das Amt für Öffentlichkeitsarbeit. Von folgenden allgemeinen Finanzziele wird abgewichen.

Allgemeine Finanzziele 2012	Abweichende Ziele 2012
Reduzierung der Aufwendungen für die sonstige Unterhaltung des unbeweglichen und beweglichen Vermögens, der Sach- und Dienstleistungen sowie der sonstigen ordentlichen Aufwendungen. Dabei erfolgt eine differenzierte Betrachtung für jede einzelne Kostenart mit folgenden unterschiedlichen Vorgaben: <ul style="list-style-type: none"> • Deckelung auf dem Niveau des Rechnungsergebnisses 2009 • Reduzierung des Rechnungsergebnisses 2009 um 5% • Reduzierung des Planwertes 2010 um 15% 	Berücksichtigung der Hälfte des Aufwands für die Mitarbeiterzeitung HEINZ (gesamt 20.000 €), der im Planwert 2010 nicht enthalten war.

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.671	16.500	14.886	-1.614
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.302	0	295	295
Ordentliche Erträge	18.973	16.500	15.182	-1.318
Personalaufwendungen	781.318	736.700-	833.609	96.909
Versorgungsaufwendungen	4.231	4.700-	4.220	-480
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	247.776	301.410-	372.496	71.086
Planmäßige Abschreibungen	6.749	7.820-	5.326	-2.494
Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.803	21.700-	36.402	14.702
Ordentliche Aufwendungen	1.057.877	1.072.330	1.252.054	179.724
Ordentliches Ergebnis	-1.038.904	-1.055.830	-1.236.873	-181.043
(+) Erträge aus internen Leistungen	1.067.625	1.035.691	1.248.828	213.137
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	57.135	46.001	45.046	-955
(-) Kalkulatorische Kosten	705	1.040	650	-390
Kalkulatorisches Ergebnis	1.009.785	988.650	1.203.132	214.482
Nettoressourcenergebnis	-29.119	-67.180-	-33.741	33.439
(-) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	-58	-58
Sonderergebnis	0	0	-58	-58
Gesamtergebnis	-29.119	-67.180	-33.799	33.381

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Um eine Online-Redaktion aufzubauen, die den Erfordernissen moderner Kommunikation gerecht wird, wurde im Vorgriff auf die Schaffung im Haushalt 2013/14 die Stelle einer/eines Online-Redakteurs/in besetzt. Daneben wird eine bisher technisch geprägte halbe Stelle ebenfalls für redaktionelle Tätigkeiten genutzt. Die Aufgaben im Bereich der Markenkommunikation werden durch eine überplanmäßige Kraft wahrgenommen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Im Jahr 2012 wurden umfangreiche einmalige Leistungen zur Weiterentwicklung des Corporate Design sowie zum Relaunch des Internetauftrittes geleistet. Zur Bewältigung dieser Aufgaben, die deutlich über die Standardprozesse des Amtes hinausgehen, wurde der Jahresübertrag aus 2011 in Höhe von rd. 44.000 € zusätzlich zu den Planmitteln 13 eingesetzt. Darüber hinaus fiel Mehraufwand durch zusätzliche Leistungen überwiegend aufgrund notwendiger Unterstützungsleistungen beim web-Relaunch durch das kommunale Rechenzentrum KIVBF an.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses des Vorjahres in Höhe von 44.043 € - ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 35.525 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Operationale Ziele

Produkt **11.12.01** **Grundsätze, Strategien, Handlungsrahmen (Standards) – Corporate Design/HD-Logo**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel :Verbesserung der internen Kommunikation/ Stärkung der Corporate Identity	
Zielgruppen-Erweiterung der 2009 von 13 eingeführten Mitarbeiterzeitung „HEINZ – Heidelberger interne Zeitung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Heidelberg“ : Integration der städtischen Unternehmen	Konnte aufgrund der Budgetkürzungen nicht umgesetzt werden
Ziel : Umsetzung eines einheitlichen Erscheinungsbildes	
Unterstützung bei der Entwicklung einer neuen Dachmarke für das gesamtstädtische Marketing	Grundlage für einheitliches Erscheinungsbild wurde erarbeitet

Produkt **11.30.01** **Redaktion und Vertrieb des Stadtblatts/Amtsanzeiger der Stadt Heidelberg**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Attraktivitätssteigerung des Stadtblattes und verbesserte Leser-Blatt-Bindung	
Konsolidierung des 2010 gestarteten Stadtblatt-Relaunches mit neuem, vierfarbigem Layout und neuem inhaltlichen Konzept	Neues Layout und neues inhaltliches Konzept wird gut angenommen.
Ziel: Größere Akzeptanz des Stadtblattes als zentrales Print-Informationsmedium des Unternehmens Stadt	
<ul style="list-style-type: none"> Integration von regelmäßigen Seiten der städtischen Gesellschaften (neben den bisherigen Seiten der Stadtwerke auch Seiten von GGH, Zoo, Marketing, Heidelberger Frühling etc.) Integration von regelmäßigen Seiten der städtischen Gesellschaften (neben den bisherigen Seiten der Stadtwerke auch Seiten von GGH, Zoo, Marketing, Heidelberger Frühling etc.) 	Stadtwerke und GGH veröffentlichen im Wechsel und in fast jeder Ausgabe jeweils eine Seite. Ausdehnung auf andere städtische Betriebe aus Kosten- und Kapazitätsgründen zurückgestellt.
Ziel: Objektivere Berichterstattung – Gegendarstellungen sind als solche zu kennzeichnen und ohne Zensur der Stadt auf der gleichen Seite der nächsten Ausgabe abzdrukken (Ausnahme Seite 2).	
Bei Gegendarstellungen entsprechend Ziel verfahren	Im Berichtszeitraum wurden keine Gegendarstellungen eingereicht.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Auflage Stadtblatt	61.000	61.000	61.000
Herstellungskosten (Gestaltung, Druck und Vertrieb, Honorar) je Stadtblattausgabe in €	2.500	3.600	3.600
Anzahl Sonderseiten /-beilagen pro Jahr	13	12	10
Anzahl der Ausgaben	41	ca. 40	41

Produkt 11.30.02 Internetangebot

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Attraktivitätssteigerung des Internetauftritts	
<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung des Relaunches/Online-Schaltung des neuen einheitlichen Heidelberg-Portals (Zusammenführung des bisherigen städtischen Internetauftritts und des Internetauftritts der Heidelberg Marketing GmbH) Einbindung von interaktiven Elementen der Bürgerbeteiligung (Foren, Chats, Twitter, Facebook u. a.) 	<ul style="list-style-type: none"> Auftrag wurde an KIVBF erteilt. Mit der Erstellung der Templates und Elementen dazu wurde begonnen. Navigationsstruktur ist erarbeitet, Text- sowie weitere vorbereitende Arbeiten laufen schon parallel. Präsentation in den Dezernaten und in der Verwaltungskonferenz sind abgeschlossen. Ämtergespräche laufen. Exemplarische Microsite-Entwicklung Konversion. Konzept kann dann für andere Microsites weiter verwendet werden. Facebook-Seite heidelberg.de: Konzeption abgeschlossen. Liveschaltung für Januar 2013 geplant. Twitter-Account: Täglich zwischen 3 und 6 Meldungen. Inzwischen 1.570 Follower Heidelberg-Direkt: Übernahme Betreuung der Seiten von Referat 01 YouTube-Plattform: Angebot weiter ausgebaut. Inzwischen 84 Filme zu städtischen Themen online.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl der Zugriffe auf die Homepage (Heidelberg.de) Gesamtseitenzugriffe (page views)	57.393.870*	52.000.000	55.660.465
Anzahl online abrufbarer Formulare	280	300	290

* www.heidelberg.de ohne Session (Gemeinderat)

Produkt 11.30.03 Herausgabe von Print- und Non-Print-Medien

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Intensivierung einer professionellen, koordinierten und kostengünstigen Bürgerinformation durch städtische Veröffentlichungen; konsequente Umsetzung eines einheitlichen Corporate Designs	
<ul style="list-style-type: none"> Beratung der Ämter und städtischen Unternehmen bei der Erstellung und Herausgabe von Publikationen Herausgabe einer städtischen Publikationsreihe über Heidelberg, gemeinsam mit Heidelberg Marketing Herausgabe einer Informationsmappe über Heidelberg, Zielgruppe: Neubürger/-innen (in Kooperation mit dem Bürgeramt) 	<ul style="list-style-type: none"> Für diverse Ämter geleistet Aufgrund neu ausgerichteter Prioritäten von Heidelberg Marketing (z. B. Kampagne „The Wedding“) zurückgestellt Exemplarisch konzipiert für Neubürger in der Bahnstadt

Produkt 11.30.04 Stadtmarketing, PR-Konzeptionen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Entwicklung eines gesamtstädtischen Marketingkonzeptes	
Mitarbeit bei der Umsetzung des Konzeptes	Ist erfolgt in Zusammenarbeit mit Heidelberg Marketing
Ziel: Optimale Vermarktung aller städtischen Projekte	
<ul style="list-style-type: none"> • Frühzeitige Einbindung des Amtes für Öffentlichkeitsarbeit in die Projektplanung • Strategische und konzeptionelle Beratung durch das Amt für Öffentlichkeitsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Ist erfolgt u. a. bei Bahnstadt, Konversion, Bürgerbeteiligung • Ist erfolgt u. a. bei o. g. Themen
Ziel: Realisierung eines Kommunikations- und Marketingkonzeptes für den neuen Stadtteil Bahnstadt	
Konzeption und Umsetzung von Events, Aktionen, Publikationen und Marketingmaßnahmen für die unterschiedlichen Zielgruppen – in Zusammenarbeit mit der EGH und externen Partnern	Ist erfolgt, u. a. mit Relaunch Website mit erheblicher Verbesserung der Nutzungswerte, Bahnstadtfest, Neuauflage Imagebroschüre, Stammtisch, Baustelleninformation, Anzeigen, Info-Pavillon u. v. m.
Ziel: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit zur Familienoffensive	
<ul style="list-style-type: none"> • Strategische Beratung zur gelingenden Positionierung und Aktivierung der Familienoffensive als dezernats- und ämterübergreifendes Projekt • Konzeption und Umsetzung von Publikationen und PR-Maßnahmen – in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendamt und weiteren städtischen Ämtern • Optimierung des Internet-Portals zur Familienoffensive – in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendamt 	<ul style="list-style-type: none"> • Erfolgt, u. a. in Stadtblatt, Pressearbeit, online • Umsetzung zahlreicher Kommunikationsmaßnahmen zu Familienthemen, z. B. zu Kinderbetreuung, Veranstaltungskalender für Familien, Ferienprogramm, Info-Broschüre, Kinder- und Jugendtreffs • Neues Portal steht online, flankiert durch Pressearbeit
Ziel: Weiterführung der Kampagne „Klima sucht Schutz in Heidelberg – auch bei Dir“	
<ul style="list-style-type: none"> • Strategische und konzeptionelle Beratung durch Amt 13 • Entwicklung von geeigneten PR-Maßnahmen – in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt 	<ul style="list-style-type: none"> • Erfolgt u. a. in Form von Pressearbeit, Stadtblatt, online • Umsetzung zahlreicher Kommunikationsmaßnahmen zu Themen wie Solardachkataster, 100 % Klimaschutz, Rio+20
Ziel: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Theatersanierung	
<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit in der AG Kommunikation (in Kooperation mit der GGH, Amt 44 und Amt 80) • Konzeption und Umsetzung von Events, Aktionen, Publikationen und PR-Maßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erfolgt und abgeschlossen • u. a. Pressearbeit, Stadtblatt, Sonderbeilage, online, web-TV. Bundesweite Presseresonanz mit äußerst positiver Aussage für Heidelberg
Ziel: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit für die Bau- und Verkehrsprojekte der Stadt Heidelberg	
Konzeption und Umsetzung von Events, Aktionen, Publikationen und PR-Maßnahmen – in Zusammenarbeit mit Dezernat II	Erfolgt u. a. zu Mathematikon, Mobilitätsnetz, Ausbau Radverkehrsnetz

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit zum Bildungsstandort Heidelberg	
<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung eines PR-Konzeptes Umsetzung von Publikationen und PR-Maßnahmen - in Zusammenarbeit mit dem Amt für Schule und Bildung 	Erfolgt, u. a. mit Schulwegweiser, Online-Angeboten, Pressearbeit, Presse-Dossier, Pressebegleitung bei Besuch der Bundeskanzlerin
Ziel: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit zum Bürgerentscheid Neckarufertunnel, wenn die verbindliche Finanzierungszusage des Landes vorliegt.	
<ul style="list-style-type: none"> Weiterentwicklung der PR-Strategie für eine offensive Vermarktung des Projekts Umsetzung von Maßnahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – in Zusammenarbeit mit den Projektbeteiligten 	Projekt wird von der Stadtverwaltung z. Zt. nicht verfolgt

Produkt 11.30.05 Pressearbeit

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Professionalisierung der städtischen Pressearbeit	
Weitere Stärkung der pro-aktiven, zentralen Pressearbeit durch Amt 13	Aktive Kommunikation insbesondere zu Top-Themen durch intensive Pressearbeit, Pressetermin; deutliche Erhöhung des Anteils selbst initiiertes Berichterstattung in den Medien
Ziel: Intensivierung der Pressekontakte	
<ul style="list-style-type: none"> regelmäßige Redaktionsbesuche und -treffen verstärkte Anwerbung von Medienpartnerschaften für die städtischen Projekte 	Regelmäßige Redaktionsbesuche und Journalisten-Kontakte, Medienpartnerschaft v. a. zu Konversion
Ziel: Verbesserung der Transparenz politischer Entscheidungsprozesse für die Heidelberger Bürger	
Einstellen von Videofiles der öffentlichen Ausschuss- und Gemeinderatssitzungen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten.	DS 0409/2011/BV mit dem Ergebnis, dass ein großer Teil der Gemeinderäte die notwendige persönliche Einverständniserklärung zur Videoübertragung abgelehnt hat, deshalb ist eine Umsetzung nicht möglich

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Redaktionsbesuche/Jahr	15	15-20	17
Pressemitteilungen/Jahr	1.500 (mit Internet)	1.500 (mit Internet)	1.500 (mit Internet)
Pressekonferenzen/Jahr	50	40-50	40
Presseauskünfte/Tag	14	10-20	10

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung
8.80000001

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2011	Ist/Plan-Abweichung
8.950 €	0 €	4.500 €	-4.450 €

Inhaltsverzeichnis

Rechnungsprüfungsamt Jahresbericht 2012	Amt 14
--	---------------

Gesamtbetrachtung

Die gesetzliche Prüfungspflicht und die Aufgabenerfüllung durch das Rechnungsprüfungsamt haben eine vorbeugende Funktion zur Sicherung der Rechtmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns. Daneben sieht die Rechnungsprüfung ihre Aufgabe auch darin, konstruktiv an der Optimierung der Verwaltungsleistung mitzuwirken.

Im Rahmen der kommunalen Finanzkontrolle verfolgt die örtliche Prüfung das Ziel, die Ordnungsmäßigkeit der gemeindlichen Finanzwirtschaft sicherzustellen.

Bei der Umstellung der Haushalts- und Finanzwirtschaft auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht (NKHR) durch die Stadt Heidelberg als Pilotanwender zum 01.01.2007 waren zahlreiche system- und verfahrensbedingte Schwierigkeiten sowie rechtliche Unklarheiten zu überwinden, die die Prüfung der aus der Eröffnungsbilanz entwickelten Jahresabschlüsse verzögerten.

Das Rechnungsprüfungsamt konnte daher die Prüfung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2008 erst im Berichtsjahr abschließen und über die Ergebnisse im 2. Quartal 2012 berichten. Die Prüfungen der Jahresabschlüsse für die Haushaltsjahre 2009 und 2010 haben sich nahtlos angeschlossen. Die Berichterstattung über die Ergebnisse der Prüfungen steht noch aus.

Der Umstieg auf das NKHR stellte die Stadt Heidelberg zudem vor die anspruchsvolle Aufgabe einer Bewertung ihres Infrastrukturvermögens. Am Ende einer zweijährigen Projektarbeit unter Mitwirkung des Rechnungsprüfungsamtes standen die komplette Neubewertung des Straßenvermögens und die Entwicklung eines „Vermögensbilanzierungs-Moduls“, das das Buchhaltungs- und Geoinformationssystem verbindet.

Zur Unterstützung der Revisionsarbeit wird seit 2011 die Prüfungssoftware „audimex“ eingesetzt. Sie ermöglicht sowohl die Archivierung des gesamten Prüfungsprozesses als auch die elektronische Kommunikation der beteiligten Stellen. Das Rechnungsprüfungsamt ist mit diesem Programmeinsatz Pilotanwender für die öffentliche Verwaltung.

Im Berichtsjahr wurden die Erstellung von Prüfungshandbüchern und der geänderte Ablauf der Prüfungsverfahren unter Mitwirkung der Fachämter intensiv in der Praxis erprobt und weiterentwickelt. Das Rechnungsprüfungsamt verfolgte zudem konsequent das Ziel, mit Hilfe der Prüfungssoftware ein risikoorientiertes Prüfungsmodell zu entwickeln. Hierfür wurde eine Risikobewertung des Prüfungsstoffes durchgeführt und die Prüfungsplanung 2013 auf der Grundlage der Bewertungsergebnisse erstellt.

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der Rechnungsprüfungsämter der Stadtkreise in Baden-Württemberg hat das Rechnungsprüfungsamt im Berichtsjahr eine Sitzung in Heidelberg ausgerichtet, in deren Verlauf auch über die praktische Anwendung der Prüfungssoftware „audimex“ und den damit verbundenen neuen Prüfungsansatz berichtet wurde.

Revisionsplanungen und -durchführungen werden zugleich durch eine interne Leistungsdokumentation weiter entwickelt und die Qualifizierung der Mitarbeiter durch interne und externe Fortbildungsmaßnahmen regelmäßig gefördert.

Damit ist die örtliche Rechnungsprüfung weiterhin gut vorbereitet, um sich den komplexen Anforderungen des NKHR zu stellen und die Umsetzung der fachlichen und finanziellen Ziele der Stadt Heidelberg kompetent zu begleiten.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2012/2011
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Gesamt	13,5	11,89	13,5	11,67	---

Leitung

Waldemar Schmidt

I. Finanzziele

Die allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Rechnungsprüfungsamt.

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist / Plan- Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	296	500	302	-198
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	61.730	108.380	44.524	-63.856
Ordentliche Erträge	62.026	108.880	44.826	-64.054
Personalaufwendungen	963.045	1.050.600	942.988	-107.612
Versorgungsaufwendungen	1.410	1.600	1.407	-193
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.618	8.500	4.229	-4.271
Planmäßige Abschreibungen	5.409	4.880	5.379	499
Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.747	13.180	7.801	-5.379
Ordentliche Aufwendungen	987.229	1.078.760	961.804	-116.956
Ordentliches Ergebnis	-925.203	-969.880	-916.978	52.902
(+) Erträge aus internen Leistungen	945.190	907.931	925.194	17.263
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	47.571	56.727	48.319	-8.408
(-) Kalkulatorische Kosten	622	370	459	89
Kalkulatorisches Ergebnis	896.997	850.834	876.416	25.582
Nettoressourcenergebnis	-28.206	-119.046	-40.562	78.484
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	-28.206	-119.046	-40.562	78.484

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Erträge für externe Prüfungen unterschreiten die Planansätze, weil beabsichtigte (Ergänzungs-) Prüfungen beim Eigenbetrieb Stadtbetriebe wegen einer unbesetzten Stelle nicht ausgeführt werden konnten. Durch umfangreiche baufachliche Prüfungen bei städtischen Bauprojekten mussten Prüfungen im Bereich der Gesellschaften eingeschränkt werden.

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Unterschreitung der Personalaufwendungen beruht auf einer unbesetzten Prüferstelle.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 104.375 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 132.564 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2012	Ordentliches Ergebnis €	Kalkulatorisches Ergebnis €	Nettoressourcen- ergebnis €	Gesamtergebnis €
11.13 Rechnungsprüfung	-859.351	818.789	-40.562	-40.562
11.14 Zentrale Funktionen (Datenschutz)	-57.627	57.627	0	0
Gesamt	-916.978	876.416	-40.562	-40.562

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 11.13 Rechnungsprüfung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der Prüfungseffizienz	
Einführung eines risikoorientierten Prüfungsmodells unter Anwendung von Spezialsoftware	Zur Unterstützung der Prüfungsarbeit wird die Prüfungssoftware „audimex“ eingesetzt, die sowohl eine Archivierung des gesamten Prüfprozesses als auch die elektronische Kommunikation mit den beteiligten Stellen ermöglicht. Im Berichtsjahr und Anfang des Folgejahres wurde die Risikobewertung des Prüfungsstoffes vollständig durchgeführt und eine „Prüfungslandkarte“ als Planungsbasis erstellt.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Prüfung Jahresabschlüsse Stadt/Eigenbetriebe	1	2	2 ¹⁾
Finanz- und Sachprüfungen	92	80	83
Kassenprüfungen	18	30	8 ²⁾
Prüfung Teilergebnisrechnungen	0	2	0
Verwendungsprüfung Zuschüsse	18	15	13
Beratungen und Ortsbegehungen bei Bauprojekten	84	90	85
Prüfung Vergabeverfahren	317	300	253
Kosten je Prüfungstag in €	614	550	768

1) Prüfung der Jahresabschlüsse der Stadt Heidelberg für die Haushaltsjahre 2008 und 2009

2) Die Prüfung von Kleinkassen/Handvorschüssen wurde aus Effizienzgründen verschoben

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012
Entlastungsvolumen Haushalt in €	368.500	302.250	242.680

Das Entlastungsvolumen für den Haushalt ist aufgrund der sich ständig verändernden Prüfungsbedingungen nicht planbar. Das Ergebnis wird zum einen durch die Projektart und die Projektqualität, zum anderen durch die vorbeugenden Auswirkungen der Prüfungsarbeit beeinflusst. Aus diesem Grund werden nur noch die Ergebniszahlen im Haushaltsplan abgebildet.

Produkt 11.13.02 Sonstige übertragene Rechnungsprüfungen und Prüfungen, die sich die Kommune vorbehalten hat

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Schwerpunktprüfungen bei städt. Gesellschaften	2	3	2
Prüfung Jahresabschlüsse sonstiger Beteiligungen, Verbände etc.	7	5	6

Produkt 11.14.05 Datenschutzbeauftragte/r

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Sicherstellung der datenschutzrechtlichen Kontrollmechanismen bei Outsourcing	
Mitwirkung bei der Vertragsgestaltung zur Auftragsdatenverarbeitung, um geregelte Verantwortlichkeiten und Kontrollrechte sicherzustellen.	In Zusammenarbeit mit dem Rechtsamt wurde ein Mustervertrag zur Auftragsdatenverarbeitung anhand eines praktischen Falles entwickelt.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Beratungen	132	180	128
Gutachterliche Stellungnahmen	12	10	10
Mitwirkung bei der Einführung neuer ADV-Verfahren	4	15	2
Schulungen/Teilnehmer	1/15	1/10	1/7

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung

8.14000001

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
130 €	0 €	1.859 €	1.729 €

Im Verlauf des Haushaltsjahres 2012 wurden insgesamt 2.950 € überplanmäßig zur Beschaffung notwendiger Büro-/EDV-Ausstattung bereitgestellt. Da sich die Umsetzung teilweise ins Jahr 2013 verschoben hat, wurde ein entsprechender Haushaltsrest gebildet.

Inhaltsverzeichnis

Bürgeramt Jahresbericht 2012	Amt 15
---	---------------

Gesamtbetrachtung

Rückblick

Die Neuorganisation, bei der Aufgaben neu verteilt und die Abläufe optimiert wurden, wurde erfolgreich abgeschlossen. Durch die Neuorganisation wurden erreicht, dass 1,5 Stellen eingespart und Einsparvorgaben bei den Personalkosten erfüllt werden konnten. Die im Jahr 2012 vorgesehenen Arbeitsschwerpunkte

- Bewältigung des Mehraufwandes bei der Bearbeitung des elektronischen Aufenthaltstitels,
- Umsetzung der Vorgaben durch die Novellierung des Rechts auf Verbraucherinformation und konsequente Beratung der Betriebe
- Konsequentes Umsetzen der ordnungsrechtlichen Maßnahmen in der Altstadt und Entwicklung neuer Präventionskonzepte
- Umsetzung des neuen Heidelberg-Pass Konzeptes
- Umsetzung des Werbeanlagenvertrages
- Neues Plakatierungskonzept

wurden konsequent verfolgt und erfolgreich umgesetzt. Mit der Neuordnung der Veranstaltungsplakatierung wurde ein Stadtplanungsbüro beauftragt. Mit konkreten Ergebnissen ist in 2013 zu rechnen.

Ausblick

Nachdem die Neuorganisation, bei der Aufgaben neu verteilt und Abläufe optimiert wurden, abgeschlossen ist, und dabei auch Einsparungen bei den Personalkosten erzielt wurden, wird im kommenden Jahr der Verbraucherschutz erneut ein Arbeitsschwerpunkt sein. Dabei wird die Aufklärungskampagne in den Betrieben ebenso wie deren Beratung und die Kontrollen fortgesetzt. Ein Schwerpunkt ist auch die Erstellung des Verbraucherschutzberichts. Daneben liegt weiterhin der Fokus sowohl auf der kommunalen Kriminalprävention, bei der vor allem der Jugendschutz im Vordergrund steht als auch auf der Umsetzung der Neuordnung der Veranstaltungsplakatierung. Hier sind 1.200 Plakatstandorte im Einvernehmen mit den unterschiedlichen Interessenlagen festzulegen, die dann als öffentliche Einrichtung betrieben werden.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2012/2011
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Gesamt	113,5	116,5	113,5	114	0

Leitung

Bernd Köster

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Folgende budgetspezifischen Finanzziele wurden vereinbart:

Budgetspezifische Finanzziele 2012

Einsparvorgabe von jährlich (ab 2009) 20.000 € zum Ausgleich des Fehlbetrags aus 2007 wird in 2011 und 2012 beim Jahresabschluss berücksichtigt.

Abweichend von den Regelungen in den Ausführungsbestimmungen werden folgende Konten nicht in die gegenseitige Deckungsfähigkeit einbezogen:

- Erstattungen (ILV) für die Inanspruchnahme des Heidelberg-Pass+
- Erstattung (ILV) an das Tiefbauamt für die Nutzung der Marktplätze

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	81.649	30.390	25.680	-4.710
Öffentlich-rechtliche Entgelte	4.090.264	3.821.500	4.203.606	382.106
Privatrechtliche Leistungsentgelte	213.647	288.000	246.320	-41.680
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	107.371	0	97.861	97.861
Sonstige ordentliche Erträge	106.389	150.000	153.121	3.121
Ordentliche Erträge	4.599.321	4.289.890	4.726.587	436.697
Personalaufwendungen	6.807.448	6.735.700	6.869.888	134.188
Versorgungsaufwendungen	16.101	18.800	15.896	-2.904
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.004.718	1.877.830	1.890.296	12.466
Bilanzielle Abschreibungen	102.883	72.740	95.841	23.101
Transferaufwendungen	449.671	432.760	283.635	-149.125
Sonstige ordentliche Aufwendungen	807.688	686.600	696.871	10.271
Ordentliche Aufwendungen	10.188.510	9.824.430	9.852.427	27.997
Ordentliches Ergebnis	-5.589.190	-5.534.540	-5.125.839	-408.701
(+) Erträge aus internen Leistungen	136.085	520.356	116.740	-403.616
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	2.244.241	2.139.569	2.174.858	35.289
(-) Kalkulatorische Kosten	38.920	36.100	36.689	589
Kalkulatorisches Ergebnis	-2.147.077	-1.655.313	-2.094.807	439.494
Nettoressourcenergebnis	-7.736.266	-7.189.853	-7.220.646	30.793
(+) Außerordentliche Erträge	45	0	0	0
(-) Außerordentliche Aufwendungen	749	0	398	398
Sonderergebnis	-704	0	-398	-398
Gesamtergebnis	-7.736.970	-7.189.853	-7.221.044	31.191

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:**Ordentliche Erträge****Öffentlich-rechtliche Entgelte**

Wie schon im Vorjahr wurde auch in 2012 der Planansatz vor allem bei den Benutzungsgebühren überschritten (rd. 400.000 €). Ursache war die Erhöhung der Sondernutzungsgebühren für die Außenbewirtschaftung und die Plakatierung im Jahr 2011.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Durch den Abschluss eines neuen Mietvertrages über die Nutzung einer Verkaufsfläche für KFZ-Schilder im Gebäude des ADAC in Kirchheim konnten die Mieterlöse gegenüber dem Plan um rund 40.000 € gesteigert werden. Ebenfalls neu abgeschlossen wurde der Vertrag über die Nutzung öffentlichen Straßenraums für Werbeanlagen. Die Einnahmen lagen um rund 80.000 € unter dem Planansatz, da zum einen ein wesentlicher Teil der Werbeanlagen erst im Laufe des Jahres errichtet werden konnte, zum anderen

weil die vertraglich vereinbarte Umsatzbeteiligung wegen umfangreicher vom Vertragspartner zu erbringender Sach- und Dienstleistungen geringer ist als im abgelaufenen Vertrag. Ebenfalls rückläufig um rund 20.000 € waren die Erlöse aus Verkauf.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Kostenerstattung des Landes für die in 2011 durchgeführte Volksabstimmung zu Stuttgart 21.

Ordentliche Aufwendungen

Personalaufwendungen

Die Überschreitung ist überwiegend begründet durch die im Jahresverlauf festgestellten, aber beim Haushaltsansatz noch nicht bekannten Personalmehraufwendungen für den Bereich der Waffenkontrolle, des elektronischen Aufenthaltstitels und der Lebensmittelkontrolle. Nach dem Ergebnis der internen Korrekturen lag das vom Amt zu vertretende Ergebnis noch bei einer Überschreitung von 5.300 €

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €
Kriminalprävention:			
Täterinterventionsstelle Jeder-Mann-e. V. (Vertrag)	59.617	55.000	60.000
Opferinterventionsstelle Frauen-helfen-Frauen e. V. (Vertrag)	60.000	60.000	60.000
Kinderberatung (angesiedelt bei der Opferberatung)	15.000	15.000	15.000
präventives Beratungsangebot Courage	37.300	37.300	37.300
Aktion Zwangsheirat	0	7.000	0
Internationaler Bund für Sozialarbeit - Treff Miteinander	0	10.500	0
Betreute Jugendarbeit e. V.	0	6.900	5.500
Sicher Heid e. V.	1.000	2.500	0
Abi-Parade	0	1.000	0
Geschäftsstelle KKP	0	1.300	0
Summe Kriminalprävention	172.917	196.500	177.800
Zuschuss zur Förderung der Arbeit mit ausländischen Kindern und Jugendlichen	0	39.150	0
Zuschüsse für Integrationsprojekte	0	29.000	0
Interkulturelles Zentrum	0	71.000	0
Summe Integration¹⁾		139.150	0
Zuschüsse an Rettungsdienste	37.145	37.310	37.310
Zuschuss an den Tierschutzverein	59.942	59.800	60.671
Zuschuss Semesterticket ²⁾	179.667	0	7.854
Summe Transferaufwendungen	449.671	432.760	283.635

1) Die Zuständigkeit für den Bereich „Integration“ wurde zum 1.5.2011 dem Amt für Chancengleichheit übertragen. Die Planansätze wurden noch beim Bürgeramt gebildet. Die Bewirtschaftung im Jahr 2012 erfolgte im Teilhaushalt des Amtes 16.

2) Die nicht verbrauchten Transferaufwendungen wurden aus dem Vorjahr übertragen.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist unter Berücksichtigung des Vorjahresfehlbetrags von 156.496 € ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 153.516 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets 2012	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
11.14 Zentrale Funktionen	-67.944	0	0
12.10 Statistik und Wahlen	20.473	8.522	8.522
12.20 Sicherheit und Ordnung (einschl. 12.21.03 Überwachung ruhender Verkehr)			
12.26 Verbraucherschutz, Lebensmittelüberwachung	-1.561.125	-2.171.795	-2.171.795
54.90.02 Sonst. Leistungen Straßenbaulastträger			
12.21 Verkehrswesen	-699.993	-1.137.738	-1.137.874
12.22 Einwohnerwesen	-2.755.937	-3.743.182	-3.743.443
57.30 Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen	-61.314	-176.454	-176.454
Summe 2012	-5.125.839	-7.220.646	-7.221.044

II. Operationale Ziele

Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produkt	11.14.08	Kommunale Integrationsförderung für Einwohner ausländischer Herkunft
Produkt	11.14.10	Bürgerschaftliches Engagement
Produkt	11.14.12	Gefahrgutbeauftragte

Kurzbeschreibung:
Kommunale Integrationsförderung, Bürgerschaftliches Engagement, Gefahrgutbeauftragte/r

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Integration von Migrantinnen und Migranten	
<ul style="list-style-type: none"> Förderung und Begleitung von bestehenden und neuen Projekten ,die der weiteren Integration von Menschen mit Migrationshintergrund dienen, Aufbau einer Datenbank mit allen Netzwerkpartnern(Bund, Land, Kommunen, externen Institutionen und Vereinen usw.) zur Vernetzung bestehender und neuer Projekte und Maßnahmen vor dem Hintergrund möglicher Doppelförderungen zur Entlastung des Haushalts Bewertung der Wirksamkeit von Integrationsmaßnahmen (Monitoring) 	Seit 1.5.2011 liegt die Zuständigkeit bei Amt 16.
Ziel: Qualitätsmanagement Gefahrguttransporte	
Erstellung eines Qualitätsmanagementsystems für Transporte nach dem europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße	Die Checklisten wurden für weitere Prozesse ergänzt. Zusammen mit den Beratungen und Kontrollen wird eine hohe Sicherheitsqualität erreicht. Das angestrebte Qualitätsmanagementsystem wurde daher verschoben.

Die Zuständigkeit für den Bereich „Integration“ wurde zum 1.5.2011 dem Amt für Chancengleichheit übertragen. Die Planansätze wurden noch beim Bürgeramt gebildet. Die Bewirtschaftung erfolgte im Teilhaushalt des Amtes 16. Im Ergebnis enthalten sind hier nur noch die Aufwendungen und Erträge für das Produkt 11.14.12 Gefahrgutbeauftragte.

Teilbudget	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Ist/Plan-
11.14.08 Komm. Integrationsförderung	2011	2012	2012	Abweichung
11.14.10 Bürgerschaftliches Engagement	€	€	€	€
11.14.12 Gefahrgutbeauftragte				
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	33.502	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	127	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	105	695	0	-695
Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.615	0	0	0
Ordentliche Erträge	35.349	695	0	-695
Personalaufwendungen	124.758	291.009	64.636	-226.373
Versorgungsaufwendungen	336	814	281	-533
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.120	48.938	2.133	-46.805
Bilanzielle Abschreibungen	537	1.102	206	-896
Transferaufwendungen	0	139.150	0	-139.150
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.483	7.892	687	-7.205
Ordentliche Aufwendungen	137.234	488.905	67.944	420.961
Ordentliches Ergebnis	-101.885	-488.210	-67.944	-420.266
(+) Erträge aus internen Leistungen	105.560	499.721	68.043	-431.678
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	9.752	11.333	80	-11.253
(-) Kalkulatorische Kosten	53	178	18	-160
Kalkulatorisches Ergebnis	95.755	488.210	67.944	420.266
Nettoressourcenergebnis	-6.130	0	0	0
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	-6.130	0	0	0

Produktbereich	12	Sicherheit und Ordnung
Produkt	12.21.03	Überwachung des ruhenden Verkehrs
Produktgruppe	12.90	Lastenausgleich
Produkt	54.90.02	Sonstige Leistungen des Straßenbaulastträgers (Straßenrechtliche Sondernutzungsgenehmigung)

Kurzbeschreibung:
 Sicherheit und Ordnung: Ordnungswesen mit Ordnungsdienst, Gewerbewesen, Verkehrswesen – nur Bereiche verkehrsrechtliche und straßenrechtliche Genehmigungen/ Personen-Güterbeförderung und Überwachung des ruhenden Verkehrs, Verbraucherschutz, Lebensmittelüberwachung, Veterinärwesen, Katastrophenschutz
 Sonstige Leistungen des Straßenbaulastträgers

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung des Verbraucherschutzes und der Lebensmittelsicherheit	
Abschluss der Aufbauphase des Qualitätsmanagements im Teilsachgebiet Lebensmittelsicherheit sowie in der Veterinärabteilung	Die Erstellung des Heidelberger Teils des Qualitätsmanagementshandbuchs ist sehr umfangreich und wird sich für den Bereich Lebensmittel bis ins Jahr 2013 hinziehen.
Ziel: Schutz von Menschen und Tieren vor Seuchen	
Abschluss der Aufbauphase des Qualitätsmanagements im Sachgebiet Allgemeine Ordnungsangelegenheiten sowie in der Veterinärabteilung.	Die Erstellung des Heidelberger Teils des Qualitätsmanagementshandbuchs für den Tierseuchenbereich wurde aufgrund der Änderung der Zuständigkeit im Jahr 2012 und der Landesweiten Tierseuchenübung im Jahr 2013 nach 2014 verschoben.

Teilbudget 12.20 /12.21.03/ 12.26/ 12.90 / 54.90	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	305	328	295	-33
Öffentlich-rechtliche Entgelte	827.969	800.000	865.952	65.952
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.541	4.937	434	-4.503
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.543	0	1	1
Sonstige ordentliche Erträge	105.289	150.000	150.845	845
Ordentliche Erträge	938.647	955.265	1.017.525	62.260
Personalaufwendungen	2.057.450	1.990.760	2.085.872	95.112
Versorgungsaufwendungen	4.693	5.559	4.484	-1.075
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	117.734	101.367	110.611	9.244
Bilanzielle Abschreibungen	23.592	17.005	23.609	6.604
Transferaufwendungen	270.004	293.610	275.781	-17.829
Sonstige ordentliche Aufwendungen	108.424	66.370	78.293	11.923
Ordentliche Aufwendungen	2.581.898	2.474.670	2.578.650	-103.979
Ordentliches Ergebnis	-1.643.251	-1.519.405	-1.561.125	-41.719
(+) Erträge aus internen Leistungen	19.098	13.893	22.197	8.304
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	643.171	630.628	630.364	-264
(-) Kalkulatorische Kosten	4.192	2.208	2.504	296
Kalkulatorisches Ergebnis	-628.266	-618.943	-610.671	8.272
Nettoressourcenergebnis(-/+)	-2.271.517	-2.138.348	-2.171.795	-33.446
(-)Außerordentliche Aufwendungen	50	0	0	0
Sonderergebnis	50	0	0	0
Gesamtergebnis	-2.271.567	-2.138.348	-2.171.795	-33.446

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl der Plakatierungserlaubnisse ¹⁾	1563	300	1462
Anzahl der Einbürgerungen	336	600	425
Zu überwachende Metzgereien/ Überwachungsquote Metzgereien in %	12/75%	14/100%	12/83%
Ordnungsrechtliche Bearbeitung der Berichte von den Chemischen- und Veterinäruntersuchungsämtern	794	600	777
Anzahl der eingeleiteten Ordnungswidrigkeitsverfahren im Lebensmittelrecht	54	40	32
Überprüfung von Verstößen gegen das Tierschutzgesetz	81	60	75

1) Die Neuordnung der Veranstaltungsplakatierung sieht vor, dass ca. zwei Drittel der Plakatstandorte als Kontingent vergeben werden. Lediglich für das verbleibende Drittel wird noch eine Einzelgenehmigung erteilt. Das neue Verfahren konnte im Jahr 2012 auf Grund von Verzögerungen bei der Standortauswahl noch nicht eingeführt werden.

Produktgruppe 12.10 Statistik und Wahlen

Kurzbeschreibung:
Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Bürgerentscheiden

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Bürgerentscheid	
Bürgerentscheid zum Neckarufertunnel wenn die verbindliche Finanzierungszusage des Landes vorliegt.	Im Jahr 2012 erfolgte keine Entscheidung über die Durchführung eines Bürgerentscheids.

Teilbudget 12.10	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/Plan- Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	0	30	30
Privatrechtliche Leistungsentgelte	126	0	8	8
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	101.888	0	95.353	95.353
Ordentliche Erträge	102.014	0	95.391	95.391
Personalaufwendungen	163.670	0	67.493	67.493
Versorgungsaufwendungen	14	0	5	5
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	96.833	630	6.524	5.893
Bilanzielle Abschreibungen	611	354	105	-249
Sonstige ordentliche Aufwendungen	62.557	0	792	792
Ordentliche Aufwendungen	323.684	984	74.918	-73.934
Ordentliches Ergebnis	-221.670	-984	20.473	21.457
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	30.488	1.132	11.938	10.806
(-) Kalkulatorische Kosten	29	31	13	-18
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-30.517	-1.163	-11.951	-10.788
Veranschlagtes Nettoressourcenergebnis	-252.187	-2.147	8.522	10.669
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	-252.187	-2.147	8.522	10.669

Im Jahr 2011 fanden die Landtagswahl sowie die Abstimmung zu Stuttgart 21 statt. In 2012 wurden planmäßig keine Wahlen, Abstimmungen oder Bürgerentscheide durchgeführt. Die Kostenerstattung des Landes für die Durchführung der Volksabstimmung zu Stuttgart 21 ist im Jahr 2012 eingegangen.

Produktgruppe 12.21 Verkehrswesen

Kurzbeschreibung:
 Verkehrsrechtliche und straßenrechtliche Genehmigungen einschl. Anwohnerparkausweise/Fahr- und Parkberechtigungen für den Fußgängerbereich, Zulassung und Abmeldung von Fahrzeugen, Bearbeitung von Fahrerlaubnissen, Überwachung der Fahrerlaubnisinhaber (ordnungsbehördliche Maßnahmen), Abschleppmaßnahmen

Teilbudget 12.21 mit Abschleppmaßnahmen	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	35	54	39	-15
Öffentlich rechtliche Entgelte	1.065.527	1.030.000	1.089.272	59.272
Privatrechtliche Leistungsentgelte	176.542	269.679	211.764	-57.965
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	45	0	2.266	2.266
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	261	261
Ordentliche Erträge	1.242.150	1.299.733	1.303.602	3.819
Personalaufwendungen	1.467.303	1.596.617	1.587.169	-9.448
Versorgungsaufwendungen	3.874	4.459	4.188	-271
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	308.437	344.933	327.250	-17.683
Bilanzielle Abschreibungen	26.977	10.770	24.078	13.308
Sonstige ordentliche Aufwendungen	74.624	57.843	60.912	3.069
Ordentliche Aufwendungen	1.881.214	2.014.622	2.003.595	-11.027
Ordentliches Ergebnis	-639.064	-714.839	-699.993	14.846
(+) Erträge aus internen Leistungen	7.910	6.388	21.829	15.441
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	450.435	477.526	456.062	-21.464
(-) Kalkulatorische Kosten	4.494	1.123	3.512	2.389
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-447.019	-472.261	-437.744	34.517
Veranschlagtes Nettoressourcenergebnis	-1.086.084	-1.187.100	-1.137.756	49.362
(+) Außerordentliche Erträge	12	0	0	0
(-) Außerordentliche Aufwendungen	256	0	137	137
Sonderergebnis	-244	0	-137	-137
Gesamtergebnis	-1.086.328	-1.187.100	-1.137.874	49.226

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Parkausweise und Besucherkarten	28.892	24.500	28.171

Produktgruppe 12.22 Einwohnerwesen

Kurzbeschreibung:
 Meldeangelegenheiten, Erteilen von Ausweis- und sonstigen Dokumenten, Ausstellen/Ändern von Lohnsteuerkarten, Bürgerservice, Heidelberg-Pass+, Betreuungsgutscheine, Jugendkulturpass, Anreizsystem für Studenten, Personenstandswesen – nur Bereich Behördliche Namensänderungen, Einreise, Aufenthalt und Aufenthaltsbeendende Maßnahmen für Ausländer

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Familienoffensive beim Heidelberg-Pass	
Erstellung und Umsetzung eines Konzepts für alle Heidelberger Familien	Integration des Bildungs- und Teilhabepakets in den Heidelberg-Pass unter Beibehaltung des Heidelberg-Pass+ für geringverdienende Familien und Senioren.
Ziel: Qualität des Bürgerservices	
<ul style="list-style-type: none"> die durchschnittliche Wartezeit weiter unter 15 Minuten halten die telefonischen Erreichbarkeit über 90% im Monatsmittel halten 	<ul style="list-style-type: none"> Das Ziel wurde erreicht. Das Ziel wurde erreicht.
Ziel: Optimierung verschiedener EDV-Anwendungen	
Pilotanwender bei Neuentwicklungen elektronischer Anwendungen (Kassenbaustein, Meldewesen, elektronischer Bundespersonalausweis) Einführung des elektronischen Aufenthaltstitels	Pilotanwendung des Kassenbausteins der KIVBF beim Führerschein- und Kfz-Zulassungswesen mit Produktivsetzung im Februar 2013.
Ziel: Räumliche Verbesserung im Bürgeramt Neuenheim und Rohrbach	
Umzug der Bürgerämter in Neuenheim und Rohrbach	Eröffnung der Außenstelle des Bürgeramtes Rohrbach im Seckenheimer Gäßchen im Januar 2013 und in Neuenheim im Oktober 2013.

Teilbudget 12.22 / 12.23	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	47.757	30.000	25.290	-4.710
Öffentlich rechtliche Entgelte	1.959.191	1.741.500	2.045.501	304.001
Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.683	8.011	15.930	7.919
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	241	241
Finanzerträge/Zinsen und ähnliche Erträge	875	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	1.100	0	2.015	2.015
Ordentliche Erträge	2.014.607	1.779.511	2.088.978	309.467
Personalaufwendungen	2.798.131	2.659.977	2.859.189	199.212
Versorgungsaufwendungen	6.593	7.420	6.354	-1.066
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.405.317	1.314.446	1.405.207	90.761
Bilanzielle Abschreibungen	23.687	12.848	18.994	6.146
Transferaufwendungen	179.667	0	7.854	7.854
Sonstige ordentliche Aufwendungen	549.087	540.345	547.316	6.971
Ordentliche Aufwendungen	4.962.483	4.535.036	4.844.914	309.878
Ordentliches Ergebnis	-2.947.876	-2.755.525	-2.755.937	412
(+) Erträge aus internen Leistungen	436	0	433	433
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	1.023.439	953.308	985.509	32.201
(-) Kalkulatorische Kosten	2.292	1.626	2.170	544
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-1.025.295	-954.934	-987.245	-32.311
Veranschlagtes Nettoressourcenergebnis	-3.973.171	-3.710.459	-3.743.182	-32.723

Teilbudget 12.22 / 12.23	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/Plan- Abweichung €
(+) Außerordentliche Erträge	32	0	0	0
(-) Außerordentliche Aufwendungen	443	0	261	261
Sonderergebnis	-411	0	-261	-261
Gesamtergebnis	-3.973.582	-3.710.459	-3.743.443	-32.984

Leistungen / Kennzahlen Bürgeramt incl. aller Außenstellen	Verkaufszahlen 2011	Verkaufszahlen Plan 2012	Verkaufszahlen Ergebnis 2012
Beglaubigungen	8.119	6.000	8.647
Meldevorgänge	12.498	15.000	13.746
Frauennachttaxi	3.484	4.500	2.099
Führerschein	8.910	3.300	9.034
KFZ-Zulassungen	58.987	40.000	60.184
Parkausweise	9.573	10.000	9.386
Sondernutzungen Altstadt	2.146	2.000	2.064
Reisepässe und Personalausweise	27.746	23.000	25.271
Bürgerservice*	5.990	4.500	5.430
Heidelberg Pass	7.709	**	8.339

* Broschüren / Infos, Jagd- und Fischereischeine, KBA-Gebühren, Standesamtsgebühren, Müllgebühren, eingezahlte Rechnungen und Steuern

** keine Planzahl abgebildet

Produktgruppe 57.30 Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen

Kurzbeschreibung:
Betrieb von Wochenmärkten, Durchführung von Jahrmärkten, des Volksfestes und des Frühlingsfestes, Vermietung des Messplatzes

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Durchführung von Wochenmärkten	
<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierliche Weiterentwicklung der Wochenmärkte • Beitrag zur Nahversorgung in den Stadtteilen vor allem mit Lebensmitteln 	
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation mit den Wochenmarkthändlern und deren Interessenvertretung, Unterstützung von Marketingmaßnahme • Jährliche Neuvergabe der Wochenmarktstandplätze • Vorhaltung eines an dem Angebot orientierten und den Kundenbedarfen ausgerichteten Warenangebotes 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Heidelberger Markthändler e.V. (IGHM) wurde fortgeführt. Eine verstärkte Marketingaktivität konnte jedoch aus finanziellen und personellen Gründen nicht erfolgen. • Die Wochenmarktstandplätze wurden für das Jahr 2012 neu vergeben. • Durch die auch unterjährige Zulassung von interessierten Beschickern wurde ermöglicht, ein möglichst breites Sortiment anzubieten.
Ziel: Vermietung des Messplatzes; Ermöglichen eines Veranstaltungsangebotes für die Bevölkerung	
Vermietung des Messplatzes im Besonderen an Veranstalter mit einem attraktiven Angebot	Auf dem Messplatz fanden 2012 folgende Veranstaltungen statt: ein Heidelberger Volksfest, drei Zirkusgastspiele, ein Gastspiel einer Puppenbühne, zwanzig Flohmärkte, eine Zeltmission, zwei Sicherheitstraining-Veranstaltungen, zwei Stunt-Shows, zwei Autokino-Veranstaltungen

Teilbudget 57.30	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	49	8	56	48
Öffentlich rechtliche Entgelte	237.450	250.000	202.850	-47.150
Privatrechtliche Leistungsentgelte	27.650	4.628	18.185	13.557
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.405	0	0	0
Ordentliche Erträge	266.554	254.636	221.091	-33.545
Personalaufwendungen	196.136	197.336	205.529	8.193
Versorgungsaufwendungen	591	549	585	36
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	67.277	67.517	38.572	-28.945
Bilanzielle Abschreibungen	27.480	30.661	28.848	-1.813
Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.513	14.151	8.871	-5.280
Ordentliche Aufwendungen	301.996	310.213	282.405	-27.809
Ordentliches Ergebnis	-35.442	-55.577	-61.314	-5.736
(+) Erträge aus internen Leistungen	3.081	353	4.238	3.885
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	86.956	65.642	90.906	25.264
(-) Kalkulatorische Kosten	27.860	30.933	28.472	-2.461
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-111.735	-96.222	-115.140	-18.918
Veranschlagtes Nettoressourcenergebnis	-147.177	-151.799	-176.454	-24.654
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	-147.177	-151.799	-176.454	-24.654

III. Finanzhaushalt

8.1500001.700: Büro-/EDV-Ausstattung

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
17.400 €	0 €	12.957 €	-4.443 €

Die Restmittel wurden zum Teil als Deckung für die Beschaffung von Betriebsgeräten verwendet. 3.500 € wurden als Haushaltsrest in das Folgejahr übertragen.

8.15001140.740: Investitionszuschuss DLRG

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
50.000 €	0 €	0 €	-50.000 €

Für den Bereich der Rettungsdienste ist ab 1.1.2012 das Amt 37 – Feuerwehr – zuständig. Die nicht verbrauchten Mittel wurden als Haushaltsrest dorthin übertragen.

Inhaltsverzeichnis

Amt für Chancengleichheit Jahresbericht 2012	Amt 16
---	---------------

Gesamtbetrachtung

Auch 2012 wurden die vereinbarten Sachziele – soweit sie in alleiniger Verantwortung des Amtes standen – voll und ganz erreicht. Wichtige Highlights des Jahres 2012 waren:

- **Girls' und Boys' Day 2012**

Das Angebot zum Girls' und Boys' Day in Heidelberg konnte weiter ausgebaut werden. Neben den bisherigen externen Kooperationspartnerinnen und -partnern wurden die DEHOGA mit einem Teil ihrer Mitglieder, die Caritas und die Diakonie neu hinzu gewonnen. Insgesamt 125 begeisterten Schülerinnen und Schülern konnte die Möglichkeit gegeben werden, ganz unterschiedliche Berufsfelder kennenzulernen. (www.heidelberg.de/girlsundboysday)

- **Equal-Pay-Day 2012**

„Was verdienen Frauen?“, hatte das Heidelberger Amt für Chancengleichheit gefragt und auf dem Podium ein einhelliges Votum geerntet: „Mehr als sie bekommen.“ Auf Einladung des Amtes für Chancengleichheit diskutierten Gabriele Frenzer-Wolf (Dienstleistungsgewerkschaft ver.di), die Wissenschaftlerin Dr. Andrea Jochmann-Döll sowie die grüne Bundestagsabgeordnete Beate Müller-Gemmeke und der Leiter des Personal- und Organisationsamtes Heidelberg, Roland Haag. (http://www.heidelberg.de/servlet/PB/menu/1223130_11/index.html)

- **Interkulturelles Zentrum in Gründung**

Unter dem Dach des Amtes für Chancengleichheit ging im April 2012 das Interkulturelle Zentrum an den Start. Im Landfriedkomplex Bergheim bietet es bereits in der Gründungsphase den verschiedenen Kulturen und Vereinen in der Stadt einen Anlaufpunkt und Vernetzungsmöglichkeiten. Die Leitung wurde Jagoda Marinić übertragen.

Die große Eröffnungsfeier am 24. Juli 2012 lockte viele neugierige Besucherinnen und Besucher. (<http://www.heidelberg.de/servlet/PB/menu/1220664/index.html> und <http://izig-heidelberg.de/>)

Auch im 2. Halbjahr 2012 war das Zentrum durch viele Veranstaltungen in der Öffentlichkeit präsent. An der Entwicklung eines Trägerformats wird gearbeitet.

(http://www1.heidelberg.de/buergerinfo/vo0050.asp?_kvonr=20301&voselect=4518)

- **Planspiele für Schülerinnen und Schüler**

Schülerinnen und Schüler des Hölderlin-Gymnasiums und des Thadden-Gymnasiums haben sich in Planspielen intensiv mit der Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Familie auseinandergesetzt. Am Praxistag waren sie Gäste im Unternehmen Heidelberger Druckmaschinen AG bzw. im Unternehmen Bilfinger Berger. (www.heidelberg.de/servlet/PB/menu/1210067/index.html).

- **Planspiele für Wiedereinsteigerinnen**

Neu konzipiert und erstmals gefördert wurde das Planspiel „ Auszeit vom Alltag – Ich plane meine Zukunft“ für alleinerziehende SGB II-Hilfeempfängerinnen. In zwei Planspielen konnten 20 Alleinerziehende mit und ohne Migrationshintergrund sich mit ihren Wünschen und Vorstellungen zu ihrer beruflichen und persönlichen Zukunft auseinandersetzen und in Gesprächen ihre Ziele und Erwartungen reflektieren. Dabei standen drei Wünsche ganz oben auf der Wunschliste der alleinerziehenden Frauen: Wertschätzung, Anerkennung und gute Beratung.

(http://www.heidelberg.de/servlet/PB/menu/1228980_11/index.html)

- **Landesprogramm „Gute und sichere Arbeit“**

Die Landesregierung Baden-Württemberg legte im Jahr 2012 das Förderprogramm „Gute und sichere Arbeit“ auf, das sich aus mehreren Bausteinen zusammensetzt, die der Förderung von Langzeitbeziehern mit multiplen Vermittlungshemmnissen dienen. Die Stadt Heidelberg hat sich erfolgreich beim Baustein „Sozialer Arbeitsmarkt“ beworben. Im Rahmen des Programms können 12 Arbeitsplätze für die Zielgruppe akquiriert werden.

• **Integrations- und Gendermonitoring**

Aufgrund der sich aus dem KIP und der Unterzeichnung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene ergebenden Verpflichtungen für die Stadt Heidelberg hat das Amt für Chancengleichheit ein entsprechendes Monitoringkonzept erarbeitet. Eine Besonderheit des Projekts stellt dabei die Verschränkung von Indikatoren zur Messung erfolgreicher Integration mit solchen zur Geschlechtergerechtigkeit dar.

(http://ww1.heidelberg.de/buergerinfo/vo0050.asp?_kvonr=20343&voselect=4518)

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2012/2011
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Gesamt	6	7,40*	6	8,0	0

*Organisationsänderung: Ab Mai 2011 wechselte der Arbeitsbereich „Integration“ vom Bürgeramt zum Amt für Chancengleichheit. Die seit 16.4.2012 besetzte Managementstelle für das Interkulturelle Zentrum in Gründung ist ebenfalls dem Amt zugeordnet.

Leitung

Dörthe Domzig

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Es gelten grundsätzlich die in den „Ausführungsbestimmungen zum Haushaltsplan 2011 / 2012 der Stadt Heidelberg“ unter Ziffer 2 beschriebenen allgemeinen Finanzziele

Budgetspezifische Finanzziele 2012

- Folgende Erträge werden für unecht deckungsfähig erklärt:
 - Ertrag aus dem Nachlass Haberer unecht deckungsfähig zum Transferaufwand an das Heidelberger Frauenhaus
 - Verkaufserlöse aus Verkauf von Frauennachttaxischeinen unecht deckungsfähig zum Aufwand Erstattung an die Taxizentralen
- Übertragbarkeit für alle Transferaufwendungen

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	21.106	18.800	61.149	42.349
Privatrechtliche Leistungsentgelte	54.633	128.950	42.008	-86.942
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	919	0	0	0
Ordentliche Erträge	76.658	147.750	103.157	-44.593
Personalaufwendungen	503.738	397.400	547.968	150.568
Versorgungsaufwendungen	1.411	1.600	1.688	88
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	43.495	41.800	55.009	13.209
Planmäßige Abschreibungen	6.998	6.940	8.081	-1.141
Transferaufwendungen	628.837	690.280	759.207	68.927
Sonstige ordentliche Aufwendungen	116.914	207.720	132.614	-75.106
Ordentliche Aufwendungen	1.301.393	1.345.740	1.504.568	158.828
Ordentliches Ergebnis	-1.224.735	-1.197.990	-1.401.411	-203.421
(+) Erträge aus internen Leistungen	282.527	62.321	422.496	360.175
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	32.976	32.066	35.847	3.781
(-) Kalkulatorische Kosten	833	620	1.023	403
Kalkulatorisches Ergebnis	248.718	29.635	385.626	355.991
Nettoressourcenergebnis	-976.017	-1.168.355	-1.015.785	152.570
(-) Außerordentliche Aufwendungen	68	0	0	0
Sonderergebnis	-68	0	0	0
Gesamtergebnis	-976.085	-1.168.355	-1.015.785	152.570

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen

Seit 1.5.2011 ist das Produkt „11.14.08 Kommunale Integrationsförderung für Menschen mit Migrationsgeschichte“ dem Amt für Chancengleichheit zugeordnet. Die vorgesehenen Haushaltsmittel wurden noch beim bisher zuständigen Bürgeramt veranschlagt und sind dort in den Planansätzen enthalten. In der Bewirtschaftung stehen diese Mittel (Sachaufwendungen von insgesamt 46.300 € und Transferaufwendungen in Höhe von 139.150 €) dem Amt 16 im Jahr 2012 zusätzlich zu den Planansätzen zur Verfügung.

Die finanziellen Mittel für das Interkulturelle Zentrum in Gründung wurden von Transferleistungen in Sachmittel umgeschichtet (Vorlage DS 0133/2012/BV). Anmietung der Räumlichkeiten im Landfried Komplex und die Besetzung der Managementstelle erfolgte ab 16.4.2012.

Ordentliche Erträge

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Der Nachlass Haberer konnte mit einem Betrag von 1.359 € an das Frauenhaus weitergeleitet werden. Zur Erstattung von Personal- und Geschäftsaufwendungen für die Führung der Geschäftsstelle Europäischer Sozialfonds erhielt das Amt insgesamt 36.000 € für die Jahre 2011 und 2012. Ebenfalls enthalten sind hier Beträge aus der Rückzahlung von Zuschüssen, die nicht in vollem Umfang von den Zuschussempfängern benötigt wurden.

privatrechtliche Leistungsentgelte

Seit der Modelländerung zum 1.4.2011 ist die Nutzung der Frauen-Nachttaxi-Fahrten rückläufig. In der Folge werden entsprechend weniger Fahrscheine verkauft.

Ordentliche Aufwendungen

Personalaufwendungen

Zum 1.5.2011 wurde der Bereich Kommunale Integrationsförderung dem Amt für Chancengleichheit organisatorisch zugeordnet. Das Personal ging gleichzeitig mit auf das Amt 16 über und wurde ab dem Zeitpunkt auch dort verrechnet. Geplant waren die Mittel auch im Jahr 2012 noch beim bisher für die Aufgabe zuständigen Bürgeramt.

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €
Fonds zur Förderung von Projekten zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit ¹⁾	27.185	80.000	64.300
Fonds zur Förderung von Projekten zum gelingenden Einstieg ins Berufsleben unter Berücksichtigung des Abbaus von Geschlechterrollenklischees ²⁾	5.612	45.000	23.520
Werkstatt eG	45.000	50.000	49.680
Heidelberger Dienste gGmbH (bisher Azubi-Fonds)	0	0	0
Zwischensumme Chancengleichheit am Arbeitsmarkt	77.797	175.000	137.500
Fonds zur Förderung von Projekten für Chancengleichheit und allg. Frauenarbeit ³⁾	5.853	30.000	31.011
Frauennotruf	135.000	135.000	135.000
BiBeZ ⁴⁾	92.650	92.650	81.884
Internationales Frauen- und Familienzentrum	71.380	71.380	71.380
FrauenGesundheitsZentrum	32.950	32.950	32.950
LuCa/Mädchenhaus e.V. (Durchführung von Berufsorientierungsworkshops)	45.000	45.000	74.600
Zwischensumme Förderung im Bereich Geschlechtergerechtigkeit	382.833	406.980	426.825
Frauennotruf, Projekt „Mädchen stärken Mädchen schützen“	46.000	46.000	46.000
LuCa/Mädchenhaus e. V. für Workshops an Schulen	24.000	24.000	24.000
fairmann e. V.	37.500	37.500	37.500
Zwischensumme Gewaltprävention	107.500	107.500	107.500
Weiterleitung Erträge aus Nachlass Haberer	1.047	800	1.359
Summe planmäßige Transferaufwendungen (ohne Integration)	569.177	690.280	673.184
Integration (seit 1.5.2011 dem Amt 16 zugeordnet, planmäßig veranschlagt beim Bürgeramt)			
Förderung der Arbeit mit ausländischen Kindern und Jugendlichen	32.780	39.150	25.357
Interkulturelles Zentrum in Gründung ⁵⁾	0	71.000	0
sonstige Integrationsprojekte ⁶⁾	26.880	29.000	60.666
Zwischensumme Integration	59.660	139.150	86.023
Summe Transferaufwendungen in Bewirtschaftung Amt 16	628.837	829.430	759.207

- 1) Aus dem Fonds konnte ein großer Anteil von Projekten in 2012 nicht realisiert werden. Insbesondere kam hier der Zuschussanteil, der für das Landesprogramm „Gute und sichere Arbeit“ vorgesehen war, nicht zur Auszahlung.
- 2) Einige Zuschüsse für Projekte, die auf Ende 2012 geplant waren, können erst in 2013 durchgeführt werden.
- 3) BiBeZ e. V. hat in 2012 ESF-Mittel erhalten. Der städtische Zuschuss wurde daher vereinbarungsgemäß entsprechend reduziert.
- 4) Die finanziellen Mittel für das Interkulturelle Zentrum in Gründung wurden von Transferleistungen in Sachmittel umgeschichtet (Vorlage DS 0133/2012/BV). Anmietung der Räumlichkeiten und die Besetzung der Managementstelle erfolgte ab 16.4.2012.
- 5) Die zweckgebundene „Rieu-Spende“ (52.000 € in 2011) für das Projekt „Wohnen für Hilfe“ wurde anteilig nach 2012 übertragen und verausgabt. Ebenso wurde das Projekt „Rucksack an der Grundschule“ mit Mitteln aus 2011 unterstützt.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist unter Berücksichtigung des Vorjahresübertrags von 43.518 € ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 48.892 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort bei der Bewirtschaftung des Planbudgets zur Verfügung steht.

II. Operationale Ziele

Produkt **11.14.01** **Gleichstellung von Frau und Mann innerhalb der Verwaltung/ Gleichstellungsbeauftragte**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel : Querschnittsauftrag Chancengleichheit im Hinblick auf Produkte und Dienstleistungen der Stadtverwaltung: Chancengleichheit als Querschnitts- und Gemeinschaftsaufgabe in der Stadtverwaltung verankern	
<ul style="list-style-type: none"> 2. Heidelberger Gleichstellungs-Aktionsplan: Beratung der städt. Ämter bei Umsetzung und Begleitung der Datenerhebung nach dem in 2010 entwickelten Indikatorensystem. Vorbereitung des Berichts über die Umsetzung des 2. Heidelberger Gleichstellungs-Aktionsplans 	<ul style="list-style-type: none"> 17 Ämter beteiligten sich am 2. Gleichstellungs-Aktionsplan und wurden kontinuierlich beraten. Die für Anfang 2012 geplanten Zwischenberichte der beteiligten Ämter zum Stand Dezember 2011 wurden erstellt. Die Schlussberichterstattung der Ämter zum Stand Dezember 2012 ist für 2013 vorgesehen (Grundlage für den Umsetzungsbericht).
Ziel: Querschnittsauftrag Chancengleichheit in der Personal- und Organisationsentwicklung: Verbesserung von Geschlechtergerechtigkeit und Familienfreundlichkeit	
Siebter Bericht zur Umsetzung der Dienstvereinbarung der Stadt Heidelberg zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern.	Berichterstattung erfolgt in 2013.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl der Beteiligungen an Auswahlverfahren	47	*	78 ¹

* keine Planzahl abgebildet

¹ Teilnahme des Amtes an Vorstellungsgesprächen : 5

Produkt **11.14.02** **Gleichstellung von Frau und Mann, externe Aufgabenwahrnehmung**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Querschnittsauftrag Chancengleichheit in der Kommune Umsetzung der EU-Charta	
<ul style="list-style-type: none"> 2. Heidelberger Gleichstellungs-Aktionsplan: Beratung der städt. Ämter bei Umsetzung und Begleitung der Datenerhebung nach dem in 2010 entwickelten Indikatorensystem. Vorbereitung des Berichts über die Umsetzung des 2. Heidelberger Gleichstellungs-Aktionsplans 	<ul style="list-style-type: none"> 17 Ämter und 7 Institutionen beteiligten sich am 2. Gleichstellungs-Aktionsplan und wurden kontinuierlich beraten. Die für Anfang 2012 geplanten Zwischenberichte der beteiligten Ämter zum Stand Dezember 2011 wurden erstellt. Die Schlussberichterstattung der Ämter und Institutionen zum Stand Dezember 2012 ist für 2013 vorgesehen (Grundlage für den Umsetzungsbericht).

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Stärkung des politischen Ehrenamtes und der gleichberechtigten Partizipation: <ul style="list-style-type: none"> • für Eltern • für Menschen mit Behinderungen 	
Serviceangebot für eigene Veranstaltungen des Amtes für Chancengleichheit: GebärdendolmetscherInnen und Kinderbetreuung	Angebot von GebärdendolmetscherInnen bei Veranstaltungen vorgehalten; 2012 kein Bedarf
Ziel: Stärkung der gleichberechtigten Teilhabe am Erwerbsleben: Strategische Jugendberufshilfe für Jugendliche (die über das Schulsystem nicht mehr erreicht werden können und aufgrund fehlender Mitwirkung oder fehlender anderer Leistungsvoraussetzungen keine Leistungen der Jugendhilfe erhalten) und junge Erwachsene unter 25 Jahren	
<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Projekten zum gelingenden Einstieg ins Berufsleben unter Berücksichtigung des Abbaus von Geschlechterrollenklischees <ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen zur Verbesserung der Berufswahlkompetenz - Maßnahmen zur Erhöhung der Ausbildungsreife für junge Erwachsene - Maßnahmen für Jugendliche und junge Erwachsene (insbesondere auch Jungen und Männer) mit Migrationshintergrund • Broschüre „Heidelberger Unterstützungsangebote für junge Erwachsene, die Hilfe beim Einstieg in das Berufsleben brauchen. • Berichterstattung über die durchgeführten Projekte im Gemeinderat. 	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung von insgesamt 2 Planspielen mit Schulklassen zum Thema „Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Karriere“ - Girls' und Boys' Day - Förderung eines kontinuierlichen Praxismoduls der Jugendagentur in Kooperation mit der IGH - Mitarbeit im Beirat Kompetenzagentur - Mitarbeit bei Heidelberger Übergangmanagement - Förderung des Projekts „Ausbildungsverband Heidelberg“, IKUBIZ - Förderung des „Azubi-Fonds“, HDD • Erstellung der Broschüre wurde wegen anderer Schwerpunkte zurückgestellt. • Bericht erstattet mit Vorlagen DS: 0132/2012/BV und DS: 0430/2012/BV.
Ziel: Stärkung der gleichberechtigten Teilhabe am Erwerbsleben: für Langzeitarbeitslose	
<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Projekten zur Teilhabe an der Gesellschaft durch Arbeit • Berichterstattung über die durchgeführten Projekte im Gemeinderat 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Werkstatt eG; Bewerbung um Teilnahme am Landesprogramm „Gute und Sichere Arbeit“, Geschäftsführung des ESF-Arbeitskreises • Bericht erstattet mit Vorlagen DS: 0078/2012/BV und DS: 0185/2012/IV und 0187/2012/IV
Ziel: Stärkung der gleichberechtigten Teilhabe am Erwerbsleben: für WiedereinsteigerInnen	
<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Projekten zur Unterstützung der Zielgruppe • Berichterstattung über die durchgeführten Projekte im Gemeinderat. 	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzielle Unterstützung von zwei Planspielen für WiedereinsteigerInnen im 1. und 2. Halbjahr 2012. • Berichterstattung erfolgt in 2013
Ziel: Stärkung der gleichberechtigten Teilhabe am Erwerbsleben: Umsetzung des Programms Aktive Beschäftigungspolitik	
Erhöhung der Anzahl der öffentlichen Ausschreibungen unter Einbeziehung der Bedingungen zur sozialen Auftragsvergabe	Bericht erstattet mit Vorlage DS: 00111/2012/IV

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Stärkung der gleichberechtigten Teilhabe am Erwerbsleben: für Frauen	
Veranstaltung des Amtes für Chancengleichheit zum Equal-Pay-Day	Veranstaltung zum Equal-Pay-Day hat am 20.4.2012 im DAI Heidelberg stattgefunden.
Ziel: Schwerpunkt Gewalt zwischen Männern und Frauen im privaten und im öffentlichen Raum: Verbesserung der Hilfen bei häuslicher Gewalt	
<p>Optimierung der Versorgung von Opfern häuslicher Gewalt im Gesundheitsbereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begleitung und Unterstützung des Uniklinikums Heidelberg bei der Implementierung eines Interventionsprogramms • Unterstützung des Arbeitskreises am Uniklinikum bei der Entwicklung und Umsetzung eines Fortbildungskonzeptes im Bereich Gesundheitswesen sowohl in der Ausbildung als auch in der beruflichen Fortbildung. • Sensibilisierung der Heidelberger Krankenhäuser und der Ärzteschaft • Verbesserung der Versorgung und Beratung männlicher Opfer häuslicher Gewalt 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsbereich: <u>Uniklinikum</u> Der Arbeitskreis des Uniklinikums ist am Runden Tisch eingebunden, ebenso die 2012 offiziell eröffnete Gewaltambulanz am Rechtsmedizinischen Institut. <u>Krankenhäuser/Ärzeschaft</u> Auf der Homepage der Heidelberger Ärzteschaft wird zum Hilfsangebot der Interventionsstelle verlinkt. • Männliche Opfer häuslicher Gewalt Auslotung der Bedarfe von männlichen Opfern und Möglichkeiten einer adäquaten Lösung wurde vom Runden Tisch an eine Arbeitsgruppe delegiert. Der Verein fairmann wird die Betreuung männlicher Opfer ab 2013 übernehmen. • Täterinnen im Bereich häusliche Gewalt Für sie konnte noch keine Lösung gefunden werden, die Arbeitsgruppe ist weiter damit befasst.
Ziel: Schwerpunkt Gewalt zwischen Männern und Frauen im privaten und im öffentlichen Raum: Niederschwelliger Zugang zu den Beratungs- und Hilfeangeboten	
Öffentlichkeitswirksame Bekanntmachung der Interventionsstellen	Die Aktualisierung der Flyer und Plakate wurde in einer Arbeitsgruppe vorbereitet: Angesprochen werden sollen sowohl Opfer als auch Gewaltausübende. Die endgültige Abstimmung erfolgt in 2013.
Ziel: Schwerpunkt Gewalt zwischen Männern und Frauen im privaten und im öffentlichen Raum: Unterstützung der Bekämpfung von Zwangsheirat	
<ul style="list-style-type: none"> • Laufende Unterarbeitsgruppe runder Tisch HIM • Evaluation des bestehenden Handlungskonzeptes zur Beratung und Kooperation • Fortbildung/Workshops für Beratungsstellen sowie weitere potentielle AnsprechpartnerInnen • Öffentlichkeitsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Sitzungen, Erfahrungsaustausch aus der Praxis, Optimierung der Verfahren • Überregionale Ämteranfragen zu landeseinheitlichen Verfahren in Zuständigkeiten und Finanzierungsfragen • Unterstützung und Beteiligung an einem vom Land geförderten Fortbildungsangebot für Behördenmitarbeiterinnen zu Handlungsmöglichkeiten und Vernetzung • Sicherstellung der Verlinkung von der TERRE DES FEMMES-Homepage zu den örtlichen Anlaufstellen

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl der Fahrten Frauen-Nachttaxi ¹	7.623	15.350	4.554
Anzahl institutionelle Förderungen im Bereich Chancengleichheit und allg. Frauenarbeit	5	5	5
Anzahl Projektförderung Gewaltprävention an Schulen	3	3	3
Anzahl Projektförderungen im Bereich Chancengleichheit und allg. Frauenarbeit	6	10	8
Anzahl Projektförderung zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit	1	2	4
Anzahl Projektförderung zur Verbesserung der Berufswahlkompetenz und Erhöhung der Ausbildungsreife	3	2	3

1) Sinkende Fahrzahlen seit Änderung des Modells zum 01.04.2011. In 2012 machten die Fahrscheine zu 9 € einen Anteil von 81% aus, die Fahrscheine zu 6 € nur 19%. Der Fahrpreis der Taxizentrale stieg um 17% durch den Wegfall von Kurzfahrten und die Erhöhung des Taxitarifs ab 01.09.2012.

Produkt 11.14.08 Kommunale Integrationsförderung für EinwohnerInnen ausländischer Herkunft

Die Zuständigkeit für dieses Produkt wurde zum 1.5.2011 vom Bürgeramt auf das Amt für Chancengleichheit übertragen.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Integration von Migrantinnen und Migranten	
<ul style="list-style-type: none"> Förderung und Begleitung von bestehenden und neuen Projekten ,die der weiteren Integration von Menschen mit Migrationshintergrund dienen, Aufbau einer Datenbank mit allen Netzwerkpartnern(Bund, Land, Kommunen, externen Institutionen und Vereinen usw.) zur Vernetzung bestehender und neuer Projekte und Maßnahmen vor dem Hintergrund möglicher Doppelförderungen zur Entlastung des Haushalts Bewertung der Wirksamkeit von Integrationsmaßnahmen (Monitoring) 	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung bzw. Fortführung mehrerer Ziele aus dem KIP (z. B. Anerkennung und Förderung der Mehrsprachigkeit; Erhöhung des Ausbildungspotenzials bei ausländischen Unternehmen) Förderung von 14 Projekten für die Arbeit mit ausländischen Kindern und Jugendlichen, sowie von 6 Projekten aus dem Bereich „sonstige Integrationsprojekten, wie z.B. Wohnen für Hilfe, Ehrenamtliche Integrationsbegleiter, etc. Bericht an den Gemeinderat zum ersten gemeinsamen Datenreport (Monitoring) zur Lebenssituation von Männern und Frauen mit und ohne Migrationshintergrund – hier: aktualisierter Sachstand des geplanten Indikatorensets mit Vorlage DS 0197/2012/IV (ersetzt DS 0137/2012/IV)
Ziel: Schaffung eines Integrationszentrums (aus 2010)	
Erstellung und Umsetzung eines Konzeptes auf der Grundlage der Ideen des Ausländer- und Migrationsrates; Suche nach geeigneten Räumlichkeiten in Zusammenarbeit mit dem Ausländer- und Migrationsrat.	Anmietung der Räume im Landfriedkomplex für ein Interkulturelles Zentrum in Gründung (Vorlage DS 0026/2011/BV) und Besetzung der Managementstelle zum 16.April 2012 (DS 0079/2012/BV). Die Entwicklung des Trägerkonzeptes wurde für Ende 2013 in Aussicht gestellt (siehe Sachstandsbericht: DS 0188/2012/IV).

III. Finanzhaushalt**Büro-/EDV-Ausstattung**

8.16000001

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Ist/Plan-Abweichung
1.640 €	400 €	15.050 €	13.010 €

In 2012 wurde für das Interkulturelle Zentrum in Gründung die Beschaffung der Büro- und EDV-Ausstattung in einem Wert von 12.128 Euro erforderlich. Die Deckung der überplanmäßigen Mittel erfolgte über den Mittelansatz bei den Transferaufwendungen (DS 0133/2012/BV).

Inhaltsverzeichnis

Gebäudemanagement Jahresbericht 2012	Amt 19
---	---------------

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen des Haushaltsplans vorgegebenen Finanzziele wurden übertroffen. Deutliche Mehrerträge konnten bei den aktivierten Eigenleistungen und den internen Leistungen erwirtschaftet werden, da bei einer größeren Anzahl von Maßnahmen zusätzliche Honorare abgerechnet werden konnten und dies obwohl bei verschiedenen Baumaßnahmen der Mittelabfluss hinter dem Baufortschritt zurückblieb bzw. bestimmte Maßnahmen nicht wie vorgesehen begonnen werden konnten.

Beispielhaft hierfür waren:

- Kita Blumenstraße: Längere Bauzeit wegen erst im Bau entdeckter brandschutztechnischer Mängel.
- Kita Wilhelmsfelder Straße: Planmäßiger Bauablauf jedoch unplanmäßiger Mittelabfluss.
- Sportzentrum Nord: Wegen zu umfangreichem Investitionsrahmen Bildung von Bauabschnitten und Verschiebung um ein Jahr.
- Kita Klingenteichstraße: Ausführung bereits 2011.
- Sportzentrum Mitte: Geringerer Mittelabfluss wegen verschobenem Baubeginn aus Kostengründen.
- Bunsen-Gymnasium: Verzögerung bezüglich der Abstimmung des Raumprogramms.
- Julius-Springer-Schule: Zurückstellung der Baumaßnahme wegen Untersuchung Mark-Twain-Schule.

Die Sachziele wurden -soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden- umgesetzt.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2012/2011
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Gesamt	17	20*	17	21*	-

* Zusätzlicher Personalbedarf aufgrund der befristeten personellen Unterstützung im Rahmen der Schulsanierung

Leitung

Xenia Hirschfeld

I. Finanzziele

Von den im Vorbericht beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel

Der Gesamtansatz für die Gebäudeunterhaltung (externe Leistungen) liegt mit 6.585.170 € über dem festgeschriebenen Ansatz von 6,5 Mio. € insbesondere wegen der Umschichtung von Maßnahmen vom Finanz- in den Ergebnishaushalt.

Darüber hinaus gibt es folgende budgetspezifische Finanzziele:

Budgetspezifische Finanzziele

Kostendeckung von 100 %. Honorarverrechnung nach HOAI bzw. AHO sowie nach erbrachtem Aufwand.

Erläuterung zu Finanzzielen:

Die Kostendeckung durch die Verrechnung der erbrachten Dienstleistungen wurde zu ca. 75 % erreicht. Der Planansatz mit einer Kostendeckung von ca. 44 % wurde damit deutlich überschritten.

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	26.370	0	6.833	6.833
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.462	10.000	4.958	-5.042
Aktivierte Eigenleistungen	747.446	369.250	646.360	277.110
Sonstige ordentliche Erträge	0	100	0	-100
Ordentliche Erträge	775.278	379.350	658.151	278.801
Personalaufwendungen	1.246.245	1.149.100	1.302.185	153.085
Versorgungsaufwendungen	4.514	5.700	4.783	-917
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.047	12.540	11.507	-1.033
Planmäßige Abschreibungen	11.732	8.940	13.121	4.181
Sonstige ordentliche Aufwendungen	57.557	21.440	46.008	24.568
Ordentliche Aufwendungen	1.333.095	1.197.720	1.377.604	179.884
Ordentliches Ergebnis	-557.817	-818.370	-719.453	98.917
(+) Erträge aus internen Leistungen	458.215	295.040	624.087	329.047
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	331.831	342.452	338.718	-3.734
(-) Kalkulatorische Kosten	1.319	670	1.330	660
Kalkulatorisches Ergebnis	125.065	-48.082	284.039	332.121
Nettoressourcenergebnis	-432.752	-866.452	-435.414	431.038
(+) Außerordentliche Erträge	179	0	0	0
(-) Außerordentliche Aufwendungen	3	0	0	0
Sonderergebnis	176	0	0	0
Gesamtergebnis	-432.576	-866.452	-435.414	431.038

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Das Ergebnis beinhaltet alle Leistungen des Gebäudemanagements bei Maßnahmen im Bereich der Betriebe gewerblicher Art (insbesondere Schulturnhallen und sonstige Sporthallen).

Aktivierte Eigenleistungen

Hierunter fallen alle Leistungen für die Planung, Durchführung und Projektsteuerung bei investiven Maßnahmen im Hochbaubereich.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Ursachen für die Mehraufwendungen sind u. a. Aufwendungen für eine Ausschreibung von Personal sowie Erstattungen für eine Personalüberlassung der Stadtwerke.

Erträge aus internen Leistungen

Hierunter fallen alle Leistungen für die Planung, Durchführung und Projektsteuerung bei Maßnahmen der Gebäudeunterhaltung.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 35.706 € - ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 43.285 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen ist.

II. Operationale Ziele

Produkt **11.24.01** **Planung und bauliche Durchführung von Neu-, Um-, und Erweiterungsbauten, Modernisierungen und Sanierungen einschließlich Bauherrenleistungen und Beratungsleistungen**

Gebäudeunterhaltung (Ergebnishaushalt)

Maßnahmen ab 250.000 €	Ansatz 2012 in €	Ergebnis 2012 in €
<ul style="list-style-type: none"> ● Belfortstraße 2, Sanierung Decke Tiefgarage und Rampe ● Kindertagesstätte Klingenteichstraße, Sanierung Dach und Fassade (2011: 80.000 €) 	0 500.000	372.193 11.794

Grunderneuerungen (Finanzhaushalt)

Maßnahmen ab 250.000 €	Ansatz 2012 in €	Ergebnis 2012 in €	HH-Reste nach 2013 in €
● Palais Graimberg, Sanierung Haustechnik, Brandschutz u. a.	0	376.525	1.350.000
● Karlstorbahnhof, Klub_k, Brandschutzmaßnahmen u. a.	0	170.548	129.400
● Eichendorffschule, Sanierung	0	266.309	0
● Steinbachhalle, Sanierung und Erweiterung	300.000	535.604	0
● Hölderlin-Gymnasium, Erneuerung Naturwissenschaften Biologie und Physik	500.000	329.991	170.000
● Willy-Hellpach-Schule, Sanierung Dach und Fassade	100.000	286.743	0
● Czernyring 3, Ersatzspielstätte Theater	817.600	732.332	137.000
● Kita Blumenstraße, Sanierung	0	602.371	0
● Kita Wilhelmsfelder Straße, Innensanierung Essensversorgung	430.000	189.590	240.000
● Sportzentrum Nord, Halle 1, Erneuerung Haustechnik	250.000	52.652	197.300

Neubaumaßnahmen (Finanzhaushalt)

Maßnahmen ab 250.000 €	Ansatz 2012 in €	Ergebnis 2012 in €	HH-Reste nach 2013 in €
• Bürgerzentrum Neuenheim (2011: 100.000 €)	1.225.000	718.106	500.000
• Sporthalle Albert-Schweitzer-Schule, Erweiterung und Sanierung	1.500.000	1.036.575	600.000
• Sportzentrum Mitte (beim Helmholtz-Gymnasium), Neubau	2.100.000	1.162.093	600.000
• Bunsen-Gymnasium; Erneuerung/ Erweiterung naturwissenschaftlicher Räume (2011: 100.000 €)	1.400.000	50.335	600.000
• Julius-Springer-Schule, Verbesserung der baulichen Situation (2011: 200.000 €)	2.500.000	111.839	200.000
• Kurpfälzisches Museum, Klimatisierung Wechsellaststellung	300.000	634.893	199.000
• Krematorium Bergfriedhof, Bauliche Anpassung (2011: 50.000 €)	350.000	12.900	320.000

Maßnahmen ab 25.000 € bis 250.000 €	Ansatz 2012 in €	Ergebnis 2012 in €
Summe Gebäudeunterhaltung	2.324.560	1.066.863
Summe Grunderneuerungen	405.000	601.869
Summe Neubaumaßnahmen	50.000	187.895

Produkt **11.24.02** **Begehung und Instandhaltung nach DIN 31051, Betrieb und Betreuung von technischen Anlagen an und in Gebäuden**

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Optimaler Mitteleinsatz zur langfristigen Substanzerhaltung	
<ul style="list-style-type: none"> Fachcontrolling durch Baubegehungen Abwicklung von Instandhaltungsmaßnahmen im Rahmen der laufenden Bauunterhaltung mit einer Gesamtsumme von ca. 3,3 Mio. € als Serviceleistungen 	<ul style="list-style-type: none"> Fachcontrolling wurde in verschiedenen Objekten durchgeführt. Als Ergebnis hieraus waren Maßnahmen sofort durchzuführen oder zum Haushalt 2013/2014 anzumelden. Aufgrund von zahlreichen Maßnahmen unter 25.000 € betrug der Instandhaltungsaufwand 6.656.831 €.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziele:	
<ul style="list-style-type: none"> Einhaltung der vorgegebenen Ziele bzgl. Wirtschaftlichkeit, Qualität, Zeit und Kosten Kundenzufriedenheit 	
Abwicklung von Wartungs-/ Unterhaltsarbeiten an technischen Anlagen	Die Abwicklung erfolgte planmäßig.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl der vom Gebäudemanagement betreuten			
• Außen- und Turmuhren	29	29	29
• Aufzugsanlagen	85	87	87

Inhaltsverzeichnis

Kämmereiamt Jahresbericht 2012	Amt 20
---	---------------

Gesamtbetrachtung

Die Zusammenlegung des Kämmereiamtes mit dem Kassen- und Steueramt trat zum 01.03.2012 in Kraft.

Für den Doppelhaushalt 2013/2014 wurden umfangreiche Maßnahmen zu mehr Transparenz und Beteiligung im Haushaltsplanverfahren vorbereitet und umgesetzt u. a.

- Neugestaltung (Inhalt und Layout) Haushaltsplan mit Haushaltsbroschüre
- Informationsveranstaltungen und Vorstellung des Haushaltsplans in den Stadtteilen
- Beteiligungsmöglichkeit für Bürgerinnen und Bürger über die Internetplattform „Heidelberg Direkt“

Finanzielle Begleitung von Projekten u. a.

- Schulsanierungsprogramm
- Ausbau Kleinkindbetreuung
- Entwicklung Bahnstadt
- ÖPP-Projekt zur Sanierung der Internationalen Gesamtschule Heidelberg
- Konversionsprozess inkl. Geschäftsführung der städtischen Lenkungsgruppe sowie des Lenkungskreises Stadt / BlmA

Die sichere und wirtschaftliche Abwicklung der Kassen- und Rechnungsgeschäfte war stets gewährleistet.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2011/2010
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Gesamt	69,5	72,5	69,5	72,3	+/- 0

Leitung

Hans-Jürgen Heiß

I. Finanzziele/ Gesamtbudget

Es gelten grundsätzlich die in den „Ausführungsbestimmungen zum Haushaltsplan 2011/ 2012 der Stadt Heidelberg“ unter Ziffer 2 beschriebenen allgemeinen Finanzziele. Von folgenden allgemeinen Finanzziele wird abgewichen:

Allgemeine Finanzziele 2012	Abweichende Ziele 2012
Reduzierung der Aufwendungen für die sonstige Unterhaltung des unbeweglichen und beweglichen Vermögens, der Sach- und Dienstleistungen sowie der sonstigen ordentlichen Aufwendungen.	<p><u>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen:</u> Notwendige Anpassung der Aufwendungen für EDV (Systembereitstellung Software SAP, Transaktionen, Vorverfahren).</p> <p><u>Sonstige ordentliche Aufwendungen:</u> Zur Koordination des ÖPNV erhält die HSB entsprechend dem Beschluss des Gemeinderates vom 17.11.2009 eine Kostenerstattung in Höhe von 179.000 €. Für Beratungsleistungen werden 18.000 € zur Verfügung gestellt.</p>

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.664	3.000	4.382	1.382
Privatrechtliche Leistungsentgelte	707	1.700	705	-995
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	322.769	233.000	229.685	-3.315
Zinsen und ähnliche Erträge	60.543	43.400	491.674	448.274
Sonstige ordentliche Erträge	11.153.009	10.246.000	12.144.182	1.898.182
Ordentliche Erträge	11.539.692	10.527.100	12.870.628	2.343.528
Personalaufwendungen	4.805.950	4.401.100	4.648.426	247.326
Versorgungsaufwendungen	11.849	12.300	10.691	-1.609
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	482.388	512.900	467.220	-45.680
Planmäßige Abschreibungen	438.756	52.270	358.860	306.590
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	7.297	7.297
Transferaufwendungen	15.950.208	8.114.800	5.042.203	-3.072.597
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.084.536	804.530	1.138.984	334.454
Ordentliche Aufwendungen	23.773.687	13.897.900	11.673.681	-2.224.219
Ordentliches Ergebnis	-12.233.995	-3.370.800	1.196.947	4.567.747
(+) Erträge aus internen Leistungen	3.999.552	3.673.451	4.094.862	421.411
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	370.444	350.607	368.400	17.793
(-) Kalkulatorische Kosten	5.506.986	5.662.540	5.487.227	-175.313
Kalkulatorisches Ergebnis	-1.877.878	-2.339.696	-1.760.765	578.931
Nettoressourcenergebnis	-14.111.873	-5.710.496	-563.818	5.146.678
(+) Außerordentliche Erträge	9.968	0	2.540	2.540
(-) Außerordentliche Aufwendungen	10.097	0	15.973.770	15.973.770
Sonderergebnis	-129	0	-15.971.230	-15.971.230
Gesamtergebnis	-14.112.002	-5.710.496	-16.535.048	-10.824.552

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist-Plan Abweichung €
Konzessionsabgabe	7.746.000	9.236.932	1.490.932
Verzinsung von Steuernachzahlungen	1.500.000	2.079.847	579.847
Erträge aus der Inanspruchnahme von Bürgschaften	600.000	505.790	-94.210
Säumniszuschläge	400.000	321.614	-78.386
Erstattung Eigenbetrieb „Stadtbetriebe Heidelberg“	200.000	178.010	-21.990
Weitere Erträge	81.100	548.435	467.335
Gesamt	10.527.100	12.870.628	2.343.528

Mehrerträge bei der **Konzessionsabgabe** der Stadtwerke von rund 1,5 Mio. €. Dabei handelt es sich um höhere Abschlagszahlungen (0,7 Mio. €) und Nachzahlungen aus dem Vorjahr (0,8 Mio. €).

Die Erträge aus der **Verzinsung von Steuernachzahlungen bei der Gewerbesteuer** unterliegen Schwankungen, die in den meisten Fällen nicht voraussehbar und auch nicht zu beeinflussen sind. In diesem Fall entstand ein Mehrertrag von rund 580 T €.

Weitere Erträge

Die Stadt Heidelberg hat die Mitgliedschaft in der Baugenossenschaft Neu Heidelberg zum 31.12.2011 beendet. Im Jahr 2012 wurde die angesparte Dividende der letzten Jahre ausbezahlt. Mehrerträge rund 442 T€.

Transferaufwendungen	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist-Plan Ab- weichung €
Stadtwerke	3.970.000	31.535	-3.938.465
Tiergarten	1.750.000	1.780.000	30.000
Heidelberg Marketing	1.251.000	1.874.831	623.831
Heidelberger Frühling	410.400	435.000	24.600
Technologiepark	414.000	414.000	0
Exploratorium	220.000	410.000	190.000
Stadtmarketing	25.000	25.000	0
Heidelberg Event	0	5.000	5.000
Umlage Gemeindeprüfungsanstalt	41.000	39.938	-1.062
Verkehrsverein Ziegelhausen	20.000	18.033	-1.967
An Hilfsbedürftige aus den Stiftungen Max Deneke, Geheimrat Dr. Schmitz, Vermächtnis Vollandscher Fonds	13.400	8.866	-4.534
Gesamt	8.114.800	5.042.203	-3.072.597

Stadtwerke

Im Jahr 2012 wurde eine Studie zur Änderung der Nachfrage und der Einnahmesituation bei Einführung eines Sozialtickets im Stadtgebiet Heidelberg in Auftrag gegeben. Kosten: 31.535 €. Die Mittel wurden bereits im Haushaltsjahr 2011 bereitgestellt und als Haushaltsrest nach 2012 übertragen. Der eigentliche Zuschuss an die Stadtwerke Heidelberg in Höhe von 3.970.000 € wurde nicht im Ergebnishaushalt ausbezahlt, sondern als Deckung für die Erhöhung der Kapitalrücklage im Finanzhaushalt (siehe Seite 8) verwendet.

Tiergarten

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 30.11.2011 überplanmäßige Mittel in Höhe von 30 T€ beschlossen (DS 0377/2011/BV).

Heidelberg Marketing

Aus dem Vorjahr wurden Haushaltsreste in Höhe von 248.400 € nach 2012 übertragen. Darüber hinaus hat der Gemeinderat am 02.10.2012 überplanmäßige Mittel in Höhe von 375.430 € zur Verfügung gestellt (DS 0331/2012/BV).

Heidelberger Frühling

Der Zuschuss an den Heidelberger Frühling wurde um 24.600 € erhöht (DS 0124/2011/IV).

Exploratorium

Für das Exploratorium wurden insgesamt 190 T€ überplanmäßig zur Verfügung gestellt (DS 0388/2011/BV und DS 0214/2012/BV).

Heidelberg Event

5 T€ für die Organisation und Durchführung des Stopps der Bertha Benz Challenge auf dem Universitätsplatz.

Planmäßige Abschreibungen

Uneinbringliche Forderungen (z. B. Niederschlagungen) sind nach den Regelungen zum neuen Haushaltsrecht nicht mehr bei den Erträgen abzusetzen, sondern als Aufwand im Kontenbereich der Abschreibungen zu dokumentieren. Die Höhe dieser Abschreibungen ist nicht planbar. Volumen 2012: rund 280 T€.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die Verzinsung von Steueransprüchen aus (überzahlten) Gewerbesteuerzahlungen unterliegt Schwankungen, die nicht voraussehbar und auch nicht zu beeinflussen sind. Der Mehraufwand liegt bei rund 313T€.

Außerordentliche Aufwendungen

Außerordentliche Abschreibung der Kapitalrücklage an die Stadtwerke Heidelberg von rund 16 Mio. € (siehe Seite 8).

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung der positiven Jahresabschlüsse aus dem Vorjahr von 76.694 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 44.453 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2012	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
11.12 Steuerungsunterstützung/ Controlling	3.459.213	-786.679	-16.757.736
25.30 Beteiligungsmanagement inklusive - Transferaufwendungen an städtische 57.50 Gesellschaften und Konzessionsabgabe			
11.22 Finanzverwaltung/ Kasse	-2.654.146	-88.141	-88.314
11.32 Abgabewesen	391.880	311.002	311.002
Gesamt 2012	1.196.947	-563.818	-16.535.048

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 11.12 Steuerungsunterstützung/ Controlling

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Sicherung und zukunftsfähige Gestaltung eines leistungsfähigen Haushalts- und Rechnungswesens	
<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Hinweise und Feststellungen aus der Prüfung der Eröffnungsbilanz • Vorbereitung und Durchführung einer Inventur (insbesondere bewegliches Vermögen) • Erarbeitung / Weiterentwicklung von Grundsätzen, Rahmenregelungen und Standards (z. B. Dienstabweisungen) • Technische und inhaltliche Weiterentwicklung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts in Zusammenarbeit mit Rechenzentren und städteübergreifend • Betriebsleitung und Betreuung des Eigenbetriebs „Stadtbetriebe Heidelberg“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 15.12. 2011 die geprüfte Eröffnungsbilanz der Stadt Heidelberg einstimmig festgestellt. Das Bilanzvolumen beträgt rund 1,2 Mrd. €. Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung vom 30.11.2011 ebenfalls die geprüften Eröffnungsbilanzen der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtsfähigen Stiftungen einstimmig beschlossen. Die Prüfungen durch die Gemeindeprüfungsanstalt finden erst im Jahr 2013 statt. • Konzeptionelle und vorbereitende Maßnahmen zur Durchführung der Inventur. Durchführung erster Standortbegehungen in einigen Ämtern. • Die internen Vorschriften, Dienstabweisungen und Mitteilungen werden regelmäßig an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. • Gemeinsam mit anderen Städten, der Datenzentrale und den Rechenzentren werden in Arbeitsgruppen Systemverbesserungen diskutiert und umgesetzt. • Der Stadtkämmerer ist Betriebsleiter der „Stadtbetriebe Heidelberg“. Die Geschäftsstelle für den Eigenbetrieb wurde im Kämmereiamt (Beteiligungsmangement) eingerichtet.
Ziel: Sicherstellung einer dauerhaften Aufgabenerfüllung unter den geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen	
<p>Vorbereitung und Umsetzung von strukturellen Konsolidierungsmaßnahmen</p>	<p>Die Entwicklung der wesentlichen Parameter (Ertragskraft Ergebnishaushalt unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Investitionsvolumen, Verschuldung) ist die Basis zur Steuerung der städtischen Finanzen.</p>
Ziel: Sicherstellung bedarfsgerechter und wirtschaftlicher Investitionen	
<p>Intensive Vorbereitung, Begleitung und Steuerung von Großprojekten (z. B. Konversion)</p>	<p>Mit dem Start der standortbezogenen Betrachtung der Konversionsflächen in der 2. Jahreshälfte 2012 wurden die Organisationsstrukturen innerhalb der Verwaltung angepasst und der Konversionsprozess direkt dem Oberbürgermeister zugeordnet. Die strategische Steuerungsunterstützung sowie das verwaltungsinterne Controlling erfolgt durch das Kämmereiamt. Ziel der zweiten Phase des dialogischen Planungsprozesses ist es, Entwicklungsoptionen für die Einzelstandorte zu erarbeiten sowie ein integriertes Gesamtkonzept durch die politischen Gremien zu beschließen.</p>

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Transparenz und Bürgerbeteiligung im Haushaltsplanverfahren	
Konzepterstellung; Einbeziehung der Bezirksbeiräte, des Gesamtelternbeirats und der Empfänger von Zuschüssen in die Haushaltsplanberatungen; Diskussion des Haushalts mit den Bürgern	Für den Doppelhaushalt 2013/2014 wurden umfangreiche Maßnahmen zu mehr Transparenz und Beteiligung im Haushaltsplanverfahren umgesetzt. Neben einer breiten Öffentlichkeitsarbeit, einer übersichtlichen Darstellung der wesentlichen Elemente des Haushaltsplans aus Bürgersicht (Haushaltsbroschüre) und diversen Informationsmöglichkeiten im Internet wurde der Haushaltsplan in 5 Veranstaltungen vor Ort den Bürgerinnen und Bürgern in den Stadtteilen vorgestellt.

Beteiligungsmanagement

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Konsolidierung/ Ausrichtung Stadtwerke	
<ul style="list-style-type: none"> Mitwirkung bei der Strategieentwicklung; ggf. ab 2013 Konsolidierungsbeitrag der Stadt; Umsetzung des Klimaschutzprogramms zur Erreichung der Klimaschutzziele; Darstellung der notwendigen Maßnahmen und Volumina Umstellung der Stromversorgung der Heidelberger Straßenbahnen auf 100% „energreen-Ökostrom“ 	<ul style="list-style-type: none"> Heidelberg ist Modellkommune für das Projekt „Masterplan 100% Klimaschutz“. Ziel ist es, bis 2050 den Co₂-Ausstoß um 95% zu reduzieren. Auf den Jahresbericht des Amtes für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie wird verwiesen (Produktgruppe 56.10 Umwelt- und Klimaschutz). Mit den Stadtwerken wurden Gespräche geführt. Entsprechende Maßnahmen werden dort geprüft. Die Umstellung musste aus finanziellen Gründen in 2012 vorläufig zurückgestellt werden.
Ziel: Beteiligung der Metropolregion und/ oder der auswärtigen Besucher an den Betriebskosten des Zoos	
Konzeptentwicklung	Die Geschäftsführung ist mit Umlandgemeinden in Kontakt getreten. Zu einer direkten Beteiligung war keine Bereitschaft zu erkennen.
Ziel: Metropolticket – vergünstigtes Monatsticket für arme bzw. armutsgefährdete Menschen	
Nachfrageerhebung und Konzepterstellung (z. B. Öffnung der Karte ab 60 oder Job-Ticket-Konzept)	Das Institut Management Consult Dr. Eisele & Dr. Noll in Mannheim hat im Auftrag des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar in den Räumen des Jobcenters Heidelberg eine Befragung bei potenziellen Interessenten an einem „Sozialticket“ durchgeführt. Das Ergebnis wurde am 26.06.2012 im Sozialausschuss und am 13.07.2012 im Haupt- und Finanzausschuss vorgestellt. Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen zum Doppelhaushalt 2013/2014 hat der Gemeinderat die Einführung eines Sozialtickets für Empfänger von Leistungen nach SGB II und XII beschlossen.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl Beteiligungen			
<ul style="list-style-type: none"> Unmittelbare Beteiligungen ab 50% Unmittelbare Beteiligungen unter 50% Mittelbare Beteiligungen über 50% 	9 10 8	9 9 10	9 9 10
Mitgliedschaft an/ Betreuung von Zweckverbänden	9	7	10
Anzahl Eigenbetriebe	1	1	1

Produktgruppe 11.22 Finanzverwaltung/ Kasse

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Einführung des SAP-integrierten Moduls „d v v Barkasse“. Produktiver Einsatz zur Abwicklung von Kassengeschäften bei den städtischen Zahlstellen.	
Testphase und Leitung des Arbeitskreises „Kassenbaustein“. Ablösung des Barkassensystems „HEIKAS“.	Tests zur Funktionalität der Schnittstellen wurden durchgeführt. Produktivstart im Februar 2013 mit der Führerscheinstelle. Ziel ist die Ablösung des bisherigen Barkassensystems bis Herbst 2013.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Betriebe gewerblicher Art			
• Anzahl	23	23	23
• Steuerbares Umsatzvolumen in T€ *	34.409	9.300	37.417
Bestand Darlehen			
• Anzahl	83	80	79
• Volumen in T€	15.226	15.100	14.892
Bestand Bürgschaften			
• Anzahl	136	155	166
• Volumen in T€	373.042	430.000	447.923
Verwaltung und Betreuung von Stiftungen	9	9	9
Bestand Kredite (Volumen in T€) inkl. der Restkaufpreisschulden	180.382	212.726	193.243
Zinsen je T€	37,19	42,67	37,16
Abwicklung von Geld- und Sachspenden			
• Anzahl der Durchlaufspenden	92	80	85
• Anzahl Spenden RNZ-Aktion	4.317	5.400	4.969
• Anzahl Spenden an Stadt Heidelberg	238	270	220
Erfolgsquote Mahnungen %	64,4	70,0	72,6
Erfolgsquote Vollstreckungen %	67,0	70,0	78,8

*Ergebnisse 2011 und 2012 inklusive Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg. Im Planwert 2012 noch nicht berücksichtigt.

Produktgruppe 11.32 Abgabewesen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der Ertragskraft und damit der Leistungsfähigkeit des städtischen Haushalts.	
Erhöhung der Einnahmen aus Zweitwohnung- und Vergnügungssteuer.	Die Anknüpfung der Steuerpflicht an den Meldestatus der Nebenwohnung wurde umgesetzt. Der Hebesatz der Vergnügungssteuer wurde von 15% der Nettokasse auf 20% der Bruttokasse erhöht.

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung

8.20000001

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
1.800 €	7.100 €	7.216 €	-1.684 €

8.21000001

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
2.600 €	3.500 €	5.977 €	-123 €

Kapitalerhöhung BGV
8.20000030

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	200 €	200 €

Erhöhung Kapitalrücklage SWH
8.20000031

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	15.970.000 €	15.970.000 €

Der Gemeinderat hat am 25.10. und 18.12.2012 eine Erhöhung der Kapitalrücklage der Stadtwerke Heidelberg von insgesamt rund 16 Mio. € beschlossen (DS 0501/2012/BV; siehe auch DS 0408/2012/BV).

Kapitalrücklage Heidelberg Event GmbH
8.20001230

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	75.000 €	75.000 €

Der Gemeinderat hat am 15.03.2012 die Gründung der Heidelberg Event GmbH mit Stammkapital und Kapitalrücklage in Höhe von zusammen 75 T€ beschlossen (DS 0103/2012/BV).

Erhöhung Anteil Stammkapital KliBA
8.20001231

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	23.400 €	23.400 €

Die Erweiterung des Gesellschaftervertrages bedingt eine Erhöhung der Stammkapitaleinlage für die Stadt Heidelberg in Höhe von 23.400 € auf 65 T€.

Verkauf Anteile Baugenossenschaft (Einzahlung)
8.20001297

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	1.136.000 €	1.136.000 €

Beendigung der Mitgliedschaft in der Baugenossenschaft Neu Heidelberg zum 31.12.2011 und Verkauf der Geschäftsanteile.

Inhaltsverzeichnis

Amt für Liegenschaften Jahresbericht 2012	Amt 23
--	---------------

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden weitestgehend erreicht. Mindereinnahmen gab es bei den Privatrechtlichen Leistungsentgelten. Mehraufwendungen entstanden im Bereich der Gebäudeunterhaltung und bei den Mieten und Pachten.

Die Sachziele wurden soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden umgesetzt. Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen realisiert:

- Weitere Vermarktung von Bauplätzen „Im Bieth“
- Veräußerung sämtlicher Bauplätze im Schollengewann
- Erwerb des Anwesens Dischinger Straße 5 sowie in der Bahnstadt der Gadamer Platz

Ausblick:

Im Jahr 2013 liegt ein Schwerpunkt auf der Vermarktung von Bauplätzen, insbesondere in Kirchheim/Im Bieth.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2012/2011
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Objektservice	10	13,1	10	12,1	-
Grundstücksverkehr/-verwaltung	13,5	13,6	13,5	16,1	-
Gesamt	23,5	26,7*	23,5	28,2*	-

* Zusätzlicher Personalbedarf im Zusammenhang mit der Abwicklung des Grundstücksverkehrs in der Bahnstadt sowie zur Unterstützung des Objektservice im Bereich Reinigung / Vergabe

Leitung

Ralf Krapp

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Die allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Amt für Liegenschaften.

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	59.713	42.380	292.505	250.125
Öffentlich-rechtliche Entgelte	23.808	36.700	30.535	-6.165
Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.641.830	7.330.980	7.171.066	-159.914
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	117.289	41.300	74.224	32.924
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	345	345
Sonstige ordentliche Erträge	6.160	250	6.160	5.910
Ordentliche Erträge	7.848.800	7.451.610	7.574.835	123.225
Personalaufwendungen	1.667.044	1.619.600	1.775.291	155.691
Versorgungsaufwendungen	3.780	4.100	3.770	-330
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.751.855	6.526.630	6.839.448	312.818
Planmäßige Abschreibungen	4.144.741	3.940.260	3.324.462	-615.798
Transferaufwendungen	18.615	35.000	41.325	6.325
Sonstige ordentliche Aufwendungen	43.871	60.560	70.870	10.310
Ordentliche Aufwendungen	12.629.906	12.186.150	12.055.166	-130.984
Ordentliches Ergebnis	-4.781.106	-4.734.540	-4.480.331	254.209
(+) Erträge aus internen Leistungen	5.077.182	4.902.325	5.253.105	350.780
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	734.652	792.431	1.030.873	238.442
(-) Kalkulatorische Kosten	11.061.058	12.881.830	11.092.458	-1.789.372
Kalkulatorisches Ergebnis	-6.718.528	-8.771.936	-6.870.226	1.901.710
Nettoressourcenergebnis	-11.499.634	-13.506.476	-11.350.557	2.155.919
(+) Außerordentliche Erträge	1.865.849	0	1.071.693	1.071.693
(-) Außerordentliche Aufwendungen	521.198	0	53.896	53.896
Sonderergebnis	1.344.651	0	1.017.797	1.017.797
Gesamtergebnis	-10.154.983	-13.506.476	-10.332.760	3.173.716

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Hauptgrund für die Mehrerträge ist die Auflösung des Zuschusses aus dem Treuhandvermögen Sanierung für die Sanierung des Gebäudes Friedrich-Ebert-Anlage 48.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Bei den Mieten und Pachten konnte der Ansatz nicht ganz erreicht werden. Grund hierfür waren hauptsächlich die Pachteinahmen für Kleingartenanlagen, die auf einen anderen Profitcenter umgebucht wurden sowie einzelne Rückforderungen von Nebenkosten, die unter Kostenerstattungen vereinnahmt wurden.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Mehraufwendungen entstanden insbesondere in den Bereichen der Gebäudeunterhaltung und den Aufwendungen für Mieten und Pachten aufgrund der Anmietung eines Stromaggregates zur Sicherstellung der Stromversorgung in der Stadthalle.

Planmäßige Abschreibungen

Da der Ansatz 2012 in 2010 ermittelt wurde, konnten die Korrekturen zur Eröffnungsbilanz, die sich ergebnismindernd ausgewirkt haben, bei der Ansatzbildung noch nicht berücksichtigt werden.

Kalkulatorische Kosten

Da der Ansatz 2012 in 2010 ermittelt wurde, konnten die Korrekturen zur Eröffnungsbilanz, die sich ergebnismindernd ausgewirkt haben, bei der Ansatzbildung noch nicht berücksichtigt werden.

Außerordentliche Erträge

Bei der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden über dem Restbuchwert ist die Differenz von Verkaufserlös und Restbuchwert als außerordentlicher Ertrag zu buchen. Des Weiteren wurde der Verkaufserlös für ein Grundstück gebucht, das in der Anlagenbuchhaltung bereits in Abgang genommen worden war.

Außerordentliche Aufwendungen

Bei der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden unter dem Restbuchwert ist die Differenz von Verkaufserlös und Restbuchwert als außerordentlicher Aufwand zu buchen.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 74.788 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 122.480 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2011	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
11.21.06 Freiwillige soziale Leistungen Kantine Prinz Carl	-59.091	-203.216	-203.216
11.24.02 Gebäudereinigung, Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke (insbesondere Verwaltungsgebäude) für interne Nutzer	-3.835.690	10.387	10.387
11.26.04 Haus-, Saal- und Schließdienst/ Schlüsselverwaltung	-215.229	-8.534	-8.534
11.33.01 Abwicklung von Grundstücksgeschäften und Bestellung und Verwaltung von Erbbaurechten	-574.604	-3.915.293	-3.017.660
11.33.03 Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke (Wohngebäude, Gewerbegebäude, Tiefgaragen und Stellplätze)	-903.838	-5.990.545	-5.982.817
11.33.04 Verwaltung unbebauter Grundstücke	1.991.880	-47.560	64.876
57.50.05 Bereitstellung und Betrieb der Stadthalle	-883.759	-1.195.796	-1.195.796
Gesamt 2011	-4.480.331	-11.350.557	-10.332.760

II. Operationale Ziele

Produkt 11.24.02 Gebäudereinigung, Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke (insbesondere Verwaltungsgebäude) für interne Nutzer

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verursachungs- und nutzungsgerechte Verrechnung der Gebäudekosten	
Überprüfung und ggfs. Anpassung der bisherigen Verrechnungssätze für Hauptnutzflächen	Die Überprüfung wurde verschoben.

Gebäudereinigung

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erhaltung des Reinigungsstandards in den Verwaltungsgebäuden, Schulen, Kindergärten, usw.	
Kontrolle der Reinigungsleistungen; aufgrund rechtlicher Vorgaben verstärkte Neuausschreibung der Unterhaltsreinigung	Die Reinigungsstandards konnten erhalten werden.

Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke (insbesondere Verwaltungsgebäude) für interne Nutzer

Zu bewirtschaftende Gebäude:

Rathaus	Heiliggeiststr. 12
Palais Graimberg	Weberstrasse 7
Fischmarkt 2	Prinz Carl
Bergheimer Str. 69	Gaisbergstr. 7
Plöck 2a	Gaisbergstr. 11-13
Friedrich-Ebert-Anlage 50	Friedrich-Ebert-Platz 3
Bauamtsgasse 5	Zwischennutzung Alte Feuerwache

Teilbudget 11.24.02	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	0	-7	-7
Privatrechtliche Leistungsentgelte	111.985	69.600	125.620	56.020
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.392	7.720	80	-7.640
Ordentliche Erträge	121.377	77.320	125.693	48.373
Personalaufwendungen	547.222	425.999	546.877	120.878
Versorgungsaufwendungen	1.362	1.077	1.417	340
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.840.959	2.847.921	2.925.566	77.645
Planmäßige Abschreibungen	462.661	434.271	467.395	33.124
Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.829	8.815	20.128	11.313
Ordentliche Aufwendungen	3.867.033	3.718.084	3.961.383	243.299
Ordentliches Ergebnis	-3.745.656	-3.640.764	-3.835.690	-194.926
Erträge aus internen Leistungen	4.852.772	4.709.801	5.028.205	318.404
Aufwendungen für interne Leistungen	198.805	205.843	420.674	214.831
Kalkulatorische Kosten	768.279	1.102.243	761.454	-340.789
Kalkulatorisches Ergebnis	3.885.688	3.401.715	3.846.077	444.362
Nettoressourcenergebnis	140.032	-239.049	10.387	249.436
Außerordentliche Erträge	23.690	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	38	0	0	0
Sonderergebnis	23.652	0	0	0
Gesamtergebnis	163.684	-239.049	10.387	249.436

Gebäudereinigung

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl der betreuten Objekte			
• Verwaltungsgebäude (Objektservice)	13	13	14
• sonstige Verwaltungsgebäude	*	3	*
• Bürgerämter	7	7	7
• Schulen	37	38	38
• Kindertagesstätten	22	22	23
• Sporthallen, Schwimmbäder	9	9	10
• sonstige Gebäude	*20	15	*16
gesamt:	108	107	108
Gesamtzahl bestehender Verträge	289	251	286
Anzahl der Neuausschreibungen bestehender Verträge	9	12	8 ¹⁾
Reinigungskosten (in €)			
• Verwaltungsgebäude (Objektservice)	355.144	387.630	451.492
• sonstige Verwaltungsgebäude	*	21.890	*
• Bürgerämter	54.527	45.560	38.331
• Schulen	2.604.672	2.834.000	2.391.016
• Kindertagesstätten	516.692	616.480	519.980
• Sporthallen	219.899	315.730	272.967
• sonstige Gebäude	*374.813	340.140	*379.920
gesamt:	4.125.747	4.561.430	4.053.706

1) Die Anzahl der für 2012 geplanten Ausschreibungen konnte nicht erreicht werden, da im Laufe des Jahres 4 nicht vorgesehene Objekte hinzukamen, für die alle erforderlichen Grunddaten zum ersten Mal ermittelt werden mussten.

* Die „sonstigen Verwaltungsgebäude“ und die „sonstigen Gebäude“ wurden in den Ergebnissen 2011 und 2012 zusammengefasst. Es handelt sich hierbei um folgende Gebäude:
 Haspelgasse 12, Hardtstraße 2, Dantestraße 7, Bergheimer Straße 155, Baumschulenweg 2-4, Steigerweg 20 (Bergfriedhof), Steigerweg 20 (Krematorium), Steigerweg 25, Brahmsstraße 6, Römerstraße 87, Speyerer Schnauz, Mittelgewannweg, Kirchstraße 2, Emmertsgrund 31, Hauptstraße 97, Zwinger 1-3.

Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke (insbesondere Verwaltungsgebäude) für interne Nutzer

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl der verwalteten Gebäude	13	13	14
Anzahl der Nutzer ¹⁾	32	33	31
Bürofläche (Hauptnutzfläche 2 nach DIN 277 in m ²)	18.516	18.516	18.072
davon:			
• in eigenen Gebäuden	13.566	13.566	13.384
• in angemieteten Gebäuden	4.950	4.950	4.688

1) Nutzer sind die Dienststellen und Mieter (z. B. AZV, AOK und Wasser GmbH)

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011 €/Jahr	Plan 2012 €/Jahr	Ergebnis 2012 €/Jahr
Durchschnittliche Nebenkosten bei eigenen Gebäuden pro m ² Bürofläche ¹⁾	80	80	87
Durchschnittliche Nebenkosten bei angemieteten Gebäuden pro m ² Bürofläche ¹⁾	79	79	101
Durchschnittliche Kosten für Gebäudeunterhaltung und Schönheitsreparaturen bei eigenen Gebäuden pro m ² Bürofläche	16	16	56

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011 €/Jahr	Plan 2012 €/Jahr	Ergebnis 2012 €/Jahr
Durchschnittliche Kosten für Gebäudeunterhaltung und Schönheitsreparaturen bei angemieteten Gebäuden pro m ² Bürofläche	20	20	22
Durchschnittliche Verwaltungskosten bei eigenen Gebäuden pro m ² Bürofläche ²⁾	10	10	12
Durchschnittliche Verwaltungskosten bei angemieteten Gebäuden pro m ² Bürofläche ²⁾	10	10	12
Durchschnittliche kalkulatorische Kosten bei eigenen Gebäuden pro m ² Bürofläche ³⁾	113	113	84
Durchschnittlicher Mietzins für angemietete Gebäude pro m ² Bürofläche ⁴⁾	201	201	220

- 1) Instandhaltung der Betriebsanlagen, Aufwendungen für Grundstücksbewirtschaftung, Personal-/Versorgungsaufwendungen und Betriebsmittel Eigenreinigung/Hausmeister
- 2) Personal-/Versorgungsaufwendungen Verwaltung, Geschäftsaufwendungen, Büro- und Betriebsgeräte, EDV, Fortbildung, Reisekosten, Abschreibung und Verzinsung für bewegliches Vermögen, Erstattung von Steuerungs- und Servicekosten
- 3) Abschreibung und Verzinsung für unbewegliches Vermögen
- 4) Angemietete Objekte Gaisbergstraße 7, 11-13 und Friedrich-Ebert-Platz 3

Produkt 11.26.04 Haus, Saal- und Schließdienst, Schlüsselverwaltung

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Optimierung der Objektsicherung	
Ausdehnung eines einheitlichen, zentral gesteuerten Zutrittskontrollsystems für Verwaltungsgebäude	Bisher wurden die drei Verwaltungsgebäude Rathaus, Friedrich-Ebert-Platz 3 und Bergheimer Straße 69 mit dem zentral gesteuerten Zutrittskontrollsystem ausgestattet.

Teilbudget 11.26.04	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	0	3	3
Privatrechtliche Leistungsentgelte	16	0	-3	-3
Ordentliche Erträge	16	0	0	0
Personalaufwendungen	216.003	184.456	206.070	21.614
Versorgungsaufwendungen	1.156	462	1.105	643
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.658	4.190	4.975	785
Planmäßige Abschreibungen	1.020	703	901	198
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.394	2.632	2.178	-454
Ordentliche Aufwendungen	224.231	192.444	215.229	22.785
Ordentliches Ergebnis	-224.215	-192.444	-215.229	-22.785
Erträge aus internen Leistungen	224.411	192.524	215.623	23.099
Aufwendungen für interne Leistungen	10.895	0	8.816	8.816
Kalkulatorische Kosten	155	81	112	31
Kalkulatorisches Ergebnis	213.361	192.444	206.695	14.251
Nettoressourcenergebnis	-10.854	0	-8.534	-8.534
Außerordentliche Aufwendungen	4	0	0	0
Sonderergebnis	-4	0	0	0
Gesamtergebnis	-10.858	0	-8.534	-8.534

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl der durch Hausmeister betreuten Gebäude ¹⁾	10	9	10
Anzahl der im Rahmen der Schlüsselverwaltung betreuten Objekte ²⁾	16	14	14

- 1) Von den insgesamt 14 Gebäuden, die der Bereich Objektservice in 2012 bewirtschaftet, werden die angemieteten Objekte Gaisbergstraße 7 und 11-13 durch die Hausmeister des Vermieters, die Bergheimer Straße 69 wird durch den Hausmeister der Stadtbücherei betreut. Im Urlaubs- oder Krankheitsfall erfolgt eine Vertretung durch die Hausmeister Rathaus. Das Gebäude Weberstraße 7 wird nicht durch die Hausmeister des Objektservice betreut.
- 2) Die Objekte Bergheimer Straße 155 sowie Haspelgasse 12 werden, zusätzlich zu den Objekten des Objektservice, im Rahmen der Schlüsselverwaltung betreut.

Produktgruppe 11.33 Grundstücksverkehr, Grundstücksverwaltung

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Wirtschaftliche Verwaltung des städtischen Grundbesitzes	
Marktgerechte Bewirtschaftung des städtischen Grundbesitzes	Das Amt für Liegenschaften stellt eine marktgerechte Bewirtschaftung des städtischen Grundbesitzes sicher.

Produkt 11.33.01 Abwicklung von Grundstücksgeschäften und Bestellung und Verwaltung von Erbbaurechten

Teilbudget 11.33.01	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012	Ist/ Plan- Abweichung
	€	€	€	€
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlage	8.624	0	8.624	8.624
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.935	36.700	30.550	-6.150
Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.751	0	3.003	3.003
Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.734	0	500	500
Ordentliche Erträge	19.044	36.700	42.677	5.977
Personalaufwendungen	514.485	507.950	518.116	10.166
Versorgungsaufwendungen	435	1.290	429	-861
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	44.911	13.090	43.932	30.842
Planmäßige Abschreibungen	1.197.052	26.925	33.691	6.766
Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.559	28.250	21.113	-7.137
Ordentliche Aufwendungen	1.765.442	577.505	617.281	39.776
Ordentliches Ergebnis	-1.746.398	-540.805	-574.604	-33.799
Aufwendungen für interne Leistungen	44.450	54.230	41.114	-13.116
Kalkulatorische Kosten	3.277.095	2.613.370	3.299.575	686.205
Kalkulatorisches Ergebnis	-3.321.545	-2.667.600	-3.340.689	-673.089
Nettoressourcenergebnis	-5.067.943	-3.208.405	-3.915.293	-706.888
Außerordentliche Erträge	627.519	0	897.633	897.633
Sonderergebnis	627.519	0	897.633	897.633
Gesamtergebnis	-4.440.424	-3.208.405	-3.017.660	190.745

Leistung 11.33.01.01 Grundstücksgeschäfte (Grundstücksverkäufe)

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Förderung des Wohnungsbaus und anderer Ziele der Stadtentwicklung durch Veräußerung von Grundstücken	
Marktgerechter Verkauf, u. a.: <ul style="list-style-type: none"> • Bauplätze Schollengewann • Bauplätze Im Bieth inkl. Vermarktungskonzept • Anwesen Alstater Straße 29 • Theaterstraße 9 • → siehe Kennzahl a) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Vermarktung der Bauplätze „Im Schollengewann“ wurde weiter vorangetrieben, so dass im Jahr 2012 sämtliche Bauplätze dort verkauft werden konnten. • Ausschreibungen für Reihenhausbebauung und für freistehende Häuser sind erfolgt. Die Ausschreibung der letzten Charge an Bauplätzen ist für 2013 vorgesehen. • Das Anwesen wurde Baugruppen angeboten. (Beschluss Gemeinderat 0015/2013/BV). Der Verkauf ist für 2013 vorgesehen. • Der Verkauf wurde aus strategischen Erwägungen zurückgestellt.
Ziel: Förderung der Gewerbeansiedlung durch Entwicklung und Verkauf von städtischen Grundstücken	
Gewerbeflächen im Stadtgebiet, insbes. in Wieblingen, Großer Ochsenkopf (ehemaliges OEG-Gelände), Kirchheim „Im Bieth“, In der Gabel, Mittelgewannweg, ehem. Postgrundstück, ehem. CBC-Gelände → siehe Kennzahlen b)	Verhandlungen mit verschiedenen Interessenten. Verkauf diverser Liegenschaften (u.a. ehem. CBC-Gelände, Gewerbeflächen in Wieblingen und Rohrbach) ist für 2013 vorgesehen.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €
a) Wohnbau und Stadtentwicklung, Erlöse	4,8 Mio.	3,0 Mio.	2,8 Mio.
b) Gewerbegrundstücke, Erlöse	2,0 Mio.	4,0 Mio.	0,1 Mio.
c) Sonstige Erlöse	0,2 Mio.	0,7 Mio.	0,2 Mio.
Gesamterlöse für Grundstücksverkäufe	7,0 Mio.	7,7 Mio.	3,1 Mio.

Leistung 11.33.01.01 Grundstücksgeschäfte (Grunderwerb)

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Bereinigung offener Veränderungsnachweise	
ca. 130 noch zu vollziehende Veränderungsnachweise; 2012: 10	21 Veränderungsnachweise wurden vollzogen.
Ziel: Erwerb von Grundstücken zur Biotopvernetzung	
nach Vorgabe des Amtes für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie; 2012: 5.000 m ²	Drei Grundstücke mit insgesamt 3.300 m ² wurden erworben.
Ziel: Erwerb für öffentliche Flächen (Straßen, Geh-/ Radwege, Straßenbahn, ...)	
Flächen für Radwegenetz	Für Straßenflächen wurden 4.600 m ² , sowie der Gadamerplatz in der Bahnstadt (öffentliche Fläche) mit ca. 10.200 m ² erworben.
Ziel: Erwerb landwirtschaftlicher Grundstücke zu Tauschzwecken	
Verstärkte Sondierung des Marktes; mehr Flächenerwerb als Abgabe durch Tausch/Verkauf	8 landwirtschaftliche Grundstücke mit insgesamt 4.400 m ² wurden erworben.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erweiterung des städtischen Anteils an entwicklungsfähigen Flächen	
Kauf von Fläche entsprechend den kommunalpolitischen Vorgaben	Grundstücke Speyerer Schnauz 6-8 mit insgesamt 8.900 m ² wurden zur Verlagerung des Eisenbahnersportvereins (Bahnstadt) erworben.
Ziel: Vergrößerung des städtischen Angebots an Grundstücken für Kleingartenanlagen	
Kauf von Fläche entsprechend den kommunalpolitischen Vorgaben: 2012	
<ul style="list-style-type: none"> Hagellach über der Bahn ca. 1.000 m² Erweiterung Kleingartenanlage „Schänzel“ ca. 1.000 m² 	<ul style="list-style-type: none"> Keine Verkaufsbereitschaft der Eigentümer Keine Verkaufsbereitschaft der Eigentümer
Ziel: Erwerb von Flächen für kulturelle Einrichtungen	
<ul style="list-style-type: none"> Ersatzgelände für Villa Nachttanz Erwerb einer Liegenschaft als Konzert- und Veranstaltungshalle 	<ul style="list-style-type: none"> Als Ersatz wurde das Anwesen Im Klingebühl 6 im Jahr 2011 erworben. Das Anwesen Dischinger Straße 5 mit ca. 4.400 m² konnte erworben werden.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Flächenerwerb u. a. für			
<ul style="list-style-type: none"> Kleingartenanlagen Hagellach über der Bahn Erweiterung „Schänzel“ Landwirtschaftliche Zwecke Biotopvernetzungen 	<p>-</p> <p>-</p> <p>28.000 m²</p> <p>1.500 m²</p>	<p>1.000 m²</p> <p>1.000 m²</p> <p>20.000 m²</p> <p>5.000 m²</p>	<p>-</p> <p>-</p> <p>4.400 m²</p> <p>3.300 m²</p>

Gesamtausgaben für Grunderwerb	8,4 Mio. €	6,0 Mio. €	5,2 Mio. €
---------------------------------------	-------------------	-------------------	-------------------

Leistung 11.33.01.02 Erbbaurechte

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Langfristiger Erhalt und Ausbau des Grundbesitzes zur Einnahmenerzielung	
<ul style="list-style-type: none"> Zurückhaltender Verkauf von Erbbaurechten → siehe Kennzahlen a) Verlängerung der auslaufenden Verträge → siehe Kennzahlen b) Neubestellung von Erbbaurechten Tiergarten, Im Bieth, Schollengewann, Gewerbegrundstücke → siehe Kennzahlen c) 	<ul style="list-style-type: none"> 7 Verkäufe im Jahr 2012 Keine Verlängerung von Erbbaurechtsverträgen Keine Neubestellung von Erbbaurechten

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
a) Anzahl der Verkäufe von Erbbaurechten	9	4	7
b) Verlängerung von Erbbaurechten	1	-	0
c) Anzahl der Neubestellungen von Erbbaurechten	28	10	0
Anzahl der bestehenden Erbbaurechte	455	458	448

**Produkt 11.33.03 Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke
(Wohngebäude, Gewerbegebäude, Tiefgaragen und Stellplätze)**

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Wirtschaftliche Verwaltung und Bewirtschaftung der bebauten Grundstücke u. a.: Langfristiger Erhalt der städtischen Gebäudesubstanz	
Erfassung des baulichen Gesamtzustands der Gebäude zur Ermittlung des Unterhaltungsaufwands	Die Erfassung des baulichen Gesamtzustandes der Gebäude in Verwaltung des Amtes für Liegenschaften ist zum Teil abgeschlossen und wird sukzessive vom Gebäudemanagement fortgesetzt. Bei den von der GGH verwalteten Gebäuden wurde die Erfassung zurückgestellt, da diese sehr kostenintensiv ist und die dafür benötigten Bauunterhaltungsmittel bei den dringenden Instandhaltungsmaßnahmen fehlen würden.

Teilbudget 11.33.03	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	45.925	34.800	278.717	243.917
Öffentlich-rechtliche Entgelte	21.873	0	-5	-5
Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.051.629	4.833.280	4.598.327	-234.953
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	99.945	30.000	62.716	32.716
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	345	345
Sonstige ordentliche Erträge	3.743	250	3.743	3.493
Ordentliche Erträge	5.223.115	4.898.330	4.943.843	45.513
Personalaufwendungen	307.710	381.730	401.948	20.218
Versorgungsaufwendungen	655	970	649	-321
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.241.850	3.061.180	3.202.634	141.454
Planmäßige Abschreibungen	1.923.595	2.941.275	2.185.549	-755.726
Transferaufwendungen	18.615	35.000	41.325	6.325
Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.917	17.100	15.576	-1.524
Ordentliche Aufwendungen	5.505.342	-6.437.255	5.847.681	-589.574
Ordentliches Ergebnis	-282.227	-1.538.925	-903.838	635.087
Aufwendungen für interne Leistungen	319.133	313.682	384.608	70.926
Kalkulatorische Kosten	4.680.363	5.129.280	4.702.099	-427.181
Kalkulatorisches Ergebnis	-4.999.496	-5.442.962	-5.086.707	356.255
Nettoressourcenergebnis	-5.281.723	-6.981.887	-5.990.545	991.342
Außerordentliche Erträge	429.896	0	13.565	13.565
Außerordentliche Aufwendungen	7.512	0	5.837	5.837
Sonderergebnis	422.384	0	7.728	7.728
Gesamtergebnis	-4.859.339	-6.981.887	-5.982.817	999.070

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl der bebauten Grundstücke unter städtischer Verwaltung:	93	85	95
Anzahl der Mietverhältnisse	164	180	166
• für Wohnungen	15	16	15
• für gewerbliche u. a. Zwecke	149	164	151

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl der von der GGH verwalteten Anwesen:	79	75	74
Anzahl der Mietverhältnisse	305	309	246
• für Wohnungen	220	207	192
• für gewerbliche u. a. Zwecke	85	102	54

Produkt 11.33.04 Verwaltung unbebauter Grundstücke

Teilbudget 11.33.04	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	2.420	0	-2.420
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.441.447	2.393.100	2.402.727	9.627
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.638	0	7.343	7.343
Sonstige ordentliche Erträge	2.417	0	2.417	2.417
Ordentliche Erträge	2.446.502	2.395.520	2.412.487	16.967
Personalaufwendungen	71.427	111.520	93.302	-18.218
Versorgungsaufwendungen	152	280	151	-129
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	363.325	388.640	308.650	-79.990
Planmäßige Abschreibungen	2.923	2.330	13.260	10.930
Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.792	3.050	5.244	2.194
Ordentliche Aufwendungen	441.619	505.820	420.607	-85.213
Ordentliches Ergebnis	2.004.883	1.889.700	1.991.880	102.180
Erträge für interne Leistungen	0	0	9.277	9.277
Aufwendungen für interne Leistungen	24.560	54.435	33.475	-20.960
Kalkulatorische Kosten	2.012.591	3.697.680	2.015.242	-1.682.438
Kalkulatorisches Ergebnis	-2.037.151	-3.752.115	-2.039.440	1.712.675
Nettoressourcenergebnis	-32.268	-1.862.415	-47.560	1.814.855
Außerordentliche Erträge	784.743	0	160.495	160.495
Außerordentliche Aufwendungen	513.641	0	48.059	48.059
Sonderergebnis	271.102	0	112.436	112.436
Gesamtergebnis	238.834	-1.862.415	64.876	1.927.291

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl der unbebauten städtischen Grundstücke	2.128	2.086	2.134
Anzahl der angepachteten Grundstücke	41	38	41
Anzahl der verwalteten unbebauten Grundstücke gesamt	2.169	2.124	2.175
davon verpachtet			
• für landwirtschaftliche Zwecke	618	600	619
• an Privatpersonen	803	776	805
• an Vereine	184	184	184
• in der Verwaltung anderer Ämter	341	341	341
Brachfläche	223	223	226
Tiefgaragenstellplätze	200	200	98*
davon Verwaltung			
• durch Dritte	0	0	0
• städtische Verwaltung	200	200	98
Stellplätze im Freien	367	367	369

* Ab 01.01.2012 gingen die 102 Stellplätze der IGH in die Verwaltung der GGH über.

Produkt 57.50.05 Bereitstellung und Betrieb der Stadthalle

Teilbudget 57.50.05	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	5.164	5.160	5.164	4
Privatrechtliche Leistungsentgelte	30.000	35.000	41.387	6.387
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.580	3.580	3.580	0
Ordentliche Erträge	38.744	43.740	50.131	6.391
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	241.031	194.000	314.708	120.708
Planmäßige Abschreibungen	549.589	526.790	615.513	88.723
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.237	0	3.669	3.669
Ordentliche Aufwendungen	791.857	720.790	933.890	213.100
Ordentliches Ergebnis	-753.113	-677.050	-883.759	-206.709
Aufwendungen für interne Leistungen	3.225	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	320.375	336.880	312.037	-24.843
Kalkulatorisches Ergebnis	-323.600	-336.880	-312.037	24.843
Nettoressourcenergebnis	-1.076.713	-1.013.930	-1.195.796	-181.866
Außerordentliche Aufwendungen	2	0	0	0
Sonderergebnis	-2	0	0	0
Gesamtergebnis	-1.076.715	-1.013.930	-1.195.796	-181.866

III. Finanzhaushalt

Produktgruppe 11.24 Grundstücks- und Gebäudemanagement, Techn. Immobilienmanagement
Betriebsgeräte

8.23310002

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
12.500 €	28.400 €	23.438 €	-17.462 €

Anschaffung von Ergänzungsmöbeln für Sitzungssaal Rathaus.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 35.000 € für Neu- und Ersatzbeschaffungen insbesondere im Bereich der städtischen Kantine nach 2013 übertragen.

Rathaus, Lüftung Kleiner und Großer Rathaussaal

8.23310912

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	5.520 €	5.520 €

Restabwicklung der Planung Klimatisierung Großer Sitzungssaal im Rathaus.

Bergheimer Straße 69, Zutrittskontrolle

8.23311010

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	13.000 €	4.114 €	-8.886 €

Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr abgeschlossen.

Rathaus/Prinz Carl, Kälteanlage Serverräume

8.23311011

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	150.000 €	54.644 €	-95.356 €

Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr begonnen und baulich abgeschlossen.

Verwaltungsgebäude Prinz Carl, Zutrittskontrolle

8.23311110

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	30.000 €	0 €	-30.000 €

Die Maßnahme wurde ins Folgejahr verschoben.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 15.000 € nach 2013 übertragen.

Verwaltungsgebäude Prinz Carl, Abtrennung im Bereich Kantine
8.23311111

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	15.000 €	0 €	-15.000 €

Die Maßnahme wurde ins Folgejahr verschoben.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 10.000 € nach 2013 übertragen.

Palais Graimberg; Haustechnik, Brandschutz
8.23311211

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	376.525 €	376.525 €

Mit Beschluss vom 25.07.2012 erteilte der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Erneuerung der Haustechnik und Umsetzung des Brandschutzkonzeptes des Verwaltungsgebäudes Palais Graimberg zu Gesamtkosten in Höhe von 3.729.000 € und stellte dafür kassenwirksame Mittel von 1.729.000 € sowie eine Verpflichtungsermächtigung von 2.000.000 € außerplanmäßig zur Verfügung. Die Ausführungsgenehmigung erweiterte der Gemeinderat mit Beschluss vom 29.11.2012 um 805.000 € für energetische Maßnahmen sowie die Herstellung eines barriereerleichternden Zugangs auf 4.534.000 €. Die zusätzlich erforderlichen Mittel wurden im Haushalt 2013/2014 veranschlagt.

Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr begonnen und wird 2013 weitergeführt.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 1.350.000 € nach 2013 übertragen.

Produktgruppe 11.33 - Grundstücksverkehr, Grundstücksverwaltung

Grunderwerb
8.23110020

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
6.000.000 €	305.000 €	5.244.104 €	-1.060.896 €

Mit den Grundstücken Speyerer Schnauz 6 - 8 konnte der Kauf einer Immobilie realisiert werden, die die Verlagerung des Eisenbahnersportvereins und damit die weitere Entwicklung in der Bahnstadt ermöglicht. Die finanzielle Abwicklung erfolgt teilweise im Jahr 2013. Für eine potentielle kulturelle Nutzung wurde das Anwesen Dischinger Straße 5 gekauft. In der Bahnstadt wurden im Berichtsjahr der Gadamer Platz sowie umfangreiche Straßenflächen erworben.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 500.000 € insbesondere für den Erwerb der Grundstücke Speyerer Schnauz 6 - 8 nach 2013 übertragen.

Sanierungsgebiete

8.23110040

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
1.694.000 €	634.000 €	1.700.000 €	-628.000 €

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 500.000 € für die weitere Abwicklung der Erneuerungsgebiete, insbesondere Emmertsgrund und Rohrbach, nach 2013 übertragen.

Veräußerung von Grundstücken

8.23110070

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
7.700.000 €	0 €	3.092.844 €	-4.607.156 €

Die Ausschreibung der Bauplätze Schollengewann und Im Bieth konnte weiter vorangetrieben werden. Im Schollengewann wurden 2012 sämtliche Bauplätze verkauft. Im Bieth sind die Ausschreibungen für Reihenhausbebauung und für freistehende Häuser erfolgt. Weitere Einnahmen konnten durch den Verkauf von 7 Erbbaugrundstücken sowie durch die Veräußerung von einzelnen kleineren Grundstücken bzw. Teilflächen erzielt werden. Im Bereich der Gewerbeflächen wurden im Berichtszeitraum Verhandlungen mit verschiedenen Interessenten geführt; die daraus resultierenden Veräußerungen (z. B. ehem. CBC-Gelände) sind für 2013 vorgesehen.

Bürgerzentrum Neuenheim

8.23110610

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
1.225.000 €	0 €	718.106 €	-506.894

Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr begonnen und wird 2013 weitergeführt.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 500.000 € nach 2013 übertragen.

Bierhelderhof, Erneuerungsmaßnahmen

8.23110712

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	227.900 €	84.419 €	-143.481 €

Die Maßnahme wurde in 2012 begonnen und wird 2013 weitergeführt.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 143.000 € nach 2013 übertragen.

Gundolfstraße14, Sanierung Dach und Fassade

8.23111210

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
100.000 €	0 €	0 €	-100.000 €

Die Maßnahme wurde im Rahmen der Gebäudeunterhaltung abgewickelt.

Karlstorbahnhof, Zuschuss des Landes

8.23110961

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	20.000 €	20.000 €

Zuschuss des Landes für die Brandschutz- und Renovierungsmaßnahmen im Klub_k.

Karlstorbahnhof; Brandschutz- und Renovierungsmaßnahmen im Klub_k

8.23111211

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	170.548 €	170.548 €

Für die Maßnahmen wurden vom Gemeinderat außerplanmäßige Mittel in Höhe von 300.000 € bereitgestellt. Die Maßnahmen wurden 2012 begonnen und werden im Folgejahr weitergeführt.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 129.400 € nach 2013 übertragen.

Theaterstraße 11, Ausbau Dachgeschoss

8.23111212

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	126 €	126 €

Mit Beschluss vom 06.12.2012 erteilte der Haupt- und Finanzausschuss die Ausführungsgenehmigung zur Dachsanierung und zum Ausbau des Dachgeschosses im Gebäude Theaterstraße 11 mit Kosten in Höhe von 490.000 € und stellte dafür außerplanmäßige Mittel von 240.000 € zur Verfügung.

Im Berichtsjahr sind nur Planungskosten angefallen. Der Beginn der Maßnahme erfolgt 2013.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 239.000 € nach 2013 übertragen.

Halle 02, nutzungsspezifische Maßnahmen

8.23111312

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	27 €	27 €

Der Gemeinderat erteilte am 29.11.2012 die Ausführungsgenehmigung zur Neugestaltung der Hallen 00 bis 03 zu Gesamtkosten in Höhe von 4.429.000 €.

Die Maßnahme wird 2013 begonnen.

Dischinger Straße 5, nutzungsspezifische Erneuerungen

8.23111313

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	21.500 €	21.500 €

Im Berichtsjahr sind lediglich Honorarkosten für Architektenleistungen angefallen.

Karlstorbahnhof, Umsetzung Machbarkeitsstudie
8.23111410

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	42.394 €	42.394 €

Im Jahr 2012 fielen lediglich Honorarkosten an.

Gaststätte Wolfsbrunnen, Sanierung/Neubau
8.23510810

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	300.000 €	200.000 €	-100.000 €

Nach erfolgtem Baufortschritt wurde im Berichtsjahr gemäß Erbbaurechtsvertrag die 2. Rate des vereinbarten Zuschusses an den Investor ausbezahlt.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 100.000 € für die Restzahlung des Zuschusses nach 2013 übertragen.

Produktgruppe 57.50 - Tourismus / Stadthalle

Betriebsgeräte
8.23410002

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
32.200 €	29.400 €	37.091 €	-24.509 €

Anschaffung von 80 Klapptischen sowie 12 Bühnenpodesten.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 24.500 € nach 2013 übertragen, da aufgrund der personellen Situation nicht alle Projekte abgearbeitet werden konnten.

Erneuerung Personenfahrstühle IV und VI
8.23410810

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	5.100 €	0 €	-5.100 €

Die Maßnahme wurde 2011 beendet.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 5.100 € für noch ausstehende Schlussrechnungen nach 2013 übertragen.

Erneuerung Aufzüge
8.23410910

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	7.700 €	8.049 €	349 €

Die Maßnahme wurde 2011 beendet.

Grunderneuerungen im Elektrobereich
8.23410911

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	87.500 €	913 €	-86.587 €

Aufgrund der personellen Situation konnte noch keine Leistungsbeschreibung erstellt werden.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 86.500 € nach 2013 übertragen.

Instandhaltung Heizung/Lüftung/Sanitär
8.23410912

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	160.300 €	142.501 €	-17.799 €

Die Maßnahmen wurden im Berichtsjahr weitestgehend abgeschlossen.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 17.700 € für die Durchführung von Restarbeiten nach 2013 übertragen.

Instandsetzungen an Dach und Fassade
8.23410913

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	7.800 €	0 €	-7.800 €

Die erforderlichen Arbeiten konnten noch nicht vergeben werden.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 7.800 € nach 2013 übertragen.

Instandsetzung Böden/Decken/Rollläden
8.23411010

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	31.200 €	0 €	-31.200 €

Die erforderlichen Arbeiten konnten in 2012 noch nicht vergeben werden.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 31.200 € nach 2013 übertragen.

Zugvorrichtung Fahnenmasten
8.23411011

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	2.523 €	2.523 €

Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr durchgeführt.

Grunderneuerung sicherheitstechnische Einrichtungen
8.23411110

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
50.000 €	92.000 €	32.564 €	-109.436 €

Aufgrund der personellen Situation konnte noch kein Leistungsverzeichnis erstellt werden.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 109.400 € nach 2013 übertragen.

Grunderneuerungen im Elektrobereich
8.23411111

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	38.900 €	369 €	-38.531 €

Aufgrund der personellen Situation konnte noch kein Leistungsverzeichnis erstellt werden.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 38.500 € nach 2013 übertragen.

Sanierung Trinkwasserleitungsnetz
8.23411112

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
50.000 €	50.000 €	0 €	-100.000 €

In 2012 konnte mit den Ausführungsplanungen noch nicht begonnen werden.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 50.000 € nach 2013 übertragen.

Sanierung Warmwasserbereitung
8.23411113

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	50.000 €	0 €	-50.000 €

Im Berichtsjahr konnte mit den Ausführungsplanungen noch nicht begonnen werden.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 50.000 € nach 2013 übertragen.

Erneuerung Kälteerzeugungsanlage Gastronomie
8.23411114

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	160.000 €	0 €	-160.000 €

Aufgrund der personellen Situation konnte noch kein Leistungsverzeichnis erstellt werden.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 160.000 € nach 2013 übertragen.

Erneuerung Bühnenvorhang Großer Saal
8.23411115

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	30.000 €	18.723 €	-11.277 €

Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr begonnen.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 11.200 € für Restarbeiten nach 2013 übertragen.

Restaurierung Kunstgemälde
8.23411116

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
25.000 €	25.000 €	0 €	-50.000 €

Aus personellen Gründen konnte noch nicht mit der Ausführungsplanung begonnen werden.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 50.000 € nach 2013 übertragen.

Erneuerung Stromversorgung
8.23411117

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	122.800 €	51.315 €	-71.485 €

Mit Beschluss vom 09.02.2012 erhöhte der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung für die Erneuerung der Stromversorgung von 215.000 € um 100.000 € auf 315.000 € und stellte zu den bisher genehmigten 215.000 € weitere außerplanmäßige Mittel von 100.000 € bereit, da im Rahmen der Durchführung der Maßnahme noch zusätzliche Arbeiten erforderlich wurden.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 171.400 € für die Restabwicklung nach 2013 übertragen.

Erneuerung Küchenabluftaggregat
8.23411210

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
100.000 €	0 €	0 €	-100.000 €

Aus personellen Gründen konnte noch nicht mit der Ausführungsplanung begonnen werden.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 50.000 € nach 2013 übertragen.

Planungsrate Umsetzung Sanierungskonzept
8.23411211

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
50.000 €	0 €	0 €	-50.000 €

Aufgrund der personellen Situation waren noch keine vorbereitenden Arbeiten möglich.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 50.000 € nach 2013 übertragen.

Rückbau/Umbau ehemaliges Restaurant
8.23411212

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	47.661 €	47.661 €

Nach Aufgabe des Restaurantbetriebes mussten die Theke und verschiedene Einbauten entfernt werden. In den Räumlichkeiten wurde mit den erforderlichen Sanierungsarbeiten begonnen.

Inhaltsverzeichnis

Rechtsamt Jahresbericht 2012	Amt 30
---	---------------

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele sind erreicht worden. Die Sachziele wurden, soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden, umgesetzt. Im juristischen Bereich lagen die Schwerpunkte u. a. bei

- der Entwicklung der Bahnstadt (diverse Einzelprojekte wie z.B. die Entwicklungsvorbereitung des Bau-feldes C 5)
- den Bebauungsplänen Handschuhsheim Eleonorenhaus und Handschuhsheim Beethovenstraße (Nor-menkontrolle)
- dem Anhörungsverfahren Straßenbahn Neuenheimer Feld (Erörterungstermin)
- der Entwicklung von Konversionsflächen
- Rechtsfragen zum Zensus 2011
- den EU-weiten Vergabeverfahren
- der Inkraftsetzung und Umsetzung einer Vergabeordnung für die Stadt Heidelberg
- dem Vergabenaachprüfungsverfahren zum geplanten städtischen Fahrradverleihsystem „Nextbike“
- der Vereinheitlichung der Praxis der Zuwendungsgewährung (Leitung der städtischen Projektgruppe inkl. Trägerbeteiligung)
- der Entwicklung der Leitlinien zur Bürgerbeteiligung
- der Integrierten Rettungsleitstelle für den Rhein-Neckar-Raum (u.a. Mitwirkung in der regionalen Ar-beitsgruppe)
- der neuen Globalberechnung für Wasser/Abwasser bis 2025
- der Betreuung an Heidelberger Grundschulen – Vertragsgestaltung und Ausschreibung
- der rechtlichen Begleitung des Einkaufsstandorts Innenstadt

Ausblick:

Die aufgeführten Schwerpunkte im juristischen Bereich sind zum großen Teil Langzeitprojekte und werden somit auch im Folgejahr fort dauern.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produkt-bereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2012/2011
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Gesamt	43	41,68	43	42,38	0

Leitung:

Klaus Mevius

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	24.240	24.000	22.180	-1.820
Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.779	3.750	4.543	793
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	25.117	20.260	13.906	-6.354
Sonstige ordentliche Erträge	3.217.831	3.200.000	2.857.258	-342.742
Ordentliche Erträge	3.272.967	3.248.010	2.897.887	-350.123
Personalaufwendungen	2.439.327	2.446.800	2.386.741	-60.059
Versorgungsaufwendungen	8.463	11.400	8.441	-2.959
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	212.557	253.210	200.382	-52.828
Planmäßige Abschreibungen	17.440	14.620	13.909	-711
Sonstige ordentliche Aufwendungen	586.218	524.730	611.763	87.033
Ordentliche Aufwendungen	3.264.005	3.250.760	3.221.236	-29.524
Ordentliches Ergebnis	8.962	-2.750	-323.349	-320.599
(+) Erträge aus internen Leistungen	1.784.342	1.624.235	1.816.906	192.671
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	504.149	449.376	524.015	74.639
(-) Kalkulatorische Kosten	1.665	1.620	1.077	-543
Kalkulatorisches Ergebnis	1.278.528	1.173.239	1.291.814	118.575
Nettoressourcenergebnis	1.287.490	1.170.489	968.465	-202.024
(-) Außerordentliche Aufwendungen	2.593	0	86	86
Sonderergebnis	-2.593	0	-86	-86
Gesamtergebnis	1.284.897	1.170.489	968.379	-202.110

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:**Sonstige ordentliche Erträge**

Bei den Bußgeldern konnten die geplanten Erträge nicht in vollem Umfang erzielt werden. Zum einen konnte die Einsatzbereitschaft der stationären Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachungsanlagen aus verkehrstechnischen Gründen nicht durchgehend aufrechterhalten werden (Baumaßnahme Bahnstadt: Portal Speyerer Straße; Umstellung auf LED-Technik am Czernyring; Freigabe Ziegelhäuser Landstraße, somit sinkendes Verkehrsaufkommen am Karlstor). Zum anderen war eine stark verringerte Zahl von Polizeikontrollen zu verzeichnen in Bezug auf Alkohol-/Drogenverstöße, Jugendschutz, Beförderungswesen/Waffengesetz, Arbeitsschutz und Lkw-Kontrollen.

Personalaufwendungen

Bei den Personalaufwendungen konnten Kosten eingespart werden, u.a. durch die Wiederbesetzung einer Vollzeitstelle mit einer Teilzeitkraft und einer verspäteten Stellenneubesetzung im juristischen Bereich.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Begünstigt durch die Zusammenlegung der Abteilung Ordnungswidrigkeiten in nur noch einem Gebäude konnten die Mieten und die Gebäudereinigungskosten verringert und durch sparsame Mittelbewirtschaftung bei der Unterhaltung der stationären Überwachungsanlagen und bei den EDV –und Seminarkosten der Planansatz deutlich unterschritten werden.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die Möglichkeit für Einsparungen im Bereich der Geschäftsaufwendungen sind äußerst beschränkt, da die anfallenden Porto- und Telefonkosten maßgeblich von der Anzahl der im Jahresverlauf durchzuführenden Ordnungswidrigkeitenverfahren abhängen.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 323.080 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 323.814 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2012	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
11.12+11.23 Steuerungsunterstützung u. Justitiariat	-1.064.931	33	0
11.26.06 Zentrale Bearbeitung von Bußgeldern	-380.439	16	0
12.21 Verkehrswesen	1.122.021	968.416	968.379
Gesamt 2012	-323.349	968.465	968.379

III. OPERATIONALE ZIELE

Produktgruppen 11.12 Steuerungsunterstützung und
 11.23 Justitiariat

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Beratung und Unterstützung von Politik und Verwaltungsspitze in wichtigen rechtlichen und rechtspolitischen Fragen	
<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung der Bahnstadt, städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Erschließung des Universitätsgeländes im Neuenheimer Feld Projekte Theatersanierung und Stadt an den Fluss Innere Erschließung Emmertsgrund Rechtsfragen zu Zensus 2011 Entwicklung von Konversionsflächen 	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung des Baublocks C 5 Anhörungsverfahren Straßenbahn Neuenheimer Feld, Erörterungstermin Juristische Begleitung abgeschlossen Umlegungsverfahren abgeschlossen Rechtliche Begleitung Rechtliche Begleitung und Ausschreibungen
Ziel: Rechtssichere und wirtschaftliche Durchführung der Vergabeverfahren	
<ul style="list-style-type: none"> Arrondierung des Fachwissens im Vergabebereich an zentraler Stelle Weitere Etablierung der Abteilung für Vergabeangelegenheiten beim Rechtsamt zur Durchführung des Vergabeverfahrens und der Beratung städtischer Ämter in komplexen vergaberechtlichen Fragen Optimierung der inneren Prozesse sowie der Schnittstellen in der Zusammenarbeit mit den Ämtern Ausbau der E-Vergabe (elektronische Abwicklung von Vergabeverfahren) 	<ul style="list-style-type: none"> Vergabeordnung als einheitliche Regelung für Vergaben der Stadt. Inkraftsetzung zum 01.09.2012. Ausweitung der Betreuung im VOL/VOF- Bereich auf alle Ämter. Begleitung von Vergabeverfahren bis hin zu EU-Verfahren von der Vorbereitung bis zum Vorschlag; Durchführung des formalen Teils. Vergaberechtliche Begleitung von sonstigen juristischen Problemstellungen, z. B. Zuschüsse, Kinostandort Heidelberg, Konzessionsverträge Strom und Gas. Hinwirkung auf Neuausschreibung älterer Verträge; Unterstützung bei der Ausschreibungsvorbereitung, z. B. Betreuungsleistungen Grundschulen, Essensversorgung Kitas, Reinigungsleistungen. Zentralisierung von Veröffentlichungs- und Informationspflichten aus dem Vergaberecht. Pflege der Ausschreibungen auf heidelberg.de und auftragsboerse.de nach Information durch Fachämter.

Teilbudget 11.12+11.23	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	120	0	40	40
Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.435	3.750	4.093	343
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	14.707	20.260	13.886	-6.374
Sonstige ordentliche Erträge	-40	0	0	0
Ordentliche Erträge	19.222	24.010	18.019	-5.991
Personalaufwendungen	762.418	731.657	700.484	-31.173
Versorgungsaufwendungen	1.552	3.411	1.547	-1.864
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.493	18.320	12.998	-5.322
Planmäßige Abschreibungen	5.795	5.181	6.885	1.704
Sonstige ordentliche Aufwendungen	339.763	332.935	361.037	28.102
Ordentliche Aufwendungen	1.125.020	1.091.503	1.082.951	-8.552
Ordentliches Ergebnis	-1.105.798	-1.067.493	-1.064.932	2.561
(+) Erträge aus internen Leistungen	1.162.453	1.116.284	1.120.001	3.717
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	55.961	48.123	54.549	6.426
(-) Kalkulatorische Kosten	694	668	488	-180
Kalkulatorisches Ergebnis	1.105.798	1.067.493	1.064.964	-2.529
Nettoressourcenergebnis	0	0	33	33
(-) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	33	33
Sonderergebnis	0	0	-33	-33
Gesamtergebnis	0	0	0	0

Produkte 11.23.02 + 11.23.03 Rechtsberatung und Betreuung der Fachbereiche

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012
Klagen und sonstige Verfahren <u>gegen</u> die Stadt	143	119	97
Anzahl der davon abgewiesenen bzw. zurückgenommenen Verfahren	105	61	64
Vergleiche in Verfahren <u>gegen</u> die Stadt	21	15	25
Klagen und sonstige Verfahren <u>der</u> Stadt	6	7	4
Anzahl der davon gewonnenen Verfahren	2	7	3
Vergleiche in Verfahren <u>der</u> Stadt	1	1	2
Neue Verfahren	149	126	101
Anzahl der Klagen <u>ohne</u> jur. Vertretung durch Dritte	130	118	99
Anzahl der Klagen <u>mit</u> jur. Vertretung durch Dritte	19	8	2
Anzahl der Schadensersatzfälle	261	256	232
Entschädigungssumme in €	79.676	66.507	123.735

Produkt 11.23.05 Versicherungen

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Summe der Versicherungsbeiträge in €			
- Kfz-Versicherung	222.139	215.000	203.320
- kommunale Haftpflichtversicherung	354.572	354.150	354.572
- Feuerversicherung	66.846 ¹⁾	80.000	68.697
- Gebäudeversicherung	296.880 ¹⁾	300.000	300.297
- Eigenschadenversicherung	46.353	48.350	43.239
Anzahl der Versicherungsfälle			
- Kfz-Versicherung	98	77	89
- kommunale Haftpflichtversicherung	145	161	103
- Feuerversicherung	0	1	0
- Gebäudeversicherung	22	11	20
- Eigenschadenversicherung	25	35	30
Summe der Versicherungsersatzleistungen in €			
- Kfz-Versicherung	97.366	52.625	76.896
- kommunale Haftpflichtversicherung	35.906	36.763	65.064
- Feuerversicherung	0	0	0
- Gebäudeversicherung	388.900 ²⁾	318.642 ²⁾	7.728
- Eigenschadenversicherung	108.988	66.005	18.801

1) unter Berücksichtigung von Prämienersstattungen des BGV aus Vorjahren

2) inklusive Versicherungsersatzleistungen für die Gebäudeschäden aus dem KFZ-Werkstattbrand

Kennzahlen für die Produktgruppen 11.26 Zentrale Dienstleistungen und 12.21 Verkehrswesen

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Gesamtbetrag Verwarnungsgelder in €	2.250.035	2.200.000	2.000.081
Gesamtbetrag Bußgelder in €	964.300	1.000.000	857.177
Zahl der Stilllegungen	1.039	600	1.052

Produkt 11.26.06 Zentrale Bearbeitung von Bußgeldern

Teilbudget 11.26.06	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.308	1.200	1.644	444
Privatrechtliche Leistungsentgelte	149	0	135	135
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.864	0	6	6
Sonstige ordentliche Erträge	305.479	400.000	249.277	-150.723
Ordentliche Erträge	309.800	401.200	251.062	-150.138
Personalaufwendungen	504.582	531.695	506.046	-25.649
Versorgungsaufwendungen	2.080	2.477	2.069	-408
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	52.643	63.960	50.811	-13.149
Planmäßige Abschreibungen	3.243	2.920	2.593	-327
Sonstige ordentliche Aufwendungen	68.146	59.746	69.982	10.236
Ordentliche Aufwendungen	630.694	660.797	631.501	-29.296
Ordentliches Ergebnis	-320.894	-259.597	-380.439	-120.842
(+) Erträge aus internen Leistungen	621.889	507.950	696.905	188.955
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	300.243	248.029	316.194	68.165
(-) Kalkulatorische Kosten	305	323	256	-67
Kalkulatorisches Ergebnis	321.341	259.597	380.455	120.858
Nettoressourcenergebnis	447	0	16	16
(-) Außerordentliche Aufwendungen	447	0	16	16
Sonderergebnis	-447	0	-16	-16
Gesamtergebnis	0	0	0	0

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl der Fälle von allgemeinen Owi	2.487	2.700	2.204
- Abfall- und Umweltbereich	54	100	67
- Gewerbe- und Gaststättenrecht	67	150	60
- Schulgesetz	253	250	252
- Ruhestörung	179	350	110
- Europäisches Fahrpersonalrecht	112	150	75
- Sonstiges	1.822	1.700	1.640
Zahl der Ordnungswidrigkeiten im ruhenden Verkehr	129.357	115.000	129.042
Zahl der Kostenbescheide	13.052	12.000	14.020
Anzahl der Ermittlungen	2.818	2.000	3.171
- davon Amtshilfeersuchen	1.873	1.000	2.033

Produktgruppe 12.21 Verkehrswesen

Teilbudget 12.21	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	22.812	22.800	20.496	-2.304
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.195	0	315	315
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.546	0	14	14
Sonstige ordentliche Erträge	2.912.392	2.800.000	2.607.982	-192.018
Ordentliche Erträge	2.943.945	2.822.800	2.628.807	-193.993
Personalaufwendungen	1.172.327	1.183.449	1.180.212	-3.237
Versorgungsaufwendungen	4.832	5.512	4.825	-687
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	144.421	170.930	136.573	-34.357
Planmäßige Abschreibungen	8.402	6.519	4.432	-2.087
Sonstige ordentliche Aufwendungen	178.309	132.049	180.744	48.695
Ordentliche Aufwendungen	1.508.291	1.498.458	1.506.786	8.328
Ordentliches Ergebnis	1.435.654	1.324.342	1.122.021	-202.321
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	147.945	153.224	153.272	48
(-) Kalkulatorische Kosten	666	629	333	-296
Kalkulatorisches Ergebnis	-148.611	-153.853	-153.605	248
Nettoressourcenergebnis	1.287.043	1.170.489	968.416	-202.073
(-) Außerordentliche Aufwendungen	2.146	0	37	37
Sonderergebnis	-2.146	0	-37	-37
Gesamtergebnis	1.284.897	1.170.489	968.379	-202.110

Produkt 12.21.04 Überwachung des fließenden Verkehrs

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Verwarnungen bei Rotlicht/ Haltelinie/ Abbieger	197	200	298
Verwarnungen Geschwindigkeitsüberschreitung	62.085	50.000	79.150
Anzeigen Rotlicht	3.325	2.500	2.525
Anzeigen Geschwindigkeitsüberschreitung	7.112	8.500	8.799

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung

8.3000001

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
8.920 €	6.700	1.932 €	-13.688 €

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 13.600 € nach 2013 übertragen.

Inhaltsverzeichnis

Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Jahresbericht 2012	Amt 31
---	---------------

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden erreicht. Budgetunterschreitungen sind bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zu verzeichnen. Aufgrund der Erhöhung der Rückstellung für die Altlastensanierung Schädla wurden dagegen die Planansätze der sonstigen ordentlichen Aufwendungen in erheblichem Umfang überschritten. Im Ertragsbereich konnten durch das Projekt „Masterplan 100% Klimaschutz“ und der Änderung der Verwaltungsgebührensatzung knapp 150 T€ mehr Erträge erzielt werden als ursprünglich geplant. Detaillierte Ausführungen: siehe „Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen“ zum Gesamtbudget.

Die Sachziele wurden nach Prüfung der entsprechenden Voraussetzungen und unter Berücksichtigung der finanziellen Vorgaben umgesetzt. Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen abgewickelt:

- Fortsetzung des Projekts „Nachhaltiges Wirtschaften“ mit dem Abschluss von Phase 10 und Durchführung der Festveranstaltung zum zehnjährigen Jubiläum am 22. Oktober 2012
- Beauftragung und Inbetriebnahme der Bodenluftsanierung bei der Altablagerung „Waldacker“
- Neuausschreibung des Anlagenbetriebs zur Fortführung der Sanierung des Grundwasserschadensfalls Schädla
- Fortsetzung des EU-Projekts „ENGAGE“
- Umsetzung der Umweltkonzepte zur Bahnstadt in den Bereichen Naturschutz, Energie und Niederschlagsbewirtschaftung
- Projektstart „Masterplan 100%-Klimaschutz“
- Einreichung eines Förderantrags bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung für das Projekt „Bio in Heidelberg“

Ausblick für 2013:

- Fortschreibung des Lärmaktionsplans (Stufe 2)
- Umsetzung der kurzfristigen Maßnahmen des Lärmaktionsplans nach Prüfung und Zustimmung der höheren Verkehrsbehörde
- Erstellung eines Stromsparkkonzepts für die Bahnstadt
- Erstellung des „Masterplans 100% Klimaschutz“ mit Hilfe aktueller Basisdaten; Ausarbeitung von Vorschlägen zur CO2-Reduzierung sowie erster Schritte zur Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen
- Beginn des Projekts „Städtische Grünstrukturen für biologische Vielfalt – Integrierte Strategien und Maßnahmen“
- Beginn des Projekts „Bio in Heidelberg“

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2012/2011
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Gesamt	37	33,7	37	36,1	0

Leitung

Dr. Hans-Wolf Zirkwitz

I. Finanzziel/Gesamtbudget

Budgetspezifische Finanzziele

Abweichend von den Regelungen in den Ausführungsbestimmungen werden die Aufwendungen für ECS **nicht** in die **gegenseitige Deckungsfähigkeit** einbezogen

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	145.997	265.510	338.825	73.315
Öffentlich-rechtliche Entgelte	108.987	46.000	105.737	59.737
Privatrechtliche Leistungsentgelte	280	0	17.322	17.322
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.288	0	-564	-564
Sonstige ordentliche Erträge	7.225	0	0	0
Ordentliche Erträge	271.777	311.510	461.320	149.810
Personalaufwendungen	2.535.608	2.454.200	2.626.368	172.168
Versorgungsaufwendungen	5.642	6.900	5.239	-1.661
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	683.786	1.022.580	784.157	-238.423
Planmäßige Abschreibungen	67.284	69.310	113.511	44.201
Transferaufwendungen	145.181	150.110	152.824	2.714
Sonstige ordentliche Aufwendungen	147.067	90.600	2.116.850	2.026.250
Ordentliche Aufwendungen	3.584.568	3.793.700	5.798.949	2.005.249
Ordentliches Ergebnis	-3.312.791	-3.482.190	-5.337.629	-1.855.439
(+) Erträge aus internen Leistungen	331.742	206.530	384.500	177.970
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	634.711	697.784	667.566	-30.218
(-) Kalkulatorische Kosten	10.753	17.130	13.075	-4.055
Kalkulatorisches Ergebnis	-313.722	-508.384	-296.141	212.243
Nettoressourcenergebnis	-3.626.513	-3.990.574	-5.633.770	-1.643.196
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	-3.626.513	-3.990.574	-5.633.770	-1.643.196

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Zum 01.05.2012 startete die Stadt Heidelberg mit dem Projekt „Masterplan 100% Klimaschutz“, das zu 80% vom Bund gefördert wird. Ende 2012 erfolgte der erste Teilabruf der Bundesmittel. Die Mittel waren im Plan nicht veranschlagt und führten somit zu Mehrerträgen bei den Zuweisungen und Zuwendungen.

Öffentlich-rechtliche Entgelte

Im Bereich der öffentlich rechtlichen Leistungsentgelte konnten in 2012 Mehrerträge erzielt werden. Diese ergaben sich zum einen durch die Änderung der Verwaltungsgebührensatzung zum 01.01.2012, zum anderen durch verschiedene Maßnahmen größeren Umfangs. Hierzu zählen u.a. Maßnahmen aus dem Bereich Immissionsschutz, wie die Genehmigung für den Neubau einer Müllverladehalle, die Änderungsgenehmigung für den Neubau einer Biogasanlage und diverse Ausnahmegenehmigungen in Bezug auf die Umsetzung des Arbeitszeitgesetzes.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Das zehnjährige Bestehen des Projekts „Nachhaltiges Wirtschaften“ wurde am 22. Oktober 2012 mit einer Jubiläumsveranstaltung gefeiert. Die Mehraufwendungen konnten zum Teil durch die Erhebung von Teilnahmegebühren an der Festveranstaltung und durch Einnahmen für Inserate in der Festschrift gedeckt werden.

Ordentliche Aufwendungen

Personalaufwendungen

Die Überschreitung des Personalkostenansatzes ergibt sich aus einem allgemeinen Aufgabenzuwachs sowie zusätzlicher Projekte, wie beispielsweise im Bereich des Klimaschutzes (Klimaschutzprojekte an Schulen, „Masterplan 100% Klimaschutz“), für die allerdings anteilig auch Zuwendungen eingingen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen wurde der Planansatz 2012 unterschritten. Die Unterschreitung ergab sich insbesondere durch die jährliche Auflösung der Altlastenrückstellung Schädla und der Altlastenrückstellung Waldäcker i. H. v. rund 200 T€. Darüber hinaus wurden die Ansätze für Pflegemaßnahmen an Grundstücken und die Ansätze für ECS nicht in vollem Umfang ausgeschöpft. Im Bereich ECS wurden viele Maßnahmen im Rahmen von Sanierungs-/Baumaßnahmen umgesetzt und somit über die jeweilige Baumaßnahme abgewickelt.

Planmäßige Abschreibungen

Der Investitionszuschuss Welthaus wurde in 2012 als Sofortaufwand abgeschrieben. Die finanzielle Unterstützung des Welthauses war in 2012 nicht eingeplant und führt somit zu Mehraufwendungen bei den bilanziellen Abschreibungen.

Transferaufwendungen

Geleistete Zuschusszahlungen:	152.825 €
BUND	
• Umweltberatung	54.470 €
• Kinder- und Jugendarbeit	2.556 €
• Artenschutzprojekte	18.340 €
Nabu	
• Umweltberatung	7.000 €
• Kind und Natur	15.000 €
• Artenschutzprojekte	1.600 €
Technologiepark Umweltpark	12.900 €
Gesellschaft zur Förderung des badischen Gartenbaus (Nitratlabor)	11.400 €
Verein zur Förderung des ökologischen Landbaus in den Tropen	6.750 €
Bezirksverband der Gartenfreunde (Bodenschutzlabor)	6.300 €
Ausstellung „Nachhaltige Kunst“	5.000 €
Mietkostenzuschuss Welthaus	3.659 €
Bewässerungsprojekte in Indien und Bangladesh	2.500 €
Konferenz mit alternativen Nobelpreisträgern	1.500 €
Andere Zuschüsse	3.850 €

Sonstige ordentliche Aufwendungen

In 2012 musste die Rückstellung für die Altlastensanierung Schädla aufgrund gestiegener Energiekosten um rund 1,98 Mio. € erhöht werden, dies führte zu einer deutlichen Überschreitung der sonstigen ordentlichen Aufwendungen. Neben erhöhter Geschäftsaufwendungen führte die Beteiligung an der „Heidelberg Studie“ mit dem Schwerpunktthema Klimaschutz zu Mehraufwendungen.

Kalkulatorisches Ergebnis

Erträge aus internen Leistungen/Aufwendungen für interne Leistungen

Mit dem Ergebnis 2011 wurden erstmals - im Gegensatz zur Planung - die Leistungen der Lokalen Agenda im Rahmen der Steuerungs- und Serviceumlage auf die Fachämter umgelegt. Dies führte auch in 2012, gegenüber dem Planansatz, zu höheren Erträgen und einer Minderung der Aufwendungen im Bereich der internen Leistungen.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 284.525 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 182.978 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2012	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
11.14.09 Gesamtkoordination Lokale Agenda	-192.249	0	0
11.24 Grundstücks- und Gebäudemanagement	-343.553	-245.308	-245.308
55.20 Gewässerschutz/Öffentliche Gewässer/ Wasserbauliche Anlagen	-369.600	-451.527	-451.527
55.40 Naturschutz und Landschaftspflege	-685.002	-793.819	-793.819
56.10 Umweltschutzmaßnahmen	-3.379.438	-3.693.515	-3.693.515
56.20 Arbeitsschutz	-353.188	-449.601	-449.601
Geschäftsführung Umweltausschuss	-14.599	0	0
Gesamt 2012	-5.337.629	-5.633.770	-5.633.770

II. Operationale Ziele

Produkt 11.14.09 Gesamtkoordination Lokale Agenda

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<p>Ziel: Förderung der Umsetzung der Lokalen Agenda in Heidelberg auf der Grundlage der im Stadtentwicklungsplan formulierten Ziele</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung des Themenschwerpunktes „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Erweiterung des Netzwerks Runder Tisch BNE, Zusammenarbeit mit Schulen und Kitas, Aktionstage BNE, Kooperationsprojekte mit der Universität, E-Teams an Schulen) • Weiterführung und Ausbau der Projektarbeit (z. B. umwelt.plus.karte, Clever unterwegs an Schulen, nachhaltiger Konsum, Eine-Welt-Projekte, Sport-Umwelt-Team-Projekt in Kooperation mit dem Sportkreis) • Weiterentwicklung des verwaltungsinternen Nachhaltigkeitsmanagements (z.B. Prüfungsverfahren, Beschaffungswesen) • Regionaler, nationaler und internationaler Austausch zum Thema nachhaltige Entwicklung/Lokale Agenda 21 (z. B. Covenant of Mayors, Städtenetzwerk der ausgezeichneten BNE-Kommunen, Kooperation mit dem Rat für nachhaltige Entwicklung Deutschland und Baden-Württemberg, Energy Cities, ICLEI - Internationaler Rat für Umweltfragen) • Erstellung eines Tätigkeitsberichts • Durchführung der „Eine-Welt-Tage“ mit dem „Eine-Welt-Zentrum“ 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>BNE:</u> 3. Auszeichnung der Stadt Heidelberg als Stadt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“; Arbeitstreffen der 13 BNE-Kommunen in Heidelberg, Organisation und Durchführung von 12 Veranstaltungen im Rahmen der BNE-Aktionstage 9/2012; Durchführung von Energierundgängen und Veranstaltungen zum Thema BNE in 18 Kitas; Gemeinsamer Förderantrag mit dem Forschungsdezernat der Universität Heidelberg zum Thema BNE • <u>E-Teams:</u> E-Team-Prämierung in Kooperation mit der Jungen Uni; Stand-By-Unterrichtseinheiten in Schulen; Good-Practice-Auszeichnung der Deutschen Energieagentur für E-Team-Projekt; Förderung der Vortragsreihe „Visionaries in Action“ mit Trägern des alternativen Friedensnobelpreises • Gewinnung neuer Partner der umwelt.plus.karte mit Hilfe eines neuen PR-Konzepts; Organisation der Fairen Woche 2012 mit 30 Veranstaltungen; Leitung der Sitzungen der Fair Trade Town Steuergruppe; Entwicklung eines Mobilitätspasses für Sportvereine; Koordination und Durchführung von zwei Mobilitätstagen an Grundschulen und Vorbereitung des „Zu-Fuß-zur Schule“ Monats sowie Organisation der Abschlussveranstaltung für alle Grundschulen; Leitung der Sitzungen des Arbeitskreises „Clever unterwegs“ • Umfrage zur Fairen Beschaffung in der Stadtverwaltung; Qualitätssicherung der Nachhaltigkeitsprüfung • Vorträge bei Workshops der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) zum Thema Nachhaltigkeit und zur Nachhaltigkeitsprüfung; Vortrag und Infostand bei der Regionalkonferenz „Klimaschutz an Schulen“ in Stuttgart; Teilnahme an verschiedenen Jahreskonferenzen und Sitzungen, wie z.B. Energy Cities, des nationalen Runden Tisches BNE, der BNE-Kommunen, des Covenant Club Deutschlands und am Netzwerktreffen der Servicestelle „Kommunen in der Einen Welt“. • Der in 2012 geplante Tätigkeitsbericht wird voraussichtlich in 2013/2014 erstellt werden. • Eröffnung des Welthauses Heidelberg am 19.10.2012 am Hauptbahnhof.

Teilbudget 11.14.09	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	18	0	17	17
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	286	0	-104	-104
Ordentliche Erträge	304	0	-87	-87
Personalaufwendungen	126.168	142.614	130.600	-12.014
Versorgungsaufwendungen	435	403	427	24
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.410	56.701	29.271	-27.430
Planmäßige Abschreibungen	1.151	820	21.118	20.298
Transferaufwendungen	2.315	0	7.799	7.799
Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.273	1.809	2.947	1.138
Ordentliche Aufwendungen	148.752	202.347	192.162	-10.185
Ordentliches Ergebnis	-148.448	-202.347	-192.249	10.098
Erträge aus interne Leistungen	152.743	0	198.631	198.631
Aufwendungen für interne Leistungen	4.149	49.232	5.311	-43.921
Kalkulatorische Kosten	146	80	1.071	991
Kalkulatorisches Ergebnis	148.448	-49.313	192.249	241.562
Nettoressourcenergebnis	0	-251.660	0	251.660
Gesamtergebnis	0	-251.660	0	251.660

Erträge aus internen Leistungen/Aufwendungen für interne Leistungen

Mit dem Ergebnis 2011 wurden erstmals - im Gegensatz zur Planung - die Leistungen der Lokalen Agenda i. R. der Steuerungs- und Serviceumlage auf die Fachämter umgelegt. Dies führte auch in 2012, gegenüber dem Planansatz, zu höheren Erträgen und einer Minderung der Aufwendungen im Bereich der internen Leistungen.

Produktgruppe 11.24 Grundstücks- und Gebäudemanagement

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Reduzierung des Energiebedarfs innerhalb der Stadtverwaltung in allen Nutzungsarten	
<ul style="list-style-type: none"> Ausweitung des Energie-Controllings auf weitere Gebäude (wie z.B. Kita Furtwänglerstr., Vangerowstr., Werkhalle der Carl-Bosch-Schule) und Optimierung der Verbrauchserfassung in komplexen Gebäuden durch Differenzierungen der Zählerstruktur Erstellung der Energieberichte für die Jahre 2009 und 2010 Fortschreibung des Rahmenvertrages mit der SWH-Umwelt GmbH über die Wärmeversorgung und technischen Dienstleistungen bei den Gebäuden der Stadt Heidelberg Entwicklung von Passivhauskonzepten für städtische Bauvorhaben und Qualitätssicherung in der Planungs- und Realisierungsphase (Sporthalle Albert-Schweitzer-Schule, Sportzentrum Mitte, Kita Bahnstadt) 	<ul style="list-style-type: none"> In 2012 wurden folgende Objekte neu in das ECS aufgenommen bzw. deren Zählerstruktur verfeinert: Kita Bahnstadt, Marie-Baum-Schule, Steinbachhalle und Werkhalle Carl-Bosch-Schule. In Zusammenhang mit dem „Masterplan 100% Klimaschutz“ werden in den nächsten Jahren die Energieverbrauchswerte der städtischen Liegenschaften erhoben. Die erhobenen Werte bilden die Basis des Berichts zum Masterplan. Die Energieberichte 2009 und 2010 werden aus diesem Grund nicht zusätzlich erstellt. Die Fortschreibung konnte in 2012 aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen bei der SWH-U nicht erfolgen. Zur Vorbereitung wurden jedoch Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit verschiedenen Schwerpunkten beschäftigen. Für die genannten Objekte wurden finanziell und technisch optimierte Passivhauskonzepte entwickelt.

Teilbudget 11.24	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	22.751	18.960	59.765	40.805
Privatrechtliche Leistungsentgelte	24	0	25	25
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	140	0	-151	-151
Ordentliche Erträge	22.915	18.960	59.639	40.679
Personalaufwendungen	210.534	259.303	221.243	-38.060
Versorgungsaufwendungen	928	727	920	193
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	207.849	214.957	173.488	-41.469
Planmäßige Abschreibungen	1.201	1.140	1.529	389
Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.226	3.005	6.012	3.007
Ordentliche Aufwendungen	426.738	479.131	403.192	-75.939
Ordentliches Ergebnis	-403.823	-460.171	-343.553	116.618
Erträge aus internen Leistungen	165.383	193.440	171.031	-22.409
Aufwendungen für interne Leistungen	66.299	69.398	72.563	3.165
Kalkulatorische Kosten	148	121	223	102
Kalkulatorisches Ergebnis	98.936	123.921	98.245	-25.676
Nettoressourcenergebnis	-304.887	-336.250	-245.308	90.942
Gesamtergebnis	-304.887	-336.250	-245.308	90.942

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Für die Durchführung von Unterrichtseinheiten an Schulen, zum Thema „Stand-by-Verbrauch von Elektrogeräten“, und für das Projekt „Klimaschutz in Bildungseinrichtungen“ konnten vom Bund und Land Zuweisungen erzielt werden.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Im Bereich ECS wurden viele Maßnahmen in 2012 im Rahmen von Sanierungs-/Baumaßnahmen umgesetzt. Die Kosten wurden somit über die jeweilige Baumaßnahme abgewickelt, was zu einer Entlastung des Teilbudgets führte.

Produktgruppe 55.20 Gewässerschutz / Öffentliche Gewässer / Wasserbauliche Anlagen

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Bewirtschaftung des Grundwassers und der Oberflächengewässer • Reduktion des Schadstofffrachteintrags in Gewässer • Ordnungsgemäße zentrale und dezentrale Abwasserbeseitigung 	
<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Verordnung über die Abwasserbeseitigung im ländlichen Raum auf der Basis einer Konzeption des AZV Heidelberg in Bezug auf dezentrale Anlagen und vor dem Hintergrund des Ausbringungsverbots von Abwasser aus landwirtschaftlichen Betrieben. Beratung der betroffenen Eigentümer, die nicht an die Kanalisation angeschlossen werden können und für die spezielle Lösungen gefunden werden müssen • Fachtechnische Begleitung des Niederschlagswasserkonzeptes Bahnstadt • Fachtechnische Beurteilung und Genehmigung von Anlagen zur Nutzung von Erdwärme 	<ul style="list-style-type: none"> • Für fünf betroffene Eigentümer/Haushalte wurden Lösungen zur dauerhaft dezentralen Abwasserentsorgung erarbeitet. Genehmigungen wurden in 2012 keine erteilt. Es wurden lediglich ausführliche Beratungen durchgeführt. • Für alle Bauvorhaben des 1. und 2. Bauabschnitts der Bahnstadt erfolgte die fachtechnische Beratung zur Umsetzung des Regenwasserbewirtschaftungskonzeptes. • Fünf Anlagen zur Nutzung von Erdwärme wurden fachtechnisch beurteilt und genehmigt.

Teilbudget 55.20	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	6.921	11.000	6.956	-4.044
Privatrechtliche Leistungsentgelte	35	0	33	33
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	204	0	-202	-202
Ordentliche Erträge	7.160	11.000	6.787	-4.213
Personalaufwendungen	360.201	358.214	364.281	6.067
Versorgungsaufwendungen	403	1.004	387	-617
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.572	4.616	4.994	378
Planmäßige Abschreibungen	1.346	1.220	1.677	457
Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.456	4.200	5.048	848
Ordentliche Aufwendungen	370.978	369.254	376.387	7.133
Ordentliches Ergebnis	-363.818	-358.254	-369.600	-11.346
Aufwendungen für interne Leistungen	79.279	89.172	81.664	-7.508
Kalkulatorische Kosten	160	127	263	136
Kalkulatorisches Ergebnis	-79.439	-89.299	-81.927	7.372
Nettoressourcenergebnis	-443.257	-447.553	-451.527	-3.974
Gesamtergebnis	-443.257	-447.553	-451.527	-3.974

Produktgruppe 55.40 Naturschutz und Landschaftspflege

Teilbudget 55.40	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	54.675	0	26.004	26.004
Öffentlich-rechtliche Entgelte	14.760	18.000	14.904	-3.096
Privatrechtliche Leistungsentgelte	38	0	697	697
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	495	0	-236	-236
Ordentliche Erträge	69.968	18.000	41.369	23.369
Personalaufwendungen	412.197	390.334	417.215	26.881
Versorgungsaufwendungen	685	1.095	674	-421
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	194.771	202.479	164.633	-37.846
Planmäßige Abschreibungen	9.627	11.773	17.300	5.527
Transferaufwendungen	115.566	138.210	120.225	-17.985
Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.311	4.368	6.324	1.956
Ordentliche Aufwendungen	739.157	748.258	726.371	-21.887
Ordentliches Ergebnis	-669.189	-730.258	-685.002	45.256
Aufwendungen für interne Leistungen	90.108	98.434	102.157	3.723
Kalkulatorische Kosten	6.712	11.199	6.660	-4.539
Kalkulatorisches Ergebnis	-96.820	-109.633	-108.817	816
Nettoressourcenergebnis	-766.009	-839.891	-793.819	46.072
Gesamtergebnis	-766.009	-839.891	-793.819	46.072

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Bei den Zuweisungen und Zuwendungen konnten im Haushaltsjahr 2012 u.a. im Rahmen des Landschaftspflegeprogramms Erträge vom Land B-W erzielt werden.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget

Produktgruppe 56.10 Umweltschutzmaßnahmen

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Bodenschutz	
Ziel: Erkennen und ggf. Beseitigen von potentiellen Gefahrenquellen für das Grundwasser	
<ul style="list-style-type: none"> Sanierung des Grundwasserschadensfalls Schädla Fachtechnische Begleitung des Bodenmanagements und der Altlastenbearbeitung im Bereich der Bahnstadt 2. Fortschreibung der Historischen Erhebung altlastenverdächtiger Flächen (HISTE) 	<ul style="list-style-type: none"> Seit 2006 wurden ca. 340 kg leichtflüchtige halogenierte Kohlenwasserstoffe (LHKW) aus dem Grundwasser gefiltert. Aus der Bodenluft am Schadensherd wurden bisher ca. 4 Tonnen LHKW gefiltert. Die Altlastenbewertungskommission hat am 07.03.2012 die Fortführung der Grundwassersanierung beschlossen. Daraufhin wurde die weitere Förderung aus dem Altlastenfonds Baden-Württemberg über 5 Jahre beantragt und bewilligt. Das Bodenmanagement im Bauabschnitt 2 wurde kontinuierlich umwelt- und abfalltechnisch begleitet. Mit der 2. Fortschreibung der HISTE wurde in 2011 begonnen. Sie wird voraussichtlich im 2. Quartal 2013 abgeschlossen sein.

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<p>Immissionsschutz Ziel: Reduktion der Lärmbelastung, Lärminderung</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung des durch den Gemeinderat beschlossenen Lärmaktionsplans; • Fortführung der Lärmaktionsplanung für Aktions- und Handlungsbereiche geringerer Priorität in Form des „Aktionsplans 2. Stufe“ • Erste Fortschreibung der strategischen Lärmkarten gem. EU-Umgebungslärmrichtlinie 	<ul style="list-style-type: none"> • Nach Zustimmung des Regierungspräsidium Karlsruhe wurde im Februar 2012 die Maßnahme „Tempo 30 nachts“ in der Rohrbacher Straße (Weststadt) durch entsprechende Beschilderung umgesetzt. • Die Fortschreibung des Lärmaktionsplans der 2. Stufe erfolgt im 2./3. Quartal 2013. • Nach Überprüfung der aktuellen Verkehrszahlen ergaben sich nur geringfügige Änderungen der Ausgangsdaten, so dass eine Fortschreibung der strategischen Lärmkarten nicht erforderlich war.
<p>Klimaschutz Ziele:</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung der CO₂-Emissionen um 20 % bis zum Jahr 2015 bezogen auf 1987 • Erreichung der Klimaschutzziele in enger Kooperation mit den Stadtwerken 	
<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung des Heidelberger Klimaschutzkonzeptes 2008, Monitoring der Umsetzung und jährliche Berichterstattung; • Zusammenarbeit mit den Stadtwerken; Bezifferung des Investitionsvolumens der kommenden Jahre und Darstellung der notwendigen Maßnahmen; • Umstellung der Stromversorgung der Heidelberger Straßenbahnen auf 100% „energreen-Strom“ . <p>Bezüglich der beiden letztgenannten Punkte wird in finanzieller Hinsicht auf die Zielvereinbarung des Amtes 20 (Produktgruppe 11.12 Steuerungsunterstützung/Controlling) verwiesen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energieeffizientes Bauen, effiziente Energieversorgung und Einsatz erneuerbarer Energien in der Stadtentwicklung/-planung Bahnstadt – Passivhausbebauung und erneuerbare Energieversorgung: Optimierung der Bebauungspläne; Beratung von Investoren und Planern; Prüfung der Passivhausnachweise im Rahmen der Baugenehmigungsverfahren; Realisierungsbegleitung zur energetischen Qualitätssicherung der Bauprojekte; Veröffentlichung und Umsetzung eines Stromsparkonzeptes; Installation der Beratungsangebote; Informations- und Fortbildungsveranstaltungen; Öffentlichkeitsarbeit • Mitwirkung bei Ausbau und technischer Weiterentwicklung der Fernwärmeversorgung in Kooperation mit der SWH – Anpassung der Fernwärmesatzung; Realisierung erneuerbarer Wärmeerzeugung aus Tiefengeothermie und Biomasse und Einbindung in das Fernwärmenetz 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes wurde kontinuierlich fortgeführt. Mit dem Monitoring wurde das ifeu Institut im Rahmen des Projektes „Masterplan 100% Klimaschutz“ beauftragt. • Die Maßnahmen der Stadtwerke in den Bereichen Energieversorgungsinfrastruktur, Energielieferung und Dienstleistungen wurden gemeinsam konzeptionell weiterentwickelt. • Mit den Stadtwerken wurden Gespräche geführt. Entsprechende Maßnahmen werden dort geprüft, die Umstellung musste jedoch aus finanziellen Gründen vorläufig zurückgestellt werden. • Durch verschiedene Förderprogramme für Bürger/-innen und Investoren und durch die Energiekonzeption für städtische Bauvorhaben wurden die Themen energieeffizientes Bauen, effiziente Energieversorgung und der Einsatz erneuerbarer Energien nachhaltig in die Stadtentwicklung eingebracht. Dies gilt im besonderen Maße auch für die Bahnstadt, und die dort realisierten Bauprojekte. Hier wurden in der Planungsphase und baubegleitend Beratungen angeboten und die Qualitätssicherung des Passivhausstandards in Zusammenarbeit mit der KliBA gewährleistet. • In 2012 wurden Bauherrenberatungen zur Fernwärmeversorgung durchgeführt, die Einhaltung der Satzung überwacht sowie der Netzausbau und die Einbindung erneuerbarer Energien konzeptionell begleitet.

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung und Pflege von Netzwerken und Kooperationsstrukturen <ul style="list-style-type: none"> ○ Heidelberg – Kreis Klimaschutz und Energie ○ Arbeitskreis energetische Gebäudesanierung ○ Netzwerk Energieberatung Heidelberg ○ Sport-Umwelt-Teams ○ EU-Projekt "ENGAGE" • Realisierung von Projekten zur Nutzung regenerativer Energien, sparsamer Energieverwendung und rationeller Energieversorgung <ul style="list-style-type: none"> ○ Entwicklung der lokalen und regionalen Biomassennutzung ○ Ausweitung energreen-Solarstromanlagen auf städtischen Dächern und Vereinsgebäuden • Energiesparmaßnahmen im Gewerbe bei Sanierungsmaßnahmen, die einen innovativen Charakter in Bezug auf Energieeinsparungen zeigen (Umrüstung auf hocheffiziente und marktbeste Technik) • Fortführung des Förderprogramms Erdgasfahrzeuge; Ergänzung der Förderung um Hybrid- und Elektrofahrzeuge mit Bezug von CO2-neutralem Strom aus erneuerbaren Energiequellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Alle genannten Netzwerke und Kooperationen wurden in 2012 bearbeitet, wobei ein Schwerpunkt auf der Neustrukturierung des Heidelberg-Kreises Klimaschutz und Energie im Zusammenhang mit dem „Masterplan 100% Klimaschutz“ lag. Hierzu wurden zusätzliche Arbeitsgruppen gegründet. • In 2012 fand das Richtfest für das Holz-Heizkraftwerk in Heidelberg-Pfaffengrund statt. Ferner wurden auf der Carl-Bosch-Schule, der Waldparkschule und der Marie-Baum-Schule Solarstromanlagen realisiert bzw. erweitert. • In 2012 wurde eine Maßnahme mit innovativem Charakter im Bereich der Kühlung von Lebensmitteln eines Biomarktes gefördert. • Die Beschaffung von fünf Erdgas- und einem Elektrofahrzeug wurde gefördert.

Ziel: Information der Bevölkerung und mittelständischen Betrieben zu Innovationen in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Klimaschutzkampagne: Information und Motivation zum Energiesparen <ul style="list-style-type: none"> • 5. Heidelberger Fachseminar Handwerk und Energie • Heidelberger Energiewoche und Energietag Baden-Württemberg • Fotoaktionen „Heidelberger Klimaschützer“ 	Das Fachseminar Handwerk und Energie und die Teilnahme am Energietag Baden-Württemberg mussten aufgrund der Prioritätensetzung auf den „Masterplan 100% Klimaschutz“ entfallen. Die Fotoaktion wurde mit verschiedenen Aktionen, u.a. im Rahmen des Heidelberg-Kreises Klimaschutz und Energie weitergeführt.
--	---

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Klimaschutz Anzahl der beratenen Betriebe im Rahmen des Projektes „Energiesparen im Gewerbe“	18	15	16

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Umweltmanagementaufgaben Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Umweltaktivitäten, -daten und -informationen • Ökoaudit in Betrieben der Stadt Heidelberg • Förderung von Unternehmen, Handwerksbetrieben, Betrieben der Stadt Heidelberg, Vereinen und Schulen zur Einführung von Umweltmanagementsystemen und einer nachhaltigen Wirtschaftsweise 	
<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung an der TREND-Messe mit den Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> ○ Klimaschutz ○ Energieeffizientes Bauen und Sanieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Jahr 2012 fand die TREND-Messe nicht statt.
<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Workshops zu den Grundlagen einer nachhaltigen Wirtschaftsweise, Betriebsbegehungen, Umweltchecks, Energiechecks 	<ul style="list-style-type: none"> • Am 22.10.2012 wurden 29 erfolgreiche Unternehmen der Phase 10 des Projekts „Nachhaltiges Wirtschaften“ prämiert.

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Durchführung der Veranstaltung „ 10 Jahre Nachhaltiges Wirtschaften“	Unter dem Motto: „ Nachhaltiges Wirtschaften – Modetrend oder Zukunftsmodell?“ wurde am 22.10.2012 die Jubiläumsveranstaltung „ 10 Jahre Nachhaltiges Wirtschaften“ mit Beteiligung des Ministers für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Franz Untersteller und 180 geladenen Gästen durchgeführt.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Umweltmanagementaufgaben Anzahl der geförderten/prämierten Betriebe und Institutionen im Rahmen des Projekts „ Nachhaltiges Wirtschaften“	11	6	29

Teilbudget 56.10	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	68.571	246.550	253.056	6.506
Öffentlich-rechtliche Entgelte	50.137	10.000	33.177	23.177
Privatrechtliche Leistungsentgelte	117	0	16.512	16.512
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.898	0	360	360
Sonstige ordentliche Erträge	7.225	0	0	0
Ordentliche Erträge	133.948	256.550	303.105	46.555
Personalaufwendungen	1.033.678	909.906	1.090.334	180.428
Versorgungsaufwendungen	2.435	2.558	2.388	-170
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	252.826	538.502	405.021	-133.481
Planmäßige Abschreibungen	51.515	52.101	69.455	17.354
Transferaufwendungen	27.300	11.900	24.801	12.901
Sonstige ordentliche Aufwendungen	121.253	72.866	2.090.544	2.017.678
Ordentliche Aufwendungen	1.489.007	1.587.833	3.682.543	2.094.710
Ordentliches Ergebnis	-1.355.059	-1.331.283	-3.379.438	-2.048.155
Erträge aus internen Leistungen	0	0	236	236
Aufwendungen für interne Leistungen	290.374	273.556	309.857	36.301
Kalkulatorische Kosten	3.193	5.284	4.456	-828
Kalkulatorisches Ergebnis	-293.567	-278.840	-314.077	-35.237
Nettoressourcenergebnis	-1.648.626	-1.610.123	-3.693.515	-2.083.392
Gesamtergebnis	-1.648.626	-1.610.123	-3.693.515	-2.083.392

Öffentlich rechtliche Entgelte
Personalaufwendungen
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Sonstige ordentliche Aufwendungen
 Siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget

Produktgruppe 56.20 Arbeitsschutz

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Sicherer Betrieb von überwachungsbedürftigen technischen Anlagen	
Anpassung von überwachungsbedürftigen Anlagen an den Stand der Technik <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen von Schwerpunktaktionen der Gewerbeaufsicht und nach Überprüfung des neuen sehr umfangreichen Anlagenkatasters (ANKA) 	Die Anpassung erfolgte nach Abgleich mit dem Anlagenkataster (ANKA). Schwerpunktaktionen mussten im Bereich der überwachungsbedürftigen Anlagen in 2012 nicht durchgeführt werden.

Teilbudget 56.20	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	37.169	7.000	50.700	43.700
Privatrechtliche Leistungsentgelte	46	0	38	38
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	264	0	-230	-230
Ordentliche Erträge	37.479	7.000	50.508	43.508
Personalaufwendungen	379.220	380.780	388.099	7.319
Versorgungsaufwendungen	750	1.073	438	-635
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.358	5.326	6.750	1.424
Planmäßige Abschreibungen	2.444	2.257	2.432	175
Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.549	4.352	5.977	1.625
Ordentliche Aufwendungen	396.321	393.787	403.696	9.909
Ordentliches Ergebnis	-358.842	-386.787	-353.188	33.599
Aufwendungen für interne Leistungen	104.502	117.993	96.012	-21.981
Kalkulatorische Kosten	394	317	401	84
Kalkulatorisches Ergebnis	-104.896	-118.310	-96.413	21.897
Nettoressourcenergebnis	-463.738	-505.097	-449.601	55.496
Gesamtergebnis	-463.738	-505.097	-449.601	55.496

Öffentlich rechtliche Entgelte

Siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl der Überprüfungen überwachungsbedürftiger Anlagen	132	100	270 ²⁾
Überprüfungen/Stellungnahmen im Bereich Chemikalienrecht	19	50	62
Gesundheits- und Personalschutz am Arbeitsplatz:			
• Anzahl der Arbeitszeitkontrollen im Fahrpersonalrecht	3.750	1.100 ¹⁾	3.118
• Genehmigungen/Duldungen nach dem Arbeitszeitgesetz	80	50	67
• Brandverhütungsschauen gemeinsam mit der Feuerwehr	11	30	32
• sonstige Revisionen in Betrieben	745 ²⁾	500	585
• Anzahl untersuchter Unfälle/Gutachten	11	20	11
• Baustellenüberprüfungen inkl. Voranzeigen	246	200	210

- 1) In 2012 war geplant die Kontrollen im Bereich Fahrpersonalrecht herunterzufahren. Aufgrund verstärkter Vor-Ort-Kontrollen durch die Polizei und des verbesserten Auswertesystems konnte die hohe Fallzahl erreicht werden.
- 2) Die Kontrollen sind vorwiegend anlassbezogen und können im Vorfeld nur sehr ungenau eingeschätzt werden.

III. Finanzhaushalt**Energiespar- und Baumaßnahmen**

8.31000010

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
55.000 €	0 €	9.990 €	-45.010 €

Maßnahmen	Ergebnis 2012 in €
Umbau der Warmwasserbereitung Turnhalle Kurpfalzschule	5.040
Umbau der Warmwasserbereitung Turnhalle Grundschule Schlierbach	4.950
Gesamt 2012	9.990

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 20 T€ nach 2013 übertragen.

Biotop-/Gewässerbaumaßnahmen

8.31000016

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
25.000 €	0 €	15.217 €	-9.783 €

Maßnahmen	Ergebnis 2012 in €
Bau einer Nutzwasserleitung beim Naturdenkmal Kroddeweier	6.824
Bau einer Trockenmauer am Naturdenkmal Steinberg	2.964
Ertüchtigung Weidenzaun Grundstück Müllenberg	2.779
Sanierung/Ausbau kleiner Laichgewässer im südl. Stadtgebiet	2.650
Gesamt 2012	15.217

Für die Fortsetzung der Sanierung des Naturdenkmals Kroddeweier wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 21 T€ nach 2013 übertragen, hierfür wurden 11.300 € aus dem Landschaftspflegeprogramm überplanmäßig zur Verfügung gestellt.

Förderung Umweltschutzmaßnahmen im Gewerbe

8.31000040

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
20.000 €	0 €	13.900 €	-6.100 €

Förderung innovativer Anlagen eines Biomarktes zur Kühlung von Lebensmitteln

Förderprogramm Erdgasfahrzeuge

8.31000046

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
20.000 €	0 €	3.100 €	-16.900 €

Zuschussgewährung für die Anschaffung von insgesamt fünf Erdgasfahrzeugen und einem Elektrofahrzeug

Erwerb von Geschäftsanteilen der HEG

8.31001230

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	1.000 €	1.000 €

Im Haushaltsjahr 2012 wurden an der Heidelberger Energiegenossenschaft eG Geschäftsanteile erworben. Mittel wurden aus dem Bereich Klimaschutz zur Verfügung gestellt.

Zuschuss Welthaus Heidelberg

8.31001240

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	50.000 €	50.000 €

Gemäß Drucksache 0095/2012/IV wurde zur Errichtung des Welthauses Heidelberg ein Investitionskostenzuschuss i. H. v. 50 T€ gewährt. Die Mittel wurden überplanmäßig bereitgestellt.

Inhaltsverzeichnis

Standesamt Jahresbericht 2012	Amt 34
--	---------------

Gesamtbetrachtung

Rückblick auf 2012 und Ausblick auf 2013

Im Jahr 2012 wurden 935 Ehen geschlossen, 24 Lebenspartnerschaften begründet, 4.528 Neugeburten sowie 2.906 Sterbefälle beurkundet.

Es wurden weitere attraktive Trauorte (Zoo, Stadthalle, Botanischer Garten) ausgesucht, die ab 2013 von den Brautpaaren gebucht werden können.

Die Einführung der digitalen Sammelaktenführung sowie die Ausweitung des elektronischen Mitteilungsverkehrs zwischen den Behörden, musste verschoben werden, da die Programme noch nicht zur Verfügung stehen.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2011/2012
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Gesamt	17,5	17,5	17,5	17,5	-

Leitung

Annette Bühler

I. Finanzziele/Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuwendungen und Zuwendungen, Umlagen	4.056	0	7.248	7.248
Öffentlich-rechtliche Entgelte	477.907	400.000	481.781	81.781
Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.894	16.000	10.701	-5.299
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.600	0	5.500	5.500
Ordentliche Erträge	499.457	416.000	505.230	89.230
Personalaufwendungen	982.019	993.100	984.183	-8.917
Versorgungsaufwendungen	2.821	3.200	2.814	-386
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	42.676	49.250	41.130	-8.120
Planmäßige Abschreibungen	10.788	10.290	12.206	1.916
Sonstige ordentliche Aufwendungen	63.944	54.240	61.410	7.170
Ordentliche Aufwendungen	1.102.248	1.110.080	1.101.743	-8.337
Ordentliches Ergebnis	-602.791	-694.080	-596.513	97.567
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	375.044	359.936	375.854	15.918
(-) Kalkulatorische Kosten	1.134	950	814	-136
Kalkulatorisches Ergebnis	-376.178	-360.886	-376.668	-15.782
Nettoressourcenergebnis	-978.969	-1.054.966	-973.181	81.785
(-) Außerordentliche Aufwendungen	589	0	144	144
Sonderergebnis	-589	0	-144	-144
Gesamtergebnis	-979.558	-1.054.966	-973.325	81.641

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:**Öffentlich-rechtliche Entgelte**

Die Mehreinnahmen in Höhe von 81.781 € sind insbesondere auf die zunehmende Ausstellung von Urkunden zurückzuführen.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 72.480 € – ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 82.437 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 12.23 Personenstandswesen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Einführung der elektronischen Sammelakte und des elektronischen Mitteilungsverkehrs zwischen den Behörden als weitere Schritte der Digitalisierung des Personenstandswesens.	
Test, Schulung und Einführung der neuen Software sowie die Umsetzung der erforderlichen Organisationsveränderungen.	Die Mitteilungen zwischen den Standesämtern erfolgen größtenteils elektronisch. Die Software für weitere elektronische Mitteilungsdienste - insbesondere an andere Behörden - wird derzeit vom Hersteller des Fachverfahrens erstellt. Dies gilt auch für die erforderlichen Programme zur Führung der digitalen Sammelakte.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl Eheschließungen	941	870	935
Anzahl der beurkundeten Lebenspartnerschaften	14	25	24
Anzahl der Geburtseinträge	4.455	4.500	4.528
Anzahl der Sterbeeinträge	3.065	3.100	2.906

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung
8.34000001

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Ist/Plan-Abweichung
1.760 €	5.500 €	945 €	-6.315 €

Beschaffung von 2 Druckern und 3 Adobe Acrobat Professional Upgrades.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 6.300 € für den Austausch von Druckern und Scannern im Zuge der Einführung der elektronischen Sammelakte nach 2013 verschoben.

Inhaltsverzeichnis

Feuerwehr Jahresbericht 2012	Amt 37
---	---------------

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung und der Zielvereinbarung vorgegebenen Finanzziele wurden bei Berücksichtigung des Übertrags aus den Vorjahren erreicht.

Auch im Berichtsjahr konnte die Feuerwehr die Bevölkerung und das Gemeinwesen umfassend und erfolgreich vor Gefahren bei Bränden, lebensbedrohlichen Notlagen und öffentlichen Notständen schützen. Das bestehende Sicherheitsniveau kann nur mit einer ausreichenden Personalstärke und einer guten Ausstattung mit Sach- und Finanzmitteln gewährleistet werden, um auf die Veränderungen in Stadt und Gesellschaft (neue Kliniken, Bahnstadt, Konversion, demographischer Wandel) vorbereitet zu sein.

Mit Blick in die Zukunft muss zum Erhalt des außerordentlich wichtigen ehrenamtlichen Teils unserer Feuerwehr der Focus auf die Personalgewinnung in breiter Ebene liegen. Die Nachwuchsgewinnung darf sich nicht ausschließlich auf junge Menschen beschränken. Jeder vierte Baden-Württemberger hat einen Migrationshintergrund. Diese Menschen gilt es für die Arbeit bei der Feuerwehr zu umwerben. Zur Gewährleistung der Einsatzbereitschaft der Feuerwehr sind neben der personellen Ausstattung und Qualifizierung erhöhte Investitionen bei Feuerwehrhäusern und Fahrzeugen vorgesehen.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2012/2011
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Gesamt	92	96	92	101*	-/-

* Neueinstellungen im Vorgriff auf ausscheidende Mitarbeiter sowie aufgrund der Auswirkungen des Dienstrechtsreformgesetzes (siehe auch Erläuterungen zu den Personal- und Versorgungsaufwendungen).

Leitung

Dr. Georg Belge

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Es gelten grundsätzlich die in den „Ausführungsbestimmungen zum Haushaltsplan 2011/2012 der Stadt Heidelberg“ unter Ziffer 2 beschriebenen allgemeinen Finanzziele. Von folgenden allgemeinen Finanzziele wird abgewichen.

Abweichende allgemeine Finanzziele

Wegen der vorgeschriebenen Wachbesatzungsstärke sind die Personalkosten nur bedingt beeinflussbar.

Budgetspezifische Finanzziele

Ergebnishaushalt:

Die Erträge werden teilweise für unecht deckungsfähig erklärt (**Zuschussbudget**), sofern sie im steuerbaren Bereich liegen.

Finanzhaushalt:

Die Auszahlungsansätze für den Erwerb von beweglichem Vermögen im Teilhaushalt 37 sind **gegenseitig deckungsfähig**.

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	291.436	227.460	333.622	106.162
Öffentlich-rechtliche Entgelte	146.339	168.000	162.177	-5.823
Privatrechtliche Leistungsentgelte	155.420	151.500	192.716	41.216
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	278.067	204.000	276.848	72.848
Aktivierete Eigenleistungen	2.698	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	100	0	100	100
Ordentliche Erträge	874.060	750.960	965.463	214.503
Personalaufwendungen	6.367.646	6.519.500	6.745.838	226.338
Versorgungsaufwendungen	3.430	300	791	491
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.045.855	1.738.180	2.059.424	321.244
Planmäßige Abschreibungen	905.871	873.250	864.136	-9.114
Transferaufwendungen	30.000	30.000	30.000	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	117.186	100.070	153.232	53.162
Ordentliche Aufwendungen	9.469.988	9.261.300	9.853.421	592.121
Ordentliches Ergebnis	-8.595.928	-8.510.340	-8.887.958	-377.618
(+) Erträge aus internen Leistungen	689.753	552.951	598.613	45.662
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	915.595	952.225	977.892	25.667
(-) Kalkulatorische Kosten	254.343	248.200	233.240	-14.960
Kalkulatorisches Ergebnis	-480.185	-647.474	-612.519	34.954
Nettoressourcenergebnis	-9.076.113	-9.157.814	-9.500.477	-342.663
(+) Außerordentliche Erträge	4.500	0	40.601	40.601
(-) Außerordentliche Aufwendungen	820	0	1.259	1.259
Sonderergebnis	3.680	0	39.342	39.342
Gesamtergebnis	-9.072.433	-9.157.814	-9.461.135	-303.321

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Mehrerträge aus nicht kalkulierten Kalkulatorischen Zinsen auf Landeszuschuss Feuerwache und Leitstelle.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Erhöhung der Einnahmen in der Atemschutzübungsanlage sowie die hier gebuchte Konzessionsabgabe für die Aufschaltung von Brandmeldeanlagen.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Mehreinnahmen durch eine hohe Anzahl von kostenpflichtigen Brandmeldefehlalarmen.

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Durch Einführung des Dienstrechtsreformgesetzes und den damit einhergehenden Änderungen im Feuerwehrbereich (Erhöhung Zusatzurlaub, Einführung Vorsorgekuren) ist ein zusätzlicher Personalbedarf entstanden. Die daraufhin notwendigen Neueinstellungen waren nicht im Personalkostenansatz enthalten und führten zu einer Überschreitung. Hinzu kommt die Auszahlung von Überstunden wie in den vergangenen Jahren.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Überschreitungen des Ansatzes gab es vor allem bei der Position Gebäudeunterhaltung i. H. v. 164.805 €. Dieser Betrag setzt sich insbesondere aus Mehraufwendungen für die ursprünglich in 2011 geplante Sanierung des Feuerwehrhauses Emmertsgrund mit rund 80.000 €, Mehraufwendungen für Wartungsverträge i. H. v. 28.781 €, erste Nachrüstungen des Sonnenschutzes am Gebäude mit rund 46.700 € sowie bereits notwendigen Sanierungen schadhafter Fugen in den Sanitärräumen für 9.825 € zusammen.

Bei folgenden Ansätzen, die durch den Feuerwehrbetrieb bedingt sind, wurde der Haushaltsansatz ebenso überschritten:

- Unterhaltung bewegliches Vermögen i. H. v. 35.013 €, u.a. für Wartungen und Reparaturen
- Kfz-Instandhaltung i. H. v. 44.761 €, u. a. für 10-Jahreswartung der Drehleiter1 mit allein rund 33.000 €
- Mieten und Pachten i. H. v. 13.144 €, u. a. für die Anmietung einer Ersatzdrehleiter während der 10 Jahreswartung
- Betriebsstoffe i. H. v. 15.718 €
- besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen i. H. v. 28.590 €, u. a. für die Reinigung einer dieselsverschmutzten Fahrbahn durch eine Fremdfirma i. H. v. 9.670

Die Mehrausgaben für technische Instandhaltung und Unterhaltung der Feuerwehr sind generell wegen gestiegener Sicherheits- und Wartungsvorschriften und als Folge des teilweise alten reparaturanfälligen Bestandes entstanden.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Bei der Ehrenamtlichen Aus- und Fortbildung kam es vor allem durch die Finanzierung von Führerscheinen für die Mitglieder der Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr zu einer Überschreitung i. H. v. 20.633 €.

Transferaufwendungen

Zuschuss an die Feuerwehrkasse 30.000 €

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 374.512 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 269.165 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2012	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
12.60 Brandschutz	-8.076.054	-9.096.883	-9.059.035
12.80 Katastrophenschutz	-355.732	-403.586	-402.100
Sonstiges ¹⁾	-456.172	-8	0
Gesamt 2012	-8.887.958	-9.500.477	-9.461.135

1) Fahnenlager, Brandmeldeanlagen, Aufbewahrung abgeschleppter Fahrzeuge, Baugenehmigungsverfahren, Allgemeine Bauberatung, Wartung Verkehrssignalanlagen, Straßenreinigung

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 12.60 Brandschutz

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Bereitstellung und Betrieb von Feuerwehrgerätehäusern in den Stadtteilen	
<ul style="list-style-type: none"> • Fortschreibung des Konzepts für die Instandhaltung bzw. den Neubau • Vorbereitende Maßnahme / Planung Feuerwehrgerätehaus Wieblingen ab 2012 • Neubau Feuerwehrgerätehaus Pfaffengrund ab 2013, Planungsbeginn in 2012 	<ul style="list-style-type: none"> • Standortsuche für Feuerwehrhaus Wieblingen wurde abgeschlossen. • Baubeginn in 2013 • Geplanter Baubeginn für Feuerwehrhaus Pfaffengrund in 2014 bzw. den Neubau
Ziel: Sanierung des Feuerwehrgerätehauses im Stadtteil Emmertsgrund	
<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung der Planvorgaben • Ausschreibung • Realisierung 	Planungen sind 2011 erfolgt; Ausführungsbeginn in 2012; Abschluss in 2013
Ziel: Erstellung Feuerwehrbedarfsplan	
langfristige Bestandsaufnahme und Darstellung des Gefahrenpotentials in der Stadt Heidelberg in einer Gesamtübersicht	Fortschreibung des vorhandenen Entwurfs auf die derzeitigen aktuellen Veränderungen innerhalb der Stadt (Bahnstadt, Konversion), Umsetzung von ersten Notwendigkeiten aus diesem Entwurf (Einführung Einsatzleiter vom Dienst)
Ziel: Vorbereitung der Einführung des (landesweiten) digitalen Sprech- und Datenfunksystems für den Stadtkreis Heidelberg	
<ul style="list-style-type: none"> • Planung • Mittelansetzung 	Vorplanungen und Absprachen in der Metropolregion wurden aufgenommen. Konkretisierung in 2013/2014
Ziel: Führerscheinförderung Freiwillige Feuerwehr	
<ul style="list-style-type: none"> • Ausarbeitung und Abstimmung • Beschluss 	Neue Feuerwehrsatzung wurde erarbeitet. Sie trat zum 01.01.2012 in Kraft
Ziel: Führerscheinförderung Freiwillige Feuerwehr	
Um die Einsatzbereitschaft sicherzustellen, werden Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr bei Bedarf Zuschüsse zum Erwerb der notwendigen Fahrerlaubnis gewährt	Der Erwerb von 7 Fahrerlaubnissen bzw. Erweiterungen für Mitglieder der Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr wurden gefördert.

Teilbudget 12.60	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	274.754	218.376	308.030	89.654
Öffentlich rechtliche Entgelte	113.779	129.800	135.780	5.980
Privatrechtliche Leistungsentgelte	140.807	133.500	185.608	52.108
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	277.708	200.000	271.405	71.405
Aktivierete Eigenleistungen	2.698	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	99	0	93	93
Ordentliche Erträge	809.845	681.676	900.916	219.240
Personalaufwendungen	5.666.373	6.066.606	6.113.554	46.948
Versorgungsaufwendungen	3.210	286	749	463
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.913.130	1.658.257	1.906.991	248.734
Planmäßige Abschreibungen	847.337	812.005	786.519	-25.486
Transferaufwendungen	29.580	28.242	27.900	-342
Sonstige ordentliche Aufwendungen	112.773	95.099	141.257	46.158
Ordentliche Aufwendungen	8.572.403	8.660.494	8.976.970	316.475
Ordentliches Ergebnis	-7.762.558	-7.978.818	-8.076.054	-97.235
(+) Erträge aus internen Leistungen	84.832	86.460	87.297	837
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	839.026	898.404	890.049	-8.355
(-) Kalkulatorische Kosten	244.841	234.487	218.077	-16.410
Kalkulatorisches Ergebnis	-999.035	-1.046.431	-1.020.829	25.602
Nettoressourcenergebnis	-8.761.593	-9.025.250	-9.096.883	-71.633
(+) Außerordentliche Erträge	4.500	0	39.019	39.019
(-)Außerordentliche Aufwendungen	776	0	1.171	1.171
Sonderergebnis	3.724	0	37.848	37.848
Gesamtergebnis	-8.757.869	-9.025.250	-9.059.035	-33.785

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Schlüsselkennzahlen			
Wachbesatzungsstärke			
• Werktage 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr	19	19	19
• übrige Zeit	18	18	18
%-Anteil innerhalb der vorgegebenen Hilfsfrist am Einsatzort	90	90	85
Anzahl der hauptberuflichen Feuerwehrangehörigen pro 1.000 Einwohner	0,65	0,70	0,68
Gesamtkosten je Einwohner in Euro	64,99	66,84	63,07
Leistungen / Kennzahlen im Bereich Gefahrenvorbeugung und Dienstleistungen für Dritte			
Anzahl Brandschutzschulungen	27	27	32
Anzahl Brandschutzerziehungen	25	25	26
Anzahl Brandsicherheitsschauen (inkl. Nachkontrollen)	150	175	142
Aus- und Fortbildung für Dritte:			
• Atemschutzlehrgänge	7	7	6
• Atemschutz-Wiederholungsübungen	70	70	124
Anzahl der gewarteten Feuerlöscher	1.000	1.000	1.200
Serviceleistungen als ständig besetzte Stelle:			
• aufgeschaltete Aufzugsanlagen	34	34	36
• Entgegennahme und Weiterleitung von Störungsmeldungen (Anzahl berechtigter Wohneinheiten)	3.100	3.100	3.000

Produktgruppe 12.80 Katastrophenschutz

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Weiterentwicklung der Stabsarbeit (Verwaltungs-/Führungstab) der Stadt Heidelberg gemäß LKatSG	
<ul style="list-style-type: none"> • Überarbeitung der grundlegenden Organisation des Verwaltungsstabes • Schulung der Stabsmitglieder • Konzeptionelle Planungen hinsichtlich Aufbau und Einrichtung der Stabsräume 	<ul style="list-style-type: none"> • Abschluss der Ausgabe umfangreicher selbst erstellter Schulungsunterlagen die auch als Nachschlagewerk dienen • Durchführung einer Stabsrahmenübung • Planung und Beschaffung einer funktionalen und flexibel einsetzbaren Ausstattung des Stabsraumes (Führungstab) zur Lagedarstellung und Einsatzdokumentation

Teilbudget 12.80	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	7.062	2.379	11.795	9.416
Öffentlich rechtliche Entgelte	0	0	1.298	1.298
Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.447	12.500	1.338	-11.162
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	4.000	5.443	1.443
Sonstige ordentliche Erträge	2	0	7	7
Ordentliche Erträge	12.511	18.879	19.881	1.002
Personalaufwendungen	231.198	80.028	246.355	166.327
Versorgungsaufwendungen	83	1	12	11
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	39.453	35.902	69.846	33.944
Planmäßige Abschreibungen	25.651	19.111	48.265	29.154
Transferaufwendungen	420	1.758	2.100	342
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.869	4.222	9.034	4.812
Ordentliche Aufwendungen	298.674	141.021	375.612	234.590
Ordentliches Ergebnis	-286.163	-122.143	-355.731	-233.588
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	23.753	5.553	36.066	30.513
(-) Kalkulatorische Kosten	4.631	8.725	11.788	3.063
Kalkulatorisches Ergebnis	-28.384	-14.278	-47.854	-33.576
Nettoressourcenergebnis	-314.547	-136.421	-403.585	-267.164
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	1.573	1.573
(-)Außerordentliche Aufwendungen	17	0	88	88
Sonderergebnis	-17	0	1.485	1.485
Gesamtergebnis	-314.564	-136.421	-402.100	-265.679

III. Finanzhaushalt

Berufsfeuerwehr: Büro-/EDV-Ausstattung

8.37110001

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
29.400 €	13.000 €	35.487 €	-6.913 €

Beschafft wurden u.a. Netzwerkkomponenten, weitere Lizenzen für die Feuerwehrverwaltungssoftware sowie zusätzliche PCs und Büromöbel für durch Umstrukturierung neu entstandene Stellen als Einsatzleiter vom Dienst.

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 6.500 € für die weitere Ausstattung von 7 Büroarbeitsplätzen übertragen.

Berufsfeuerwehr: Betriebsgeräte

8.37110002

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
219.350 €	100.000 €	184.011 €	-135.339 €

Beschafft wurden benötigte Feuerwehrobjektivgeräte, darunter u.a. Hebekissen, Stromerzeuger, 2 Tragkraftspritzen, 40 Atemluftflaschen und diverse Rollcontainer zur Aufbewahrung und zum Transport von Ölauffangvlies.

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 122.000 € für die Beschaffung von Überjacken und der Abrollbehälter Ölsperre/Transport sowie der Modernisierung des Abrollbehälters Einsatzleitung (8.37110003) übertragen. Es wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 13.000 € für die Beschaffung eines Kommandowagens (KdoW) (8.37110003) bereitgestellt.

Berufsfeuerwehr: Fahrzeuge

8.37110003

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	240.000 €	161.447 €	-78.553 €

Die Beschaffung des Gerätewagens (GW) Wasserrettung/Atemschutz wurde mit der Erstellung des Fahrzeugaufbaus, der Auslieferung und Inbetriebnahme des Fahrzeugs abgeschlossen.

Für das Kleinalarmierungsfahrzeug (KLAF) fielen erste Teilzahlungen für Fahrgestell und Beladung an.

Es wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 13.000 € von den Betriebsgeräten (8.37110002) und i. H. v. 13.300 € von den Einnahmen aus Veräußerung (8.37120093) bereitgestellt.

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 104.000 € zur Rechnungsabwicklung der verzögert gelieferten Aufbauten für den KLAF und den KdoW übertragen.

Berufsfeuerwehr: Einnahmen aus Veräußerung

8.37110093

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	18.213 €	18.213 €

Verkauft wurden die durch den GW Wasserrettung/Atemschutz abgelösten GW Atemschutz i. H. v. 11.865 € und GW Wasser i. H. v. 6.121 € sowie ein ausgesonderter Anhänger i. H. v. 227 €.

Freiwillige Feuerwehr: Betriebsgeräte
8.37120002

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
26.800 €	56.000 €	81.672 €	-1.128 €

Die beiden noch ausstehenden Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr wurden mit Einsatzjacken für ihre Mitglieder ausgestattet. Für die Atemschutzgeräteträger aller Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr wurden Überhosen beschafft.

Freiwillige Feuerwehr: Einnahmen aus Veräußerung
8.37120093

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	30.194 €	30.194 €

Verkauft wurden 2 abgelöste Löschfahrzeuge LF 16 TS für je 11.194 € sowie nicht benötigte Feuerwehreinsatzhelme.

Es wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 13.300 € für die Beschaffung eines KdoW (8.37110003) bereitgestellt.

Feuerwehrgerätehaus Wieblingen
8.37120910

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	50.000 €	16.891 €	-33.109 €

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 33.100 € zur Umsetzung der Maßnahme in 2013 übertragen.

Feuerwehrgerätehaus Pfaffengrund
8.37121110

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
50.000 €	0 €	0 €	-50.000 €

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 33.100 € zur Durchführung der Planungen nach 2013 übertragen.

Investitionszuschuss DLRG
8.37001240

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	50.000 €	9.520 €	-40.480 €

Es wurde eine Konzeptstudie zum Neubau der Unterkunft bezuschusst.

Inhaltsverzeichnis

Amt für Schule und Bildung Jahresbericht 2012	Amt 40
--	---------------

Gesamtbetrachtung

Der in 2011 entstandene Fehlbetrag i. H. v. rd. 167 T€ wurde in 2012 erwirtschaftet, sodass im Gesamtergebnis sogar ein Überschuss von rd. 53 T€ erwirtschaftet wurde.

Bei den Schulbetriebsmitteln konnten die Finanzziele nicht nur eingehalten werden, sondern auch – wie in den Vorjahren regelmäßig üblich – nicht verbrauchte Mittel ins Folgejahr übertragen werden.

Die Sachziele wurden, soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden, weitgehend umgesetzt. Zu nennen wären hier insbesondere:

- die Ausstattung aller Schulen mit Fluchtwegeplänen und Festlegung der Sammelplätze,
- die Optimierung der Essenssituation an den Schulen durch die schrittweise Umsetzung des Konzeptes für ein einheitliches Essensangebot beginnend mit der Neuorganisation der Essensversorgung an den Gymnasien als freiwillige Aufgabe sowie der Veranschlagung entsprechender Haushaltsmittel im Doppelhaushalt 2013/2014 zur Verbesserung der Essenssituation an der Kurpfalzschule, der Heiligenbergschule sowie der Grundschule Ziegelhausen,
- die Genehmigung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe für die Einrichtung einer inklusiven Bildungseinrichtung (Grundschule) in der Bahnstadt,
- die Weiterentwicklung der Geschwister-Scholl-Schule und der Waldparkschule zu Gemeinschaftsschulen unter Beteiligung des neu gegründeten Beratungsgremiums zur Schulentwicklung,
- der Abschluss verschiedener Schulhof-Sanierungsmaßnahmen (1. Bauabschnitt Schulhof Eichendorffschule, Schulhofumgestaltung Wilckensschule, Teilsanierung Schulhof Friedrich-Ebert-Schule, 2. Bauabschnitt Außenanlage Helmholtz-Gymnasium),
- sowie die Fortsetzung bzw. der Abschluss verschiedener Baumaßnahmen (Innensanierung Waldparkschule, Eröffnung des Bürgersaals auf dem Emmertsgrund, Fortsetzung der Erneuerung der NWT-Räume des Hölderlin-Gymnasiums, Baubeginn Sportzentrum Mitte, Beginn der Sanierung der Sekundarstufe 1 der Internationalen Gesamtschule im Rahmen des ÖPP-Projekts und Abschluss sämtlicher Sanierungsmaßnahmen an der Hotelfachschule).

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zum Schuljahr 2012/2013 an der IGH-Primarstufe und an der Grundschule Emmertsgrund zum ersten Mal gruppenbezogene Angebote gemeinsamen Unterrichts eingerichtet. Bis zu fünf behinderte Kinder wurden gemeinsam mit nichtbehinderten Kindern inklusiv beschult. Neben den schon lange Jahre bestehenden Außenklassen an verschiedenen Heidelberger Schulen wurde dieses Angebot auch an der Waldparkschule eingerichtet.

Das Heidelberger Unterstützungssystem Schule startete im Schuljahr 2012/2013 auch an allen öffentlichen Gymnasien und beruflichen Schulen. Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden, durch gezielte Förderung in Kleingruppen, insbesondere die schulischen Kompetenzen in den Kernfächern, Deutsch, Mathematik und Englisch gestärkt. Die Stadt Heidelberg sieht sich in der Verantwortung, allen Schülerinnen und Schülern den bestmöglichen Schulabschluss zu ermöglichen. Dafür sind weit über 5.000 Förderstunden aus HÜS-Mitteln der Stadt für die Heidelberger Schulen pro Schuljahr vorgesehen.

Das Angebot der Sprachförderung an Heidelberger Grund- und Förderschulen durch die Stadt Heidelberg ist seit Jahren ein wichtiger und fester Bestandteil der Bildungs- und Familienoffensive der Stadt. Das im Schuljahr 2011/2012 angebotene Konzept der integrativen Förderung für die Klassen 3+4 wurde gut angenommen.

Beim Übergang von der Schule in den Beruf haben sich die Ausbildungstage etabliert, die in diesem Jahr zum dritten Mal stattfanden. Im Herbst ging die Praktikumsbörse in ihrer ersten Version zur Vermittlung von Praktika zwischen Schülern und Betrieb online.

Grundsätzlich wurde von der Bertelsmann-Stiftung im Lernetlas 2011 das Heidelberger Schulangebot als das beste in ganz Deutschland gewertet.

Auch 2012 war die Nachfrage nach Betreuungsplätzen an Grundschulen groß; insbesondere Ganztagesbetreuungsmodule wurden neu eingerichtet. Der Versorgungsgrad – ohne die Hortangebote des Kinder- und Jugendamts - beträgt 66%, inklusive der Ganztagesesschulen und der Hortangebote erreicht die Betreuungsquote 82,1% - Tendenz zum Schuljahr 2012/2013 weiterhin steigend – insbesondere in den Stadtteilen Altstadt, Bergheim, Handschuhshaus, Kirchheim und Wieblingen.

Ausblick:

Die Umsetzung der UN-Konvention zur Inklusion als biografisches Thema in allen Lebens- und Lernbereichen in Heidelberg ist weiterhin eine Querschnittsaufgabe. Ebenfalls zentrale Themen sind die Begleitung der Weiterentwicklung der Geschwister-Scholl-Schule und Waldparkschule zu einer Gemeinschaftsschule, die Umsetzung des Schul- und Raumkonzeptes für die neue Schule in der Bahnstadt sowie die Schulbedarfsplanung auch unter Berücksichtigung der Konversionsflächen. Zudem sollen zahlreiche begonnene Sanierungsmaßnahmen weitergeführt bzw. umgesetzt werden. Exemplarisch zu nennen wären hier der Abschluss des Neubaus der Sporthalle im Sportzentrum Mitte sowie der Abschluss der Sanierung/Erweiterung der Sporthalle Albert-Schweitzer-Schule, der Beginn der Erweiterung des Bunsen-Gymnasiums und die Verbesserung der räumlichen Situation der kaufmännischen Schulen auch unter Berücksichtigung der freiwerdenden Flächen nach Abzug der amerikanischen Streitkräfte.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2012/2011
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Gesamt	79,25	85,0	79,25	84,30 ¹⁾	---

1) Die Abweichung resultiert insbesondere aus dem befristeten Einsatz von zwei sogenannten „Fellows“ im Rahmen des Projektes TeachFirst an der Eichendorff- und der Pestalozzischule, sowie aus 2,5 Vollzeitstellen im Kernamt. Diese wurden 2013 im Stellenplan verankert.

Leitung

Stephan Brühl

I. Finanzziele

Von den im Vorbericht beschriebenen allgemeinen Finanzziele gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel
<ul style="list-style-type: none"> • Anpassung folgender Ansätze an den Mittelmehrbedarf: <ul style="list-style-type: none"> ○ Verlässliche Grundschule mit Nachmittagsbetreuung (277.000 €) ○ Essensversorgung (1.400 €) ○ Essengeldfonds (100.000 €) ○ Schulschwimmen (3.380 €) ○ Grundstücksbewirtschaftung (202.000 €) ○ Bewirtschaftung Bürgerhaus Emmertsgrund (5.500 €) • Erhöhung des Mietzuschusses an die Volkshochschule und an die Akademie für Ältere wegen der höheren Mietkosten

Budgetspezifische Ziele
<p>Ergebnishaushalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abweichend von den Regelungen in den Ausführungsbestimmungen werden folgende Konten nicht in die gegenseitige Deckungsfähigkeit einbezogen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Erstattung an das Kinder- und Jugendamt für die Ganztagschule • Folgende Erträge werden für unecht deckungsfähig erklärt: <ul style="list-style-type: none"> ○ Erträge aus Mittagstisch unecht deckungsfähig zum Budget <p>Finanzhaushalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Folgende Ansätze werden für einseitig deckungsfähig erklärt: <ul style="list-style-type: none"> ○ Zentralansatz für Betriebsgeräte einseitig deckungsfähig zu den Betriebsgeräten je Schule ○ Zentralansatz für Computerausstattung einseitig deckungsfähig zur Computerausstattung je Schulen und zur EDV-Vernetzung in Schulen ○ Zentralansatz für Schulhofmaßnahmen einseitig deckungsfähig zu den Schulhofmaßnahmen je Schule

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	13.686.804	12.935.570	14.347.309	1.411.739
öffentlich-rechtliche Entgelte	2.202.088	2.072.000	2.319.497	247.497
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.940.896	1.249.700	2.076.240	826.540
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	262.890	286.900	164.209	-122.691
Sonstige ordentliche Erträge	23.867	0	27.748	27.748
Ordentliche Erträge	18.116.545	16.544.170	18.935.003	2.390.833
Personalaufwendungen	4.251.130	4.336.900	4.526.606	189.706
Versorgungsaufwendungen	28.228	33.800	28.251	-5.549
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.173.472	16.838.860	19.555.982	2.717.122
Planmäßige Abschreibungen	6.217.706	6.046.850	5.860.545	-186.305
Transferaufwendungen	1.687.212	1.731.820	1.737.576	5.756
Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.485.251	5.150.750	3.691.559	-1.459.191
Ordentliche Aufwendungen	34.842.999	34.138.980	35.400.519	1.261.539
Ordentliches Ergebnis	-16.726.454	-17.594.810	-16.465.516	1.129.294
(+) Erträge aus internen Leistungen	216.423	222.500	212.146	-10.354
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	3.864.692	3.139.945	3.781.267	641.322
(-) Kalkulatorische Kosten	7.558.071	6.448.790	7.155.198	706.408
Kalkulatorisches Ergebnis	-11.206.340	-9.366.235	-10.724.319	-1.358.084
Nettoressourcenergebnis	-27.932.794	-26.961.045	-27.189.835	-228.790
(+) Außerordentliche Erträge	1.800	0	417	417
(-) Außerordentliche Aufwendungen	1.842	0	1.173.951	1.173.951
Sonderergebnis	-42	0	-1.173.534	-1.173.534
Gesamtergebnis	-27.932.836	-26.961.045	-28.363.369	-1.402.324

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Mehrerträge resultieren überwiegend aus den gestiegenen Sachkostenbeiträgen sowie höheren Landeszuschüssen, u.a. für die Betreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule und an Ganztagschulen. Weitere Mehrerträge entstanden insbesondere auch durch Spenden. Hier wäre insbesondere die Spende der Lautenschläger Stiftung für das Teach First Projekt sowie die Spende der SRH für das Schulprojekt an der Wilckenschule zu nennen.

Öffentlich-rechtliche Entgelte

Die Mehrerträge sind bei den Elternbeiträgen der Verlässlichen Grundschule entstanden durch die weitere Ausdehnung des Betreuungsangebots.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Im Ergebnis 2011 erfolgte erstmals die Brutto-Darstellung der Essensversorgung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule. Dies wurde in 2012 fortgeführt. Weitere Mehrerträge entstanden durch die Zunahme der Essenteilnehmerzahlen. Insgesamt lagen die Mehrerträge dadurch beim Mittagstisch um rd. 784 T€ über dem Ansatz.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Mindererträge aufgrund der Umstellung des Abrechnungsrhythmus des interkommunalen Lastenausgleiches bei der Schülerbeförderung sowie einer geringeren Kostenbeteiligung des Rhein-Neckar-Kreises für den gemeinsamen Betrieb der Graf-von-Galen-Schule, da die Aufwendungen hierfür insgesamt geringer ausgefallen sind.

Sonstige ordentliche Erträge

Hier handelt es sich um die jahresanteilige Auflösung von Spenden und Zuschüssen für Investitionen des Finanzhaushalts.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Im Ergebnis 2011 erfolgte erstmals die Brutto-Darstellung der Mittagstischversorgung sowie die des Betreuungsfonds. Dies wurde 2012 fortgeführt. Hierdurch sind Mehraufwendungen i. H. v. insgesamt rd. 897 T€ entstanden. Insbesondere entstanden jedoch Mehraufwendungen im Bereich der Bauunterhaltung i. H. v. rd. 1,2 Mio. €. sowie für die Zahlung an die BSG für die Bewirtschaftung der IGH im Rahmen des ÖPP-Vertrages (Ansatz bei „Sonstige ordentliche Aufwendungen“ - Erläuterung siehe unten).

Planmäßige Abschreibungen/ Kalkulatorische Kosten

Aus den Erläuterungen zum Finanzhaushalt wird ersichtlich, dass verschiedene Beschaffungen und Baumaßnahmen im Rahmen der Schulsanierungsliste und auch im Rahmen des Konjunkturpaketes abgeschlossen wurden. Somit haben sich auch die Abschreibungen und die Kalkulatorischen Kosten entsprechend verändert.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Minderaufwendungen, da die Zahlung an die BSG für die Bewirtschaftung der IGH im Rahmen des ÖPP-Vertrages nicht wie ursprünglich geplant unter den Sonstigen ordentlichen Aufwendungen, sondern unter den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen gebucht wurde.

Aufwendungen für interne Leistungen

In größerem Umfang als geplant wurden Leistungen der Ämter 19 und 70 in Anspruch genommen, insbesondere im Bereich der Bauunterhaltung. Außerdem fielen Mehraufwendungen im Bereich der Steuerungs- und Servicekosten an.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 166.516 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 53.509 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird. Bei den Schulbetriebsmitteln im Ergebnishaushalt sind - unter Berücksichtigung der positiven Jahresabschlüsse aus dem Vorjahr i. H. v. 814.800 € - positive Jahresabschlüsse in Höhe von 871.200 € entstanden, die in das Folgejahr übertragen werden und dort den Schulen zusätzlich zum Planbudget zur Bewirtschaftung zur Verfügung stehen.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2012		Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
21.10	Bereitstellung und Betrieb von allgemeinbildenden Schulen	-12.618.827	-20.298.653	-21.430.723
21.20	Bereitstellung und Betrieb von Sonderschulen	-340.715	-1.040.223	-1.040.261
21.30	Bereitstellung und Betrieb von berufsbildenden Schulen	-824.363	-2.855.545	-2.896.971
21.40	Schülerbezogene Leistungen	-439.191	-616.852	-616.852
21.50	Sonstige schulische Aufgaben und Einrichtungen	-962.880	-1.084.977	-1.084.977
27.10	Volkshochschulen	-1.279.540	-1.293.585	-1.293.585
Gesamt 2012		-16.465.516	-27.189.835	-28.363.369

II. Operationale Ziele

Produktbereich 21 Schulträgeraufgaben

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Umsetzung von Maßnahmen zur Vorbeugung von Gewaltvorfällen an Schulen	
Schrittweise Umsetzung der in 2010 erarbeiteten Empfehlung zur Ausstattung der Schulen auf der Grundlage der Expertenkommission des Landes	Die Forderungen der Verwaltungsvorschrift werden erfüllt. Darüber hinaus wurden weitere Maßnahmen in 2012 durchgeführt: <ul style="list-style-type: none"> • alle Schulen wurden mit Fluchtwegeplänen ausgestattet, • gemeinsam mit der Polizei wurden Sammelplätze festgelegt, • die Waldparkschule, das Helmholtz-Gymnasium und die Willy-Hellpach-Schule haben neue Brandmeldeanlagen erhalten; über das Meldesystem der Brandmeldeanlage lässt sich auch die Amokalarmierung schalten, • an der Landhausschule wurde als Pilotprojekt eine funkgesteuerte Amokanlage eingebaut. Weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit an den Schulen werden im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen weiterhin umgesetzt.
Ziel: Optimierung der Essenssituation an Schulen	
Schrittweise Umsetzung des Konzepts für ein einheitliches Essensangebot	Die Ergebnisse der Untersuchung und die wichtigsten Erkenntnisse und Empfehlungen aus dem Konzept zur Essensversorgung an den öffentlichen Heidelberger Schulen wurden dem Gemeinderat im Sommer 2012 vorgestellt (DS 0121/2012/IV). Zugleich wurde in einem ersten Schritt beschlossen die Essensversorgung an den Gymnasien als freiwillige Aufgabe der Stadt zu übernehmen und neu zu organisieren (DS 0268/2012/BV). Die für den zukünftigen Betrieb notwendige Ausschreibung wurde gemeinsam mit der Praxisbegleiterin Frau Chilla vorbereitet. Auch die im Konzept empfohlene Optimierung der Küche IGH wird im Rahmen der Sanierung umgesetzt (DS 0269/2012/BV). Im Haushalt 2012 wurden überplanmäßige Mittel zur Verfügung gestellt, um gemäß der Empfehlung der beiden Praxisbegleiter Betriebsgeräte für vier Küchen an Schulen zu beschaffen (DS 0265/2012/BV).

Teilbudget Produktbereich 21	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	13.601.304	12.832.960	14.244.709	1.411.749
öffentlich-rechtliche Entgelte	2.202.088	2.072.000	2.319.497	247.497
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.940.896	1.249.700	2.076.238	826.538
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	262.890	286.900	164.207	-122.693
Sonstige ordentliche Erträge	23.867	0	27.748	27.748
Ordentliche Erträge	18.031.045	16.441.560	18.832.399	2.390.839
Personalaufwendungen	4.244.019	4.328.923	4.518.278	189.355
Versorgungsaufwendungen	28.210	33.546	28.232	-5.314
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.173.397	16.838.758	19.555.860	2.717.102
Planmäßige Abschreibungen	6.217.648	6.045.307	5.860.464	-184.843
Transferaufwendungen	374.441	374.310	364.376	-9.934
Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.484.956	5.150.559	3.691.165	-1.459.394
Ordentliche Aufwendungen	33.522.671	32.771.403	34.018.375	1.246.972
Ordentliches Ergebnis	-15.491.626	-16.329.843	-15.185.976	1.143.867
Erträge aus internen Leistungen	216.423	222.500	212.146	-10.354
Aufwendungen für interne Leistungen	3.850.471	3.122.962	3.767.233	644.271
Kalkulatorische Kosten	7.558.062	6.448.528	7.155.187	706.659
Kalkulatorisches Ergebnis	-11.192.110	-9.348.990	-10.710.274	-1.361.284
Nettoressourcenergebnis (-/+)	-26.683.736	-25.678.833	-25.896.250	-217.417
Außerordentliche Erträge	1.800	0	417	417
Außerordentliche Aufwendungen	1.842	0	1.173.951	1.173.951
Sonderergebnis	-42	0	-1.173.534	-1.173.534
Gesamtergebnis	-26.683.778	-25.678.833	-27.069.784	-1.390.951

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget

Die städtischen Schulen erhalten für den laufenden Schulbetrieb seit dem Haushaltsjahr 2009 die nachfolgend dargestellten Anteile an den Sachkostenbeiträgen (je Schüler/-in). Bei der Haushaltsplanung für 2011/2012 wurden diese Positionen im Gegensatz zu den übrigen Sachaufwendungen nicht mit einem Konsolidierungsbeitrag belegt.

Schultyp	Sachkosten- beitrag Land 2008 €/Schüler	Anteil Schule		Sockelbe- trag
		%	€/Schüler	€/Schule
Grundschulförderklassen	375	15	56	-
Grundschulen	0	13 (aus SKB Hauptschule)	110	4.090
Hauptschulen	845	16	135	7.500
Realschulen	527	26	137	2.045
Gymnasien	558	20	112	4.090
Internationale Gesamtschule				
Primarstufe	0	13 (aus SKB Hauptschule)	110	4.090
Klassen 5 – 10	527	40	211	2.045
Klassen 11 – 13	558	20	112	4.090
Gewerbliche Schulen				
Vollzeit	918	36	330	-
Teilzeit	380	35	133	-

Schultyp	Sachkosten- beitrag Land 2008 €/Schüler	Anteil Schule		Sockelbe- trag
		%	€/Schüler	€/Schule
Kaufmännische Schulen				
Vollzeit	918	18	165	-
Teilzeit - allgemein	380	17	65	-
Teilzeit – Gesundheitsdienst	380	24	91	-
Hauswirtschaftliche Schule				
Vollzeit	918	25	230	-
Teilzeit	380	24	91	-
Förderschulen	1.274	30	382	-
Stauffenbergsschule / Marie- Bertha-Coppius-Kindergarten	1.189	25	297	-
Graf-von-Galen-Schule	4.012	30	1.204	-

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011 ²⁾	Plan 2012 ¹⁾	Ergebnis 2012 ³⁾
Schülerzahl insgesamt	18.195	18.541	17.996
• ohne IGH	---	16.804	16.311
Reinigungsfläche	240.986	210.648 ⁴⁾	209.286
Aufwand für die Instandhaltung und Grund- erneuerung der Gebäude in €			
• Aufwand absolut	17.143.853	4.354.450	6.088.555
• Aufwand pro m ² Reinigungsfläche	71,14	20,67	29,09
Kosten Innenreinigung in €			
• absolut	2.604.672	2.339.800	2.391.016
• pro m ²	10,81	11,11	11,42
Energiekosten in €			
• absolut	2.652.673	2.541.000	2.167.199
• pro m ²	11,01	12,06	10,36
Kosten Abfallbeseitigung in €			
• absolut	238.022	189.900	195.810
• pro Schüler	13,08	11,30	12,00
Unfallversicherungsbeitrag in €			
• absolut	548.704	560.200	568.726
• pro Schüler	30,16	30,21	31,60
Investitionsauszahlungen für Schulausstattung in €			
• absolut	624.317	664.800	710.748
• pro Schüler	34,31	35,86	39,49
Investitionsauszahlungen für EDV- Ausstattung/Verkabelung in €			
• absolut	281.180	376.000	456.667
• pro Schüler	15,45	20,28	25,38
Anzahl der PCs in Schulen ⁵⁾	3.039	2.710	3.334
Relation PC : Schüler ⁵⁾	1:4,8	1:5,5	1:5,1

1) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2009/2010

2) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2010/2011

3) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2011/2012

4) ab 2012 ohne IGH

5) Grundlage: weiterführende Schulen (ohne Grundschulen und Graf-von-Galen-Schule)

Produktgruppe 21.10 Allgemeinbildende Schulen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Grundschulen und Grund- und Hauptschulen mit Werkrealschulen:	
Ziel: Verbesserung der Essenssituation an den Grundschulen durch Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten	
Für 2013 vorgesehen: Kurpfalzschule, Neckarschule und Steinbachschule	Aus den Ergebnissen des Konzepts zur einheitlichen Essensversorgung an den Schulen wurden 2012 vorbereitende Planungen zur Verbesserung der Essenssituation auch für die Verlässliche Grundschule und das außerschulische Betreuungsangebot am Nachmittag zur Anmeldung für den Doppelhaushalt 2013/2014 durchgeführt. Für die Kurpfalzschule, Heiligenbergschule und die Grundschule Ziegelhausen wurden entsprechende Ansätze in 2013/2014 veranschlagt.
Ziele: Gemeinsame Beschulung von behinderten und nichtbehinderten Kindern im neuen Stadtteil Bahnstadt und Schaffung eines abgestimmten Bildungsangebots für Kinder von 0 bis 12 Jahren	
<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Schul- und Raumkonzeptes für eine Modellschule / ein Bildungshaus in der Bahnstadt • Abstimmung mit der staatlichen Schulverwaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Ein entsprechendes Konzept wurde 2011 erstellt und sah eine inklusive Bildungseinrichtung nach dem Modell einer Gemeinschaftsschule vor, die neben dem Grundschulbereich auch die Klassenstufen 5 und 6 umfasst und ebenfalls den Elementarbereich einschließt (0-12 Jahre). In Kooperation mit der PH und einem Konzeptionsteam wurde dieses Konzept auch aufgrund der geänderten landespolitischen Rahmenbedingungen für eine Grundschule angepasst. • Die Genehmigung einer Grundschule wurde mit Bescheid vom 01.10.2012 durch das Regierungspräsidium Karlsruhe erteilt. Um einen möglichst frühzeitigen Start zu ermöglichen, wird eine Interimslösung vorbereitet.
Ziel: Erhalt und Verbesserung von Schulhöfen	
<ul style="list-style-type: none"> • Schulhofneugestaltung an der Eichendorffschule • Schulhofumgestaltung an der Wilckensschule • Teilsanierung des Schulhofs der Friedrich-Ebert-Schule • Überarbeitung der Belags- und Spielfläche an der Neckarschule 	<ul style="list-style-type: none"> • Am 27.07.2011 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Neugestaltung des Schulhofes der Eichendorffschule zu Gesamtkosten in Höhe von 926 T€ erteilt. Der erste Bauabschnitt wurde 2012 fertiggestellt. • Die Umgestaltung des Schulhofes erfolgte im 3. und 4. Quartal 2012 in enger Absprache mit Schule und Eltern. • Die Maßnahme wurde in 2012 durchgeführt. • Mit der Maßnahme wurde in 2012 begonnen. Weitere Schritte werden in 2013 durchgeführt, um eine Verbesserung des Spielcharakters der Spielfläche zu erhalten. Hierzu finden intensive Abstimmungsgespräche zwischen der Stadt, Schule und den Elternvertretern statt.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung		Ergebnis
Ziel: Verbesserung der räumlichen Situation und der baulichen Substanz an Heidelberger Schulen		
Fortsetzung der Innensanierung der Waldparkschule und Abschluss in 2012	Die Maßnahme wurde in 2011 fertiggestellt.	
Ziel: Verbesserung der baulichen Substanz und der Nutzbarkeit des Bürgerhauses Emmertsgrund		
Weiterführung der in 2010 begonnen Sanierungsarbeiten	Am 06.10.2012 wurde der Bürgersaal eröffnet. Die Einweihung des gesamten Bürgerhauses erfolgte am 24.02.2013.	
Ziel: Umsetzung des Werkrealschulkonzeptes des Landes		
Konzepterstellung in Bezug auf die betroffenen Heidelberger Schulen unter Berücksichtigung der Schülerzahlentwicklung	Mit Beschluss des Gemeinderates vom 09.02.2012 wurden auf Empfehlung des Beratungs- und Beteiligungsgremiums für die Schulentwicklung zwei Werkrealschulstandorte festgelegt (DS 0407/2011/BV), damit sich diese Standorte gemäß den Vorgaben des Landes zu einer Gemeinschaftsschule weiterentwickeln können. Hierbei handelt sich um die Waldparkschule und die Geschwister-Scholl-Schule. Aufgrund des Einrichtungserlasses vom 04.02.2013 starten die beiden o.g. Standorte zum Schuljahr 2013/2014 im Primarbereich Klassenstufe 1-4 und im Sekundarbereich mit Klassenstufe 5 als Gemeinschaftsschulen. Ein Werkrealschulabschluss kann künftig in Heidelberg ausschließlich an der IGH erworben werden.	
Realschulen:		
Ziel: Erhalt und Verbesserung von Schulhöfen		
Sanierung der Außenanlage der Johannes-Kepler-Realschule	Die Aufenthaltsqualität auf dem Schulhof soll verbessert werden. In 2012 wurden zuerst neue Fahrradstellflächen geschaffen. In 2013 wird die Maßnahme durch das Aufstellen neuer Sitzgelegenheiten abgeschlossen.	
Gymnasien:		
Ziel: Erhalt und Verbesserung von Schulhöfen		
Fortführung der Sanierung der Außenanlage am Helmholtz-Gymnasium	Der 2.Bauabschnitt wurde 2012 durch das Aufstellen einer Spielanlage abgeschlossen. In 2014 wird der 3.Bauabschnitt begonnen.	

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der räumlichen Situation und der baulichen Substanz an Heidelberger Schulen	
<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der Erneuerung der NWT-Räume des Hölderlin-Gymnasiums • Beginn der Sanierung und Erneuerung des Bunsen-Gymnasiums 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Fortsetzung der Erneuerung der NWT-Räume umfasst den Bereich Biologie und Physik. Die Ausführungsgenehmigung für diesen 2. Bauabschnitt wurde vom Gemeinderat am 19.04.2012 i.H.v. rd. 1,5 Mio. € erteilt. Die Fertigstellung erfolgt Ende 2013. • Ausgehend von der in 2011 erarbeiteten Konzeptstudie wurde festgelegt, in einem ersten Schritt mit dem Neubau der naturwissenschaftlichen Fachräume zu beginnen. Die Ausführungsgenehmigung soll im September 2013 in die gemeinderätlichen Gremien eingebracht werden.
Ziel: Verbesserung der Sportstätten-situation für die Pestalozzischeule, das Helmholtz-Gymnasium, die Willy-Hellpach- und die Julius-Springer-Schule	
<p>Baubeginn für den Neubau einer Sporthalle im Sportzentrum Mitte im Frühjahr 2011 und Abschluss der Maßnahme in 2012</p>	<p>Die Ausführungsgenehmigung wurde am 20.05.2010 zu Gesamtkosten in Höhe von 7,6 Mio € erteilt und am 19.04.2012 vom Gemeinderat auf Gesamtkosten in Höhe von rd. 9,0 Mio € erhöht. Mit den Abbruchmaßnahmen wurde im Mai 2012 begonnen. Die Bauzeit beträgt ca. 18 Monate. Die Maßnahme wird mit Bescheid vom 25.05.2011 aus Sportfördermitteln gefördert. Das Richtfest erfolgte am 24.04.2013. Die Fertigstellung erfolgt im 1. Halbjahr 2014.</p>
Internationale Gesamtschule:	
Ziel: Verbesserung der baulichen Substanz der Internationalen Gesamtschule	
<ul style="list-style-type: none"> • Abschluss der Sanierung des Gebäudes der Primarstufe in 2011 • Beginn der Sanierung des Haupthauses im Rahmen eines ÖPP-Projektes mit dem 1. Bauabschnitt zum Herbst 2011 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Einweihung fand am 21.10.2011 statt. • Nach Vergabe des Generalübernehmerauftrages wurde in 2012 mit der Baumaßnahme gestartet. Der erste Bauabschnitt, die Sanierung des naturwissenschaftlichen Bereiches, wurde im Frühjahr 2013 fertiggestellt. Gleichzeitig wurde mit dem 2. Bauabschnitt begonnen. Der Ablauf der Sanierung steht im Zeitplan.

Teilbudget Produktgruppe 21.10	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	6.082.506	5.681.898	6.206.169	524.271
öffentlich-rechtliche Entgelte	1.237.018	1.102.200	1.480.565	378.365
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.674.908	1.028.811	1.818.098	789.287
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	22.095	15.360	28.042	12.682
Sonstige ordentliche Erträge	13.237	0	14.830	14.830
Ordentliche Erträge	9.029.764	7.828.269	9.547.704	1.719.435
Personalaufwendungen	2.552.807	2.611.331	2.747.232	135.901
Versorgungsaufwendungen	17.640	19.012	17.950	-1.062
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.127.076	12.110.674	14.631.208	2.520.534
Planmäßige Abschreibungen	4.005.580	4.253.590	3.938.558	-315.032
Sonstige ordentliche Aufwendungen	794.985	2.369.800	831.583	-1.538.217
Ordentliche Aufwendungen	21.498.088	21.364.407	22.166.531	802.124
Ordentliches Ergebnis	-12.468.324	-13.536.138	-12.618.827	917.311
Erträge aus internen Leistungen	211.123	218.000	206.916	-11.084
Aufwendungen für interne Leistungen	2.622.177	2.037.431	2.561.992	524.561
Kalkulatorische Kosten	5.547.871	4.887.679	5.324.750	437.071
Kalkulatorisches Ergebnis	-7.958.925	-6.707.110	-7.679.826	-972.716
Nettoressourcenergebnis (-/+)	-20.427.249	-20.243.248	-20.298.653	-55.405
Außerordentliche Erträge	0	0	417	417
Außerordentliche Aufwendungen	1.235	0	1.132.487	1.132.487
Sonderergebnis	-1.235	0	-1.132.070	-1.132.070
Gesamtergebnis	-20.428.484	-20.243.248	-21.430.723	-1.187.475

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011 ²⁾	Plan 2012 ¹⁾	Ergebnis 2012 ³⁾
<u>Anzahl der Schüler/-innen:</u>	10.303	10.565	10.295
• Grundschulen	2.537	2.606	2.559
• Grund- und Hauptschulen	1.145	1.211	1.167
• Realschulen	1.221	1.274	1.222
• Gymnasien	3.670	3.737	3.662
• Internationale Gesamtschule	1.730	1.737	1.685
außerunterrichtliche Betreuung von Grundschüler/-innen an Schulen (ohne Ganztagschulen) durch päd-aktiv			
• Anzahl der betreuten Schüler/-innen	1.832	1.924	1.921
• Betreuungsstunden pro Woche	1.882	1.976	2.080
• direkte Ausgaben für die Schülerbetreuung	4.229.626	4.586.100	4.850.271
• Beitrag zur Kostendeckung durch Landeszuschüsse	18%	15 %	17%
• Beitrag zur Kostendeckung durch Elternentgelte	29%	24 %	30%
Ferienbetreuung für Grundschüler/-innen an Schulen			
• Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze ⁴⁾	140	140	140
• direkte Ausgaben für die Ferienbetreuung	15.957	40.000	18.410

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011 ²⁾	Plan 2012 ¹⁾	Ergebnis 2012 ³⁾
direkte Kosten für die Betreuung in Ganztags- schulen in € insgesamt, davon	1.115.690	1.057.400	1.167.710
<u>Grundschulen</u>			
• Grundschule Emmertsgrund	435.238	439.000	467.392
• Primarstufe der IGH ⁵⁾	545.437	460.000	568.554
<u>Hauptschulen</u>			
• Geschwister-Scholl-Schule	37.602	48.300	47.529
• Waldparkschule	46.320	50.100	47.882
<u>Gymnasien</u>			
• Bunsen-Gymnasium	51.093	60.000	36.353

1) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2009/2010

2) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2010/2011

3) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2011/2012

4) im Schnitt waren 68 Plätze je Ferienwoche belegt

5) Mehraufwendungen für die Primarstufe der IGH

Produktgruppe 21.20 Sonderschulen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (Inklusion)	
Unterstützung der Schulen bei Schulversuchen zur gemeinsamen Beschulung von behinderten und nichtbehinderten Kindern und der Sonderschulen bei der Weiterbildung zu sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren	Auf Basis der engen Zusammenarbeit mit dem Staat- lichen Schulamt Mannheim im Arbeitskreis „Inklusi- on“ und in der Steuergruppe des Regionalen Bil- dungsbüros werden die allgemeinen Schulen bei der Realisierung verschiedener Modelle gemeinsamen Unterrichts unterstützt. Nach einem Kind im Schul- jahr 2011/2012 werden im Schuljahr 2012/2013 bereits rd. 25 Kinder mit Anspruch auf ein sonder- pädagogisches Bildungsangebot gemeinsam be- schult (Tendenz weiter stark steigend). Im Rahmen einer angemessenen Weiterentwicklung der sonder- pädagogischen Förderung wird die Zusammenle- gung der beiden Förderschulen in einem Beteili- gungsverfahren vorbereitet.

Teilbudget Produktgruppe 21.20	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	1.148.078	935.865	1.066.543	130.678
Privatrechtliche Leistungsentgelte	95.667	82.089	87.789	5.700
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	71.508	109.200	54.876	-54.324
Sonstige ordentliche Erträge	330	0	330	330
Ordentliche Erträge	1.315.583	1.127.154	1.209.538	82.384
Personalaufwendungen	482.550	482.600	467.961	-14.639
Versorgungsaufwendungen	4.042	2.282	3.430	1.148
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	757.753	834.165	786.429	-47.736
Planmäßige Abschreibungen	291.885	230.305	240.165	9.860
Sonstige ordentliche Aufwendungen	49.836	60.796	52.268	-8.528
Ordentliche Aufwendungen	1.586.066	1.610.148	1.550.253	-59.895
Ordentliches Ergebnis	-270.483	-482.994	-340.715	142.279

Teilbudget Produktgruppe 21.20	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Erträge aus internen Leistungen	5.300	4.500	5.230	730
Aufwendungen für interne Leistungen	209.456	194.459	225.319	30.860
Kalkulatorische Kosten	479.150	339.143	479.419	140.276
Kalkulatorisches Ergebnis	-683.306	-529.102	-699.508	-170.406
Nettoressourcenergebnis (-/+)	-953.789	-1.012.096	-1.040.223	-28.127
Außerordentliche Aufwendungen	493	0	38	38
Sonderergebnis	-493	0	-38	-38
Gesamtergebnis	-954.282	-1.012.096	-1.040.261	-28.165

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

siehe auch Erläuterungen zum Gesamtbudget

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011 ²⁾	Plan 2012 ¹⁾	Ergebnis 2012 ³⁾
<u>Anzahl der Schüler/-innen:</u>	468	485	432
• Schulkindergärten	45	44	44
• Förderschulen	138	157	123
• Sonstige Sonderschulen	285	284	265

1) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2009/2010

2) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2010/2011

3) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2011/2012

Produktgruppe 21.30 Berufsbildenden Schulen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der räumlichen Situation und der baulichen Substanz an Heidelberger Schulen	
<ul style="list-style-type: none"> Planung und Beginn der Erweiterung der Julius-Springer-Schule einschließlich begleitender Sanierungsmaßnahmen Sanierungsmaßnahmen in der Fritz-Gabler-Schule (Fahrstuhl, Heizung, Fensterbänke) Planung der Sanierung der Haustechnik im Werkstattgebäude der Carl-Bosch-Schule Willy-Hellpach-Schule: Planung der Fassadensanierung; Beginn der Dachsanierung und Baubeginn für den Zwischenbau 	<ul style="list-style-type: none"> An einer zeitlich kürzeren Lösung der Raumproblematik der sich im Schulzentrum Mitte befindlichen Schulen wird derzeit unter Einbezug der freiwerdenden Flächen nach Abzug der amerikanischen Streitkräfte verwaltungsintern gearbeitet. Hierdurch können bauliche Erweiterungen am Standort vermieden werden. Der Gemeinderat wurde am 15.07.2013 vor Ort im Rahmen einer Schulbegehung über diese Entwicklung informiert. Abschluss sämtlicher Sanierungsmaßnahmen im Sommer 2012. Verschiebung der Maßnahme. Unter Berücksichtigung der Ausführungen zur Julius-Springer-Schule wird nun in einem ersten Schritt mit der Dachsanierung des H-Baus und statischen Ertüchtigung des Stelzenbaus der Willy-Hellpach-Schule begonnen. Beginn ist im Juli 2013; Fertigstellung im Spätjahr 2013.

Teilbudget Produktgruppe 21.30	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	4.155.732	4.117.397	4.433.633	316.236
öffentlich-rechtliche Entgelte	965.070	969.800	838.932	-130.868
Privatrechtliche Leistungsentgelte	170.311	138.800	168.611	29.811
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	13.655	3.840	7.818	3.978
Sonstige ordentliche Erträge	10.300	0	12.588	12.588
Ordentliche Erträge	5.315.068	5.229.837	5.461.582	231.745
Personalaufwendungen	903.103	904.918	951.973	47.055
Versorgungsaufwendungen	5.551	4.732	5.798	1.066
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.602.347	3.094.071	3.512.431	418.360
Planmäßige Abschreibungen	1.784.892	1.427.228	1.545.434	118.206
Sonstige ordentliche Aufwendungen	258.622	259.323	270.309	10.986
Ordentliche Aufwendungen	6.554.515	5.690.272	6.285.945	595.673
Ordentliches Ergebnis	-1.239.447	-460.435	-824.363	-363.928
Aufwendungen für interne Leistungen	766.398	558.124	730.812	172.688
Kalkulatorische Kosten	1.444.467	1.162.172	1.300.370	138.198
Kalkulatorisches Ergebnis	-2.210.865	-1.720.295	-2.031.182	-310.887
Nettoressourcenergebnis (-/+)	-3.450.312	-2.180.730	-2.855.545	-674.815
Außerordentliche Erträge	1.800	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	114	0	41.426	41.426
Sonderergebnis	1.686	0	-41.426	-41.426
Gesamtergebnis	-3.448.626	-2.180.730	-2.896.971	-716.241

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

siehe auch Erläuterungen zum Gesamtbudget

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2010²⁾	Plan 2012¹⁾	Ergebnis 2012³⁾
<u>Anzahl der Schüler/-innen:</u>	7.424	7.491	7.269
• gewerbliche Schulen	2.778	2.770	2.645
• kaufmännische Schulen	3.685	3.753	3.650
• hauswirtschaftliche Schulen	574	583	602
• landwirtschaftliche Schulen	387	385	372

1) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2009/2010

2) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2010/2011

3) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2011/2012

Produktgruppe 21.40 Schülerbezogene Leistungen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<p>Ziel: Weiterentwicklung der kommunalen Schulentwicklung zur Bildungsregion Heidelberg unter Berücksichtigung der Ziele des Stadtentwicklungsplanes 2015</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines kommunalen Netzwerkes „Lebens- und Bildungsraum Schule“ in Partnerschaft mit den Heidelberger Bildungsinstitutionen zur Weiterentwicklung der Förder- und Bildungsangebote im Bereich der kommunalen Angebote (z.B. Betreuungsangebote, Übergang Schule-Beruf, Schulsozialarbeit, Ganztageschulen) • Darstellung der Aktivitäten und Angebote der Bildungsregion 	<p>Es finden regelmäßig gemeinsame Gespräche von Schulentwicklung und Regionales Bildungsbüro mit den Schulleitungen statt. Auch die Zusammenarbeit mit dem Beratungsgremium Schulentwicklung, dem Bildungsbeirat und dem Gesamtelternbeirat wurde ebenso wie der Austausch zwischen den Institutionen auf verschiedenen Ebenen etabliert:</p> <p>Übergang Kita Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruppe frühkindliche Bildung/ Inklusion mit der Weiterentwicklung der Kooperation von Kindertagesstätte und Schule • Regelmäßige gemeinsame Fachtage und Fortbildungen für die Fachkräfte aus Kindertagesstätten, Schulen und Betreuungsinstitutionen wie „päd-aktiv“ . Z.B. „chronisch krankes Kind“ , Pilotprojekt zur Persönlichkeitsentwicklung und Stärkung. • Regionale Kooperationstreffen vor Ort mit der Erstellung eines gemeinsamen Leitbildes • Elterninformationsveranstaltungen <p>Übergang Schule Beruf</p> <p>Gemeinsam mit den Schulen, der Agentur für Arbeit, den Wirtschaftsverbänden und weiteren städtischen Ämtern insbesondere dem Amt für Wirtschaftsförderung, wurden Konzepte zur Berufsorientierung und Ausbildungsreife weiterentwickelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • dazu fanden als ein Baustein im Jahr 2012 die 3. Heidelberger Ausbildungstage für SuS aller Schularten statt. • das Bildungsbüro richtet gemeinsam mit der Bürgerstiftung und im Rahmen von ehrenamtlichem Engagement der Firma „INSPIRATIONlabs“ eine interaktive Praktikumsbörse „Practicabay“ ein. Diese unterstützt Jugendliche aller Schularten bei der Passung von geeigneten Praktikumsplätzen. • die bedarfsorientierte Weiterentwicklung des kommunalen Übergangsmangement mit allen Partnern ist ein weiterer zukünftiger Schwerpunkt.
<p>Ziel: Verbesserung der Bildungschancen bei Schülern/-innen mit Unterstützungsbedarf; hier: HÜS (Heidelberger Unterstützungssystem Schule)</p>	
<p>Wirksamkeitsprüfung und Verbesserung der Fördermöglichkeiten im Rahmen von „HÜS“ (Heidelberger Unterstützungssystem Schule)</p>	<p>Um die Wirksamkeit auf den Schulerfolg einer Schülerin/ eines Schülers zu messen, müsste eine personenbezogene Abfrage der Schulnoten erfolgen (datenschutzrechtlich ausgeschlossen). In enger Absprache mit der Koordinatorin der VHS und den Schulen ist im Rahmen des gemeinsam erstellten Eckpunktepapiers, einer Selbstver-</p>

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
	<p>pflichtung der Schulleitungen und der Eltern eine Förderung an allen öffentlichen Heidelberger Schulen implementiert. Im Schuljahr 2011/2012 wurden 3.793 Förderunterrichtseinheiten (Schulstunden) für ca. 725 SchülerInnen erteilt. In der Vorausplanung für das Schuljahr 2012/2013 werden Schülerinnen und Schüler an 35 Schulen gefördert. Die Vergabe des Stundenkontingents erfolgt nach Antrag durch die Schulleitung. Insbesondere die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, aber auch kompakte Prüfungsvorbereitungskurse, teils in den Ferien, sowie Projekte zur Stärkung der Sozialkompetenz werden umgesetzt.</p>
<p>Ziel: Verbesserung der Bildungschancen bei Schülern/-innen mit Unterstützungsbedarf; hier: Sprachförderung</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Vereinheitlichung der Unterrichtsmethoden der Sprachförderung an Kitas und Schulen; Bericht im 2. Halbjahr 2011 im Gemeinderat • Wirksamkeitsprüfung und Verbesserung der ab dem Schuljahr 2009/2010 in kommunaler Trägerschaft durchgeführten Sprachförderung in den Klassen 1 und 2 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Gemeinderat stimmte am 15.12.2011 der Beauftragung der Pädagogischen Hochschule Heidelberg mit der Organisation und Durchführung der Sprachförderung an Heidelberger Grund- und Förderschulen im Rahmen des Verbundprojektes „Durchgängige Sprachförderung“ zu. Im Herbst 2012 wurde der Gemeinderat ausführlich über die Weiterentwicklung des Verbundprojekts informiert (DS 0167/2012/IV). • Eine kostenintensive externe wissenschaftliche Evaluation findet nicht statt. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurde das Ziel der Entwicklung einer durchgängigen, nachhaltigen und systematischen Sprachförderung von der Kita bis in die Sekundarstufe weiter verfolgt. Der zukünftige Schwerpunkt wird die Gestaltung des Übergangs von der Kindertagesstätte in die Schule sein. Darüber hinaus wurde die Ausweitung der Förderung auf die Sekundarstufe 1 vorbereitet. In enger Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt und den Schulen wird im Verbundprojekt an der Integration in die Schulkonzepte, den Fächerkanon und die Aus- und Fortbildung der Fachkräfte gearbeitet. In 14 Grund- und Förderschulen nahmen im Schuljahr 2011/2012 67 Gruppen/Klassen an der bisherigen Sprachförderung in den Klassen 1-4 teil.
<p>Ziel: Ausdehnung der Vergünstigungen durch den Essensgeldfonds auf weiterführende Schulen</p>	
<p>Umsetzung ab dem Schuljahr 2011/2012</p>	<p>Eine Kostenübernahme aus den Mitteln des Essensgeldfonds erfolgt grundsätzlich nur dann, wenn die Übernahme der Kosten durch das BuT-Paket nicht möglich ist. Seit Einführung des BuT-Pakets hat sich demnach die Zahl der Berechtigten, welche einen Zuschuss aus dem Essensgeldfonds erhalten können, erheblich verringert. Bisher wurde in nur zwei Fällen ein Zuschuss aus</p>

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
	dem Essensgeldfonds für das Mittagessen an den Gymnasien beantragt und bewilligt (Helmholtz-Gymnasium und Bunsen-Gymnasium). Es ist davon auszugehen, dass mit der Einführung eines zentralen Bestell- und Abrechnungssystems und mit der geplanten Anhebung der Einkommensgrenzen für den Erhalt eines Heidelberg-Passes+ die Anzahl der Berechtigten zunimmt.

Teilbudget Produktgruppe 21.40	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	2.214.988	2.097.800	2.538.364	440.564
Privatrechtliche Leistungsentgelte	5	0	1.711	1.711
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	155.632	158.500	73.433	-85.067
Ordentliche Erträge	2.370.625	2.256.300	2.613.508	357.208
Personalaufwendungen	196.534	207.748	223.416	15.668
Versorgungsaufwendungen	704	3.633	752	-2.881
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	685.069	798.273	623.912	-174.361
Planmäßige Abschreibungen	2.168	22.520	2.843	-19.677
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.192.014	2.202.725	2.201.776	-949
Ordentliche Aufwendungen	3.076.489	3.234.900	3.052.699	-182.201
Ordentliches Ergebnis	-705.864	-978.600	-439.191	539.409
Aufwendungen für interne Leistungen	180.861	214.927	177.166	-37.761
Kalkulatorische Kosten	397	3.776	495	-3.281
Kalkulatorisches Ergebnis	-181.258	-218.703	-177.661	41.042
Nettoressourcenergebnis (-/+)	-887.122	-1.197.303	-616.852	580.451
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	-887.122	-1.197.303	-616.852	580.451

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

siehe auch Erläuterungen zum Gesamtbudget

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
direkte Aufwendungen für die Schülerbeförderung in €	2.122.312	2.162.400	2.139.064
Aufwendungen für die Übernahme von Essensentgelten im Rahmen des Essensgeldfonds in € ¹⁾	254.173	387.000	110.582
Ausgaben für kommunale Bildungsangebote an Schulen in €			
• Sprachförderung in Grundschulen	181.408	260.000	208.785
• Heidelberger Unterstützungssystem Schule	149.106	150.000	167.523
• Projekte an Schulen im Rahmen der Kommunalen Bildungslandschaft	22.113	24.800	34.663

1) Rückgang der Inanspruchnahme des Essensgeldfonds durch die Einführung des Bildungs- und Teilhabepaketes

Produktgruppe 21.50 Sonstige schulische Aufgaben / Einrichtungen

Teilbudget Produktgruppe 21.50	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	5	0	29	29
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	38	38
Ordentliche Erträge	5	0	67	67
Personalaufwendungen	109.025	122.326	127.696	5.370
Versorgungsaufwendungen	273	3.887	302	-3.585
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.152	1.576	1.880	304
Planmäßige Abschreibungen	133.123	111.664	133.464	21.800
Transferaufwendungen	374.441	374.310	364.376	-9.934
Sonstige ordentliche Aufwendungen	189.499	257.915	335.229	77.314
Ordentliche Aufwendungen	807.513	871.678	962.947	91.269
Ordentliches Ergebnis	-807.508	-871.678	-962.880	-91.202
Aufwendungen für interne Leistungen	71.579	118.022	71.944	-46.078
Kalkulatorische Kosten	86.177	55.758	50.153	-5.605
Kalkulatorisches Ergebnis	-157.756	-173.780	-122.097	51.683
Nettoressourcenergebnis (-/+)	-965.264	-1.045.457	-1.084.977	-39.520
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	-965.264	-1.045.457	-1.084.977	-39.520

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Bei den kalkulatorischen Kosten wird die Verzinsung der Zahlung an den Rhein-Neckar-Kreis für den Neubau der Martinsschule gebucht.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011 ²⁾	Plan 2012 ¹⁾	Ergebnis 2012 ³⁾
Zuschuss an Privatschulen absolut in €	373.131	373.000	363.066
Zuschuss an Privatschulen je zuschussberechtigtem Schüler in €: ⁴⁾			
• Realschulen	159	159	159
• Gymnasien	179	179	179
Anzahl der Heidelberger Schüler/-innen, die die Martinsschule in Ladenburg besuchen	15	16	17
Zahlung an den Rhein-Neckar-Kreis für die Martinsschule in €			
• absolut	59.293	106.000	88.053
• pro Schüler	3.953	6.625	5.180
Zahlung an den Rhein-Neckar-Kreis für das Medienzentrum in €			
• absolut	125.679	149.000	241.133
• pro Schüler	6,91	8,04	13,40
Zuschuss an die kirchliche Medienstelle	1.310	1.310	1.310

1) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2009/2010

2) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2010/2011

3) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2011/2012

4) unter Berücksichtigung der verfügbaren Mittel

Produktbereich 27.10 Volkshochschulen

Teilbudget Produktgruppe 27.10	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	85.500	102.610	102.600	-10
Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	2	2
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	2	2
Ordentliche Erträge	85.500	102.610	102.604	-6
Personalaufwendungen	7.111	7.977	8.328	351
Versorgungsaufwendungen	18	254	19	-235
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	75	102	122	20
Planmäßige Abschreibungen	58	1.543	81	-1.462
Transferaufwendungen	1.312.771	1.357.510	1.373.200	15.690
Sonstige ordentliche Aufwendungen	295	191	394	203
Ordentliche Aufwendungen	1.320.328	1.367.577	1.382.144	14.567
Ordentliches Ergebnis	-1.234.828	-1.264.967	-1.279.540	-14.573
Aufwendungen für interne Leistungen	14.221	16.982	14.034	-2.948
Kalkulatorische Kosten	9	262	11	-251
Kalkulatorisches Ergebnis	-14.230	-17.244	-14.045	3.199
Nettoressourcenergebnis (-/+)	-1.249.058	-1.282.211	-1.293.585	-11.374
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	-1.249.058	-1.282.211	-1.293.585	-11.374

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Zuschuss in € an:			
• Volkshochschule	1.188.944	1.230.330	1.233.347
• Akademie für Ältere	123.827	127.180	139.853

III. Finanzhaushalt**Büro-/EDV-Ausstattung (Schulsekretariate und Kernamt)**

8.40++++01

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
4.800 €	0 €	29.693 €	24.893

Insbesondere Beschaffungen für das Kernamt i. H. v. rd. 16.600 € (u.a. Switche, Lizenzen und Laptops). Für die Beschaffungen für das Kernamt sowie die Kinderakademie wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 12.020 € bereitgestellt. Darüber hinaus erfolgten Beschaffungen für Schulsekretariate i. H. v. rd. 12.900 €.

alle Schulen: Betriebsgeräte (Schulen und Kernamt)

8.40++++02

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
59.200 €	180.000 €	158.909 €	-80.291 €

Für die Ausstattung des Bürgersaals im Bürgerhaus Emmertsgrund wurden rd. 80.800 € verausgabt sowie ein Haushaltsrest i. H. v. 25 T€ nach 2013 übertragen. Darüber hinaus wurden für die Mittagstischversorgung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule rd. 48.900 € verausgabt, hierfür wurden vom Haupt- und Finanzausschuss am 11.07.2012 überplanmäßige Mittel i. H. v. 45.900 € bereitgestellt (DS 0265/2012/BV). Mittel i. H. v. 15.900 € für die Beschaffung einer neuen Pressmulde sowie einer Hebekippvorrichtung an der Willy-Hellpach-Schule wurden als Haushaltsrest nach 2013 übertragen.

**alle Schulen: Schulausstattung
(ohne Ausstattung IGH Primarstufe und Haupthaus)**

8.40++++04

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
684.800 €	232.000 €	746.916 €	-169.884 €

Nachrichtlich:

Es wurden Haushaltsreste i. H. v. insgesamt 214.600 € nach 2013 übertragen.

alle Schulen: Computerausstattung

8.40++++05

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
376.000 €	105.000 €	456.667 €	-24.333 €

Schulhöfe: Zentralansatz Umgestaltungen

8.40000050

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
21.000 €	0 €	0 €	-21.000 €

Der Ansatz in 2012 wurde i. H. v. 11.160 € zur Deckung herangezogen.

Eichendorffschule: Sanierung

8.40110710

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	350.000 €	266.309 €	-83.691 €

Der Gemeinderat hat am 21.06.2007 die Ausführungsgenehmigung für die Generalsanierung der Eichendorffschule mit einem Volumen von 5.631.600 € erteilt.

Die Maßnahme wurde mit Beginn des Schuljahres 2010/2011 vollständig abgeschlossen.

Insgesamt wurden 5.474.630 € verausgabt.

Eichendorffschule: Neugestaltung Schulhof

8.40111150

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
486.000 €	400.000 €	627.565 €	-258.435 €

Am 27.07.2011 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Neugestaltung des Schulhofes der Eichendorffschule zu Gesamtkosten in Höhe von 926.000 € erteilt. Der erste Bauabschnitt wurde in 2012 fertiggestellt. Bisher wurden 665.625 € verausgabt.

nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 250.000 € nach 2013 übertragen.

Eichendorffschule: Schulhof; Zuschuss THV Sanierung

8.40111160

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
200.000 €	0 €	200.000 €	0 €

Für die Sanierung des Schulhofes der Eichendorffschule erhalten wir Fördermittel aus der Sanierungsmaßnahme Heidelberg Rohrbach aus dem Treuhandvermögen gemäß Baufortschritt. In 2012 erfolgte die erste Abschlagszahlung i. H. v. 200.000 €.

Bürgerhaus Emmertsgrund: Technikzentrale

8.40120910

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	2.939 €	2.939 €

Am 18.12.2008 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung der Technikzentrale im Bürgerhaus Emmertsgrund zu Gesamtkosten in Höhe von 1.338.000 € erteilt. Die Maßnahme wurde in 2010 abgeschlossen.

Bisher wurden 1.423.589 € verausgabt.

Bürgerhaus Emmertsgrund: Bürgersaal

8.40121010

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	32.000 €	154.095 €	122.095 €

Am 29.07.2009 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zum 1. Bauabschnitt für den Umbau und die Sanierung des Bürgerhauses Emmertsgrund zu Gesamtkosten in Höhe von 2.869.000 € erteilt. Bisher wurden 2.989.985 € verausgabt.

Bürgerhaus Emmertsgrund: Foyer und Fassade
8.40121110

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	4.233 €	4.233 €

Nach der Sanierung des Bürgersaals (2010 u. 2011) wurden in einem 2. Bauabschnitt von Mai bis September 2011 das Dach und die Fassade saniert. Am 30.09.2010 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zu Gesamtkosten in Höhe von 1.235.000 € erteilt.

Für die Planung und Betreuung der Maßnahme durch das Gebäudemanagement sind in 2012 Kosten i. H. v. 4.233 € entstanden. Die Maßnahme selbst wird im, von der GGH verwalteten, Treuhandvermögen abgewickelt und aus Sanierungsmitteln gefördert. Das Bürgerhaus wurde am 24.02.2013 eingeweiht.

Bürgerhaus Emmertsgrund: Familienzentrum
8.40121210

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	39.542 €	39.542 €

Am 06.10.2011 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung für den 3. Bauabschnitt (Familienzentrum) zu Gesamtkosten in Höhe von 1.857.500 € erteilt. Die in 2012 angefallenen Kosten sind fast ausschließlich für die Planung und Betreuung der Maßnahme durch das Gebäudemanagement entstanden. Wie der 2. Bauabschnitt soll die Maßnahme über das von der GGH verwaltete Treuhandvermögen finanziert werden (s. o.).

Bürgerhaus Emmertsgrund: Außenanlage
8.40121250

Der Gemeinderat hat am 18.12.2012 die Ausführungsgenehmigung für die Herstellung der Außenanlagen des Bürgerhauses Emmertsgrund i. H. v. 1.100.000 € erteilt.

Für die Durchführung der Planungsarbeiten wurden in 2012 außerplanmäßige Mittel i. H. v. 125.000 € bereitgestellt. Die restlichen Mittel i. H. v. 975.000 € wurden in 2013 veranschlagt.

Mit den Planungsarbeiten konnte jedoch erst in 2013 begonnen werden.

nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 125.000 € nach 2013 übertragen.

Ebert-Schule: Schulhof
8.40131250

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
39.000 €	0 €	32.883 €	-6.117 €

Die vorhandene Spielfläche im unteren Schulhofbereich wurde saniert. Die Planung und Abstimmung der Maßnahme begann im Frühjahr 2012; Ende Juli erfolgte die Beauftragung; Fertigstellung war Dezember 2012. Gleichzeitig hat die Unfallkasse Baden-Württemberg bei einer Schulhofbegehung die Absturzhöhen des oberen Schulhofbereichs angemahnt und eine Erhöhung der dortigen Mauer gefordert. Die Mauererhöhung mit einem Motivzaun wurde im Juli 2012 beauftragt und im November ausgeführt.

Kurpfalzschule: Mensa
8.40141210

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	136 €	136 €

Herstellung von Plänen für die vorbereitenden Planungen zur Verbesserung der Essensversorgung an der Kurpfalzschule.

Pestalozzischule: Sanierung der Schule
8.40150910

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	847 €	847 €

Am 19.03.2009 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung der Pestalozzischule zu Gesamtkosten in Höhe von 1.750.000 € erteilt. Bisher wurden 1.626.210 € verausgabt.

Pestalozzischule: Sanierung Turnhalle
8.40150911

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	991 €	991 €

Am 17.12.2009 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung der Pestalozzischule zu Gesamtkosten in Höhe von 1.870.000 € erteilt. Die Einweihung fand am 19.07.2011 statt. Bisher wurden 1.821.867 € verausgabt.

Pestalozzischule: Zuschuss vom Land für die Sanierung der Turnhalle
8.40150961

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	150.000 €	150.000 €

Mit Bescheid vom 24.07.2009 wurde ein Zuschuss i. H. v. 421.260 € aus Sportfördermitteln des Landes bewilligt. Mit der Zahlung in 2012 wurde der Zuschuss insgesamt ausbezahlt.

Mönchhofschule: Container
8.40161110

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	2.851 €	2.851 €

Die ursprünglich vorgesehene Ausweitung der Ganztagesbetreuung wurde nicht weiter verfolgt. Bei den in 2012 entstandenen Kosten handelt es sich um Honorarzahungen für die Planung und Betreuung der ursprünglich vorgesehenen Maßnahme durch das Gebäudemanagement.

Albert-Schweitzer-Schule: Sanierung Dach und Fassade

8.40210410

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	1.692 €	1.692 €

Der Gemeinderat hat am 16.02.2006 die Ausführungsgenehmigung für die Dach- und Fassadensanierung der Albert-Schweitzer-Schule mit einem Volumen von 4.650.000 € erteilt. Die Maßnahme konnte bereits in 2009 abgeschlossen werden, da die Sanierung der Turnhalle zurückgestellt wurde und zusammen mit der Erweiterung der Turnhalle durchgeführt werden soll. In 2012 ist lediglich noch eine Schlussrechnung erfolgt. Bisher wurden 3.399.858 € verausgabt.

Albert-Schweitzer-Schule: Neubau Sporthalle

8.40210810

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
1.500.000 €	300.000 €	1.036.575 €	-763.425 €

Die vorhandene Einfeldhalle und der Umkleidetrakt der vorhandenen Sporthalle der Albert-Schweitzer-Schule sind sanierungsbedürftig (Gebäudehülle, Haustechnik, Innenausbau). Weiterhin wird durch den gestiegenen Bedarf an Sportstunden eine Erweiterung um eine zusätzliche Einfeldhalle notwendig. Der Gemeinderat hat am 20.05.2010 die Ausführungsgenehmigung für die Maßnahme i. H. v. 3,99 Mio. € erteilt. Spatenstich war am 15.02.2012. Bisher wurden 1.359.674 € verausgabt.

nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. insgesamt 600.000 € nach 2013 übertragen.

Albert-Schweitzer-Schule: Zuschuss Neubau Sporthalle

8.40210860

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
100.000 €	0 €	0 €	-100.000 €

Der Zuschuss bezieht sich auf den Umbau der bestehenden Halle. Die Fertigstellung ist voraussichtlich im Herbst 2013.

Heiligenbergschule: Mensa

8.40241210

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	10 €	10 €

Am 06.12.2012 hat der Haupt- und Finanzausschuss die Ausführungsgenehmigung zum Einbau einer Mensa in der Heiligenbergschule zu Gesamtkosten i. H. v. 502.000 € erteilt. Die Ausführung soll in 2013 erfolgen und wurde entsprechend in 2013 veranschlagt.

Grundschule Ziegelhausen: Sanierung Steinbachhalle
8.40260711

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
300.000 €	0 €	535.604 €	235.604 €

Am 29.07.2009 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung und Erweiterung der Steinbachhalle in Ziegelhausen zu Gesamtkosten in Höhe von 3.455.000 € erteilt. Mit der Maßnahme wurde in 2010 begonnen. Die Halle wurde am 13.01.2012 eingeweiht. Bisher wurden 3.405.142 € verausgabt.

Grundschule Ziegelhausen: Zuschuss vom Land für die Sanierung der Turnhalle
8.40260760

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
56.000 €	0 €	100.000 €	44.000 €

Mit Bescheid vom 23.07.2009 wurde ein Zuschuss i. H. v. 185.500 € aus Sportfördermitteln des Landes bewilligt. Bisher wurden 177.900 € ausbezahlt.

Grundschule Ziegelhausen: Spielfläche Neckarschule
8.40261250

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
68.000 €	0 €	7.803 €	-60.197 €

Die Spielfläche der Neckarschule sollte aufgewertet werden und einen verkehrssicheren Belag erhalten. In 2012 wurden vorbereitende Maßnahmen durchgeführt sowie Abstimmungsgespräche bezüglich der Verbesserung des Aufenthaltscharakters mit allen am Schulleben beteiligten geführt. Die Maßnahme soll in 2013 abgeschlossen werden.

nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. insgesamt 60.000 € nach 2013 übertragen.

Grundschule Ziegelhausen: Mensa
8.40261310

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	2.200 €	2.200 €

Zur Verbesserung der Essenssituation an der Grundschule Ziegelhausen wurden entsprechende Planungen zur Haushaltsanmeldung 2013/2014 beauftragt. Bei den in 2012 anfallenden Kosten handelt es sich um eine erste Honorarzählung an das Ingenieurbüro.

Waldparkschule: Sanierung
8.40270910

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
205.000 €	0 €	231.855 €	26.855 €

Am 18.12.2008 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung der Waldparkschule zu Gesamtkosten in Höhe von 4.470.000 € erteilt. Die Maßnahme wurde in 2011 fertiggestellt. Bisher wurden 4.052.164 € verausgabt.

Wilckenschule: Schulhof
8.40281250

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
70.000 €	0 €	76.564 €	6.564 €

Im Schulhof der Wilckenschule wurden die alten Spielskulpturen durch ein neues Kletter-Kombinationsgerät ersetzt und die Fläche mit einem Fallschutzbelag belegt. Die Maßnahme wurde im November 2012 durchgeführt.

Gregor-Mendel-Realschule: Neubau
8.40310210

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	8.220 €	8.220 €

Die Baumaßnahmen wurden im Frühsommer 2007 abgeschlossen. In 2012 Ausgaben im Rahmen eines gerichtlichen Vergleichs. Bisher wurden 9.791.337 € verausgabt.

Kepler-Schule: Schulhof
8.40321250

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
36.000 €	0 €	0 €	-36.000 €

In 2012 wurden Planungsgespräche mit der Schule geführt; die Umsetzung der Ergebnisse (u.a. Ergänzung der bestehenden Fahrradstellflächen) erfolgt in 2013.

nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. insgesamt 36.000 € nach 2013 übertragen.

Helmholtz-Gymnasium: Neubau Sporthalle
8.40410711

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
2.100.000 €	0 €	1.162.093 €	-937.907 €

Am 20.05.2010 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung für den Neubau einer Sporthalle i. H. v. 7.602.000 € erteilt. Diese wurde am 19.04.2012 vom Gemeinderat auf insgesamt 8.994.000 € erhöht. Die Maßnahme wurde im Mai 2012 begonnen. Die Bauzeit beträgt ca. 18 Monate. Bisher wurden 1.988.729 € verausgabt.

nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. insgesamt 600.000 € nach 2013 übertragen.

Helmholtz-Gymnasium: Zuschuss Sporthalle
8.40410761

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	146.000 €	146.000 €

Mit Bescheid vom 25.05.2011 wurde ein Zuschuss i. H. v. 730.000 € aus Sportfördermitteln des Landes bewilligt. Teilzahlungen können nach Baufortschritt abgerufen werden. Mit der Maßnahme wurde im Mai 2012 begonnen. Die erste Teilzahlung erfolgte in 2012 i. H. v. 146.000 €.

Helmholtz-Gymnasium: Schulhof
8.40410950

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
106.000 €	0 €	105.933 €	-67 €

Fortsetzung der in 2009 begonnenen Schulhofsanierung – 2.Bauabschnitt. Aufwertung der südlichen Schulhoffläche mit neuen Spiel- und Klettergeräten sowie Sicherstellung der Verkehrssicherheit. Die Maßnahme wurde komplett in 2012 durchgeführt und beendet.

Bunsen-Gymnasium: NWT-Räume
8.40421210

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
1.400.000 €	0 €	50.335 €	-1.349.665 €

Die Maßnahme ist Teil der Gesamtkonzeption „Verbesserung der räumlichen Situation am Bunsen-Gymnasium“. Der Neubau für naturwissenschaftliche Unterrichtsräume ist dabei die Basis und soll in einem ersten Schritt erfolgen. Nachdem das Raumprogramm erarbeitet und verwaltungsintern abgestimmt wurde, wurde eine europaweite Ausschreibung für Architekturleistungen durchgeführt. Die in 2012 angefallenen Kosten sind fast ausschließlich für die Planung und Betreuung der Maßnahme durch das Gebäudemanagement entstanden.

nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. insgesamt 600.000 € nach 2013 übertragen.

Hölderlin-Gymnasium: Sanierung der naturwissenschaftlichen Fachräume
8.40430810

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	40.000 €	47.436 €	7.436 €

Der Gemeinderat hat am 18.12.2008 die Ausführungsgenehmigung zur Erneuerung der naturwissenschaftlichen Fachklassen zu Gesamtkosten in Höhe von 1.023.700 € erteilt. Die Arbeiten zur Erneuerung der naturwissenschaftlichen Fachklassen im Untergeschoss (Chemie) und im Erdgeschoss (Biologie, Naturwissenschaft und Technik) wurden in 2009 und in 2010 durchgeführt. Bisher wurden 1.002.267 € verausgabt.

Hölderlin-Gymnasium: Sanierung der naturwissenschaftlichen Fachräume, 2. Bauabschnitt
8.40431210

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
500.000 €	0 €	329.991 €	-170.009 €

Der Gemeinderat hat am 19.04.2012 die Ausführungsgenehmigung für den 2. Bauabschnitt zur Erneuerung der Naturwissenschaftlichen Fachklassen zu Gesamtkosten in Höhe von 1.520.000 € erteilt. Die Arbeiten sollen in den Sommerferien 2012 und 2013 durchgeführt werden.

nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. insgesamt 170.000 € nach 2013 übertragen.

Kurfürst-Friedrich-Gymnasium: Mensa
8.40441210

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	14.500 €	14.500 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 10.04.2013 die Ausführungsgenehmigung zur Verbesserung der Essensversorgung am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium zu Gesamtkosten i. H. v. 662.000 € erteilt. Die Arbeiten sollen in 2013 durchgeführt werden. Bei den in 2012 anfallenden Kosten handelt es sich um eine erste Abschlagszahlung des Honorars an das Architektenbüro.

Internationale Gesamtschule: Sanierung Primarstufengebäude
8.40510910

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	9.000 €	12.602 €	3.602 €

Die Sanierung des Primarstufengebäudes ist abgeschlossen, die Einweihung fand am 21.10.2011 statt. Nach der Übergabe der Baumaßnahme an den ÖPP-Betreiber blieb im städtischen Haushalt lediglich die Errichtung und der Betrieb der Containeranlage als Ausweichquartier der Schule für die Zeit der Baumaßnahmen. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 1,8 Mio €. Bisher wurden 1.738.798 € verausgabt.

Internationale Gesamtschule: Zuschuss Sanierung Primarstufengebäude
8.40520960

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	296.000 €	296.000 €

Zuschuss der Landeskreditbank Baden-Württemberg für das Projekt Ganztageschulen: Erweiterung und Umbau der Internationalen Gesamtschule. Der Zuschuss war von der Stadt zu beantragen und ist lt. ÖPP-Vertrag an die BSG weiterzuleiten, damit dort die Finanzierung über Kredite verringert wird (Teilhaushalt Allgemeine Finanzwirtschaft).

Internationale Gesamtschule: Zuschuss Sanierung Haupthaus
8.40521260

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	25.000 €	25.000 €

Zuschuss des Projektträgers Jülich für Klimaschutztechnologien bei der Stromnutzung der Stadt Heidelberg – für den Bereich Innenbeleuchtung Internationale Gesamtschule. Der Zuschuss war von der Stadt zu beantragen und ist lt. ÖPP-Vertrag an die BSG weiterzuleiten, damit dort die Finanzierung über Kredite verringert wird (Teilhaushalt Allgemeine Finanzwirtschaft).

Internationale Gesamtschule: Ausstattung Primarstufengebäude
8.40520004

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	37.199 €	37.199 €

Am 08.12.2010 erteilte der Haupt- und Finanzausschuss die Ausführungsgenehmigung für die Neuausstattung der Primarstufe der IGH zu Gesamtkosten i. H. v. 390.000 €. Bisher wurden 360.056 € verausgabt.

Internationale Gesamtschule: Ausstattung Haupthaus

8.40520004

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
1.200.000 €	0 €	107.634 €	-1.092.366 €

Am 27.07.2011 erteilte der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung für die Neuausstattung der Sekundarstufe der IGH zu Gesamtkosten i. H. v. 4.000.000 €.
Bisher wurden 134.216 € verausgabt.

nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. insgesamt 200.000 € nach 2013 übertragen.

Coppius-Kindergarten: neue Räume

8.40661310

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	3.650 €	3.650 €

Im Entwurf des Doppelhaushaltes 2013/2014 war ursprünglich vorgesehen den Marie-Bertha-Coppius-Kindergarten in das Gebäude der Albert-Schweitzer-Schule (Pfaffengrund) zu verlegen.
Im Zuge der Haushaltsplanberatungen wurde jedoch entschieden das Projekt zunächst noch zurückzustellen. Bei den in 2012 anfallenden Kosten handelt es sich um Honorarzählungen an das Architektenbüro, das bereits erste Konzepte erstellt hatte.

Galen-Schule: Sanierung Haustechnik Sporthalle

8.40671310

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	203 €	203 €

Am 14.11.2012 erteilte der Haupt- und Finanzausschuss die Ausführungsgenehmigung für die Sanierung der Dusch- und Umkleidebereiche in der Sporthalle der Graf-von-Galen-Schule zu Gesamtkosten i. H. v. 550.000 €.

Carl-Bosch-Schule: Sanierung Werkstatt

8.40711010

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	84.064 €	84.064 €

Am 29.07.2009 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung der Werkstatt zu Gesamtkosten in Höhe von 5.400.000 € erteilt. Im März 2011 wurde die Ausführungsgenehmigung um 515.000 € auf 5.915.000 € erhöht. Die Sanierung begann in 2010 und wurde mit der Einweihung am 27.10.2011 abgeschlossen. Der Mehrbedarf entstand durch die zeitliche Verzögerung beim Mittelabfluss von 2010 nach 2011.

Bisher wurden 6.187.031 € verausgabt.

Die Maßnahme wird aus Mitteln des Konjunkturpaketes gefördert.

Carl-Bosch-Schule: Sanierung Haustechnik Werkstatt
8.40711210

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
100.000 €	0 €	0 €	-100.000 €

Die Maßnahme wurde aufgrund ihrer Komplexität zurückgestellt. Zur Ermittlung der Baukosten soll in 2015 eine entsprechende Planungsrate eingestellt werden, die Grundlage für die Haushaltsanmeldung zum Haushalt 2017 / 2018 sein soll.

Willy-Hellpach-Schule: Sanierung von Dach und Fassade
8.40731010

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
100.000 €	0 €	286.743 €	186.743 €

Die in 2012 angefallen Kosten sind fast ausschließlich für die Planung und Betreuung der Maßnahme entstanden. Insgesamt wurde die Maßnahme Sanierung von Dach und Fassade aufgrund der Konzepterstellung zur Verbesserung der Raumsituation der kaufmännischen Berufsschulen zurückgestellt. Mit der Option einer möglichen Verlagerung der Julius-Springer-Schule, wäre gegebenenfalls auch eine Erweiterung der Willy-Hellpach-Schule nicht mehr erforderlich. Aus diesem Grund soll nun in einem ersten Bauabschnitt zunächst lediglich das Dach über dem H-Bau saniert und der Stelzenbau statisch ertüchtigt werden. Die Ausführungsgenehmigung hierfür wurde am 13.06.2013 vom Gemeinderat zu Gesamtkosten i. H. v. 1.023.000 € erteilt.

Julius-Springer-Schule: Erweiterung
8.40741010

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
2.500.000 €	0 €	111.839 €	-2.388.161 €

Die in 2012 angefallen Kosten sind fast ausschließlich für die Planung und Betreuung der Maßnahme entstanden. Auf Grund der möglichen Option der Verlagerung der Julius-Springer-Schule wurde die Erweiterung zunächst zurückgestellt.

nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. insgesamt 200.000 € nach 2013 übertragen.

Fritz-Gabler-Schule: Schulhof
8.40751250

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	2.277 €	2.277 €

Aufstellung eines Geräteschuppens inklusive vorbereitende Bodenarbeiten zur Unterbringung der Winterdienstsausrüstung.

Inhaltsverzeichnis

Kulturamt Jahresbericht 2012	Amt 41
---	---------------

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden erreicht. Die Sachziele wurden, soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden, umgesetzt. Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen umgesetzt:

- Bildende Kunst:
 - Ausstellung „Bernd Gehrig“ im Forum für Kunst
 - Kunstankäufe „Arbeiten auf Papier“
- Geschichte:
 - Führungen „Stadtgeschichte im Gehen“
- Interkultur:
 - Arbeitsgemeinschaft Französisch-Deutsche Kultur
 - Beteiligung an der „Französischen Woche“
- Literatur:
 - 18. Heidelberger Literaturtage
 - Verleihung des Clemens-Brentano-Förderpreises für Literatur
- Musik:
 - Literarisch-musikalische Soireen im Haus Cajeth

Die für 2012 vorgesehene Ausstellung „Die Kameral Hohe Schule“ wird nun in Kooperation mit dem Theodor-Zink-Museum Kaiserslautern geplant und soll 2015 gezeigt werden.

Die im Gemeinderat in 2010 beschlossene finanzielle Unterstützung der Bewerbung der Stadt Mannheim als Kulturhauptstadt Europas wird fortgeführt. Allerdings kann Mannheim entgegen früheren Planungen frühestens 2025 zur Kulturhauptstadt werden, so dass die in 2011 begonnene konkretisierende Zusammenarbeit etwas in den Hintergrund getreten ist.

Um den zeitgenössischen Tanz in Heidelberg zu stärken, wurden in 2012 Gespräche zwischen der Stadt Heidelberg und dem Unterwegstheater aufgenommen, um ab 2013 ein Choreographisches Centrum einzurichten sowie ab 2014 ein Tanzfestival zu implementieren. Der Gemeinderat hat hierzu seine Zustimmung gegeben (DS 0327/2012/BV) sowie die erforderlichen Mittel bereitgestellt. Für das Choreographische Centrum konnte der südlich an die Hebelhalle anschließende Gebäudeteil ab Oktober 2012 angemietet werden. Die Instandsetzung der Räumlichkeiten wird in 2013 erfolgen.

Mit dem Ende 2011 angekauften Anwesen Dischingerstraße 5 war eine mögliche Lösung für ein Zentrum für Jugend und Kultur in Sicht. In 2012 wurde zur Dischingerstraße 5 ein Nutzungskonzept unter Mitwirkung des Vereins Spielraum e.V. und des Vereins Freiraum bzw. dem Jugendgemeinderat erstellt. Die erforderlichen Mittel für die Umbaumaßnahmen wurden jedoch bei der Haushaltsverabschiedung 2013/2014 nicht in dem erforderlichen Umfang zur Verfügung gestellt. Der Verein Spielraum e.V. hat sich daraufhin aus dem Projekt zurückgezogen. 2013 müssen deshalb neue Überlegungen angestellt werden; in deren Mittelpunkt muss die Frage nach der Trägerstruktur einer kulturellen Jugendorganisation stehen.

Darüber hinaus wird die Idee eines Literaturhauses weiter verfolgt werden. Weiterhin plant das Kulturamt einen Wettbewerb für eine künstlerische Gestaltung im öffentlichen Raum.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2012/2011
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Gesamt	5,5	4,68	5,5	5,13	-

Leitung

Hans-Martin Mumm

I. Finanzziele

Von den allgemeinen Finanzziele gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel

Zusätzliche Mittel bei den Sachaufwendungen für die anteilige Finanzierung des regionalen Kulturbüros im Rahmen der Unterstützung Heidelbergs an der Bewerbung Mannheims als Kulturhauptstadt Europas (siehe DS 0194/2010/BV).

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	17.354	810	24.011	23.201
öffentlich-rechtliche Entgelte	358	550	266	-284
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.851	1.000	2.102	1.102
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.670	1.670	1.670	0
Ordentliche Erträge	21.233	4.030	28.049	24.019
Personalaufwendungen	331.732	361.400	354.793	-6.607
Versorgungsaufwendungen	1.411	1.900	1.407	-493
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	167.182	364.890	175.209	-189.681
Planmäßige Abschreibungen	32.585	22.580	26.850	4.270
Transferaufwendungen	2.668.498	2.573.800	2.688.478	114.678
Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.570	9.100	10.123	1.023
Ordentliche Aufwendungen	3.211.978	3.333.670	3.256.860	-76.810
Ordentliches Ergebnis	-3.190.745	-3.329.640	-3.228.811	100.829

Gesambudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
(+) Erträge aus internen Leistungen	10.934	12.610	12.097	-513
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	240.500	264.038	238.490	-25.548
(-) Kalkulatorische Kosten	71.728	71.490	71.171	-319
Kalkulatorisches Ergebnis	-301.294	-322.918	-297.564	25.354
Nettoressourcenergebnis	-3.492.039	-3.652.558	-3.526.375	126.183
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	-3.492.039	-3.652.558	-3.526.375	126.183

Nach dem neuen Haushaltsrecht werden Haushaltsreste nicht mehr im betroffenen Haushaltsjahr (2012) gebucht und erscheinen somit nicht mehr im Rechnungsergebnis. Das Budget des folgenden Jahres (2013) wird dafür entsprechend erhöht. Im Teilhaushalt des Kulturamtes werden folgende Aufwendungen übertragen:

200.400 € Jugendraumkonzept
<u>11.300 € Förderung kultureller Vorhaben</u>
211.700 € gesamt

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen / Transferaufwendungen

Es wurden insgesamt 22 T€ an Spenden für den Karlstorbahnhof eingenommen und in gleicher Höhe an den Karlstorbahnhof weitergeleitet.

Weitere Abweichungen bei den Transferaufwendungen siehe Tabelle Zuschüsse.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Minderaufwendungen insbesondere im Bereich der Bauunterhaltung und bei den eigenen kulturellen Veranstaltungen. Im Bereich der Bauunterhaltung wurde die geplante Dach- und Fassadensanierung der Erlöserkirche i. H. v. insgesamt 150 T€ nach 2013 verschoben. Bei den eigenen Veranstaltungen wurden bewusst Ausgaben eingespart, um mit dem Jahresübertrag einen höheren Betrag für das im Ausblick erwähnte Projekt Kunst im öffentlichen Raum zur Verfügung zu haben.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 127.158 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 128.899 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2012	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressour- cenergebnis €	Gesamt- ergebnis €
26.20.04 Förderung der Musik	-2.737.259	-2.771.528	-2.771.528
28.10.01 Kulturförderung (ohne Musikförderung)			
28.10.02 Eigene Projekte, Kooperationen, Kulturpreise	-409.243	-601.627	-601.627
28.10.03 Kulturinformationen (Marketing, Beratung, Informationen)			
Sonstiges ¹⁾	-82.309	-153.220	-153.220
Gesamt 2012	-3.228.811	-3.526.375	-3.526.375

1) Geschäftsführung Kulturausschuss, Verwaltung / Bewirtschaftung bebauter Grundstücke für externe Nutzer.

II. Operationale Ziele

Produkt 26.20.04 Förderung der Musik
 Produkt 28.10.01 Kulturförderung (ohne Musikförderung)

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Sicherung der Kontinuität der Arbeit kultureller Einrichtungen	
<p>Fortschreibung bestehender und Prüfung des Abschlusses weiterer Verträge im Bereich der institutionellen Förderung u. a. mit dem Zimmertheater und dem Heidelberger Kunstverein.</p>	<p>Der Kooperationsvertrag mit dem Zimmertheater wurde bereits im Juni 2011 beschlossen. Im September 2011 wurde eine Projektgruppe zur „Vereinheitlichung der Praxis der Zuwendungsgewährung bei der Stadt Heidelberg“ eingerichtet. Die Leitung liegt beim Rechtsamt. Angedacht ist u. a. grundsätzlich alle Zuschüsse über Bescheide zu gewähren und keine Verträge mehr abzuschließen. Bis endgültige Ergebnisse der Projektgruppe vorliegen, wurde von dem Abschluss neuer Verträge abgesehen. Bestehende Verträge mit dem Karlstorbahnhof und dem Medienforum wurden rechtzeitig gekündigt und gleichlautende Verträge mit lediglich 2jähriger Laufzeit abgeschlossen.</p>
Ziel: Schaffung von Räumen für junge Kultur- und Jugendgruppen, insbesondere von Probe-, Party-, Büro-, Kunst- und Konzerträumen	
<p>Umsetzung einer Zwischenlösung für das zurückgestellte Projekt „Zentrum für Jugend und Kultur im Bahnbetriebswerk“.</p>	<p>Ende 2011 hat der Gemeinderat dem Kauf des Anwesens Dischingerstraße 5 zugestimmt, um dort ein Zentrum für Jugend und Kultur einzurichten. In 2012 wurde zur Dischingerstraße 5 ein Nutzungskonzept unter Mitwirkung des Vereins Spielraum e.V. und des Vereins Freiraum bzw. dem Jugendgemeinderat erstellt. Das Konzept erforderte erhebliche Umbaumaßnahmen insbesondere auch im Bereich Schallschutz. Die Mittel für diese Umbaumaßnahmen wurden im Rahmen der Haushaltsverabschiedung 2013/2014 nicht in dem erforderlichen Umfang zur Verfügung gestellt. Der Verein Spielraum e. V. hat sich daraufhin aus diesem Projekt zurückgezogen. Nun muss ein neues Konzept erstellt werden, das mit den zur Verfügung stehenden Mitteln auskommt. Hierzu werden weitere Gespräche mit dem Verein Freiraum und dem Jugendgemeinderat stattfinden. Der Kulturausschuss wurde in seiner ersten Sitzung des Jahres 2013 über die Situation informiert.</p>

Teilbudget 26.20.04 / 28.10.01	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	15.122	130	22.122	21.992
Privatrechtliche Leistungsentgelte	15	0	8	8
Ordentliche Erträge	15.137	130	22.130	22.000
Personalaufwendungen	56.146	55.818	59.978	4.160
Versorgungsaufwendungen	241	293	240	-53
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.315	6.864	6.163	-701
Planmäßige Abschreibungen	908	474	544	70
Transferaufwendungen	2.668.498	2.573.800	2.688.478	114.678
Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.868	3.440	3.986	546
Ordentliche Aufwendungen	2.735.976	2.640.689	2.759.389	118.700
Ordentliches Ergebnis	-2.720.839	-2.640.559	-2.737.259	-96.700
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	34.979	39.572	34.214	-5.358
(-) Kalkulatorische Kosten	60	468	55	-413
Kalkulatorisches Ergebnis	-35.039	-40.040	-34.269	5.771
Nettoressourcenergebnis	-2.755.878	-2.680.599	-2.771.528	-90.929
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	-2.755.878	-2.680.599	-2.771.528	-90.929

Zuschussempfänger:	Zahl der Veranstaltungen in Heidelberg 2012
Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit	Keine Angabe
Kulturhaus Karlstorbahnhof	1.527
Medienforum e. V.	871
Förderung soziokulturelle Arbeit (Kulturfenster)	230
Gedok	11
Projekte für junge Menschen in der Halle 02	381
Schurman Gesellschaft / DAI	2.794
Arbeitsgemeinschaft Franz.-Dt. Kultur	Koordination des Programms und Erstellung eines Programmheftes
Heidelberg-Haus Montpellier	keine in Heidelberg
Martin-Buber-Haus Heppenheim	0
Heidelberger Kunstverein ¹⁾	78 Veranstaltungen, 18 Führungen, 4 Workshops
Forum für Kunst	13
Portheim-Stiftung	Dauerausstellung zzgl. 5 Sonderausstellungen
Haus Cajeth	Dauerausstellung sowie 22 weitere Veranstaltungen
Zimmertheater	4 Schauspiel-Inszenierungen, 305 Veranstaltungstage
Taeter-Theater	120
Unterwegstheater	ca. 40 zzgl. Probenutzungen
Zungenschlag	4
Musik-Theater Heidelberg	5
Theater-/ Spielberatung in Schulen	40
Kurpfälzischer Sängerkreis Heidelberg	8 (zzgl. diverse vereinspezifische Informationen)
Wettbewerb Jugend Musiziert	1
Gesellschaft der Musik- und Kunstfreunde	10
Klangforum e. V.	15
Heidelberger Studentenkantorei	ca. 225
Festival des Liedes ²⁾	0
Heidelberger Madrigalchor	3
Jazz-Club Heidelberg	9
Heidelberger Kantorei	2
Festival Enjoy Jazz	26
Bachverein	4

Zuschussempfänger:	Zahl der Veranstaltungen in Heidelberg 2012
Cappella Palatina	4
AG Heidelberger Literaturtage	15
Internationale Filmfestspiele HD / MA	277
Jugendkunstschule	Stetiger Unterrichtsbetrieb
Zooschule / Initiative Zooerlebnis	1.070 Gruppen mit 14.247 Teilnehmern
Fotofestival MA/ LU/ HD ²⁾	---
Afrika-Tage	Keine Angabe

1) Die Ausstellungen und Veranstaltungen wurden erstmals von der neuen Direktorin Frau Weiß zusammengestellt.

2) Die Festivals finden in zweijährigem Rhythmus statt.

Zuschüsse	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Gesellschaft für christl. jüd. Zusammenarbeit	700	700	700
Förderung kultureller Vorhaben ¹⁾	43.280	54.000	63.849
Sonstige Zuschüsse	22.344	11.620	20.500
Kulturhaus Karlstorbahnhof ²⁾	505.540	498.540	520.540
Medienforum e. V.	95.240	96.040	96.040
Förderung soziokulturelle Arbeit (Kulturfenster)	60.520	60.520	60.520
Gedok	6.000	6.000	6.000
Projekte für junge Menschen in der Halle 02	35.000	35.000	35.000
Schurman Gesellschaft / DAI	390.031	398.070	398.006
Arbeitsgemeinschaft Franz.-Dt. Kultur	8.950	8.950	8.950
Heidelberg-Haus Montpellier	41.530	41.530	41.530
Martin-Buber-Haus Heppenheim	3.330	3.330	3.330
Heidelberger Kunstverein ³⁾	275.870	242.870	275.870
Forum für Kunst	39.000	39.000	39.000
Portheim-Stiftung	7.320	7.320	7.320
Haus Cajeth ⁴⁾	70.275	70.810	90.495
Zimmertheater	234.000	236.600	236.600
Taeter-Theater	46.390	46.390	46.390
Unterwegstheater	135.150	135.150	135.150
Zungenschlag	26.710	26.710	26.710
Musik-Theater Heidelberg	11.170	11.170	11.170
Theater-/ Spielberatung in Schulen	6.860	6.860	6.860
Kurpfälzischer Sängerkreis Heidelberg	10.160	10.160	10.160
Besitzstandswahrung Ziegelhausen	2.403	2.400	2.403
Wettbewerb Jugend Musiziert	2.200	2.200	2.200
Gesellschaft der Musik- und Kunstfreunde	30.000	30.000	30.000
Festival für Neue Musik	1.095	0	0
Klangforum e. V. ⁵⁾	55.380	55.380	75.380
Heidelberger Studentenkantorei	25.380	25.380	25.380
Festival des Liedes	23.070	0	0
Heidelberger Madrigalchor	15.230	15.230	15.230
Jazz-Club Heidelberg	12.690	12.690	12.690
Heidelberger Kantorei	11.660	11.660	11.660
Festival Enjoy Jazz ⁶⁾	60.000	60.000	72.265
Bachverein	19.000	19.000	19.000
Cappella Palatina	10.500	10.500	10.500
Kirchenmusiktage	0	10.000	10.000
AG Heidelberger Literaturtage	27.570	27.570	27.570
Internationale Filmfestspiele HD / MA	180.000	180.000	180.000
Jugendkunstschule	35.950	35.950	35.950
Zooschule / Initiative Zooerlebnis ⁷⁾	16.000	20.000	0
Jugendraumkonzept (Bandproberaum)	6.500	0	0
Fotofestival MA/ LU/ HD	50.000	0	0
Afrika-Tage	8.500	8.500	8.500

Zuschüsse	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Choreographisches Centrum ⁸⁾	0	0	9.060
Summe	2.668.498	2.573.800	2.688.478

- 1) Darunter unterjährige Bereitstellung überplanmäßiger Mittel i. H. v. 15 T€ für die Gewährung eines Zuschusses an die Sammlung Prinzhorn zum Ankauf der Wölfli-Blätter (siehe DS 0187/2012/BV) sowie i. H. v. 4.500 € für die Gewährung eines Zuschusses von 9.500 € an den Deutsch-Französischen Kulturkreis e. V. für die Durchführung der 7. Französischen Woche in Heidelberg (siehe DS 0182/2012/BV).
- 2) Im Ergebnis 2012 sind 22 T€ an Spenden enthalten, die an den Karlsruhbahnhof weitergeleitet wurden.
- 3) Bereitstellung überplanmäßiger Mittel i. H. v. 33 T€ (siehe DS 0400/2011/BV).
- 4) Auszahlung des in 2011 außerplanmäßig bereitgestellten Instandhaltungszuschusses für Renovierungsarbeiten in den Ausstellungsräumen des Museums der Stiftung Sammlung Hassbecker i. H. v. 20 T€ (siehe DS 0205/2011/BV).
- 5) Unterjährige Bereitstellung überplanmäßiger Mittel i. H. v. 20 T€ für das Jubiläumsfestival „20 Jahre SCHOLA Heidelberg“ (siehe DS 0278/2012/BV).
- 6) Bereitstellung überplanmäßiger Mittel i. H. v. 12.265 € für die Anmietung neuer Räumlichkeiten in der Bergheimer Straße 153 (siehe DS 0405/2011/BV).
- 7) Aufgrund eines Überschusses aus dem Jahr 2009 wurde der Zuschuss bereits in 2011 nur teilweise ausgezahlt und in 2012 komplett ausgesetzt.
- 8) Bereitstellung überplanmäßiger Mittel i. H. v. 9.060 € für die Anmietung der Räumlichkeiten des Choreographischen Zentrums (siehe DS 0327/2012/BV).

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl der institutionellen Förderungen insg. davon in der Sparte	41	38	38
• Literatur	1	1	1
• Musik	14	13	13
• Bildende Kunst	6	5	5
• Theater	6	6	6
• Film	2	2	2
• Kulturhäuser/ spartenübergreifend	10	10	9
• sonstige	2	1	2
Institutionelle Förderung in € insgesamt, davon in der Sparte	2.602.874	2.508.180	2.604.129
• Literatur	27.570	27.570	27.570
• Musik	278.768	264.600	296.868
• Bildende Kunst	478.415	395.950	448.635
• Theater	460.280	462.880	462.880
• Film	275.240	276.040	276.040
• Kulturhäuser/ spartenübergreifend	1.072.771	1.077.810	1.079.746
• sonstige	9.830	3.330	12.390
Anzahl der Projektförderungen insgesamt, davon in der Sparte	41	ca. 41	57
• Literatur	1	4	3
• Musik	21	17	26
• Bildende Kunst	4	4	8
• Theater	8	7	9
• Film	3	4	2
• Kulturhäuser/ spartenübergreifend und sonstige	4	5	9
Projektförderung in € insgesamt, davon in der Sparte	65.624	65.620	84.349
• Literatur	600	2.000	1.075
• Musik	24.770	27.500	27.827
• Bildende Kunst	7.404	6.000	19.906
• Theater	21.350	13.500	17.238
• Film	4.000	5.000	3.000
• Kulturhäuser/ spartenübergreifend und sonstige	7.500	11.620	15.303

Produkt 28.10.02 Eigene Projekte, Kooperationen, Kulturpreise
 Produkt 28.10.03 Kulturinformation (Marketing, Beratung, Information)

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Bereitstellung von vielfältigen, allgemein zugänglichen kulturellen Angeboten zu besonderen Anlässen und Jubiläen und in Erinnerung an Heidelberger Künstler und Persönlichkeiten	
<ul style="list-style-type: none"> • Ausstellung „Retrospektiven“ • Themenbezogene Ausstellung im Forum für Kunst • Ausstellung im Universitätsmuseum „Die Kameral Hohe Schule“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Ausstellung in der Reihe Retrospektive zeigte im Kurpfälzischen Museum vom 25.07. bis 09.09.2012 Werke von Werner Robert Schaub. Zur Ausstellung erschien ein Katalog. • Die Gastausstellung des Kulturamtes im Forum für Kunst war Bernd Gehrig gewidmet. Sie fand vom 14.01. bis 12.02.2012 statt, und hatte insgesamt eine gute Resonanz. • Die Ausstellung konnte aus terminlichen Gründen nicht stattfinden. Neuer Termin für die Ausstellung ist voraussichtlich 2015.
Ziel: Förderung besonderer Leistungen in den Sparten Literatur und Wissenschaft durch Preise	
Brentano-Preis für Literatur	Der mit 10.000 Euro dotierte Clemens-Brentano-Förderpreis in der Sparte Lyrik ging an Alexander Gumz. Er erhielt den Preis für seinen Lyrikband „ausrücken mit modellen“. Der Preis wurde von Oberbürgermeister Dr. Würzner am 22.05.2012 an Alexander Gumz übergeben.
Ziel: Förderung von bildenden Künstlern mit Lebens- und Arbeitsmittelpunkt in Heidelberg	
<ul style="list-style-type: none"> • Kunstankäufe in der Sparte „Arbeiten auf Papier“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Für den Gesamtbetrag von 20.041,50 € wurden 30 Arbeiten von 29 Künstlerinnen und Künstlern angekauft.
Ziel: Verbesserung der Kulturinformationen insbesondere im öffentlichen Raum	
<ul style="list-style-type: none"> • Zuarbeit zur Herausgabe eines Veranstaltungsprogramms der Festivals der Region im Halbjahresturnus im Rahmen des „Marketingkonzepts der Festivalgruppe Rhein-Neckar“ • Mitarbeit im Arbeitskreis Kulturmarketing 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen der Zeitschrift „Marketingkonzept der Festivalgruppe Rhein-Neckar“ werden die Festivals angekündigt und dargestellt. Die redaktionelle Mitarbeit und Zusammenarbeit in der Zeitschrift seitens des Kulturamtes erfolgt stetig. • Die Heidelberg Marketing GmbH hat dreimal in 2012 zum Arbeitskreis Kulturmarketing eingeladen. Das Kulturamt nimmt am Arbeitskreis beratend teil.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Entwicklung und Umsetzung konzeptioneller Überlegungen in den verschiedenen Sparten mit Hilfe von Bestandsaufnahmen, Analysen und Veränderungsvorschlägen (Projektliste) zur Kulturpolitik	
<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Kulturberichts • Unterstützung der Bewerbung der Stadt Mannheim als Kulturhauptstadt Europas; Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro Rhein-Neckar • Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Kultur- und Kreativwirtschaft; Durchführung von Branchentreffen 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgrund der Vielzahl an aktuellen Projekten wie Choreographisches Centrum, Dischingerstraße 5 und Literaturhaus wurde die Fertigstellung des Kulturberichts nach interner Absprache in das Jahr 2013 verschoben. • 2012 wurde aufgrund einer Europäischen Richtlinie bekannt, dass Mannheim frühestens 2025 Kulturhauptstadt werden könnte, so dass die konkreten Inhalte diesbezüglich etwas zurückgestellt wurden. Das Kulturamt unterstützte das vom Kulturbüro Rhein-Neckar durchgeführte Denkfest 2012 finanziell. • Das Kulturamt hat an dem Branchentreffen für Literatur- und Buchwirtschaft teilgenommen. Darüber hinaus arbeitet eine Mitarbeiterin im Bewerbungskomitee zur Unesco-Literaturstadt mit.
Ziel: Konzeptionelle und kommunikative Begleitung von Kooperationsprojekten	
<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung des Theatermarathons • Museumstreffen zur „Langen Nacht“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Nachdem der Theatermarathon in 2011 mangels Teilnehmer ausfallen musste, konnten in 2012 wieder genügend Gruppen mobilisiert werden, so dass der Theatermarathon am 21. und 22.07.2012 stattfinden konnte. • Das Spartentreffen Museen fand am 12.11.2012 statt. Die Veranstalter und Beteiligte besprachen dort u. a. Probleme und neue Ideen der „Langen Nacht“.

Teilbudget 28.10.02 / 28.10.03	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	665	664	665	1
Öffentlich-rechtliche Entgelte	288	500	256	-244
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.808	1.000	2.092	1.092
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.670	1.670	1.670	0
Ordentliche Erträge	4.431	3.834	4.683	849
Personalaufwendungen	250.249	286.065	267.329	-18.736
Versorgungsaufwendungen	1.074	1.500	1.071	-429
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	112.299	147.618	114.466	-33.152
Planmäßige Abschreibungen	30.453	21.007	25.155	4.148
Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.447	5.530	5.905	375
Ordentliche Aufwendungen	400.522	461.720	413.926	-47.794
Ordentliches Ergebnis	-396.091	-457.886	-409.243	48.643

Teilbudget 28.10.02 / 28.10.03	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	191.687	203.659	187.552	-16.107
(-) Kalkulatorische Kosten	5.338	4.747	4.832	85
Kalkulatorisches Ergebnis	-197.025	-208.406	-192.384	16.022
Nettoressourcenergebnis	-593.116	-666.292	-601.627	64.665
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	-593.116	-666.292	-601.627	64.665

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl kulturelle Veranstaltungen (Eigene Projekte und Kooperationen) gesamt, davon in der Sparte	29	ca. 38	32
• Literatur	5	12	7
• Musik	6	7	6
• Bildende Kunst	6	8	4
• Theater	0	2	2
• Film	0	2	0
• Kulturhäuser/ spartenübergreifend und sonstige	12	7	13
Aufwendungen kulturelle Veranstaltungen (Eigene Projekte und Kooperationen) in € insgesamt, davon in der Sparte	33.325	66.950	30.440
• Literatur	16.686	23.300	5.090
• Musik	6.329	7.300	7.771
• Bildende Kunst	6.518	11.300	5.315
• Theater	0	5.000	3.017
• Film	0	4.000	0
• Kulturhäuser/ spartenübergreifend und sonstige	3.792	16.050	9.247

III. Finanzhaushalt

Förderung der Bildenden Kunst
8.41000006

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2011	Abweichung
15.000 €	6.800 €	20.042 €	-1.758 €

Städtische Kunstkäufe in der Sparte „Arbeiten auf Papier“.

Investitionszuschuss Villa Nachtanz
8.41001140

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	330.000 €	0 €	-330.000 €

Auf Grund der erforderlichen Überarbeitung des bisherigen Entwurfs (u.a. notwendige zusätzliche Installationen, aufwendigere Baukonstruktion als bisher geplant) verschiebt sich der Baubeginn und damit die anteilige Auszahlung des Investitionszuschusses gemäß des Baufortschritts voraussichtlich nach 2013.

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 330 T€ nach 2013 übertragen.

Inhaltsverzeichnis

Kurpfälzisches Museum Jahresbericht 2012	Amt 42
---	---------------

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen **Finanzziele** wurden nicht erreicht. Im Bereich der Sonderausstellungen entstanden infolge nicht einkalkulierbarer Steigerungen bei den Transportkosten für die Sonderausstellung „Kirchblütenträume – Japans Einfluss auf die Moderne“ deutliche Mehraufwendungen. Darüber hinaus entstanden wie bereits in den Vorjahren seitens des Kurpfälzischen Museums nicht beeinflussbare Mehraufwendungen insbesondere im Bereich der Versicherungen.

Die **Sachziele** wurden soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden umgesetzt. Nach den deutlichen Besuchereinbußen im Rahmen der Baumaßnahme „Klimatisierung des Wechselausstellungsraums“ stabilisierte sich das Besucheraufkommen in 2012. Insgesamt wurden 59.368 Besucher gezählt.

Ausblick

Das Jahr 2013 ist geprägt von der großen Sonderausstellung „Macht des Glaubens – 450 Jahre Heidelberger Katechismus“, die vom 12.05.-15.09.2013 gezeigt wird. Hierbei handelt es sich um ein Kooperationsprojekt mit den Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg, der internationalen StiftungRefo 500, der Johannes A Lasco Bibliothek in Emden sowie dem Paleis Het Loo in Apeldoorn (NL). Diese Sonderausstellung umfasst auch ein breites und aufwändiges Rahmenprogramm. Ein weiterer Höhepunkt im Dauerausstellungsbereich des Kurpfälzischen Museums ist die Ausstellung „Die Grablege der Wittelsbacher in Heidelberg“ vom 08.09.2013 – 02.03.2014. „Die Grablege der Wittelsbacher“ ist eine Zusammenarbeit mit dem Fränkisch-Pfälzischen Institut sowie der Forschungsgruppe RANK der Universität Heidelberg als Partner der kulturgeschichtlichen Großausstellung „Die Wittelsbacher am Rhein“. Die Kurpfalz und Europa“ der Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim. Gefördert wird die Ausstellung von der Manfred-Lautenschläger-Stiftung.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2012/2011
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Gesamt	32,5	32,19	32,5	32,04	---

Leitung

Prof. Dr. Frieder Hepp

I. Finanzziele

Von den allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel

Bereitstellung zusätzlicher Mittel bei den Sachaufwendungen für die in 2013 geplante Sonderausstellung „450 Jahre Heidelberger Katechismus“ (siehe DS 0184/2010/BV).

Budgetspezifische Finanzziele

Ergebnishaushalt:

Alle Erträge werden für unecht deckungsfähig erklärt (**Zuschussbudget**) mit folgenden Ausnahmen:
Auflösung von Zuschüssen

Finanzhaushalt:

Die Auszahlungsansätze für den Erwerb von beweglichem Vermögen sind innerhalb des Teilhaushalts 42 gegenseitig deckungsfähig.

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	4.555	820	139.815	138.995
Öffentlich-rechtliche Entgelte	52.813	113.600	93.340	-20.260
Privatrechtliche Leistungsentgelte	137.957	137.800	162.512	24.712
Kostenerstattungen, -umlagen	730	0	3.270	3.270
Sonstige ordentliche Erträge	1.043	0	1.745	1.745
Ordentliche Erträge	197.098	252.220	400.682	148.462
Personalaufwendungen	1.681.939	1.720.100	1.758.078	37.978
Versorgungsaufwendungen	10.438	13.300	10.973	-2.327
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	540.962	889.680	857.547	-32.133
Planmäßige Abschreibungen	341.324	409.640	349.958	-59.682
Sonstige ordentliche Aufwendungen	91.717	54.940	85.378	30.438
Ordentliche Aufwendungen	2.666.380	3.087.660	3.061.934	-25.726
Ordentliches Ergebnis	-2.469.282	-2.835.440	-2.661.252	174.188
(+) Erträge aus internen Leistungen	248	200	500	300
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	400.631	429.490	423.078	-6.412
(-) Kalkulatorische Kosten	1.428.254	1.445.090	1.487.043	41.953
Kalkulatorisches Ergebnis	-1.828.637	-1.874.380	-1.909.621	-35.241
Nettoressourcenergebnis	-4.297.919	-4.709.820	-4.570.873	138.947
(-) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	57	57
Sonderergebnis	0	0	-57	-57
Gesamtergebnis	-4.297.919	-4.709.820	-4.570.930	138.890

Nach dem neuen Haushaltsrecht werden Haushaltsreste nicht mehr im betroffenen Haushaltsjahr (2012) gebucht und erscheinen somit nicht mehr im Rechnungsergebnis. Das Budget des folgenden Jahres (2013) wird dafür entsprechend erhöht. Im Teilhaushalt des Kurpfälzischen Museums werden folgende Aufwendungen übertragen:

99.100 € Sonderausstellung Heidelberger Katechismus

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Insbesondere Erhalt des für 2012 zur Verfügung stehenden Anteils des bewilligten Bundeszuschusses, für die in 2013 stattfindende Sonderausstellung „Macht des Glaubens – 450 Jahre Heidelberger Katechismus“ sowie eines ersten Teilbetrages der Spende der Manfred-Lautenschläger-Stiftung für die ebenfalls in 2013 stattfindende Ausstellung „Die Grablege der Wittelsbacher in Heidelberg“.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Mehraufwendungen wie bereits in den Vorjahren insbesondere im Bereich der Versicherungen.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 91.671 € - ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 218.852 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen ist.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2012	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
25.20.01 Museumsgut sichern, bewahren sammeln, erforschen und erschließen	-808.912	-2.208.486	-2.208.508
25.20.02 Präsentation von Dauerausstellungen	-701.809	-832.851	-832.861
25.20.03 Präsentation von Sonderausstellungen	-920.720	-1.173.580	-1.173.598
25.20.04 Durchführung museumsbezogener Kulturaktivitäten	-150.319	-202.171	-202.175
25.20.05 Fachliche Beratung und Betreuung, Bereitstellung museumsbezogener Medien	-125.106	-173.083	-173.086
25.20.06 Betrieb eines Museumsshops	-37.998	-64.314	-64.314
Sonstiges ¹⁾	83.612	83.612	83.612
Gesamt 2012	-2.661.252	-4.570.873	-4.570.930

1) Durchführung von Fremdveranstaltungen sowie Vermietungen und Verpachtungen aller Art (Vermietung von Räumen an den Heidelberger Kunstverein)

Produkt 25.20.02 Präsentation von Dauerausstellungen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Adäquate Präsentation der Schausammlungen unter Berücksichtigung konservatorischer Belange. Optimale Vermittlung der Inhalte der Schausammlungen an die Besucher, u.a. mit museumspädagogischen Methoden.	
Weiterführung der Sammlung historischer Fotografien und einer Sammlung historischer und aktueller Plakate zur Dokumentation stadtschichtlicher Ereignisse.	Die Sammlungen konnten nicht erweitert werden, da keine geeigneten Objekte auf dem Markt zu finden waren.

Teilbudget 25.20.02	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	16	820	0	-820
Öffentlich-rechtliche Entgelte	26.635	33.400	36.691	3.291
Privatrechtliche Leistungsentgelte	575	0	514	514
Sonstige ordentliche Erträge	63	0	10	10
Ordentliche Erträge	27.289	34.220	37.215	2.995
Personalaufwendungen	699.030	571.058	562.384	-8.674
Versorgungsaufwendungen	4.742	4.414	4.101	-313
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	110.210	94.913	66.691	-28.222
Planmäßige Abschreibungen	88.413	66.377	49.487	-16.890
Sonstige ordentliche Aufwendungen	61.248	39.272	56.361	17.089
Ordentliche Aufwendungen	963.643	776.034	739.024	-37.010
Ordentliches Ergebnis	-936.354	-741.814	-701.809	40.005
(+) Erträge aus internen Leistungen	200	200	200	0
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	113.233	72.135	70.628	-1.507
(-) Kalkulatorische Kosten	94.028	61.532	60.614	-918
Kalkulatorisches Ergebnis	-207.061	-133.467	-131.042	2.425
Nettoressourcenergebnis	-1.143.415	-875.281	-832.851	42.430
(-) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	10	10
Sonderergebnis	0	0	-10	-10
Gesamtergebnis	-1.143.415	-875.281	-832.861	42.420

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl der Besuche der Dauerausstellung in folgender Reihenfolge:			
<ul style="list-style-type: none"> • Kurpfälzisches Museum • Textilsammlung Max Berk 			
Besuche mit Eintritt	12.510 ¹⁾ 277	25.000 2.500	20.540 0 ²⁾
Besuche ohne Eintritt	3.947 ¹⁾ 36	5.500 800	6.934 0 ²⁾
Zuschussbedarf / Besuch in €	68,18	25,90	30,31

- 1) Rückgang der Besucherzahlen im Kurpfälzischen Museum in 2011, da im Rahmen der Umbaumaßnahme keine Sonderausstellungen möglich und Teile der Dauerausstellungsräume nicht zugänglich waren.
- 2) In der Regel werden in der Textilsammlung nur Sonderausstellungen gezeigt. Die Dauerausstellung „Modebummel“ wird nur gezeigt, wenn der Zeitraum zwischen Sonderausstellungen zu groß ist. Dies war 2012 nicht der Fall. Im April und im August war die Textilsammlung jeweils geschlossen. In dieser Zeit wurden die jeweiligen Sonderausstellungen ab- und aufgebaut.

Produkt 25.20.03 Präsentation von Sonderausstellungen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<p>Ziel: Sonderausstellungen als Ergänzung / Erweiterung bereits vorhandener Sammlungsbereiche des Museums. Sonderausstellungen zu Themen, die durch die vorhandenen Sammlungsbereiche nicht abgedeckt sind, aber auf Grund ihrer Attraktivität und Popularität das Ausstellungsprogramm des Museums erweitern.</p>	
<p>Erarbeitung und Umsetzung eines für die Besucher interessanten Ausstellungskonzepts</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit eigenen Exponaten, die in der Dauer- ausstellung nicht präsentiert werden • mit Leihgaben anderer Museen und Sammlungen • mit einer Zusammenstellung aus eigenen und fremden Exponaten <p><u>Kurpfälzisches Museum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunst auf Papier Teil II Druckgraphik 10 / 2011 – 12 / 2011 Sachaufwendungen: 50.000 € Erträge: 12.400 € • Designausstellung 04 / 2012 – 08 / 2012 Sachaufwendungen: 37.500 € Erträge: 20.600 € • Vorlaufkosten Heidelberger Katechismus (2013) Sachaufwendungen 2012: 155.000 € • Kirschblütenträume; Japans Einfluss auf die Moderne 10 / 2012 – 02 / 2013 Sachaufwendungen Anteil 2012: 57.500 € Erträge Anteil 2012: 29.500 € 	<ul style="list-style-type: none"> • wurde von 2011 nach 2012 wegen der Baumaßnahme verschoben 02 / 2012 – 04 / 2012 Sachaufwendungen: 30.952 € Erträge: 11.139 € <p>Die Ausstellung fand nicht statt, da keine Übereinkunft mit den potentiellen Leihgebern getroffen werden konnte. Anstelle der Designausstellung wurde „Guido Mangold, Fotografien 1958 bis heute“ gezeigt.</p> <p>Sachaufwendungen: 55.850 €</p> <ul style="list-style-type: none"> • nicht in 2012 geplante Sonderausstellung: Guido Mangold, Fotografien 1958 bis heute 05 / 2012 – 07 / 2012 Sachaufwendungen: 31.396 € Erträge: 13.880 € <p>10 / 2012 – 02 / 2013 Sachaufwendungen: 117.473 € ¹⁾ Erträge: 28.750 € ²⁾</p>

1) darunter rd. 47 T€ Transportkosten „Hasenkamp“ .
2) darunter Spende der „Rech-Stiftung“ i. H. v. 12 T€.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Textilsammlung Max Berk	
<ul style="list-style-type: none"> „Quilt Art at 25“ 09 / 2011 – 01 / 2012 Sachaufwendungen: 7.000 € Erträge: 3.400 € 	09 / 2011 – 03 / 2012 Sachaufwendungen: 2.789 € Erträge: 1.611 €
<ul style="list-style-type: none"> 5. Europäische Quilt Triennale 09 / 2012 – 01 / 2013 Sachaufwendungen Anteil 2012: 25.700 € Erträge Anteil 2012: 16.500 € 	09 / 2012 – 01 / 2013 Sachaufwendungen: 24.264 € Erträge: 10.802 € ¹⁾

1) darunter Spende „Preisgeld“ i. H. v. 5 T€.

In den obigen Sachaufwendungen nicht enthalten sind die eigenen Ressourcen (Personalkosten, Kosten der Grundstücksbewirtschaftung etc.) des Museums. Das Gesamtergebnis des Produkts „Sonderausstellung“ ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Teilbudget 25.20.03	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	19	0	111.654	111.654
Öffentlich-rechtliche Entgelte	15.601	69.000	45.027	-23.973
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.239	0	7.627	7.627
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	330	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	76	0	18	18
Ordentliche Erträge	18.265	69.000	164.326	95.326
Personalaufwendungen	499.425	440.628	473.426	32.798
Versorgungsaufwendungen	3.043	3.407	3.233	-174
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	223.049	440.465	496.696	56.231
Planmäßige Abschreibungen	113.020	105.541	100.612	-4.929
Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.516	3.838	11.079	7.241
Ordentliche Aufwendungen	853.053	993.879	1.085.046	91.167
Ordentliches Ergebnis	-834.788	-924.879	-920.720	4.159
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	138.800	121.510	130.711	9.201
(-) Kalkulatorische Kosten	119.655	96.213	122.149	25.936
Kalkulatorisches Ergebnis	-258.455	-217.723	-252.860	-35.137
Nettoressourcenergebnis	-1.093.243	-1.142.602	-1.173.580	-30.978
(-) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	18	18
Sonderergebnis	0	0	-18	-18
Gesamtergebnis	-1.093.243	-1.142.602	-1.173.598	-30.996

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Ausstellungstage insgesamt, davon	413	233	318
<ul style="list-style-type: none"> Kurpfälzisches Museum Textilsammlung Max Berk 	286	180	205
	127	53	113

Ausstellungen	Besucher mit Eintritt Plan / Ergebnis	Besucher ohne Eintritt Plan / Ergebnis	Sachkostenzuschuss ¹⁾ je Besucher € Plan / Ergebnis
Kurpfälzisches Museum			
Kunst auf Papier Teil II Druckgraphik (verschoben von 2011 nach 2012)	1.790 / 2.544	500 / 945	16,42 / 5,68
Designausstellung (verschoben nach 2015)	2.500 / 0	700 / 0	5,28 / 0
Guido Mangold (nicht geplant in 2012)	0 / 2.850	0 / 895	0 / 4,68
Kirschblütenträume	7.000 / 3.456	1.400 / 1.035	4,27 / 19,76
Textilsammlung Max Berk			
„Quilt Art at 25“	1.400 / 685	200 / 53	2,25 / 1,60
5. Europäische Quilt Triennale	1.645 / 1.266	100 / 149	4,01 / 9,51

1) ohne eigene Ressourcen

Die obigen Kennzahlen geben im Ergebnis nur die Besucherzahl und den Sachkostenzuschuss im Jahr 2012 wieder. Bei Ausstellungen, die über einen Jahreswechsel laufen, werden anteilige Besucherzahlen und entsprechende Sachkostenzuschüsse im Bericht 2011 bzw. 2013 ausgewiesen.

Produkt 25.20.04 Durchführung museumsbezogener Kulturaktivitäten

Teilbudget 25.20.04	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	3.903	0	4.000	4.000
Öffentlich-rechtliche Entgelte	5.044	0	3.588	3.588
Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.958	0	6.927	6.927
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	400	0	1.920	1.920
Sonstige ordentliche Erträge	12	0	4	4
Ordentliche Erträge	14.317	0	16.439	16.439
Personalaufwendungen	61.823	85.068	87.383	2.315
Versorgungsaufwendungen	410	657	482	-175
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	41.501	58.069	53.353	-4.716
Planmäßige Abschreibungen	16.117	29.730	20.563	-9.167
Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.922	4.434	4.977	543
Ordentliche Aufwendungen	125.773	177.958	166.758	-11.200
Ordentliches Ergebnis	-111.456	-177.958	-150.319	27.639
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	21.232	32.304	29.924	-2.380
(-) Kalkulatorische Kosten	14.611	25.257	21.928	-3.329
Kalkulatorisches Ergebnis	-35.843	-57.561	-51.852	5.709
Nettoressourcenergebnis	-147.299	-235.519	-202.171	33.348
(-) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	4	4
Sonderergebnis	0	0	-4	-4
Gesamtergebnis	-147.299	-235.519	-202.175	33.344

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl der Veranstaltungen gesamt	445	479	475
• davon Führungen / Exkursionen	87	150	149
• davon Vorträge und Lesungen	42	10	7
• davon Schul- und Sommerprojekte	4	2	2
• davon Heidelberger Malstube	312 ¹⁾	312 ¹⁾	312 ¹⁾
• Konzerte	-	5	5
Besucher Veranstaltungen	4.211	-	4.248
Besucher der Langen Nacht der Museen	4.401	-	5.693
Besucher			
• Heidelberger Kunsthandwerkermarkt	5.247	-	7.179
• Freundeskreisabend	520	-	350

1) 6 mal pro Woche

Produkt **25.20.05** **Fachliche Beratung und Betreuung, Bereitstellung museumsbezogener Medien**

Teilbudget 25.20.05	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	2	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	5.533	6.700	8.034	1.334
Privatrechtliche Leistungsentgelte	298	0	243	243
Sonstige ordentliche Erträge	9	0	4	4
Ordentliche Erträge	5.842	6.700	8.281	1.581
Personalaufwendungen	61.267	80.982	87.836	6.854
Versorgungsaufwendungen	446	630	536	-94
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.746	40.094	24.948	-15.146
Planmäßige Abschreibungen	11.603	25.070	18.572	-6.498
Sonstige ordentliche Aufwendungen	998	808	1.495	687
Ordentliche Aufwendungen	92.060	147.584	133.387	-14.197
Ordentliches Ergebnis	-86.218	-140.884	-125.106	15.778
(+) Erträge aus internen Leistungen	48	0	0	0
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	16.218	25.959	25.371	-588
(-) Kalkulatorische Kosten	12.236	23.141	22.606	-535
Kalkulatorisches Ergebnis	-28.406	-49.100	-47.977	1.123
Nettoressourcenergebnis	-114.624	-189.984	-173.083	16.901
(-) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	3	3
Sonderergebnis	0	0	-3	-3
Gesamtergebnis	-114.624	-189.984	-173.086	16.898

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl ausgeliehener Medieneinheiten	101	100	101
Anzahl Benutzer Bibliothek	115	120	118

Produkt 25.20.06 Betrieb eines Museumsshops

Teilbudget 25.20.06	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	45.591	55.000	62.111	7.111
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	470	470
Ordentliche Erträge	45.591	55.000	62.581	7.581
Personalaufwendungen	28.223	31.354	47.476	16.122
Versorgungsaufwendungen	169	242	338	96
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	24.848	4.000	31.261	27.261
Planmäßige Abschreibungen	21.754	20.530	21.504	974
Ordentliche Aufwendungen	74.994	56.126	100.579	44.453
Ordentliches Ergebnis	-29.403	-1.126	-37.998	-36.872
(-) Erträge aus internen Leistungen	0	0	300	300
(-) Kalkulatorische Kosten	27.520	24.790	26.616	1.826
Kalkulatorisches Ergebnis	-27.520	-24.790	-26.316	-1.526
Nettoressourcenergebnis	-56.923	-25.916	-64.314	-38.398
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	-56.923	-25.916	-64.314	-38.398

III. Finanzhaushalt

Klimatisierung Wechselausstellung

8.42000810

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
300.000 €	216.600 €	634.894 €	118.294 €

Durchführung der Baumaßnahme „Klimatisierung und Erweiterung der Wechselausstellung im Kurpfälzischen Museum“. In 2012 wurde die Ausführungsgenehmigung erweitert und überplanmäßige Mittel i. H. v. 318.000 € bereitgestellt (DS 0280/2012/BV). Die Restabwicklung der Maßnahme erfolgt in 2013.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 199.000 € nach 2013 übertragen.

Inhaltsverzeichnis

Theater und Orchester Jahresbericht Spielzeit 2011 / 2012	Amt 44
--	---------------

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen **Finanzziele** konnten in der Spielzeit 2011/2012 erreicht werden. Das Theater und Orchester Heidelberg schloss die Spielzeit mit einem positiven finanziellen Ergebnis in Höhe von 141.158 € ab.

Die Spielzeit 2011/2012 war die erste Spielzeit unter der neuen Intendanz von Holger Schultze, gleichzeitig die letzte Spielzeit in den Ersatzspielstätten Opernzelt und Theaterkino.

Mit dem Eröffnungsfestival „Hype“ mit acht verschiedenen Stücken an acht verschiedenen Spielorten in der ganzen Stadt wurde die Sparte Schauspiel mit einem Paukenschlag eröffnet. Der Schwerpunkt der Stückauswahl lag auf Zweitaufführungen von Preisträgern des Stückemarkts sowie auf nachgespielten hochkarätigen Stücken, die nach ihrer Uraufführung an keinem Theater mehr gespielt wurden. Damit setzte das Theater Heidelberg ein Zeichen gegen den um sich greifenden Hype nach immer mehr Uraufführungen.

Das Musiktheater eröffnete mit der erfolgreichen Oper „Aida“ im Opernzelt, beim Jungen Theater ist die Inszenierung „Else's Geschichte“ besonders herauszuheben und der erste Auftritt des neuen Heidelberger Tanzensembles wusste mit „Requiem“ auf Anhieb viele Besucher zu überzeugen.

Mit 39 Konzerten kann auch das Orchester in der letzten Spielzeit unter GMD Cornelius Meister auf eine erfolgreiche Konzertsaison zurückblicken.

Die Spielzeit war geprägt durch den personell wie materiell schwierigen und aufwändigen Rückumzug des Gesamtbetriebs aus den Ersatzspielstätten in das neue sanierte Theater. Dadurch und durch den Abbau des Opernzeltes bereits ab Anfang Juni 2012 handelte es sich um eine wesentlich verkürzte Spielzeit, in der trotzdem über 150.000 Besucher gezählt werden konnten.

Auf Grund baulicher Instandhaltungsarbeiten auf dem Schloss, am Spielort Dicker Turm und aufgrund des personell sehr aufwändigen Rückumzugs des Theaters mussten die „Heidelberger Schlossfestspiele“ in stark reduzierter Form stattfinden. Dennoch konnten bei 37 Veranstaltungen (Schlossmärchen und Schlosskonzerte) eine Gesamtbesucherzahl von 15.461 Besuchern erreicht werden.

Das Einfinden in den neuen sanierten Räumlichkeiten, die – insbesondere technische – Inbetriebnahme des neuen sanierten Theaters und die Vorbereitungen für die große Neueröffnung des Theaters im November 2012 werden den Beginn und den Verlauf der Spielzeit 2012/2013 bestimmen.

Die **Sachziele** wurden, soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden, umgesetzt.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2010 / 2011		2011 / 2012		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 11,12/10,11
Künstlerisches Personal	137,3	137,3	137,3	137,3	---
Personal im Stellenplan	157,0	156,0	157,0	154,6	---
Gesamt	294,3	293,3	294,3	291,9	---

Leitung

Intendant: Holger Schultze

Für den Konzertbereich Generalmusikdirektor: Cornelius Meister

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichende allgemeine Finanzziele Spielzeit 2011 / 2012

Mindererträge infolge der Verkürzung der Spielzeit für den Rückumzug in das sanierte Theater.
Bereitstellung von zusätzlichen Mitteln im Rahmen des Intendantenwechsels sowie für die Anmietung des sanierten Theaters von der Theater- und Orchesterstiftung.

Budgetspezifische Finanzziele für die Spielzeit 2011 / 2012

Ergebnishaushalt:

Alle Erträge werden für unecht deckungsfähig erklärt (**Zuschussbudget**) mit folgenden Ausnahmen:
Auflösung von Zuschüssen

Finanzhaushalt:

Die Auszahlungsansätze für den Erwerb von beweglichem Vermögen (Büro- und EDV-Ausstattung, Betriebsgeräte...) sind gegenseitig deckungsfähig.

Gesamtbudget	Ergebnis 2010/2011 €	Plan 2011/2012 €	Ergebnis 2011/2012 €	Erg./ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	6.080.270	5.836.230	5.981.520	145.290
Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.216.190	1.659.000	1.767.354	108.354
Privatrechtliche Leistungsentgelte	290.971	262.200	231.936	-30.264
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	62.726	1.000	82.126	81.126
Sonstige ordentliche Erträge	1.869	0	380	380
Ordentliche Erträge	8.652.026	7.758.430	8.063.316	304.886
Personalaufwendungen	14.538.661	14.841.800	14.195.834	-645.966
Versorgungsaufwendungen	63.793	108.200	90.434	-17.766
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.752.666	3.260.250	3.267.939	7.689
Planmäßige Abschreibungen	1.257.610	2.390.450	1.842.313	-548.137
Transferaufwendungen	10.980	18.000	18.679	679
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.585.386	1.995.600	2.607.902	612.302
Ordentliche Aufwendungen	21.209.096	22.614.300	22.023.101	-591.199
Ordentliches Ergebnis	-12.557.070	-14.855.870	-13.959.785	896.085
(+) Erträge aus internen Leistungen	12.770	6.350	14.970	8.620
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	1.731.409	1.965.153	1.746.524	-218.629
(-) Kalkulatorische Kosten	321.379	235.870	299.779	63.909
Kalkulatorisches Ergebnis	-2.040.018	-2.194.673	-2.031.333	163.340
Nettoressourcenergebnis	-14.597.088	-17.050.543	-15.991.118	1.059.425
(+) Außerordentliche Erträge	1.298.278	0	0	0
(-) Außerordentliche Aufwendungen	997	0	0	0
Sonderergebnis	1.297.281	0	0	0
Gesamtergebnis	-13.299.807	-17.050.543	-15.991.118	1.059.425

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Mehrerträge insbesondere infolge eines höheren Landeszuschusses sowie höhere Spenden als ursprünglich geplant.

Öffentlich-rechtliche Entgelte

Mehrerträge bei den Eintrittsgeldern gegenüber ursprünglicher Planung.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Kostenerstattung insbesondere zu viel gezahlter Sozialversicherungsbeiträge.

Personal- und Versorgungsaufwendungen / Sonstige ordentliche Aufwendungen

Minderaufwendungen bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen durch den verstärkten Einsatz von Honorarkräften im künstlerischen Bereich (siehe Mehraufwendungen Sonstige ordentliche Aufwendungen).

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des negativen Abschlusses aus der vorangegangenen Spielzeit 2010/2011 von 145.251 €, der jedoch im Zuge des Intendantenwechsels auf „0“ gesetzt wurde - für die Spielzeit 2011/2012 ein positiver Abschluss in Höhe von 141.158 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis Spielzeit 2011 / 2012	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressour- cenergebnis €	Gesamt- ergebnis €
26.10 Theater	-11.612.982	-13.452.472	-13.452.472
26.20 Musikpflege	-2.346.803	-2.538.646	-2.538.646
Gesamt Spielzeit 2011 / 2012	-13.959.785	-15.991.118	-15.991.118

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 26.10 Theater
 Produktgruppe 26.20 Musikpflege

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Qualitätsvolles Angebot im Sinne des Kulturauftrages und im Rahmen des zur Verfügung gestellten Budgets in den Sparten	
<p>Geplant waren:</p> <p>Musiktheater 6 Neuinszenierungen, davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 4 Neuinszenierung Opernzelt (incl. einer Uraufführung), • 1 Neuinszenierung Kammeroper (Uraufführung) • 1 Neuinszenierung Barockoper im Rahmen des Festivals „Winter in Schwetzingen“, <p>1 Produktion Operngala im Opernzelt</p> <p>Festival „Winter in Schwetzingen“ siehe Festivals</p> <p>Tanztheater 2 Neuinszenierungen im Opernzelt, davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Neuinszenierung spartenübergreifend mit dem Musiktheater und in Kooperation mit dem Theater Osnabrück • 1 Neuinszenierung spartenübergreifend mit dem Sprechtheater und dem Orchester <p>Sprechtheater 12 Neuinszenierungen, davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 5 Neuinszenierungen im Theaterkino • 2 Neuinszenierungen im Opernzelt, davon 1 mit Orchester • 5 Neuinszenierungen im Zwinger1 	<p>Erfolgt sind:</p> <p>6 Neuinszenierungen, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Aida“ (Opernzelt) • „Carmen“ (Opernzelt) • „Ariadne auf Naxos“ (Opernzelt) • „Der tausendjährige Posten“ (Uraufführung, Opernzelt) • „Las Cartas De Frida“ (Uraufführung; Opernzelt) • „Marco Attilio Regolo“ (Dt. Erstaufführung, Winter in Schwetzingen) <p>„Festliche Operngala“ (Opernzelt)</p> <p>4 Sängerportraits (Prinz Carl)</p> <p>2 Neuinszenierungen im Opernzelt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Requiem“ (Uraufführung) • „Sammlung Prinzhorn“ (Uraufführung) <p>21 Neuinszenierungen, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Wermut“ (Theaterkino) • „Der Balkon“ (Theaterkino) • „Amok“ (Uraufführung, Theaterkino) • „Fucht und Hoffnung in Deutschland“ (Theaterkino) • „Kunst“ (Theaterkino) • „Elektra“ (Theaterkino) • „Eines langen Tages Reise in die Nacht“ (Theaterkino) <ul style="list-style-type: none"> • „Shockheaded Peter“ (Opernzelt) • „Happy End“ (Opernzelt) • „Sammlung Prinzhorn“ (Opernzelt) <ul style="list-style-type: none"> • „Zur Blindheit überredete Augen“ (Zwinger1) • „Epic 3.0“ (Uraufführung, Zwinger1) • „Die vier Himmelsrichtungen“ (Zwinger1) • „Ammen“ (Zwinger1) • „Die Verfassung der Strände“ (Zwinger1) • „Einigkeit und ..“ (Uraufführung, Zwinger1) <p>Zusätzlich im Rahmen des Eröffnungsfestivals:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Freie Sicht“ (Probebühnengelände)

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<p>Festival „Heidelberger Stückemarkt“ siehe Festivals Lesungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Erreger“ (Probepühnengelände) • „Retten-Zerstören“ (Straßenbahndepot) • „Wenn ihr kein Brot habt, dann esst halt Kuchen“ (Restaurant Horn of Africa) • „Das Ding aus dem Meer“ (Neckarschiff Europa)
<p><u>Junges Theater</u> 6 Neuinszenierungen, davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Neuinszenierung Weihnachtsmärchen im Opernzelt • 1 Neuinszenierung im Rahmen der „Heidelberger Schlossfestspiele“ siehe Festivals 	<p>7 Neuinszenierungen, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Der kleine Muck“ (Weihnachtsmärchen) • „Der kleine Ritter Trenk“ (Heidelberger Schlossfestspiele) • „Sput & Nik“ • „Schwestern“ • „Human Being Parzival“ • „Elses Geschichte“ (Uraufführung) • „The Beach“ <p>2 Wiederaufnahmen</p>
<p><u>Konzerte</u> 8 Philharmonische Konzerte, zuzügl. 3 Wiederholungskonzerte 4 Kammerkonzerte 4 Bachchorkonzerte 1 Silvesterkonzert 1 Neujahrskonzert</p>	<p>8 Philharmonische Konzerte, zuzügl. 4 Wiederholungskonzerte 4 Kammerkonzerte 4 Bachchorkonzerte 1 Silvesterkonzert 1 Neujahrskonzert 3 Familienkonzerte, zuzügl. 1 Wiederholungskonzert 2 Schulkonzerte 1 Jugendkonzert „Klassik im Club“ 3 Kinderkonzerte 2 Piccolokonzerte</p> <p>2 Sonderkonzerte „Meister und Domin“ und „Gesprächskonzert“ mit Wolfgang Rihm</p>
<p>1 Konzert im Rahmen des Festivals „Winter in Schwetzingen“</p>	<p>1 Konzert „Franco Fagiolo“ Im Rahmen des Festivals „Winter in Schwetzingen“</p>
<p>ca. 8 Konzerte im Rahmen des Festivals „Heidelberger Schlossfestspiele“</p>	<p>5 Schlosskonzerte zuzügl. 4 Wiederholungskonzerte im Rahmen des Festivals „Heidelberger Schlossfestspiele“</p>
<p>ca. 2 auswärtige Konzerte</p>	<p>3 auswärtige Konzerte</p>
<p><u>Festivals</u> ca. 15 Veranstaltungen im Rahmen des Festivals „Heidelberger Stückemarkt“</p>	<p>39 Veranstaltungen im Rahmen des Heidelberger Stückemarkts mit dem Gastland Ägypten, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> • 10 Gastspiele Theaterkino • 12 Gastspiele Zwinger 1 & 3 • 3 Autorentage (10 Lesungen) • 3 Vorstellungen des Heidelberger Theaters im Rahmen des Stückemarkts • 11 Diskussionen, Parties, Ausstellungen etc.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<p>ca. 50 Veranstaltungen im Rahmen des Festivals „Heidelberger Schlossfestspiele“, davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Neuinszenierung Kinder- und Jugendtheater • 1 Schauspiel in Kooperation mit der Schauspiel-schule Frankfurt/Main • 8 Schlosskonzerte • 2 Konzertmatineen <p>ca. 15 Veranstaltungen im Rahmen des Festivals „Winter in Schwetzingen“, davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Neuinszenierung Barockoper • 1 eigenes Konzert 	<p>37 Veranstaltungen im Rahmen des Festivals „Heidelberger Schlossfestspiele“, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Neuinszenierung Junges Theater „Der kleine Ritter Trenk“ • 5 Schlosskonzerte zuzügl. 4 Wiederholungs-konzerte <p>17 Veranstaltungen im Rahmen des Festivals „Winter in Schwetzingen“, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Neuinszenierung Barockoper „Marco Attilio Regolo (Dt. Erstaufführung) • 1 eigenes Konzert „Franco Fagioli“
Ziel: Start / Eröffnung der neuen Intendanz	
<ul style="list-style-type: none"> • Eröffnungsfestival an unterschiedlichen Spielorten mit dem Ziel der Integration einer Stadtkultur • Verstärkung des Drei-Sparten-Theaterbetriebs durch integrative Projekte innerhalb der Sparten • Entwicklung eines neuen Corporate Identity 	<ul style="list-style-type: none"> • Mit 8 Stücken an 8 versch. Orten in der ganzen Stadt wurde das Schauspiel eröffnet. Schwerpunkt der Auswahl der Stücke lag auf Zweitaufführungen von Preisträgern des Stückemarkts. Es wurden hochkarätige Stücke nachgespielt, die nach ihrer Uraufführung an keinem Theater mehr gespielt wurden. Damit setzte das Theater Heidelberg ein Zeichen gegen den um sich greifenden Hype nach immer mehr Uraufführungen. • Der Drei-Sparten-Theaterbetrieb wird durch integrative Projekte innerhalb der Sparten verstärkt; ein Beispiel ist die Inszenierung unter der Regie von Herrn Kresnik „Prinzornsamm-lung“, in der Tänzer und Schauspieler gemeinsam auf der Bühne stehen. • Neues Logo (Farbe schwarz-gelb), neue Homepagegestaltung, neue Layouts für Publikationen: Spielzeitheft, Programmheft, Flyer etc. • Entwicklung und Vorbereitung der Werbekampagne für die Eröffnung des neuen Hauses.
Ziel: Förderung von jungen Künstlern in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis	
<p>Vergabe eines jährlichen „Preises für junge Künstler“ in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis</p>	<p>Der „Preis für junge Künstler“ wurde in der Spielzeit 2011/12 nicht vergeben.</p>
Ziel: Intensivierung der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen der Stadt, mit anderen Theatern und Veranstaltern	
<ul style="list-style-type: none"> • Gastspiele in Heidelberg (ohne Stückemarkt, ohne Schülertheatertage) 	<ul style="list-style-type: none"> • Es fanden 15 Gastspiele (26 Vorstellungen) in Heidelberg statt, darunter „Ritmos con Alma“ (Koop. mit Dokumentations- und Kulturzentrum Dt. Sinti und Roma), „Kay Ray – Haarscharf“, „Doppelbock“ (Perkeo-Gesellschaft), „Satiriker sind keine Lyriker“ (Tim Fischer), „Quast: Hoffmanns Erzählungen“, „Zungenschlag“, „Quast: Die Fledermaus“, „TanzSichten“ (Stella Mouttapa-Netivi), „Komponisten-verschwörung“, „Lesung Zeruya Shalev“

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<ul style="list-style-type: none"> • Auswärtige Gastspiele des eigenen Ensembles, z. B. Kinder- und Jugendtheater • Zusammenarbeit und Kooperation mit anderen Institutionen der Stadt, Kooperationsprojekte insbesondere mit der Sammlung Prinzhorn und dem Dokumentationszentrum Sinti und Roma • Weiterführung des Festivals „Winter in Schwetzingen“ <p>mit der Universität Konzentrierte Zusammenarbeit mit der Universität und den verschiedenen Institutionen der Universität</p> <p>mit Theater-Institutionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer Zusammenarbeit mit der Mannheimer Theaterschule 	<p>(Koop. Hochschule für jüdische Studien, Theater und Orchester Heidelberg, Berlin Verlag) , „Sampling Hamlet“ (Hubert Habig), „Verbrechen“ (Theater an der Ruhr), „6. Sternengala“ (Aids-Hilfe Heidelberg), „Ein Zelt voller Narren“ (Perkeo-Gesellschaft), „Benefiz-Jeder rettet einen Afrikaner“ (Landestheater Tübingen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es fanden 4 auswärtige Gastspiele statt, darunter <ul style="list-style-type: none"> „Human Being Parzival“ (KUSS-Festival, Marburg) „Eses Geschichte“ (Schöne Aussicht, Stuttgart) „Furcht und Hoffnung“ (Mühlheim) „4 Himmelsrichtungen“ (Mühlheim) • Zusammenarbeit mit dem Dokumentations- und Kulturzentrum Dt. Sinti und Roma: <ul style="list-style-type: none"> „Eses Geschichte“, „Ritmos con Alma“, Rechercheprojekt „Einigkeit und ...“ zu Sinti und Roma in Europa; Ausstellung mit Alexander Schikowskis Fotos von Dirk Lauckes Recherchereise durch Ungarn; Ausstellung „Freunde, wohin seid ihr verweht?“ in der Peterskirche; Diskussionsveranstaltungen und Matineen Kooperationsprojekt mit der Sammlung Prinzhorn im Rahmen der Produktion „Sammlung Prinzhorn“ • Das Festival „Winter in Schwetzingen“ wurde erfolgreich weitergeführt. sh. Festivals <p>Wöchentlicher Uni-Informationsstand mit Kartenverkauf, Seminare, Vorstellungsbesuche der Studierenden, Vorbereitung einer Uni-Woche in der Spielzeit 2013/14. Darüber hinaus Zusammenarbeit mit der Jungen Uni: 2 Schauspieler unterstützten 2 Vorlesungen für Kinder im Rahmen der Kinderuni; gemeinsam mit der Leiterin und der Dramaturgin des Jungen Theaters und den vortragenden Professoren entwickelten sie eine theatral aufbereitete Vorlesung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung von Studenten der Mannheimer Theaterakademie bei Performances im Rahmen des Eröffnungswochenendes „Don't believe the Hype“

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Hessischen Theaterakademie <p><u>Fortführung der Zusammenarbeit mit dem Bachchor</u> Weitere partnerschaftliche Zusammenarbeit auf der Grundlage des bestehenden Kooperationsvertrags mit dem Bachchor</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt im Rahmen der Tanzproduktion Requiem. • Darüber hinaus aktive Mitarbeit im Arbeitskreis der baden-württembergischen Kinder- und Jugendtheater: Regelmäßiger Austausch zwischen den Leitern, Dramaturgen und Theaterpädagogen; abschließende Gespräche, Workshops, Vorstellungsbesuche im Rahmen des Festivals „Schöne Aussicht“ in Stuttgart <p>Die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Theater und Orchester Heidelberg und dem Bachchor Heidelberg wurde fortgeführt.</p>
Ziel: Bedeutungssteigerung des Orchesters	
<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Gastkonzerten • Durchführung des Heidelberger Künstlerinnenpreises • Einführung eines neuen Abonnements für die Wiederholungskonzerte in der Stadthalle • Fortführung von Rundfunkmitschnitten und Bemühungen um CD-Aufnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Gastkonzerten beim 36. Schwetzingen Mozartfest, beim Choriner Musiksommer, bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, Gastkonzert mit Stipendiaten der Ponto-Stiftung, Gastkonzert in Rüsselsheim („Bremer Stadtmusikanten“) • Der Heidelberger Künstlerinnenpreis zählt zu den wichtigsten Kulturpreisen des Landes und wird seit 2007 ausschließlich an Komponistinnen verliehen. 2012 ging der Preis an die kasachische Komponistin Jamilia Jazyzbekova. • Seit der Spielzeit 2011/12 gibt es ein kleines Festabo für die Wiederholung der Philharmonischen Konzerte. • Das 4. Philharmonische Konzert am 18.01.2012 wurde vom Deutschlandradio mitgeschnitten.
Ziel: Kooperation mit dem Theater Heilbronn	
Aufbau einer Gastspielkooperation mit dem Theater Heilbronn	Vorbereitung der Koproduktion „Die Entführung aus dem Serail“ mit dem Theater Heilbronn in der Spielzeit 2012/13.
Ziel: Ausbau von „Kultur im Stadtteil“ Erschließung neuer Besucherkreise	
<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer neuen Besucherorganisation zur Aktivierung von Besuchern aus dem Umland • Bindung des Publikums an eine neue ästhetische Form der Vorstellungen • größere Beteiligung der Bürger am Theater durch aktive Mitwirkung 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines Netzwerkes von Buslinien rund um HD in Gemeinden der Rhein-Neckar-Region, des Odenwaldes und der Bergstrasse. Gruppenservice bietet umfassende, individuelle Betreuung für Besuchergruppen: frühzeitige Planung des Theaterbesuchs, Beratung hinsichtlich Spielplan, Unterstützung bei Anreise, Gestaltung eines Rahmenprogramms in der Stadt. • Dem Publikum werden neue ästhetische Formen der Vorstellungen nahegebracht, so z.B. bei der überaus erfolgreichen Inszenierung „Requiem“, Ausstellung und Vorstellung. • Vorbereitung der Eröffnung des Hauses (Musicircus mit ca. 600 Beteiligten)

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Neue Aufgaben in der Bildungsarbeit und der ästhetischen Erziehung	
<p><u>Schwerpunktsetzung einer auf Migranten- und internationale Ausrichtung gerichtete Projektarbeit</u> Durchführung gezielter Projekte mit dem Ziel, die Metropolregion als europäisches Zentrum zu stärken</p> <p><u>Auf- und Ausbau des theater- und musikpädagogischen Programms in allen Sparten, insbesondere in der Oper, im Konzert, im Schauspiel und beim Kinder- und Jugendtheater</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung der Musik- und Konzertpädagogischen Arbeit in den Bereichen Schauspiel und Kinder- und Jugendtheater • Durchführung des im Rahmen der Metropolregion durch die BASF geförderten theaterpädagogischen Kooperationsprojekt zusammen mit den Theatern Mannheim und Ludwigshafen, Festival Junges Theater im Delta • Mitwirkung bei der Baden-Württembergischen Theater- und Musikpädagogeniniative <p><u>Verbesserung des Kontaktes zu den Schulen und Gewinnung von neuem, jungem Publikum für den Theater- und Konzertbereich</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Optimierung der begonnenen Zusammenarbeit mit den Lehrern und Schulen (Theaterkontaktlehrerkreises, regelmäßige Lehrertheatertreffs, E-Mail-Datei interessierter Lehrer usw.) 	<p>Einladung einer serbischen Schülertheatergruppe und Aufführung im Rahmen der Schülertheatertage; Identifikationsmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund durch das internationale Junge-Theater-Ensemble ist gegeben.</p> <p>Weiterführung der theaterpädagogischen Arbeit in allen Sparten, durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 7 Spielclub-Angebote für unterschiedliche Altersgruppen • Spielplanbegleitende Vor- und Nachbereitungen • Allgemeine Workshopformate (wie Bühnenbasic-, Bühnenkampf-, Impro-, und Rollenworkshops sowie Ferienworkshops) • Probenbesuche, Expertenklassen, Profis zu Besuch • Erweiterung des Familienkonzertprogramms um je 2-3 zusätzliche Schulvorstellungen • Fortführung des Formats „Piccolokonzert“ zur Unterstützung der musikalischen Früherziehung in Familien und KiTas • Fortbildungen der Pädagogen • Monatlich abwechselnd: Kinder- sowie Eltern-Kind-Workshops an Samstagen • 27. Heidelberger Schülertheatertage • Teilnahme mit allen Spiel-Clubs am Festival LEINEN LOS! JUNGES THEATER IM DELTA 2012 in Mannheim <p>• Teilnahme und Mitwirkung an den verschiedenen Arbeitsgruppensitzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen der Kooperation Theater und Schule wurde die Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen intensiviert. In der ersten Spielzeit nahmen 18 weiterführende Schulen teil, knapp 9.000 Schüler und begleitende Lehrer besuchten die Vorstellungen. In der Spielzeit 2012/13 erhöhte sich diese Anzahl auf 35 weiterführende Schulen (alle Schultypen) in Heidelberg und umliegenden Landkreisen: alle Klassenstufen besuchen einmal im Schuljahr eine Vorstellung des Theaters und Orchesters Heidelberg, in der Spielzeit

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<ul style="list-style-type: none"> • Schulbesuche von Orchestermusikern und öffentliche Hauptproben von Konzerten für Schulklassen • Weiterführung und Verbesserung des Schüler-Abonnements • Weiterführung der Hauptschuleninitiative aller Sparten „Rückenwind“ <p><u>Arbeit mit Jugendlichen</u> <u>Wahrnehmung sozialer Verantwortung</u> Weiterführung der Projekte in der Ganztageschule im Emmertsgrund</p>	<p>2012/13 sind das knapp 22.000 Eintrittskarten. Die Zusammenarbeit beinhaltet u.a. den regelmäßigen Newsletter-Versand an Pädagogen, die regelmäßige Bewerbung von Weihnachts- und Schlossmärchen an Kindergärten und Grundschulen sowie regelmäßige offene Proben für Pädagogen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ca. 30 Schul- sowie Kindergartenbesuche im Rahmen von „Profis zu Besuch“ • 5 Schülerproben im Rahmen der Philharmonischen Konzerte • 3 Sitzkissenproben für Kindergartenkinder • Das Schüler-Abonnement umfasst ca. 20 Schulen und wird zusätzlich zur Kooperation Theater und Schule bewusst aufrecht erhalten. • Die Hauptschulinitiative „Rückenwind“ wurde nicht fortgeführt. Die Zahl der Hauptschulen wurde/wird in Heidelberg auf 2 Einrichtungen reduziert, diese sind Kooperationsschulen. Seit der Spielzeit 2011/12 werden mit weiterführenden Schulen Kooperationsverträge geschlossen, die jedem Schüler einen Theaterbesuch zu verbilligten Preisen ermöglichen und durch Einführungsveranstaltungen, ein Begleitprogramm und Nachgespräche abgerundet werden. <p>Wöchentliche Theater-AG an der GS Emmertsgrund wurde über die komplette Dauer der Spielzeit bzw. des Schuljahres durchgeführt, Auftritt der Gruppe bei den 27. Heidelberger Schülertheatertagen am Jungen Theater im Zwinger³</p>
Ziel: Sparte Tanztheater	
Vorbereitungen zum Aufbau einer neuen eigenen Sparte Tanztheater in Heidelberg ab der Spielzeit 2012/2013	Vorbereitung der neuen eigenen Tanzsparte mit der Dance Company Nanine Linning/Theater Heidelberg als feste Tanzkompanie in Heidelberg.
Ziel: Sanierung des Gebäudes städtische Bühne/ Zukunftssicherung	
<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit und Beratung bei der Vorbereitung der sanierten Gebäude für die Nutzung durch das Theater • frühzeitige Einbeziehung bei der Planung und Inbetriebnahme der neuen technischen Anlagen, insbesondere der Bühnentechnik und der Haustechnik in den neuen Räumlichkeiten • Unterstützung bei der Einwerbung von Drittmitteln und des Bürgerkomitees 	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Mitarbeit und Beratung durch das Theater hat in Teilbereichen stattgefunden. • Bei den haustechnischen Anlagen ist das Theater in die Planung dahingehend einbezogen worden, dass Parameter der Nutzung abgefragt wurden. Forderungen im klimatechnischen Bereich wie Abluft in der Maske wurden berücksichtigt. • Die Unterstützung bei der Einwerbung von Drittmitteln und des Bürgerkomitees wurde weiter verfolgt.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Durchführung des Umzuges von den Ersatzspielstätten zurück in das sanierte neue Theater	
<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung, Planung, Organisation und Durchführung des Umzugs aller Abteilungen und Sparten von den Ersatzspielstätten und den Prodebühnen zurück in das sanierte neue Theater • Einrichtung und Inbetriebnahme der neuen Räumlichkeiten im sanierten, neuen Theater • Räumung der bisherigen Gebäude und Räumlichkeiten der Ersatzspielstätten und notwendige Rückbauten derselben 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Theater ist – auf Grund von Bauverzögerungen – mit zum Teil mehrwöchigen Verspätungen in das neue Haus umgezogen. • Die Inbetriebnahme eines Teils der haustechnischen Anlagen konnte auf Grund von Nichtfertigstellungen von Anlagenteilen erst während des laufenden Betriebs erfolgen. • Als Ergebnis des Wegfalls umfangreicher Lagerflächen im Neubau, bedingt durch die Umplanung, belegt das Theater nach wie vor mehrere hundert qm Fläche als Lagerfläche in der Alten Feuerwache und an sieben weiteren Standorten in Heidelberg. Das Theater benötigt dringend geeignete Lagerflächen für wertvolle Dekorationsteile, bühnentechnisches Grundbaumaterial, Möbel, Requisiten, Beleuchtungskörper, Kostüme und das Material, welches zur Sicherstellung der Schlossfestspiele eingelagert werden muss.
Ziel: Intensive Vorbereitungen für die Eröffnungsfeierlichkeiten des neuen, sanierten Theaters	
<ul style="list-style-type: none"> • Übernahme der neuen Räumlichkeiten und Schaffung der Betriebsstrukturen • Verstärkte Marketingmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit zur Information der Besucher und Heidelberger Bürger/innen • Planung und Proben der besonderen Darbietungen zu den Eröffnungsfeierlichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Durch den um acht Wochen verspäteten Einzug in das Gebäude gab es große Schwierigkeiten die Eröffnungspremieren und die mit der Eröffnung einhergehenden Aktivitäten zu realisieren. Nur durch den großen Einsatz aller Theatermitarbeiter konnten diese Schwierigkeiten bewältigt werden. • Planung von u.a.: Eröffnungsplakatkampagne, Plakate in der Straßenbahn, Fahnen Hauptstraße, Kaufhofbanner, verstärkte Anzeigenschaltung, Luftballons, Infostände, Social Media (Facebook, Twitter), Newsletter, Ausstellungen im Rahmen der Eröffnung, Schaufenster Galeria Kaufhof, Downloadbereich für Pressefotos. • Vorbereitung der Eröffnung des neuen Hauses (insbesondere: Tag der Theater, Musicircus, Tag der offenen Tür)

Zu Beachten: Durch Intendantenwechsel und Rückumzug deutlich verkürzte Spielzeit 2011 /2012!	2010 / 2011 Ergebnis		2011 / 2012 Plan		2011 / 2012 Ergebnis	
	Vorst.	Besucher	Vorst.	Besucher	Vorst.	Besucher
Opernzelt/Theaterkino	266	74.000	168	47.675	237	71.084
davon im Opernzelt	136	56.531	108	40.175	125	57.729
davon im Theaterkino	130	17.469	60	7.500	112	13.355
Musiktheater	-	-	-	-	-	-
davon Opernzelt	71	28.483	45	16.875	43	22.520
Liederabend	-	-	-	-	-	-
davon Opernzelt	-	0	-	-	-	-
Sprechtheater	142	24.059	75	13.500	143	25.804
davon im Opernzelt	18	7.324	15	6.000	32	12.466
davon im Theaterkino	124	16.735	60	7.500	111	13.338
Tanztheater	11	2.930	15	4.500	10	4.959
davon im Opernzelt	5	2.196	15	4.500	10	4.959
davon im Theaterkino	6	734	-	-	-	-
Märchen	-	-	-	-	-	-
davon Opernzelt	29	13.151	27	10.000	31	14.411
Kinder- und Jugendtheater	-	-	-	-	-	-
davon Opernzelt	-	-	-	-	-	-
Sonderveranstaltungen	-	-	-	-	2	526
Konzerte	-	-	-	-	-	-
davon Opernzelt	13	5.377	6	2.800	8	2.864
fremde Opernzelt/Theaterkino	47	12.241	20	7.760	28	7.356
allgemein						
Opernzelt/Theaterkino	37	10.742	16	7.200	18	6.188
davon Opernzelt	19	8.681	9	6.200	11	5.259
davon Theaterkino	18	2.061	7	1.000	7	929
Stückemarkt	10	1.499	4	560	10	1.168
eigene im zwinger1	112	8.328	60	5.200	77	4.796
Allgemein	-	-	-	-	1	63
Musiktheater	-	-	-	-	10	852
Sprechtheater	102	7.680	60	5.200	62	3.464
Konzert	1	150	-	-	4	417
Tanztheater	9	498	-	-	-	-
fremde im zwinger1	11	783	12	1.000	16	1.441
allgemein	8	382	6	500	8	682
Stückemarkt	3	401	6	500	8	759
eigene zwinger3	152	10.279	140	8.750	155	11.648
Kinder- und Jugendtheater	151	10.158	140	8.750	155	11.648
Sprechtheater	1	121	-	-	-	-

Zu Beachten: Durch Intendantenwechsel und Rückumzug deutlich verkürzte Spielzeit 2011 /2012!	2010 / 2011 Ergebnis		2011 / 2012 Plan		2011 / 2012 Ergebnis	
	Vorst.	Besucher	Vorst.	Besucher	Vorst.	Besucher
fremde zwinger3	17	1.574	36	3.100	15	1.328
allgemein	0	0	10	1.000	-	-
Schülertheatertage	11	828	20	1.500	8	646
Stückemarkt	6	746	6	600	7	682
Stadthalle	9	9.581	12	10.900	13	12.177
Philharmonische Konzerte	8	8.516	11	9.900	12	11.023
Familienkonzerte	0	0	-	-	-	-
Sonderveranstaltung	1	1.065	1	1.000	1	1.154
Heidelberger Schlossfestspiele	47	19.526	52	14.950	37	15.461
Musiktheater	6	4.984	2	1.400	-	-
Liederabende	4	598	-	-	-	-
Sprechtheater	6	3.424	15	3.000	-	-
Tanztheater	-	-	-	-	-	-
Kinder- u. Jugendtheater	21	5.477	27	5.400	28	8.849
Konzerte	10	5.043	8	5.150	9	6.612
eigene sonstige Spielstätten	50	10.161	45	9.100	56	10.572
Musiktheater	19	6.617	16	4.800	17	5.372
Liederabend	3	198	-	-	4	190
Sprechtheater	-	-	20	2.000	23	2.061
Tanztheater	13	985	-	-	-	-
Kinder- u. Jugendtheater	5	222	-	-	-	-
Konzerte	9	2.069	9	2.300	11	2.788
Sonderveranstaltungen	1	70	-	-	1	161
fremde sonstige Spielstätten	5	792	-	-	3	208
allgemein	2	644	-	-	-	-
Stückemarkt	3	148	-	-	3	208
Gesamt in HD (incl. WIS)	716	147.265	545	108.435	637	136.071
eigene auswärtige Gastspiele	39	4.760	32	2.400	7	2.186
Sprechtheater	11	1.298	-	-	2	162
Kinder- u. Jugendtheater	25	2.518	30	1.200	2	331
Tanztheater	1	34	-	-	-	-
auswärtige Konzerte	2	910	2	1.200	3	1.693
Gesamt	755	152.025	577	110.835	644	138.257
Eintrittsfreie Veranstaltungen	311	20.433	-	-	446	12.698
GESAMTERGEBNIS:	1.066	172.458	577	110.835	1.090	150.955

Produktgruppe 26.10 Theater

Teilbudget 26.10	Ergebnis 2010/2011 €	Plan 2011/2012 €	Ergebnis 2011/2012 €	Erg./ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	6.014.436	5.781.201	5.932.508	151.307
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.782.821	1.312.600	1.463.001	150.401
Privatrechtliche Leistungsentgelte	239.364	241.871	184.475	-57.396
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	58.305	946	75.264	74.318
Sonstige ordentliche Erträge	1.709	0	362	362
Ordentliche Erträge	8.096.635	7.336.618	7.655.610	318.992
Personalaufwendungen	12.102.206	12.481.685	12.222.194	-259.491
Versorgungsaufwendungen	53.509	90.881	78.795	-12.086
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.370.928	3.049.697	2.888.180	-161.517
Planmäßige Abschreibungen	1.163.819	2.269.573	1.748.308	-521.265
Transferaufwendungen	9.721	17.025	16.817	-208
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.154.616	1.608.629	2.314.298	705.669
Ordentliche Aufwendungen	17.854.799	19.517.490	19.268.592	-248.898
Ordentliches Ergebnis	-9.758.164	-12.180.872	-11.612.982	567.890
(+) Erträge aus internen Leistungen	11.935	6.006	13.982	7.976
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	1.534.436	1.861.012	1.573.868	-287.144
(-) Kalkulatorische Kosten	294.627	224.508	279.604	55.096
Kalkulatorisches Ergebnis	-1.817.128	-2.079.514	-1.839.490	240.024
Nettoressourcenergebnis	-11.575.292	-14.260.386	-13.452.472	807.914
(+) Außerordentliche Erträge	1.298.269	0	0	0
(-) Außerordentliche Aufwendungen	990	0	0	0
Sonderergebnis	1.297.279	0	0	0
Gesamtergebnis	-10.278.013	-14.260.386	-13.452.472	807.914

Produkt 26.10.01 Musiktheater

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2010 / 2011	Plan 2011 / 2012	Ergebnis 2011 / 2012
Vorstellungen	103	45 ¹⁾	57 ¹⁾
Besucher	40.880	16.875 ¹⁾	23.562 ¹⁾

1) mit dem Plan / Ergebnis der Spielzeit 2011 / 2012 werden erstmals die ursprünglich der Sparte zugeordneten Musiktheaterproduktionen der Festivals „Winter in Schwetzingen“ und „Heidelberger Schlossfestspiele“ unter dem neu angelegten Produkt 26.10.08 „Festivals“ abgebildet.

Würde man die Festivals wie bisher der Sparte zuordnen, so wären in der Spielzeit 2011/2012 insgesamt 74 Vorstellungen mit 28.934 Besuchern aufgeführt worden.

Besonders erfolgreich war die Produktion „Carmen“ mit 9.871 Besuchern in 16 Vorstellungen, gefolgt von „Aida“ mit 6.949 Besuchern in 13 Vorstellungen. Die Produktion „Ariadne auf Naxos“ konnte in 5 Vorstellungen 3.180 Besucher verzeichnen und die 6 Vorstellungen für die Oper „Der tausendjährige Posten“ besuchten 1.302 Besucher. Die speziell für den Zwinger konzipierte Oper „Las cartas de Frida“ erreichte 852 Besuchern in 10 Vorstellungen.

Produkt 26.10.02 Sprechtheater

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2010 / 2011	Plan 2011 / 2012	Ergebnis 2011 / 2012
Vorstellungen	273	155 ¹⁾	228 ¹⁾
Besucher	38.078	20.700 ¹⁾	31.329 ¹⁾

1) mit dem Plan / Ergebnis der Spielzeit 2011 / 2012 werden erstmals die ursprünglich der Sparte zugeordneten Schauspielproduktionen der Festivals „Stückemarkt“ und „Heidelberger Schlossfestspiele“ unter dem neu angelegten Produkt 26.10.08 „Festivals“ abgebildet.
Würde man die Festivals wie bisher der Sparte zuordnen, so wären in der Spielzeit 2011/2012 insgesamt 256 Vorstellungen mit 34.146 Besuchern aufgeführt worden.

Die Ersatzspielstätte für das Schauspiel war hauptsächlich das Theaterkino mit 160 Plätzen.

An erster Stelle der Besuchergunst im OPERNZELT platzierte sich die Inszenierung „Shockheaded Peter“ mit 5.383 Zuschauern in 13 Aufführungen vor „Happy End“ mit 3.635 Besuchern in 10 Vorstellungen und „Sammlung Prinzhorn mit 3.448 Besucher in 9 Vorstellungen.

In der Ersatzspielstätte THEATERKINO konnten die Neuinszenierungen „Kunst“ (4.095 Besucher in 27 Vorstellungen), „Elektra“ (2.688 Besucher in 17 Vorstellungen) sowie „Eines langen Tages Reise in die Nacht“ (1.797 Besucher in 15 Vorstellungen), „Der Balkon“ (1.637 Besucher in 15 Vorstellungen), „Furcht und Hoffnung in Deutschland“ (1.633 Besucher in 17 Vorstellungen) und „Wermut“ (674 Besucher in 12 Vorstellungen) ihr Publikum begeistern.

Der Spitzenreiter im ZWINGER1 der Spielzeit 2011/12 war „EPIC 3.0“ (1.589 Besuchern in 18 Vorstellungen), gefolgt von den Stücken „Ammen“ (548 Besucher in 11 Vorstellungen), „Zur Blindheit überredete Augen/Hölderlin“ (417 Besuchern in 11 Vorstellungen) sowie dem Stück „Die vier Himmelsrichtungen“ (292 Besucher in 6 Vorstellungen) und „Die Verfassung der Strände“ (226 Besucher in 7 Vorstellungen).

Darüber hinaus wurden die Produktionen „Die vier Himmelsrichtungen“ und „Furcht und Hoffnung in Deutschland“ vom Theater an der Ruhr (Mühlheim) eingeladen.
Die Zahlen der auswärtigen Gastspiele des Sprechtheaters sind in den o.g. Zahlen nicht abgebildet.

Produkt 26.10.03 Tanztheater / Ballett

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2010 / 2011	Plan 2011 / 2012	Ergebnis 2011 / 2012
Vorstellungen	33	15	10
Besucher	4.413	4.500	4.959

Der erste Auftritt des neuen Heidelberger Tanzensembles unter der Leitung von Nanine Linning wusste auf Anhieb mit dem Stück „Requiem“ zu überzeugen und faszinierte in 10 Vorstellungen 4.959 Besucher im Opernzelt.

Produkt 26.10.06 Junges Theater

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2010 / 2011	Plan 2011 / 2012	Ergebnis 2011 / 2012
Vorstellungen	218	187 ¹⁾	195 ¹⁾
Besucher	29.836	20.250 ¹⁾	26.722 ¹⁾

1) mit dem Plan / Ergebnis der Spielzeit 2011 / 2012 werden erstmals die ursprünglich der Sparte zugeordneten Produktionen des jungen Theaters für das Festival „Heidelberger Schlossfestspiele“ unter dem neu angelegten Produkt 26.10.08 „Festivals“ abgebildet.
Würde man die Festivals wie bisher der Sparte zuordnen, so wären in der Spielzeit 2011/2012 insgesamt 223 Vorstellungen mit 35.571 Besuchern aufgeführt worden.

Das Weihnachtsmärchen „Der kleine Muck“ wurde im OPERNZELT mit 14.411 Besuchern in 31 Vorstellungen sehr erfolgreich gespielt.

In der Spielstätte „Zwinger 3“ des Jungen Theaters waren die Stücke „Human Being Parzival“ (2.621 Besucher in 26 Vorstellungen), „Else's Geschichte“ (2.133 Besucher in 18 Vorstellungen), „Schwestern“ (1.310 Besucher in 16 Vorstellungen) überaus erfolgreich. Desweiteren begeisterte das „Junge Theater“ sein Publikum mit Stücken wie „The Beach“ (1.168 Besucher in 12 Vorstellungen), „PÄM“ (1.165 Besucher in 14 Vorstellungen) und „Sput & Nik“ (1.005 Besucher in 16 Vorstellungen) sowie diversen weiteren Veranstaltungen und Workshops.

Das Junge Theater wurde mit seinem Stück „Elses Geschichte“ zum Festival „Schöne Aussicht“ nach Stuttgart eingeladen. Das Stück „Human Being Parzival“ wurde beim KUSS-Festival in Marburg gespielt. Die Zahlen der auswärtigen Gastspiele des Jungen Theaters sind in den o.g. Zahlen nicht abgebildet.

Produkt 26.10.08 Festivals

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2010 / 2011	Plan 2011 / 2012	Ergebnis 2011 / 2012
Vorstellungen insgesamt	---	84	82
darunter:			
• Winter in Schwetzingen	---	16	17
• Heidelberger Stückemarkt	---	16	28
• Heidelberger Schlossfestspiele	---	52	37
Besucher insgesamt	---	21.410	23.650
• Winter in Schwetzingen	---	4.800	5.372
• Heidelberger Stückemarkt	---	1.660	2.817
• Heidelberger Schlossfestspiele	---	14.950	15.461

Mit dem Plan / Ergebnis der Spielzeit 2011 / 2012 werden erstmals die in der Vergangenheit den einzelnen Sparten zugeordneten Produktionen sowie Konzerte im Rahmen der Festivals „Winter in Schwetzingen“, „Heidelberger Stückemarkt“ und „Heidelberger Schlossfestspiele“ unter dem neu angelegten Produkt „Festivals“ abgebildet und erläutert. Diese neue Darstellung ermöglicht nun auch die finanzielle Gesamtbetrachtung der einzelnen Festivals.

„Winter in Schwetzingen“

Die Barockoper „Marco Attilio Regolo“ erreichte in 10 Vorstellungen 3.528 Besucher, zusammen mit verschiedenen Konzerten wurde der sechste „Winter in Schwetzingen“ gestaltet. Insgesamt wurden in 17 Veranstaltungen 5.372 Besucher gezählt.

„Heidelberger Stückemarkt“

Das Gastland „Ägypten“ war eingeladen sich beim „29. Heidelberger Stückemarkt“ in der Zeit vom 27.04. bis 06.05.2012 zu präsentieren. Mit 28 Vorstellungen und 2.817 Besuchern war es das deutschlandweit wichtigste Festival für Autorenförderung. Den diesjährigen Hauptpreis des Stückemarkts gewann mit dem Stück „Alpenvorland“ Thomas Arzt. Den spontan ausgelobten Nachwuchspreis erhielt mit „Und dann“ der Autor Wolfram Höll während der Publikumspreis an das Stück „Önf“ von Katja Hensel ging. Das Stück „Fatima“ von Atiha Sen Gupta sicherte sich den erstmals vergebenen Jugendstückepreis. Das Gastland erhielt mit dem Stück „DÁires“ von Dina Soliman auch den internationalen Autorenpreis. Bei den 11 eintrittsfreien Veranstaltungen, die im Rahmen des „Heidelberger Stückemarkts“ stattfanden, wurden 1.290 Besucher verzeichnet. Mit insgesamt 4.107 Besuchern und 39 Vorstellungen war dieser Stückemarkt auch unter der neuen Intendanz ein Beweis für die Bedeutung der Autorenförderung in der deutschen Theaterlandschaft.

„Heidelberger Schlossfestspiele“

Die diesjährigen „Heidelberger Schlossfestspiele“ mussten auf Grund baulicher Instandhaltungsarbeiten auf dem Schloss in stark reduzierter Form stattfinden.

Aufgrund der Sanierungsarbeiten am Dicken Turm sowie des Rückumzuges des Theaters in den Neubau konnte leider keine Produktion der Sparten Musik- und Sprechtheater auf dem Schloss realisiert werden. Darüber hinaus musste vermehrt wetterbedingt in dem im Vergleich zum Schlosshof viel kleineren Königssaal gespielt werden, was wiederum zu Besuchereinbußen führte. Dennoch kann man bei 37 Veranstaltungen und einer Gesamtbesucherzahl von 15.461 Besuchern bei den „Heidelberger Schlossfestspielen 2012“ wieder von einer sehr beliebten Veranstaltung mit einem hohen Stellenwert sprechen.

Im Rahmen der „Heidelberger Schlossfestspiele“ weist „Der kleine Ritter Trenk“ mit 8.849 Besuchern in 28 Vorstellungen die höchsten Besucherzahlen der letzten Jahre auf.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der „Heidelberger Schlossfestspiele“ 9 Schlosskonzerte vor insgesamt 6.612 Zuhörern gespielt.

Produktgruppe 26.20 Musikpflege

Teilbudget 26.20	Ergebnis 2010/2011 €	Plan 2011/2012 €	Ergebnis 2011/2012 €	Erg./ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	65.834	55.029	49.012	-6.017
Öffentlich-rechtliche Entgelte	433.369	346.400	304.353	-42.047
Privatrechtliche Leistungsentgelte	51.607	20.329	47.461	27.132
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.421	54	6.862	6.808
Sonstige ordentliche Erträge	160	0	18	18
Ordentliche Erträge	555.391	421.812	407.706	-14.106
Personalaufwendungen	2.436.455	2.360.115	1.973.640	-386.475
Versorgungsaufwendungen	10.284	17.319	11.639	-5.680
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	381.738	210.553	379.759	169.206
Planmäßige Abschreibungen	93.791	120.877	94.005	-26.872
Transferaufwendungen	1.259	975	1.862	887
Sonstige ordentliche Aufwendungen	430.770	386.971	293.604	-93.367
Ordentliche Aufwendungen	3.354.297	3.096.810	2.754.509	-342.301
Ordentliches Ergebnis	-2.798.906	-2.674.998	-2.346.803	328.195
(+) Erträge aus internen Leistungen	835	344	988	644
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	196.973	104.141	172.656	68.515
(-) Kalkulatorische Kosten	26.752	11.362	20.175	8.813
Kalkulatorisches Ergebnis	-222.890	-115.159	-191.843	-76.684
Nettoressourcenergebnis	-3.021.796	-2.790.157	-2.538.646	251.511
(+) Außerordentliche Erträge	9	0	0	0
(-) Außerordentliche Aufwendungen	7	0	0	0
Sonderergebnis	2	0	0	0
Gesamtergebnis	-3.021.794	-2.790.157	-2.538.646	251.511

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2010 / 2011	Plan 2011 / 2012	Ergebnis 2011 / 2012
Konzerte	43	29	39
Besucher	23.130	17.200	19.939

mit auswärtigen Konzerten

Mit dem Plan / Ergebnis der Spielzeit 2011 / 2012 werden erstmals sowohl die Konzerte als auch die Produktionen im Rahmen der „Festivals“ unter dem neu angelegten Produkt 26.10.08 „Festivals“ abgebildet.

Im Einzelnen fanden statt:

12 Philharmonische Konzerte in der Stadthalle mit insgesamt 11.023 Besuchern;
 3 Kinderkonzerte und 1 Piccolokonzert im Zwinger mit insgesamt 417 Besuchern;
 6 Familienkonzerten im OPERNZELT vor insgesamt 2.107 Besuchern;
 1 Piccolokonzert im OPERNZELT mit 167 Besuchern;
 4 Kammerkonzerte im Prinz Carl mit 553 Besuchern;
 4 Bachchorkonzerte in der Peterskirche mit 1.814 Besuchern;
 1 Silvesterkonzert in der Stadthalle mit 1.154 Besuchern;
 1 Neujahrskonzert im OPERNZELT mit insgesamt 590 Besuchern;
 1 Jugendkonzert „Klassik im Club“ in der Halle02 mit 164 Besuchern;
 2 Sonderkonzerte „Meister und Domin“ und „Gesprächskonzert“ mit Wolfgang Rihm mit insgesamt 257 Besuchern.
 Desweiteren fanden 3 auswärtige Gastkonzerte mit 1.693 Besuchern statt.

III. Finanzhaushalt

Betriebsgeräte

8.44000002

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
60.000 €	0 €	76.042 €	16.042 €

Darunter insbesondere die Beschaffung eines Dirigentenpult und Podiums i. H. v. rd. 7 T€, eines Färbekessels für die Kostümabteilung i. H. v. rd. 7 T€, eines Mediaplayers für die Beleuchtung des Alten Saals i. H. v. rd. 7 T€ und Podesten für den Orchesterproberaum und Orchestergraben i.H. v. rd. 7 T€.

Fahrzeuge

8.44000003

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	24.025 €	24.025 €

Darunter insbesondere die Beschaffungen eines Nutzfahrzeugs für die Bühnentechnik i. H. v. rd. 17 T€.

Theater: Ersatzspielstätte

8.44000810

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
817.600 €	52.400 €	732.332 €	-137.668 €

Darunter insbesondere Mietenzahlungen für das Theaterzelt, die Alte Feuerwache und das Schlosskino im Rahmen der temporären Betriebs- und Spielstättenauslagerung sowie Zahlungen für den Rückumzug in das neu sanierte Theater.

Die Gesamtkosten für die temporäre Betriebs- und Spielstättenauslagerung belaufen sich bisher auf insgesamt 6.198.328 €.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 137.000 € nach 2013 übertragen.

Inhaltsverzeichnis

Stadtbücherei Jahresbericht 2012	Amt 45
---	---------------

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen **Finanzziele** konnten fast punktgenau erreicht werden, obwohl insbesondere die Erträge noch nicht das Niveau vor der renovierungsbedingten Schließung in 2009 erreicht haben.

Die **Sachziele** wurden, soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden, umgesetzt. Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen umgesetzt:

- Die kompletten Ausleihvorgänge wurden auf RFID (Funkverbuchung) umgestellt.
- Zur Attraktivitätssteigerung und zur Erhöhung der Einnahmen im Bereich Benutzungsgebühren wurde eine Imagebroschüre erstellt und eine Gutscheinkaktion gestartet.

Ausblick

Wichtigste Aufgabe für die nächsten Jahre bleibt die Erhöhung und Aktualisierung des Medienbestandes. Für 2013 wurde der Stadtbücherei in Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg die Durchführung der 9. Baden-Württembergischen Übersetzertage vom Land übertragen.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2012/2011
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Gesamt	44,0	40,96	44,0	43,14	+/-0

Leitung

Christine Sass

I. Finanzziele

Die im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2011“ unter Ziff.1 beschriebenen allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für die Stadtbücherei.

Budgetspezifische Finanzziele 2012

Alle Erträge werden für unecht deckungsfähig erklärt (**Zuschussbudget**) mit folgenden Ausnahmen: Auflösung von Zuschüssen.

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	12.500	0	280	280
Öffentlich-rechtliche Entgelte	253.074	302.350	243.183	-59.167
Privatrechtliche Leistungsentgelte	126.435	123.700	131.076	7.376
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.131	0	1.123	1.123
Sonstige ordentliche Erträge	123.026	135.000	108.561	-26.439
Ordentliche Erträge	518.166	561.050	484.223	-76.827
Personalaufwendungen	2.124.451	2.191.700	2.206.028	14.328
Versorgungsaufwendungen	13.259	15.100	12.942	-2.158
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	684.425	824.460	759.464	-64.996
Planmäßige Abschreibungen	235.087	251.710	276.061	24.351
Sonstige ordentliche Aufwendungen	50.173	61.300	56.063	-5.237
Ordentliche Aufwendungen	3.107.395	3.344.270	3.310.558	-33.712
Ordentliches Ergebnis	-2.589.229	-2.783.220	-2.826.335	-43.115
(+) Erträge aus internen Leistungen	5.358	3.800	6.208	2.408
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	624.627	660.163	650.515	-9.648
(-) Kalkulatorische Kosten	164.249	163.590	162.286	-1.304
Kalkulatorisches Ergebnis	-783.518	-819.953	-806.593	13.360
Nettoressourcenergebnis	-3.372.747	-3.603.173	-3.632.928	-29.755
(-) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	4.862	4.862
Sonderergebnis	0	0	-4.862	-4.862
Gesamtergebnis	-3.372.747	-3.603.173	-3.637.790	-34.617

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Öffentlich-rechtliche Entgelte

Sonstige ordentliche Erträge

Die Erträge aus Benutzungs- und Mahngebühren erreichen nach wie vor nicht die geplanten Ansätze. Die Zahl der aktiven Nutzer/-innen erreicht immer noch nicht den Stand von vor der renovierungsbedingten mehrmonatigen Schließung 2009. Eine seit September 2012 laufende Gutscheinkampagne zur Anwerbung neuer Leser scheint langsam Erfolg zu zeigen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Der Minderaufwand ist überwiegend durch nicht verbrauchte Bauunterhaltungsmittel entstanden. Aber auch die Energiekosten sind deutlich unter dem Ansatz geblieben.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr in Höhe von 76.169,76 € - ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 7.802,68 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2012		Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
27.20.01	Medien und Informationen für Sachliteratur	-2.601.854	-3.313.489	-3.318.345
27.20.02	Medien und Informationen für Schöne Literatur			
27.20.03	Medien und Informationen für Kinder- und Jugendliteratur			
27.20.04	Zeitungen und Zeitschriften			
27.20.05	Bereitstellen von Informationsdiensten und Aggregieren von Informationen			
27.20.06	Programmarbeit	-106.913	-134.357	-134.362
27.20.07	Führungen			
27.20.09	Überlassung von Arbeitsmaterialien und Räumen	-117.568	-185.082	-185.083
Gesamt 2012		-2.826.335	-3.632.928	-3.637.790

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 27.20 Stadtbücherei

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Die Bücherei und ihre Räumlichkeiten zukunftsfähig halten; Kundenbindung der Zielgruppen Ältere, Jugendliche und Migranten fördern; Kundengewinnung	
<ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung und Umsetzung eines Marketingkonzepts für inhaltliche Büchereiangebote (Medienangebot, Veranstaltungen, Führungen) und Räumlichkeiten (Veranstaltungssäle, Tiefgarage) Verbesserung der Verbuchung durch Umstellung auf moderne Transpondertechnologie (RFID) 	<ul style="list-style-type: none"> Die neue Imagebroschüre der Stadtbücherei liegt seit Oktober 2012 vor. Sie stellt das gesamte Dienstleistungsangebot des Hauses vor. Seit September 2012 läuft eine Gutscheinaktion für 3 Monate kostenlose Büchereinzugung, die Gutscheine werden unter anderem an Neubürger/innen, Studierende und Auszubildende verteilt. Im I. Quartal 2012 wurden die Medien auf die neue Verbuchungstechnik umgestellt und die entsprechenden Geräte installiert. Seit 2. Mai 2012 wird die neue Technik in der Hauptstelle und im Bücherbus eingesetzt.
Ziel: Dezentrale Büchereiangebote verbessern, neue Stadtteile und Wohnbebauungen berücksichtigen	
<ul style="list-style-type: none"> Optimierung der Büchereiangebote für den Emmertsgrund und Boxberg Einsatz des Bücherbusses den veränderten Stadtteilbedürfnissen anpassen 	<ul style="list-style-type: none"> Der Bücherbus hält wöchentlich an drei Haltestellen: Grundschule, Forum und Mombertplatz. Der neue Fahrplan wurde im Herbst 2010 angepasst und auf 22 Haltestellen pro Woche erweitert, damit ist die Kapazität erschöpft.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Publikumsfläche je 1000 Einwohner in qm	19,28	19,24	19,02
Anzahl der Ausweisinhaber	21.172	25.000	20.299 ¹⁾
Anzahl der Besucher Gesamtsystem			
• real	558.664	500.000	517.466
• virtuell	216.891	240.000	256.304
Zuschussbedarf je Besucher (real + virtuell) in €	4,35	4,87	4,70

1) Im Laufe des Jahres 2012 wurde bereits ersichtlich, dass die Planzahl nicht erreicht wird. Daher wurde im Herbst eine Gutschein-Aktion zur Anwerbung neuer Leser/innen gestartet.

Produkt	27.20.01	Medien und Informationen für Sachliteratur
Produkt	27.20.02	Medien und Informationen für Schöne Literatur
Produkt	27.20.03	Medien und Informationen für Kinder- und Jugendliteratur
Produkt	27.20.04	Zeitungen und Zeitschriften
Produkt	27.20.05	Bereitstellen von Informationsdiensten und Aggregieren von Information, Wissensmanagement

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verändertem Informationsbedürfnis und -verhalten der Kund/innen Rechnung tragen	
<ul style="list-style-type: none"> Verstärkter Einsatz von elektronischen und virtuellen Medien Verlagerung des Internetangebotes aus dem Intern@point in die Ausleihräume 	<ul style="list-style-type: none"> Erweiterung des Angebots von E-Medien. Einführung von WLAN in der gesamten Bücherei für Nutzer ab 18 Jahren und Installation von 10 kostenpflichtigen Internetplätzen.

Teilbudget 27.20.01 - 05	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	12.500	0	280	280
Öffentlich-rechtliche Entgelte	251.102	300.850	242.416	-58.434
Privatrechtliche Leistungsentgelte	16.904	15.731	15.312	-419
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.844	0	1.072	1.072
Sonstige ordentliche Erträge	123.026	135.000	108.561	-26.439
Ordentliche Erträge	405.376	451.581	367.641	-83.940
Personalaufwendungen	2.007.122	2.085.455	2.075.214	-10.241
Versorgungsaufwendungen	12.517	14.368	12.165	-2.203
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	547.119	628.687	607.432	-21.255
Planmäßige Abschreibungen	178.587	196.365	221.388	25.023
Sonstige ordentliche Aufwendungen	48.219	59.480	53.296	-6.184
Ordentliche Aufwendungen	2.793.564	2.984.355	2.969.495	-14.860
Ordentliches Ergebnis	-2.388.188	-2.532.774	-2.601.854	-69.080
(+) Erträge aus internen Leistungen	2.274	2.179	2.329	150
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	592.521	629.306	613.755	-15.551
(-) Kalkulatorische Kosten	100.529	102.151	100.209	-1.942
Kalkulatorisches Ergebnis	-690.776	-729.281	-711.635	17.646
Nettoressourcenergebnis	-3.078.964	-3.262.055	-3.313.489	-51.434
(-) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	4.856	4.856
Sonderergebnis	0	0	-4.856	-4.856
Gesamtergebnis	-3.078.964	-3.262.055	-3.318.345	-56.290

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Aktivbestand	218.235	220.000	214.873
Medieneinheiten je Einwohner	1,47	1,5	1,43
Aktualitätsgrad in %	38,0	40,0	35,16 ¹⁾
Anzahl Entleihungen	1.151.407	1.200.000	1.128.497
Zuschussbedarf je Entleihung in €	2,67	2,72	2,94
Präsenzquote Hauptstelle in %	46	55	55
Jahresöffnungsstunden des Gesamtsystems	3.477	3.600	3.106 ²⁾
Zeitungen und Zeitschriften (laufend gehalten)	337	410	340 ³⁾
Anteil AV-Medien am Gesamtbestand in %	11,23	15,0	13,19
Anteil virtuelle Medien am Gesamtbestand in %	2,08	5,0	2,54 ¹⁾
Nutzer/innen des kostenpflichtigen Internet- und PC-Angebots	2.383 ⁴⁾	4.000	3.899
Nutzer/innen des kostenlosen Wlan-Angebots	2.752	800	7.645 ⁵⁾

- 1) Aufgrund des zur Verfügung stehenden Medienetats war keine höhere Steigerung möglich.
- 2) Der Bücherbus hatte 24 ungeplante Standtage wegen Reparaturen.
- 3) Aufgrund gestiegener Kosten können nicht mehr so viele Abonnements finanziert werden.
- 4) Das Angebot stand erst ab 21.06.2011 zur Verfügung.
- 5) Das Angebot wird durch Werbung und Mundpropaganda immer bekannter und deshalb immer besser genutzt.

Produkt **27.20.06** **Programmarbeit**
Produkt **27.20.07** **Führungen**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Literarisches Fenster zur Welt	
Begleitung des Gastlandes der Frankfurter Buchmesse durch Veranstaltungen. 2012: Neuseeland	<ul style="list-style-type: none"> • Lesung des Bestseller-Autors Lloyd Jones am 25.9.2012. • Fotoausstellung „Ich lebe am Rande des Universums, wie jeder andere auch“ vom 9.10.-10.11.2012 über Neuseeländische Autoren.
Ziel: Autorengeburtstage begleiten	
<ul style="list-style-type: none"> • Hubert Bär (70. Geburtstag, 17.06.2012) • Gerhild Michel (70. Geburtstag, 08.11.2012) • Christa Dericum (80. Geburtstag, 21.05.2012) 	<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Geburtstagsgrüße an Hubert Bär. • der Geburtstag wurde nicht begleitet. • Besuch mit Blumengruß bei Frau Dericum im Pflegeheim. • zusätzlich schriftliche Geburtstagsgrüße an Marie Marcks zum 90. Geburtstag.
Ziel: Vermittlung der Bibliotheksangebote	
Verstärkt Führungen für neue Kund/innen und besondere Zielgruppen (z.B. Ältere, Migranten) anbieten	Durchführung von 100 Führungen incl. Einführung in die Nutzung der Stadtbücherei mit 1.570 Teilnehmern.

Teilbudget 27.20.06 / 27.20.07	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.972	1.500	767	-733
Privatrechtliche Leistungsentgelte	369	246	618	372
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	37	0	45	45
Ordentliche Erträge	2.378	1.746	1.430	-316
Personalaufwendungen	72.084	66.412	87.659	21.247
Versorgungsaufwendungen	449	457	514	57
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.527	22.140	16.144	-5.996
Planmäßige Abschreibungen	1.646	2.536	2.107	-429
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.597	1.681	1.919	238
Ordentliche Aufwendungen	86.303	93.226	108.343	15.117
Ordentliches Ergebnis	-83.925	-91.480	-106.913	-15.433
(+) Erträge aus internen Leistungen	47	73	63	-10
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	20.742	19.841	25.285	5.444
(-) Kalkulatorische Kosten	1.778	2.695	2.222	-473
Kalkulatorisches Ergebnis	-22.473	-22.463	-27.444	-4.981
Nettoressourcenergebnis	-106.398	-113.943	-134.357	-20.414
(-) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	5	5
Sonderergebnis	0	0	-5	-5
Gesamtergebnis	-106.398	-113.943	-134.362	-20.419

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl der Veranstaltungen	42	60	44 ¹⁾
Anzahl der Ausstellungen	15	12	14
Anzahl der Führungen	50	150	100 ¹⁾
• davon für Erwachsene	20	50	31
• davon für Kinder	30	100	69
Teilnehmer an Führungen	1.027	2.200	1.570 ¹⁾

1) Durch die Umstellung auf RFID waren nicht mehr Veranstaltungen/ Führungen möglich.

Produkt 27.20.09 Überlassung von Arbeitsmaterialien und Räumen

Teilbudget 27.20.09	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	109.161	107.723	115.146	7.423
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.250	0	6	6
Ordentliche Erträge	110.411	107.723	115.152	7.429
Personalaufwendungen	45.017	39.833	43.155	3.322
Versorgungsaufwendungen	291	275	263	-12
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	126.777	173.633	135.889	-37.744
Planmäßige Abschreibungen	50.950	52.809	52.566	-243
Sonstige ordentliche Aufwendungen	353	139	847	708
Ordentliche Aufwendungen	223.388	266.689	232.720	-33.969
Ordentliches Ergebnis	-112.977	-158.966	-117.568	41.398
(+) Erträge aus internen Leistungen	3.037	1.548	3.816	2.268
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	11.305	11.013	11.475	462
(-) Kalkulatorische Kosten	61.597	58.744	59.855	1.111
Kalkulatorisches Ergebnis	-69.865	-68.209	-67.514	695
Nettoressourcenergebnis	-182.842	-227.175	-185.082	42.093
(-) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	1	1
Sonderergebnis	0	0	-1	-1
Gesamtergebnis	-182.842	-227.175	-185.083	42.092

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Erlöse aus Vermietungen:			
• externe Nutzer	98.102	97.000	104.579
• interne Nutzer	11.778	10.700	12.707
Parkvorgänge in der Tiefgarage	59.289	63.500	58.131

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV Ausstattung

8.45000001

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	681 €	681 €

Betriebsgeräte

8.45000002

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
133.700 €	74.100 €	204.162 €	-3.638 €

Die Mittel wurden überwiegend (195.500 €) für die Umstellung der Medienverbuchung auf RFID verwendet.

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 43.319 € für die Beschaffung eines zusätzlichen Gebührenautomaten bereit gestellt; hierfür wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 46.700 € nach 2013 übertragen, da sich die Beschaffung nach 2013 verschob.

Schadensersatz

8.45000095

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	-952 €	-952 €

Funktionale Veränderungen

8.45000912

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	5.000 €	3.463 €	-1.537 €

Endabrechnung der Maßnahme. Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf 708.458 €.

Inhaltsverzeichnis

Musik- und Singschule Jahresbericht 2012	Amt 46
---	---------------

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen **Finanzziele** wurden erreicht.

Die **Sachziele** wurden soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden, bis auf die Erstellung eines stadtteilbezogenen Nutzungskonzepts (U-Räume), umgesetzt.

Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen umgesetzt:

- Im Schuljahr 2012/2013 wurden erneut 10 Stipendien in Zusammenarbeit mit der Musikschulstiftung vergeben. Aus Mitteln der Dr. Perkow-Stiftung konnten 2 Streichquartette gefördert werden.
- 85 Schüler/innen haben 2012 erfolgreich am Regionalwettbewerb Jugend musiziert teilgenommen; davon erhielten 62 Schüler/innen einen 1. Preis.
- In 2012 wurden 5 Lehrerkonzerte durchgeführt.

Ausblick:

Für 2013 ist die Umsetzung/Weiterführung des Vorschulförderprogramms „SBS“ in Zusammenarbeit mit Amt 51 an 5 städtischen Kindertagesstätten ebenso ein wichtiges Ziel, wie die Planung und Organisation des 50. Landeswettbewerbs für Jugend musiziert in Heidelberg sowie die vollständige Einführung/ Umsetzung der Unter- und Elementarstufenberatung. Projektbezogene Zusatzangebote wie das Angebot von Workshops als Ergänzung zum Unterricht, Musiktheateraufführung mit dem Heidelberger Kinderchor und Fortsetzung der Lehrerkonzertreihe sind wichtige Punkte in der Planung 2013.

Die Einführung eines neuen Musikschulverwaltungsprogramms soll bereits im 1. Quartal 2013 erfolgen.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2012/2011
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Gesamt	63	63,5	63	62,85	---

Leitung

Kersten Müller

I. Finanzziele

Die allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für die Musik- und Singschule.

Budgetspezifische Finanzziele

- Der Anteil der Eigenfinanzierungsmittel soll mittelfristig bis 40% betragen.
- Alle Erträge werden für unecht deckungsfähig erklärt (**Zuschussbudget**) mit folgenden Ausnahmen: Auflösung von Zuschüssen.

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	350.036	323.490	398.210	74.720
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.717.212	1.750.000	1.718.201	-31.799
Privatrechtliche Leistungsentgelte	19.568	13.500	17.401	3.901
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	51.187	0	69.058	69.058
Aktivierete Eigenleistungen	0	0	300	300
Sonstige ordentliche Erträge	3.085	0	3.151	3.151
Ordentliche Erträge	2.141.088	2.086.990	2.206.321	119.331
Personal- und Versorgungsaufwendungen	3.911.851	3.824.700	3.859.495	34.795
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	295.624	337.800	305.090	-32.710
Planmäßige Abschreibungen	245.632	197.700	197.445	-255
Sonstige ordentliche Aufwendungen	87.446	77.540	105.417	27.877
Ordentliche Aufwendungen	4.540.553	4.437.740	4.467.447	29.707
Ordentliches Ergebnis	-2.399.465	-2.350.750	-2.261.126	89.624
(+) Erträge aus internen Leistungen	143.084	138.000	134.300	-3.700
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	691.710	696.361	686.151	-10.210
(-) Kalkulatorische Kosten	227.956	218.900	220.336	1.436
Kalkulatorisches Ergebnis	-776.582	-777.261	-772.187	5.074
Nettoressourcenergebnis	-3.176.047	-3.128.011	-3.033.313	94.698
(+) Außerordentliche Erträge	525	0	0	0
Sonderergebnis	525	0	0	0
Gesamtergebnis	-3.175.522	-3.128.011	-3.033.313	94.698

Erläuterungen:

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Die erzielten Mehreinnahmen ergeben sich überwiegend aus einer Nachbewilligung des Landeszuschusses aus 2011 (€ 47.000), aufgrund höherer tatsächlicher Personalaufwendungen.

Öffentlich-rechtliche Entgelte

Das Planergebnis konnte aufgrund von Unterrichtsausfall (Gebührenrückerstattungen) nicht erreicht werden.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Im Rechnungsergebnis 2012 enthalten sind insbesondere die Eigenanteile der Teilnehmer an Orchester- und Chorfreizeiten (über € 63.000) sowie Erstattungen aus Gutscheinen für Teilhabe an Bildung und Kultur und Erstattungen des Landesverbandes der Musikschulen Baden-Württemberg für organisierte VdM-Fortbildungen.

Ordentliche Aufwendungen

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Der Mehraufwand ist größtenteils durch den verstärkten Einsatz von Honorarkräften entstanden.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr in Höhe von 152.799 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 136.419 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2012	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
26.30.01 Elementarer Unterricht	-2.211.452	-2.968.979	-2.968.979
26.30.02 Instrumental- und Vokalunterricht			
26.30.05 Durchführung von Veranstaltungen	-45.030	-52.638	-52.638
Sonstiges ¹⁾	-4.644	-11.696	-11.696
Gesamt 2012	-2.261.126	-3.033.313	-3.033.313

1) Überlassung von Arbeitsmaterialien und Räumen.

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 26.30 Musikschulen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der Zugangsmöglichkeiten zur Musik- und Singschule	
Erstellung und Vorlage eines Konzeptes zur Nutzung von Unterrichtsräumen in den Stadtteilen	Die Erstellung eines neuen Konzeptes zum Zwecke der Findung und dauerhaften Nutzung von Räumen in den Stadtteilen durch die Musikschule konnte nicht realisiert werden.
Ziel: Qualitätssicherung	
<ul style="list-style-type: none"> • Förderung begabter Schüler/innen durch Vergabe von Teilstipendien. Erhöhung des Vermögens der Förderstiftung (u.a. durch eine Benefizveranstaltung) • Förderung der Teilnahme am Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ • Förderung von Instrumentalunterricht in schwach belegten orchesterrelevanten Instrumentalfächern (u.a. durch Umsteigerworkshops, Schnupperkurse und der Anschaffung geeigneter Schulinstrumente) • Förderung der klassenübergreifenden Zusammenarbeit der Lehrkräfte (u.a. durch fachübergreifende Kammerkonzerte und Workshops) • Konzeption neuer Unterrichtsangebote 	<ul style="list-style-type: none"> • In 2012 wurden für das Schuljahr 2012/2013 10 Stipendien der Förderstiftung und 8 Stipendien der Dr. Perkow-Stiftung Streichquartett vergeben. Die Besucher der Weihnachtskonzerte spendeten zur Erhöhung des Vermögens der Förderstiftung einen Betrag von über € 1.500. • Am Regionalwettbewerb nahmen 85 Schüler der MSS mit großem Erfolg teil. • Es wurde im Rahmen der Zielvereinbarungen ein Bratschenworkshop für Violinen-Schüler durchgeführt. Leihinstrumente wurden aus dem Bestand der Musikschule zur Verfügung gestellt. • Es wurden zusätzlich zum Unterricht fünf fachübergreifende Projekte/ Workshops und vier Kammerkonzerte durchgeführt. • Die Klingende Instrumentenkunde für Grundschulen wurde konzipiert und durchgeführt.
Ziel: Verbesserung der Darstellung in der Öffentlichkeit	
Durchführung von Vorspielen in allen Heidelberger Stadtgebieten	Im Rahmen der Zielvereinbarungen wurden in den Jahren 2011 und 2012 in allen Stadtteilen Vorspiele durchgeführt. Rohrbach/ Südstadt wurde jedoch zusammengefasst.
Ziel: Integration der Musik- und Singschule in die regionale Bildungslandschaft	
<ul style="list-style-type: none"> • Pflege der Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen, Privatschulen, städt. Kindertagesstätten u.a. durch die Integration des Landesförderprogramms Singen-Bewegen-Sprechen • Durch Steigerung des Anschlussunterrichts die Nachhaltigkeit von Kooperationen gewährleisten • Integration von Kindern mit Migrationshintergrund durch gebührenfreie Unterrichtsangebote in den Kindertagesstätten und Schulen 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Kooperationsprogramm wurde fortgesetzt. Das Landesförderprogramm Singen- Bewegen- Sprechen (SBS) mit Landesmitteln auf 12 Gruppen ausgeweitet. • Der direkte Anschlussunterricht ist in der Regel konstant. Bei den Angeboten in der Thadden-Grundschule konnte er verdoppelt werden. • Durch die Auswahl der Kooperationspartner gegeben. Die Zahl wird aber nicht statistisch erfasst.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Zusammenarbeit mit den Eltern, Freunden und Förderern der Musik- und Singschule	
<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung regelmäßiger Gesprächskreise mit Eltern, Freunden und Förderern der Musik- und Singschule • Einbindung des Elternbeirates in die Angebotsplanung 	<ul style="list-style-type: none"> • Es fanden insgesamt 6 Sitzungen und Treffen mit Elternbeirat und Kuratorium statt. • Der Elternbeirat wurde zur Einführung der dreistufigen Unterrichtsberatung und zur Durchführung des Landeswettbewerbs 2013 eingebunden.
Ziel: Verbesserung des Kostendeckungsgrades	
Umsetzung einer Gebührenerhöhung zum 01.10.2012	Eine Gebührenerhöhung um durchschnittlich 2 % wurde zum 01.10.2012 umgesetzt.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Kostendeckungsgrad (%)	41,9	41,6	43,5
Gesamtjahreswochenstunden			
• nach VdM Statistik (ohne Regiezeiten)	1.671	1.520	1.634
• inkl. Regiezeiten und Deputatsermäßigungen	1.810	1.720	1.801
Aufwendungen für eine JWStd (inkl. Regiezeiten und Deputatsermäßigungen) bezogen auf die Gesamtaufwendungen (€)	3.017	3.112	2.981
Angebotene Hauptfächer	32	32	32
Schüler insgesamt ohne Kooperationen	2.837	2.550	2.787
davon			
• mit zwei oder mehr Fächern (inkl. Ergänzungsfächer)	740	750	732
• mit zwei oder mehr Fächern (nur Hauptfächer)	127	100	119
• Heidelberger Schüler	2.569	2.300	2.552
• Auswärtige Schüler	268	250	235
• Kinder und Jugendliche	2.605	2.400	2.556
• Erwachsene über 27 Jahre	232	150	231
Kooperationsschüler insgesamt	523	500	538

Produkt 26.30.01 Elementarer Unterricht
 Produkt 26.30.02 Instrumental- und Vokalunterricht

Teilbudget 26.30.01 / 26.30.02	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	349.079	321.317	397.523	76.206
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.670.172	1.706.960	1.647.911	-59.049
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.501	3.465	4.418	953
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.034	0	2.762	2.762
Sonstige ordentliche Erträge	402	0	403	403
Ordentliche Erträge	2.024.188	2.031.742	2.053.017	21.275
Personal- und Versorgungsaufwendungen	3.848.425	3.768.047	3.796.675	28.628
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	203.738	314.574	212.674	-101.900
Planmäßige Abschreibungen	200.178	153.615	152.866	-749
Sonstige ordentliche Aufwendungen	86.857	77.304	102.254	24.950
Ordentliche Aufwendungen	4.339.198	4.313.540	4.264.469	-49.071
Ordentliches Ergebnis	-2.315.010	-2.281.798	-2.211.452	70.346
(+) Erträge aus internen Leistungen	143.084	138.000	134.300	-3.700
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	686.261	690.642	680.743	-9.899
(-) Kalkulatorische Kosten	217.266	210.069	211.084	1.015
Kalkulatorisches Ergebnis	-760.443	-762.711	-757.527	5.184
Nettoressourcenergebnis	-3.075.453	-3.044.509	-2.968.979	75.530
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	-3.075.453	-3.044.509	-2.968.979	75.530

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Betriebswirtschaftlicher Kostendeckungsgrad (%)	41,3	41,6	42,4
Durch Erträge gedeckte Personal- und Versorgungsaufwendungen (%)	56,3	57,6	57,6
Anteil Unterrichtsdeputatsstunden zu Gesamtdeputatsstunden in der Produktgruppe (%)	92,3	88	90,7
Anteil der Teilnehmer an Wettbewerben im Verhältnis zu Gesamtschülerzahl (%)	2,0	2,0	2,6
Unterricht (%) (ohne Kooperationen):			
• Einzelunterricht	40,9	39	41,3
• Gruppenunterricht	13,6	16	10,2
• Klassenunterricht	45,5	45	48,5
Fachbeleger ohne Kooperationsschüler, davon	3.772	3.700	3.687
• Elementarunterricht	663	700	672
• Instrumental- und Vokalunterricht	1.919	1.800	1.927
• Kurse	377	350	266
• Ensembles- und Ergänzungsfächer	813	850	822
Fachbeleger Kooperationsschulen	523	550	538
Zuschuss pro Beleger insgesamt in €	716	716	703
Anteil Geschwisterermäßigung / Gesamtschülerzahl in %	36,9	37	27,9 ¹⁾
Anteil der Schüler mit Heidelberg-Pass an der Gesamtschülerzahl in %	13,5	13	11,7
Anteil Heidelberg-Passinhaber an den Gesamtaufwendungen in €	707.768	677.853	603.287

1) Aufgrund vermehrter Kursangebote und Kooperationen mit Schulen und Kita's kann sich die Zahl der Geschwisterermäßigungen kurzfristig vermindern, da auf Kursangebote und bei Kooperationen keine Geschwister verknüpft bzw. Geschwisterermäßigungen gebührenrelevant berücksichtigt werden.

Produkt 26.30.05 Durchführung von Veranstaltungen

Teilbudget 26.30.05	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	957	3	687	684
Öffentlich-rechtliche Entgelte	5.027	5.000	5.385	385
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.368	35	2.959	2.924
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	50.153	0	66.296	66.296
Sonstige ordentliche Erträge	3	0	3	3
Ordentliche Erträge	59.508	5.038	75.330	70.292
Personal- und Versorgungsaufwendungen	38.677	38.053	38.133	80
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	55.762	4.226	76.541	72.315
Planmäßige Abschreibungen	2.317	1.875	2.523	648
Sonstige ordentliche Aufwendungen	589	236	3.163	2.927
Ordentliche Aufwendungen	97.345	44.390	120.360	75.970
Ordentliches Ergebnis	-37.837	-39.352	-45.030	-5.678
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	5.449	5.719	5.408	-311
(-) Kalkulatorische Kosten	2.162	2.171	2.200	29
Kalkulatorisches Ergebnis	-7.611	-7.890	-7.608	282
Nettoressourcenergebnis	-45.448	-47.242	-52.638	-5.396
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	-45.448	-47.242	-52.638	-5.396

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl der Veranstaltungen und Vorspiele:			
• Konzerte	22	25	26
• Lehrerkonzerte	3	2	5
• Informationsveranstaltungen	3	3	2
• Sonstige Veranstaltungen	2	3	2
• Vorspiele und Prüfungen	97	80	99

Produkt 26.30.06 **Mitwirkung bei Fremdveranstaltungen**
Produkt 26.30.07 **Überlassung von Arbeitsmaterialien und Räumen**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Mitwirkung bei Fremdveranstaltungen	15	15	10
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen und Lehrkräfte bei Fremdveranstaltungen	370	400	250 ¹⁾
Anzahl Vermietungen/ Nutzungen Säle und Räume (Lutherhaus)	11	20	10 ¹⁾
Anteil der ausgeliehenen Leihinstrumente im Verhältnis zum Gesamtbestand in %	27,8	25	26,9

1) Es waren keine weiteren Fremdveranstaltungen möglich.

III. Finanzhaushalt

Sanierung Lutherhaus
8.46000110

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	254 €	254 €

Restliche Honorarzahlung der Maßnahme „Sanierung Lutherhaus“ .

Sanierung Lutherhaus, Rückzahlung überz. Bauausgaben
8.46000190

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	-42.997 €	-42.997 €

Rückzahlung der Reinhard GmbH aufgrund eines Kostenfestsetzungsverfahrens sowie Erstattung der außergerichtlichen Kosten.

Zutrittskontrolle Kirchstraße 2
8.46001110

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	5.000 €	5.531 €	531 €

Restabwicklung der Maßnahme; hier: Systemüberprüfung.

Inhaltsverzeichnis

Archiv Jahresbericht 2012	Amt 47
--	---------------

Gesamtbetrachtung

Rückblick 2012 und Ausblick auf 2013

Parallel zum „Normalgeschäft“, den Querschnittsaufgaben innerhalb der Verwaltung und der externen, i. d. R. wissenschaftlichen Benutzung des Archivs entwickelte sich die Lösung der Raumfrage zum alles dominierenden Arbeitsschwerpunkt: Im Blick auf die 2013 anstehende Zusammenführung der derzeit auf 5 Standorte im Stadtgebiet zersplitterten Bestände in der IGH nahmen 2012 insbesondere die Planung und technische Ausstattung gemeinsam mit der GGH, Architekten und Technikern breiten Raum ein. Dazu kamen und kommen die im Vorfeld des Archivumzugs anstehenden umfangreichen Vorbereitungen, Organisations- und Ablaufplanungen. Denn endlich sind die Archivbestände am neuen Standort derart zusammenzuführen, dass sich daraus für deren Bearbeitung sowie für den raschen Zugriff auf das Archivgut Synergieeffekte einstellen.

Denn immerhin ist eine merkliche Steigerung der Servicequalität angestrebt, die sich z. B. auch in der geplanten Erweiterung der Öffnungszeiten niederschlagen wird, nämlich von derzeit wöchentlich 14 Stunden an 2 Tagen auf zukünftig 32 Stunden an 4 durchgehend geöffneten Besuchertagen.

Daneben wurden mit Unterstützung des Archivs 2 Wanderausstellungen u. a. im Rathausfoyer eröffnet: Eine vom Arbeitskreis der Archive in der Metropolregion Rhein-Neckar „Stadt, Land, Heimat – Beiträge zur Geschichte der Metropolregion Rhein-Neckar im Industriezeitalter“ und eine von der Hochschule für Jüdische Studien erstellte Ausstellung zu Leben und Werk des Rabbiners, Mathematikers und Vordenkers des politischen Zionismus Hermann Schapira.

Positive Resonanz fanden zudem die vom Archiv angebotenen Führungen und Vorträge. Die seit dem Jahr 2000 und auch in 2012 schon traditionell vom Stadtarchiv für die Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare VdW in Heidelberg organisierten Fortbildungslehrgänge („Einführung in das Wirtschaftsarchivwesen“, „Die Herausforderungen der Globalisierung und die Rolle der Archivars“, „Records Management“) wurden gleichfalls rege besucht und durchweg mit Noten besser als eins evaluiert.

In gemeinsamer Herausgeberschaft des Archivs mit den Staatlichen Schlössern und Gärten B-W wurde 2012 als Sonderveröffentlichung Nr. 20 die Dissertation „Das Heidelberger Schloss. Burg-Residenz-Denkmal“ vorgestellt. Das bereits bei seiner Vorstellung als neues Standardwerk bezeichnete Buch beleuchtet auf rund 300 Seiten - für Touristen als auch für historisch interessierte Leser/-innen gleichermaßen geeignet – die über 900jährige Baugeschichte des Heidelberger Schlosses.

Im Juni erfolgt die lange erwartete Präsentation der an der Universität Paris-Sorbonne entstandenen und vom Archiv herausgegebenen Dissertation „Fremdarbeiter in Heidelberg im Zweiten Weltkrieg“. Aufgrund unerwarteter Archivalienfunde in israelischen Archiven wird die gemeinsam mit der Hochschule für Jüdische Studien herausgegebene Veröffentlichung von Frau Prof. Dr. Birgit Klein über den Rabbiner, Mathematiker und Vordenker des politischen Zionismus Hermann Schapira erst im 3. Quartal 2013 erscheinen. Ebenfalls noch für 2013 geplant ist eine Sonderveröffentlichung von Prof. Dr. Christian Führer unter dem (Arbeits-)Titel „Die Amerikaner in Heidelberg ... more than memories“ sowie eine an der Sporthochschule Köln entstandene Diplomarbeit über die Heidelberger Paralympics von 1972.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2011/2012
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Gesamt	7	6,78	7	6,28	-

Leitung

Dr. Peter Blum

I. Finanzziele

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	1.000	0	53	53
Öffentlich-rechtliche Entgelte	14.322	15.000	16.518	1.518
Privatrechtliche Leistungsentgelte	384	50	238	188
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	200	200
Ordentliche Erträge	15.706	15.050	17.009	1.959
Personalaufwendungen	508.886	489.400	484.671	-4.729
Versorgungsaufwendungen	1.128	1.600	1.125	-475
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	41.789	48.870	37.064	-11.806
Planmäßige Abschreibungen	21.832	12.450	14.834	2.384
Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.798	26.020	19.091	-6.929
Ordentliche Aufwendungen	594.433	578.340	556.785	-21.555
Ordentliches Ergebnis	-578.727	-563.290	-539.776	23.514
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	209.628	206.851	223.096	16.245
(-) Kalkulatorische Kosten	2.287	1.260	1.534	274
Kalkulatorisches Ergebnis	-211.915	-208.111	-224.630	-16.519
Nettoressourcenergebnis	-790.642	-771.401	-764.406	6.995
Gesamtergebnis	-790.642	-771.401	-764.406	6.995

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Zwei für 2012 geplante Publikationen werden 2013 der Öffentlichkeit vorgestellt werden; die Rechnungsstellung erfolgt ebenfalls 2013.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 9.448 € - ein positiver Abschluss in Höhe von 14.627 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Operationale Ziele

Produkt **25.21.01** **Bildung, Erschließung, Verwahrung und Pflege der Bestände**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserte Zugänglichkeit und erweiterte Nutzungsmöglichkeiten von Archivgut	
<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung von Nachweis und Recherche durch aussagekräftige EDV-Erfassung weiterer Findmittel zur mittelfristigen Bereitstellung im Internet • Umstellung der Zeitgeschichtlichen Sammlung auf EDV: Aufbau einer Datenbank stadthistorisch relevanter Zeitungsartikel (schnellerer Zugriff und Recherchemöglichkeit – auch im städtischen Intranet) • Digitalisierung der Bildsammlung, inhaltliche Erschließung und Erfassung der Metadaten 	<ul style="list-style-type: none"> • Verzeichnungsarbeiten erfolgen • Überarbeitung und technische Aufbereitung der Zeitgeschichtlichen Sammlung erfolgte, die Beschaffung der Software wurde auf 2013 verschoben • Kontinuierliche Digitalisierung und Erfassung der Bildsammlung

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Raumkapazität (laufender Regalmeter)	6.700 ¹⁾	6.700 ¹⁾	6.700 ¹⁾
Umfang neu übernommener Ablieferungen (lfm)	36	25	20
Belegung (laufender Meter vorhandenes Registratur-/Archivgut)	6.731 ²⁾	6.720 ¹⁾	6751 ²⁾
Auslastung in % (Belegung/Raumkapazität)	100	100	100
Anzahl digitalisierte/in Datenbank erschlossene Fotos	7.077/4.557	7.500/5.000	8.079/5.045
Anzahl digitalisierte/erschlossene Fotos Bahnstadt	580	0	956

- 1) Der Wegfall des sog. Planmagazins bedingte die Anmietung weiterer Kellerräume in der Max-Jarecki-Straße (Kompensation).
- 2) Teilweise Lagerung der neu angelieferten Archivalien bis zur Verzeichnung bzw. Umzug an den neuen Archivstandort Max-Joseph-Straße 71 in Umzugskartons

Produkt **25.21.02** **Benutzerdienst**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl Benutzertage extern	877 ¹⁾	1.000 ¹⁾	690 ¹⁾
Anzahl Benutzertage intern	179	200	165
Anzahl Anfragen extern	647	600	744
Anzahl Anfragen intern	182	200	152
Anzahl Meldeanfragen	198	300	238
Anzahl Anfragen zum Personenstandsregister ²⁾	334	500	368
Neu erstellte Bilddateien (Reproduktionen und Neuaufnahmen von Fotos, Gemälden, Archivalien etc., Stückzahl), davon	1.688	2.000	1.836
• extern	345	500	1.012
• archivintern	977	1.300	533
• Kurpfälzisches Museum	366	200	291
Kopien von Mikrofilmen (Stückzahl)	2.088	3.000	2.170

- 1) Seit März 2010 Reduzierung von drei auf zwei Öffnungstage pro Woche aufgrund der räumlichen Situation.
- 2) Seit der Reform des Personenstandsgesetzes werden seit 1.1.2009 die standesamtlichen Personenstandsregister an das Archiv abgegeben (einschl. Auskunftserteilung, Kopien)

Produkt **25.21.03** **Erforschung und Vermittlung der Orts- und Landesgeschichte**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Förderung des historischen Bewusstseins der Bevölkerung für ihre Stadtgeschichte - eigene Publikationen -	
<u>2011</u> Prof. Dr. Birgit Klein Hermann Schapira – Neue Erkenntnisse zu Heidelberger Einflüssen auf die Entwicklung des deutschen Zionismus (Arbeitstitel – in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Jüdische Studien)	<ul style="list-style-type: none"> Die Sichtung neuer Archivalienfunde hat zur Folge, dass die Veröffentlichung nun 2013 erscheint
<u>2012</u> Alice Habersack, Zwangsarbeit in Heidelberg (Diss. Heidelberg-Paris/Sorbonne)	<ul style="list-style-type: none"> Die Publikation wird Juni 2013 der Öffentlichkeit vorgestellt
Ziel: Mitwirkung an Publikationen / Forschungsprojekten	
<ul style="list-style-type: none"> Lehraufträge an der Hochschule für Jüdische Studien und am Historischen Seminar der Uni Mainz Projektbezogene Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands Aus- und Weiterbildung des International Council on Archives (ICA) Einrichtung eines Hip-Hop-Archivs in Heidelberg 	<ul style="list-style-type: none"> Lehraufträge wurden wahr genommen Teilnahme am Meeting in Australien wurde aus Kostengründen ausgesetzt Der Gemeinderat beschließt ein Realisierungskonzept; erste Kontaktaufnahme mit dem Rapper Frederik „Torch“ Hahn in Bezug auf die Ansiedlung eines Hip-Hop-Archivs beim Stadtarchiv erfolgte
Ziel: Ausstellung	
<u>2011</u> Ausstellung im Rathausfoyer gemeinsam mit der Hochschule für Jüdische Studien: Herman Schapira (13.6.-1.7.)	<ul style="list-style-type: none"> Die Ausstellung wurde im Rathausfoyer gezeigt

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl der eigenen Publikationen	1	1	1
Kosten der Publikationen	6.313 €	18.000 €	0
Mitwirkung an Publikationen/Forschungsprojekten	2	3	1
Vorträge	4	7	4
Führungen	5	10	5
Ausstellungen	1	0	3
Fortbildungsveranstaltungen	3	3	2

Produkt **25.21.04** **Beratung und Unterstützung**

Beratung extern

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl Beratungsstunden	42	50	34

Beratung intern

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl Beratungsstunden	44	45	27
Anzahl der Keller- und Magazinräume	25	26	26

III. Finanzhaushalt**Büro-/EDV-Ausstattung**

8.47000001

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Ist/Plan-Abweichung
2.590 €	0 €	2.247 €	343 €

Erwerb von 4 Monitoren (833 €) sowie Software und Lizenzen zur Bildbearbeitung (1.413 €).

Inhaltsverzeichnis

Amt für Soziales und Senioren Jahresbericht 2012	Amt 50
---	---------------

Gesamtbetrachtung

Das Gesamtergebnis für 2012 hat sich gegenüber der Planung – insbesondere aufgrund deutlicher Mehreinnahmen – um knapp 5 Mio. € verbessert.

Die Mehreinnahmen von knapp über 4 Mio. € sind im Wesentlichen auf:

- die Erhöhung der Beteiligung des Bundes bei den Kosten der Unterkunft im Rahmen des SGB II (von 28,5% auf 39,8%),
- die Erhöhung der Ausgleichsleistungen des Bundes nach § 34 Abs. 2 Wohngeldgesetz für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (von rund 16% auf 45%) und
- höhere Erstattungsleistungen im Rahmen des Flüchtlingsaufnahmegesetzes, aufgrund höherer Zuweisungszahlen bei den Asylbewerbern, zurückzuführen.

Die Minderausgaben von rund 800 T€ sind im Bereich SGB II entstanden. Die Kosten der Unterkunft und Heizung resultieren aus einer weitgehend stabilen Wirtschaftslage, die einen prognostizierten Anstieg der Zahl der Bedarfsgemeinschaften verhindern konnte.

Mehraufwendungen in der stationären Hilfe zur Pflege und der ambulanten Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung konnten durch Minderausgaben insbesondere bei der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen kompensiert werden. Insgesamt gelang es in Heidelberg den Anstieg der Transferaufwendungen gegenüber dem Vorjahr auf unter 1% zu halten; zum Vergleich der Landesdurchschnitt lag bei 3,3%.

Neben der umfangreichen und umfassenden Aufgabenstellung des Amtes, die sich unmittelbar aus den rechtlichen Bestimmungen des SGB XII ableiten sind für das Jahr 2012 besonders erwähnenswert:

- Die erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit für die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets.
- Die Umwidmung von Obdachlosenunterkünften in Asylbewerberunterkünfte, um die stark steigende Anzahl von Asylbewerbern mit Wohnraum versorgen zu können.
- Die sukzessive Umsetzung der Ergebnisse – Aufstockung des Fachpersonals – des Evaluationsberichtes aus 2008 für die Seniorenzentren.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2012/2011
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Gesamt	105,5	107,96	105,5	110,68	0

Leitung

Angelika Haas-Scheuermann

I. Finanzziele

Von den in den „Ausführungsbestimmungen zum Haushaltsplan 2011 / 2012 der Stadt Heidelberg“ unter Ziffer 2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen wurde wie folgt abgewichen:

Allgemeine Finanzziele 2012	Abweichende Ziele 2012
<p>Reduzierung der Aufwendungen für die sonstige Unterhaltung des unbeweglichen und beweglichen Vermögens, der Sach- und Dienstleistungen sowie der sonstigen ordentlichen Aufwendungen. Dabei erfolgt eine differenzierte Betrachtung für jede einzelne Kostenart mit folgenden unterschiedlichen Vorgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deckelung auf dem Niveau des Rechnungsergebnisses 2009 • Reduzierung des Rechnungsergebnisses 2009 um 5% • Reduzierung des Planwertes 2010 um 15% 	<p>Höhere Mietaufwendungen nach Inbetriebnahme der Neubauten im Mörgelgewann für die Unterbringung von Obdachlosen sowie Umschichtung von Mitteln für die Unterbringung von Flüchtlingen (bisher Sozialhilfefaufwendungen, jetzt Mieten und Pachten).</p>

Budgetspezifische Finanzziele 2012

Ergebnishaushalt:

- Ergänzend zu den Regelungen in den Ausführungsbestimmungen werden folgende Konten für **gegenseitig deckungsfähig** erklärt:
Sozialtransferaufwendungen, Kostenerstattungen an Gemeinden/Gemeindeverbände im Rahmen der Sozialhilfe und Leistungsbeteiligungen für Grundsicherung für Arbeitssuchende
- Folgende Erträge werden für **unecht deckungsfähig** erklärt:
Erträge bei den sonstigen Transfererträgen (Kostenbeiträge/Aufwendungsersatz), den Kostenerstattungen von Land, Gemeinden und Gemeindeverbänden im Rahmen der Sozialhilfe sowie der Leistungsbeteiligung des Bundes für die Grundsicherung für Arbeitssuchende unecht deckungsfähig zu den unter oben für gegenseitig deckungsfähig erklären Aufwendungen

Finanzhaushalt:

- Folgende Ansätze werden für **gegenseitig deckungsfähig** erklärt:
 - Büro-/EDV-Ausstattung
 - Betriebsgeräte

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	13.217.690	11.286.100	14.586.806	3.300.706
Sonstige Transfererträge	4.103.904	3.825.000	4.038.308	213.308
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.520	0	2.420	2.420
Privatrechtliche Leistungsentgelte	110.001	238.300	80.696	- 157.604
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.049.672	3.617.000	4.118.518	501.518
Sonstige ordentliche Erträge	251	0	151.051	151.051
Ordentliche Erträge	21.483.038	18.966.400	22.977.799	4.011.399
Personalaufwendungen	6.788.618	6.768.800	7.147.696	378.896
Versorgungsaufwendungen	12.870	16.400	12.660	- 3.740
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.114.250	3.262.240	3.159.886	- 102.354
Planmäßige Abschreibungen	525.608	325.510	110.246	- 215.264
Transferaufwendungen	47.195.997	47.163.600	46.783.302	- 380.298
Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.954.190	21.287.730	20.772.268	- 515.462
Ordentliche Aufwendungen	78.591.533	78.824.280	77.986.058	- 838.222
Ordentliches Ergebnis	- 57.108.495	- 59.857.880	- 55.008.259	4.849.621
(+) Erträge aus internen Leistungen	17.074	16.500	26.232	9.732
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	1.708.073	1.754.474	1.637.066	- 117.408
(-) Kalkulatorische Kosten	24.789	20.760	4.817	- 15.943
Kalkulatorisches Ergebnis	- 1.715.788	- 1.758.734	- 1.615.651	143.083
Nettoressourcenergebnis	- 58.824.283	- 61.616.614	- 56.623.910	4.992.704
(-) Außerordentliche Aufwendungen	18	0	242	242
Sonderergebnis	- 18	0	- 242	- 242
Gesamtergebnis	- 58.824.301	- 61.616.614	- 56.624.152	4.992.462

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Die Mehreinnahmen resultieren aus:

- erhöhten Ausgleichsleistungen des Bundes nach § 34 Abs. 2 Wohngeldgesetz für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung,
- erhöhten Leistungsbeteiligungen des Bundes an den Kosten der Unterkunft und Heizung im Rahmen des SGB II (u. a. zur Abgeltung des Mehraufwandes bei der Einführung des Bildungs- und Teilhabepakets) und
- dem Eingang von Spenden (insbesondere RNZ-Weihnachtsaktion) für die keine Ansätze kalkuliert waren.

Sonstige Transfererträge

Die Einnahmen bei den Transferaufwendungen sind höher als angesetzt ausgefallen, insbesondere im Bereich der Hilfe zur Pflege.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Aufgrund höherer Zuweisungszahlen bei den Asylbewerbern kam es zu höheren Erstattungsleistungen im Rahmen des Flüchtlingsaufnahmegesetzes.

Daneben ist auch die Personalkostenerstattung der Bundesagentur für Arbeit für das Jobcenter höher ausgefallen als geplant.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für die Zurverfügungstellung und Unterhaltung der Obdachlosenunterkünfte sind geringer ausgefallen als veranschlagt.

Planmäßige Abschreibungen

Aufgrund von baulichen Verzögerungen verschob sich die Zuschusszahlung für das Louise-Ebert-Altenzentrum nach 2013. Die Maßnahme Sanierung Wilhelm-Frommel-Haus wurde vom KVJS abgelehnt, weshalb seitens der Stadt keine Bezuschussung erfolgte.

Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen beinhalten insbesondere die Zuschussleistungen an die Träger der Wohlfahrtspflege und die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII. Insgesamt kam es zu einer Unterschreitung von rund 380 T€. Auf die Erläuterungen bei den einzelnen Produkten wird verwiesen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Bei den Kosten der Unterkunft für Leistungsbezieher nach dem SGB II sind Minderausgaben in Höhe von rund 1.255 T€ entstanden. Dem gegenüber stehen Mehrausgaben beim Verwaltungskostenanteil der Kommunen am Jobcenter in Höhe von rund 382 T€. Die von der Bundesanstalt für Arbeit prognostizierten Verwaltungskosten sind höher ausgefallen als erwartet.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr – ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 138.237,99 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2012	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcen- cenergebnis €	Gesamt- ergebnis €
31.10 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII	- 33.639.404	- 34.453.504	- 34.453.622
31.20 Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II	- 13.262.818	- 13.285.701	- 13.285.705
31.30 Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler	- 824.833	- 894.038	- 894.048
31.40 Soziale Einrichtungen	- 3.263.970	- 3.510.181	- 3.510.216
31.50 Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	- 77.161	- 87.351	- 87.352
31.60 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	- 2.016.177	- 2.090.694	- 2.090.707
31.70 Betreuungsleistungen	- 273.233	- 352.626	- 352.638
31.80 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	- 1.249.119	- 1.535.981	- 1.536.024
31.90 Leistungen für Bildung und Teilhabe § 6b BKKG	- 375.312	- 413.834	- 413.840
Andere Produktgruppen ¹⁾	- 26.232	0	0
Gesamt 2012	- 55.008.259	- 56.623.910	- 56.624.152

1) Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung (Geschäftsführung Sozialausschuss).

II. Operationale Ziele

Produktbereichsübergreifende Ziele

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<p>Ziel: Ziel ist es, Menschen in Notlagen, Menschen mit körperlichen, seelischen oder geistigen Defiziten sowie deren Familien ein würdiges Leben zu ermöglichen, einer gesellschaftlichen Ausgrenzung entgegenzuwirken und sie, soweit das möglich ist, dazu zu befähigen, möglichst selbständig und unabhängig von der gewährten Hilfe zu leben. Dabei steht der Mensch mit seinen unterschiedlichen Bedürfnissen unter Einbeziehung eines Umfeldes im Mittelpunkt. Dies bedeutet, dass er im Rahmen einer gezielten Steuerung so viel Hilfe wie nötig erhält. Dabei ist in der Regel ambulanten Angeboten der Vorzug vor stationären Angeboten zu geben. Bei der Weiterentwicklung der jeweiligen Versorgungsstrukturen werden die Leistungserbringer und die Betroffenen und Angehörigen eng eingebunden.</p>	
<p>siehe Maßnahmen bei den einzelnen Produktgruppen</p>	<p>siehe Ergebnisse bei den einzelnen Produktgruppen</p>
<p>Ziel: Einführung von Kennzahlen und Richtlinien zur Bewertung von sozialen Einrichtungen</p>	
	<p>Bei Einrichtungen der Pflege und Eingliederungshilfe basieren die kommunalen Leistungen auf Tagesatzvereinbarungen, bei denen Kennzahlen hinterlegt sind. Bei freiwilligen Angeboten zur Verbesserung der kommunalen Daseinsvorsorge sind die Strukturen der jeweiligen Anbieter so unterschiedlich, dass die Einführung von Kennzahlen nicht möglich ist.</p>

Produktgruppe 31.10 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Hilfe zur Pflege / Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	
Ziel: Weiterentwicklung und Anpassung des Angebots für pflegebedürftige Menschen	
<p>Verstärkte Berücksichtigung des persönlichen Budgets bei der Beratung, um passgenauere und flexiblere Hilfsangebote zu ermöglichen.</p>	<p>Potentiell Berechtigte werden umfassend zu Möglichkeiten und Verfahrensabläufen eines persönlichen Budgets beraten.</p> <p>Das persönliche Budget ist im Bereich der Hilfe zur Pflege etabliert und wird in geeigneten Fällen angenommen. Da die Organisation der Hilfen für Betroffene einen hohen Aufwand erfordert, wird es weiterhin lediglich von Personen in Anspruch genommen, die diesen Aufwand auch leisten können. In einem Hilfefall konnte in Zusammenarbeit mit der Krankenkasse / Pflegekasse ein trägerübergreifendes persönliches Budget erfolgreich umgesetzt werden.</p> <p>In der Eingliederungshilfe wird das persönliche Budget vorwiegend von jüngeren Menschen für eine flexible Gestaltung des Bereichs Teilhabe gewünscht.</p>
Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	
Ziel: Verbesserung der Lebenssituation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und deren Familien unter Beachtung der mit Blick auf den demographischen Wandel entwickelten Ziele des Grundsatzes der Wohnortnähe	
<p>Analyse, Bewertung und Umsetzung der Ergebnisse der im Jahr 2010 fortgeschriebenen Teilhabeplanung für Menschen mit geistiger Behinderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung eines teilstationären Angebots für Autisten • Ausbau von Wohnangeboten auch für Menschen mit gravierenden Einschränkungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lebenshilfe plant die Umsetzung eines Angebotes in 2013. Das inhaltliche Konzept ist bereits mit der Stadt abgestimmt. • Die ersten Abstimmungsgespräche mit der Johannes Diakonie wurden durchgeführt. Es erfolgt von dort eine Standortprüfung im Stadtgebiet.
Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	
Ziel: Weiterentwicklung der Strukturen und Schaffung passgenauer Hilfen für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen	
<p>Durch bessere Vernetzung der Akteure Optimierung der regionalen Strukturen – orientiert an den Ergebnissen des gemeinsam mit den Leistungserbringern im Jahr 2007 durchgeführten Workshops. Insbesondere durch Konzeptentwicklung für ein neues Steuerungssystem verstärkte Zugangssteuerung durch den Sozialhilfeträger</p>	<p>Zunehmend suchen junge Erwachsene mit Wohnungsproblemen um Hilfen, für die es bisher keine passgenauen Angebote gibt.</p> <p>In den Wohncontainern Sickinger Str.13 werden über die Fachstelle für Wohnungsnotfälle von Mai bis Oktober 2013 in 2 Zimmern 4 Übernachtungsstellen für diesen Personenkreis eingerichtet. Die Übernachtungsdauer ist auf 2 Wochen befristet. In dieser Zeit sollen der tatsächliche Bedarf abgeklärt und entsprechende weiterführende Maßnahmen eingeleitet werden.</p>

Teilbudget 31.10	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	5.131.527	5.312.600	6.769.847	1.457.247
Sonstige Transfererträge	3.899.807	3.645.000	3.854.651	209.651
Privatrechtliche Leistungsentgelte	230	0	1.718	1.718
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	287.610	253.000	330.040	77.040
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	150.800	150.800
Ordentliche Erträge	9.319.174	9.210.600	11.107.056	1.896.456
Personalaufwendungen	3.447.053	3.357.974	3.057.567	- 300.407
Versorgungsaufwendungen	6.762	8.972	4.666	- 4.306
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	190.458	146.535	199.116	52.581
Planmäßige Abschreibungen	23.575	13.041	61.279	48.238
Transferaufwendungen	41.398.392	41.326.500	41.320.807	- 5.693
Sonstige ordentliche Aufwendungen	261.100	95.102	103.025	7.923
Ordentliche Aufwendungen	45.327.340	44.948.124	44.746.460	- 201.664
Ordentliches Ergebnis	- 36.008.166	- 35.737.524	- 33.639.404	2.098.120
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	1.031.672	1.045.251	812.480	- 232.771
(-) Kalkulatorische Kosten	2.111	1.401	1.620	219
Kalkulatorisches Ergebnis	- 1.033.783	- 1.046.652	- 814.100	232.552
Nettoressourcenergebnis	- 37.041.949	- 36.784.176	- 34.453.504	2.330.672
(-) Außerordentliche Aufwendungen	11	0	118	118
Sonderergebnis	- 11	0	- 118	- 118
Gesamtergebnis	-37.041.960	- 36.784.176	- 34.453.622	2.330.554

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Die Mehreinnahmen resultieren insbesondere aus den erhöhten Ausgleichsleistungen des Bundes nach § 34 Abs. 2 Wohngeldgesetz für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.

Sonstige Transfererträge

Insbesondere im Bereich der Hilfe zur Pflege waren Mehreinnahmen über den prognostizierten Ansätzen zu verzeichnen.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Produkt 31.10.01 Hilfe zur Pflege			
HzP-ambulant			
• Anzahl der Personen zum Jahresende	302	330	306
• Bruttoaufwand insgesamt in €	5.359.934	5.200.000	5.182.239
HzP-stationär			
• Anzahl der Personen zum Jahresende	454	460	436
• Bruttoaufwand insgesamt in €	5.607.221	5.450.000	5.706.765
Kommunale Kurzzeitpflege			
• Auslastung der 20 Pflegebetten im Haus Philippus in %	91	90	89
Pflegestützpunkt. Bisher: Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle (IAV-Stelle)			
• Anzahl fachlicher Beratungen Ratsuchender	4.457	1.300 ¹⁾	6.134 ²⁾
• Anzahl der Kontakte und Vermittlungen zu professionellen Diensten und Anbietern		2.200 ¹⁾	¹⁾
Förderung ambulanter Dienste in €	59.085	66.500	56.444

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Produkt 31.10.02 Eingliederungshilfe für behinderte Menschen			
• Anzahl der Personen zum Jahresende insgesamt (ambulant, teilstationär, stationär)	748	740	746
• Bruttoaufwand insgesamt in €	15.987.209	16.600.000	15.847.930
Produkt 31.10.04 Hilfen für blinde Menschen			
• Anzahl der Personen zum Jahresende	141	165	150
• Bruttoaufwand insgesamt in €	677.700	770.000	673.756
Produkt 31.10.05 Hilfe zum Lebensunterhalt und zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit			
HzL außerhalb von Einrichtungen (einschl. Haushaltshilfen)			
• Anzahl der Fälle zum Jahresende	96	100	115
• Bruttoaufwand insgesamt in €	305.062	350.000	296.448
Grundsicherung außer- und innerhalb von Einrichtungen			
• Anzahl der Personen zum Jahresende	1.656	1.690	1.731
• Bruttoaufwand insgesamt in €	10.122.461	9.975.000	10.647.329
Produkt 31.10.07 Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten			
• Anzahl der Personen zum Jahresende	147	145	134
• Bruttoaufwand insgesamt in €	364.328	500.000	441.626

- 1) Diese Kennzahlen stehen nicht mehr zur Verfügung. Mit Umwandlung der IAV-Stelle in einen Pflegestützpunkt ist die verbindliche Statistik der Landesarbeitsgemeinschaft der Pflegestützpunkte zu beachten.
- 2) Hierbei handelt es sich um die Anzahl der Gesamtkontakte im Jahresverlauf. Diese setzen sich wie folgt zusammen: 2.137 Einzelinformationen, 2.941 Beratungen, 1.056 Kontakten zu Kooperationspartnern im 2. Halbjahr.

Produktgruppe 31.20 Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II

Teilbudget 31.20	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	7.592.376	5.570.000	7.370.176	1.800.176
Sonstige Transfererträge	600	0	600	600
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.371.245	1.100.000	1.304.260	204.260
Ordentliche Erträge	8.964.221	6.670.000	8.675.036	2.005.036
Personalaufwendungen	1.328.005	1.336.436	1.492.145	155.709
Versorgungsaufwendungen	1.434	1.933	1.707	- 226
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.656	2.256	2.013	- 243
Planmäßige Abschreibungen	279	257	303	46
Transferaufwendungen	181.996	0	0	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.491.643	21.002.689	20.441.686	- 561.003
Ordentliche Aufwendungen	22.005.013	22.343.571	21.937.854	- 405.717
Ordentliches Ergebnis	- 13.040.792	- 15.673.571	- 13.262.818	2.410.753
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	23.913	24.764	22.829	- 1.935
(-) Kalkulatorische Kosten	57	47	54	7
Kalkulatorisches Ergebnis	- 23.970	- 24.811	- 22.883	1.928
Nettoressourcenergebnis	- 13.064.762	- 15.698.382	- 13.285.701	2.412.681
(-) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	4	4
Sonderergebnis	0	0	- 4	- 4
Gesamtergebnis	- 13.064.762	- 15.698.382	- 13.285.705	2.412.677

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Die höheren Erträge resultieren insbesondere aus der Erhöhung der Bundesbeteiligung an den kommunalen Kosten für Unterkunft und Heizung für Leistungsbezieher nach dem SGB II. Hier hat sich die Leistungsbeteiligung des Bundes von 28,5% auf 39,8% erhöht.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die Anzahl der vom Jobcenter betreuten Bedarfsgemeinschaften ist entgegen der Prognose von 4.600 um 100 Bedarfsgemeinschaften geringer ausgefallen. Dadurch sind auch geringere Ausgaben für die Kosten der Unterkunft und die Wohnraumbeschaffungskosten entstanden.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl der vom Jobcenter betreuten Bedarfsgemeinschaften zum Jahresende	4.256	4.600	4.500

Produktgruppe 31.30 Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler

Teilbudget 31.30	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	92.131	123.750	50.463	- 73.287
Sonstige Transfererträge	69.805	80.000	81.362	1.362
Privatrechtliche Leistungsentgelte	6	0	31	31
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	740.397	420.000	876.718	456.718
Ordentliche Erträge	902.339	623.750	1.008.574	384.824
Personalaufwendungen	281.044	307.089	264.313	- 42.776
Versorgungsaufwendungen	370	822	307	- 515
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.670	7.127	4.859	- 2.268
Planmäßige Abschreibungen	1.108	1.175	2.441	1.266
Transferaufwendungen	1.669.707	1.580.000	1.554.434	- 25.566
Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.463	8.477	7.053	- 1.424
Ordentliche Aufwendungen	1.941.436	1.904.692	1.833.407	- 71.285
Ordentliches Ergebnis	- 1.039.097	- 1.280.942	- 824.833	456.109
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	82.214	95.326	69.073	- 26.253
(-) Kalkulatorische Kosten	167	131	132	1
Kalkulatorisches Ergebnis	- 82.381	- 95.458	- 69.205	26.253
Nettoressourcenergebnis	- 1.121.478	- 1.376.400	- 894.038	482.362
(-) Außerordentliche Aufwendungen	1	0	10	10
Sonderergebnis	- 1	0	- 10	- 10
Gesamtergebnis	- 1.121.479	- 1.376.400	- 894.048	482.352

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:
Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Aufgrund höherer Zuweisungszahlungen bei den Asylbewerbern kam es zu höheren Erstattungsleistungen im Rahmen des Flüchtlingsaufnahmegesetzes.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Produkt 31.30.01 Hilfen für Flüchtlinge			
Leistungsberechtigte nach dem AsylbLG			
• Anzahl der Personen	267	300	318 ¹⁾
• Aufwendungen insgesamt in €	1.669.708	1.580.000	1.554.434

- 1) Die Anzahl der Personen belief sich zum Stichtag 31.12.2012 auf 318 Personen.
Die Ausgaben sind dennoch geringer ausgefallen als im Vorjahr. Dies ist dadurch zu erklären, dass die Anzahl der betreuten Personen zum Jahresbeginn rückläufig war. Erst zum Jahresende war ein Zulauf zu verzeichnen.

Produktgruppe 31.40 Soziale Einrichtungen

Teilbudget 31.40	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	93.362	92.000	92.284	284
Privatrechtliche Leistungsentgelte	109.764	238.300	78.945	- 159.355
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.324.876	1.300.000	1.351.062	51.062
Ordentliche Erträge	1.528.002	1.630.300	1.522.291	- 108.009
Personalaufwendungen	704.110	773.330	787.520	14.190
Versorgungsaufwendungen	1.930	2.063	2.003	-60
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.854.297	3.060.029	2.883.279	- 176.750
Planmäßige Abschreibungen	490.629	305.347	32.049	- 273.298
Transferaufwendungen	1.110.501	1.300.500	1.043.453	- 257.047
Sonstige ordentliche Aufwendungen	37.393	33.976	37.957	3.981
Ordentliche Aufwendungen	5.198.860	5.475.245	4.786.261	- 688.984
Ordentliches Ergebnis	- 3.670.858	- 3.844.945	- 3.263.970	580.975
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	220.124	242.724	244.751	2.027
(-) Kalkulatorische Kosten	21.046	18.488	1.460	- 17.028
Kalkulatorisches Ergebnis	- 241.170	- 261.211	- 246.211	15.000
Nettoressourcenergebnis	- 3.912.028	- 4.106.156	- 3.510.181	595.975
(-) Außerordentliche Aufwendungen	2	0	35	35
Sonderergebnis	- 2	0	- 35	- 35
Gesamtergebnis	- 3.912.030	- 4.106.156	- 3.510.216	595.940

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:
Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die Zahl der Flüchtlinge, die nach der Entscheidung über den Asylantrag noch vorübergehend in den Flüchtlingsunterkünften verblieben sind war rückläufig. Dadurch haben sich die Mieteinnahmen entsprechend vermindert.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Nutzungsentschädigungen bei den Obdachlosenunterkünften sind etwas höher ausgefallen als prognostiziert.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für die Zurverfügungstellung und Unterhaltung von Obdachlosenunterkünften und Flüchtlingsunterkünften sind geringer ausgefallen als angesetzt.

Transferaufwendungen

Das Seniorenzentrum Boxberg/Emmertsgrund konnte 2012 noch nicht in Betrieb gehen. Dadurch sind die Ausgaben für Seniorenzentren geringer ausgefallen.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Förderung der Altenarbeit (Seniorenzentren Freier Träger)			
Zuschüsse an freie Träger in €	1.110.501	1.300.500	1.043.452 ¹⁾
Verwaltung und Betrieb von Not- / Obdachlosenunterkünften			
Anzahl der bekannten Wohnungsnotfälle	1.063	1.050	1.068
Anzahl der Beratungsfälle	352	350	344
Verwaltung und Betrieb von Einrichtungen für Flüchtlinge und Aussiedler			
Gemeinschaftsunterkünfte (GU)			
• Anzahl der Plätze	269	229	307 ²⁾
• davon belegte Plätze	181	140	262
Übergangswohnheim für Aussiedler			
• Anzahl der Plätze	27	57	18 ³⁾
• Anzahl der Bewohner	3	10	3
Bruttoaufwand für Unterbringung Flüchtlinge und Aussiedler in €	714.109	580.000	685.428

- 1) Die Minderausgaben resultieren aus:
Verschiebung der Inbetriebnahme des Seniorenzentrums Boxberg/Emmertsgrund nach 2013.
Die Mietsteigerungen sind geringer ausgefallen als prognostiziert.
- 2) Aufgrund steigender Zuweisungsraten bei den Asylbewerbern wurden Unterkünfte für den Obdachlosen- und Aussiedlerbereich entsprechend umgewidmet.
- 3) Aufgrund steigender Zuweisungsraten bei den Asylbewerbern wurden Unterkünfte für Aussiedler in Unterkünfte für Asylbewerber umgewidmet.

Produktgruppe 31.50 Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz

Teilbudget 31.50	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	9.885	16.650	3.136	- 13.514
Sonstige Transfererträge	133.692	100.000	99.424	- 576
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1	0	2	2
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	317.544	544.000	256.438	- 287.562
Ordentliche Erträge	461.122	660.650	359.000	- 301.650
Personalaufwendungen	39.313	37.440	38.920	1.480
Versorgungsaufwendungen	52	100	45	- 55
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	653	869	715	- 154
Planmäßige Abschreibungen	155	143	156	13
Transferaufwendungen	543.552	780.000	393.963	- 386.037
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.216	1.035	2.362	1.327
Ordentliche Aufwendungen	584.941	819.587	436.161	- 383.426
Ordentliches Ergebnis	- 123.819	- 158.937	- 77.161	81.776
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	11.500	11.622	10.171	- 1.451
(-) Kalkulatorische Kosten	23	16	19	3
Kalkulatorisches Ergebnis	- 11.523	- 11.638	- 10.190	1.448
Nettoressourcenergebnis	- 135.342	- 170.575	- 87.351	83.224
(-) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	1	1
Sonderergebnis	0	0	- 1	- 1
Gesamtergebnis	- 135.342	- 170.575	- 87.352	83.223

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:**Kostenerstattungen und Kostenumlagen****Transferaufwendungen**

Die Fallzahlen im Rahmen der Kriegsopferfürsorge sind weiterhin rückläufig. Die Transferaufwendungen sind dadurch deutlich geringer ausgefallen als prognostiziert.

Aufgrund geringerer Ausgaben verringert sich auch der Kostenerstattungsanspruch gegenüber dem Bund.

Produktgruppe 31.60 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege

Teilbudget 31.60	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	190.075	171.100	192.414	21.314
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.000	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	251	0	251	251
Ordentliche Erträge	198.326	171.100	192.665	21.565
Personalaufwendungen	23.411	25.825	39.855	14.030
Versorgungsaufwendungen	47	67	62	- 5
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	25.645	4.538	16.892	12.354
Planmäßige Abschreibungen	2.917	666	3.162	2.496
Transferaufwendungen	2.138.752	2.176.600	2.139.349	- 37.254
Sonstige ordentliche Aufwendungen	27.839	5.411	9.522	4.111
Ordentliche Aufwendungen	2.218.611	2.213.107	2.208.842	- 4.265
Ordentliches Ergebnis	- 2.020.285	- 2.042.007	- 2.016.177	25.830
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	48.111	48.825	73.992	25.167
(-) Kalkulatorische Kosten	587	184	525	341
Kalkulatorisches Ergebnis	- 48.698	- 50.008	- 74.517	- 24.509
Nettoressourcenergebnis	- 2.068.983	- 2.092.015	- 2.090.694	1.321
(-) Außerordentliche Aufwendungen	1	0	13	13
Sonderergebnis	- 1	0	- 13	- 13
Gesamtergebnis	- 2.068.984	- 2.092.015	- 2.090.707	1.308

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:**Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen****Transferaufwendungen**

Bei den Zuschüssen für den Sozialpsychiatrischen Dienst und der Kinderbetreuung in den Übergangswohnheimen wurde eine erhöhte Förderung des Landes vereinnahmt und weitergeleitet.

Transferaufwendungen in € (Zuschüsse)	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Verbände der Liga	168.985	175.000	161.755 ¹⁾
Jüdische Kultusgemeinde (V)	14.540	14.540	14.540
Bahnhofsmision	13.200	13.200	13.200
Asylarbeitskreis (V)	19.000	19.000	19.000
Sonstige Einrichtungen der Wohlfahrtspflege (teilweise V)	209.745	215.000	213.745
Pro Familia (V)	44.000	44.000	44.000
Nichtsesshaftenbetreuung (V)	290.034	293.600	274.257 ²⁾
Projekt „Wohnungslose Frauen“	53.000	63.000	37.046 ³⁾
Verbraucherberatung	6.800	6.800	6.800

Transferaufwendungen in € (Zuschüsse)	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Soziale Arbeit Mörgelgewann (V)	335.580	348.500	344.691
Kinderbetreuung Übergangswohnheime (V)	11.000	11.000	15.000
Schuldnerberatungsstelle (V)	153.056	155.000	154.985
Aktionsgemeinschaft Drogen e.V. (V)	275.420	275.500	275.420
Sozialpsychiatrischer Dienst (K)	102.500	102.500	118.800
AIDS-Hilfe (V)	94.360	94.360	94.360
Selbsthilfegruppen / Selbsthilfebüro (V)	88.495	87.000	87.303
AGJ Psychosoziale Beratungsstelle (V)	92.800	92.800	92.800
Blaues Kreuz (V)	69.600	69.600	69.600
AG Soziale Nothilfe	20.000	20.000	20.000
Projekt HILDA	28.000	28.000	28.000
Projekt „Ehrenamtliche Sozialpaten“	30.900	38.200	30.517
Bürgertreff Rohrbach – Projekt Quartier am Turm	8.217	0	5.349 ⁴⁾
Diakonie - Rückkehrberatung	9.520	10.000	8.180
Mehrgenerationenhaus	0	0	10.000 ⁵⁾

(V) Institutionen mit Kooperationsvertrag Komplementärförderung zu Land

(K) Komplementärförderung zu Land

- 1) Im Jahre 2012 ist ein Angebot für Sozialberatung vorübergehend weggefallen. Dadurch sind die Ausgaben geringer ausgefallen.
- 2) Verschiedene Nachberechnungen aus den Vorjahren, die zu Rückerstattungen führten, haben die Ausgaben für 2012 entsprechend verringert.
- 3) Neben den Zuschüssen in Höhe von 37.046 fielen auch noch Mietaufwendungen und Nebenkosten in Höhe von 9.891 € an; insgesamt beläuft sich die städt. Förderung auf 46.937 €.
- 4) Neben dem Sachkostenzuschuss in Höhe von 5.349 € fielen auch noch Betriebskosten in Höhe von 582 € an; insgesamt beläuft sich die städtische Förderung auf 5.931 €. Die Deckung der Kosten erfolgt durch eine Mittelübertragung aus 2011.
- 5) Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 10.11.2011 wird dem Mehrgenerationenhaus ein Zuschuss gewährt. Die Deckung der außerplanmäßigen Kosten erfolgte durch Mehreinnahmen bei der Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft.

Produktgruppe 31.70 Betreuungsleistungen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Vermeidung rechtlicher Betreuungen	
Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit zu Vorsorgemöglichkeiten (Einzelberatungen, Veranstaltungsteilnahmen, Infotage in Stadtteilen, Vorträge, Sprechstunden)	Es wurden 699 Einzelgespräche im Bereich Vorsorge geführt, 221 Vorsorgevollmachten beglaubigt, ein Infoabend in der Weststadt, 28 Veranstaltungen (Vorträge, Infostände) zum Thema Vorsorge durchgeführt und 5 Sprechstunden außerhalb angeboten. Daneben wurden mehrere Zeitungsartikel veröffentlicht.

Teilbudget 31.70	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	1.360	0	198	198
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.520	0	2.420	2.420
Ordentliche Erträge	2.880	0	2.618	2.618
Personalaufwendungen	298.553	265.620	253.202	- 12.418
Versorgungsaufwendungen	1.420	705	1.148	443
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.564	6.809	8.091	1.282
Planmäßige Abschreibungen	1.414	937	1.255	318
Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.126	8.107	12.155	4.048
Ordentliche Aufwendungen	322.077	282.178	275.851	- 6.327
Ordentliches Ergebnis	- 319.197	- 282.178	- 273.233	8.945
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	100.123	83.379	79.229	- 4.150
(-) Kalkulatorische Kosten	199	96	164	68
Kalkulatorisches Ergebnis	- 100.322	- 83.475	- 79.393	4.082
Nettoressourcenergebnis	- 419.519	- 365.653	- 352.626	13.027
(-) Außerordentliche Aufwendungen	1	0	12	12
Sonderergebnis	- 1	0	- 12	- 12
Gesamtergebnis	- 419.520	- 365.653	- 352.638	13.015

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl bestehender Betreuungen	1.384	1.390	1.418
Anzahl eingesetzter ehrenamtlicher Betreuer/innen	754	800	799

Produktgruppe 31.80 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen

Teilbudget 31.80	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	106.974	0	108.288	108.288
Ordentliche Erträge	106.974	0	108.288	108.288
Personalaufwendungen	650.055	648.586	1.040.816	392.230
Versorgungsaufwendungen	855	1.737	2.551	814
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	29.307	34.077	42.216	8.139
Planmäßige Abschreibungen	5.531	3.944	9.012	5.068
Transferaufwendungen	153.097	0	108.230	108.230
Sonstige ordentliche Aufwendungen	137.336	132.933	154.582	21.649
Ordentliche Aufwendungen	976.181	821.276	1.357.407	536.131
Ordentliches Ergebnis	- 869.207	- 821.276	- 1.249.119	- 427.843
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	190.416	201.584	286.093	84.509
(-) Kalkulatorische Kosten	599	398	769	371
Kalkulatorisches Ergebnis	- 191.015	- 201.981	- 286.862	- 84.881
Nettoressourcenergebnis	- 1.060.222	- 1.023.257	- 1.535.981	- 512.724
(-) Außerordentliche Aufwendungen	2	0	43	43
Sonderergebnis	- 2	0	- 43	- 43
Gesamtergebnis	- 1.060.224	- 1.023.257	- 1.536.024	- 512.767

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:
**Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Transferaufwendungen**

Unter Zuwendungen und Zuweisungen wurden Spendeneingänge (u. a. RNZ-Spendenaktion) verbucht für die keine Ansätze gebildet werden.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Produkt 31.80.01 Gewährung von Wohngeld			
Gesamtzahl der Wohngeldfälle zum Jahresende	1.418	1.500	1.366
Ausgezahltes Wohngeld in €	3.471.233	3.000.000	3.231.768

Produktgruppe 31.90 Leistungen für Bildung und Teilhabe § 6b BKKG

Teilbudget 31.90	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Sonstige Transfererträge	0	0	2.271	2.271
Ordentliche Erträge	0	0	2.271	2.271
Personalaufwendungen	0	0	147.126	147.126
Versorgungsaufwendungen	0	0	171	171
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	2.705	2.705
Planmäßige Abschreibungen	0	0	589	589
Transferaufwendungen	0	0	223.066	223.066
Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	3.926	3.926
Ordentliche Aufwendungen	0	0	377.583	377.583
Ordentliches Ergebnis	0	0	- 375.312	- 375.312
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	0	0	38.448	38.448
(-) Kalkulatorische Kosten	0	0	74	74
Kalkulatorisches Ergebnis	0	0	- 38.522	- 38.522
Nettoressourcenergebnis	0	0	- 413.834	- 413.834
(-) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	6	6
Sonderergebnis	0	0	- 6	- 6
Gesamtergebnis	0	0	- 413.840	- 413.840

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:
Transferaufwendungen

Bei der Aufstellung des Doppelhaushaltes 2011/2012 war die gesetzliche Änderung bei den Leistungen für Bildung und Teilhabe noch nicht bekannt, sodass kein Ansatz gebildet wurde. Die Ausgaben wurden durch Minderausgaben bei den übrigen Transferleistungen kompensiert.

III. Finanzhaushalt

Investitionszuschuss Altenpflegeheim Louise-Ebert-Haus

8.50000040

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
240.000 €	0 €	0 €	- 240.000 €

Der Beginn der Baumaßnahme hat sich erneut verschoben. Baubeginn erfolgt 2013.

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 240.000 € nach 2013 übertragen.

Investitionszuschuss Altenpflegeheim Wilhelm-Frommel-Haus

8.50000041

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
40.000 €	0 €	0 €	- 40.000 €

Der 2. Bauabschnitt der Modernisierung bzw. Erweiterung des Altenpflegeheims Wilhelm-Frommel-Haus wurde nicht umgesetzt. Die Mittel wurden daher nicht in Anspruch genommen.

Inhaltsverzeichnis

Kinder- und Jugendamt Jahresbericht 2012	Amt 51
---	---------------

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden erreicht.

Die Gesamtausgaben für Hilfen zur Erziehung/Eingliederungshilfen und Kostenerstattungen (inkl. Kosten für das Projekt Heilpädagogik und Kinder- und Jugendlicherholung) betragen 10.580.408 € und lagen mit 54.592 € knapp unter dem Haushaltsansatz von 10.635.000 €.

Die Sachziele wurden, soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden, weitgehend umgesetzt. Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen umgesetzt:

- Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zur frühkindlichen Bildung standen zum 31.12.2012 1.323 Betreuungsplätze in Einrichtungen und ca. 270 Plätze in Kindertagespflege für Kinder unter 3 Jahren zur Verfügung. Die Betreuungsquote beträgt für Kinder unter drei Jahren in Heidelberg zum 31.12.2012 insgesamt 45 % (ausgehend von 3.536 Kindern lt. Bedarfsplanung 2012/2013).
- Das Essensgeld für bedürftige Kinder wird seit Januar 2010 bei Vorlage eines „Heidelberg-Passes +“ übernommen. Ab dem Jahr 2011 erhalten monatlich durchschnittlich ca. 880 Kinder, davon ca. 400 Kinder in städtischen Einrichtungen, ein kostenloses Mittagessen über den Heidelberg-Pass. Ein Teil der Kosten des kostenlosen Mittagessens wird ab 01.01.2012 im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets durch Bundesmittel abgedeckt. Darüber hinaus werden auch Kinder, die sich im letzten Kindergartenjahr befinden und Inhaber eines „Heidelberg-Passes +“ sind, von den Kindergartenentgelten befreit. Dies waren im Jahr 2011 monatlich durchschnittlich ca. 260 Kinder. Diese Regelung wurde zum 01.01.2012 auch auf Kinder, die sich im vorletzten Kindergartenjahr befinden, erweitert. Derzeit können rund 450 Kinder im Monat den Kindergarten unentgeltlich besuchen.
- Im Juli 2012 startete auf der Grundlage des neuen Bundeskinderschutzgesetzes die „Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen“, die Fördermittel für entsprechende Vorhaben in diesem Bereich vorsieht.

Hervorzuheben ist Folgendes:

- Auch in 2012 ist die Anzahl von Mitteilungen über Kindeswohlgefährdungen erneut angestiegen. Das neue Bundeskinderschutzgesetz hat zu einer weiteren Sensibilisierung in Bezug auf Gefährdungslagen von Kindern und Jugendlichen beigetragen. Aufgrund dessen und weiterer zunehmender Bedarfslagen, sowie weiteren Entgelterhöhungen bei diversen Jugendhilfeleistungen, mussten insgesamt deutlich mehr notwendige und geeignete Hilfen zur Erziehung, Hilfen für junge Volljährige und Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen als in den Vorjahren gewährt werden. Der Haushaltsansatz wurde dadurch in diesem Teilbereich der Hilfen überschritten. Die überwiegende Anzahl der erzieherischen Hilfen wurde entsprechend der Zielsetzung im ambulanten und teilstationären Rahmen gewährt.
- Durch die Änderung des Kindertagesbetreuungsgesetzes stiegen die Kosten im Bereich der Kleinkindbetreuung in den letzten Jahren kontinuierlich an. Ende 2011 hat das Land den Forderungen der Kommunen entsprochen und ab 2012 die Landeszuschüsse für diesen Bereich erhöht. Die finanziellen Mittel des Landes Baden-Württemberg, die im Rahmen des Finanzausgleichsgesetzes zur Finanzierung der Kleinkindbetreuung geflossen sind, haben sich gegenüber den Planungen im Jahr 2012 um 7.738.000 € erhöht.

Ausblick:

In Bezug auf die Gewährung von Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen ist auch in 2013 mit Ausgaben zumindest auf dem Niveau des Vorjahrs zu rechnen. Weiterhin ist von zunehmenden Bedarfslagen auszugehen, denen vorrangig durch ambulante und teilstationäre Hilfen zu begegnen versucht wird.

Auch zeichnet sich ab, dass die neuen rechtlichen Vorgaben zur inklusiven Betreuung von behinderten und beeinträchtigten Kindern in Kindertageseinrichtungen und zur inklusiven Beschulung dieser Kinder in Regelschulen zusätzliche Hilfen im Rahmen der Eingliederungshilfe erforderlich machen. Insgesamt ist festzustellen, dass entsprechend dem landes- und bundesweiten Trend die Bedarfslagen, die Hilfen zur Erziehung oder Eingliederungshilfen zur Folge haben, auch in Heidelberg zunehmen. Insbesondere nehmen die Zahlen von Kindern und Jugendlichen mit seelischen Beeinträchtigungen und intensivpädagogischen, d. h. kostenintensiven Hilfebedarfen zu.

Wenn andere, niedrigschwellige Unterstützungssysteme nicht ausreichen oder scheitern, oder wenn im Rahmen des Schutzauftrags gemäß § 8a SGB VIII eine Kindeswohlgefährdung nicht anders abgewendet werden kann, sind erzieherische Hilfen erforderlich. Weiterhin wird durch möglichst frühzeitige, präventive Unterstützungsangebote, durch Qualitätssicherung und –entwicklung bei den vielfältigen strukturellen Angeboten sowie durch eine konsequente, an der Wirksamkeit der Einzelfallhilfen orientierte Hilfeplanung, regelmäßig versucht, dem Fallzahlen- und Kostenanstieg entgegen zu steuern.

Im Jahr 2013 sollen bis zu 180 neue Betreuungsplätze für Kleinkinder in Einrichtungen und 20 neue Plätze in der Tagespflege zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zur frühkindlichen Bildung geschaffen werden.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2012/2011
	Soll	Ist	Soll	Ist	
- normale Stellen	267,75	281,75 ¹⁾	277,75 ¹⁾	318 ²⁾	+10 ¹⁾
- Praktikanten/ -innen	28	11	28	11 ³⁾	0
Gesamt	295,75	292,75	305,75	329 ²⁾	+10

- 1) Schaffung von 10 Planstellen für Erzieher/-innen für den Betrieb der neuen Kindertagesstätte Schwetzingen Terrasse.
- 2) In Umsetzung des Gemeinderatsbeschlusses vom 24.08.2012 zu Qualitätsverbesserungen in den städtischen Kindertagesstätten durch Umsetzung der Vorgaben der Kindertagesstättenverordnung (Drucksache 0354/2012/BV) wurde Ende 2012 mit der sukzessiven Einstellung zusätzlicher Fachkräfte begonnen. Die erforderlichen zusätzlichen Planstellen werden im Haushaltsjahr 2013 geschaffen.
- 3) Der Ausbildungsmarkt bietet keine ausreichende Zahl an qualifizierten Erzieherinnen im Anerkennungsjahr (Jahrespraktikant/innen). Daher mussten mehrere der Praktikanten/innen-Stellen mit ausgebildeten Erzieher/innen besetzt werden.

Leitung

Myriam Feldhaus

I. Finanzziele

Von den im Vorbericht beschriebenen allgemeinen Finanzziele gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel
<ul style="list-style-type: none"> Zusätzliche Bereitstellung von 109.670 €, davon 108.300 € im Kita-Bereich

Budgetspezifische Ziele
<p>Ergebnishaushalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Abweichend von den Regelungen in den Ausführungsgenehmigungen werden folgende Konten zusätzlich in die gegenseitige Deckungsfähigkeit einbezogen: Leistungen der Jugendhilfe einschließlich Erstattungen

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	11.421.261	13.139.640	22.110.190	8.970.550
Sonstige Transfererträge	1.498.973	915.000	1.166.686	251.686
Öffentlich rechtliche Entgelte	2.582.347	3.600	2.819.990	2.816.390
Privatrechtliche Leistungsentgelte	25.813	2.659.000	25.567	-2.633.433
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.241.873	2.225.000	2.364.574	139.574
Sonstige ordentliche Erträge	1.059	0	225.184	225.184
Ordentliche Erträge	17.771.326	18.942.240	28.712.191	9.769.951
Personalaufwendungen	15.070.991	15.542.000	16.140.327	598.327
Versorgungsaufwendungen	82.094	100.000	85.249	-14.751
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.427.395	3.787.650	4.311.305	523.655
Planmäßige Abschreibungen	1.456.104	1.303.140	1.541.281	238.141
Transferaufwendungen	37.658.937	43.064.170	39.486.176	-3.577.994
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.168.756	1.521.600	1.384.669	-136.931
Ordentliche Aufwendungen	58.864.277	65.318.560	62.949.007	-2.369.553
Ordentliches Ergebnis	-41.092.951	-46.376.320	-34.236.816	12.139.504
(+) Erträge aus internen Leistungen	65.292	70.370	65.760	-4.610
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	3.535.322	3.395.209	3.628.314	233.105
(-) Kalkulatorische Kosten	1.119.061	1.127.140	1.181.025	53.885
Kalkulatorisches Ergebnis	-4.589.091	-4.451.979	-4.743.579	-291.600
Nettoressourcenergebnis	-45.682.042	-50.828.299	-38.980.395	11.847.904
(-) Außerordentliche Aufwendungen	502	0	1.936	1.936
Sonderergebnis	-502	0	-1.936	-1.926
Gesamtergebnis	-45.682.544	-50.828.299	-38.982.332	11.845.967

Nach dem neuen Haushaltsrecht werden Haushaltsreste nicht mehr im betroffenen Haushaltsjahr (2012) gebucht und erscheinen somit nicht mehr im Rechnungsergebnis. Das Budget des folgenden Jahres (2013) wird dafür entsprechend erhöht. Im Teilhaushalt des Amtes 51 werden folgende Aufwendungen übertragen:

Instandhaltungszuschüsse Kitas
Qualitätsentwicklung in Kitas

Haushaltsrest nach 2013 i. H. v. 95.000 €
Haushaltsrest nach 2013 i. H. v. 8.000 €

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Die Mehrerträge resultieren überwiegend aus der Erhöhung der Fördersätze des Landes für die Kleinkindbetreuung ab 01.01.2012. Hierdurch kam es zu Mehrerträgen für Krippenplätze i.H.v. 6.988 T€ und für Tagespflegeplätze i.H.v. 751 T€.

Auch für die Betreuungsangebote der 3-6 Jährigen erhöhten sich die Landeszuschüsse (+943 T€). Die durchgeführte Anhebung des Personalschlüssels diente der Umsetzung des Orientierungsplanes.

Sonstige Transfererträge

Die Mehrerträge sind keine „echten Mehrerträge“. Sie resultieren daraus, dass aufgrund einer Anpassung im Kontenplan die Kostenbeiträge der Eltern für Tagespflege nicht wie in der Planung vorgesehen bei den Kostenerstattungen zu buchen sind, sondern bei den Sonstigen Transfererträgen.

Öffentlich-rechtliche Entgelte

Privatrechtliche Leistungsentgelte:

Die Abweichungen gegenüber dem Planansatz ergeben sich aufgrund einer Kontenplanänderung: die Kita-Entgelte werden nun nicht mehr bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten gebucht, sondern bei den öffentlich-rechtlichen Entgelten.

Die Mehreinnahmen entstanden bei den Benutzungsgebühren aufgrund des weiteren Platzausbaus in den städtischen Kindertageseinrichtungen und der Auswirkungen der Entgelterhöhung (+181 T€).

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Der Großteil der Mehrerträge ist bei den Kostenerstattungen für Jugendhilfeleistungen, insbesondere von anderen Jugendhilfeträgern, entstanden (+110 T€).

Sonstige ordentliche Erträge

Der Mehrertrag resultiert überwiegend aus der Auflösung der Wertberichtigung auf Forderungen im Rahmen des Unterhaltsvorschussgesetzes (+224 T€).

Ordentliche Aufwendungen

Personalaufwendungen

Der überwiegende Teil des Mehraufwandes von 598 T€ entstand im Bereich der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege (Produktgruppe 36.50; +311 T€). Hier kam es im Zuge des Platzausbaus und der Umsetzung des Orientierungsplanes zu erhöhtem Personalbedarf.

Auch bei den Hilfen für junge Menschen und ihre Familien (Produktgruppe 36.30) entstand ein höherer Bedarf (+ 181 T€), u.a. aufgrund der Vorgaben des Bundeskinderschutzgesetzes und der Änderungen im Vormundschaftsrecht.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Der hier verbuchte Mehraufwand von 524 T€ ist kein „echter Mehraufwand“. Er entstand durch die Anpassung des Kontenplanes. Die Übernahmen im Rahmen des HD-Passes wurden bei den Transferaufwendungen geplant und hier gebucht (Übernahme Essen: +264 T€ und Übernahme Entgelte: +416 T€).

Im Bereich der städtischen Kitas entstand ein Minderaufwand von 355 T€, überwiegend bei den Gebäudeunterhaltungskosten.

Planmäßige Abschreibungen

Der Mehraufwand resultierte zum einen daraus, dass die tatsächliche Abschreibungsdauer bei Investitionszuschüssen an freie Träger von der Planung abweichen (+110 T€), da bei der Planung mit pauschalen Nutzungsdauern gerechnet wird. Zum anderen kam es zu einem Mehraufwand, weil ein Teil der Sanierungskosten der Kita Blumenstraße nach Abschluss der Sanierung in einem Betrag abgeschrieben wurde, soweit es sich um Unterhaltungskosten handelte (+114 T€).

Transferaufwendungen

Zu Minderaufwendungen kam es bei den Zuschüssen an freie Kita-Träger für Kita-Plätze (-2,2 Mio. €), da Maßnahmen freier Träger nicht wie geplant umgesetzt oder abgerechnet wurden und da die Personalschlüsselanpassung im Rahmen der Umsetzung des Orientierungsplans erst mit Fortschreibung der Örtlichen Vereinbarung im Laufe des Jahres 2012 erfolgte.

Minderaufwendungen i. H. v. ca. 98 T€ entstanden bei den Leistungen im Rahmen des Unterhaltsvorschussgesetzes, da hier im Hinblick auf eine mögliche Gesetzesänderung der Ansatz gegenüber dem Vorjahr erhöht worden war.

Aufgrund der Anpassung des Kontenplanes kam es bei den Übernahmen im Rahmen des HD-Passes hier zu Minderaufwendungen, weil die Verbuchung bei den Sach- und Dienstleistungen erfolgte. Es handelt sich demnach nicht um „echte Minderaufwendungen“ (vgl. Erläuterung Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen).

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die Minderaufwendungen sind vor allem darauf zurückzuführen, dass die Erstattungen an andere Gemeinden für Heidelberger Kita-Kinder (Interkommunaler Kostenausgleich) geringer ausfielen als geplant (-78 T€); zudem wurde der Ansatz für die Honorarkräfte in städtischen Kitas nicht ausgeschöpft (-73 T€).

Aufwendungen für interne Leistungen

Der Mehraufwand resultiert überwiegend aus der erhöhten Umlage der Steuerungs- und Servicekosten (+153 T€).

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 453.282 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 540.500 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2012	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
36.20 Allgemeine Förderung junger Menschen	-3.969.150	-4.393.264	-4.393.264
36.30 Hilfe für junge Menschen und ihre Familien	-12.862.230	-14.046.623	-14.046.623
36.50 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege	-16.670.099	-19.693.229	-19.695.165
36.80 Kooperation und Vernetzung	-178.940	-239.749	-239.749
36.90 Unterhaltsvorschussleistungen	-533.543	-607.530	-607.530
Sonstiges *	-22.854	0	0
Gesamt 2012	-34.236.816	-38.980.395	-38.982.332

* Geschäftsführung Jugendhilfeausschuss und Mitwirkung im Gesamtpersonalrat

II. Operationale Ziele

Produktbereichsübergreifende Ziele

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<p>Ziel: Kinder fördern - Jugendliche stärken - Chancen eröffnen Das Wohl von Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien in Heidelberg zu erhalten und zu fördern ist zentrale Aufgabe und Leitlinie des Kinder- und Jugendamtes. In Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern sollen vorhandene Stärken bei jungen Menschen, Familien und im Lebensumfeld aktiviert werden. Dabei stehen der Ausbau der Angebote, die Weiterentwicklung der Qualität der Leistungen und der Gesichtspunkt der Integration und Prävention im Rahmen einer gezielten Steuerung im Mittelpunkt.</p>	
<p>Siehe Maßnahmen bei den einzelnen Produktbereichen</p>	<p>Siehe Ergebnisse bei den einzelnen Produktbereichen</p>
<p>Ziel: Einführung von Kennzahlen und Richtlinien zur Bewertung von sozialen Einrichtungen</p>	
	<p>Bei den städtischen Kindertageseinrichtungen erfolgt die Bewertung in quantitativer Hinsicht (Kennzahlen im Teilhaushalt) als auch in qualitativer Hinsicht. Erfahrungen mit Kennzahlen gibt es insbesondere aus dem Bereich der Jugendarbeit. Dort haben sich Kennzahlen zur Bewertung der Leistungen von Einrichtungen weder hinsichtlich Quantität noch Qualität bewährt. Stattdessen haben wir in 2012 im Jugendhilfeausschuss alle Einrichtungen der Jugendarbeit mit ihren individuellen Profilen vorgestellt. Die Jugendhilfeeinrichtungen im Bereich der erzieherischen Hilfen unterliegen der qualitativen Beurteilung im Rahmen von Qualitätsentwicklungsvereinbarungen. Hierbei konnte eine insgesamt positive Wirkung der eingeleiteten Hilfen belegt werden.</p>

Produktgruppe 36.20 Allgemeine Förderung junger Menschen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<p>Ziel: Inhaltliche und vertraglich Neuausrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit vor dem Hintergrund der aktuellen Schulentwicklung</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung • Fortschreibung der Verträge 2013/2014 	<p>Die seit dem 01.01.2011 gültigen Verträge beinhalten neben den klassischen Bereichen der offenen Kinder- und Jugendarbeit das Aufgabenfeld „Ergänzende Angebote“. Hier sollen die Einrichtungen im Grenzbereich zwischen offener Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit mit neuen Angebotsschwerpunkten agieren. Die Palette reicht von Angeboten, die soziales Lernen unterstützen, beratenden Angeboten für Schüler/innen sowie weiteren Unterstützungsmaßnahmen bis hin zu Angeboten für Familien auch an Wochenenden. Die Angebote werden in enger Absprache mit der Verwaltung weiterentwickelt und dem aktuellen Bedarf angepasst. Die aktuellen Angebotsprofile der Träger wurden in 2012 im JHA vorgestellt. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 25.07.2012 der Verlängerung der Verträge um zwei Jahre zugestimmt.</p>

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Systematische Verbindung der flächendeckenden Schulsozialarbeit an Grund-, Haupt-, Förder- und Realschulen mit den Angeboten der psychologischen Beratungsstellen	
<ul style="list-style-type: none"> • Gespräche mit allen beteiligten Trägern • Fortschreibung der Verträge der psychologischen Beratungsstellen • Begleitung und Auswertung 	<p>Im Rahmen der Controlling-Konferenzen in den Schulen und Beratungsstellen wurde der Stand der Zusammenarbeit erfasst und sichergestellt, dass eine niederschwellige, zeitnahe, erforderlichenfalls begleitete Überweisung möglich ist.</p> <p>Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 25.10.12 der Verlängerung der Verträge um zwei Jahre zugestimmt.</p>

Teilbudget 36.20	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	86.002	80.770	236.806	156.036
Privatrechtliche Leistungsentgelte	20.060	20.000	16.460	-3.540
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	81	0	6	6
Ordentliche Erträge	106.143	100.770	253.272	152.502
Personalaufwendungen	1.019.148	976.419	1.042.225	65.806
Versorgungsaufwendungen	5.248	4.364	5.509	1.145
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	171.637	157.026	180.320	23.294
Planmäßige Abschreibungen	106.942	102.818	105.103	2.285
Transferaufwendungen	2.753.127	2.893.170	2.815.354	-77.816
Sonstige ordentliche Aufwendungen	78.199	106.410	73.911	-32.499
Ordentliche Aufwendungen	4.134.302	4.240.206	4.222.422	-17.784
Ordentliches Ergebnis	-4.028.159	-4.139.436	-3.969.150	170.286
Erträge aus internen Leistungen	42.140	43.000	42.906	-94
Aufwendungen für interne Leistungen	420.039	731.341	429.232	-302.109
Kalkulatorische Kosten	41.751	38.059	37.788	-271
Kalkulatorisches Ergebnis	-419.650	-726.399	-424.114	302.285
Nettoressourcenergebnis (-/+)	-4.447.809	-4.865.836	-4.393.264	472.572
Außerordentliche Aufwendungen	68	0	0	0
Sonderergebnis	-68	0	0	0
Gesamtergebnis	-4.447.877	-4.865.836	-4.393.264	472.572

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Die Mehrerträge resultieren aus der neuen Landesförderung für Schulsozialarbeit ab 2012, welche nicht eingeplant war.

Zuschüsse	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Jugendzentren ¹⁾	1.613.853	1.672.000	1.654.421
Stadtjugendring	286.794	290.000	290.757
Jugend- und Sportgruppen	134.470	134.470	134.470
Zuschuss an das Schüler-Friedens-Büro	10.000	10.000	10.000
Mobile Jugendarbeit Kirchheim	4.700	4.700	4.700
Zwischensumme Jugendarbeit	2.049.817	2.111.170	2.094.348
Jugendsozialarbeit / Schulsozialarbeit an allen Heidelberger Haupt- und Förderschulen	578.122	592.000	599.196
Jugendberufshilfe im Berufsvorbereitungsjahr	60.000	60.000	59.910
Zwischensumme Jugendsozialarbeit	638.122	652.000	659.106
Kinder- und Jugenderholung	19.614	37.000	22.080
Zuschüsse insgesamt	2.707.553	2.800.170	2.775.534

1) Zuschussempfänger und Zuschussbeträge siehe nachfolgende Aufstellung.

An die Träger der Jugendzentren wurden folgende Zuschüsse ausgezahlt:		
Evangelische Gesamtkirchengemeinde: Jugendtreff Ziegelhausen, Altstadt, Boxberg, Handschuhsheim, Kirchheim/Blumhardt, Kirchheim/Arche		477.732 €
Arbeiterwohlfahrt e. V., Kinder- und Jugendtreffs Wieblingen und Pfaffengrund		331.717 €
Kulturfenster e. V., Kinder- und Jugendtreff Bergheim		322.451 €
Internationaler Bund, Jugendtreff Kirchheim		170.777 €
Katholische Gesamtkirchengemeinde, Jugendtreff Hasenleiser		161.896 €
Deutscher Kinderschutzbund e. V., Spielstube Emmertsgrund		88.072 €
Jugendhof Heidelberg e. V.		79.061 €
Internationaler Bund, Treff Miteinander Emmertsgrund		22.715 €
insgesamt		1.654.421 €

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Heidelberger Feriensommer			
Ferienangebote:			
• <u>Ferienpass:</u>			
Angebotsstunden	826	900	844
verkaufte Ferienpässe	812	1.060	895
• <u>Offene Stadtteilaktionen:</u>			
Angebotsstunden	853	650	835
Jugendberufshilfe und Suchtprävention			
• <u>Suchtprävention mit Schulklassen:</u>	1.170 TN	1.120 TN	1.100 TN
• <u>Jugendberufshilfe Haupt- und Förderschulen:</u>			
Einzelberatungen 8. / 9. Klassen	419 TN	430 TN	441 TN
Unterrichtsmodule 7.- 9. Klassen	320 TN	340 TN	330 TN
• <u>Jugendberufshilfe im BVJ:</u>			
Einzelberatungen ¹⁾	169 TN	150 TN	154 TN
Unterrichtsmodule	145 TN	120 TN	109 TN
Qualifizierungsmaßnahmen	117 TN	30 TN	84 TN
Jugendarbeit in Einrichtungen (Haus der Jugend und Jugendzentrum Emmertsgrund (ohne Angebote im Rahmen der Ganztagesgrundschule Emmertsgrund))			
Angebotsstunden in den Bereichen:			
• Grundangebot (offener Treff und Kurse)	4.940	4.800	4.910
• Offene Ferienangebote	1.051	900	980
• Ferienangebote mit Anmeldung	307	400	315
• Wochenendangebote	1.570	1.400	1.465
• Zielgruppenarbeit	2.672	2.200	2.530

TN: Teilnehmer/-innen

1) incl. Einstiegsqualifizierungsjahr

Produktgruppe 36.30 Hilfe für junge Menschen und deren Familien

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Gewährung von notwendigen und geeigneten Hilfen zur Erziehung, Hilfen für junge Volljährige und Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen im Rahmen des Budgets	
<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung des Allgemeinen Sozialen Dienstes bei der Bestimmung potentieller Nutzer für die Zielgruppenangebote der Jugendarbeit in den Stadtteilen, um Individualhilfen entgegenzuwirken • Vorrangige Gewährung familienunterstützender, d. h. ambulanter und teilstationärer Hilfen im Lebensraum junger Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Projekt zwischen dem Haus der Jugend und Schülern/innen verschiedener nahegelegener Schulen unter Beteiligung des ASD ist weitergeführt worden. Das Ziel dieser Maßnahme, Schülern und Schülerinnen mit einem erhöhten Förderbedarf notwendige Unterstützung zur Bewältigung des Alltags zu geben, konnte wieder erreicht werden. Der ASD hat sich weiterhin stadtteilbezogen in die zukünftige Planung und die Bestimmung potentieller Nutzer für weitere Zielgruppenangebote eingebracht. Ab September 2012 wurde durch die evangelische Kirche in Kirchheim ein weiteres Zielgruppenangebot eingerichtet. • Weiter: siehe Text unten
Ziel: Qualitätssicherung und –entwicklung im Aufgabenfeld Kinderschutz und Frühe Hilfen – gemeinsam mit Partnern aus dem Gesundheitswesen und anderen Bereichen	
<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung des Netzwerks „Frühe Hilfen und Kinderschutz“ • Fortführung des Projekts „HEIKE – Keiner fällt durchs Netz“ in Kooperation mit dem Universitäts-Klinikum durch Weiterführung der Anlaufstelle frühe Hilfen, der Koordinierungsstelle und der Einsätze von Familienhebammen 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Netzwerk „Frühe Hilfen und Kinderschutz“ arbeitet erfolgreich. U.a. wurde der Qualitätszirkel „Fallkonferenzen ASD-Ärzte“ weiter ausgebaut. • Das Projekt „HEIKE-Keiner fällt durchs Netz“ ist erfolgreich weitergeführt worden. Die Koordinierungsstelle sowie die in der Kinderklinik angesiedelte „Anlaufstelle Frühe Hilfen“ haben sich mit ihren jeweiligen Aufgaben etabliert. Das erfolgreich arbeitende Team der 4 Familienhebammen ist laufend in über 20 Familien eingesetzt.

Trotz intensiver Bemühungen und die Nutzung struktureller Angebote ist die Zahl der gewährten Individualhilfen im Jahr 2012 im Vergleich zu den Vorjahren weiter angestiegen. Die strukturellen Angebote, wie etwa die Schulsozialarbeit, zeigen dennoch weiterhin Wirkung.

Im Weiteren hat das in den städtischen Kindertagesstätten Emmertsgrund weitergeführte Heilpädagogik-Projekt dazu geführt, dass bei den besonders förderungsbedürftigen Kindern festgestellten Bedarfslagen im Rahmen dieses strukturell verankerten Angebots gedeckt werden konnten und keine Individualhilfe für diese Kinder notwendig wurde. Dieses gilt ebenso für die mit struktureller heilpädagogischer Hilfe geförderten Kinder im Stadtteil Kirchheim.

Auf der Grundlage des Inklusionsgedankens wird gegenüber dem Bildungssystem (Schulamt, Schulen) regelmäßig das vermehrte Einbringen eigener Ressourcen zur Beschulung behinderter, benachteiligter und beeinträchtigter Kinder hartnäckig eingefordert. Zunehmende Bedarfe machen jedoch immer wieder auch in diesem Feld neue Individualhilfen erforderlich.

So mussten insgesamt aufgrund einer (bundesweit feststellbaren) Zunahme von Bedarfslagen auch im Jahr 2012 wie auch schon in 2011 mehr erzieherische Hilfen und Eingliederungshilfen gewährt werden als in den Jahren zuvor. In Verbindung mit auch in 2012 weiter stattgefundenen Entgelterhöhungen bei den Leistungsanbietern haben sich dadurch nochmals deutliche Kostensteigerungen in diesem Bereich ergeben. Vorrangig werden die Hilfen entsprechend der Zielsetzung in ambulanter und teilstationärer Form, und somit im Lebensraum der jungen Menschen erbracht.

Die Gesamtausgaben für Hilfen zur Erziehung/Eingliederungshilfen und Kostenerstattungen (inkl. Kosten für das Projekt Heilpädagogik und Kinder- und Jugenderholung) betragen 10.580.408 € und lagen mit 54.592 € knapp unter dem Haushaltsansatz von 10.635.000 €.

Damit wurden die in der Haushaltsverfügung festgelegten Finanzziele im Hilfebereich insgesamt erreicht.

Das Ziel "Gewährung von notwendigen und geeigneten Hilfen zur Erziehung, Hilfen für junge Volljährige und Eingliederungshilfen für seelische behinderte junge Menschen im Rahmen des Budgets" konnte jedoch mit Blick auf die erforderliche Budgetüberschreitung in diesem Teilbereich der Hilfen nicht erreicht werden.

Teilbudget 36.30	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	190.174	50.700	143.352	92.652
Sonstige Transfererträge	696.985	600.000	621.703	21.703
Öffentlich rechtliche Entgelte	2.400	3.600	0	-3.600
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.791	0	2.639	2.639
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	322.399	375.000	512.404	137.404
Ordentliche Erträge	1.213.750	1.029.300	1.280.098	250.798
Personalaufwendungen	2.730.041	2.743.892	2.924.548	180.656
Versorgungsaufwendungen	10.199	12.243	11.013	-1.230
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	166.060	123.312	408.998	285.686
Planmäßige Abschreibungen	41.014	36.926	38.178	1.252
Transferaufwendungen	10.695.973	10.488.000	10.036.158	-451.842
Sonstige ordentliche Aufwendungen	476.774	651.621	723.433	71.812
Ordentliche Aufwendungen	14.120.062	14.055.994	14.142.328	86.334
Ordentliches Ergebnis	-12.906.312	-13.026.694	-12.862.230	164.464
Aufwendungen für interne Leistungen	1.132.553	711.501	1.178.096	466.595
Kalkulatorische Kosten	7.373	7.170	6.297	-873
Kalkulatorisches Ergebnis	-1.139.925	-718.671	-1.184.393	-465.722
Nettoressourcenergebnis (-/+)	-14.046.237	-13.745.364	-14.046.623	-301.259
Außerordentliche Aufwendungen	9	0	0	0
Sonderergebnis	-9	0	0	0
Gesamtergebnis	-14.046.247	-13.745.364	-14.046.623	-301.259

Erläuterungen

Zuwendungen und allgemeine Umlagen:

Mehrerträge entstanden insbesondere aufgrund des ab 2012 neuen, nicht veranschlagten Zuschusses aus der Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen (+53 T€).

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget

Personalaufwendungen

siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Der hier verbuchte Mehraufwand ist überwiegend kein „echter Mehraufwand“. Er entstand durch die Anpassung des Kontenplanes. Die Übernahmen der Essensentgelte in Kindertageseinrichtungen im Rahmen des HD-Passes wurden bei den Transferaufwendungen geplant und hier gebucht (+264 T€).

Transferaufwendungen

Es handelt sich hier nicht um „echte Minderaufwendungen“. Die „Ersparnis“ entstand wiederum aus der Anpassung des Kontenplanes. Hier wurden die Aufwendungen für die Essensentgelte im Rahmen des HD-Passes i. H. v. 621 T€ veranschlagt, welche dann aber bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen verbucht wurden.

Aufwendungen für interne Leistungen

Die Abweichung entstand aufgrund der Änderung der Ergebnisumlagebeträge gegenüber der Planung im Bereich der Steuerungs- und Servicekosten.

Zuschüsse	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Erziehungsberatungsstellen der Caritas, AWO sowie des Instituts für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie	565.417	576.000	581.352 ¹⁾
Projekt „HEIKE – Keiner fällt durchs Netz“	110.738	115.000	114.757
Elternberatung in Kindertagesstätten	84.343	100.000	88.405
Kinderschutzbund (Betreuter Umgang)	16.500	15.000	16.500
Ev. Kirche, Heilpädagogik Kirchheim	10.000	10.000	10.000
Ev. Kirche, Heilpädagogik Emmertsgrund ²⁾	0	0	10.000
Verein Adoption- und Pflegefamilien	1.000	1.000	600
Zuschüsse insgesamt	787.998	817.000	821.614

1) Mehraufwendungen aufgrund von Tarifsteigerungen

2) Erweiterung der Heilpädagogik auf den Stadtteil Emmertsgrund

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Hilfen zur Erziehung			
Kosten für Hilfen zur Erziehung ¹⁾ in €	9.096.027	8.665.000	8.826.339
Anteil der Hilfen ¹⁾ für junge Menschen ²⁾			
• Ambulante Hilfen	2,44 %	2 %	2,54%
• Stationäre Hilfen ³⁾	0,89 %	1 %	0,94%
Anteil der Kosten an der Gesamtsumme der zur Verfügung stehenden Erziehungshilfen ¹⁾ für			
• Ambulante Hilfen	51 %	51 %	53%
• Stationäre Hilfen ³⁾	49 %	49 %	47%
Durchschnittliche Transferausgaben für junge Menschen ²⁾ im Bereich			
• Ambulante Hilfen	189 €	184 €	187 €
• Stationäre Hilfen ³⁾	178 €	178 €	165 €

1) ohne Tagesbetreuung nach §§ 22, 23 SGB VIII, Kostenerstattung nach §§ 89 ff SGB VIII und Inobhutnahmen

2) zum 31.12.2012 lebten 25.134 junge Menschen im Alter bis 21 Jahre in Heidelberg

3) ohne Inobhutnahmen

Produktgruppe 36.50 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Stetiger Ausbau eines bedarfsgerechten Angebots an Plätzen in Tageseinrichtungen und in der Tagesspflege für Kinder im Alter unter drei Jahren zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zur frühkindlichen Bildung	
Schaffung von mindestens 120 neuen Betreuungsplätzen in Einrichtungen (davon 20 Plätze in der städtischen Kita in der Bahnstadt) und 30 neuen Plätzen in Tagespflege zum Kindergartenjahr 2012/2013 unter Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips. Reichen die von freien Trägern geschaffenen Plätze zur Erreichung der 120 Plätze nicht aus, so müssen die fehlenden Plätze in städtischen Einrichtungen geschaffen werden. Dem Gemeinderat ist alle sechs Monate (zum 1. Juni und zum 1. Dezember) ein Sachstandsbericht zum Ausbau der Betreuung vorzulegen. Der Versorgungsgrad beträgt dann rund 47 %. Der Betrag muss jeweils bei den halbjährlichen Berichten ermittelt werden.	Zum 31.12.2012 stehen in Heidelberg 1.323 Betreuungsplätze in Einrichtungen für Kinder unter 3 Jahren zur Verfügung. Dies ist eine Erhöhung um 150 Plätze gegenüber dem 31.12.2011. Zusammen mit den ca. 270 für Kinder unter 3 Jahren in Tagespflege zur Verfügung stehenden Plätzen und unter Berücksichtigung der aktuellen Kinderzahl (3.536 Kinder unter 3 Jahren) beträgt die Versorgungsquote zum 31.12.2012 ca. 45 %.
Ziel: Fortführung der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Rahmen des Projektes QUASI – Heidelberg in allen Heidelberger Kindertageseinrichtungen	
Teilnahme der städtischen Kindertagesstätten an den trägerübergreifenden Angeboten im Rahmen von QUASI	Die Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote im Rahmen von QUASI Heidelberg laufen ganzjährig. Die städtischen Kindertageseinrichtungen nehmen kontinuierlich daran teil.
Ziel: Weiterentwicklung der finanziellen Förderung von Betreuungsangeboten in Kindertageseinrichtungen freier Träger, mit dem Ziel, den Bedarf von Familien zu decken und eine qualitativ gute und finanzierbare Betreuung zu gewährleisten	
Fortschreibung der Örtlichen Vereinbarung im Bereich Platz- und Investitionsförderung für Betreuungsangebote in Kindertageseinrichtungen freier Träger im Jahr 2012	Die Örtliche Vereinbarung wurde im Jahr 2012 im Bereich der Platzförderung fortgeschrieben. Im Bereich der Investitionsförderung sind erste Gespräche mit den freien Trägern im Jahr 2013 vorgesehen.
Ziel: Aufbau eines Netzwerkes in der Kindertagespflege zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Tagespflegepersonen und Ausweitung der Tagespflege	
Weitere Entwicklung und Umsetzung des Konzepts zum Aufbau eines Netzwerkes der Tagespflegepersonen gemeinsam mit den Kooperationspartnern für die Qualifizierung und Gewinnung/Aktivierung zusätzlicher Tagespflegepersonen durch spezielle Programme. Hierdurch sollen jährlich ca. 10 zusätzliche Tagespflegepersonen gewonnen werden, die in Heidelberg Plätze zur Kleinkindbetreuung anbieten.	Im Jahr 2012 wurde eine Beratungsstelle für die administrative Organisation von Tagespflegepersonen eingerichtet. Die Zahl der aktiven Tagespflegepersonen erhöhte sich im Laufe des Jahres 2012 von 91 auf 102 Personen.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Entwicklung von Qualitätskriterien zur Bewertung freier Träger der Kinderbetreuung	
<ul style="list-style-type: none"> • Konzept in Anlehnung an die Zertifizierungsrichtlinien im Rahmen von QUASI • jährlicher Bericht • verbindliche Absprache mit den Trägern über Verbesserungsmaßnahmen 	<p>Mit der Fortbildungsinitiative QUASI-Heidelberg für alle pädagogischen Fachkräfte, mit der Implementierung von einheitlichen Screening-Verfahren und einem Selbstevaluierungsverfahren in den Kitas wurden die Schritte zu einer trägerübergreifenden Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in Heidelberger Kindertageseinrichtungen gegangen. Mit Unterzeichnung der Örtlichen Vereinbarung haben sich die Träger von Kindertageseinrichtungen in Heidelberg – unter Berücksichtigung der jeweils eigenständigen pädagogischen Profile - verpflichtet am QUASI – Prozess teilzunehmen. Die Qualitätskontrolle hinsichtlich der äußeren Rahmenbedingungen der Träger von Kindertageseinrichtungen erfolgt grundsätzlich durch den Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS).</p>

Teilbudget 36.50	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	11.145.084	13.008.170	21.730.032	8.721.862
Sonstige Transfererträge	416.686	10.000	469.064	459.064
Öffentlich rechtliche Entgelte	2.579.947	0	2.819.990	2.819.990
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.736	2.639.000	4.846	-2.634.154
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.356.665	1.442.000	1.370.976	-71.024
Sonstige ordentliche Erträge	1.059	0	1.072	1.072
Ordentliche Erträge	15.502.177	17.099.170	26.395.980	9.296.810
Personalaufwendungen	10.861.439	11.403.596	11.714.260	310.664
Versorgungsaufwendungen	65.466	81.437	67.555	-13.882
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.068.469	3.498.420	3.705.232	206.812
Planmäßige Abschreibungen	1.204.482	1.160.115	1.392.836	232.721
Transferaufwendungen	23.171.015	28.583.000	25.632.206	-2.950.794
Sonstige ordentliche Aufwendungen	594.504	700.891	553.990	-146.901
Ordentliche Aufwendungen	38.965.375	45.427.459	43.066.079	-2.361.380
Ordentliches Ergebnis	-23.463.198	-28.328.289	-16.670.099	11.658.190
Aufwendungen für interne Leistungen	1.850.424	1.674.391	1.886.940	212.549
Kalkulatorische Kosten	1.069.107	1.080.976	1.136.190	55.214
Kalkulatorisches Ergebnis	-2.919.531	-2.755.366	-3.023.130	-267.764
Nettoressourcenergebnis (-/+)	-26.382.729	-31.083.655	-19.693.229	11.390.426
Außerordentliche Aufwendungen	423	0	1.936	1.936
Sonderergebnis	-423	0	-1.936	-1.936
Gesamtergebnis	-26.383.152	-31.083.655	-19.695.165	11.388.490

Erläuterungen

siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget

	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Betriebszuschüsse für Kindertageseinrichtungen Freier Träger ¹⁾²⁾	12.185.894	15.112.000	13.384.088
Zuschüsse für Kleinkindbetreuung ¹⁾³⁾	8.367.466	10.048.000	9.579.792
Zahlungen an Tagespflegekräfte	1.215.961	1.347.000	1.592.130
Gutscheine für Kleinkindbetreuung ⁴⁾	188.970	286.000	211.633
Zuschüsse für die Betreuung in Horten ¹⁾	144.674	155.000	162.752
Instandhaltungszuschüsse ¹⁾	46.849	100.000	31.140
Förderung der Tagespflege	71.853	95.000	89.329
Zuschüsse insgesamt	22.221.667	27.143.000	25.050.864

1) Zuschussempfänger und Zuschussbeträge siehe nachfolgende Aufstellung

2) Umsetzung der Personalschlüsselerhöhung ab September 2012

3) Verzögerungen beim Platzausbau

4) Geänderte Einkommensstufe

An die Träger der Kindertageseinrichtungen wurden folgende Zuschüsse ausbezahlt:

Betriebskostenzuschüsse:

Katholische Gesamtkirchengemeinde	3.910.951 €
Evangelisches Kirchengemeindeamt	3.745.524 €
Studentenwerk Heidelberg	661.248 €
Waldorfschulverein	518.705 €
Pustebume integrativer Kindergarten	460.296 €
Französische Vor- und Grundschule Pierre und Marie Curie	451.593 €
Deutsch-Amerikanisches Institut	400.596 €
Arbeiterwohlfahrt Heidelberg	390.301 €
Verein Waldkinder Heidelberg e.V.	377.432 €
Beruf und Kind e.V.	321.999 €
Tageseinrichtung für Kinder e.V.	259.576 €
Vorschulkindergarten Neuenheim e.V.	243.312 €
First Steps Heidelberg e.V.	237.909 €
EMBL	207.828 €
Montessori-Verein Heidelberg e.V.	205.773 €
Waldorfkindergarten Neuenheim e.V.	189.308 €
Kinderhaus Heidelberg e.V.	173.436 €
TSG Rohrbach	106.203 €
Metropolitan International School	101.403 €
Förder- und Trägerverein der Kita Rasselbande e.V.	94.948 €
Kindergarten Römerstraße e.V.	90.697 €
Waldkindergarten Blattwerk e.V.	81.231 €
Kinderzentren Kunterbunt gGmbH	77.114 €
Freier Christlicher Kindergarten e.V.	72.384 €
Evangelische Stadtmission Heidelberg e.V.	4.321 €
insgesamt	13.384.088 €

Zuschüsse für Kleinkindbetreuung:

Studentenwerk Heidelberg	1.038.298 €
Evangelisches Kirchengemeindeamt	726.756 €
Kinderzentrum Kunterbunt	683.905 €
Glückskinder Betreuungsservice GmbH	638.372 €
Kinderlandnet GmbH	620.448 €
Förder- und Trägerverein der Kita Rasselbande e. V.	577.482 €
Kinderladen Heuhüpfer e.V.	557.070 €
Arbeiterwohlfahrt	545.639 €
EMBL	448.644 €
Kinderkiste e.V.	383.290 €

Tageseinrichtung für Kinder e. V.	373.788 €
TSG Rohrbach	365.784 €
Beruf und Kind e.V.	311.496 €
Evangelische Stadtmission	238.922 €
First Steps Heidelberg e.V.	220.947 €
Die Sternchen gGmbH	207.663 €
Dreikäsehoch Kinderbetreuungs-GmbH	207.663 €
Generationsbrücke e.V.	203.989 €
Katholische Gesamtkirchengemeinde	174.121 €
Rohrbacher Kinderstube e.V.	169.987 €
Montessori-Verein Heidelberg e.V.	164.644 €
Waldorfschulverein Heidelberg e.V.	157.821 €
Rhein-Neckar-Kidz e.V.	109.999 €
Metropolitan International School	103.413 €
Caritas-Verband-Heidelberg	89.972 €
Die Wühlmäuse gGmbH	82.222 €
Purzelzwerge e.V.	78.912 €
Pustebume Integrativer Kindergarten	75.347 €
Jugendkunstschule	23.198 €
insgesamt	9.579.792 €
Zuschüsse für Hortbetreuung:	
Arbeiterwohlfahrt	115.980 €
Französische Vor- und Grundschule	46.772 €
insgesamt	162.752 €
Instandhaltungszuschüsse:	
Katholische Gesamtkirchengemeinde	31.140 €
insgesamt	31.140 €

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Kindergartenjahr	2010/2011	2011/2012	2011/2012
1. Platzangebot gemäß Bedarfsplanung			
1.1 Plätze bei freien Trägern			
0 - 3 Jährige			
Grundangebot	254	251	242
Tagesbetreuung	697	778	788
Gesamt	951	1.029	1.030
3 - 6 Jährige			
Grundangebot	964	1.018	853
Tagesbetreuung	1.826	1.925	1.997
Gesamt	2.790	2.943	2.850
6 - 10 Jährige			
Tagesbetreuung	198	176	198
1.2 Plätze in städtischen Kindertagesstätten			
0 - 3 Jährige			
Grundangebot	31	39	31
Tagesbetreuung	179	191	179
Gesamt	210	230	210
3 - 6 Jährige			
Grundangebot	230	301	231
Tagesbetreuung	801	770	800
Gesamt	1.031	1.071	1.031
6 - 10 Jährige			
Tagesbetreuung	170	170	170
1.3 Versorgungsgrad in %			
0 - 3 Jährige ¹⁾	32,92	35,71	36,05
3 - 6 Jährige	97,5	103,64	95,54
6 - 10 Jährige ²⁾	9,1	8,45	8,96
2. Kennzahlen für städtische Kindertagesstätten			
0 - 3 Jährige			
Kosten je Platz in €	210	230	210
Kostendeckungsgrad in %	15.493	17.171	16.707
3 - 6 Jährige			
Kosten je Platz in €	37,1	35,3	80,3 ³⁾
Kostendeckungsgrad in %	1.031	1.071	1.031
6 - 10 Jährige			
Kosten je Platz in €	9.437	10.795	10.095
Kostendeckungsgrad in %	33,7	34,4	34,2
Essenteilnehmer			
	170	170	170
Kosten je Platz in €	8.680	10.948	9.268
Kostendeckungsgrad in %	23,8	22,7	24,5
	1.411	1.460	1.411

1) Unter Berücksichtigung der Tagespflegeplätze ergibt sich im Kindergartenjahr 2011/2012 ein Versorgungsgrad von 43,9 % (Kindergartenjahr 2010/2011 mit Tagespflege: 40,01 %).

2) Der Versorgungsgrad der 6 - 10jährigen Kinder beinhaltet nur das Angebot Hort und Hort an der Schule.

3) Höhere Kostendeckung 2012 aufgrund der verbesserten Landesförderung in der Kleinkindbetreuung

Produktgruppe 36.80 Kooperation und Vernetzung

Teilbudget 36.80 ¹⁾	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.000	0	1.308	1.308
Ordentliche Erträge	1.000	0	1.308	1.308
Personalaufwendungen	152.872	104.771	153.522	48.751
Versorgungsaufwendungen	755	539	750	211
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.302	801	4.244	3.443
Planmäßige Abschreibungen	942	940	807	-133
Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.512	51.907	20.925	-30.982
Ordentliche Aufwendungen	175.383	158.958	180.248	21.290
Ordentliches Ergebnis	-174.383	-158.958	-178.940	-19.982
Aufwendungen für interne Leistungen	60.014	88.830	60.636	-28.194
Kalkulatorische Kosten	184	246	173	-73
Kalkulatorisches Ergebnis	-60.198	-89.076	-60.809	28.267
Nettoressourcenergebnis (-/+)	-234.581	-248.034	-239.749	8.285
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	-234.581	-248.034	-239.749	8.285

1) Hier werden die zentralen Aktivitäten im Rahmen der Familienoffensive gebucht.

Produktgruppe 36.90 Unterhaltsvorschussleistungen

Teilbudget 36.90	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Sonstige Transfererträge	385.302	305.000	75.919	-229.081
Privatrechtliche Leistungsentgelte	225	0	314	314
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	562.729	408.000	481.188	73.188
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	224.112	224.112
Ordentliche Erträge	948.256	713.000	781.533	68.533
Personalaufwendungen	284.395	286.092	282.974	-3.118
Versorgungsaufwendungen	370	1.278	366	-912
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.926	8.092	12.511	4.419
Planmäßige Abschreibungen	102.724	2.341	4.357	2.016
Transferaufwendungen	1.038.822	1.100.000	1.002.458	-97.542
Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.766	10.772	12.410	1.638
Ordentliche Aufwendungen	1.446.003	1.408.575	1.315.076	-93.499
Ordentliches Ergebnis	-497.747	-695.575	-533.543	162.032
Aufwendungen für interne Leistungen	72.291	189.147	73.410	-115.737
Kalkulatorische Kosten	647	689	577	-112
Kalkulatorisches Ergebnis	-72.938	-189.836	-73.987	115.849
Nettoressourcenergebnis (-/+)	-570.686	-885.411	-607.530	277.881
Außerordentliche Aufwendungen	1	0	0	0
Sonderergebnis	-1	0	0	0
Gesamtergebnis	-570.687	-885.411	-607.530	277.881

Erläuterungen

Sonstige Transfererträge

Eine umfangreiche Überprüfung ausstehender Forderungen hat zur Reduzierung des Forderungsbestandes und zur Reduzierung der geplanten Erträge geführt.

Sonstige ordentliche Erträge

siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget

Transferaufwendungen

siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Fallzahlen für die Gewährung von Unterhaltsvorschuss	1.488	1.500	1.494

III. Finanzhaushalt

Kindertagesstätten (städtische Einrichtungen)

Kita Vangerowstraße: Ausweichquartier wegen Sanierung

8.51010711

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	7.649 €	+7.469 €

Für die Auslagerung fielen 2012 noch Honorarkosten an. Die Maßnahme ist nun vollständig abgerechnet.

Kita Vangerowstraße: Außenanlage

8.51010712

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	14.000 €	8.571 €	-5.429 €

Schlussrechnungen.

Kita Blumenstraße: Sanierung

8.51010810

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	567.000 €	602.371 €	+35.371 €

Die Sanierung wurde Anfang 2012 abgeschlossen.

Kita Karolingerweg: Erweiterung

8.51010910

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	440 €	+440 €

Schlussrechnungen.

Kita Wilhelmsfelder Straße: Sanierung
8.51011110

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
430.000 €	0 €	189.590 €	-240.410 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 02.05.2012 Sanierung der Kita Wilhelmsfelder Straße zu Kosten i. H. v. 430.000 € beschlossen. Teil der Maßnahme ist u. a. die Erschließung von Räumen im Dachgeschoss, die Schaffung eines 2. Rettungsweges, die Verlegung der Küche und die Neugestaltung der WC-Situation. Die Maßnahme wurde in 2013 abgeschlossen.
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 240.000 € nach 2013 übertragen.

Kita Gaisbergstraße/Außenstelle Römerstraße: Kauf Containeranlage
8.51011211

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	0 €	0 €

Für den Kauf der Containeranlage wurden mit Gemeinderatsbeschluss vom 25.10.2012 (0392/2012/BV) außerplanmäßige Mittel i. H. v. 167.000 € zur Verfügung gestellt. Der Erwerb hat sich jedoch verzögert und erfolgte erst zu Beginn des Jahres 2013.
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 167.000 € nach 2013 übertragen.

Außenanlagen von Kitas
8.51010050

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
125.000 €	87.000 €	98.816 €	-113.184 €

Der Haushaltsrest des Vorjahres war für die kleinkindgerechte Umgestaltung der Außenanlagen vorgesehen. Diese Maßnahmen waren jedoch letztlich im Ergebnishaushalt zu buchen, so dass hierfür aus dem Finanzhaushalt ein Betrag von 19.785 € als Deckung zur Verfügung gestellt wurde. Die kleinkindgerechte Umgestaltung ist noch nicht beendet.
Die Sanierung des Außenbereiches der Kita Handschuhheimer Landstraße wurde beauftragt, ist aber noch nicht abgeschlossen.
Für die Umgestaltung des Außengeländes der städtischen Kita Gaisbergstraße/Außenstelle Römerstraße wurden mit Beschluss des Gemeinderates vom 25.10.2012 überplanmäßige Mittel i. H. v. 110.000 € zur Verfügung gestellt. Die Auftragsvergabe konnte jedoch noch nicht vollständig abgewickelt werden.
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 170.000 € nach 2013 übertragen.

Kitas: Betriebsgeräte
8.51010002

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
171.000 €	18.000 €	148.845 €	-40.155 €

Für die Ausstattung der städtischen Kitas Karolingerweg und Gaisbergstraße/Außenstelle Römerstraße wurden in 2012 überplanmäßige Mittel i. H. v. 55.600 € zur Verfügung gestellt.

Ausstattung der städtischen Kita Schwetzingen Terrasse mit Betriebsgeräten	76.201 €
Ausstattung der städtischen Kita Gaisbergstr./Außenstelle Römerstraße mit Betriebsgeräten	11.792 €
Ausstattung städtische Kitas mit Erzieherinnenstühlen	11.153 €
Verschiedene Mobiliar- und Spielgeräteergänzungen	7.165 €
Ausstattung der städtischen Kita Karolingerweg mit Betriebsgeräten	6.815 €
3 Umluftgefrierschränke	6.744 €
1 Convothmgerät	5.445 €
div. Spielteppiche	5.331 €
Ausstattung Büro- und Mitarbeiterzimmer städtischer Kitas	3.605 €
3 Laptops	3.476 €
1 Gewerbegeschirrspüler	3.210 €
3 Drucker, 1 Kinder-PC und 1 externe Festplatte, 3 Beamer	2.880 €
8 Digitalkameras, 2 Camcorder, 2 LCD-TVs und 1 digitaler Bilderrahmen	2.544 €
Versch. Musikinstrumente	1.655 €
1 Waschmaschine	829 €
insgesamt	148.845 €

Die Ausstattung der Kita Gaisbergstraße/Außenstelle Römerstraße ist noch nicht vollständig abgeschlossen.

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 87.000 € nach 2013 übertragen.

Kindertagesstätten (freie Träger)

Bauzuschüsse Kitas
8.51050041

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
2.300.000 €	756.000 €	1.471.981 €	-1.584.019 €

Der Planansatz ist durch Bewilligungen gebunden. Die Maßnahmen werden häufig nicht im gleichen Jahr abgerechnet, daher kommt es zu Verzögerungen im Mittelabfluss.

Es wurden folgende Zuschüsse ausgezahlt:

Caritasverband Heidelberg e.V.	540.000 €
Champini gGmbH	325.000 €
Montessori-Verein Heidelberg e.V.	320.000 €
Evangelische Stadtmission Heidelberg e.V.	190.000 €
Kindergarten Römerstraße e.V.	43.100 €
Katholische Gesamtkirchengemeinde	27.574 €
Generationsbrücke e.V.	25.050 €
Verein Waldkinder e.V.	1.257 €
insgesamt	1.471.981€

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 1.500.000 € nach 2013 übertragen.

Bazuschuss Kita St. Michael
8.51050843

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	150.000 €	0 €	-150.000 €

Die Schlussrechnung konnte noch nicht erfolgen.
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 150.000 € nach 2013 übertragen.

Kinder- und Jugendzentren

Kinder- und Jugendzentren: Betriebsgeräte
8.51030002

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
14.300 €	1.700 €	15.172 €	-828 €

Haus der Jugend, Jugendzentrum Emmertsgrund und Plöck 2a:	
Ersatzmöblierung Büros Plöck 2a	3.970 €
Ersatzmöblierung Cafe Haus der Jugend	3.211 €
2 PC mit Software (Medientreff Haus der Jugend, Ersatzbeschaffung)	1.531 €
3 Bürostühle Plöck 2a (Ersatz)	1.458 €
Benzin-Rasenmäher und sonstige Gartengeräte Haus der Jugend	1.018 €
Küchengeräte Elterntreff Plöck 2 a (Ersatz)	976 €
Ersatzmöblierung Büro Haus der Jugend	943 €
Kamera und MP3-Player Jugendzentrum (Ersatz)	689 €
Kühlschrank Haus der Jugend (Ersatz)	499 €
Metallgerätehaus (Haus der Jugend)	327 €
Pavillon Haus der Jugend	280 €
Drucker (Jugendzentrum Ersatzbeschaffung)	270 €
gesamt	15.172 €

Sonstiges

Büro/EDV-Ausstattung
8.51000001

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
12.000 €	0 €	30.107 €	+18.107 €

5 PC inkl. Monitor und Lizenzen	7.054 €
13 Drehstühle (Austausch)	5.461 €
Software und Lizenzen für Arbeitsplatzalarmierungssystem	4.753 €
3 Arbeitsplätze	4.277 €
2 PC inkl. Monitor, Drucker und Lizenzen (Kita Schwetzingen Terrasse)	3.550 €
6 Drucker inkl. 3 Lizenzen (Austausch)	2.978 €
1 PC inkl. Monitor, Drucker und Lizenz (Kita Römerstraße.)	1.483 €
Lizenzen für Diktiersoftware und Adobe Acrobat	343 €
1 Monitor (Austausch)	208 €
insgesamt	30.107 €

Neue Aufgabenstellungen und die damit verbundene Schaffung von Personalstellen machten überplanmäßige Ausgaben für EDV-Ausstattung und Mobiliar erforderlich.
Zudem war zur Verbesserung der Sicherheit im Bürogebäude die Installierung eines Arbeitsplatzalarmierungssystems nötig.

Betriebsgeräte
8.51000002

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	3.753 €	+3.753 €

Zur Verbesserung der Sicherheit im Bürogebäude war die Installierung eines Sicherheitssystems erforderlich.

Inhaltsverzeichnis

Amt für Sport und Gesundheitsförderung Jahresbericht 2012	Amt 52
--	---------------

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden erreicht. Wesentliche Budgetverschiebungen/-über/-unterschreitungen gab es bei den Zuweisungen und Umlagen, den öffentlich-rechtlichen Entgelten, den privatrechtlichen Leistungsentgelten, den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie den sonstigen ordentlichen Aufwendungen. Die einzelnen Abweichungen sind beim Gesamtbudget erläutert.

Die Sachziele wurden, soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden, umgesetzt.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2012/2011
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Gesamt	23	21,78	23	22,68	-

Leitung

Gert Bartmann

I. Finanzziele

Von den im Vorbericht beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Allgemeine Finanzziele 2012	Abweichende Ziele 2012
Die Ansätze für die sonstige Unterhaltung des unbeweglichen und beweglichen Vermögens, der Sach- und Dienstleistungen sowie der sonstigen ordentlichen Aufwendungen werden grundsätzlich auf dem Niveau 2011 festgeschrieben.	Mehraufwendungen für die Vorbereitungen auf das Deutsche Turnfest 2013 in Höhe von 260.000 €.

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	311.122	168.360	252.358	83.998
Öffentlich-rechtliche Entgelte	565.543	793.500	653.540	-139.960
Privatrechtliche Leistungsentgelte	152.688	36.500	126.660	90.160
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.472	31.000	5.121	-25.879
Sonstige ordentliche Erträge	2.458	1.100	30.126	29.026
Ordentliche Erträge	1.037.283	1.030.460	1.067.805	37.345
Personalaufwendungen	1.254.756	1.185.300	1.254.951	69.651
Versorgungsaufwendungen	6.488	7.600	5.908	-1.692
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.541.911	1.536.850	1.665.216	128.366
Planmäßige Abschreibungen	1.457.328	1.305.280	1.356.290	51.010
Transferaufwendungen	1.073.221	1.046.110	1.094.642	48.532
Sonstige ordentliche Aufwendungen	495.111	583.270	792.727	209.457
Ordentliche Aufwendungen	5.828.815	5.664.410	6.169.734	505.324
Ordentliches Ergebnis	-4.791.532	-4.633.950	-5.101.929	-467.979
(+) Erträge aus internen Leistungen	25.465	28.540	27.936	-604
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	520.589	441.197	569.859	128.662
(-) Kalkulatorische Kosten	765.821	875.130	777.354	-97.776
Kalkulatorisches Ergebnis	-1.260.945	-1.287.787	-1.319.277	-31.490
Nettoressourcenergebnis	-6.052.477	-5.921.737	-6.421.206	-499.469
Außerordentliche Erträge	0	0	2.185	2.185
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	1	1
Sonderergebnis	0	0	2.184	2.184
Gesamtergebnis	-6.052.477	-5.921.737	-6.419.022	-497.285

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:**Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen**

Mehrerträge entstanden bei der Auflösung von Zuschüssen im Rahmen der Anlagenbuchhaltung sowie aufgrund von Zuschüssen des Bundes zur Bauunterhaltung im Schwimmbad des Olympiastützpunktes. Des Weiteren gingen Spenden für das Schwimmprojekt „Heidelberger Kids auf Schwimmkurs“ ein. Darüber hinaus gewährte das Land einen Zuschuss zur Förderung der Kommunalen Gesundheitskonferenz.

Öffentlich-rechtliche Entgelte

Mindererträge entstanden, da das Benutzungsentgelt der Universität für die Nutzung des Schwimmbads im Olympiastützpunkt erst in 2013 gezahlt wurde und die Benutzungsentgelte und die anteilige Energiekostenerstattung des Amtes für Schule und Bildung für die Nutzung der Sporthallen durch die Schulen sowie die Kurse der Sportpädagogen bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten vereinnahmt wurden.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Hauptgrund für die Mehrerträge ist die Zuordnung der Benutzungsentgelte und der anteiligen Energiekostenerstattung des Amtes für Schule und Bildung für die Nutzung der Sporthallen durch die Schulen sowie der Kurse der Sportpädagogen zu den privatrechtlichen Leistungsentgelten (siehe Erläuterung bei den öffentlich-rechtlichen Entgelten).

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Mindererträge sind bedingt durch die Zuordnung einzelner Erträge zu den Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Mehraufwendungen entstanden vor allem durch erhöhte Aufwendungen in der Gebäudeunterhaltung und der Instandhaltung der Sportanlagen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Hauptgründe für die Mehraufwendungen sind ein vorgezogener Abruf eines Teilbetrages der in 2013 veranschlagten Mittel für das Deutsche Turnfest 2013, da dem Organisationskomitee bereits entsprechende Kosten entstanden und erwartete Sponsorengelder noch nicht eingegangen waren sowie eine Zuordnung verschiedener Aufwendungen, die bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen veranschlagt waren, zu den sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 53.762 € - ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 161.004 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen ist.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2012	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
21.50.02 Vergabe schulischer Einrichtungen an Dritte	-35.890	-55.039	-55.039
41.40 Maßnahmen der Gesundheitspflege	-221.736	-278.322	-278.322
42.10 Förderung des Sports	-1.848.416	-1.984.873	-1.984.873
42.40 Bäder	-433.768	-487.490	-487.490
42.41.01 Bereitstellung/Betrieb von gedeckten Sportflächen bis 27 m x 45 m	-1.282.650	-1.926.791	-1.926.792
42.41.02 Bereitstellung/Betrieb von Freisportanlagen	-1.258.073	-1.688.691	-1.686.506
Sonstiges ¹⁾	-21.396	0	0
Gesamt 2012	-5.101.929	-6.421.206	-6.419.022

1) Gesamtpersonalrat, Geschäftsführung Sportausschuss

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 41.40 Maßnahmen der Gesundheitspflege

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Entwicklung, Förderung und Unterstützung gesunder Lebensweisen in der Bevölkerung und in einzelnen Bevölkerungsgruppen	
<ul style="list-style-type: none"> • Forum Gesundheit • Familienoffensive <ul style="list-style-type: none"> • Förderung des außerschulischen Sportangebots • Initiierung und Etablierung einer gesunden Essensversorgung/ -kultur an Heidelberger Schulen • Heidelberger Akademie für Frauen- und Familiengesundheit • Schule und Gesundheit <ul style="list-style-type: none"> • Trinkwasserprojekt „Trink dich fit und schlau“ • Kommunale Gesundheitskonferenz • Aktionstag „Lebendiger Neckar“ 	<ul style="list-style-type: none"> • 16. Forum Gesundheit „Wege zur Ruhe“ am 26.09.2012 in der Abtei Neuburg; Vorträge und Workshops; ca. 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer • Zusätzliches Sportangebot an Grundschulen in Kooperation mit Pädagogischer Hochschule und Sportkreis • „Ferienchamps“ ; durchgängiges Betreuungsangebot in den Sommerferien, in Kooperation mit Sportkreis/Vereinen und Bündnis für Familien • „Heidelberger Familiensporttag“ 08.07.2012; musste witterungsbedingt ausfallen • Fortführung des Sarah-Wiener-Projektes an Heidelberger Grundschulen • Mitglied des Netzwerkes „Schule und Gesundheit“ und des AK „Schulverpflegung“ (Koordination durch Gesundheitsamt) • Mitglied im Arbeitskreis; Vortragsveranstaltung am 15.03.2012 • Fortführung an allen Heidelberger Grund- und Förderschulen; Betreuung der Schulen; Trinkbecher durch Kooperationspartner Stadtwerke Heidelberg GmbH • Erste gemeinsame Kommunale Gesundheitskonferenz Rhein-Neckar-Kreis und Heidelberg am 23.10.2012 „Alter(n) und Gesundheit“ ; Einrichtung mehrerer Arbeitsgruppen • Aktionstag am 17.06.2012; 135 Akteure auf der Aktionsstrecke von der Neckarwiese bis nach Ziegelhausen; ca. 20.000 Besucher, größte Veranstaltung des bürgerschaftlichen Engagements in Heidelberg

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Entwicklung von gesundheitsfördernden Strukturen und Bedingungen in verschiedenen Lebensbereichen	
<ul style="list-style-type: none"> • Netzwerk „ Essstörungen“ • Netzwerk „ Schlaganfall“ • Kooperationsnetzwerk „ Migration und Gesundheit“ • Geschäftsführender Ausschuss • Rauchfreie Haltestellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Koordination und Moderation des Netzwerkes; Vorstellen bei Fachstellen und durch Flyer; Planung und Vorbereitung Ärztefortbildung • Koordination und Moderation des Netzwerkes; Fortbildung für Hausärzte; Ausstellungsbeteiligung „ Flower for Life“ • Mitglied im Netzwerk (Koordination durch Gesundheitsamt) • Koordination und Moderation des Ausschusses, fachlicher Austausch mit allen relevanten Akteuren des Gesundheitssektors (Steuerungsorgan der „ Gesunden Stadt“ Heidelberg) • Arbeitskreis mit DKFZ, RNV und städtischen Ämtern; 2012 keine Aktivitäten
Ziel: Förderung des gesundheitlichen Wohlbefindens der städtischen Beschäftigten	
<ul style="list-style-type: none"> • Sportangebot „ Aktive Mittagspause“ • Halbmarathon „ Team Stadt Heidelberg“ • Vortragsreihe zu gesundheitsrelevanten Themen • Mitwirkung im „ AK betriebliche Gesundheitsförderung“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und Aktualisierung des Programms mit elf wöchentlichen Angeboten • Team „ Stadt Heidelberg“ mit 50 Läuferinnen und Läufern; Halbmarathon und Henkel-Teamlauf • Organisation von sieben Fachvorträgen und Workshops; starke Nachfrage • Beteiligung am Gesundheitstag am 29.03.2012 im Prinz Carl

Teilbudget 41.40	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	28.500	28.500
Öffentlich-rechtliche Entgelte	5.405	0	1.008	1.008
Ordentliche Erträge	5.405	0	29.508	29.508
Personalaufwendungen	219.458	154.087	180.057	25.970
Versorgungsaufwendungen	410	987	344	-643
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.402	72.610	28.842	-43.768
Planmäßige Abschreibungen	668	352	783	431
Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.123	4.340	41.218	36.878
Ordentliche Aufwendungen	245.061	232.377	251.244	18.867
Ordentliches Ergebnis	-239.656	-232.377	-221.736	10.641
Aufwendungen für interne Leistungen	79.156	0	56.519	56.519
Kalkulatorische Kosten	67	18	67	49
Kalkulatorisches Ergebnis	-79.223	-18	-56.586	-56.568
Nettoressourcenergebnis	-318.879	-232.395	-278.322	-45.927
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	-318.879	-232.395	-278.322	-45.927

Produktgruppe 42.10 Förderung des Sports

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Umsetzung des XVI. Sportförderungsprogramms	
	Mit Beschluss vom 17.03.2011 hatte der Gemeinderat das XVI. Sportförderungsprogramm beschlossen, das für die Jahre 2011 und 2012 gilt. Das Sportförderungsprogramm gibt den Vereinen Planungssicherheit für Investitionen und laufende Zuschüsse.

Teilbudget 42.10	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	52.114	0	38.000	38.000
Öffentlich-rechtliche Entgelte	289.804	73.770	327.313	253.543
Privatrechtliche Leistungsentgelte	13.918	0	80	80
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.472	25.000	0	-25.000
Ordentliche Erträge	361.308	98.770	365.393	266.623
Personalaufwendungen	390.566	396.633	419.704	23.071
Versorgungsaufwendungen	1.867	2.538	1.790	-748
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	31.368	63.470	64.360	890
Planmäßige Abschreibungen	209.433	154.225	133.950	-20.275
Transferaufwendungen	1.073.221	1.046.110	1.094.642	48.532
Sonstige ordentliche Aufwendungen	222.654	343.220	499.363	156.143
Ordentliche Aufwendungen	1.929.109	2.006.195	2.213.809	207.614
Ordentliches Ergebnis	-1.567.801	-1.907.425	-1.848.416	59.009
Erträge aus internen Leistungen	5.593	6.600	6.541	-59
Aufwendungen für interne Leistungen	107.185	374.272	136.831	-237.441
Kalkulatorische Kosten	9.150	6.647	6.167	-480
Kalkulatorisches Ergebnis	-110.742	-374.319	-136.457	237.862
Nettoressourcenergebnis	-1.678.543	-2.281.745	-1.984.873	296.872
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	-1.678.543	-2.281.745	-1.984.873	296.872

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €
an Heidelberger Sportvereine geleistete Investitionszuschüsse	205.070	150.000	153.208
Zuschuss Baseballplatz TSG Rohrbach	30.000	0	0

Produktgruppe 42.40 Bäder

Teilbudget 42.40	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	89.744	65.110	80.755	15.645
Öffentlich-rechtliche Entgelte	215.774	292.500	194.603	-97.897
Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.287	0	14.286	14.286
Ordentliche Erträge	319.805	357.610	289.644	-67.966
Personalaufwendungen	11.400	12.836	15.529	2.693
Versorgungsaufwendungen	56	81	54	-27
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	445.800	424.150	452.367	28.217
Planmäßige Abschreibungen	132.791	135.019	133.986	-1.033
Sonstige ordentliche Aufwendungen	120.135	121.350	121.476	126
Ordentliche Aufwendungen	710.182	693.436	723.412	29.976
Ordentliches Ergebnis	-390.377	-335.826	-433.768	-97.942
Aufwendungen für interne Leistungen	29.558	20.305	34.155	13.850
Kalkulatorische Kosten	22.152	20.100	19.567	-533
Kalkulatorisches Ergebnis	-51.710	-40.406	-53.722	-13.316
Nettoressourcenergebnis	-442.087	-376.231	-487.490	-111.259
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	-442.087	-376.231	-487.490	-111.259

Produktgruppe 42.41 **Sportstätten**

Produkt 42.41.01 **Bereitstellung/Betrieb von gedeckten Sportflächen bis 27 m x 45 m**

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung des Angebots an Sportflächen für Schul-, Vereins- und Behindertensport, Freizeit- und Breitensport	
<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung des Sportstättenkonzepts für die „Bahnstadt“ • Erneuerung Haustechnik im Sportzentrum Nord, Halle 1 	<ul style="list-style-type: none"> • Wurde im Rahmen der Baufortschritte weiterentwickelt. • Wird auf die Folgejahre verschoben.

Teilbudget 42.41.01	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	68.538	68.540	70.397	1.857
Öffentlich-rechtliche Entgelte	69.396	424.230	119.772	-304.458
Privatrechtliche Leistungsentgelte	100.044	22.000	75.677	53.677
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	5.121	5.121
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	106	106
Ordentliche Erträge	237.978	514.770	271.073	-243.697
Personalaufwendungen	96.700	78.438	100.673	22.235
Versorgungsaufwendungen	611	491	326	-165
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	769.568	695.770	827.943	132.173
Planmäßige Abschreibungen	504.006	489.451	519.854	30.403
Sonstige ordentliche Aufwendungen	120.966	100.850	104.927	4.077
Ordentliche Aufwendungen	1.491.851	1.365.000	1.553.723	188.723
Ordentliches Ergebnis	-1.253.873	-850.230	-1.282.650	-432.420
Aufwendungen für interne Leistungen	197.065	33.363	232.230	198.867
Kalkulatorische Kosten	381.179	375.116	411.911	36.795
Kalkulatorisches Ergebnis	-578.244	-408.479	-644.141	-235.662
Nettoressourcenergebnis	-1.832.117	-1.258.709	-1.926.791	-668.082
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	1	1
Sonderergebnis	0	0	-1	-1
Gesamtergebnis	-1.832.117	-1.258.709	-1.926.792	-668.083

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Unterhaltung und Betrieb v. Sporthallen (ohne Gymnastikräume) inkl. Turnzentrum	9	9	11
Hallenfläche in m²	9.225	9.225	10.035
m² Hallenfläche pro 1.000 Einwohner (inkl. Schulsporthallen)	175 148.000 Einw.	175 146.500 Einw.	171 150.000 Einw.
Ungedeckter Aufwand je m² Hallenfläche (nur Amt 52) in € (inkl. kalk. Kosten)	198,60	136,45	192,01
Anzahl der Veranstaltungen ohne sportliche Nutzung	0	10	27
Vergabe von Schulsporthallen in unterrichtsfreien Zeiten (ohne Gymnastikräume)			
Anzahl der Hallen	30	30	28
m² Hallenfläche	16.350	16.350	15.540

Produkt 42.41.02 Bereitstellung/Betrieb von Freisportanlagen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung des Angebots an Sportflächen für Schul-, Vereins- und Behindertensport, Freizeit- und Breitensport	
Erneuerung Kunststoffspielfelder Sportanlagen Nord	Die Maßnahme wurde verschoben.

Teilbudget 42.41.02	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	100.725	34.710	34.707	-3
Öffentlich-rechtliche Entgelte	19.710	3.000	695	-2.305
Privatrechtliche Leistungsentgelte	28.150	14.500	27.091	12.591
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	6.000	0	-6.000
Sonstige ordentliche Erträge	2.458	1.100	29.500	28.400
Ordentliche Erträge	151.043	59.310	91.993	32.683
Personalaufwendungen	470.195	474.286	484.021	9.735
Versorgungsaufwendungen	3.023	3.065	2.988	-77
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	277.828	280.850	289.846	8.996
Planmäßige Abschreibungen	609.454	525.385	566.066	40.681
Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.084	13.510	7.145	-6.365
Ordentliche Aufwendungen	1.368.584	1.297.096	1.350.066	52.970
Ordentliches Ergebnis	-1.217.541	-1.237.786	-1.258.073	-20.287
Aufwendungen für interne Leistungen	69.596	13.257	91.141	77.884
Kalkulatorische Kosten	353.140	473.160	339.477	-133.683
Kalkulatorisches Ergebnis	-422.736	-486.416	-430.618	55.798
Nettoressourcenergebnis	-1.640.277	-1.724.203	-1.688.691	35.512
Außerordentliche Erträge	0	0	2.185	2.185
Sonderergebnis	0	0	2.185	2.185
Gesamtergebnis	-1.640.277	-1.724.203	-1.686.506	37.697

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl Freisportanlagen	22	22	22
<u>Rasenspielfelder</u>			
• Anzahl	26	26	26
m² Spielfeldfläche	191.600	191.600	191.600
<u>Tennenspielfelder</u>			
• Anzahl	9	9	9
• m² Spielfeldfläche	66.100	66.100	66.100
Kosten je m² Spielfeldfläche in € (inkl. kalk. Kosten)	6,95	6,92	6,91

III. Finanzhaushalt

Produktgruppe 42.10 - Förderung des Sports
Zuschüsse an Sportvereine für Investitionen

8.52110040

Plan 2012	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
150.000 €	10.100 €	153.208 €	-6.892 €

Folgende Zuschüsse wurden ausgezahlt:

Verein	Zweck	Betrag in €
TSG 78 Heidelberg	Zuschuss Kunstrasenplatz	65.974
Tennisclub Ziegelhausen	Sanierung Clubhaus	25.000
TSV Wieblingen	Erneuerung der Fernwärmeübergabestation	11.709
Rudergesellschaft Heidelberg	Anschaffung von drei neuen Renneinern	7.880
TSG Rohrbach	Sanierung Sauna	5.502
Heidelberger Turnverein	Erweiterung der Beachvolleyballanlage	5.294
Reit- u. Fahrverein HD-Rohrbach	Sanierung der Pferdeboxen	5.134
Motor-Yacht-Club Heidelberg	Reparatur der Steganlage	3.412
Tennisclub Schwarz-Gelb HD	Sanierung der Tribünenbänke	3.299
Heidelberger Turnverein	Renovierung Umkleide u. Sanitäranlagen	3.000
Heidelberger Ruderklub	Anschaffung eines Renneiners	2.916
Schützenverein HD-Kirchheim	Erneuerung des Geschossfangs	2.700
Sportkreis Heidelberg	Bau Lagerräume	2.562
Heidelberger Tennisclub	Neubau eines Blockheizkraftwerks	1.835
Heidelberger Ruderklub	Anschaffung eines Renndoppelzweiers	1.575
Heidelberger Ruderklub	Anschaffung von vier Ruderergometern	1.284
Hockey Club Heidelberg	Anschaffung von zwei Feldhockeytoren	1.049
TSV Handschuhsheim	Schaffung von Stauraum im SZN	1.039
TSG Ziegelhausen	Anschaffung eines Sprungtisches	998
Schützenverein Alt-Handschuhsheim	Sanierung Toilettenanlagen	678
TSV Pfaffengrund	Reparatur Schlagwände Kegelbahn	368
Summe		153.208

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 6.800 € nach 2013 übertragen.

Rückzahlung Zuschuss Sportförderungsprogramm

8.52110067

Plan 2012	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	24.780 €	24.780 €

Rückzahlung des Investitionszuschusses, den die TSG Rohrbach für den Umbau eines Raumes zu einem Bewegungsraum in deren Kindertagesstätte erhalten hatte, da dem Verein für diese Maßnahme bereits ein Investitionszuschuss zur Erweiterung und Sicherung von Kindertagesstättenplätzen vom Kinder- und Jugendamt gewährt worden war.

Produktgruppe 42.40 – Bäder**Schwimmbad im Olympiastützpunkt, Betriebsgeräte**

8.52210002

Plan 2012	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
16.000 €	0 €	0 €	-16.000 €

Die notwendigen Beschaffungen mussten ins Folgejahr verschoben werden.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 16.000 € nach 2013 übertragen.

Produktgruppe 42.41 – Sportstätten**Betriebsgeräte**

8.52310002

Plan 2012	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
16.500 €	20.000 €	21.953 €	-14.547 €

Die kassenwirksame Abwicklung einiger Beschaffungen erfolgte erst im Folgejahr.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 14.500 € nach 2013 übertragen.

Fahrzeuge

8.52310003

Plan 2012	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
28.000 €	0 €	26.226 €	-1.774 €

Aufgrund der Umweltvorschriften konnte ein Transporter im Berichtsjahr nicht mehr eingesetzt werden und musste ersetzt werden.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 1.700 € nach 2013 übertragen.

Sportgeräte

8.52310006

Plan 2012	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
10.400 €	15.000 €	11.977 €	-13.423 €

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 13.000 € für Sportgeräte, deren Beschaffung sich verzögert hat, nach 2013 übertragen.

Sportzentrum Nord, Halle 1, Erneuerung Haustechnik
8.52311010

Plan 2012	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
250.000 €	0 €	52.652 €	-197.348 €

In 2012 fielen nur Planungskosten an. Die bauliche Durchführung der Maßnahme beginnt voraussichtlich im September 2013.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 197.300 € nach 2013 übertragen.

Erneuerung Kunststoffspielfelder Sportanlagen Süd
8.52311110

Plan 2012	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	85.000 €	0 €	-85.000 €

Die Maßnahme wird erst im Zuge der Sanierung der Leichtathletikanlage der SG Kirchheim durchgeführt.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 85.000 € nach 2013 übertragen.

Einzäunung Kleinspielfeld Sportanlage Schlierbach
8.52311111

Plan 2012	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	9.000 €	16.487 €	7.487 €

Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr schlussgerechnet.

Erneuerung Kunststoffspielfelder Sportanlagen Nord
8.52311210

Plan 2012	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
100.000 €	0 €	0 €	-100.000 €

Die Maßnahme wurde verschoben.

Inhaltsverzeichnis

Stadtplanungsamt Jahresbericht 2012	Amt 61
--	---------------

Gesamtbetrachtung

In der Bahnstadt stand neben der Schaffung von Planungsgrundlagen für weitere Wohnbaufelder und den Campus-Bereich die Infrastruktur im Fokus. Das Schul- und Bürgerzentrum mit Kita auf dem Gadamerplatz, die Freiflächen im Zollhofgarten, ein Versorgungszentrum zwischen Eppelheimer Straße und Gadamerplatz sollen den bereits eingezogenen und zukünftigen Bewohnern möglichst bald zur Verfügung stehen. Nutzungskonzepte, Machbarkeitsstudien und Wettbewerbe bereiteten die konkreten Planungen vor, die fortzusetzen sind. Die Gestaltung der Straßen und Plätze, sowie der Straßenbahntrasse wurden begleitet. Die Beratung der Interessenten und Bauantragsteller bleibt ein weiterer Schwerpunkt, der für die Erreichung der Ziele des Rahmenplans wesentlich ist.

Nach Abschluss der 1. Phase des dialogischen Planungsprozesses und dem Beschluss des Gemeinderats über die in intensiver Bürgerbeteiligung erarbeiteten Leitlinien wurde die Federführung für die Konversion der US-Flächen von Herrn Oberbürgermeister Dr. Würzner unter Geschäftsführung des Kämmereramtes übernommen. Die gemeinsame Abteilung des Stadtplanungsamtes und des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik wurde aufgelöst. Mit der Vorbereitenden Untersuchung nach BauGB wurde das Büro NH beauftragt. Das Stadtplanungsamt hat in der zweiten Phase des dialogischen Planungsprozesses die Beteiligung der Bürger begleitet und unterstützt, indem erste Planungsüberlegungen geprüft wurden. Für den Bereich Mark-Twain-Village in der Südstadt wurde ein erster Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan vorbereitet.

Nach einer Phase der Bürgerbeteiligung und Fachveranstaltungen wurden die Überlegungen zur Neugestaltung der Hauptstraße und angrenzender Straßen und Plätze intensiviert und zur Entscheidungsfindung im Gemeinderat vorbereitet.

Als ersten Geltungsbereich für eine Erhaltungssatzung im Stadtteil Neuenheim wurde der Bereich des alten Fischerdorfes Neuenheim ausgewählt und ein Entwurf erarbeitet, der mit den Bürgern diskutiert wurde. Weitere Bereiche werden folgen.

Die für den Start einer Internationalen Bauausstellung (IBA) *Wissen-schafft-Stadt* notwendigen Beschlüsse des Gemeinderats zur GmbH-Gründung und Besetzung der Geschäftsführung wurden vorbereitet und verabschiedet. Mit der zweitägigen IBA-Auftaktveranstaltung wurde der erste große öffentliche Auftritt der IBA vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet. Eine Dokumentation des IBA-Auftakts wird folgen.

Mit dem Satzungsbeschluss des Bebauungsplans Neuenheim Mathematikon und der abgestimmten Darstellung des Bebauungskonzeptes Masterplan Neuenheimer Feld im Stadtmodell wurden zwei Meilensteine erreicht.

Eine Vielzahl neuer Verfahren, insbesondere vorhabenbezogene Bebauungspläne, haben sich im Verlauf des Haushaltsjahres ergeben, die in den Zielvereinbarungen noch nicht enthalten waren. Hier sind für das Jahr 2012 zu nennen:

- Vorhabenbezogener Bebauungsplan Altstadt Hauptstraße 110, Wormser Hof.
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bergheim Erweiterung Marriott-Hotel
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan Rohrbach – Medizinisches Versorgungszentrum Im Breitspiel
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan Wieblingen – Solarpark Wolfsgärten.
- Bebauungsplan Neuenheim – Nördliches Neckarufer zwischen Karl-Theodor-Brücke und Bergstraße
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt - Versorgungszentrum.

Die am 25.07.2012 vom Gemeinderat beschlossenen Leitlinien für eine mitgestaltende Bürgerbeteiligung in Heidelberg wurden beginnend mit dem Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Bahnstadt Versorgungs-

zentrum vollumfänglich angewendet. Zusätzlich zu den nach BauGB vorgeschriebenen Schritten der Bürgerbeteiligung wurde eine vorgezogene Bürgerinformationsveranstaltung durchgeführt. Für den Bereich der Hauptstraße 110/Wormser Hof und die Gestaltung des Theaterplatzes wurde unter Begleitung eines Koordinationsbeirates eine mehrstufige Bürgerbeteiligung mit Workshops und Dialogveranstaltungen durchgeführt. Die für die Bürger wesentlichen Vorhaben wurden für die Vorhabenliste zusammengestellt.

Ausblick

Die Bahnstadt bedarf weiterer Anstrengungen, um zum Einen das für die weitere positive Entwicklung erforderliche Planungsrecht zu schaffen und zum Anderen die konkreten Planungen beratend und steuernd zu begleiten. Neben den Wohnbaufeldern und dem Campusbereich liegt ein Schwerpunkt auf der Infrastruktur, da nun die Einwohnerzahl des neuen Stadtteils wächst.

Nach der 1. Phase des dialogischen Planungsprozesses zur Konversion der US-Liegenschaften liegen mit der Bürgerschaft in einem Beteiligungsprozess erarbeitete und vom Gemeinderat beschlossene Leitlinien vor. Diese gilt es bei den weiteren, nun konkreter werdenden Planungen auf den nach und nach frei werdenden Flächen zu berücksichtigen. Der Bereich westlich und östlich der Römerstraße in der Südstadt wird der erste Bereich sein, für den nach Erstellung eines Nutzungskonzepts planerische Grundlagen zu schaffen sind. Durch Teilnahme am internationalen EUROPAN-Wettbewerb sollen Ideen dafür gesammelt werden. Auch die konkreteren Planungsprozesse werden unter intensiver Beteiligung der Bürger verlaufen.

Die Erarbeitung eines Masterplans für das Neuenheimer Feld soll im Jahr 2013 mit einer Bürgerbeteiligung erweitert werden. Die Gespräche mit der Universität und anderen Nutzern des Neuenheimer Feldes sind fortzusetzen.

Der Start der IBA-GmbH im Jahr 2013 wird intensiv begleitet und die Arbeit durch Wissenstransfer, Fachbeiträge und eine Schnittstellenfunktion zwischen IBA GmbH und städtischen Stellen unterstützt werden. Die Betreuung und Koordination einer wissenschaftlichen Begleitung der IBA, die Bearbeitung IBA-ergänzender und -begleitender konzeptioneller Themen und städtische Handlungsfelder bleiben Aufgabe des Stadtplanungsamtes.

Die Aufwertung der Hauptstraße wird nach intensiver Vorbereitung ab dem Jahr 2013 in die Umsetzungsphase gehen. Dabei werden die Planungen konkretisiert und die Maßnahmen eng begleitet. Die Auswahl von Materialien und der Möblierung ist zu organisieren und zu begleiten.

Für die Erhaltungssatzungen hat der Gemeinderat eine Bearbeitungsreihenfolge beschlossen. Nach Beschlusslage werden vorrangig im Stadtteil Neuenheim erhaltenswerte Bereiche geprüft und Satzungsentwürfe zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Es verbleiben die Stadtteile Wieblingen, Kirchheim und Rohrbach nach Ablauf der dortigen Sanierungssatzung, die im Anschluss in Blick genommen werden müssen.

Die Leitlinien zur mitgestaltenden Bürgerbeteiligung bleiben weiter Richtschnur für die Einleitung und Durchführung von Verfahren. Die Vorhabenliste zeigt anhand der großen Anzahl der für das Stadtplanungsamt eingestellten Projekte, dass der Wunsch nach frühzeitiger Information ernst genommen wird, die Bewältigung der zusätzlichen Aufgaben aber eine Herausforderung bleibt.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2012/2011
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Gesamt	27,5	28,1	27,5	27,6	-

Leitung

Annette Friedrich

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Allgemeine Finanzziele 2011/2012	Abweichende Ziele 2011/2012
Reduzierung der Aufwendungen für die sonstige Unterhaltung des unbeweglichen und beweglichen Vermögens, der Sach- und Dienstleistungen sowie der sonstigen ordentlichen Aufwendungen . Dabei erfolgt eine differenzierte Betrachtung für jede einzelne Kostenart mit folgenden unterschiedlichen Vorgaben: <ul style="list-style-type: none"> • Deckelung auf dem Niveau des Rechnungsergebnisses 2009 • Reduzierung des Rechnungsergebnisses 2009 um 5% • Reduzierung des Planwertes 2010 um 15% 	Zusätzliche Mittelveranschlagung für den dialogischen Planungsprozess zur Entwicklung von Konversionsflächen

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen, Zuwendungen	0	0	9.052	9.052
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	720	500	1.269	769
Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.233	5.500	41.281	35.781
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	44.300	27.500	27.200	-300
Ordentliche Erträge	51.253	33.500	78.802	45.302
Personalaufwendungen	1.992.177	2.011.600	2.091.723	80.123
Versorgungsaufwendungen	6.206	6.400	6.471	71
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	35.701	18.900	225.588	206.688
Planmäßige Abschreibungen	15.068	14.820	16.664	1.844
Transferaufwendungen	89.426	68.200	108.126	39.926
Sonstige ordentliche Aufwendungen	253.379	350.170	718.142	367.673
Ordentliche Aufwendungen	2.391.958	2.470.090	3.166.714	696.624
Ordentliches Ergebnis	-2.340.705	-2.436.590	-3.087.912	-651.322

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
(+) Erträge aus internen Leistungen	120.412	115.560	183.753	68.193
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	748.003	779.526	879.706	100.180
(-) Kalkulatorische Kosten	1.762	1.420	1.703	283
Kalkulatorisches Ergebnis	-629.353	-665.386	-697.565	-32.270
Nettoressourcenergebnis	-2.970.058	-3.101.976	-3.785.568	-683.592
(-) Außerordentliche Aufwendungen	52	0	0	0
Sonderergebnis	-52	0	0	0
Gesamtergebnis	-2.970.110	-3.101.976	-3.785.568	-683.592

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Das Ergebnis enthält rd. 9.000 € Zuwendungen für die Durchführung des IBA-Labors und rd. 32.000 € aus Sponsoringverträgen für die IBA.

Ordentliche Aufwendungen

Personalaufwendungen

Die Überschreitung des Ansatzes bei den Personalaufwendungen ist vorrangig auf Zusatzkosten für die IBA und die Entwicklung der Konversionsflächen zurückzuführen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und Sonstige ordentliche Aufwendungen

Durch Entwicklungen, die zum Zeitpunkt der Haushaltsanmeldungen noch nicht absehbar waren, sowie Anträge aus dem Gemeinderat mussten Änderungen im Einsatz der Haushaltsmittel vorgenommen werden. Die Deckung des Mehraufwands erfolgte zum einen durch nicht verbrauchte Mittel aus Vorjahren. Daneben wurden vom Gemeinderat mit Beschluss vom 25.7.2012 (DS 0304/2012/BV) 300.000 € überplanmäßig für den Dialogischen Planungsprozess bereit gestellt. Von Änderungen im Wesentlichen betroffen waren neben der Konversion der Bebauungsplan für ein Feuerwehrgerätehaus in Wieblingen (Planung musste ins Jahr 2012 vorgezogen werden, um den Baubeginn im Jahr 2013 zu ermöglichen), die Bearbeitung des Bebauungsplans Neckarufer Nord, die Startphase der IBA Wissen schafft (Personalfindung und Auftaktveranstaltungen) sowie der Beginn der Planungen zum Theaterplatz.

Transferaufwendungen

Nachbarschaftsverband Mannheim-Heidelberg

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses des Vorjahres in Höhe von 580.664 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 345.544 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2012	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcen ergebnis €	Gesamt- ergebnis €
51.10.01 Stadtentwicklung	-1.324.937	-1.574.981	-1.574.981
51.10.02 – 05 51.10.09 – 15 Bauleitplanung / Städtebau	-1.597.838	-2.210.587	-2.210.587
Geschäftsführung Bauausschuss	-13.391	0	0
Globalberechnung / Abwasserbeiträge	-104.861	0	0
Erschließungsbeiträge	-46.886	0	0
Gesamt 2012	-3.087.912	-3.785.568	-3.785.568

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Konversionsprozess US-Liegenschaften	
<ul style="list-style-type: none"> Begleitung des dialogischen Planungsprozesses in Arbeitsgemeinschaft mit dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik innerhalb und außerhalb der Verwaltung Konzepterstellung für die Unterstützung von Bürgern (insbesondere Baugruppen und Genossenschaften) beim Erwerb von Eigentum auf den Konversionsflächen. Erarbeiten einer intensiven Bürgerbeteiligung Formulieren von Qualitäten und strategischen Ansätzen für ein Nutzungskonzept - Zieldefinition FNP/Stadtidee/MRO Prüfung Entwicklungsoptionen für Einzelstandorte Erarbeiten eines Entwicklungskonzeptes 2020 	<ul style="list-style-type: none"> Der dialogische Planungsprozess wurde mit dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik gestaltet. Der Gemeinderat hat die Beauftragung einer Voruntersuchung beschlossen. Zuständig für Wohnbauförderung ist das Amt für Baurecht und Denkmalschutz. Das Ziel ist im Dialogischen Planungsprozess in den von den Bürgern vorgeschlagenen und vom Gemeinderat verabschiedeten Leitlinien integriert. Es wurden fünf Bürgerforen und drei Befahrungen durchgeführt. Es haben 8 Sitzungen des Entwicklungsbeirats stattgefunden. Mit der Bürgerschaft wurden Leitlinien erarbeitet, die der Gemeinderat verabschiedet hat. Das Modell räumliche Ordnung wurde im Jahr 2012 in Hinblick auf die Konversion fortgeschrieben. Die Prüfung von Einzelstandorten wurde begonnen. Es haben erste Gespräche mit der BlmA zu Einzelstandorten stattgefunden. Ein Entwicklungskonzept 20.20 wird parallel zu den Einzelstandorten erarbeitet.

Teilbudget 51.10.01	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen, Zuwendungen	0	0	9.052	9.052
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	181	0	184	184
Privat-rechtliche Leistungsentgelte	169	5.229	40.104	34.875
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.525	0	1.318	1.318
Ordentliche Erträge	1.875	5.229	50.659	45.430
Personalaufwendungen	488.683	909.354	528.542	-380.812
Versorgungsaufwendungen	1.791	2.804	1.950	-854
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	20.449	6.142	180.438	174.296
Planmäßige Abschreibungen	2.881	5.104	3.703	-1.401
Transferaufwendungen	3.078	0	24.270	24.240
Sonstige ordentliche Aufwendungen	142.746	271.023	636.692	365.489
Ordentliche Aufwendungen	659.628	1.194.607	1.375.595	180.988
Ordentliches Ergebnis	-657.753	-1.189.378	-1.324.937	-135.559
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	218.218	331.389	249.626	-81.763
(-) Kalkulatorische Kosten	382	572	418	-154
Veranschlagtes Kalkulatorisches Ergebnis	-218.599	-331.961	-250.044	81.917
Veranschlagtes Nettoressourcenergebnis	-876.352	-1.521.339	-1.574.981	-53.642
(-) Außerordentliche Aufwendungen	15	0	0	0
Sonderergebnis	-15	0	0	0
Gesamtergebnis	-876.366	-1.521.339	-1.574.981	-53.642

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<ul style="list-style-type: none"> ● Pfaffengrund – Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße (Verlagerung Dehner) ● Wieblingen – Gewerbegebiet Rittel (Verlagerung Hornbach) ● Neuenheim – Campus Hotel an der Berliner Str. ● Bahnstadt – Wohnen an der Promenade – Fortschreibung ● Bahnstadt – 2. Bauabschnitt westlich des Gadamerplatzes (bisher Wohnen an der Promenade II) ● Bahnstadt – Fachmarktzentrum – Fortschreibung 	<ul style="list-style-type: none"> ● An dem Bebauungsplan wurde nach veränderten Planungen des Grundstückseigentümers Stadtwerke Netze GmbH weitergearbeitet. Eine erneute Offenlage des fortgeschriebenen Bebauungsplans wird im Jahr 2013 erfolgen. ● Der Satzungsbeschluss erfolgte am 06.10.2011. Die Satzung trat nach dem Genehmigungsverfahren durch das RP KA und des abgeschlossenen Parallelverfahrens zur FNP-Änderung; am 25.07.2012 in Kraft. ● Es wurde ein Bebauungsplan-Vorentwurf erarbeitet und eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt. Aufgrund einer Neuplanung des Vorhabenträgers ruht das Verfahren seit Mitte 2012. ● Der Gemeinderat hat am 30.06.2011 die erneute Offenlage des Entwurfs beschlossen. Das erneute Auslegungs- und Behördenbeteiligungsverfahren gem. § 4 a BauGB erfolgte in der Zeit vom 14.07.2011 bis 15.08.2011. ● Die Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung erfolgte in der Zeit vom 16.04.2012 bis 11.05.2012. Der Gemeinderat hat am 25.07.2012 die Offenlage des Entwurfs beschlossen. Die Offenlage und Behördenbeteiligung nach §§ 3 (2), 4 (2) BauGB hat in der Zeit vom 09.08.2012 bis 21.09.2012 stattgefunden. ● Das Verfahren wird fortgesetzt, sobald die Nutzung der noch nicht bebauten Flächen fest steht.
<p>2012, neue Verfahren</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● In Vorbereitung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Altstadt Hauptstraße 110, Wormser Hof wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, ein Bürgerbeteiligungskonzept erarbeitet und vom Gemeinderat beschlossen, ein Koordinationsbeirat begleitet und eine erste Bürgerdialogveranstaltung durchgeführt. ● Zur Erweiterung des Marriott-Hotels in Bergheim wurde im Jahr 2012 eine Bürgerinformationsveranstaltung durchgeführt und der Einleitungsbeschluss für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan Bergheim Erweiterung Marriott-Hotel erarbeitet. ● Der Gemeinderat hat am 25.10.2012 die Einleitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans Rohrbach – Medizinisches Versorgungszentrum Im Breitspiel beschlossen. ● Der Gemeinderat hat am 25.10.2012 die Einleitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans Wieblingen – Solarpark Wolfsgärten beschlossen.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> • Zum vorhabenbezogene Bebauungsplan Neuenheim, Mathematikon hat der Gemeinderat am 28.06.2012 dem Entwurf zugestimmt und die Offenlage beschlossen. Das Auslegungs- und Behördenbeteiligungsverfahren nach §§ 3 (2), 4 (2) BauGB erfolgte in der Zeit vom 12.07.2012 bis 24.08.2012. Der Satzungsbeschluss erfolgte am 25.10.2012. Die Satzung ist am 25.12.2012 in Kraft getreten. • Der Gemeinderat hat am 15.03.2012 die Aufstellung des Bebauungsplans Neuenheim – Nördliches Neckarufer zwischen Karl-Theodor-Brücke und Bergstraße beschlossen. • Der Gemeinderat hat am 25.10.2012 die Einleitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans Bahnstadt - Versorgungszentrum beschlossen.
Bebauungsplan Rohrbach – Nahversorgungsmarkt	
Städtebaulicher Vertrag Teil II zum Bebauungsplan Rohrbach – Nahversorgungsmarkt	Der Vertrag wurde im Jahr 2012 abgeschlossen.
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Neuenheim – Campus Hotel an der Berliner Straße	
Durchführungsvertrag zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Neuenheim – Campus Hotel an der Berliner Straße	Ein Vertragsentwurf wurde erarbeitet. Das Verfahren ruht aufgrund einer Neuplanung des Vorhabenträgers.
Ziel 2011: Vorhabenbezogener Bebauungsplan Weststadt – Belfortstr. 2	
Durchführungsvertrag zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan - Weststadt – Belfortstr. 2	Der Vertrag wurde im Jahr 2012 abgeschlossen.
Ziel 2011: Bahnstadt – Vorhabenbezogener Bebauungsplan Hotel an der Rudolf-Diesel-Straße	
Durchführungsvertrag zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Bahnstadt –Hotel an der Rudolf-Diesel-Straße	Der Vertrag wurde im Jahr 2012 abgeschlossen.
Bahnstadt – Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nahversorgung/Aldi	
Durchführungsvertrag zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Bahnstadt –Nahversorgung/Aldi	Vorhabenträger und Vertragspartner wird die Unmüssig GmbH sein. Der Vertrag wird parallel zur Erarbeitung des Entwurfs des vorhabenbezogenen Bebauungsplans im Jahr 2013 erarbeitet.
Städtebauliche Konzepte zu Bebauung und Freiraum	
<ul style="list-style-type: none"> • Rohrbach – Mehrfachbeauftragung Altstandort REWE • Konzept Neckarvorland Neuenheimer Feld (EUROPAN) • Masterplanung Campus Neuenheimer Feld 	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Mehrfachbeauftragung ist erfolgt. Das Konzept wurde Grundlage der Festsetzungen des Bebauungsplans Holbeinring. • Die Wettbewerbsergebnisse sind Grundlage der weiteren Überlegungen und Gespräche zum Neuenheimer Feld und der Zooerweiterung. • An einem Masterplan wurde gearbeitet. Es haben 9 Gespräche mit der Universität und weiteren Nutzern des Neuenheimer Felds stattgefunden. Der Zwischenstand des Bebauungskonzeptes wurde abgestimmt und in das Stadtmodell eingearbeitet.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<ul style="list-style-type: none"> ● Rahmenplanung Bahnstadt – Fortschreibung ● Bahnstadt – 2. Bauabschnitt westlich des Gadamerplatzes (bisher Wohnen an der Promenade II) ● Bahnstadt – Wettbewerb Pfaffengrunder Terrasse (Mittel für Planung und Umsetzung siehe Wirtschaftsplan Bahnstadt) ● Bahnstadt – Mehrfachbeauftragung Zollhofgarten (Mittel für Planung und Umsetzung siehe Wirtschaftsplan Bahnstadt) ● Bahnstadt – Mehrfachbeauftragung Brücke über die Speyerer Straße (Mittel für Planung und Umsetzung siehe Wirtschaftsplan Bahnstadt) ● Bahnstadt Quartiersentwicklung Baufeld C 5, Neu: Versorgungszentrum ● Begleitung der Entwicklung einer sozialen Infrastruktur in der Bahnstadt ● Begleitung von Einzelprojekten (z. B. Konferenzzentrum) ● Projektentwicklung in Einzelfällen ● Bahnstadt – Entwicklung Gadamerplatz 	<ul style="list-style-type: none"> ● Die planerischen Vorbereitungen des Flächentauschs für die Zooerweiterung wurden abgeschlossen. ● Eine Überarbeitung des Rahmenplans wurde am 25.07.2012 vom GR beschlossen. ● Ein Konzept wurde erstellt, aufgrund der raschen Vermarktungssituation wurde die Bearbeitung des Bebauungsplans bereits begonnen. ● Der Wettbewerb wird erst durchgeführt, nach dem Bezug der Randbebauung des Platzes durch die Bewohner erfolgt ist. ● Es wurde ein VOF- Verfahren durchgeführt. ● Eine Mehrfachbeauftragung ist erfolgt. Der Gemeinderat hat am 06.11.2011 über die Varianten entschieden. ● Die Einleitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans wurde am 25.10.2012 vom GR beschlossen. ● Der Wettbewerb Schule und Bürgerzentrum Gadamerplatz wurde begleitet. ● Die Standortsuche für einen neuen Kinostandort wurde begleitet. ● Die Standortsuche für die Verlagerung des Bordells in der Bahnstadt wurde begleitet. ● Die Standortsuche des Heidelberger Reitervereins wurde begleitet und mögliche Standorte geprüft. ● Hierzu lag nichts vor. ● Der Wettbewerb Schule und Bürgerzentrum Gadamerplatz wurde begleitet.
Stadt an den Fluss	
<ul style="list-style-type: none"> ● Umsetzung des Ergebnisses des Bürgerentscheids zum Neckarufertunnel, wenn die verbindliche Finanzierungszusage des Landes vorliegt. Begleitung weiterer Planungsphasen Neckarufersperrpromenade / Stadterneuerung / Städtebauförderung (Planungsmittel für Neckarufersperrpromenade siehe TH 66) ● Begleitendes Konzept Neckarufersperrpromenade (Bergheim, Plätze und Gärten in der Altstadt) 	<ul style="list-style-type: none"> ● An diesem Projekt wurde im Jahr 2012 nicht gearbeitet. ● An diesem Projekt wurde aufgrund des Kontextes zur Entwicklung einer Neckarufersperrpromenade im Jahr 2012 nicht gearbeitet.
Konzepte für Entwürfe / Vorentwürfe zur Platz- und Straßenraumgestaltung	
<ul style="list-style-type: none"> ● Vertiefung Beleuchtungskonzept Altstadt/Teilbereiche (Mittel für Umsetzung siehe Wirtschaftsplan Stadtwerke bzw. TH 66) ● Fortführung Materialkonzept Altstadt ● Ausstattungs- und Möblierungskonzept im öffentlichen Raum 	<ul style="list-style-type: none"> ● Die Planung der Stadtwerke einer neuen Beleuchtung der Hauptstraße wurde begleitet. ● Es haben mehrere Bemusterungen stattgefunden. ● Es wurden erste Überlegungen angestellt und eine Bürgerbeteiligung durchgeführt. Im Jahr 2012 erfolgte am Beispiel der Hauptstraße eine Vertiefung der Planung.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<ul style="list-style-type: none"> ● Werbekonzeption ● Leitfaden öffentlicher Raum ● Beschilderungssysteme im öffentlichen Raum ● Bahnstadt – Begleitung Straßenplanung / Gestaltung und Umsetzung der Oberflächentypologie / Mitarbeit bei der Erarbeitung von Detaillösungen (Mittel für Planung und Umsetzung siehe Wirtschaftsplan Bahnstadt) <ul style="list-style-type: none"> ○ Campuserschließung ○ Eppelheimer Straße ○ Langer Anger ○ Promenade ○ Grüne Meile ○ Güteramtsstraße ○ Pfaffengrunder Terrasse ○ Czernyring ○ Bahnbrücken ○ Brücke über die Speyerer Straße ● Bestandsaufnahme Straßenraumqualitäten: Südstadt Stadteingänge ● Bahnstadt – Begleitung Straßenplanung / Gestaltung und Umsetzung der Oberflächentypologie / Mitarbeit bei der Erarbeitung von Detaillösungen (Mittel für Planung und Umsetzung siehe Wirtschaftsplan Bahnstadt) <ul style="list-style-type: none"> ○ Bahnhofplatz Süd ○ Eppelheimer Dreieck ○ Czernyplatz ○ Platz am Wasserturm 	<ul style="list-style-type: none"> ● Es wurde zusammen mit dem Bürgeramt ein Gutachten über geeignete Standorte für Veranstaltungsplakate in Auftrag gegeben. ● An diesem Ziel wurde im Rahmen von Einzelprojekte gearbeitet. ● Es wurden erste Überlegungen angestellt und eine Fachveranstaltung durchgeführt. Im Jahr 2013 wird die Planung fortgesetzt. ● Die Gestaltungsplanungen wurden begleitet. Konkret betroffen waren: <ul style="list-style-type: none"> ○ Campuserschließung ○ Güteramtsstraße ○ Langer Anger ○ Promenade ○ Grüne Meile ○ Brücke über die Speyerer Straße ○ Da-Vinci-Straße ○ Rudolf-Diesel-Straße ○ Max-Jarecki-Straße ● An diesem Ziel wurde im Zusammenhang mit Einzelprojekten gearbeitet ● Die Gestaltungsplanungen wurden begleitet. Konkret betroffen waren: <ul style="list-style-type: none"> ○ Langer Anger ○ Promenade ○ Grüne Meile ○ Bahnbrücken ○ Brücke über die Speyerer Straße ○ Da-Vinci-Straße ○ Rudolf-Diesel-Straße ○ Max-Jarecki-Straße ● Zur Interimslösung Theaterplatz ist eine Endabstimmung mit dem Tiefbauamt erfolgt und die Umsetzung begleitet worden. Für die weitere Konzeption wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, ein Bürgerbeteiligungskonzept erarbeitet und vom Gemeinderat beschlossen, ein Koordinationsbeirat begleitet und eine erste Bürgerdialogveranstaltung durchgeführt.
Ziel 2011: Universitätslinie	
<p>Planung Straßenbahn in die Altstadt auf der Grundlage der durchgeführten Machbarkeitsstudie (Friedrich-Ebert-Anlage). Die vorgesehen Haushaltsmittel werden in Abstimmung mit dem Amt für Verkehrsmanagement verwendet.</p>	<p>Die Planungen des Amtes für Verkehrsmanagement wurden aus städtebaulicher Sicht begleitet. Der Bericht zur städtebaulichen Machbarkeit wurde vorgelegt.</p>

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Planungs- und Gestaltungsberatung	
<ul style="list-style-type: none"> • Beratung bei Vorhaben Dritter • Begleitung baulicher Maßnahmen der Stadtverwaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Beratung hat insbesondere in der Bahnstadt, aber auch für andere Bauvorhaben stattgefunden. • Begleitet wurden <ul style="list-style-type: none"> ○ Planungen Bunsengymnasium ○ Planungen Willy-Hellpach-Schule ○ Sportzentrum Mitte ○ Karlstorbahnhof ○ Halle 01 – 04 ○ Bürgerzentrum Neuenheim
Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> • Begleitung von Sanierungsmaßnahmen • Begleitung Umsetzung Sanierungskonzept Rohrbach 	<ul style="list-style-type: none"> • Private Bauvorhaben und Maßnahmen der Stadt, wie die Umgestaltung des Schulhofs der Eichendorffschule und des Rathausplatzes mit der Sanierung der angrenzenden städtischen Gebäude Seckenheimer Gässchen und des Alten Rathauses, wurden begleitet. • Das Gestaltungskonzept zur Sanierungssatzung Rohrbach wurde fortgeschrieben und die Planung zum Rathausplatz begleitet.
Satzungen	
<p><u>2011</u> Prüfung einer Erhaltungssatzung Wieblingen</p>	<p>Die Erarbeitung wurde mit Erstellung einer Ortsbildanalyse begonnen und wird im Anschluss an die Erhaltungssatzung Neuenheim fortgesetzt.</p>
Aufstellung von Erhaltungssatzungen mit hoher und höchster Priorität	
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltungssatzung Weststadt, Erweiterung (Östlicher Teil, Westlicher Teil) • Erhaltungssatzung Neuenheim 	<ul style="list-style-type: none"> • Anstelle einer Erweiterung der Erhaltungssatzung hat der Gemeinderat am 15.03.2012 eine Gesamtanlagenschutzsatzung beschlossen • Eine Ortsbildanalyse wurde begonnen. In diesem Zusammenhang wurden öffentliche Spaziergänge durchgeführt. Für einen ersten Teilbereich, dem Bereich um die Schulzengasse, wurde eine Erhaltungssatzung entworfen, die im Jahr 2013 öffentlich ausgelegt wird. Der Gemeinderat hat die Verwaltung am 29.11.2012 beauftragt, die Ortsbildanalyse im Bereich der Villengrundstücke mit großen Gartenbereichen fortzusetzen. • Auf Antrag des Gemeinderates wurden die Möglichkeiten und Grenzen einer Erhaltungssatzung bzw. eines Bebauungsplans für den Bereich Albert-Fritz-, Schwetzingen und Pleikartsförster Straße untersucht und dem Gemeinderat vorgestellt. Eine Erhaltungssatzung wird nach gültiger Beschlusslage im Anschluss an die Erhaltungssatzung Wieblingen bearbeitet.

Teilbudget 51.10.02 – 05 51.10.09 – 15	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	536,76	0	1.071	1.071
Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.062	271	1.176	905
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	42.766	27.500	25.807	-1.693
Ordentliche Erträge	49.365	27.771	28.054	283
Personalaufwendungen	1.379.290	988.046	1.400.029	411.983
Versorgungsaufwendungen	4.390	3.196	4.392	3.196
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.221	12.758	44.947	32.189
Planmäßige Abschreibungen	12.132	9.716	12.653	2.937
Transferaufwendungen	86.330	68.200	83.613	15.413
Sonstige ordentliche Aufwendungen	110.503	78.967	80.258	1.291
Ordentliche Aufwendungen	1.607.867	1.160.883	1.625.892	465.009
Ordentliches Ergebnis	-1.558.501	-1.133.112	-1.597.838	-464.726
(+) Erträge aus internen Leistungen	16	0	171	171
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	533.848	446.677	611.668	164.991
(-) Kalkulatorische Kosten	1.373	848	1.252	404
Kalkulatorisches Ergebnis	-535.205	-447.525	-612.749	-165.224
Nettoressourcenergebnis	-2.093.706	-1.580.637	-2.210.587	-629.950
Außerordentliche Aufwendungen	38	0	0	0
Sonderergebnis	-38	0	0	0
Gesamtergebnis	-2.093.744	-1.580.637	-1.580.637	-629.950

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Städtebauliche Konzepte	7	5	8
Städtebauliche Wettbewerbe / Mehrfachbeauftragungen	4	3	2
Workshops	5	1	1
Konzepte zur Platz- und Straßenraumgestaltung	21	19	5
Anzahl Bebauungsplanverfahren	14	14	16
Anzahl Fachbeiträge zu Vorhaben Dritter	28	30	60
Satzung soweit nicht Bebauungspläne	0	0*	0

* Kennzahl wurde in 2012 nicht abgebildet.

Produkt **53.80.01** **Ableitung von Abwasser – Gesamtkalkulation (Globalberechnung),
Festsetzung und Erhebung von KAG – Beiträgen (Abwasserbeiträge)**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel 2011: Festsetzung und Erhebung von Abwasserbeiträgen für Kirchheim „Im Bieth“	
Festsetzung und Erhebung von Abwasserbeiträgen 190.000 €	In 2011 wurde mit der Erhebung von Abwasserbeiträgen für die ersten bebauten Grundstücke begonnen. Die weitere Erhebung ist aufgrund der begonnenen Fortschreibung der Globalberechnung zurückgestellt Grundlage der Festsetzung von Abwasserbeiträgen der nach KAG erlassenen Satzung ist eine Globalberechnung, die regelmäßig zu überprüfen ist. Damit werden die erschlossenen und noch zu erschließenden Flächen den dafür entstanden und noch entstehenden Kosten der Erschließung in Relation gestellt und ein durchschnittlicher Betrag ermittelt, der im Rahmen der Satzung vom Gemeinderat als Beitrag festgesetzt wird. In den Jahren 2011 und 2012 wurde die Erneuerung der Globalberechnung unter Federführung des Kämmeriamtes begleitet. Der Abschluss der Globalberechnung und Beschlussfassung über die neue Satzung ist im Jahr 2013 vorgesehen.
Nachrichtlich: Festsetzung und Erhebung von Abwasserbeiträgen auf dem Gebiet der Bahnstadt	
Festsetzung und Erhebung von Abwasserbeiträgen für das Fachmarktzentrum, Campus II, Wohnen an der Promenade, B&B-Hotel an der Rudolf-Diesel-Str.	Die Erhebung wurde vorbereitet und beginnt im Jahr 2013.

Produkt **54.10.01** **Bereitstellung und Betrieb von Straßen, Wegen und Plätzen
(Feststellung und Erhebung von Erschließungsbeiträgen)**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Festsetzung und Erhebung von Erschließungsbeiträgen für Kirchheim Im Bieth	
Festsetzung und Erhebung von Erschließungsbeiträgen: 2012: 0 €	Die Erschließungsanlagen sind noch nicht fertiggestellt, eine endgültige Abrechnung kann noch nicht erfolgen. Aufgrund einer Zwischenabrechnung ergab sich, dass die möglichen Erschließungsbeiträge voraussichtlich 3.300.000 € betragen werden.
Festsetzung und Erhebung von Erschließungsbeiträgen für Wieblingen Im Schollengewann	
Festsetzung und Erhebung von Erschließungsbeiträgen: 2012: 0 € €	Die Erschließungsanlagen sind noch nicht fertiggestellt, eine endgültige Abrechnung kann noch nicht erfolgen.

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung

8.61000001.700

Plan 2012	Ergebnis 2012	Ist/Plan-Abweichung
8.230 €	15.488 €	7.258 €

Die zusätzlichen Mittel wurden überplanmäßig bereit gestellt.

Erschließungsbeiträge Im Bieth

8.61000881.760

Plan 2012	Ergebnis 2012	Ist/Plan-Abweichung
0	170.471 €	170.471 €

Es werden Zug um Zug vorläufige Beiträge erhoben

Abwasserbeiträge Im Bieth

8.61000886.760

Plan 2012	Ergebnis 2012	Ist/Plan-Abweichung
0	6.152 €	6.152 €

Abwasserbeiträge Bahnstadt (nachrichtlich)

8.61001286.760

Plan 2012	Ergebnis 2012	Ist/Plan-Abweichung
0	40.396 €	40.396 €

Inhaltsverzeichnis

Geschäftsstelle Bahnstadt Jahresbericht 2012	Amt GB
---	---------------

Gesamtbetrachtung

Die Bahnstadt entwickelt sich nach wie vor sehr dynamisch. Im Juni 2012 sind die ersten Bewohner eingezogen. Bis Ende 2013 werden die Wohnquartiere des ersten Bauabschnitts mit insgesamt 600 Wohnungen voraussichtlich komplett bezogen sein. Aufgrund der hohen Nachfrage wurden die Planungen für den zweiten Bauabschnitt um zwei Jahre vorverlegt und im Juli 2012 der Offenlagebeschluss für den zweiten Bauabschnitt westlich des Gadamerplatzes im Gemeinderat gefasst.

Folgende Highlights aus dem Jahr 2012 sind ergänzend zu erwähnen:

- Einzug der ersten Bewohner im Juni 2012
- Gründung eines Stadtteilvereins
- Eröffnung der Kita Schwetzingen Terrasse im September 2012
- Richtfest Stadttor (Baufeld S2) im Oktober 2012
- Bahnstadtfest im Oktober 2012
- Eröffnung des Nachbarschaftstreffs im November 2012

Ausblick

Der zunehmende Projektfortschritt bedeutet, dass für eine Vielzahl von Projekten bereits jetzt die Rahmenbedingungen festgestellt, zeitnah in die Umsetzung und somit auch in eine Finanzierung gebracht werden müssen. Die soziale Infrastruktur ist verstärkt in den Fokus zu nehmen. Außerdem müssen Straßen, Plätze und Freiraum sukzessive entstehen.

Folgende Projekte bilden die Schwerpunkte in 2013:

- Ausbau des Zollhofgartens
- Planung des Gadamerplatzes
- Interimslösungen Schule/Kita
- Betriebsverlagerung entlang der Grünen Meile / Eppelheimer Straße im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens der Straßenbahn
- Erschließung des zweiten Bauabschnitts
- Planung der Promenade im zweiten Bauabschnitt
- Projektentwicklung des Baufeldes C5, Nahversorgungszentrum
- Projektentwicklung des Kinos auf dem Baufeld E2

Hinweis: Die Geschäftsstelle Bahnstadt wird seit dem Vollzug des Haushaltsjahres 2012 eigenständig abgebildet. Deshalb sind im Jahresbericht 2012 nur die Rechnungsergebnisse ausgewiesen; die Planansätze befinden sich beim Referat des Oberbürgermeisters – TH 01. Die in der Praxis verfestigte, enorme strategische Bedeutung der Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung der Entwicklungsziele im neuen Stadtteil Bahnstadt rechtfertigen eine eigenständige Darstellung.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

Nach der Einrichtung des Teilhaushaltes „Geschäftsstelle Bahnstadt“ im Jahre 2012 erfolgt die stellenplan-technische Zuordnung der betreffenden Planstellen im Zuge des Doppelhaushaltes 2013/2014. Bis dahin werden die entsprechenden Planstellen dem Stellenplan folgend bei Teilhaushalt 01 ausgewiesen.

Leitung

Gerald Dietz

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Die allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für die Geschäftsstelle Bahnstadt.

Gesamtbudget	Ergebnis 2012 €
Personalaufwendungen	321.640
Planmäßige Abschreibungen	4.867
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.842
Ordentliche Aufwendungen	328.349
Ordentliches Ergebnis	-328.349
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	91.777
(-) Kalkulatorische Kosten	497
Kalkulatorisches Ergebnis	-92.274
Nettoressourcenergebnis	-420.623
Sonderergebnis	0
Gesamtergebnis	-420.623

Erläuterungen:

Der Teilhaushalt Geschäftsstelle Bahnstadt bildet lediglich die Personal- und Sachkosten der Geschäftsstelle ab. Die gesamte finanzielle Abwicklung des Projekts Bahnstadt obliegt der DSK (Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG), als Entwicklungstreuhänderin der Stadt Heidelberg. Die finanzielle Gesamtkoordination des Projektes erfolgt über die Kosten- und Finanzierungsübersicht (KuF) sowie über die aus der KuF abzuleitenden Jahreswirtschaftspläne. Der Wirtschaftsplan wird dem Gemeinderat einmal im Jahr vorgelegt und ist unabhängig von diesem Teilhaushalt.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 148 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Operationale Ziele

Produktgruppe **51.10** **Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Steuerung**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Strategische Projektsteuerung und Gesamtkoordination der Entwicklung des neuen Stadtteils Bahnstadt	
<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung der Entwicklung Bahnhofplatz Süd • Vorbereitung der Entwicklung des Nahversorgungszentrums • Vorbereitung 2. Bauabschnitt ab Gadamerplatz • Bildungshaus / soziale Infrastruktur: Grundsatzentscheidungen • Fertigstellung des 1. Gebäudes der Jarecki Stiftung • Fertigstellung Kindertagesstätte 	<ul style="list-style-type: none"> • Mit der BlmA wurden in 2012 Grunderwerbsverhandlungen geführt und ein Schiedsgutachten zur Ermittlung des Anfangswertes in Auftrag gegeben. In 2013 werden diese Verhandlungen zum Abschluss gebracht, sodass die Stadt Verfügungsgewalt und damit Gestaltungseinfluss über zentrale Grundstücke im Entwicklungsgebiet und damit über die weitere Entwicklung des Bahnhofplatzes Süd erhält (vgl. auch DS: 0211/2013/BV). • Der Investor stellt erstmals im September 2012 sein Konzept des Nahversorgungszentrums auf dem Baufeld C5 der Öffentlichkeit vor (vgl. DS: 0411/2012/BV). Die Vertragsverhandlungen haben 2012 begonnen und werden 2013 zum Abschluss gebracht (vgl. DS: 0482/2012/BV). Die Planungen laufen. • Der Offenlagebeschluss für den B-Plan zweiter Bauabschnitt westlich des Gadamerplatzes wurde am 25.07.2012 im Gemeinderat gefasst (vgl. DS: 0284/2012/BV). • Aus dem städtebaulichen Wettbewerb „Schul- und Bürgerzentrum Gadamerplatz“ gehen Donn/Datscha Architekten aus Stuttgart als Sieger hervor (vgl. DS: 0208/2012/IV sowie DS: 0059/2013/BV). Die weiteren Planungsschritte wurden in die Wege geleitet. • Anfang Juli 2012 zieht die Schiller University als erster Mieter in Skylabs ein. • Die Kita Schwetzingen Terrasse eröffnete im September 2012 ihre Türen.

Inhaltsverzeichnis

Vermessungsamt Jahresbericht 2012	Amt 62
--	---------------

Gesamtbetrachtung

Wie in den Vorjahren standen beim Vermessungsamt auch im Jahr 2012 Aktivitäten zur Zukunftssicherung der Pflichtaufgaben als untere Vermessungsbehörde im Mittelpunkt. Als Schwerpunkte sind hier zu nennen die langfristige Vorbereitung zur Einführung eines neuen europaweit gültigen Lage- und Höhenbezugssystems (ETRS89 / UTM-Koordinaten und Normalhöhen) sowie die laufenden Vorarbeiten zur anstehenden Umstellung der bislang getrennt geführten Katasterwerke Automatisiertes Liegenschaftsbuch (ALB) und Automatisierte Liegenschaftskarte (ALK) in das integrierte bundeseinheitliche Amtliche Liegenschafts-Kataster-Informationssystem (ALKIS). Nachdem 2011 der Fokus auf der Datenhaltungs- und Präsentationskomponente des Systems lag, konnte nun die erforderliche ALKIS-Software zur Datenerhebung beschafft, installiert und für den Testbetrieb bereitgestellt werden. Umfangreiche Personalressourcen erforderte weiterhin der notwendige Abgleich von ALB und ALK, die Verifizierung des umfangreichen Punktdatenbestandes (zur Vorbereitung der ALKIS-Migration) sowie die permanent erforderliche Aktualisierung der Verfahrenskomponenten.

Erwartungsgemäß war das Vermessungsamt im Berichtsjahr wieder umfassend beschäftigt mit der Bildung der öffentlichen Flächen und Baufelder sowie der vermessungstechnischen Vorbereitung und Abwicklung mehrerer Baumaßnahmen in der Bahnstadt. Sehr umfangreich und aufwendig gestalteten sich außerdem die Vermessungsarbeiten rund um die Kanalerneuerung in der Peterstaler Straße und die grundstücksrechtliche Bildung der bisher zum Waldverband gehörigen Straßen L596 Richtung Peterstal und K9710 Richtung Waldhilsbach.

Das vereinfachte Umlegungsverfahren im Emmertsgrund wurde im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge planmäßig bearbeitet. Aufgrund der nicht für jeden Beteiligten sofort nachvollziehbaren Zielsetzung, die unzureichenden Erschließungsverhältnisse zwischen Jellinekstraße und Im Emmertsgrund durch eine nachhaltige Neuordnung der Grundstücke und Begründung dazu notwendiger Rechte zu verbessern, gestalteten sich die Erörterungsgespräche teilweise sehr schwierig, so dass vor 2014 nicht mit einem Abschluss des Verfahrens gerechnet werden kann. Turnusgemäß wurde auch der Grundstücksmarktbericht veröffentlicht, erstmals erweitert um die sog. Ertragswertfaktoren zur Bestimmung des grob überschlägigen Wertes einer Immobilie. Außerdem wurden bei den Bodenrichtwerten für Gewerbeflächen stadtteilbezogene Differenzierungen vorgenommen und erstmals die höherwertigen großflächigen Einzelhandelsflächen ausgewiesen.

Die dargestellten Pflichtaufgaben werden das Vermessungsamt noch weit über das Jahr 2012 hinaus beschäftigen. In 2013 haben die Vorbereitungen zur ALKIS-Einführung weiterhin höchste Priorität. Schwerpunktthemen sind insbesondere die Sicherstellung eines verlässlichen Workflows und die Herstellung von Produktionsbedingungen innerhalb der einzelnen Verfahrenskomponenten. Darüber hinaus sind die erstmalige Herausgabe eines Radverkehrsatlases und die Veröffentlichung aktueller Bodenrichtwerte unter Berücksichtigung der baulichen Nutzung (Einfamilien-, Mehrfamilienhaus) vorgesehen. Die Bildung der öffentlichen Flächen zur abschließenden eigentumsrechtlichen Regelung in der Bahnstadt steht angesichts der rasanten Entwicklung auch weiterhin im Fokus.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2012/2011
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Gesamt	45,0	46,23	45,0	47,35	0

Leitung

Dieter-Georg Hielscher

I. Finanzziele

Es gelten grundsätzlich die in den „Ausführungsbestimmungen zum Haushaltsplan 2011/ 2012 der Stadt Heidelberg“ unter Ziffer 2 beschriebenen allgemeinen Finanzziele. Von folgenden allgemeinen Finanzziele wurde abgewichen:

Allgemeine Finanzziele 2011/2012	Abweichende Ziele 2011/2012
Die Erträge sind grundsätzlich auf Basis der Planansätze 2010 fortzuschreiben.	Aufgrund der Novellierung des Vermessungsgesetzes werden bei den Liegenschaftsvermessungen ab 2011 Einbußen bei den Erträgen erwartet. Im Bereich der Gutachtenerstellung wird nach derzeitigem Stand ebenfalls mit Mindereinnahmen gerechnet, da vermehrt geringwertigere Objekte zu bewerten sind.

Budgetspezifische Finanzziele 2011 und 2012

Die Auszahlungsansätze für den Erwerb von beweglichem Vermögen im Finanzhaushalt sind gegenseitig deckungsfähig.

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	31.908	19.040	4.044	-14.996
Öffentlich-rechtliche Entgelte	354.976	150.350	252.732	102.382
Privatrechtliche Leistungsentgelte	223.288	114.180	370.238	256.058
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	75.251	80.000	92.925	12.925
Aktivierete Eigenleistungen	95.146	50.000	60.302	10.302
Ordentliche Erträge	780.570	413.570	780.241	366.671
Personalaufwendungen	2.935.263	2.886.600	2.946.711	60.111
Versorgungsaufwendungen	8.886	10.400	8.863	-1.537
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	181.704	205.730	181.411	-24.319
Planmäßige Abschreibungen	83.275	50.910	69.562	18.652
Sonstige ordentliche Aufwendungen	73.194	70.000	83.446	13.446
Ordentliche Aufwendungen	3.282.322	3.223.640	3.289.993	66.353
Ordentliches Ergebnis	-2.501.752	-2.810.070	-2.509.753	300.317
(+) Erträge aus internen Leistungen	526.451	515.636	665.512	149.876
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	932.445	944.387	988.792	44.405
(-) Kalkulatorische Kosten	9.676	-69.710	10.007	79.717
Kalkulatorisches Ergebnis	-415.671	-359.040	-333.287	25.756
Nettoressourcenergebnis	-2.917.423	-3.169.110	-2.843.039	326.071

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
(+) Außerordentliche Erträge	860	0	0	0
(-) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	1	1
Sonderergebnis	860	0	1	1
Gesamtergebnis	-2.916.563	-3.169.110	-2.843.040	326.070

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Öffentlich-rechtliche Entgelte

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die beträchtlichen Mehreinnahmen 2012 wurden hauptsächlich in den Bereichen Liegenschafts- und Ingenieurvermessung sowie bei der Gutachtenerstellung für Wertgutachten erwirtschaftet. Wie auf den Seiten 7/8 näher ausgeführt, wurden im Jahr 2012 verstärkt Vermessungsleistungen aus den Vorjahren abgerechnet was - neben der guten Auftragslage - zu den hohen Erträgen führte. Außerdem sorgt die Grundstücksneuordnung in der Bahnstadt für eine stabile Ertragslage bei den Liegenschaftsvermessungen und kompensiert damit die Einbußen aufgrund der Novellierung des Vermessungsgesetzes. Im Bereich der Wertermittlung wurden erneut viele teure Objekte bewertet, so dass auch hier wieder Mehrerträge zu verzeichnen waren. Weder die Auftragsentwicklung im Vermessungsbereich noch Anzahl und Objektwerte der eingehenden Anträge auf Wertgutachten sind genau vorherzusehen und damit sind auch die entsprechenden Haushaltsansätze nur schwer prognostizierbar.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Im Bereich der Sachkosten - insbesondere bei den Aufwendungen für EDV und den Geschäftsausgaben - konnten durch sparsame Bewirtschaftung Haushaltsmittel eingespart werden.

Kalkulatorische Kosten

Die haushaltstechnische Abwicklung der „Baulandumlegung Im Bieth“ wurde im Abschluss 2010 korrigiert (siehe Jahresbericht 2010), dies war in der Planaufstellung 2011/12 noch nicht enthalten.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 241.738 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 236.885 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2012	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressour- ceneergebnis €	Gesamt- ergebnis €
51.11.01 – 07; 51.11.12 Flächen- und Grundstücksbezogene Daten und Grundlagen	-1.920.054	-2.358.735	-2.358.735
51.11.08 – 09; 51.12.07 Grundstücksneuordnung	-136.980	-184.713	-184.713
51.11.10 – 11 Grundstückswertermittlung	-214.326	-299.592	-299.592
Statistisches Informationssystem	-17	0	0
Eigentümerermittlung	-29.495	0	0
Baulastenbuch	-12.857	0	0
Kanalkataster	-196.024	0	0
Gesamt 2012	-2.509.753	-2.843.039	-2.843.040

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Umstellung des bisherigen für die alten Bundesländer gültigen Höhensystems über Normalnull (NN) auf das ab 2012 verbindliche europaweite Normalhöhensystem (NHN)	
<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der stadtteilsweisen Neumessung und Ausgleichung im Höhennetz der Stadt Heidelberg • Zusammenstellung der analogen Höhenverzeichnisse und Auswahl der zu überführenden Punkte • Aufbereitung der Höhen der trigonometrischen Punkte und der Aufnahmepunkte • Einrichtung einer GIS-basierten Höhendatenbank Heidelberg • Überführung der NN-Höhen in das neue Normalhöhensystem über Netzausgleichung 	<p>Messungen und Berechnungen wurden kontinuierlich fortgesetzt, konnten aber, wie im Jahresbericht 2011 bereits angedeutet, infolge vordringlicherer Aufgaben im vermessungstechnischen Außendienst in 2012 noch nicht abgeschlossen werden. Die Einrichtung der GIS-basierten Datenhaltung mit Auskunftsfunction für Höhen wurde planmäßig abgeschlossen.</p>
Ziel: Umstellung der Datenerhebungskomponente für den Außendienst auf ein ALKIS-konformes Programmsystem sowie Anpassung der Mess- und Berechnungsroutinen zur Erledigung von Spezialaufgaben (Rutschungsbeobachtungen, Deformationsüberwachung, Geländemodelle, etc.)	
<ul style="list-style-type: none"> • Produkttest GeoSamos und/oder Kivid • Endgültige Systemauswahl • Benutzerspezifische Anpassungen für Heidelberg • Abschließender Programmsystemtest • Einführung und Mitarbeiterschulungen 	<p>Installation des Programmsystems KIVID ist erfolgt. Der 1. Schulungsteil der Mitarbeiter wurde im 2. Quartal 2012 durchgeführt (Vorbereitung und Außendienst), Testverfahren im Außendienst sowie hausspezifische Anpassungen wurden vorgenommen (Workflow, Schnittstellen, Bedienung). Der vorgesehene 2. Schulungsteil (Ausarbeitung und Übernahme in das Liegenschaftskataster) wird nunmehr für 2013 disponiert.</p>
Ziel: Neukonzeption und Einrichtung der Fortführung und Verwaltung topographischer Bestandsdaten; zukünftige Vorhaltung eines für die CAD-Bearbeitung geeigneten, hinsichtlich Genauigkeit und Zuverlässigkeit qualifizierten Datenbestandes Einbindung in den dauerhaften Nachweis der Stadttopographie im GTIS-HD	
<ul style="list-style-type: none"> • Definition der Anforderungen, Schwachstellenanalyse, konzeptionelle Überlegungen und Erstellung Pflichtenheft • Datenmodellierung im GIS und Testbetrieb • Prüfung, Überarbeitung und Umstellung der vorhandenen Datenbestände • Übernahme in die Produktion 	<p>Aufgrund der ALKIS Aktivitäten zur <u>Datenerhebungskomponente</u> (s. vorheriges Ziel) zurückgestellt.</p>
Ziel: Einrichtung neuer geodätischer Überwachungsnetze höchster Genauigkeit, Deformationsmessung, -ausgleichung und -analyse als Grundlage zur Beurteilung der Standfestigkeit von Bauwerken und Hängen (z. B. Heiligenberghang, Alte Brücke)	
<ul style="list-style-type: none"> • Neukonzeption, Einrichtung und Messung eines Festpunktnetzes für alle Objektüberwachungen und Beweissicherungsverfahren in der Altstadt (nahezu kompletter Wegfall des bisherigen Netzes bedingt durch das Großprojekt Neckarufertunnel und -promenade) • Wiederholungsmessung, Ausgleichung und Deformationsanalyse zur Überwachung des Heiligenberghangs 	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahme ausgefallen, da es nicht zur Umsetzung des Projekts Neckarufertunnel bzw. -promenade kam. • Planmäßig durchgeführt.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Aufbau und Betrieb des Geographisch-Technischen-Informationssystems der Stadt Heidelberg (GTIS-HD)	
Bereitstellung des GTIS-HD zur Nutzung durch Ämter und städtische Gesellschaften	
Inbetriebnahme der ALKIS Module in den Echtbetrieb und Umstellung aller GTIS-HD-Applikationen auf die neuen Inhalte und Darstellungen der Liegenschaftskatasterdaten unter ALKIS	Aufgrund der Verzögerungen im Umfeld der ALKIS-Datenhaltung in Baden-Württemberg konnte der Echtbetrieb nicht wie geplant gestartet werden. Die Inbetriebnahme ist für 2013/2014 geplant.
Ziel: Führung und Bereitstellung von aktuellen digitalen Grundlagenkarten	
<ul style="list-style-type: none"> • Neudruck der Freizeitkarte Heidelberg • Erneuerung der Orthobilddaten für Heidelberg mit einer gleichzeitigen Verbesserung der Bodenauflösung. Bedingt durch die deutlich forcierte Änderung des Stadtbildes beispielsweise über das Projekt Bahnstadt, ist ein verkürzter Zyklus der Befliegungszeiträume notwendig. Damit wird neben einer aktuellen Planungsgrundlage auch eine angemessene Dokumentation der Siedlungs- und Stadtentwicklung gewährleistet 	<ul style="list-style-type: none"> • Ist in 2012 erfolgt. • Für die gesamte Stadt ist in 2013 ein „klassischer“ Bildflug geplant, nachdem dieser aufgrund finanzieller Engpässe in 2012 nicht realisiert werden konnte. Unvorhergesehen konnte durch eine Initiative der PH Heidelberg, allerdings nur für die Bahnstadt, über ein ferngesteuertes Fluggerät ein detailliertes Luftbildmosaik generiert werden. Dieses steht im GTID-HD bis zur stadtweiten Erneuerung der Orthobilddaten allen interessierten Anwendern zur Verfügung.

Teilbudget 51.11.01 - 07 51.11.12	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	31.908	19.040	4.044	-14.996
Öffentlich-rechtliche Entgelte	353.702	150.000	248.419	98.419
Privatrechtliche Leistungsentgelte	120.956	39.180	249.270	210.090
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	75.251	80.000	92.925	12.925
Aktivierete Eigenleistungen	95.146	46.500	60.302	13.802
Ordentliche Erträge	676.963	334.720	654.960	320.240
Personalaufwendungen	2.324.440	2.328.739	2.327.638	-1.101
Versorgungsaufwendungen	7.290	8.392	7.003	-1.389
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	171.514	181.468	158.770	-22.698
Planmäßige Abschreibungen	73.963	44.622	54.028	9.406
Sonstige ordentliche Aufwendungen	28.483	35.102	27.575	-7.527
Ordentliche Aufwendungen	2.605.690	2.598.323	2.575.014	-23.309
Ordentliches Ergebnis	-1.928.727	-2.263.603	-1.920.054	343.549
(+) Erträge aus internen Leistungen	332.105	336.930	341.399	4.469
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	789.482	763.807	772.416	8.609
(-) Kalkulatorische Kosten	8.572	6.334	7.664	1.330
Kalkulatorisches Ergebnis	-465.949	-433.211	-438.681	-5.470
Nettoressourcenergebnis	-2.394.676	-2.696.814	-2.358.735	338.079
(+) Außerordentliche Erträge	752	0	0	0
Sonderergebnis	752	0	0	0
Gesamtergebnis	-2.393.924	-2.696.814	-2.358.735	338.079

Erläuterung der Abweichungen unter der Gesamtbudgettabelle

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anteil der innerhalb 1 Monats geprüften und übernommenen Vermessungsschriften in %	45	55	45
Einrichtungsstand des Festpunktnetzes mit endgültigen GK-Koordinaten (Gemarkung Heidelberg) in %	93	94	94
Kostendeckungsgrad der Ingenieurvermessungen (Abrechnungsfälle nach Herstellungskosten) in %	66	100	130 ¹⁾
Anteil der innerhalb von 2 Monaten erledigten Katastervermessungen auf Antrag in %	48	50	50
Anzahl der betreuten GTIS- Arbeitsplätze	220	230	230
Anzahl betreuter Organisationseinheiten /Ämter	4/19	4/19	4/19
Zugriffe auf den Online-Stadtplan pro Tag	6.000	6.500	6.500

1) Der Kostendeckungsgrad i. H. v. 130 % ergibt sich, obwohl alle anteiligen Steuerungs- und Servicekosten der Verwaltung eingerechnet wurden. Ließe man diese Kosten bei der Berechnung außen vor, würde sich der Kostendeckungsgrad noch wesentlich erhöhen. Grund für diesen außergewöhnlich hohen Kostendeckungsgrad sind der Abschluss, und damit verbunden, die Einnahmen aus der Endabrechnung einiger mehrjähriger Großprojekte (z.B. Sanierung des Theaters). Trotz Erhöhung des Stundenverrechnungssatzes im Herbst 2012 ist für die kommenden Jahre wieder mit einem plankonformeren Kostendeckungsgrad zu rechnen.

**Produkte 51.11.08 - 09 Grundstücksneuordnung
51.12.07**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Schaffung von Bauland, Sicherung der Erschließung im Bestand, Beseitigung rechtswidriger Zustände	
<ul style="list-style-type: none"> sukzessive Durchführung mehrerer vereinfachter Umlegungsverfahren zur grundstücksrechtlichen Neuordnung und Rechtsbereinigung von Teilbereichen im Sanierungsgebiet „Rohrbach“ (Sanierungsziel gemäß Sanierungskonzept) Durchführung eines vereinfachten Umlegungsverfahrens zur Sicherung der Erschließung im Emmertsgrund zwischen Jellinekstraße und Im Emmertsgrund 	<ul style="list-style-type: none"> Das Verfahren im Sanierungsgebiet Rohrbach wurde im Herbst 2012 mit einer verwaltungsin-ternen Auftaktveranstaltung eingeleitet. Die Vorstellung im Umlegungsausschuss musste aufgrund von Unwägbarkeiten im zugrundelie-genden Bebauungsplanverfahren nach 2013 verschoben werden. Im Zeitplan. Erörterungsgespräche mit den Beteiligten sind weitgehend geführt. Der Umle-gungsplan wird derzeit aufgestellt.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Städtebauliche Entwicklung der Bahnstadt	
<p>Daueraufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundstücksrechtliche Neuordnung des öffentlichen Raums gemäß städtebaulichem Vertrag • Boden- und Verkehrswertermittlungen • Mitwirkung bei der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme und den städtebaulichen Verträgen hinsichtlich Flächenbereitstellung, Bodenordnung und Sicherung der Projektfinanzierung • Mitarbeit bei der Mobilisierung der Flächen des Bundes (US Army) am Czernyring • Schaffung und Bereitstellung eines zentralen, einheitlichen, georeferenzierten, digitalen Kartenbestandswerks als Grundlage für alle Planungen und Nutzungen (Geodatenbasis Bahnstadt) • Vermessungstechnische Teilaufgaben (Bestandsaufnahmen, digitale Geländemodelle, Profile, Flächenberechnungen, Lageplanerstellung und baubezogene Vermessungen) • Mitwirkung bei Liegenschaftsangelegenheiten 	<p>Die Straßenschlussvermessung rund um das Fachmarktzentrum wurde durchgeführt und in das Liegenschaftskataster übernommen.</p> <p>Gleichzeitig wurde im 2. Bauabschnitt in enger Abstimmung mit Amt 61 und der EGH das Baufeld W2 gebildet und die Bildung der öffentlichen Flächen nach den vorliegenden Straßen- und Freiflächenplanungen vorbereitet.</p> <p>Parallel erfolgte die vermessungstechnische Betreuung der Baustellen W 5.1 Ost, des „Stadttores Heidelberg“ auf dem Baufeld S2 und des Neubaus der Kindertagesstätte auf dem Baufeld W7. In enger Kooperation mit der DSK wurden außerdem zur Erschließungsplanung des Campusbereichs diverse Vermessungsaufgaben wahrgenommen.</p> <p>Umsetzung der Straßenbenennung vor Ort durch Beschilderung und Hausnummernvergabe entlang des Langen Angers.</p>

Teilbudget 51.11.08 - 09 51.12.07	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	3.500	0	-3.500
Ordentliche Erträge	0	3.500	0	-3.500
Personalaufwendungen	125.526	87.469	126.445	38.976
Versorgungsaufwendungen	419	315	413	98
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.296	6.218	3.835	-2.383
Planmäßige Abschreibungen	7.342	2.947	4.914	1.967
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.553	1.119	1.374	255
Ordentliche Aufwendungen	139.136	98.068	136.980	38.912
Ordentliches Ergebnis	-139.136	-94.568	-136.980	-42.412
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	0	0
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	40.009	54.672	46.960	-7.712
(-) Kalkulatorische Kosten	894	-76.755	773	77.528
Kalkulatorisches Ergebnis	-40.903	22.083	-47.733	-69.816
Nettoressourcenergebnis	-180.039	-72.485	-184.713	-112.228
(+) Außerordentliche Erträge	101	0	0	0
Sonderergebnis	101	0	0	0
Gesamtergebnis	-179.938	-72.485	-184.713	-112.228

Erläuterung der Abweichungen unter der Gesamtbudgettabelle

Produkte

51.11.10 - 11 Grundstückswertermittlung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Transparenz des Grundstückmarktes	
Veröffentlichung des Grundstücksmarkberichts für die Jahre 2010/2011	Die Veröffentlichung erfolgte im 2. Quartal 2012.

Teilbudget 51.11.10 - 11	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	102.332	75.000	120.968	45.968
Ordentliche Erträge	102.332	75.000	120.968	45.968
Personalaufwendungen	290.199	291.983	279.072	-12.911
Versorgungsaufwendungen	680	1.047	621	-426
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.894	18.043	3.152	-14.891
Bilanzielle Abschreibungen	1.970	3.341	1.160	-2.181
Sonstige ordentliche Aufwendungen	43.158	33.779	51.289	17.510
Ordentliche Aufwendungen	341.901	348.193	335.294	-12.899
Ordentliches Ergebnis	-239.569	-273.193	-214.326	58.867
(+) Erträge für interne Leistungen	25	0	0	0
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	102.955	125.907	85.129	-40.778
(-) Kalkulatorische Kosten	210	711	137	-574
Kalkulatorisches Ergebnis	-103.140	-126.618	-85.266	41.352
Nettoressourcenergebnis	-342.709	-399.811	-299.592	100.219
(+) Außerordentliche Erträge	7	0	0	0
Sonderergebnis	7	0	0	0
Gesamtergebnis	-342.702	-399.811	-299.592	100.219

Erläuterung der Abweichungen unter der Gesamtbudgettabelle

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Kostendeckungsgrad Wertgutachten in %	95	100	114 ¹⁾
Anzahl der durch die Geschäftsstelle entworfenen Gutachten	32	30	29

- 1) Der überdurchschnittlich hohe Kostendeckungsgrad 2012 resultiert aus der anteilig großen Anzahl der durch die Geschäftsstelle in diesem Jahr selbst erstellten Wertgutachten sowie den relativ vielen zu bewertenden Objekten mit hohem Verkehrswert (= Gebührenmaßstab).

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung

8.62000001

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Ist/Plan-Abweichung
12.000 €	74.000 €	51.254 €	34.746 €

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 25.000 € nach 2013 übertragen.

Betriebsgeräte

8.62000002

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Ist/Plan-Abweichung
18.000 €	0 €	15.646 €	2.354 €

Fahrzeuge

8.62000003

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Ist/Plan-Abweichung
0 €	0 €	13.299 €	13.299 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 30.000 € gewährt. Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 4.000 € nach 2013 übertragen.

Inhaltsverzeichnis

Amt für Baurecht und Denkmalschutz Jahresbericht 2012	Amt 63
--	---------------

Gesamtbetrachtung

Rückblick:

Auch das Jahr 2012 war wiederum im Bereich Bauordnung geprägt durch eine rege Bautätigkeit in der Bahnstadt und diverser anderer Großbauvorhaben, wie z. B. das Mathematikum. Dies spiegelt sich auch anhand der Gebühreneinnahmen im Bereich der Verwaltungsgebühren wieder (ca. 3,8 Mio. €).

Der Tag des offenen Denkmals wurde wieder erfolgreich durchgeführt.

Nach Ablauf der 10-jährigen Mietwohnraumförderung nach dem Landeswohnraumförderungsprogramm konnte mit der GGH eine Vereinbarung abgeschlossen werden, um weiterhin preiswerten Mietwohnraum in Bergheim für bedürftige Haushalte anbieten zu können. Dadurch können bis zu 50 Mietparteien auf dem Gelände der ehemaligen Glockengießerei einkommensabhängig einen Mietzuschuss erhalten. Die Förderung wird in der Regel für 2 Jahre bewilligt und verbilligt die ortsübliche Miete um bis zu 3 Euro pro Quadratmeter im Monat.

Im Zuge der Sonderförderung Bahnstadt konnten die ersten Mieterhaushalte gefördert werden. Die Förderhöhe liegt auch hier einkommensabhängig bei bis zu 3 Euro pro Quadratmeter im Monat.

Es wurde die letzte Rate an die GGH für die Schaffung von preiswerten Mietwohnungen im Stadtteil Wieblingen ausgezahlt. In dem preisgekrönten Projekt werden durch städtische Mittel in Höhe von 500.000 € 38 Wohnungen ab Erstbezug für 10 Jahre an Haushalte im mittleren Einkommensbereich für maximal die durchschnittliche Miete auf Basis der Mietspiegelerhebung vermietet. Derzeit liegt diese Miete bei 7,85 €/m² Wohnfläche monatlich.

Zur Erfüllung des Durchführungsvertrags zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Altstadt Schlosshotel“ hat der Vorhabenträger im Juni 2012 ein passendes Grundstück von der Stadt Heidelberg im Neubaugebiet „Im Schollengewann“ erworben. Von den dort entstehenden Wohnflächen, sollen mindestens 884 m² für 10 Jahre mietpreis- und belegungsgebunden vermietet werden. Die Miete muss sich an der durchschnittlichen Heidelberger Miete auf Basis der Mietspiegelerhebung orientieren.

Für die mittlerweile fertiggestellten Wohngebäude in Passivhausstandard in der Bahnstadt wurden 2012 aus dem Förderprogramm „Rationelle Energieverwendung“ ca. 508.000 € ausgezahlt. Im Übrigen Programmbereich sind die Förderanträge auf Grund der letzten Programmanpassung deutlich zurückgegangen (höhere Anforderungen aufgrund Verschärfung der EnEV und niedrigerer Fördersätze).

Das Wohnungsentwicklungsprogramm wurde weiter entwickelt durch:

- Fortschreibung der Grundsätze zur Förderung von
 - o Maßnahmen zur Schaffung von Lebenslaufwohnungen
 - o gemeinschaftlichen Wohnprojekten.
- Anpassung der Grundsätze zum Baulandbeschluss durch Erhöhung der Ablösebeträge für Kindergärten, -horte, u. -tagesstätten sowie Grundschulen und Sporthallen.
- Beschluss neuer Förderprogramme zur
 - o Schaffung barrierefreier Erreichbarkeit öffentlich zugänglicher Gebäude
 - o Förderung von Stadtbildpflege und Denkmalschutz

Ausblick:

Die neue Baugenehmigungssoftware wird zum 02.04.2013 eingeführt

Mit der Fertigstellung der mietpreis- und belegungsgebundenen Wohnungen in der Kurfürstenanlage ist erst 2014 zu rechnen. Der Vorhabenträger wird den geforderten Anteil von 20% an gebundenem Wohnraum ausschließlich über die 10jährige Bindung von Mietwohnraum erbringen. Die Wohnungen werden an Investoren verkauft, die die dinglich gesicherten Bindungsvorgaben übernehmen werden. Die Förderstelle wird die Einhaltung der Vorgaben überwachen.

Das Wohnungsentwicklungsprogramm soll 2013 fortgeschrieben werden, insbesondere auch zur Vereinheitlichung von Einkommensgrenzen und zur Umsetzung von Anregungen Seitens des Rechnungsprüfungsamts. Praktische Erfahrungen mit dem Baulandmanagement machen auch in diesem Bereich eine Anpassung notwendig.

Nachdem sich die Bebauung der Bahnstadt unerwartet zügig entwickelt, ist für Ende 2013 eine Infovorlage über den Erfolg der Bahnstadtförderung geplant. Weitere Anstrengungen für die Bewerbung des Förderangebots sind vereinbart. Eine Erweiterung der Bahnstadtförderung im Hinblick auf die Förderfähigkeit von gemeinschaftlichen Wohnformen und Barrierefreiheit für Lebenslaufwohnungen ist angedacht.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2012/2011
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Gesamt	33	35,3*	33	35,2	-

* Einsätze von zusätzlichem Personal für die Bereiche der Sondernutzung, Verwaltung und Denkmaltopographie

Leitung

Volker Fehrer

I. Finanzziele

Es gelten grundsätzlich die in den „Ausführungsbestimmungen zum Haushaltsplan 2011/2012 der Stadt Heidelberg“ unter Ziffer 2 beschriebenen allgemeinen Finanzziele.

Die allgemeinen Finanzziele wurden im Berichtsjahr eingehalten.

Budgetspezifische Finanzziele

Abweichend von den Regelungen in den Ausführungsbestimmungen werden folgende Konten nicht in die gegenseitige Deckungsfähigkeit einbezogen:

- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen an die Allgemeine Finanzwirtschaft

Die Auszahlungsansätze für den Erwerb von beweglichem Vermögen im Finanzhaushalt sind gegenseitig deckungsfähig.

Die Aufwendungen für den Vollzug der Wärmegesetze und der EnEV sind aus den Mittelzuweisungen des Landes (Sachkonto 3141 1000) zu finanzieren.

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	105.371	47.130	68.162	21.032
Öffentlich rechtliche Entgelte	3.503.909	2.090.000	3.855.649	1.765.649
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.771	12.320	561	-11.759
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	20.101	0	0	0
Aktivierete Eigenleistung	13.370	0	2.787	2.787
Sonstige ordentliche Erträge	33.100	7.000	-28.800	-35.800
Ordentliche Erträge	3.677.622	2.156.450	3.898.359	1.741.909
Personalaufwendungen	2.504.019	2.267.200	2.525.206	258.006
Versorgungsaufwendungen	6.206	7.900	5.908	-1.992
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	61.725	54.170	24.297	-29.873
Planmäßige Abschreibungen	690.383	1.413.300	834.426	-578.874
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0
Transferaufwendungen	509.658	700.000	583.983	-116.017
Sonstige ordentliche Aufwendungen	64.261	73.840	62.500	-11.340
Ordentliche Aufwendungen	3.836.252	4.516.410	4.036.320	-480.090
Ordentliches Ergebnis	-158.630	-2.359.960	-137.961	2.221.999
(+) Erträge aus internen Leistungen	13.274	34.650	14.466	-20.184
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	1.212.683	1.120.020	1.138.111	18.091
(-) Kalkulatorische Kosten	29.996	60.180	35.685	-24.495
Kalkulatorisches Ergebnis	-1.229.405	-1.145.550	-1.159.330	-13.780
Nettoressourcenergebnis	-1.388.035	-3.505.510	-1.297.291	2.208.219
(-) Außerordentliche Aufwendungen	2.134	0	0	0
Sonderergebnis	-2.134	0	0	0
Gesamtergebnis	-1.390.169	-3.505.510	-1.297.291	2.208.2019

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Als Kostenausgleich zum Vollzug des Wärmegesetzes werden derzeit jährlich ca. 12.200 € vom Land Baden-Württemberg gewährt. Der Landesanteil an den 2012 gezahlten Mietzuschüssen für die geförderten Mieterhaushalte auf dem Areal der „Alten Glockengießerei“ und dem Wohnprojekt „Oase“ wurde in Höhe von ca. 31.400 € vereinnahmt. Nicht verbrauchte Zinszuschüsse (z. B. durch Wegzug von Familien bzw. Verkauf der Wohnung während des Förderzeitraums) wurden i.H. v. 18.248 € von den am WEP beteiligten Banken zurückgezahlt.

Öffentlich rechtliche Entgelte

Es konnten wiederum Mehrerträge im Bereich der Verwaltungsgebühren (Baugenehmigungsgebühren) insbesondere aufgrund mehrerer großer Bauvorhaben und eines positiven Konjunkturverlaufs erzielt werden. Das positive Ergebnis wurde insbesondere durch die intensive Bautätigkeit in der Bahnstadt beeinflusst.

Sonstige ordentliche Erträge

Aufgrund einiger Absetzungen von Zwangsgeldern in einem Einzelfall aus dem Vorjahr ergibt sich ein Minusbetrag.

Ordentliche Aufwendungen

Personalaufwendungen

Durch verschiedene personalwirtschaftliche Maßnahmen (z. B. Einsatz von überplanmäßigen Mitarbeitern in den Bereichen Sondernutzung, Verwaltung und Denkmaltopographie) konnte nur ein negatives Ergebnis erzielt werden.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Das positive Ergebnis ist durch eine überaus sparsame Haushaltsführung zu erklären.

Abschreibungen

Durch den geringeren Mittelabfluss in den Förderprogrammen „Rationelle Energieverwendung“ und „Wassermanagement“ entstanden niedrigere Abschreibungen (siehe 8.63000040)

Transferaufwendungen

Von den bereitgestellten Haushaltsmitteln beim WEP in Höhe von 700.000 € (zzgl. Haushaltsrest aus 2011 in Höhe von 400.000 €) wurden 583.983 € im Laufe des Haushaltsjahres ausgezahlt. Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 502.160 € ins Folgejahr übertragen.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 1.785 € - ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 25.377 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Produktgruppe 52.10 Bauordnung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Schnellere Bearbeitung der eingereichten Bauvoranfragen und Bauanträge (incl. Kenntnisgabeverfahren). Ziel ist es weiterhin, die Antragsteller zur Vorlage der vollständigen Unterlagen mit Einreichung des Bauantrags zu bewegen.	
Bei unvollständigen Unterlagen wird von der Möglichkeit des § 54 Abs. 1, Satz 2 LBO, den Bauantrag nach angemessener Frist zurückzuweisen, konsequent Gebrauch gemacht.	Wird konsequent angewandt.
Ziel: Vollzug der neuen Aufgaben nach dem EWärmeG und EEWärmeG	
Einsatz von vorhandenem eigenem Personal, welches für diese Aufgabe durch Schulung qualifiziert ist.	Wurde umgesetzt.

Teilbudget 52.10	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen, Zuwendungen	15.940	2.930	16.648	13.718
Öffentlich rechtliche Entgelte	3.328.365	1.890.000	3.728.797	1.838.797
Privatrechtliche Leistungsentgelte	197	9.270	568	-8.702
Aktivierete Eigenleistung	13.370	0	2.787	2.787
Sonstige ordentliche Erträge	33.100	6.330	-28.800	-35.130
Ordentliche Erträge	3.390.972	1.908.530	3.720.000	1.811.470
Personalaufwendungen	1.566.427	1.418.652	1.606.725	188.073
Versorgungsaufwendungen	4.500	4.943	4.358	-595
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.043	37.964	16.476	-21.488
Planmäßige Abschreibungen	10.944	10.099	11.891	1.792
Sonstige ordentliche Aufwendungen	36.428	40.966	37.145	-3.821
Ordentliche Aufwendungen	1.633.343	1.512.624	1.676.594	163.970
Ordentliches Ergebnis	1.757.629	395.906	2.043.405	1.647.499
(+) Erträge aus internen Leistungen	330	0	1.385	1.385
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	949.709	778.191	884.638	106.447
(-) Kalkulatorische Kosten	1.281	1.217	975	-242
Kalkulatorisches Ergebnis	-950.660	-779.408	-884.228	-104.820
Nettoressourcenergebnis	806.969	-383.502	1.159.177	1.542.679
(-) Außerordentliche Aufwendungen	1.895	0	0	0
Sonderergebnis	-1.895	0	0	0
Gesamtergebnis	805.074	-383.502	1.159.177	1.542.679

Erläuterung der Abweichungen unter der Gesamtbudgettabelle

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Verfahrenslaufzeit Antrags- u. Kenntnisgabeverfahren in Tagen			
Ab Eingang vollständiger Unterlagen	40	35	40
Ab Eingang des Gesuchs	92	90	94
Anzahl eingegangener Bauvoranfragen	42	70	50
Anzahl eingegangener Bauanträge (ohne Werbung)	534	500	567
Anzahl Vorgänge im vereinfachten Verfahren	14	200	26 ¹⁾
Anzahl Widersprüche im Baugenehmigungsverfahren	62	60	78
Anteil erfolgreicher Widersprüche in %	12	15	7

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl eingegangener Kenntnissgabeverfahren	48	40	46
Anzahl eingegangener Anträge auf Ausnahmen und Befreiungen (außerhalb formeller Bauverfahren)	21	25	39
Anzahl eingegangener Anträge auf Abgeschlossenheitsbescheinigungen nach WEG	95	100	84
Anzahl ordnungsbehördlicher Eingriffe	152	150	176
Anzahl der Mängelanzeigen durch Bezirksschornsteinfegermeister	82	150	76
Anzahl der zu betreuenden Kehrbezirke	9	9	9
Gesamtzeitaufwand (in Std.) für allgemeine Bauberatung	2.199	2.500	1955
Anzahl der Beratungen	2.148	2.200	2.055
Anzahl Sondernutzungserlaubnisse	72	-	48
Anzahl Veränderungen Sondernutzungserlaubnisse	-	300	
Benutzerdienst Bauregistratur:			
Anträge auf Akteneinsicht	511	550	515
gefertigte Kopien DIN A 4	-	-	-
gefertigte Kopien DIN A 3	-	-	-
Gebühreneinnahmen in €	13.959	-	15.923
laufende Meter Akten	-	-	-

- 1) Das vereinfachte Baugenehmigungsverfahren wird allgemein von den Antragstellern nicht angenommen. Dieses Problem besteht nicht nur in Heidelberg.

Produktgruppe 52.20 Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Noch mehr Familienfreundlichkeit in der Wohnraumförderung innerhalb der bestehenden Programme zur Förderung von:	
<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeinen und barrierefreien Mietwohnungen • Allgemeine und barrierefreie Eigentumswohnungen • Gemeinschaftlichen Wohnprojekten 	
Anwendung sowie laufende Fortschreibung der bestehenden Fördergrundsätze	Die Programmteile barrierefreie Lebenslaufwohnungen und Wohneigentum für Familien wurden bedient. Mietzuschuss für 26 WE in der Alten Glockengießerei. Mietpreisbindung für 9 WE in Wieblingen Ost, siehe Rückblick.
Ziel: Förderung von Wohnraum in der Bahnstadt	
Begleitung der Umsetzung des Förderprogramms Bahnstadt	Es wurden 25 Mietparteien und 8 Eigentümerfamilien gefördert. Siehe Ausblick .
Ziel: Unterstützung und Förderung von generationenübergreifenden Mietwohnprojekten	
Der demographische Wandel verändert Wohnwünsche und Lebensformen. Der Wunsch nach gemeinschaftlichen Wohnformen, auch zur Miete, soll ermöglicht werden.	Durch eine Gemeinderatsvorlage im Dezember 2012 erfolgte eine bedarfsgerechtere Fortschreibung des Förderprogramms für gemeinschaftliche Wohnprojekte
Ziel: Unterstützung gemeinschaftlicher Wohnformen (Hausgemeinschaften, Integriertes Wohnen, Wohngemeinschaften, generationsübergreifende Projekte etc.). Fördermöglichkeiten für Projekte mit Mischfinanzierung	
Umsetzung Handlungskonzept „Demographischer Wandel“, Arbeitsgruppe 3, Maßnahme 17.	Die Fachstelle barrierefreies Planen Bauen Wohnen wird bei Neubauvorhaben grundsätzlich am Genehmigungsverfahren beteiligt. Dadurch besteht die Möglichkeit mit den Bauherren ins Gespräch zu kommen und die Barrierefreiheit über die minimalen Anforderungen der LBO hinaus in den Fokus der Planer zu bringen.

Teilbudget 52.20	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	85.495	42.000	49.648	7.648
Öffentlich rechtliche Entgelte	100	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.446	2.550	-6	-2.556
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	20.101	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	0	340	0	-340
Ordentliche Erträge	107.142	44.890	49.642	4.752
Personalaufwendungen	498.267	523.329	459.901	-63.428
Versorgungsaufwendungen	1.025	1.823	890	-933
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.430	3.447	5.223	1.776
Planmäßige Abschreibungen	663.463	1.402.519	814.284	-588.235
Transferaufwendungen	509.658	700.000	583.983	-116.017
Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.341	17.115	11.275	-5.840
Ordentliche Aufwendungen	1.690.184	2.648.232	1.875.556	-772.676
Ordentliches Ergebnis	-1.583.042	-2.603.342	-1.825.914	777.429

Teilbudget 52.20	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Aufwendungen für interne Leistungen	148.930	252.514	135.115	-117.399
Kalkulatorische Kosten	27.970	58.915	34.284	-24.631
Kalkulatorisches Ergebnis	-176.900	-311.429	-169.398	142.031
Nettoressourceneergebnis (-/+)	-1.759.942	-2.914.771	-1.995.313	919.458
(-) Außerordentliche Aufwendungen	130	0	0	0
Sonderergebnis	-130	0	0	0
Gesamtergebnis	-1.760.072	-2.914.771	-1.995.313	919.458

Erläuterung der Abweichungen unter der Gesamtbudgettabelle

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Fördervolumen städtischer Mittel pro Jahr in EURO			
Wohnungsentwicklungsprogramm			
Miete, Eigentum	509.658	700.000	583.983
Energiesparmaßnahmen	617.770	1.400.000	791.267 ²⁾
Wassereinsparmaßnahmen	42.378	(40.000) ¹⁾	20.747
Förderung des Mietwohnungsbaus (Bewilligungen, Vereinbarungen)			
Anzahl der neu zu fördernden Mietwohnungen durch:			
• Land			
• Stadt	0	0	0
- Förderprogramm barrierefrei	4	6	4
- Erwerb von Optionen auf Belegungsrechte (Mietzuschüsse)	1	5	26 ³⁾
- mittels Grundstückssubvention	0	7	9 ⁴⁾
Laufende Subjektförderung (Altfälle) mit Mietzuschüssen			
• Land/Stadt (OS)	57	57	57 ⁵⁾
• Stadt	10	17	36
Förderung von Wohneigentum (Bewilligungen)			
Anzahl der zu fördernden Eigentumseinheiten durch:			
• Land	21	60	29 ⁶⁾
• Stadt			
- für Familien	17	25	18
- barrierefrei	4	2	7
• -Mehrfachförderung Land und Stadt	9	15	12
„Rationelle Energieverwendung“			
-Anzahl der Anträge	188	310	168
-Anzahl der Bewilligungen	176	290	147
-bewilligte Einzelmaßnahmen	242	400	280
„Wassermanagement“			
-Anzahl der Anträge	28	50	16 ⁷⁾
-Anzahl der Bewilligungen	25	46	14
-bewilligte Einzelmaßnahmen	84	49	69

1) Im Betrag von 1.400.000 € enthalten.

2) Die Passivhausförderung Bahnstadt ist mit 508.504 € enthalten.

3) GGH-Wohnungen auf dem Areal „Alte Glockengießerei“

4) GGH-Wohnungen Wieblingen Ost, Neubau, 2012 bezogen

- 5) Im Laufe des Jahres endete die Landesförderung für 30 der insgesamt 57 Wohnungen
- 6) Die Nachfrage nach Fördermitteln in der Bahnstadt, im Bieth und im Schollengewann fiel geringer aus als erwartet
- 7) Durch den ab 2011 geltenden Förderausschluss für planungsrechtlich geforderte Wassersparmaßnahmen in Neubaugebieten, ging die Nachfrage deutlich zurück.

Produktgruppe 52.30 Denkmalschutz und Denkmalpflege

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Tag des offenen Denkmals	
<p>Am zweiten Sonntag im September findet traditionell der europäische „Tag des offenen Denkmals“ statt. Das Leitthema wird von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz jährlich neu vorgegeben (Jahr 2010 „Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr). Durch Koordinationsarbeiten, Erstellung eines Flyers und Empfang der Veranstalter durch die Verwaltungsspitze erfolgt eine wichtige, den Denkmalschutzgedanken fördernde, Öffentlichkeitsarbeit. Die Leitthemen für das Jahr 2011 und 2012 sind noch nicht bekannt</p>	<p>Leitthema im Jahr 2012 war „Holz“. Im Jahr 2012 konnten wiederum 17 Veranstalter gewonnen werden.</p>
Ziel: Erstellung einer Denkmaltopographie	
<p>Gemeinsam mit dem Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg und dem RP Karlsruhe – Referat Denkmalpflege- erstellt die Stadt Heidelberg seit Anfang 2008 eine Denkmaltopographie für Heidelberg als neue Form der Denkmaldokumentation. Für diese Dokumentation werden zurzeit sämtliche Kulturdenkmallisten überarbeitet, mit aktuellen Bildern versehen und durch Lageplanausschnitte kartografisch dargestellt. Die Herausgabe der zweibändigen Denkmaltopographie ist für Ende 2012 geplant.</p>	<p>Erfassung sämtlicher Kulturdenkmale im Stadtgebiet mit Bild und Text. Die Herausgabe der Denkmaltopographie ist für Spätjahr 2013 geplant.</p>
Ziel: Unesco-Weltkulturerbe	
<p>Die UNESCO fasste am 29.06.2007 in Christchurch/Neuseeland den derzeit bestehenden Beschluss: Die Prüfung des Antrags auf Aufnahme des Heidelberger Schlosses und der Altstadt zu verschieben. Der Antrag wurde also nicht abgelehnt. Mit dieser Verschiebung war aber ein Katalog von Vorgaben verbunden. Die Umsetzung dieser Vorgaben wird weiterhin geprüft.</p>	<p>Die Bemühungen der Stadt Heidelberg werden bis zur Gewinnung eines neuen, erfolgversprechenden Ansatzes zurückgestellt.</p>

Teilbudget 52.30	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.936	2.200	1.866	-334
Öffentlich rechtliche Entgelte	175.444	200.000	126.852	-73.148
Privatrechtliche Leistungsentgelte	128	500	0	-500
Sonstige ordentliche Erträge	0	330	0	-350
Ordentliche Erträge	179.508	203.030	128.718	-74.312
Personalaufwendungen	426.930	290.690	445.507	154.817
Versorgungsaufwendungen	673	1.014	653	-361
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	42.251	12.759	2.598	-10.161
Bilanzielle Abschreibungen	15.976	683	8.251	7.568
Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.492	15.758	14.081	-1.677
Ordentliche Aufwendungen	499.782	320.904	471.089	150.185
Ordentliches Ergebnis	-320.274	-117.874	-342.372	-224.498
Aufwendungen für interne Leistungen	114.044	89.314	118.358	29.044
Kalkulatorische Kosten	745	49	426	377
Kalkulatorisches Ergebnis	-114.789	-89.363	-118.784	-29.421
Nettoressourcenergebnis (-/+)	-435.063	-207.237	-461.156	-253.919
(-) Außerordentliche Aufwendungen	109	0	0	0
Sonderergebnis	-109	0	0	0
Gesamtergebnis	-435.172	-207.237	-461.156	-2.53.919

Erläuterung der Abweichungen unter der Gesamtbudgettabelle

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl Denkmalschutzobjekte	4.270	4.270	4.270
Teilnahme am Tag des offenen Denkmals	ja	-	ja
Anzahl eingegangener Denkmalschutzanträge	179	260	271
Anzahl erteilter denkmalschutzrechtlicher Zustimmungen (als Teil baurechtlicher Entscheidungen)	215	260	203
Anzahl Steueranträge (Bescheinigungen)	93	120	125
Bescheinigte Aufwendungen nach § 7 i Einkommenssteuergesetz in Mio. €	6,5	-	3,1

Produkt 12.20.05 Bearbeiten von Gaststättenerlaubnissen

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl Gaststättenerlaubnisse	52	60	52

III. Finanzhaushalt

Büro/EDV Ausstattung

8.63000001

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Ist/Plan-Abweichung
290 €	5.300 €	12.710 €	7.120 €

Es wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 22.700 € bereitgestellt. Es wurde ein Haushaltsrest von 15.000 € nach 2013 übertragen.

Zuschüsse an Umweltschutzprojekte (Rationelle Energieverwendung + Wassermanagement)

8.63000040

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Ist/Plan-Abweichung
1.400.000 €	535.000 €	812.014 €	-1.122.986

Siehe Erläuterungen im Rückblick

Es wurde ein Haushaltsrest von 700.000 € nach 2013 übertragen.

Inhaltsverzeichnis

Tiefbauamt (einschließlich Regiebetrieb Straßenunterhaltung) Jahresbericht 2012	Amt 66
--	---------------

Gesamtbetrachtung

Ergebnishaushalt:

Das Jahresergebnis 2012 weist (unter Berücksichtigung des Ergebnisses des Vorjahres in Höhe von 1.147.076 €) insgesamt einen positiven Überschuss von 591.091 € auf.

Finanzhaushalt:

Bei den Projekten wurden insbesondere folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Querspange zw. B 37 und Vangerowstraße
- Erschließung Gewerbegebiet Rohrbach-Süd
- Am Rohrbach/ Turnerstraße
- Theatervorplatz
- Grenzhöfer Weg zw. L637 und Im Schuhmachergewann
- Amselgasse zw. Mühlthalstraße und Rollobweg
- Stützmauer Schlierbachhang
- Stützmauer Kirchenbergweg

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2011/2012
	Soll	Ist	Soll	Ist	
66 Kernamt	46,5	44,53	46,5	43,2 *	-
66 RS	45	41,5	45	38 *	-
Gesamt	91,5	86,03	91,5	81,2 *	-

* Die Differenz ergibt sich aus temporär unbesetzten Stellen, vor allem im Regiebetrieb Straßenunterhaltung

Leitung

Jürgen Weber

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Es gelten grundsätzlich die in den „Ausführungsbestimmungen zum Haushaltsplan 2011/ 2012 der Stadt Heidelberg“ unter Ziffer 2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielvorgaben. Von folgenden allgemeinen Finanzziele wird abgewichen:

Allgemeine Finanzziele 2011/2012	Abweichende Ziele 2011/2012
<p>Die Erträge sind grundsätzlich auf Basis der Planansätze 2010 fortzuschreiben.</p>	<p>Die Erträge aus Abwassergebühren werden wegen des Ausgleichs von Überdeckungen (aus Vorjahren) geringer ausfallen.</p> <p>Es werden geringere Erstattungen von den Stadtwerken für Aufgrabungen/ Wiederherstellungen erwartet.</p>
<p>Die Gesamtansätze für die verschiedenen Unterhaltungsaufwendungen (<u>externe Leistungen</u>) werden wie folgt festgeschrieben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Straßenunterhaltung / Unterhaltung verkehrstechnischer Anlagen 4,5 Mio. € (Davon 3,5 Mio. € im Teilhaushalt des Amtes 66) <p>Reduzierung der Aufwendungen für die sonstige Unterhaltung des unbeweglichen und beweglichen Vermögens, der Sach- und Dienstleistungen sowie der sonstigen ordentlichen Aufwendungen. Dabei erfolgt eine differenzierte Betrachtung für jede einzelne Kostenart mit folgenden unterschiedlichen Vorgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Deckelung auf dem Niveau des Rechnungsergebnisses 2009 ● Reduzierung des Rechnungsergebnisses 2009 um 5% ● Reduzierung des Planwertes 2010 um 15% 	<p>Kernamt: Die Einsparvorgabe wurde eingehalten. Bei der Berechnung der Vorgabe waren höhere Aufwendungen durch den Übergang der Straßenbeleuchtung an die SWH-U zu berücksichtigen.</p> <p>Regiebetrieb Straßenunterhaltung (RS): Dem RS wurden höhere Sachaufwendungen für Unterhaltungsarbeiten zugestanden, um Aufträge für andere Ämter auszuführen, die bisher extern vergeben wurden. Da diese mit dem eigenen Personal ausgeführt werden können, führt dies zu einer Einsparung im Gesamthaushalt.</p>

Budgetspezifische Finanzziele 2011/2012

Ergebnishaushalt:

Mehrausgaben beim Sachkonto 44530000 Erstattung Zweckverbände (AZV) sind mit Erträgen aus der Abrechnung aus Vorjahren deckungsfähig. Abweichend von den Regelungen in den Ausführungsbestimmungen werden die Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen an den eigenen Teilhaushalt (u.a. für den Straßenentwässerungskostenanteil, Konto 48119066) nicht in die gegenseitige Deckungsfähigkeit einbezogen

Regiebetrieb Straßenunterhaltung

- Für den Regiebetrieb Straßenunterhaltung wird ein Konzept zur wirtschaftlichen Arbeitsweise entwickelt. Mit diesem Konzept werden Wirtschaftlichkeit, Kostentransparenz und Effizienz im Vergleich zu Dritten dargestellt und umgesetzt, sowie neue Kennzahlen ermittelt.

Finanzhaushalt:

Bei Straßenbauarbeiten und gleichzeitigen Kanalbauarbeiten gelten die Ansätze als gegenseitig deckungsfähig.

Mehraufwendungen durch aktivierte Eigenleistungen auf den einzelnen Projekten sind grundsätzlich durch die entsprechenden Erträge aus aktivierten Eigenleistungen deckungsfähig.

Gesamtbudget Tiefbauamt (Kernamt und Regiebetrieb Straßenunterhaltung)	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.886.277	4.086.320	4.982.385	896.065
Öffentlich rechtliche Entgelte	14.601.528	15.038.510	15.725.726	687.216
Privatrechtliche Leistungsentgelte	220.069	279.800	488.582	208.782
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.258.776	309.000	347.253	38.253
Aktivierete Eigenleistungen	776.001	780.500	643.584	-136.916
Sonstige ordentliche Erträge	389.713	0	402.372	402.372
Ordentliche Erträge	21.132.364	20.494.130	22.589.902	2.095.772
Personalaufwendungen	4.875.504	4.771.800	4.638.689	-133.111
Versorgungsaufwendungen	30.033	27.400	29.104	1.704
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.458.127	5.328.070	5.636.479	308.409
Planmäßige Abschreibungen	11.036.470	9.451.210	10.669.785	1.218.575
Transferaufwendungen	10.500	25.000	1.000	-24.000
Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.510.130	10.074.180	12.054.451	1.980.271
Ordentliche Aufwendungen	31.920.764	29.677.660	33.029.508	3.351.848
Ordentliches Ergebnis	-10.788.400	-9.183.530	-10.439.606	-1.256.076
(+) Erträge aus internen Leistungen	2.801.662	3.450.227	3.499.908	49.681
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	6.743.273	6.656.824	7.496.404	839.580
(-) Kalkulatorische Kosten	12.822.592	10.320.420	12.304.636	1.984.216
Kalkulatorisches Ergebnis	-16.764.203	-13.527.017	-16.301.132	-2.774.115
Nettoressourcenergebnis	-27.552.603	-22.710.547	-26.740.737	-4.030.190
(+) Außerordentliche Erträge	917.435	0	65.282	65.282
(-) Außerordentliche Aufwendungen	723.701	0	73.124	73.124
Sonderergebnis	193.734	0	-7.842	-7.842
Gesamtergebnis	-27.358.869	-22.710.547	-26.748.579	-4.038.032

Die Darstellung des Teilhaushaltes Tiefbauamt (Amt 66) umfasst auch das Budget des Regiebetriebes Straßenunterhaltung (Amt 66 – RS).

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Auflösung der Beiträge wurde nach einer Kontenplanänderung nicht wie im Plan unter Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte, sondern unter Zuwendungen und allgemeine Umlagen veranschlagt. Auflösungsbeträge von Zuschüssen waren niedriger als geplant.

Öffentlich-rechtliche Entgelte

Die Auflösung der Beiträge wurde nach einer Kontenplanänderung nicht wie im Plan unter Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte, sondern unter Zuwendungen und allgemeine Umlagen veranschlagt. Zum Teil Auflösung der Gebührenrückstellung im Abwasser.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Das Straßenbenutzungsentgelt der HSB für 2011 wurde erst 2012 vereinnahmt. Zusätzlich gab es Erträge aus erbrachten Bauleitungstätigkeiten für den Abwasserzweckverband Heidelberg bei der Maßnahme Peterstaler Straße.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Niedrigere Einnahmen nach den Aufgrabsrichtlinien. Erstattung der Stadtwerke aus dem Straßenbeleuchtungsvertrag. Insgesamt waren die Kostenerstattungen und Kostenumlagen höher als geplant.

Aktiviere Eigenleistungen

Niedrigeres Ergebnis, da der Regiebetrieb Straßenunterhaltung u.a. die Maßnahme Hilsbacher Weg bereits in 2011 umsetzen konnte. Beim Regiebetrieb Straßenunterhaltung mussten im Berichtsjahr verstärkt Unfallgefahren beseitigt werden, was kapazitätsmäßig keine anderen größeren Maßnahmen zuließ.

Außerdem sind in 2012 keine Planungsleistungen für die verschobene Kanalmaßnahme Gutleuthofweg angefallen. Die Maßnahme Bahnhofstraße wurde verschoben.

Sonstige ordentliche Erträge

Auflösungsbeträge von Einnahmen von Dritten für Investitionen.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Im Abrechnungsjahr ergaben sich kostenreduzierende Änderungen im Personalbereich beim Regiebetrieb.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Mehraufwendungen aus dem Übergang der Straßenbeleuchtung an die SWH-U. Weniger Materialausgaben beim Regiebetrieb, durch die verstärkte Beseitigung von Unfallgefahren, die im Verhältnis zu großflächigeren Maßnahmen weniger Materialkosten nach sich ziehen. Insgesamt kam es zu einer Erhöhung von Aufwendungen im Ergebnis.

Planmäßige Abschreibungen

Durch die Neubewertung des Straßenvermögens im Zuge der Korrektur der Eröffnungsbilanz kam es zu Abweichungen gegenüber dem Planansatz.

Transferaufwendungen

Geringere Unterstützungsleistungen für Gewerbebetriebe aus dem Baustellenunterstützungsfonds.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Höhere Umlage an den AZV Heidelberg.

Beim AZV waren bzw. sind zur Einhaltung wasserrechtlicher Vorgaben Neubauten im Bereich der Sammelkanäle von über 20 Mio. € erforderlich, die überwiegend der Regenwasserbehandlung und Beseitigung dienen (Hauptsammelkanal West 1. und 3. BA und dem Anschlusskanal Neurott; ab 2013 auch Hauptsammelkanal Nord/ Peterstaler Straße). Seit deren Inbetriebnahme sind Abschreibungen und Zinsen zu finanzieren. Ebenso fallen Kosten für deren Unterhaltung an. Zusätzlich gab es Kostensteigerungen im Bereich Strom, Chemikalien und Personal.

Kalkulatorisches Ergebnis

Erträge aus internen Leistungen

Höhere Abrechnung Straßenentwässerungskostenanteil. Es wurden in 2012 aus Kapazitätsgründen, im Gegensatz zu vergangenen Jahren, keine größeren Feldwegemaßnahmen durch den RS umgesetzt. Insgesamt sind die Erträge aus internen Leistungen geringer ausgefallen als geplant.

Aufwendungen für interne Leistungen

Der Straßenentwässerungskostenanteil (s. oben), die Mitwirkungsleistungen für das Straßenbegleitgrün, für Abrechnung der Abwasserbeiträge und das Kanalkataster sind höher ausgefallen als geplant.

Kalkulatorische Kosten

Durch die Neubewertung des Straßenvermögens im Zuge der Korrektur der Eröffnungsbilanz kam es zu Abweichungen gegenüber dem Planansatz.

Außerordentliche Erträge/ Aufwendungen

Verschrottung von Restbuchwerten erneuerter Straßenflächen.

Abgang einer Schmutzwasserpumpe im Pumpwerk Grenzhof mit Restbuchwert, die durch eine neue Pumpe ersetzt wurde.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses aus dem Vorjahr von 1.147.076 €- ein Jahresüberschuss in Höhe von 591.091 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Budget Kernamt (ohne Regiebetrieb Straßenunterhaltung)	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/Plan- Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.873.151	4.086.320	4.977.230	890.910
Öffentlich rechtliche Entgelte	14.601.528	15.038.510	15.725.726	687.216
Privatrechtliche Leistungsentgelte	203.060	237.800	478.317	240.517
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.258.776	304.000	347.253	43.253
Aktivierete Eigenleistungen	654.807	625.500	589.470	-36.030
Sonstige ordentliche Erträge	389.713	0	402.372	402.372
Ordentliche Erträge	20.981.035	20.292.130	22.520.367	2.228.237
Personalaufwendungen	2.840.558	2.744.000	2.797.953	53.953
Versorgungsaufwendungen	11.764	12.600	11.170	-1.430
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.814.686	4.572.610	4.958.070	385.460
Planmäßige Abschreibungen	10.927.568	9.356.530	10.564.488	1.207.958
Transferaufwendungen	10.500	25.000	1.000	-24.000
Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.504.682	10.066.180	12.026.648	1.960.468
Ordentliche Aufwendungen	29.109.758	26.776.920	30.359.329	3.582.409
Ordentliches Ergebnis	-8.128.723	-6.484.790	-7.838.961	-1.354.171
(+) Erträge aus internen Leistungen	2.692.410	3.045.630	3.303.108	257.478
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	6.389.056	6.100.298	7.126.352	1.026.054
(-) Kalkulatorische Kosten	12.799.927	10.303.080	12.284.405	1.981.325
Kalkulatorisches Ergebnis	-16.496.573	-13.357.748	-16.107.649	-2.749.901
Nettoressourcenergebnis	-24.625.296	-19.842.538	-23.946.610	-4.104.072
(+) Außerordentliche Erträge	912.235	0	62.682	62.682
(-) Außerordentliche Aufwendungen	723.701	0	73.124	73.124
Sonderergebnis	188.534	0	-10.442	-10.442
Gesamtergebnis	-24.436.762	-19.842.538	-23.957.052	-4.114.514

Budget Regiebetrieb Straßenunterhaltung (Amt 66 - RS)	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/Plan- Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	13.126	0	5.156	5.156
Privatrechtliche Leistungsentgelte	17.009	42.000	10.265	-31.735
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	5.000	0	-5.000
Aktivierte Eigenleistungen	121.194	155.000	54.114	-100.886
Ordentliche Erträge	151.329	202.000	69.535	-132.465
Personalaufwendungen	2.034.946	2.027.800	1.840.736	-187.064
Versorgungsaufwendungen	18.269	14.800	17.934	3.134
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	643.442	755.460	678.409	-77.051
Planmäßige Abschreibungen	108.902	94.680	105.296	10.616
Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.448	8.000	27.803	19.803
Ordentliche Aufwendungen	2.811.007	2.900.740	2.670.179	-230.561
Ordentliches Ergebnis	-2.659.678	-2.698.740	-2.600.644	98.096
(+) Erträge aus internen Leistungen	109.252	404.597	196.801	-207.796
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	354.217	556.526	370.052	-186.473
(-) Kalkulatorische Kosten	22.665	17.340	20.231	2.891
Kalkulatorisches Ergebnis	-267.630	-169.269	-193.483	-24.214
Nettoressourcenergebnis	-2.927.308	-2.868.009	-2.794.127	73.882
(+)Außerordentliche Erträge	5.200	0	2.600	2.600
(-)Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Sonderergebnis	5.200	0	2.600	2.600
Gesamtergebnis	-2.922.108	-2.868.009	-2.791.527	76.482

Summe Teilbudgets Ergebnis 2012	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressour- cenergebnis €	Gesamt- ergebnis €
53.80 Abwasserbeseitigung	1.996.139	253.457	251.865
54 Verkehrsflächen und Anlagen	- 11.438.682	- 26.047.390	- 26.053.728
55.20.01 Konstruktive Anlagen und kommunale Gewässer (inkl. Hochwasserschutz)	- 849.898	- 946.721	- 946.717
54.50.02 Mitwirkung RS Winterdienst	- 141.371	- 83	0
Sonstiges ¹	- 5.794	0	0
Gesamt 2012	- 10.439.606	- 26.740.737	- 26.748.579

¹Mitwirkung im Gesamtpersonalrat

II. Operationale Ziele

Produktgruppe **53.80** **Abwasserbeseitigung**

Kurzbeschreibung:
Bereitstellung, Betrieb und Unterhaltung von Kanälen, Regenbecken und Pumpwerken

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
8.66311110.700 Kanäle Bahnstadt Ersatz Herstellungsaufwand an das Treuhandvermögen Bahnstadt	<u>In der Planung:</u> -Grüne Meile -Da Vinci Straße <u>Im Bau:</u> -Langer Anger 2.BA -Zollhofgarten <u>Folgende Kanäle wurden bereits fertiggestellt:</u> - Güteramtsstraße - Campusstraßen - Fachmarktzentrum - Langer Anger 1. BA - HSK West 3. BA
8.66310010.700 Sonder- und Fachplanungen, Kanäle Maßnahmevorbereitung	Wurde umgesetzt.
8.66310524.700 Friedrichstraße, Kanalauswechslung Kanalsanierung zwischen Plöck und Hauptstraße	Maßnahme wurde verschoben
8.66310713.700 Gutleuthofweg, Kanal Kanalauswechslung von Haus-Nr. 4 - 16	Im Zuge des Baus der Lärmschutzwand am Gutleuthofweg wird der sanierungsbedürftige Kanal erneuert und wegen räumlicher Überschneidung mit der Gründung der Lärmschutzwand in eine neue Trasse gelegt. geplanter Baubeginn: 4. Quartal 2013
8.66310718.700 Speyerer Straße, Kanal Kanalerneuerung im Zuge des Umbaus	Restabwicklung Schlussrechnung noch offen.

Teilbudget 53.80	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012	Ist/ Plan-Abweichung
	€	€	€	€
Abwasserbeseitigung				
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	122.639	135.790	440.969	305.179
Öffentlich rechtliche Entgelte	13.831.585	14.212.690	15.689.705	1.477.015
Privatrechtliche Leistungsentgelte	17.873	20.480	108	-20.372
Kostenerstattungen und Umlagen	987.959	0	4	4
Aktivierete Eigenleistungen	86.798	72.000	88.622	16.622
Ordentliche Erträge	15.046.854	14.440.960	16.219.408	1.778.448
Personalaufwendungen	356.765	312.604	84.630	-227.974
Versorgungsaufwendungen	1.118	1.436	282	-1.154
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	350.384	353.898	400.834	46.936
Planmäßige Abschreibungen	2.428.774	2.436.158	2.582.350	146.193
Transferaufwendungen	699	6.250	0	-6.250
Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.958.492	9.728.430	11.155.173	1.426.743
Ordentliche Aufwendungen	13.096.232	12.838.776	14.223.269	1.384.493
Ordentliches Ergebnis	1.950.622	1.602.184	1.996.139	393.955

Teilbudget 53.80	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Abwasserbeseitigung				
(+) Erträge aus internen Leistungen	2.643.569	3.000.000	3.259.413	259.413
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	664.172	444.963	858.117	413.154
(-) Kalkulatorische Kosten	4.470.085	4.143.164	4.143.978	814
Kalkulatorisches Ergebnis	-2.490.688	-1.588.127	-1.742.682	-154.556
Nettoressourcenergebnis	-540.066	14.057	253.457	239.399
(+) Außerordentliche Erträge	349.667	0	0	0
(-) Außerordentliche Aufwendungen	86.163	0	1.592	1.592
Sonderergebnis	263.504	0	-1.592	-1.592
Gesamtergebnis	-276.562	14.057	251.865	237.807

Erläuterungen:**Ordentliche Erträge****Zuwendungen und allgemeine Umlagen**

Die Auflösungen der erhaltenen Zuweisungen sind geringer ausgefallen als geplant.

Die Auflösung der Beiträge wurde nach einer Kontenplanänderung nicht wie im Plan unter Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte, sondern unter Zuwendungen und allgemeine Umlagen veranschlagt.

Öffentlich rechtliche Entgelte

Die Auflösung der Beiträge wurde nach einer Kontenplanänderung nicht wie im Plan unter Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte, sondern unter Zuwendungen und allgemeine Umlagen veranschlagt.

Zusammensetzung der öffentlich rechtlichen Leistungsentgelte:

Verwaltungsgebühren	4.030 €
Benutzungsgebühren	13.908.675 €
Auflösung Gebührenrückstellung	<u>1.777.000 €</u>
Gesamt	15.689.705 €

Aktivierete Eigenleistungen

Höhe der aktivierten Eigenleistungen ist von den Maßnahmen im Finanzhaushalt abhängig, diese sind höher ausgefallen als geplant. Dies ist insbesondere durch Maßnahmevorbereitungen (u.a. Hauptstraße Ost, Rathausstraße, Eppelheimer Straße zw. A5 und Diebsweg) beim Planungstopf bedingt.

Ordentliche Aufwendungen**Personalaufwendungen und Versorgungsaufwendungen**

Die Personalausgaben werden von den Kostenstellen anhand von Zeitaufschrieben der Mitarbeiter /-innen auf die Teilbudgets verteilt. Das tatsächliche Verteilungsverhältnis ergibt sich erst nach Ende des Haushaltsjahres, sodass es zu Abweichungen von den Planansätzen kommen kann.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Sanierung der Kanäle, die in Schadensklasse I eingestuft wurden und in Wasserschutzgebieten liegen, wird im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten nach einem besonderen Stufenplan abgearbeitet. In der Regel handelt es sich dabei um wertschaffende Erneuerungen, die im Finanzhaushalt abgewickelt werden.

Hier enthalten sind u.a. der Aufwand für die Abwassergebührenabrechnung durch die Stadtwerke, die Kanalnetzberechnung für Heidelberg-Nord, Schachtdeckelsanierung in der Berliner Straße, Kanalsanierung Bürgerstraße 25, 34 und 34a, Sanierung Kanalschaden Dantestraße 6, die Reinigung der Straßensammler der Verwaltungsreformstraßen durch den AZV. Insgesamt war der Mittelabfluss höher als geplant.

Planmäßige Abschreibungen

Bilanzielle Abschreibungen fielen höher aus als geplant.

Transferaufwendungen

Es sind keine Unterstützungsleistungen für Gewerbebetriebe aus dem Baustellenunterstützungsfonds angefallen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Höhere Umlage für den AZV Heidelberg.

Beim AZV waren bzw. sind zur Einhaltung wasserrechtlicher Vorgaben Neubauten im Bereich der Sammelkanäle von über 20 Mio. € erforderlich, die überwiegend der Regenwasserbehandlung und Beseitigung dienen (Hauptsammelkanal West 1. und 3. BA und dem Anschlusskanal Neurott; ab 2013 auch Hauptsammelkanal Nord/ Peterstaler Straße). Seit deren Inbetriebnahme sind Abschreibungen und Zinsen zu finanzieren. Ebenso fallen Kosten für deren Unterhaltung an. Zusätzlich gab es Kostensteigerungen im Bereich Strom, Chemikalien und Personal.

Kalkulatorisches Ergebnis

Erträge aus internen Leistungen

Höhere Abrechnung Straßenentwässerungskostenanteil.

Aufwendungen für internen Leistungen

Umlage von Steuerungs- und Servicekosten und Mitwirkungsleistungen für Abrechnung der Abwasserbeiträge und Kanalkataster sind in diesem Bereich höher ausgefallen als geplant.

Kalkulatorische Kosten

Die kalkulatorischen Zinsen für den Bereich des unbeweglichen Vermögens der Stadtentwässerung sind abhängig vom Fortschritt und Abschluss der Baumaßnahmen. Verschiebungen und Änderungen in den Baumaßnahmen haben Auswirkungen auf die kalkulatorischen Kosten.

Außerordentliche Aufwendungen

Abgang einer Schmutzwasserpumpe im Pumpwerk Grenzhof mit Restbuchwert, die durch eine neue Pumpe ersetzt wurde.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Gebührenfähiges Schmutzwasser in cbm	8,64 Mio.	9,10 Mio.	9,10 Mio.
Abflusswirksame Grundstücksfläche in qm	8,74 Mio.	8,70 Mio.	8,81 Mio.

Produktgruppe

54

Verkehrsflächen und -anlagen

<p>Kurzbeschreibung: Bereitstellung, Unterhaltung, Instandsetzung und Betrieb</p> <ul style="list-style-type: none"> • öffentlicher Straßen, Wege, Plätze. • Der Verkehrsausstattung öffentlicher Verkehrsflächen wie z.B. Straßenbeleuchtung, Signalanlagen, Verkehrszeichen. • Öffentlicher Ingenieurbauwerke wie z.B. Brücken, Tunnel, Stützwände, Lärmschutzwände usw. so wie deren bauwerksspezifischen Ausstattung. • Bearbeitung von Gestattungen im öffentlichen Verkehrsraum sowie Tätigwerden bei Sondernutzungen als Straßenbaulastträger; Koordinierung von Maßnahmen im öffentlichen Verkehrsraum.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung		Ergebnis	
Bereitstellung und Betrieb von Straßen, Wegen und Plätzen			
Investive Projekte			
<p>8.6611115.700 Oftersheimer Weg Beleuchtung und Sicherung Fußweg zwischen Pleikartsförster Hof und Speyerer Straße</p>	Submission: Dezember 2012 Geplante Bauzeit: April – Mai 2013		
<p>8.66110014.700 Straßenerneuerungen im Zusammenhang mit Leitungsverlegungen Nutzung von Synergieeffekten bei gemeinsamen Projekten mit Leitungsträgern bei erneuerungsbedürftigen Straßen</p>	Es wurden u.a. folgende Maßnahmen ausgeführt: Amselgasse zw. Mühlthalstraße und Rolloßweg Gehweg am Schloßhotel Quinckestraße Am Rohrbach / Turnerstraße Am Taubenfeld – Gehweg Hausackerweg 26-28	bisher abgerechnet: 138.089 € 58.144 € 87.293 € 129.322 € 11.782 € 35.000 €	
<p>8.66110722.700/ 8.66110040 Stadtgestaltung Altstadt/Innenstadt Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Gesamtkonzepts (Beleuchtungskonzept, Begrünung, Möblierung)</p>	Es wurden u.a. folgende Maßnahmen ausgeführt: - Theatervorplatz - Stromversorgung Uniplatz - Dulger-Brunnen - Pflanztöpfe - Musterflächen Hauptstraße - Investitionskostenzuschuss Weihnachtsbeleuchtung		
<p>8.66110911.700 Radwegenetz, Altstadt-Wieblingen, Abschnitt Vangerowstraße, Mannheimer Straße, Rizal-Ufer Beleuchteter, neckarseitiger gemeinsamer Geh- und Radweg zwischen Ernst-Walz-Brücke und Liselottestraße</p>	geplante Submission: Februar 2013 geplante Bauzeit: April – September 2013		
<p>8.66110917.700 Bahnhofstraße/Kurfürstenanlage Umgestaltung zw. Römerkreis und Landhausstraße</p>	Bahnhofstraße: geplante Submission: April 2013 geplante Bauzeit: August 2013 – Juni 2014		
<p>8.66111112.700 Friedrichstraße (Straße) Umbau nach Theatersanierung (zwischen Plöck und Hauptstraße)</p>	Baubeginn verschoben		
<p>8.66111114.700 Radwege Ausgleichsflächen Bahnstadt Verbreiterung der Liebermannstraße, Ost-West-Verbindung, Verbindung nach Süden</p>	geplanter Baubeginn: Mai 2013 geplanter Anschluss an die Radwegbrücke Speyerer Straße bis November 2013		

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
8.66111116.700 Erneuerung Altstadtstraßen Altstadtstraßen/ Zwingerstraße und weitere	Maßnahme wurde verschoben
8.66130710.700 Ziegelhäuser-/Neuenheimer Landstraße Erneuerung der Fahrbahn und Verbreiterung des neckarseitigen Gehwegs zwischen Uferstraße und Russenstein, um Nutzung für Radfahrer zu ermöglichen	Nachtragsverhandlungen Bauende: November 2011
8.66141110.700 Rohrbacher Straße 3. BA zwischen Eichendorffplatz und Am Rohrbach Lückenschluss zwischen Karlsruher und Rohrbacher Straße zwischen Eichendorffplatz und Am Rohrbach	geplante Bauzeit: März – Oktober 2013
8.66110010.700 Sonder- und Fachplanungen, Straßen Maßnahmevorbereitung, Sonder- und Fachplanungen	Es wurden u.a. folgende Maßnahmen geplant: Erneuerung Stützwand „Unter der Schanz“ Parkplatz Fürstendamm Parkplatz Am Fürstenweiher Gustav-Kirchhoff-Straße (Kindergarten St. Raphael) Stützmauer Neue Schloßstraße 48 u. 52 Stützmauer Neuer Weg 9
8.66110015.700 Sonder- und Fachplanungen, Bahnstadt Eigenleistung, Sonder- und Fachplanungen für Bahnstadtprojekte	Es wurden Eigenleistungen für folgende Projekte erbracht: Max-Jarecki-Straße zw. Langer Anger und Nötherstraße Campus am Zollhofgarten (Bauleitung) Rudolf-Diesel-Straße zw. Speyerer Straße und Hebelstraße (Planung) Eppelheimer Straße – Fachmarktzentrum (Bauleitung) Da-Vinci-Straße (Planung)
8.66110910.700 Hilsbacher Weg Fahrbahnerneuerung zwischen Reha-Klinik Königstuhl und Michelshütte	Maßnahme wurde vorgezogen. Bauende: Oktober 2011
8.66110713.700 Erschließung Gewerbegebiet Rohrbach-Süd Anpassungsarbeiten in der Haberstraße im Bereich Kaufland	Bauende: November 2012
8.66111121.700 Zufahrt Recyclinghof Nord	Bauende: November 2012
8.66111210.700 Grenzhöfer Weg zw.L637 u. Schuhmachergewann Fahrbahnsanierung	Bauende: April 2012
8.66141210.700 Querspange zw. B 37 und Vangerowstraße Fahrbahnerneuerung	Bauende: August 2012

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Bereitstellung und Betrieb von Straßen Wegen und Plätzen Straßenunterhaltung	
„Sonderprogramm zur Behebung von winterbedingten Straßenschäden“ Umsetzung des Sonderprogramms durch RS bzw. Fremdvergaben	Diebsweg zw. Baumschulenweg und „Kurze Gewinn“ Klingenteichstraße Gehweg Boxbergauffahrt
RS: Zeitnahe Abwicklung der Unfallmeldezettel Bereitstellung von zwei Kolonnen als „Feuerwehrtuppe“ zur umgehenden Behebung akuter Gefahren	Laufende Umsetzung seit 2007
RS: Optimierung der Wiederverwendung von Recyclingbaustoffen im Straßenbau Eigenständiges Recyceln von Straßenaufbruch durch die Anmietung einer Brecheranlage	Die Anmietung einer Brecheranlage ist für 2013 vorgesehen.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis														
Bereitstellung und Betrieb der Verkehrsausstattung Investive Projekte															
8.66150010.700/ 8.66150040.740 Investitionen für Straßenbeleuchtung Baukostenzuschüsse für Erneuerungen und Erweiterungen des Straßenbeleuchtungsnetzes	Erweiterung der elektrischen Straßenbeleuchtung: <ul style="list-style-type: none"> • Zufahrt zum Bahnbetriebswerk (Angstraum) Projektierung: <ul style="list-style-type: none"> • Obere Seegasse (Feldweg zum Vereinsheim des Kleingartenvereins) • Klausenpfad, Radweg/Feldweg im Bereich Berliner Straße (Octapharma) • Peterstaler Straße 184, Errichten einer Fußgängerüberwegbeleuchtung • Kohlhof 														
8.66110011.700 Radwegenetz, Fahrradabstellanlagen einfache Fahrradabstellanlagen in der <ul style="list-style-type: none"> • Franz-Knauff-Straße und der • Zähringer Straße überdachte Fahrradabstellanlagen <ul style="list-style-type: none"> • Haltestelle Karlsruher Straße / Orthenauer Straße • S-Bahnhof Karlstor • Kürfürstenanlage nahe Römerkreis • Handschuhsheimer Landstraße / Kussmaulstraße • Rottmann Straße / Kapellenweg • OEG-Bahnhof Handschuhsheim 	2012 wurden an folgenden Standorten Anlehnbügel installiert: <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td>Hospitalstraße</td> <td style="text-align: right;">4 Stück</td> </tr> <tr> <td>Rottmannstraße</td> <td style="text-align: right;">6 Stück</td> </tr> <tr> <td>Schwetzingen Straße</td> <td style="text-align: right;">3 Stück</td> </tr> <tr> <td>Im Hofert</td> <td style="text-align: right;">8 Stück</td> </tr> <tr> <td>Hauptbahnhof</td> <td style="text-align: right;">36 Stück</td> </tr> <tr> <td>Bahnhofstraße</td> <td style="text-align: right;">4 Stück</td> </tr> <tr> <td>Neckarmünzplatz</td> <td style="text-align: right;">2 Stück</td> </tr> </table>	Hospitalstraße	4 Stück	Rottmannstraße	6 Stück	Schwetzingen Straße	3 Stück	Im Hofert	8 Stück	Hauptbahnhof	36 Stück	Bahnhofstraße	4 Stück	Neckarmünzplatz	2 Stück
Hospitalstraße	4 Stück														
Rottmannstraße	6 Stück														
Schwetzingen Straße	3 Stück														
Im Hofert	8 Stück														
Hauptbahnhof	36 Stück														
Bahnhofstraße	4 Stück														
Neckarmünzplatz	2 Stück														

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Bereitstellung und Betrieb von Ingenieurmaßnahmen Investive Projekte	
8.66110814.700 Stützmauer Schlierbachhang Stützwandenerneuerung "Am Schlierbachhang" bei Haus Nr. 35	Bauende: Oktober 2012
8.66111111.700 Stützwandneubau Kirchenbergweg Stützwandneubau bei Flurstück-Nr. 52235 und 52236	Bauende: Dezember 2012

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
8.66111117.700 Pfeilersanierung, Neckarbrücken Planungskosten; Untersuchungen / Vorbereitungen der erforderlichen Sanierungsarbeiten unter dem Wasserspiegel (Alte Brücke, Theodor-Heuss-Brücke, Ernst-Walz-Brücke, Ziegelhäuser Brücke)	geplante Submission: Juni 2013 geplanter Baubeginn: Oktober 2013 Es soll mit der Alte Brücke Brücken begonnen werden. Die Theodor-Heuss und Ernst-Walz-Brücke folgen später. Für die Ziegelhäuser Brücke sind keine weiteren Aktivitäten geplant.
8.66110721.700 Rad/Fußgängerbrücke Sickingenstraße Weitere Vorbereitung. Umsetzung ab 2013	Projekt befindet sich in der Entwurfsplanung. Geplanter Bau 2016 – 2018.

Teilbudget 54	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Verkehrsflächen und Anlagen				
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.760.228	3.947.790	4.536.337	588.547
Öffentlich rechtliche Entgelte	738.380	798.760	6.651	-792.109
Privatrechtliche Leistungsentgelte	194.936	259.320	488.452	229.132
Kostenerstattungen und Umlagen	270.818	309.000	347.249	38.249
Aktivierete Eigenleistungen	689.203	708.500	545.256	-163.244
Sonstige ordentliche Erträge	389.713	0	402.372	402.372
Ordentliche Erträge	6.043.278	6.023.370	6.326.316	302.946
Personalaufwendungen	4.393.969	4.352.206	4.405.755	53.549
Versorgungsaufwendungen	27.863	25.194	27.544	2.350
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.074.161	4.948.457	5.208.313	259.856
Planmäßige Abschreibungen	8.534.641	6.890.738	8.009.807	1.119.069
Transferaufwendungen	9.801	18.750	1.000	-17.750
Sonstige ordentliche Aufwendungen	78.472	54.390	112.579	58.188
Ordentliche Aufwendungen	18.118.907	16.289.734	17.764.998	1.475.264
Ordentliches Ergebnis	-12.075.629	-10.266.364	-11.438.682	-1.172.317
(+) Erträge aus internen Leistungen	63.745	340.000	75.374	-264.626
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	6.061.742	6.203.294	6.616.305	413.011
(-) Kalkulatorische Kosten	8.257.143	6.073.047	8.067.777	1.994.730
Kalkulatorisches Ergebnis	-14.255.140	-11.936.341	-14.608.708	-2.672.368
Nettoressourcenergebnis	-26.330.769	-22.202.705	-26.047.390	-3.844.685
(+) Außerordentliche Erträge	567.585	0	65.195	65.195
(-) Außerordentliche Aufwendungen	637.537	0	71.532	71.532
Sonderergebnis	-69.952	0	-6.338	-6.338
Gesamtergebnis	-26.400.721	-22.202.705	-26.053.728	-3.851.023

Erläuterungen:**Ordentliche Erträge****Zuwendungen und allgemeine Umlagen**

Die Auflösung der Beiträge wurde nach einer Kontenplanänderung nicht wie im Plan unter Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte, sondern unter Zuwendungen und allgemeine Umlagen veranschlagt. Auflösungsbeträge von Zuschüssen waren niedriger als geplant.

Öffentlich-rechtliche Entgelte

Die Auflösung der Beiträge wurde nach einer Kontenplanänderung nicht wie im Plan unter Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte, sondern unter Zuwendungen und allgemeine Umlagen veranschlagt.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Das Straßenbenutzungsentgelt der HSB für 2011 wurde erst 2012 vereinnahmt. Zusätzlich gab es Erträge aus erbrachten Bauleitungstätigkeiten für den Abwasserzweckverband Heidelberg bei der Maßnahme Peterstaler Straße.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Niedrigere Einnahmen nach den Aufgrabungsrichtlinien. Erstattung der Stadtwerke aus dem Straßenbeleuchtungsvertrag. Insgesamt waren die Kostenerstattungen und Kostenumlagen höher als geplant.

Aktiviere Eigenleistungen

Niedrigeres Ergebnis, da der Regiebetrieb Straßenunterhaltung u.a. die Maßnahme Hilsbacher Weg bereits in 2011 umsetzen konnte. Beim Regiebetrieb Straßenunterhaltung mussten im Berichtsjahr verstärkt Unfallgefahren beseitigt werden, was kapazitätsmäßig keine anderen größeren Maßnahmen zuließ. Außerdem wurden Planungsleistungen für die Bahnhofstraße an ein Ingenieurbüro vergeben.

Sonstige ordentliche Erträge

Auflösungsbeträge von Einnahmen von Dritten für Investitionen.

Ordentliche Aufwendungen

Personal-und Versorgungsaufwendungen

Die Personalausgaben werden von den Kostenstellen anhand von Zeitaufschrieben der Mitarbeiter /-innen auf die Teilbudgets verteilt. Das tatsächliche Verteilungsverhältnis ergibt sich erst nach Ende des Haushaltsjahres, sodass es zu Abweichungen von den Planansätzen kommen kann.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Es waren insgesamt Mehraufwendungen aus dem Übergang der Straßenbeleuchtung an die SWH-U zu veranschlagen. Weniger Materialausgaben beim Regiebetrieb Straßenunterhaltung, durch die verstärkte Beseitigung von Unfallgefahren, die im Verhältnis zu großflächigeren Maßnahmen weniger Materialkosten nach sich ziehen. Insgesamt kam es zu einer Erhöhung von Aufwendungen im Ergebnis.

Planmäßige Abschreibungen

Durch die Neubewertung des Straßenvermögens im Zuge der Korrektur der Eröffnungsbilanz kam es zu Abweichungen gegenüber dem Planansatz.

Transferaufwendungen

Geringere Unterstützungsleistungen für Gewerbebetriebe aus dem Baustellenunterstützungsfonds.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Höhere Geschäftsaufwendungen.

Kalkulatorisches Ergebnis

Erträge aus internen Leistungen

Es wurden in 2012 aus Kapazitätsgründen, im Gegensatz zu vergangenen Jahren, keine größeren Feldwegemaßnahmen durch den RS umgesetzt.

Aufwendungen für interne Leistungen

Der Straßenentwässerungskostenanteil und die Mitwirkungsleistungen für das Straßenbegleitgrün sind höher ausgefallen als geplant.

Kalkulatorische Kosten

Durch die Neubewertung des Straßenvermögens im Zuge der Korrektur der Eröffnungsbilanz kam es zu Abweichungen gegenüber dem Planansatz.

Außerordentliche Erträge/ Aufwendungen

Verschrottung von Restbuchwerten erneuerter Straßenflächen.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Unterhaltungskosten je km Straße	23.376 €	22.662 € ¹⁾	24.129 €
Unterhaltungskosten für Brunnen	39.238 €	47.500 € ¹⁾	64.524 € ²⁾
Unterhaltungskosten pro qm Brücke	47,33 € ³⁾	4,23 € ¹⁾	34,86 € ³⁾
Unterhaltungskosten pro lfd. Fahrbahnmeter Tunnel	134,82 € ³⁾	11,75 € ¹⁾	130,69 € ³⁾
Unterhaltungskosten pro qm Stützwand	5,51 € ³⁾	1,38 € ¹⁾	5,73 € ³⁾

- 1) Neue Berechnungsmethode seit Plan 2011.
- 2) Höherer Aufwand u.a. wegen Maßnahme „Dulger-Brunnen“.
- 3) Durch die Neubewertung des Vermögens im Zuge der Korrektur der Eröffnungsbilanz kam es zu Abweichungen gegenüber dem Planansatz.

Wirtschaftsergebnis und Gebührenkalkulation für den Bereich Stadtentwässerung

Nach §§ 13 ff KAG in der Fassung vom 17.03.2005 sind Grundlage für die Gebührenbemessung die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ansatzfähigen Kosten. Für die betriebswirtschaftliche Kostenermittlung ist Basis die Kostenrechnung, welche alle Kosten des jeweiligen Wirtschaftsjahres, geordnet nach Kostenarten, Kostenstellen und Kostenträgern, enthält. Dieses Ergebnis weicht vom Produktergebnis 53.80 ab, da in diesem alle Kosten der Abwasserbeseitigung enthalten sind.

In der Kostenrechnung wird die Produktgruppe Abwasserbeseitigung in die Hauptbereiche Abwasserableitung und Abwasserreinigung untergliedert. Der Bereich Abwasserableitung umfasst Kanäle, Regenwasserbehandlungsanlagen, Pumpwerke und Pumpstationen. Dem Bereich Abwasserreinigung ist die Inanspruchnahme der Leistungen des Abwasserzweckverbandes Heidelberg zugeordnet.

Die Produktergebnisse entwickelten sich in folgender Weise:

Abwasserableitung und Abwasserreinigung

Produkte	2011 €	2012 €
1. Abwasserableitung		
1.1 Kanäle und Regenwasserbehandlungsanlagen	9.192.951	10.775.651
1.2 Pumpwerke/ Pumpstationen	51.004	48.923
Summe 1	9.243.955	10.824.574
2. Abwasserreinigung		
Klärwerk des Abwasserzweckverbandes Heidelberg	9.071.974	8.402.382
Summe 2	9.071.974	8.402.382
Gesamtkosten	18.315.929	19.226.956

Im Bereich **Abwasserableitung** entfallen auf das Produkt Kanäle und Regenwasserbehandlungsanlagen 10.775.651 €.

Das Produktergebnis wird durch folgende Kostenarten bestimmt:

1.1 Kanäle und Regenwasserbehandlungsanlagen	2011 €	2012 €	Differenz €
Personalkosten	357.884	84.912	-272.972
Instandhaltung und Reinigung der Kanäle und Regenwasserbehandlungsanlagen	1.057.039	784.351	-272.688
Kalkulatorische Kosten	5.993.489	6.091.827	98.338
Erstattungen, Verrechnungen	1.829.789	3.814.561	1.984.772
	9.192.951	10.775.651	1.582.700

Auf das Produkt Pumpwerke/Pumpstationen entfallen 48.923 €.

Das Produktergebnis wird durch folgende Kostenarten bestimmt:

1.2 Pumpwerke / Pumpstationen	2011 €	2012 €	Differenz €
Personalkosten	0	0	0
Instandhaltung Pumpwerke	21.929	259	-21.670
Kalkulatorische Kosten	35.350	47.073	11.723
Erstattungen, Verrechnungen	12.888	1.591	-11.297
	51.004	48.923	-2.081

Im Bereich **Abwasserreinigung** entfallen auf die Klärwerksleistungen des Abwasserzweckverbandes Heidelberg 8.402.382 €.

Das Produktergebnis wird durch folgende Kostenarten bestimmt:

Klärwerk des Abwasserzweckverbandes Heidelberg	2011 €	2012 €	Differenz €
Kalkulatorische Zinsen für Beteiligung am Abwasserzweckverband	870.021	587.429	-282.592
Umlage Abwasserzweckverband Heidelberg	8.201.953	7.814.953	-387.000
	9.071.974	8.402.382	-669.592

Nach § 52 Abs. 3 Nr. 1.3.2 Gemeindehaushaltsverordnung umfasst das zu verzinsende Anlagekapital auch die Kapitalanlage der Stadt beim Abwasserzweckverband.

III. Finanzhaushalt**Büro/EDV-Ausstattung**

8.66000001

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
650 €	0 €	12.733 €	12.083 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 12.083 € bereitgestellt.

Produktgruppe 53.80 Abwasserbeseitigung**Sonder- und Fachplanungen Kanäle**

8.66310010

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
50.000 €	0 €	81.887 €	31.887 €

Projektvorbereitungen.

Es wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 31.887 € bereitgestellt.

Sonder und Fachplanungen Kanäle Bahnstadt:**Güteramtsstr. (zwischen Langer Anger und S VI) und Erschließung Campus II**

8.66310011

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	15.159 €	15.159 €

Planungs- und Bauleitungskosten.

Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 15.159 € bereitgestellt.

Friedrichstraße, Kanalauswechslung

8.66310524

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
250.000 €	0 €	0 €	-250.000 €

Die Maßnahme wurde verschoben.

Rückerstattung Hausanschlusskosten Schollengewann

8.66310594

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	23.880 €	23.880 €

Die Stadt Heidelberg trat während der Erschließung des Schollengewanns durch die Finanzierung der Hausanschlüsse, welche durch den Grundstückseigentümer zu tragen sind, in Vorleistung.

Gutleuthofweg, Erneuerung Kanal
8.66310713

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
260.000 €	0 €	398 €	-259.602 €

Planungskosten.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 259.000 € nach 2013 übertragen.

Ziegelhäuser/ Neuenheimer Landstraße, Kanal
8.66310717

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	2.553 €	2.553 €

Der Gemeinderat genehmigte am 20.05.2009 die Kanal- und Fahrbahnsanierung sowie den Ausbau der Radverkehrsverbindung in der Ziegelhäuser/ Neuenheimer Landstraße zwischen Uferstraße und Russenstein mit Gesamtkosten von 9.580.000 € (0059/2009/BV). Hiervon entfallen 775.000 € auf den Kanalbau und 8.805.000 € auf den Straßenbau.

Mit Beschluss des Gemeinderates vom 21.10.2010 wurde die Ausführungsgenehmigung um 550.000 € auf insgesamt 10.130.000 € (Gesamtmaßnahme) erhöht (DS 0298/2010/BV).

Der Gemeinderat stimmte am 19.04.2012 der Erhöhung der Ausführungsgenehmigung für die Baumaßnahme in der Neuenheimer und Ziegelhäuser Landstraße von 10.130.000 € um 2.570.000 € auf 12.700.000 € zu.

Die Deckung der außerplanmäßigen Mittel in Höhe von 2.553 € in 2012 erfolgt bei der Straßenbaumaßnahme (8.66130710).

Es wurden bisher Gesamtkosten beim Kanal in Höhe von 871.558 € abgerechnet.

Speyerer Straße, Kanal
8.66310718

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	124.900 €	1.762 €	-123.138 €

Der Gemeinderat genehmigte mit Beschluss vom 18.12.2008 die Verkehrsverbesserung in der Speyerer Straße, 1. BA zwischen Rudolf-Diesel-Straße und Baumschulenweg einschließlich Abbruch der Brücke über die Speyerer Straße und Erneuerung des Straßenkanals mit Gesamtkosten von 6.300.000 € (0419/2008/BV). Hiervon entfallen 830.000 € auf den Kanalbau und 5.470.000 € auf den Straßenbau.

Es wurden bisher Gesamtkosten beim Kanal in Höhe von 406.730 € abgerechnet.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 100.000 € nach 2013 übertragen.

Rückerstattung Hausanschlusskosten Im Bieth
8.66310796

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	46.789 €	46.789 €

Die Stadt Heidelberg trat während der Erschließung des Bieths durch die Finanzierung der Hausanschlüsse, welche durch den Grundstückseigentümer zu tragen sind, in Vorleistung.

Friedrich-Ebert-Platz, Sanierung Kanal
8.66310814

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	17.949 €	17.949 €

Der Haupt- und Finanzausschuss bewilligte mit Beschluss vom 10.12.2008 für die Sanierung des Kanals im westlichen Straßenbereich des Friedrich-Ebert-Platzes außerplanmäßige Mittel von 140.000 € (0437/2008/BV).

Es wurden bisher Gesamtkosten in Höhe von 128.708 € abgerechnet.
Es wurden außerplanmäßige Mittel i.H.v. 17.950 € bereitgestellt.

Kanal Apfelskopfweg, Rückzahlung überzahlte Bauausgaben
8.66310890

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	19.137 €	19.137 €

Rückforderung an die ausführende Firma.

Rohrbacher Straße, 2.BA Kanal
8.66310911

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	9.223 €	9.223 €

Der Gemeinderat genehmigte am 19.03.2009 den städtischen Anteil am 2. BA zwischen Eselsgrundweg und Eichendorffplatz in Höhe von 4.200.000 €. Hiervon entfallen 150.000 € auf die Kanalbauarbeiten und 4.050.000 € auf die Straßenbauarbeiten (0021/2009/BV).

Es wurden bisher Gesamtkosten beim Kanal in Höhe von 108.033 € abgerechnet.
Es wurden außerplanmäßige Mittel i.H.v. 9.233 € bereitgestellt.

Kanal Rohrbacher Straße, 2. BA, Erstattung RNV
8.66310994

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	5.000 €	5.000 €

Bahnhofstraße, Kanal
8.66310922

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	171 €	171 €

Planungskosten.
Deckung der außerplanmäßigen Mittel in Höhe von 171 € bei der Straßenbaumaßnahme (8.66110917).

Neue Schlossstraße, Kanalerneuerung
8.66311010

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	24.900 €	15.362 €	-9.538 €

Der Haupt- und Finanzausschuss bewilligte für die Kanalsanierung Neue Schlossstraße im Haushaltsjahr 2010 außerplanmäßige Mittel in Höhe von 81.000 € (0368/2010/BV).

Die Maßnahme ist schlussgerechnet.

Es wurden Gesamtkosten in Höhe von 55.397 € abgerechnet.

Kanäle Bahnstadt
8.66311110

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
500.000 €	499.000 €	0 €	-999.000 €

Im Rahmen der an die EGH Entwicklungsgesellschaft Heidelberg übertragenen Erschließungsaufgabe stellte diese die Entwässerungsanlagen im Bereich Bahnstadt her. Die Herstellungskosten sind seitens der Stadt Heidelberg zu erstatten und über die Gebührenkalkulation zu refinanzieren. Der Gemeinderat stimmte am 25.07.2012 dem Abrechnungsverfahren zu. Die Auszahlungen erfolgen auf der Grundlage der geprüften Abrechnungen im Rahmen der jeweils zur Verfügung stehenden Haushaltsansätze (0303/2012/BV).

Bisher liegen keine Abrechnungen vor.

Es wurden bisher Gesamtkosten in Höhe von 989 € abgerechnet.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 999.000 € nach 2013 übertragen.

Bluntschlistraße, Kanal
8.66311111

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	152 €	152 €

Die Maßnahme sollte zusammen mit den SWH in einer offenen Bauweise ausgeführt werden. Die SWH führen die Maßnahme nun im Inlinerverfahren aus, deshalb kommt der Kanalbau nicht zur Ausführung. Es sind Planungskosten angefallen.

Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 152 € genehmigt.

Produktbereich 54 Verkehrsflächen und -anlagen

Sonder- und Fachplanungen
8.66110010

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
250.000	98.200 €	168.495 €	-179.705 €

Projektvorbereitungen. (siehe Seite 11)

Radwegenetz, Fahrradabstellanlagen 8.66110011

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
50.000 €	32.400 €	12.291 €	-70.109 €

2012 wurden an folgenden Standorten Anlehnbügel installiert: Hospitalstraße, Rottmannstraße, Schwetzingener Straße, Im Hofert, Hauptbahnhof und Bahnhofstraße, Neckarmünzplatz.

Radwegenetz, Zuweisungen 8.66110060

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
150.000 €	0 €	0 €	-150.000 €

Keine Zuweisungen in 2012.

Straßenerneuerung im Zusammenhang mit Leitungsverlegungen 8.66110014

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
500.000 €	242.600 €	564.789 €	-177.811 €

Es wurden u.a. folgende Maßnahmen ausgeführt: Amselgasse zw. Mühlthalstraße und Rolloßweg, Gehweg am Schloßhotel, Quinckestraße, Am Rohrbach / Turnerstraße, Am Taubenfeld – Gehweg und Hausackerweg 26-28.

Es wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 86.000 € bereitgestellt.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 240.000 € nach 2013 übertragen.

Sonder- und Fachplanungen Bahnstadt 8.66110015

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
100.000 €	0 €	25.822 €	-74.178 €

Unter dem o.g. Planansatz werden die Teilmaßnahmen Campus II – Erschließung (Straßenteil), Da-Vinci-Straße zw. Eppelheimer Straße und Grüne Meile, Eppelheimer Straße Fachmarktzentrum, Max-Jarecki-Straße (zwischen Langer Anger und Nötherstraße) und Rudolf-Diesel-Straße (zwischen Speyerer und Hebelstraße) zusammengefasst.

Erschließung Baugebiet Schollengewann 8.66110510

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	5.071 €	5.071 €

Der Gemeinderat genehmigte am 02.08.2006 die Straßen- und Kanalbauarbeiten zur Erschließung des Baugebietes Schollengewann mit Gesamtkosten von 4.765.000 € (0220/2006/BV). Hiervon entfallen 1.350.000 € auf den Kanalbau und 3.415.000 € auf den Straßenbau.

Es wurden Gesamtkosten bei der Straße in Höhe von 2.626.436 € abgerechnet.

Die Schlussrechnung ist noch offen.

Es wurden außerplanmäßige Mittel i.H.v. 5.071 € bereitgestellt.

Erschließung Baugebiet Im Bieth
8.66110511

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	461.500 €	132.610 €	-328.890 €

Der Gemeinderat genehmigte am 01.03.2007 die Kanal- und Straßenbauarbeiten zur Erschließung des Baugebietes „Im Bieth“ mit Gesamtkosten von 16.700.000 €. Hiervon entfallen 3.000.000 € auf den Kanalbau und 13.700.000 € auf den Straßenbau (0040/2007/BV).

Es wurden bisher Gesamtkosten bei der Straße in Höhe von 7.934.080 € abgerechnet.
Die Schlussrechnung ist noch offen.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 200.000 € nach 2013 übertragen.

Hirtenaue, Baumaßnahme
8.66110519

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	5.000 €	10.063 €	5.063 €

Der Gemeinderat genehmigte am 15.11.2007 den Stützwandneubau, die Straßenverbreiterung und die Kanalbauarbeiten in der Hirtenaue mit Gesamtkosten von 1.015.000 €. Hiervon entfallen 160.000 € auf den Kanalbau und 855.000 € auf den Straßenbau (0319/2007/BV).

Mit Beschluss des Gemeinderates vom 21.04.2009 wurde die Ausführungsgenehmigung von bisher 1.015.000 € um 525.000 € auf 1.540.000 € erhöht (0080/2009/BV).

Es wurden bisher Gesamtkosten bei der Straße in Höhe von 1.334.646 € abgerechnet.

Es wurden überplanmäßige Mittel i.H.v. 5.063 € bereitgestellt.

Ernst-Walz-Brücke
8.66110521

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	11.568 €	11.568 €

Der Haupt- und Finanzausschuss genehmigte am 30.11.2005 die Erneuerung der Beschichtung der Stahlkonstruktion der Ernst-Walz-Brücke – 1. BA - mit Gesamtkosten von 600.000 € (0363/2005/BV). Den 2. BA hat der Gemeinderat am 25.07.2007 mit Gesamtkosten von 2.572.000 € genehmigt (0218/2007/BV).

Es wurden bisher Gesamtkosten in Höhe von 3.175.367 € abgerechnet.
Die Maßnahme ist schlussgerechnet.

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 11.568 € bereitgestellt.

Hebelstraßenbrücke, Planung
8.66110710

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	51.200 €	16.903 €	-34.297 €

Der Haupt- und Finanzausschuss genehmigte am 10.08.2008 die in 2008 durchzuführenden Planungsleistungen und Baugrunduntersuchungen mit Gesamtkosten von 150.000.

Der Gemeinderat hat am 30.06.2011 dem Neubau der Hebelstraßenbrücke als 2-Feld-Verbundkonstruktion mit einem Volumen von 7,138 Mio. € und der Beauftragung der Entwurfsplanung zugestimmt (0056/2011/BV).

Der Bauausschuss stimmt der Vergabe der Ausführungsplanung (Objekt- und Tragwerksplanung) für das Bauwerk (ohne Baubehelfe) und der Bautechnischen Prüfung (Prüfstatik) zu (0344/2012/BV).

Es wurden bisher Planungskosten in Höhe von 233.138 € abgerechnet.

Erschließung Gewerbegebiet Rohrbach-Süd
8.66110713

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	60.000 €	163.948 €	103.948 €

Der Haupt- und Finanzausschuss beschloss am 28.03.2012 die Durchführung von Anpassungsarbeiten im Bereich Kaufland mit Gesamtkosten von 238.500 €. Die Kaufland Dienstleistung GmbH & Co. KG aus Neckarsulm beteiligt sich mit 178.500 € an den Kosten (0046/2012/2012).

Es wurden bisher Gesamtkosten in Höhe von 164.915 € abgerechnet.

Es wurden überplanmäßige Mittel i.H.v. 103.948 € bereitgestellt.

Wiederherstellung Ezanvillestraße
8.66110715

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	20.000 €	14.121 €	5.879 €

Der Haupt- und Finanzausschuss genehmigte mit Beschluss vom 08.10.2009 die Gesamtwiederherstellung der Ezanvillestraße zwischen Peterstaler Straße und Am Bischofsberg mit Gesamtkosten von 750.000 € (0279/2009/BV).

Es wurden bisher Gesamtkosten i.H.v. 506.039 € abgerechnet.

Das Submissionsergebnis ist günstiger ausgefallen als geplant, außerdem wurden die eingeplanten Mittel für unvorhersehbare Ereignisse nicht benötigt.

Ezanvillestraße, Rückzahlung überzahlter Bauausgaben
8.66110790

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	940 €	940 €

Rad- und Fußgängerbrücke Sickingenstraße
8.66110721

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
50.000 €	0 €	0 €	-50.000 €

Die Maßnahme wurde verschoben.

Stadtgestaltung Altstadt/Innenstadt
8.66110722

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
175.000 €	330.500 €	213.685 €	-291.815 €

Theatervorplatz, Stromversorgung Uniplatz, Dulger-Brunnen, Pflanztöpfe, Musterflächen Hauptstraße.

Stadtgestaltung Altstadt/Innenstadt, Zuschüsse
8.66110040

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	131.981 €	131.981 €

U.a. Investitionskostenzuschuss Weihnachtsbeleuchtung.
Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 131.981 € bereitgestellt.

Apfelskopfweg, Gesamtwiederherstellung
8.66110732

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	50.000 €	45.884 €	-4.116 €

Der Haupt- und Finanzausschuss genehmigte mit Beschluss vom 08.10.2009 die Kanalverlängerung und den Grundausbau Apfelskopfweg mit Gesamtkosten von 750.000 €. Von dieser Summe entfallen 150.000 € auf den Kanalbau (Projektnummer 8.66310811) und 600.000 € auf den Straßenbau (Projektnummer 8.66110732) (0278/2009/BV).

Es wurden bisher Gesamtkosten i.H.v. 321.762 € abgerechnet.

Bei Einholung der Maßnahmegenehmigung war die Erneuerung von Stützwänden vorgesehen, die sich später als nicht erforderlich herausstellte.

Mönchhofstraße, 3. Bauabschnitt
8.66110739

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	48.265 €	48.265 €

Der Gemeinderat genehmigte mit Beschluss vom 18.12.2008 zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Verlauf und an den Knoten der Berliner Straße folgende Maßnahmen:

1. Fahrbahnsanierung der Berliner Straße zwischen Mönchhofstraße und Im Neuenheimer Feld mit Gesamtkosten von 600.000 € (Projektnummer 8.66110727).
2. Verbesserung der Radwegeführung und der Signalisierung an den Kreuzungen Berliner Straße/Mönchhofstraße und Berliner Straße/Im Neuenheimer Feld sowie Sicherung des signalisierten Überweges an der Kreuzung Berliner Straße/Schubertstraße mit Gesamtkosten von 750.000 € (Projektnummer 8.66110810).
3. Gesamtwiederherstellung der Mönchhofstraße zwischen Berliner Straße und Humboldtstraße mit Gesamtkosten von 860.000 € (Projektnummer 8.66110739).

Der Gemeinderat erklärte die Mittel in Höhe von 2.210.000 € als gegenseitig deckungsfähig.

Es wurden bisher Gesamtkosten bei der Maßnahme Mönchhofstraße 3. BA (8.66110739) i.H.v. 671.830 € abgerechnet.

Es wurden außerplanmäßige Mittel i.H.v. 48.265 € bereitgestellt.

Radwegenetz, Berlinerstraße K177, K276, K277
8.66110810

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	32.673 €	32.673 €

Der Gemeinderat genehmigte mit Beschluss vom 18.12.2008 zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Verlauf und an den Knoten der Berliner Straße folgende Maßnahmen:

1. Fahrbahnsanierung der Berliner Straße zwischen Mönchhofstraße und Im Neuenheimer Feld mit Gesamtkosten von 600.000 € (Projektnummer 8.66110727).
2. Verbesserung der Radwegeführung und der Signalisierung an den Kreuzungen Berliner Straße/Mönchhofstraße und Berliner Straße/Im Neuenheimer Feld sowie Sicherung des signalisierten Überweges an der Kreuzung Berliner Straße/Schubertstraße mit Gesamtkosten von 750.000 € (Projektnummer 8.66110810).
3. Gesamtwiederherstellung der Mönchhofstraße zwischen Berliner Straße und Humboldtstraße mit Gesamtkosten von 860.000 € (Projektnummer 8.66110739).

Der Gemeinderat erklärte die Mittel in Höhe von 2.210.000 € als gegenseitig deckungsfähig.

Es wurden bisher Gesamtkosten bei der Maßnahme Radwegenetz Berliner Straße (8.66110810) i.H.v. 572.768 € abgerechnet.

Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 32.673 € bereitgestellt.

Radwegenetz, Gneisenaustraße
8.66110812

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	177.000 €	151.755 €	-25.245 €

Der Haupt- und Finanzausschuss genehmigte am 13.07.2011 den Bau des Radweges Gneisenaustraße zwischen Blücherstraße und Karl-Metz-Straße mit Gesamtkosten von 200.000 € (0150/2011/BV).

Es wurden bisher Gesamtkosten i.H.v. 184.799 € abgerechnet.
Die Maßnahme ist schlussgerechnet.

Stützmauer Schlierbachhang
8.66110814

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	375.000 €	390.781 €	15.781 €

Der Gemeinderat genehmigte mit Beschluss vom 22.10.2009 folgende Stützmauersanierungen:

1. Neuer Weg im Bereich der Häuser 11 und 13 und im Bereich der Spitzkehre mit Gesamtkosten von 420.000 € (Projektnummer 8.66110517).
2. Forlenweg mit Gesamtkosten von 110.000 € (Projektnummer 8.66110726).
3. Am Schlierbachhang im Bereich Haus Nr. 35 mit Gesamtkosten von 340.000 €. (Projektnummer 8.66110814) (0022/2010/BV).

Der Gemeinderat erklärte außerdem die einzeln veranschlagten Maßnahmen mit Gesamtkosten von 870.000 € als gegenseitig deckungsfähig. Die Ausführung erfolgt in den Folgejahren (0282/2009/BV). Der Gemeinderat erhöhte am 10.11.2011 die mit Beschluss vom 22.10.2009 erteilte Ausführungsgenehmigung zur Sanierung der im Betreff genannten Stützmauern in Höhe von bisher 870.000 € um 140.000 € auf 1.010.000 € (0309/2011/BV).

Es wurden bisher Gesamtkosten i.H.v. 443.539 € abgerechnet.

Es wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 15.781 € bereitgestellt.

Ladenburger Straße, Baumaßnahmen
8.66110816

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	265 €	265 €

Der Gemeinderat beschloss am 25.07.2007 die Grunderneuerung der Ladenburger Straße zwischen Lutherstraße und Quinckestraße mit Gesamtkosten von 1.000.000 € (0186/2007/BV).

Es wurden bisher Gesamtkosten i.H.v. 615.511 € abgerechnet.
Die Maßnahme ist schlussgerechnet.

Das Submissionsergebnis ist günstiger ausgefallen als geplant, außerdem wurden die eingeplanten Mittel für unvorhersehbare Ereignisse nicht benötigt.

Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 265 € bereit gestellt.

Hardtstraße Nord, Baumaßnahmen 8.66110817

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	98.900 €	4.875 €	-94.025 €

Der Gemeinderat beauftragte mit Beschluss vom 30.06.2011 eine Planung für den Bereich zwischen Odenwaldstraße und Bogenstraße sowie den S-Bahnhofsgebiet entsprechend der Festsetzungen des Bebauungsplans (0136/2011/BV).

Die Maßnahme wurde zurückgestellt.

Hilsbacher Weg 8.66110910

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
515.000 €	70.000 €	84.046 €	-500.954 €

Der Gemeinderat genehmigte mit Beschluss vom 27.07.2011 die Erneuerung des Neuen Hilsbacher Weges zwischen der Rehaklinik Königstuhl und unterhalb der Michels-Hütte mit Gesamtkosten von 515.000 € (0191/2011/BV).

Es wurden bisher Gesamtkosten i.H.v. 529.021 € abgerechnet.
Die Maßnahme ist schlussgerechnet.

Hilsbacher Weg, Rückzahlung überzahlter Bauausgaben 8.66110990

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	1.559 €	1.559 €

Radwegenetz, Altstadt-Wieblingen 8.66110911

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
450.000 €	23.900 €	60.455 €	-413.445 €

Der Gemeinderat genehmigte mit Beschluss vom 26.05.2011 die Umsetzung der Maßnahme Radverkehrsanlage Mannheimer Straße mit Gesamtkosten von 500.000 € (0080/2011/BV).

Der Gemeinderat erweitert die am 26.05.2011 erteilte Ausführungsgenehmigung zum Bau des Radweges Altstadt-Wieblingen von bisher 500.000 € um 860.000 € auf 1.360.000 € für die Erneuerung der Fahrbahnschicht der Mannheimer Straße in ganzer Breite und genehmigt bei der Projektnummer 8.66110911 überplanmäßige Mittel von 831.100 € (0215/2012/BV).

Es wurden bisher Gesamtkosten i.H.v. 115.613 € abgerechnet.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 1.200.000 € nach 2013 übertragen.

Anschluss Großer Ochsenkopf, Planung
8.66110915

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	13.300 €	0 €	-13.300 €

Gegenwärtig erfolgen keine Planungen.

Bahnhofstraße/Kurfürstenanlage
8.66110917

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
1.300.000	10.000 €	9.862 €	-1.300.138 €

Es wurden bisher Planungskosten in Höhe von 95.862 € für die Bahnhofstraße abgerechnet.

Felssicherung Russenstein
8.66110919

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	20.000 €	252 €	-19.748 €

Der Haupt- und Finanzausschuss genehmigte mit Beschluss vom 07.04.2009 die Felssicherung Russenstein mit Gesamtkosten von 500.000 €.

Es wurden bisher Gesamtkosten i.H.v. 441.515 € abgerechnet.
Die Fertigstellungspflege steht noch aus.

Stützmauer Bergstraße
8.66110922

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	59.000 €	43.358 €	-15.642 €

Im Haushalt 2011 wurden 120.000 € bereitgestellt.
Es wurden bisher Gesamtkosten i.H.v. 115.320 € abgerechnet.
Die Maßnahme ist schlussgerechnet.

Kerweplatz Kirchheim
8.66110925

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	50.000 €	44.846 €	-5.1544 €

Der Gemeinderat beschloss am 21.10.2010, dass bei der Gestaltung des Kerweplatzes Kirchheim auf der Fläche des 1. Bauabschnittes in der Variante C b) Betonstein mit Natursteinvorsatz hergestellt wird und gleichzeitig die Fläche des 2. Bauabschnittes in nicht eingefärbtem Asphalt ausgeführt wird und genehmigte die Ausführung mit Gesamtkosten von 610.000 € (0180/2010/BV).

Es wurden bisher Gesamtkosten i.H.v. 511.612 € abgerechnet.

Lindenweg/ Karl von Drais Weg
8.66111011

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	579 €	579 €

Der Haupt- und Finanzausschuss beschloss am 14.07.2010 den Ausbau des Lindenweges und des Karl-von-Drais-Weges mit Gesamtkosten i.H.v. 205.000 € (0199/2010/BV).

Es wurden bisher Gesamtkosten i.H.v. 135.612 € abgerechnet.

Das Submissionsergebnis ist günstiger ausgefallen als geplant, außerdem wurden die eingeplanten Mittel für unvorhersehbare Ereignisse nicht benötigt.

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 580 € bereitgestellt.

Harbigweg, Gehweg Kirchheimer Weg / HSC
8.66111012

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	579 €	579 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 579 € bereitgestellt.

Verlegung Haltestelle Marktstraße
8.66111014

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	9.913 €	9.913 €

Es wurden bisher Gesamtkosten in Höhe von 32.500 € abgerechnet.
Die Maßnahme ist schlussgerechnet.

Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 9.913 € bereitgestellt.

Verlegung Haltestelle Marktstraße, Erstattung RNV
8.66111060

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	4.918 €	4.918 €

Wieblinger Weg
8.66111110

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	15.900 €	1.073 €	-14.827 €

Vergrößerung des Kurvenradius an der Einmündung des Wieblinger Weges zum Kurpfalzing zur Verhinderung von Gehwegschäden.

Die Maßnahme ist abgeschlossen, aber noch nicht schlussgerechnet.

Es wurden bisher Gesamtkosten in Höhe von 37.271 € abgerechnet.

Stützwandneubau Kirchenbergweg
8.66111111

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
132.000 €	17.600 €	128.699 €	-14.299 €

Der Haupt- und Finanzausschuss genehmigte am 28.03.2012 den Neubau einer Stützmauer im Kirchenbergweg mit Gesamtkosten von 155.000 € (0090/2012/BV).

Es wurden bisher Gesamtkosten i.H.v. 129.249 € abgerechnet.

Friedrichstraße
8.66111112

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
460.000 €	0 €	1.247 €	-458.753 €

Die Maßnahme wurde verschoben.

Mönchhofstraße, erweiterter Kreuzungsbereich
8.66111113

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	5.000 €	5.763 €	763 €

Erneuerung der Asphaltschichten im Kreuzungsbereich Mönchhofstraße/ Quinckestraße.

Es wurden bisher Gesamtkosten i.H.v. 82.589 € abgerechnet.
Die Maßnahme ist schlussgerechnet.

Es wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 763 € bereitgestellt.

Radwege Ausgleichsflächen Bahnstadt
8.66111114

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
150.000 €	142.700 €	17.812 €	-274.888 €

Der Gemeinderat beschloss mit Sitzung vom 29.11.2012 den Bau der Radverkehrsverbindungen auf den Flächen A1, A2 und E3 der Bahnstadt mit Gesamtkosten in Höhe von 1.190.000 € (0418/2012/BV). Es wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 330.000 € bereitgestellt.

Es wurden bisher Gesamtkosten in Höhe von 30.049 € abgerechnet.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 500.000 € nach 2013 übertragen.

Oftersheimer Weg
8.66111115

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	160.000 €	8.896 €	-151.104 €

Der Haupt- und Finanzausschuss genehmigte am 11.07.2012 die Sicherung des Fußweges, die Beleuchtung des Oftersheimer Weges und die Verlegung der Bushaltestelle in Richtung Diebsweg mit Gesamtkosten von 184.000 € (0227/2012/BV).

Es wurden bisher Gesamtkosten in Höhe von 8.896 € abgerechnet.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 175.000 € nach 2013 übertragen.

Erneuerung Altstadtstraßen
8.66111116

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
550.000 €	99.200 €	23.148 €	-626.052 €

Maßnahme wurde verschoben.

Es wurden bisher Planungskosten in Höhe von 23.891 € abgerechnet.

Pfeilersanierung Neckarbrücken
8.66111117

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
40.000 €	96.000 €	32.847 €	-103.153 €

Es wurden bisher Planungskosten in Höhe von 40.884 € abgerechnet.

Erneuerung Böschung Wolfsbrunnensteige
8.66111118

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	29.000 €	9.975 €	-19.025 €

Der Haupt- und Finanzausschuss stimmte am 13.07.2011 der Böschungssanierung in der Wolfsbrunnensteige im Haushaltsjahr 2011 zu und bewilligte dafür außerplanmäßige Mittel in Höhe von 150.000 € (0194/2011/BV).

Es wurden bisher Gesamtkosten i.H.v. 130.948 € abgerechnet.
Die Maßnahme ist schlussgerechnet.

Bushaltestelle Stadtwerke

8.66111119

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	20.800 €	2.424 €	-18.376 €

Der Haupt- und Finanzausschuss lehnte am 28.03.2012 für die Einrichtung einer Bushaltestelle in Höhe des Zugangs Stadtwerke außerplanmäßige Mittel von 40.000 € bei der Projektnummer 8.66111119.700 (Bushaltestelle Stadtwerke) ab (0033/2012/BV).

Es wurden Planungskosten i.H.v. 6.526 € abgerechnet.
Das Projekt wird nicht umgesetzt.

Erneuerung Fangzäune am Hang Heidelberg-Karlstor

8.66111120

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	45.000 €	36.405 €	-8.595 €

Der Haupt- und Finanzausschuss bewilligte am 21.09.2011 für die Erneuerung der Fangzäune im Hang Heidelberg-Karlstor außerplanmäßige Mittel von 60.000 € (0262/2011/BV).

Es wurden bisher Gesamtkosten i.H.v. 38.061 € abgerechnet.
Das Projekt ist schlussgerechnet.

Zufahrt Recyclinghof Nord

8.66111121

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	23.000 €	10.771 €	-12.229 €

Es wurden bisher Gesamtkosten in Höhe von 12.241 € abgerechnet.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 10.200 € nach 2013 übertragen.

Grenzhöfer Weg zw. L637 und Schuhmachergewann

8.66111210

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	146.669 €	146.669 €

Der Haupt- und Finanzausschuss genehmigte am 25.01.2012 die Erneuerung des Grenzhöfer Weges zwischen der Landesstraße L637 und der Straße „Im Schuhmachergewann“ mit Gesamtkosten von 249.000 € und bewilligt in dieser Höhe außerplanmäßige Mittel (003/2012/BV).

Es wurden bisher Gesamtkosten in Höhe von 146.669 € abgerechnet.
Das Projekt ist schlussgerechnet.
Das Submissionsergebnis ist günstiger ausgefallen als geplant, außerdem wurden die eingeplanten Mittel für unvorhersehbare Ereignisse nicht benötigt.

Öffentliche Geh- und Freiflächen am Theater
8.66111211

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	500.000 €	500.000 €

Der Gemeinderat genehmigte mit Sitzung vom 09.02.2012 die Herstellung der öffentlichen Gehweg- und Freiflächen am Theater und stellte hierfür 2012 € 560.000 außerplanmäßig zur Verfügung (0006/2012/BV).

Es wurden bisher Gesamtkosten in Höhe von 500.000 € abgerechnet.
Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 60.000 € nach 2013 übertragen.

Ziegelhäuser/ Neuenheimer Landstraße
8.66130710

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
3.130.000 €	0 €	827.006 €	-2.302.994 €

Der Gemeinderat genehmigte mit Beschluss vom 20.05.2009 die Kanal- und Fahrbahnsanierung sowie den Ausbau der Radverkehrsverbindung in der Ziegelhäuser- / Neuenheimer Landstraße zwischen Uferstraße und Russenstein mit Gesamtkosten von 9.580.000 €.
Mit Beschluss des Gemeinderates vom 21.10.2010 wurde die Finanzierung der Maßnahme um 550.000 € auf insgesamt 10.130.000 € erhöht (DS 0244/2010/BV).
Der Gemeinderat stimmte am 19.04.2012 der Erhöhung der Ausführungsgenehmigung für die Baumaßnahme in der Neuenheimer und Ziegelhäuser Landstraße von 10.130.000 € um 2.570.000 € auf 12.700.000 € zu.

Es wurden Gesamtkosten i.H.v. 10.161.116 € abgerechnet.
Die Schlussrechnung steht noch aus.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 1.900.000 € nach 2013 übertragen.

Ziegelhäuser/ Neuenheimer Landstraße, Kostenbeteiligung SWH
8.66130791

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	35.227 €	35.227 €

Gemäß Kostenteilungsvereinbarung Anteil an Baunebenkosten.

Ziegelhäuser/ Neuenheimer Landstraße Zuweisung
8.66130961

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
1.260.000 €	0 €	1.300.000 €	40.000 €

In 2011 erfolgten 1.000.000 € und in 2012 1.300.000 € an Zuweisungen des Landes. Vom beantragten Zuschuss i.H.v. 4.587.000 € (0059/2009/BV) wurden mit Bescheid vom 25.10.2011 maximal 3.672.000 € bewilligt. Demnach ist in den nächsten Jahren mit einer Restzahlung von 1.372.000 € zu rechnen.

Speyerer Straße, Baumaßnahme
8.66130711

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	840.000 €	97.179 €	-742.821 €

Der Gemeinderat genehmigte mit Beschluss vom 18.12.2008 die Verkehrsverbesserung in der Speyerer Straße 1. BA zwischen Rudolf-Diesel-Straße und Baumschulenweg einschließlich Abbruch der Brücke über die Speyerer Straße und Erneuerung des Straßenkanals- mit Gesamtkosten von 6.300.000 €. Hiervon entfallen 830.000 € auf den Kanalbau und 5.470.000 € auf den Straßenbau.
(0419/2008/BV).

Es wurden bisher bei der Straße Gesamtkosten i.H.v. 4.014.116 € abgerechnet.
Die Schlussrechnung steht noch aus.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 500.000 € nach 2013 übertragen.

Speyerer Straße, Zuweisung vom Land
8.66130760

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
800.000 €	0 €	0 €	-800.000 €

Zuschuss ist abhängig vom Mittelabfluss der Maßnahme.

Fuß- und Radwegebrücke Speyerer Straße
8.66131210

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	1.940 €	1.940 €

Der Gemeinderat hat am 29.11.2012 im Rahmen des Radwegenetzes Bahnstadt unter anderem den Bau einer der Fuß- und Radwegebrücke über die Speyerer Straße mit einem Volumen von 1.300.000 € genehmigt (siehe DS 0418/2012/BV).

Der Gemeinderat hat am 06.10.2011 neben den im Wirtschaftsplan Bahnstadt veranschlagten Mitteln i.H.v. 610.000 € außerplanmäßige Mittel im städtischen Haushalt in Höhe von 190.000 € bereitgestellt (0258/2011/BV).

Es wurden bisher Gesamtkosten in Höhe von 1.940 € abgerechnet.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 188.000 € nach 2013 übertragen.

Peterstaler Straße
8.66131211

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	76.561 €	76.561 €

Der Gemeinderat beschloss am 18.12.2012 im Zuge der Kanalbaumaßnahme in der Peterstaler Straße die Straßensanierung der Peterstaler Straße vom Kreuzgrundweg bis zur Wilhelmsfelder Straße Haus Nr. 5 einschließlich der Erneuerung des östlichen Gehweges sowie den Bau von Querungshilfen bei den Haltestellen Mühlamm und Kreuzgrundweg und der Einmündung des Sitzbuchweges mit einem Gesamtvolumen von 2.305.000 € und stellt in gleicher Höhe bei PSP 8.66131211.700 außerplanmäßige Mittel zur Verfügung (0475/2012/BV).

Es wurden bisher Gesamtkosten in Höhe von 76.561 € abgerechnet.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 2.000.000 € nach 2013 übertragen.

Brückenerneuerung Rohrbacher Straße
8.66140512

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	222.200 €	0 €	-222.200 €

Die Abrechnung über den Abbruch der Südbrücke mit der Deutschen Bahn ist noch nicht abgeschlossen, hier steht noch eine Rückzahlung seitens der Stadt aus.

Es wurden bisher Gesamtkosten in Höhe von 1.286.299 € abgerechnet.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 150.000 € nach 2013 übertragen.

Brückenerneuerung Rohrbacher Straße, Zuweisungen
8.66140561

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	248.103 €	248.103 €

Investitionskostenzuschuss vom Land.

Rohrbacher Straße, 2. Bauabschnitt
8.66140514

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	372.900 €	662.807 €	289.907 €

Der Gemeinderat genehmigte mit Beschluss vom 19.03.2009 den städtischen Anteil am 2. BA des Grundausbaus der Rohrbacher Straße zwischen Eselsgrundweg und Eichendorffplatz in Höhe von 4.200.000 € (0021/2009/BV).

Es wurden bisher Gesamtkosten in Höhe von 2.494.302 € abgerechnet.
Es wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 289.907 € bereitgestellt.
Die Schlussrechnung steht noch aus.

B3 Brückenstraße bis Hans-Thomas-Platz
8.66140515

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	213.500 €	0 €	-213.500 €

Der Gemeinderat genehmigte am 13.10.2005 den städtischen Kostenanteil an der von der RNV durchgeführten Gleissanierung und Straßenumgestaltung zwischen Mönchhofplatz und Berliner Straße mit Gesamtkosten von 3.220.000 € (0260/2005/BV).

Von dieser Summe entfallen 1.720.000 € auf den Kanalbau und 1.500.000 € auf den Straßenbau (0260/2005/BV).

Es wurden bisher Gesamtkosten in Höhe von 1.449.449 € abgerechnet.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 150.000 € nach 2013 übertragen.

Kreuzung Rohrbach Markt, Baumaßnahme
8.66140516

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	800 €	800 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 801 € bereitgestellt.

Stadt an den Fluss (Tunnel und Oberfläche)
8.66140711

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	383 €	383 €

Die vorbereitenden Arbeiten für den Förderantrag wurden wie vorgesehen durchgeführt. Antragstellung erfolgte Anfang April 2010; der Beginn der Ausführungsplanung ist zurückgestellt, bis ein weiterführender Beschluss des Gemeinderats vorliegt.

Es wurden bisher Planungskosten in Höhe von 4.204.159 € abgerechnet.

Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 384 € bereitgestellt.

Rohrbacher Straße 3. Bauabschnitt
8.66141110

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
700.000 €	125.300 €	21.137 €	-804.163 €

Der Gemeinderat hat am 19.04.2012 den 3. Bauabschnitt der Rohrbacher Straße (Lückenschluss Karlsruher Straße zwischen Eichendorffplatz und Am Rohrbach) mit Gesamtkosten von 830.000 € genehmigt (0337/2011/BV).

Am 29.11.2012 genehmigte der Gemeinderat die Erhöhung der Ausführungsgenehmigung um 150.000 € von 830.000 € auf 980.000 € und stellte dafür überplanmäßige Mittel bereit (0419/2012/BV).

Es wurden bisher Gesamtkosten in Höhe von 25.796 € abgerechnet.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 900.000 € nach 2013 übertragen.

Querspange zwischen B37 und Vangerowstraße
8.66141210

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	512.207 €	512.207 €

Der Gemeinderat beschloss am 09.02.2012 die Erneuerung der Querspange zwischen B 37 und der Vangerowstraße sowie des nördlichen Teils der Bergheimer Straße mit einem Volumen von 600.000 €. Hierfür wurden im Haushaltsjahr 2012 außerplanmäßige Mittel in diesem Umfang bereit gestellt (0368/2011/BV).

Es wurden bisher Gesamtkosten in Höhe von 512.207 € abgerechnet.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 87.000 € nach 2013 übertragen.

Investitionen für Straßenbeleuchtung
8.66150010

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
150.000 €	0 €	0 €	-150.000 €

Hier wurden die Baukostenzuschüsse an die Stadtwerke geplant, die künftig unter einem Zuschuss PSP-Element (8.66150040) verbucht werden müssen.

Investitionen für Straßenbeleuchtung, Zuschüsse
8.66150040

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	30.924 €	30.924 €

Baukostenzuschüsse nach dem Straßenbeleuchtungsvertrag an die Stadtwerke. Die außerplanmäßigen Mittel sind gedeckt durch die veranschlagten Mittel bei 8.66150010.

Produkt 55.20.01 Bereitstellung/ Unterhaltung konstruktiver Anlagen und kommunaler Gewässer (inkl. Hochwasserschutz)

Absperrtechnik Altstadt, Weiterführung
8.66210010

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0	70.700 €	10.082 €	-60.618 €

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 60.000 € nach 2013 übertragen.

Regiebetrieb Straßenunterhaltung

Betriebsgeräte

8.66410002

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	6.529 €	6.529 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i.H.v. 6.530 € bereitgestellt.

Fahrzeuge

8.66410003

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
48.000 €	0 €	121.518 €	73.518 €

Ersatzbeschaffung von zwei Fahrzeugen.

Der Haupt- und Finanzausschuss genehmigte für die Ersatzbeschaffung eines Lastkraftwagens, dessen Reparatur unrentabel gewesen wäre und der aufgrund seiner gelben Plakette ab 2013 grundsätzlich nicht mehr in die Umweltzonen dürfte überplanmäßige Mittel i.H.v. 80.000 € (0155/2012/BV).

Außerdem genehmigte der Gemeinderat mehrere Ersatzbeschaffungen von städtischen Fahrzeugen im Zuge der Umsetzung des Luftreinhalteplans Baden-Württemberg. Hierin war auch die Bereitstellung von überplanmäßigen Mitteln i.H.v. 45.000 € für den Ersatz eines Lastkraftwagens des Regiebetrieb Straßenunterhaltung enthalten (0372/2012/BV).

Es wurden insgesamt überplanmäßige Mittel i.H.v. 123.700 € bereitgestellt.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 46.000 € nach 2013 übertragen.

Einnahmen aus Veräußerungen

8.66410093

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	2.600 €	2.600 €

Verkauf eines defekten Fahrzeuges.

Inhaltsverzeichnis

Landschafts- und Forstamt, Bereiche: Grünanlagen, Gartenbau, Friedhöfe Jahresbericht 2012	Amt 67
--	---------------

Gesamtbetrachtung

Hinweis: Der Bereich Forst wird in einem eigenen Jahresbericht abgebildet.

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden in den Betriebsbereichen Kernamt und Regiebetrieb Friedhöfe erreicht. Der Regiebetrieb Gartenbau konnte das Finanzziel aufgrund von Mehraufwendungen im Bereich der Personalkosten und der Betriebskosten für Fahrzeuge und Betriebsgeräte nicht erreichen.

Die Sachziele wurden soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden umgesetzt. Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen umgesetzt:

Kernamt / Planung und Neubau

- Zur Betreuung von Kleinkindern wurde in diversen Kindertagesstätten der Sicherheitsstandard der Außenanlagen aufgrund eines Gutachtens optimiert (2. Abschnitt).
- Im Schulhof des Helmholtz-Gymnasiums wurden die Bewegungsflächen überarbeitet.
- Sanierung der Spielflächen am KSP Mönchhofstraße mit Stelzenturm und Rutschanlagen.
- Beim KSP Schlautersteig wurde die Sanierung des Tennenspielfeldes und der Spielanlagen fertiggestellt.
- Intensive fachliche Begleitung der Planungen, Ausschreibungen und der Bauleitung im Zusammenhang mit der Herstellung der Freianlagen in der Bahnstadt, sowie Koordinierung und Steuerung der Maßnahmen innerhalb der Verwaltung.
- Vertretung der fachlichen Belange des Landschaftsamtes im Zusammenhang mit der Bahnstadtentwicklung (Straßenbahn Grüne Meile, Wettbewerbsauslobung Freiraum Bahnstadt West, Campusstraßen und B³ Gadamerplatz).

Regiebetrieb Gartenbau

Das Jahr war geprägt von hohen Einsatzzeiten im Bereich des zentralen Winterdienstes und Behinderungen der winterlichen Pflegemaßnahmen (Gehölzschnitte) durch die Frostperiode im Februar. Aufgrund der frostigen Temperaturen wurde auf der Spielwiese des Neckarvorlandes eine Eisbahn errichtet, die bei der Bevölkerung großen Anklang fand.

Die Ansaat von Blumenwiesen und deren Aufblühen im Frühsommer brachte Farbe in die Stadt und führte zu ausnahmslos positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung.

Der feuchte und warme Sommerverlauf führte zu einem sehr guten Wachstum der gesamten Vegetation. Erhöhte Pflegeaufwendungen durch stark auflaufende Beikräuter und zusätzliche Schnitтарbeiten an Hecken waren erforderlich. Umfangreiche Instandsetzungen waren am Neckarvorland im Bereich der Spielwiese nach einer Sportveranstaltung notwendig und wurden zusätzlich geleistet.

Regiebetrieb Friedhöfe

- Alle Friedhöfe wurden im Eingangsbereich mit Übersichtsplänen ausgestattet, die den Besuchern die Orientierung erleichtern sollen.
- Die Feierhalle im Friedhof Ziegelhausen wurde im Innenbereich in Eigenregie renoviert (Maler- und Gipsarbeiten).
- Auf den Friedhöfen Handschuhshheim und Kirchheim wurden die Betriebshöfe in Eigenregie asphaltiert bzw. gepflastert. Die Asphaltarbeiten wurden vom Regiebetrieb Straßenbau unterstützt.
- Mit der Beschaffung von 5 Notebooks wurden die Stadtteolfriedhöfe an das EDV-Programm „Winfried“ angebunden. Auskünfte über Bestattungen bzw. einzelne Grabstätten sind künftig auch vor Ort möglich.

Ausblick auf 2013

Kernamt

- Überarbeitung der Schwanenteichanlage 1. BA (Gurs-Mahnmal, Bewegungsfläche für Senioren)
- Umgestaltung KSP Märzgasse
- Erneuerung der Freianlage bei der Grundschule Emmertsgrund bzw. beim Bürgerhaus
- Fertigstellung des Schulhofes Eichendorffschule
- Teilsanierung mit Spielgeräteeersatz in der Kindertagesstätte Emmertsgrundpassage
- Umgestaltung Marktplatz Neuenheim nach Abschluss der Hochbauarbeiten

Regiebetrieb Gartenbau

Der Prozess zur Erreichung eines aufgewerteten Anlagezustandes wird in 2013 fortgesetzt. Die Weiterentwicklung der Produktion von Blütenpflanzen in der Gärtnerei hin zum biologischen Anbau stellt den Betrieb vor eine große Herausforderung. Mit der Erprobung geeigneter Saatmischungen, mit möglichst vielen einheimischen Pflanzenarten, soll die Umgestaltung weiterer Flächen in Blumenwiesen erfolgen. Zur Reduzierung des Pflegeaufwands sollen sich die Blumenwiesen durch eigene Aussamung über mehrere Jahre selbst erhalten. Als weiteren Vorteil liefern die Wiesen eine Nahrungsgrundlage für Bienen und andere Insekten.

Regiebetrieb Friedhöfe

- Für das Jahr 2013 steht neben den Umbauarbeiten am Krematorium, der Ausbau von Grabfeldern im Vordergrund. Auf den Friedhöfen Handschuhsheim, Ziegelhausen sowie auf dem Bergfriedhof werden Baumgräber für Urnen angelegt bzw. erweitert. Auf dem Friedhof Pfaffengrund ist der Ausbau eines größeren Grabfeldes ebenfalls geplant. Am Friedhof Ziegelhausen wird die talseitige Friedhofsmauer sukzessive saniert. Alle Arbeiten werden in Eigenregie ausgeführt.
- Für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft wird an zentraler Stelle des Bergfriedhofes ein Gedenkstein aufgestellt. Hier soll künftig die Gedenkfeier am Volkstrauertag stattfinden.
- Mit der jährlich mehrfach erscheinenden Broschüre „Ans Leben erinnern“ wird mit Berichten zu aktuellen Themen rund um die Friedhofskultur die Öffentlichkeitsarbeit intensiv fortgeführt. Hierzu werden in den Sommermonaten wieder mehrere Führungen im Bergfriedhof angeboten.

Die Planungen für die Umbaumaßnahme am Krematorium sind abgeschlossen. Die Baugenehmigung wird bis Ende Juni erwartet. Beginnen werden die Bauarbeiten voraussichtlich im September. Mit den baulichen Veränderungen wird die Anlieferung der Särge durch die Bestattungsunternehmen, die Leichenschau durch den Amtsarzt und die räumliche Unterbringung des Personals optimiert.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2012/2011
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Kernverwaltung/Planung/ Neubau Grünanlagen	16,5	15,8	16,5	16	-
Regiebetrieb Gartenbau	52,5	53,2	52,5	56,3	-
Regiebetrieb Friedhöfe	41,5	41	41,5	39	-
Gesamt	110,5	110	110,5	111,3	-

Leitung

Gesamtleitung des Landschafts- und Forstamtes

Dr. Ernst Baader

Regiebetrieb Gartenbau

Hans-Wolfgang Morr

Regiebetrieb Friedhöfe

Norbert Hornig

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Es gelten grundsätzlich die in den „Ausführungsbestimmungen zum Haushaltsplan 2011/2012 der Stadt Heidelberg“ unter Ziffer 2 beschriebenen allgemeinen Finanzziele. Von folgenden allgemeinen Finanzziele wird abgewichen.

Abweichende allgemeine Finanzziele

Die Mittel für die Unterhaltung von Außenanlagen betragen 1,1 Mio. € pro Haushaltsjahr.

Regiebetrieb Gartenbau:

Die Reduzierung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen konnte nicht umgesetzt werden, insbesondere durch zusätzliche Mittel für Betriebsstoffe, Reparaturen von Fahrzeugen und Wasser und Energie.

Regiebetrieb Friedhöfe:

Die Reduzierung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen konnte nicht umgesetzt werden, insbesondere bei den Betriebsstoffen, Unterhaltung der Gebäude und den besonderen Aufwendungen für Beschäftigte.

Budgetspezifische Ziele

Neubau / Planung

Kostendeckung von 100%. Honorarverrechnung begrenzt auf 80% der Honorarsätze nach HOAI und 80% der Honorarsätze für Projektsteuerungsleistungen bzw. 40 %, sowie die Projektsteuerung neben HOAI-Leistungen erbracht wird.

Die Zahlungsansätze für die Herstellung von Kinderspielplätzen im Finanzhaushalt sind gegenseitig deckungsfähig.

Die Zahlungsansätze für den Erwerb von beweglichem Vermögen im Finanzhaushalt sind im jeweiligen Regiebetrieb gegenseitig deckungsfähig.

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	136.028	110.970	135.498	24.528
Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.472.636	3.580.200	2.539.924	-1.040.276
Privatrechtliche Leistungsentgelte	131.277	115.800	134.319	18.519
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	229.145	118.100	299.650	181.550
Aktivierete Eigenleistungen	126.359	165.100	152.731	-12.369
Sonstige ordentliche Erträge	2.254	0	2.627	2.627
Ordentliche Erträge	3.097.699	4.090.170	3.264.749	-825.421
Personalaufwendungen	5.434.359	5.378.800	5.664.143	285.343
Versorgungsaufwendungen	29.527	33.100	29.461	-3.639
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.397.687	2.170.510	2.640.025	469.515
Planmäßige Abschreibungen	1.559.014	1.549.830	1.755.400	205.570
Transferaufwendungen	10.593	20.400	14.996	-5.404
Sonstige ordentliche Aufwendungen	69.041	54.700	83.219	28.519
Ordentliche Aufwendungen	9.500.221	9.207.340	10.187.244	979.904
Ordentliches Ergebnis	-6.402.521	-5.117.170	-6.922.495	-1.805.325
(+) Erträge aus internen Leistungen	2.037.275	1.718.144	2.203.701	485.557
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	1.843.442	2.101.040	1.913.681	-187.359
(-) Kalkulatorische Kosten	1.304.110	1.587.475	1.336.749	-250.726
Kalkulatorisches Ergebnis	-1.110.277	-1.970.371	-1.046.729	923.642
Nettoressourcenergebnis	-7.512.798	-7.087.542	-7.969.224	-881.683
(+) Außerordentliche Erträge	52.604	0	14.715	14.715
(-) Außerordentliche Aufwendungen	3.247	0	9.215	9.215
Sonderergebnis	49.357	0	5.500	5.500
Gesamtergebnis	-7.463.442	-7.087.542	-7.963.724	-876.183

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Öffentlich rechtliche Entgelte

Die Erträge haben sich im Vergleich zu 2011 um 67.483 € auf insgesamt 2.539.239 € erhöht. Die geringeren Bestattungszahlen bei den Erdbestattungen konnten durch einen Zuwachs bei den Feuerbestattungen sowie bei den Grabnutzungsgebühren ausgeglichen werden. Unter Berücksichtigung der passiven Rechnungsabgrenzung für die Grabnutzungsgebühren i. H. v. 698.958 € liegen die Erträge 2012 kassenwirksam um 342.003 € unter dem Planansatz von 3.580.200 €. Ergebniswirksam liegen die Erträge um 1.040.961 € unter dem Planansatz.

Jahr	Erdbestattungen	Erträge	Feuerbestattungen	Erträge	Grabnutzung nach Jahren (alle Grabarten)	Erträge
2012	323 (-45)	447.893	1.912 (+92)	976.861	22.906 (+828)	1.757.521
2011	368	502.542	1.820	914.460	22.078	1.689.522
2010	432	564.445	2.131	1.034.047	27.434	1.599.370

Die Erträge für die Benutzung der Leichen- und Feuerhallen sind in den Erträgen der Erd- bzw. Feuerbestattungen anteilig enthalten.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die Erträge belaufen sich auf insgesamt 134.319 € und liegen damit um 18.519 € über dem Planansatz. Die Ursache liegt ausschließlich an den Mehrerträgen für Schadenersätze i. H. v. 29.132 €.

Kostenerstattungen und Umlagen

Die Kostenerstattungen liegen um 181.550 € über dem Planansatz von 118.100 €.

Die nachträgliche Abrechnung für Leistungen des Regiebetriebes Gartenbau aus den Jahren 2010/2011 im Bereich der Baum- und Spielgerätekontrolle bei den verbundenen Unternehmen (GGH, SWH) und die zeitnahe und umfassende Abrechnung im Jahr 2012 führten zu Mehrerträgen von 95.194 € . Des Weiteren konnten für die Bereitstellung von Ausschreibungsunterlagen 2.050 € vereinnahmt werden.

Im Friedhofsbereich liegen die Kostenerstattungen um insgesamt 84.306 € über dem Plan. Wesentlichen Anteil haben hier die Erstattungen für angeordnete Bestattungen, die mit 125.560 € um 75.560 € über dem Planansatz liegen.

Aktiviert Eigenleistungen

Hierbei handelt es sich fast ausschließlich um intern abgerechnete Architektenhonorare für Baumaßnahmen im Außenbereich von Schulen und Kindertagesstätten sowie in öffentlichen Grünanlagen und Spielplätzen. Die Honorare liegen mit 153.131 € um 11.969 € unter dem Planansatz. Hier können zwei Maßnahmen im Schulbereich erst in 2013 abgerechnet werden.

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Personalkosten liegen um 281.704 € über dem Planansatz von 5.411.900 €.

Der Haushaltsansatz 2012 wurde auf der Grundlage des Ansatzes 2011 gebildet. Dieser Ansatz wurde mit einer pauschalen Steigerung von 1,5 % bei gleichzeitiger Einsparung von 1,0 % hochgerechnet. Die tatsächliche Tarifsteigerung mit 3,5 % zum 01.03.2012 fiel jedoch deutlich höher aus. Bereits bei der Prognose durch Amt 11 im Juni 2012 war eine deutliche Mittelüberschreitung absehbar. Ein weiterer wesentlicher Grund für die Mittelüberschreitung ist die Aufstockung des Personals beim Regiebetrieb Gartenbau. Flächenzuwächse die Änderung rechtlicher Vorgaben in der Spielplatzkontrolle (Steigerung der Kontrollhäufigkeit) und eine Organisationsuntersuchung durch Amt 11 führten zu einem zusätzlichen Personaleinsatz bzw. Arbeitszeiterhöhungen bei Teilzeitbeschäftigten.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Bereich	Plan	Ist	Abw.
Kernamt	776.600 (772.900)	825.160 (815.815)	48.560 (42.915)
Regiebetrieb Gartenbau	2.624.000 (2.611.300)	2.869.406 (2.693.621)	245.406 (82.321)
Regiebetrieb Friedhöfe	2.011.300 (2.001.600)	1.999.038 (1.954.450)	-12.262 (-47.150)
Summe	5.411.900 (5.385.800)	5.693.604 (5.463.886)	281.704 (78.086)

In Klammern die Werte aus 2011

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen liegen um 469.515 € über dem Planansatz von 2.170.510 €.

Kernamt:

Wie bereits im Vorjahr ist die Mittelüberschreitung überwiegend bei der Instandhaltung von Feldwegen entstanden. Die intern geplanten Mittel i. H. v. 300.000 € für Leistungen des Regiebetriebes Straßenbau wurden aufgrund fehlender Kapazitäten nur i. H. v. 11.142 € in Anspruch genommen. Aus Gründen der Verkehrssicherheit wurden einige der angemeldeten Instandhaltungsmaßnahmen an Fremdfirmen vergeben. Der externe Ansatz von 85.500 € wurde dadurch um 244.841 € überschritten. Der kassenwirksame Aufwand beläuft sich auf insgesamt 341.539 € und liegt um 43.961 € unter dem Gesamtansatz.

Regiebetrieb Gartenbau:

Die Mittelüberschreitung beläuft sich insgesamt auf 352.485 €.

Im Bereich der Grünflächen- und Baumpflege liegt der Aufwand um 166.617 € über dem Planansatz von 522.700 €. Umfangreiche Baumschäden durch das Unwetter am 30.Juni 2012 verursachten Mehrkosten für Räumungsarbeiten bzw. für die Ersatzpflanzung von Bäumen.

Die Instandhaltung von Betriebsgeräten lag mit einem Aufwand von 133.252 € (abzgl. Kosten für Betriebsstoffe 41.428 €) um 33.252 € über dem Planansatz. Maßgeblichen Anteil haben hier die Reparaturen am Großflächenmäher (AM 34) und an 2 Traktoren (AM 22 und AM 31) mit insgesamt 31.332 €. Unter Berücksichtigung der Treibstoffkosten für Geräte und Arbeitsmaschinen (zzgl. 41.428 €) liegt der Gesamtaufwand für Betriebsstoffe bei 107.010 € und damit um 34.010 € über dem Planansatz.

Ein weiterer Mehraufwand entstand bei der Anmietung von Fahrzeugen und Maschinen. Der Planansatz von 20.000 € wurde um 46.534 € überschritten. Der Mehraufwand wurde überwiegend durch die Anmietung von Hubarbeitsbühnen für die Baumpflege verursacht.

Regiebetrieb Friedhöfe:

Dem Planansatz von insgesamt 952.070 € steht ein kassenwirksamer Aufwand von 824.259 € gegenüber. Die Minderausgaben entstanden durch geringere Renovierungsarbeiten an der Feierhalle im neuen Friedhof Wieblingen. Hier wurden 180.712 € nicht verausgabt. Die weiteren Renovierungsmaßnahmen werden in den Jahren 2013/14 ausgeführt. Deutliche Mehraufwendungen ergaben sich bei den Betriebsstoffen (+22.375 € / Plan 15.000 €) und den besonderen Aufwendungen für Beschäftigte (+16.746 € / Plan 25.000 €). Unter Berücksichtigung dieser Mehraufwendungen liegt das Ergebnis dennoch um 127.811 € unter dem Planansatz.

Seit 2012 wird aus Gründen der Arbeitssicherheit in beiden Regiebetrieben Alkylatbenzin für handgeführte Betriebsgeräte (Motorsägen, Heckenscheren, Rasenmäher usw.) eingesetzt. Dieses Benzin verbrennt nahezu ohne gesundheits- und umweltschädlichen Stoffe freizusetzen. Mit einem durchschnittlichen Preis von 2,91 € je Liter ist dieses Benzin ca. 1,00 € teurer als die herkömmlichen Treibstoffe. Insgesamt wurden 9.879 € für die Beschaffung von 3.400 Litern Benzin verausgabt.

Planmäßige Abschreibung

Der Aufwand für Abschreibungen liegt mit 1.755.400 € um 205.570 € über dem Planansatz.

Im Bereich des Kernamtes verursachte die erstmalige Buchung der Abschreibungen für die in 2012 fertiggestellten Grünanlagen und Spielplätze einen Mehraufwand von 195.873 €. Maßgeblichen Anteil hatten hier die beiden Spielplätze in den Neubaugebieten Schollengewann und Im Bieth.

Beim Regiebetrieb Friedhöfe liegen die Abschreibungen um 22.118 € über dem Ansatz von 504.204 €. Die erstmalige Buchung der Aufwendungen für den Wegebau als Sofortaufwand (Abschreibung im lfd. Haushaltsjahr) verursachten den Mehraufwand. Ein weiterer Grund sind die deutlich höheren Absetzungen von Forderungen wegen Niederschlagung und Aussetzung der Vollstreckung von Friedhofs- und Bestattunggebührenbescheiden.

Beim Regiebetrieb Gartenbau liegen die Abschreibungen um 12.421 € unter dem geplanten Ansatz von 277.634 €.

Transferaufwendungen

Förderung des Kleingartenwesens	11.900 €
Förderung der ökologischen und integrierten Landwirtschaft	3.096 €

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Insbesondere gab es Mehraufwendungen im Bereich der Geschäftsaufwendungen i. H. v. 14.164 € und im Bereich Honorar- und Leiharbeitskräfte i. H. v. 6.572 € für die Erfassung/Aktualisierung des Baumkatasters.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 441.898 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 158.939 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2012	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
11.25 Grünanlagen	-1.062.851	-967.685	-966.800
55.10 Öffentliches Grün / Landschaftsbau	-3.376.587	-4.838.562	-4.844.719
55.51 Landwirtschaft	-425.215	-559.254	-556.290
54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV (Bereitstellung u. Unterhaltung v. Straßen)	-1.217.365	-732	0
55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen	-636.479	-1.602.922	-1.595.915
Sonstiges *	-203.998	-69	0
Gesamt 2012	-6.922.495	-7.969.224	-7.963.724

* Gesamtpersonalrat, Winterdienst

II. Operationale Ziele

Kernverwaltung / Planung und Neubau
--

Gesamtbudget Kernamt / Planung und Neubau	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	26.114	20.490	23.696	3.206
Privatrechtliche Leistungsentgelte	84.847	84.300	86.775	2.475
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	93	0	2.050	2.050
Aktivierete Eigenleistungen	113.742	165.100	151.259	-13.841
Sonstige ordentliche Erträge	225	0	752	752
Ordentliche Erträge	225.021	269.890	264.531	-5.359
Personalaufwendungen	812.917	772.200	822.257	50.057
Versorgungsaufwendungen	2.898	4.400	2.904	-1.496
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	257.271	100.160	345.001	244.841
Planmäßige Abschreibungen	822.182	767.992	963.865	195.873
Transferaufwendungen	10.593	20.400	14.996	-5.404
Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.366	14.200	17.391	3.191
Ordentliche Aufwendungen	1.921.227	1.679.352	2.166.413	487.061
Ordentliches Ergebnis	-1.696.206	-1.409.462	-1.901.882	-492.420
(+) Erträge aus internen Leistungen	59.339	37.898	31.284	-6.614
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	217.858	458.537	240.085	-218.452
(-) Kalkulatorische Kosten	763.939	1.013.576	802.362	-211.214
Kalkulatorisches Ergebnis	-922.458	-1.434.216	-1.011.163	423.053
Nettoressourcenergebnis (-/+)	-2.618.664	-2.843.679	-2.913.045	-69.367
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	2.963	2.963
(-) Außerordentliche Aufwendungen	829	0	7.714	7.714
Sonderergebnis	-829	0	-4.751	-4.751
Gesamtergebnis	-2.619.493	-2.843.679	-2.917.796	-74.118

Produkt 11.25.01 Planungs- und Bauleistungen auf Anforderung im Bereich Grünanlagen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<p>Ziel: Neubau / Umgestaltung von Grünanlagen und Freizeitanlagen unter Beachtung</p> <ul style="list-style-type: none"> • der VOB • fachtechnischer Grundsätze und Planungsvorgaben • vorgegebener Zeit- und Kostenrahmen • der Kundenwünsche und Nutzerbedürfnisse unter gesamtstädtischer Sicht 	
<p><u>Schulen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zentralansatz Schulhöfe 21.000 € • Helmholtz-Gymnasium, 2. BA 106.000 € • Wilckensschule 70.000 € • Johannes-Kepler-Realschule 36.000 € • Neckarschule 68.000 € • Friedrich-Ebert-Schule 39.000 € • Eichendorffschule, 2. BA 486.000 € <p><u>Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung/Nachbesserung Kleinkinderbereiche 125.000 € 	<ul style="list-style-type: none"> • Ersatz für Spielgeräte und Ausstattung • Die Aufwertung der Bewegungsflächen im Außenbereich ist erfolgt. • Die Umgestaltung des Schulhofes mit Teilerneuerung des Spielangebots wurde umgesetzt. • Mit der Überarbeitung der Außenanlagen und Fahrradstellflächen wurde begonnen Die Fertigstellung erfolgt in 2013. • Die Erneuerung der Asphaltflächen durch den Regiebetrieb Straßenbau wurde durchgeführt. Ergänzende Maßnahmen folgen in 2013 nach Bau eines neuen Fluchtweges durch Amt 19. • Die Teilsanierung des Schulhofes ist abgeschlossen. • Die komplette Erneuerung des Schulhofes wird witterungsbedingt erst im Frühjahr 2013 durchgeführt. Die Fertigstellung erfolgt bis August 2013. • Die Ergänzung von Spielanlagen wurde unter Berücksichtigung der Sicherheitsstandards für Kleinkinder abgeschlossen.
<p>Vorplanungen (Leistungsphase 1 – 3 HOAI)</p> <p><u>Schulen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zentralansatz Schulhöfe 10.000 € • Emmertsgrund Schule und Bürgerhaus 750.000 € • Wilckensschule 45.000 € • Kurfürst-Friedrich-Gymnasium 35.000 € • IGH 22.500 € • Marie-Bertha-Coppius-Schul-Kindergarten 182.000 € <p><u>Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kita Emmertsgrundpassage 84.000 € • Kita Klingenteich 70.500 € • Kita Lutherstraße 63.500 € • Kindertagesstätten 32.000 € 	<ul style="list-style-type: none"> • Ersatz für Spielgeräte und Ausstattung • Die Umgestaltung der Freianlagen wird wegen der zeitlich befristeten Landeszuschüsse bereits im Sommer 2013 ausgeführt. • Umgestaltung Schulhof 2.BA • Umgestaltung und Aufwertung des Schulhofes • Umzäunung des Schulgartens • Die Umgestaltung des Schulhofes wird wegen eines eventuell neuen Standortes für den Kindergarten zurückgestellt. • Teilsanierung der Außenanlagen und Ersatz von Spielgeräten • Sanierung der westlichen Spielhälfte • Sanierung der Spielanlage • Austausch von Spielgeräten

Teilbudget 11.25.01	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2	0	24	24
Privatrechtliche Leistungsentgelte	59	1.750	24	-1.726
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	30	0	1.185	1.185
Aktivierete Eigenleistungen	61.470	59.790	67.364	7.574
Ordentliche Erträge	61.561	61.540	68.597	7.057
Personalaufwendungen	253.906	172.970	220.624	47.654
Versorgungsaufwendungen	963	990	828	-162
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.704	5.249	2.369	-2.880
Planmäßige Abschreibungen	6.600	6.300	5.995	-305
Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.452	5.015	4.377	-638
Ordentliche Aufwendungen	268.625	190.524	234.193	43.669
Ordentliches Ergebnis	-207.064	-128.984	-165.596	-36.612
(+) Erträge aus internen Leistungen	34.033	15.000	14.790	-210
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	58.521	54.065	54.243	178
(-) Kalkulatorische Kosten	1.304	1.109	932	-177
Kalkulatorisches Ergebnis	-25.792	-40.174	-40.385	-211
Nettoressourcenergebnis	-232.856	-169.158	-205.981	-36.823
Gesamtergebnis	-232.856	-169.158	-205.981	-36.823

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Honorarsumme echt	61.470 €	59.790 €	82.154 €
Honorarsumme fiktiv	23.420 €	40.680 €	40.680 €
Honorarsumme gesamt	84.890 €	100.470 €	122.834 €

Produktgruppe 55.10 Öffentliches Grün / Landschaftsbau

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Produkt 55.10.01	
Bereitstellung von Grün- und Parkanlagen	
Ziel: Umgestaltung / Erneuerung von Grünflächen zur Verbesserung des Stadtbildes und der Erholungsfunktion	
<ul style="list-style-type: none"> • Peterskirche, Umbau des Baumbestandes 30.000 € • Gestaltung Marktplatz Neuenheim (Finanzierung erfolgt aus den Projektmitteln „Bürgerzentrum Neuenheim“ und ist dort mit einem Anteil von 275.000 € veranschlagt) • Wilhelmsplatz, Baumstandorte 24.000 € • Schwanenteichanlage, 1. BA 49.000 € 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Maßnahme wurde vorbereitet. Aufgrund des hohen Abstimmungsbedarfs u.a. mit dem Freundeskreis Peterskirche erfolgt die Umsetzung frühestens im Herbst 2013. • Die Planung ist abgestimmt. Die Ausführung erfolgt in Abhängigkeit des Baufortschritts der Hochbaumaßnahme (OE 19) voraussichtlich im II./III. Quartal 2013. • Die Rodung und Neuanpflanzung von 4 Bäumen erfolgte im Herbst 2012. • Das Erscheinungsbild der Anlage wurde durch neue Abfallbehälter und eine Überarbeitung/ Ergänzung des Galeriegeländers verbessert. Weitere Maßnahmen erfolgen im Rahmen des Konzeptes für die Gesamtanlage in den folgenden Jahren.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<p>Vorplanungen (Leistungsphase 1-3 HOAI)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesamtkonzept Neckarvorland Hundewiese 27.300 € • Emmertsgrund, Platz – und Wegeflächen 16.500 € • Grahampark, Überarbeitung der Pflanzflächen 45.000 € • Konzept Schwanenteichanlage, 1. BA 200.000 € • Gesamtkonzept Neckarvorland - Kastanienallee 40.000 € • Neugestaltung Tiefburgvorplatz 62.000 € • Gesamtkonzept Neckarvorland - Anlegestelle Neckarfähre 50.000 € 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau eines Trampelpfades zu einer wasser- gebundenen Wegedecke mit Baumpflanzungen. • Teilerneuerung von Wegen und Treppen im Rahmen eines mehrjährigen Stufenkonzeptes. • Bestandsumbau mit Nachpflanzarbeiten • Bewegungsfläche für Senioren, Gurs- Mahnmal • Vorbereitung der Maßnahme • Planung der Neugestaltung gemäß Beschluss des GR (DS: 0203/2012/BV) • Aufwertung des Neckarvorlandes an der An- legestelle
Produkt 55.10.02	
Bereitstellung von Freizeitanlagen und Spielflächen	
Ziel: Erneuerung / Aufwertung von Spielflächen	
<u>Fortschreibung Spielflächenkonzept</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • KSP Friedrichsfelder Straße 44.500 € • KSP Am Dorf/Bruchhäuser Weg 63.000 € • KSP Cuzaring 41.000 € • KSP Wolzelsenke 52.000 € • KSP Schlautersteig 62.000 € • KSP Im Buschgewann 35.000 € • KSP Bienenstraße 32.000 € • KSP Berghalde 18.000 € • KSP Mönchhofplatz 57.500 € • Spielanlagen im Stadtgebiet (Austausch von Spielgeräten) 50.000 € 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Teilsanierung der Spielgeräte und der Sandaustausch wurden bereits 2012 beauf- tragt. Der Widerspruch eines Anliegers im Zu- ge der baurechtlichen Genehmigung hat den Baubeginn um 1 Jahr verzögert. Baubeginn ist am 06. Mai 2013. • Die Neuanlage des Bolzplatzes westlich des Cuzarings kann aufgrund der erforderlichen baurechtlichen Genehmigung erst 2013 herge- stellt werden. • Der Austausch eines Spielgerätes ist erfolgt. Die Erneuerung des Ballfangzaunes ist weitge- hend abgeschlossen. Restarbeiten werden im I. Quartal 2013 erledigt. • Die Sanierung der Spielflächen und die Erneue- rung des Kletternetzes (großer Seilzirkus) sind erfolgt. • Die Sanierung des vorhandenen Tennenspielfeldes und der Spielanlagen wurde ausgeführt. • Der Spielgeräteaustausch und die Zaunerneue- rung erfolgte im III. Quartal 2012. • Die Teilsanierung des Sandspielbereichs wurde durch die Werkstatt e.V. erledigt. • Der Austausch eines Spielgerätes und die Er- neuerung des Fallschutzbelags wurden durch- geführt. • Der Rückbau und die Wiederherstellung der Spielflächen mit Stelzenturm und Anbau- rutschbahnen wurden im November 2012 fer- tiggestellt. • Austausch diverser Spielgeräte im Bedarfsfall.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Vorplanungen (Leistungsphase 1 – 3 HOAI)	
<u>Fortschreibung Spielflächenkonzept</u>	
• KSP Müllenberg 40.000 €	• Teilerneuerung und Erweiterung der Spielangebote
• KSP Märzgasse 148.000 €	• Teilerneuerung einschließlich der Ausstattung mit einem durchgängigen Fallschutzbelag
• KSP Theaterstraße 62.000 €	• Ausbau des Spielplatzes nach der Fertigstellung des Theaters und Rückbau des temporär angelegten KSP am Krahlenplatz.
• KSP Obere Rödtd/Drosselweg 72.000 €	• Ausbau eines Alternativstandortes für die zurückgebaute Spielanlage
• KSP Emmertsgrundschenke 70.000 €	• Teilerneuerung und Zusammenlegung der beiden Spielanlagen in der Emmertsgrundschenke.
• Spielanlagen im Stadtgebiet 50.000 €	• Austausch von abgängigen Spielgeräten.
Produkt 55.10.03	
Bereitstellung und Unterhaltung von Kleingartenflächen, Förderung des Kleingartenwesens	
In 2012 waren keine Maßnahmen im Bereich der Kleingartenanlagen vorgesehen	Entsprechend dem Plan sind 2012 keine Maßnahmen durchgeführt worden.
Vorplanungen (Leistungsphase 1 – 3 HOAI) Derzeit sind keine weiteren Vorplanungen im Bereich der Kleingartenanlagen vorgesehen.	Entsprechend dem Plan 2013 sind keine Vorplanungen erfolgt.

Teilbudget 55.10	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Ist/ Plan-
	2011	2012	2012	Abweichung
	€	€	€	€
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	26.110	20.490	23.662	3.172
Privatrechtliche Leistungsentgelte	82.588	82.230	81.384	-846
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	53	0	865	865
Aktivierete Eigenleistungen	52.272	93.930	73.023	-20.907
Sonstige ordentliche Erträge	225	0	752	752
Ordentliche Erträge	161.248	196.650	179.685	-16.965
Personalaufwendungen	462.862	501.930	506.708	4.778
Versorgungsaufwendungen	1.814	2.860	1.937	-923
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.226	5.350	5.494	144
Planmäßige Abschreibungen	810.811	754.570	953.817	199.247
Transferaufwendungen	9.900	10.400	11.900	1.500
Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.220	5.112	10.287	5.175
Ordentliche Aufwendungen	1.298.833	1.280.222	1.490.142	209.920
Ordentliches Ergebnis	-1.137.585	-1.083.572	-1.310.457	-226.885
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	103.672	55.077	125.354	70.277
(-) Kalkulatorische Kosten	733.139	1.011.379	727.733	-283.646
Kalkulatorisches Ergebnis	-836.811	-1.066.455	-853.087	213.368
Nettoressourcenergebnis	-1.974.396	-2.150.027	-2.163.544	-13.517
(-) Außerordentliche Aufwendungen	829	0	7.714	7.714
Sonderergebnis	-829	0	-7.714	-7.714
Gesamtergebnis	-1.975.225	-2.150.027	-2.171.258	-21.231

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Grünflächen	826.870 m ²	786.350 m ²	832.580 m ²
Honorarsumme echt	2.777 €	17.380 €	14.655 €
Honorarsumme fiktiv	8.680 €	5.280 €	5.280 €
Honorarsumme gesamt	11.457 €	22.660 €	19.935 €
Spielflächen	388.500 m ²	384.270 m ²	402.880 m ²
Honorarsumme echt	49.495 €	76.550 €	60.374 €
Honorarsumme fiktiv	13.640 €	11.540 €	11.540 €
Honorarsumme gesamt	63.135 €	88.090 €	71.914 €
Kleingartenfläche	557.700 m ²	557.700 m ²	557.700 m ²
Kleingartenfläche je Einwohner	3,85 m ²	3,85 m ²	3,72 m ²
Honorarsumme echt	0 €	0 €	0 €
Honorarsumme fiktiv	0 €	0 €	0 €
Honorarsumme gesamt	0 €	0 €	0 €

Zur Förderung des Kleingartenwesens wurden 2011 folgende Zuweisungen gewährt:

	Ergebnishaushalt		Finanzaushalt	
	Plan 2012	Ergebnis 2012	Plan 2012	Ergebnis 2012
Himmelswiese	500 €	500 €	1.300 €	1.300 €
Maulbeeranlage	1.000 €	1.000 €	0 €	0 €
Diebsweg	500 €	500 €	800 €	800 €
Heidelberg-Stadt	700 €	700 €	3.600 €	3.600 €
Stettiner Straße	500 €	500 €	800 €	800 €
Wieblingen-Nord	500 €	500 €	800 €	1.300 €
Heidelberg-Handschuhsheim	500 €	500 €	1.000 €	1.000 €
Löwenzahn Heidelberg-Pfaffengrund	1.000 €	1.000 €	1.800 €	1.800 €
Bezirksverband der Gartenfreunde	1.700 €	1.200 €	0 €	0 €
Sandhäuser Weg	500 €	500 €	800 €	800 €
Kiesloch alt	500 €	500 €	500 €	500 €
Kiesloch neu	500 €	500 €	800 €	800 €
Kolonie See	500 €	500 €	900 €	900 €
Wie-Neckaraue	500 €	2.500 €	1.000 €	1.000 €
Wie-In der Hauecke	500 €	500 €	0 €	0 €
Wie-Mittelgewann (Friedhof)	500 €	500 €	500 €	500 €
Summe 2012	10.400 €	11.900 €	14.600 €	15.100 €
Ergebnis 2011		9.900 €		15.100 €

Erläuterung:

Der Kleingartenverein Wieblingen Neckaraue benötigte außerplanmäßig 2.000 € für die Herstellung einer Rampe als Zugang zu einer behindertengerechten Toilette.

Der Kleingartenverein Wieblingen Nord hat im Finanzaushalt zusätzlich 500 € als Ausgleich für die Mittelkürzung vom Vorjahr erhalten. Durch den freiwilligen Verzicht des Bezirksverbandes auf bereits bewilligte Zuweisungen konnte der Mehraufwand kompensiert werden.

Produktgruppe 55.51 Landwirtschaft

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung		Ergebnis
Produkt 55.51.15		
Instandhaltung von Feldwegen		
Ziel: Gewährleistung der Verkehrssicherheit		
<ul style="list-style-type: none"> • Profilierung bei Kantenabbrüchen und Setzungen, Instandsetzung von Frostschäden im gesamten Stadtgebiet 35.000 € • Kirchheim Flurst.-Nr.47001 Wegeinstandsetzung 46.000 € • Kirchheim Neurott Flurst.-Nr. 45405, 1. BA Ausbau Hauptwirtschaftsweg 56.000 € • Handschuhsheim Flurst.-Nr.11851, Gewinn Hasenbaum, Wegeinstandsetzung 50.000 € • Kirchheim Flurst.-Nr. 43685, Friedenskreuz, Deckeninstandsetzung 50.000 € • Bestandsicherung von Hohlwegen 20.000 € • Instandhaltung von Schotterwegen auf der Gemarkung 25.000 € • Rückschnitt- und Mäharbeiten 10.000 € • Vermessungsarbeiten 5.000 € 	<ul style="list-style-type: none"> • Mit den bereitgestellten Mitteln wurden die Schäden im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht beseitigt. Insbesondere wurden für die Beseitigung von Schlaglöchern durch den Regiebetrieb Straßenbau 11.141 € aufgewendet. • Für die Instandsetzung von Asphaltflächen wurden 221.295 € verausgabt darin enthalten sind Honorare für Ingenieurleistungen in Höhe von 9.538 €. • Die Asphaltdecke wurde erneuert. • Im Zuge von Kanalarbeiten des AZV wurde die Asphaltdecke erneuert. • Die Maßnahme wurde zurückgestellt. • Die Asphaltdecke wurde instandgesetzt. • In Handschuhsheim und Rohrbach wurden durch Dritte Arbeiten in Höhe von 16.953 € beauftragt und ausgeführt. • Instandsetzungen wurden in Handschuhsheim, Kirchheim und Wieblingen mit einem Aufwand von 77.913 € durchgeführt. • Für die Arbeiten mussten im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht insgesamt 31.976 € aufgewendet werden (17.858 € RG / 14.118 € an Dritte). • Für die notwendigen Vermessungsarbeiten durch Amt 62 wurden 7.352 € verausgabt. • Für verkehrslenkende Maßnahmen (Schranken, Poller, Schilder) wurde Amt 70 mit 1.603 € beauftragt. 	

Teilbudget 55.51	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1	0	8	8
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.198	0	5.365	5.365
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8	0	0	0
Ordentliche Erträge	2.207	0	5.373	5.373
Personalaufwendungen	74.506	71.820	71.836	16
Versorgungsaufwendungen	42	410	56	-354
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	249.209	88.904	336.992	248.088
Planmäßige Abschreibungen	4.450	6.339	3.683	-2.656
Transferaufwendungen	693	10.000	3.096	-6.904
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.477	3.444	2.456	-988
Ordentliche Aufwendungen	331.377	180.916	418.119	237.203
Ordentliches Ergebnis	-329.170	-180.916	-412.746	-231.830

Teilbudget 55.51	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	52.810	342.627	57.135	-285.492
(-) Kalkulatorische Kosten	29.433	950	73.640	72.690
Kalkulatorisches Ergebnis	-82.243	-343.577	-130.775	212.803
Nettoressourcenergebnis (-/+)	-411.413	-524.493	-543.521	-19.027
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	2.963	2.963
Sonderergebnis	0	0	2.963	2.963
Gesamtergebnis	-411.413	-524.493	-540.557	-16.064

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl der Infoveranstaltungen ¹⁾	15	20	12
Instandhaltung von Feldwegen ²⁾	280.664 €	395.800 €	368.233 €
Förderung, Beratung und Fortbildung im Garten-, Obst- und Weinbau	4.024 €	6.500 €	5.765 €
Förderung der ökologischen und integrierten Landwirtschaft ³⁾	693 €	10.000 €	3.096 €

- 1) Zusätzlich zu den Schnittkursen und Info-Veranstaltungen finden bei Bedarf auch telefonische Beratungen sowie Besprechungen vor Ort statt. Die Vorbereitung von Presseartikeln (4) und die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen (1) gehören ebenfalls zu den Aufgaben der Fachberaterin.
- 2) Zur Darstellung des vollständigen Instandhaltungsaufwandes werden im Plan und Ergebnis die externen Aufwendungen und die interne Leistungserbringung durch den Regiebetrieb Straßenunterhaltung, den Regiebetrieb Gartenbau, das Vermessungsamt und das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung (Werkstätten) abgebildet. Dies führt zu Abweichungen gegenüber dem Haushaltsplan 2012:
 - Plan 2012 bisher 300.000 € (nur externer Aufwand) - neu 395.800 € (externer und interner Aufwand)
 - Ergebnis 2012 (extern/intern) 368.233 €
- 3) Im Dezember 2011 wurde ein Pflege- und Entwicklungsplan für die Bäume der Streuobstwiesen Kohlhof, Bierhelderhof und Boschwiese mit einer Summe von 9.282 € in Auftrag gegeben. Die Kosten teilen sich die Ämter 23, 31 und 67 zu jeweils einem Drittel. Für Baumschnittarbeiten wurden im Mai 2012 3.096 € anteilig von Amt 67 angewiesen.

Produkt 54.10.03 Bereitstellung von Grün an Gemeindestraßen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Umgestaltung / Erneuerung von Grün an Straßen zur Verbesserung des Stadtbildes und der Erholungsfunktion.	
<ul style="list-style-type: none"> • Steubenstraße - Baumscheiben Kronenpflege und Rückschnitt 55.400 € • Baumstandorte Stadteingang Bergheim/Theodor-Körner-Straße, 2. BA 55.400 € 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Sanierung von 8 Baumscheiben ist fertiggestellt. Die Kronenpflege und der Rückschnitt der Bäume werden im Herbst 2013 durchgeführt. • Im Zuge der Aufwertung der Stadteingänge wurden 10 Bäume ausgetauscht, eine straßenbegleitende Hecke gepflanzt sowie eine Kräuterrasenfläche angelegt. Mit den Arbeiten wurde im IV. Quartal 2012 begonnen. Fertigstellung im Frühjahr 2013.
Vorplanungen (Leistungsphase 1 – 3 HOAI) <ul style="list-style-type: none"> • Baumstandorte Schelklystraße 90.000 € • Baumstandorte Handschuhsheimer Landstraße/Steubenstraße 40.000 € 	<ul style="list-style-type: none"> • Umbau des Baumbestandes • Teilerneuerung der Baumstandorte

Teilbudget 54.10.03	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	1	1
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3	320	2	-318
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1	0	0	0
Aktivierete Eigenleistungen	0	11.380	10.872	-508
Ordentliche Erträge	4	11.700	10.875	-825
Personalaufwendungen	14.450	21.620	15.642	-5.978
Versorgungsaufwendungen	51	120	55	-65
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	132	658	146	-512
Planmäßige Abschreibungen	321	784	371	-413
Sonstige ordentliche Aufwendungen	217	629	271	-358
Ordentliche Aufwendungen	15.171	23.811	16.485	-7.326
Ordentliches Ergebnis	-15.167	-12.111	-5.610	6.501
(+) Erträge aus internen Leistungen	18.085	19.018	9.021	-9.997
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	2.854	6.768	3.353	-3.415
(-) Kalkulatorische Kosten	64	139	58	-81
Kalkulatorisches Ergebnis	15.167	12.111	5.610	-6.501
Nettoressourcenergebnis (-/+)	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	0

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Fläche Grün an Straßen	1.009.900 m ²	992.580 m ²	995.600 m ²
Honorarsumme echt	0 €	11.380 €	8.160 €
Honorarsumme fiktiv	1.650 €	2.770 €	2.770 €
Honorarsumme gesamt	1.650 €	14.150 €	10.930 €

Regiebetrieb Gartenbau

Gesamtbudget Regiebetrieb Gartenbau	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Ist/ Plan-
	2011 €	2012 €	2012 €	Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	96.772	88.000	90.784	2.784
Öffentlich-rechtliche Entgelte	880	0	685	685
Privatrechtliche Leistungsentgelte	42.670	30.500	46.653	16.153
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	52.278	24.000	119.194	95.194
Aktivierete Eigenleistungen	12.618	0	1.472	1.472
Sonstige Ordentliche Erträge	154	0	0	0
Ordentliche Erträge	205.372	142.500	258.788	116.288
Personalaufwendungen	2.678.130	2.607.300	2.854.520	247.220
Versorgungsaufwendungen	15.491	16.700	14.887	-1.813
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.216.708	1.118.280	1.470.765	352.485
Planmäßige Abschreibungen	255.984	277.634	265.213	-12.421
Sonstige ordentliche Aufwendungen	29.120	21.500	37.537	16.037
Ordentliche Aufwendungen	4.195.433	4.041.414	4.642.922	601.507
Ordentliches Ergebnis	-3.990.061	-3.898.914	-4.384.134	-485.219
(+) Erträge aus internen Leistungen	1.972.737	1.675.046	2.167.217	492.171
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	1.114.766	1.079.631	1.178.111	98.480
(-) Kalkulatorische Kosten	55.782	62.913	58.230	-4.683
Kalkulatorisches Ergebnis	802.189	532.502	930.876	398.375
Nettoressourcenergebnis (-/+)	-3.187.872	-3.366.412	-3.453.257	-86.844
(+) Außerordentliche Erträge	46.754	0	3.801	3.801
(-) Außerordentliche Aufwendungen	1.332	0	557	557
Sonderergebnis	45.422	0	3.244	3.244
Gesamtergebnis	-3.142.450	-3.366.412	-3.450.013	-83.601

Produkt 11.25.01 Bau- und Unterhaltungsleistungen auf Anforderung im Bereich Grünanlagen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Bestmögliche Pflege und Sicherung städtischer Grundstücke insbesondere der Grün- und Freizeitflächen in Schulen und Kindertagesstätten im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets	
Regelmäßige gärtnerische Pflegearbeiten sowie ständige Kontrolle der Spielgeräte im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben.	Die Herstellung der Verkehrssicherheit wurde gewährleistet. Aufgrund der Haushaltskonsolidierung waren bei den regelmäßigen gärtnerischen Pflegearbeiten Einschränkungen notwendig.

Teilbudget 11.25.01	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.225	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	170	20.000	0	-20.000
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	45.221	24.000	101.687	77.687
Aktivierete Eigenleistungen	11642	0	1.333	1.333
Ordentliche Erträge	60.258	44.000	103.020	59.020
Personalaufwendungen	418.967	434.433	506.634	72.201
Versorgungsaufwendungen	2.389	2.783	2.559	-224
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	115.212	109.078	116.096	7.018
Planmäßige Abschreibungen	35.724	52.185	48.970	-3.215
Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.447	2.806	5.051	2.245
Ordentliche Aufwendungen	575.739	601.285	679.310	78.025
Ordentliches Ergebnis	-515.481	-557.285	-576.290	-19.005
(+) Erträge aus internen Leistungen	217.766	340.543	265.049	-75.494
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	133.901	135.158	154.923	19.765
(-) Kalkulatorische Kosten	6.302	9.989	8.510	-1.479
Kalkulatorisches Ergebnis	77.563	195.396	101.617	-93.779
Nettoressourcenergebnis (-/+)	-437.918	-361.889	-474.673	-112.784
(+) Außerordentliche Erträge	8.875	0	838	838
(-) Außerordentliche Aufwendungen	115	0	95	95
Sonderergebnis	8.760	0	743	743
Gesamtergebnis	-429.158	-361.889	-473.930	-112.041

Produkt 11.25.02 Floristik und Gärtnerei

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Optimale Auslastung der zur Verfügung stehenden Kulturflächen	
<ul style="list-style-type: none"> • Weitgehende Produktion der Stauden für den Eigenbedarf. Steigerung der Gehölzproduktion durch den Ankauf von günstigen Jungpflanzen zur Weiterkultivierung • Pflanzenproduktion für HDD (Geranienmarkt) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Produktion der Stauden und Gehölze für den Eigenbedarf wird weitestgehend in der Stadtgärtnerei vorgenommen. Es werden günstige Jungpflanzen angekauft und weiterkultiviert bis sie eine Größe erreicht haben, in der sie in den öffentlichen Raum verpflanzt werden können. • Die Pflanzen für den Geranienmarkt der HDD wurden bereitgestellt.
Ziel: Reduzierung der Heizkosten	
<p>Sanierung der Glasdächer und Heizungsrohre</p>	<p>Die Sanierung der Glasdächer erfolgte im Sommer 2012. Der sukzessive Austausch der alten Heizungsrohre sowie die Sanierung der Stirnwände in den Gewächshäusern werden zu weiteren energetischen Einsparungen führen.</p>
Ziel: Umstellung der Betriebsführung auf biologische Kultur nach EU-Zertifizierung	
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines Konzeptes für nachhaltige Bepflanzung oder Aussaaten in öffentlichen Anlagen • Erwerb der EU-Zertifikation „Biologische Betriebsführung“ bis Ende 2012 • Kultivierung nachhaltiger Pflanzen, Verzicht auf einjährige Beet- und Balkonpflanzen die mit Heizenergie und Einsatz von chem.-synth. Pflanzenschutz- oder -behandlungsmitteln und mineralischem Dünger kultiviert werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wie bereits im Vorjahr begonnen, wurde die Aussaat von Blumenwiesen fortgesetzt und auf weitere Anlagen ausgedehnt. Die Erfahrungen des RG mit diesem neuen Gestaltungskonzept waren durchweg positiv. Auch bei der Bevölkerung haben die bunten Blumenwiesen positive Rückmeldungen ausgelöst. • Nach derzeitigem Kenntnisstand gibt es in Deutschland bislang keine Stadtgärtnerei, die bereits auf biologische Produktion nach EU-Zertifizierung umgestellt werden konnte. Eine 2012 vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) herausgegebene Broschüre, die sich der Umstellung gewerblicher Gärtnereibetriebe in Richtung Produktion nach EU Bio Standards widmet, dient als Grundlage für eine vertiefende Wissenssammlung bezüglich der zu erwartenden Problemstellungen und deren mögliche Lösungen. • Festlegung eines Standardsortiments von 15 Pflanzenarten mit Anbau von Testkulturen im biologischen Anbauverfahren für die Sommerpflanzung 2013. Die ausgewählten Arten sind allesamt im Beispielsortiment des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL) aufgeführt.

Teilbudget 11.25.02	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.248	0	800	800
Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.359	5.500	6.437	937
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1	0	0	0
Aktivierete Eigenleistungen	0	0	139	139
Ordentliche Erträge	10.608	5.500	7.376	1.876
Personalaufwendungen	91.501	280.374	110.729	-169.645
Versorgungsaufwendungen	618	1.796	609	-1.187
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	113.130	103.548	189.065	85.517
Planmäßige Abschreibungen	23.728	30.379	22.392	-7.987
Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.618	4.622	5.546	924
Ordentliche Aufwendungen	236.595	420.718	328.341	-92.377
Ordentliches Ergebnis	-225.987	-415.218	-320.965	94.253
(+) Erträge aus internen Leistungen	66.817	49.707	76.420	26.713
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	25.325	59.284	28.208	-31.076
(-) Kalkulatorische Kosten	14.784	15.621	14.278	-1.343
Kalkulatorisches Ergebnis	26.708	-25.198	33.934	59.132
Nettoressourcenergebnis	-199.279	-440.416	-287.031	153.385
(+) Außerordentliche Erträge	15	0	141	141
(-) Außerordentliche Aufwendungen	5	0	0	0
Sonderergebnis	10	0	141	141
Gesamtergebnis	-199.269	-440.416	-286.890	153.526

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl der zu Verfügung stehenden Ausbildungs- plätze	4/6	4/6	4/6
Produktionsfläche unter Glas	3.450 m ²	3.450 m ²	3.450 m ²
Produktionsfläche Freiland	1.450 m ²	1.450 m ²	1.450 m ²
Pflanzenproduktion, Anzahl in Stück			
• Sommerflor	80.000	80.000	63.000
• Winterflor	60.000	60.000	62.800
• Stauden	20.000	20.000	16.000
• Solitärpflanzen/Palmen	800	800	700
Einschlagfläche für Gehölze und Bäume	800 m ²	800 m ²	800 m ²
Gehölze in Stück	2.500	2.400	2.200

Produktbereich 55.10 Öffentliches Grün / Landschaftsbau

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Übernahme der Pflege in den Neubaugebieten „Schollengewann“ und „Im Bieth“ nach Ablauf der Fertigstellungspflege	
Steigerung der Attraktivität der zu bebauenden Grundstücke durch die gärtnerische Pflege der ausgewiesenen öffentlichen Grünflächen	Die Pflege der gesamten Grün- und Freizeitflächen der beiden Neubaugebiete (inkl. Bäume) sind in den Aufgabenbereich des RG übergegangen und werden turnusmäßig bzw. nach Bedarf gepflegt.
Ziel: Bestmögliche Pflege und Sicherung der Grün- und Freizeitflächen im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets	
Kompensierung der Flächenmehrungen durch gezielte Reduzierung des Pflegeumfangs unter Gewährleistung der Verkehrssicherheit	Wie bereits im Bericht 2011 erwähnt ist eine komplette Kompensation der Flächenmehrungen durch Reduzierung des Pflegeumfangs nicht möglich. Mit dem Konzept der Aussaat von Blumenwiesen, insbesondere durch eigene Aussamung über mehrere Jahre sich selbst erhaltende Wiesen, soll der Pflegeaufwand unter Wahrung der Verkehrssicherung und eines ansprechenden Erscheinungsbildes maßvoll reduziert werden.
Ziel: Fertigstellung der Grünflächendatei im GIS	
Fortführung der Erfassungsarbeiten und Untergliederung der Flächen in Teilanlagen durch Digitalisierung mit Hilfe der Orthobilder und der Handaufmaße für die Stadtteile Altstadt und Kirchheim	Die Erfassung konnte in der Altstadt zu 100 % erfolgen. Im Stadtteil Kirchheim war bis zum Jahresende nur eine Erfassung von 80 % der Fläche möglich. In 2012 wurden vorrangig die gesamten Kinderspielplätze im Stadtgebiet mit Nutzungsarten erfasst. Die Spielplätze der GGH sollen auf Grundlage neuer Verträge weiterhin vom RG kontrolliert werden. Eine vorrangige Erfassung war hier ebenfalls erforderlich.
Ziel: Gewährleistung der Verkehrssicherheit im Stadtgebiet einschließlich in Friedhöfen	
Umgestaltung Baumbestand Boxberg 9./10. Abschnitt (2011/2012) innerhalb des auf 10 Jahre angelegten Projekts. Konzept für Umgestaltung Baumbestand Emmertsgrund	Der Baumbestand im Emmertsgrund ist umgestaltet und wird künftig regelmäßig mit kleineren Eingriffen gepflegt werden.

Teilbudget 55.10	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.972	0	550	550
Öffentlich-rechtliche Entgelte	880	5.000	685	-4.315
Privatrechtliche Leistungsentgelte	33.000	0	34.315	34.315
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.036	0	17.237	17.237
Aktivierete Eigenleistungen	975	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	154	0	0	0
Ordentliche Erträge	47.017	5.000	52.787	47.787
Personalaufwendungen	1.235.072	1.245.633	1.257.453	11.820
Versorgungsaufwendungen	7.065	7.978	6.476	-1.502
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	623.690	619.543	738.668	119.125
Planmäßige Abschreibungen	105.878	116.378	99.740	-16.638
Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.277	9.049	16.579	7.530
Ordentliche Aufwendungen	1.981.982	1.998.581	2.118.917	120.336
Ordentliches Ergebnis	-1.934.965	-1.993.581	-2.066.130	-72.549
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	570.532	548.278	590.309	42.031
(-) Kalkulatorische Kosten	18.961	22.249	18.579	-3.670
Kalkulatorisches Ergebnis	-589.493	-570.527	-608.888	-38.361
Nettoressourcenergebnis	-2.524.458	-2.564.108	-2.675.018	-110.910
(+) Außerordentliche Erträge	16.742	0	1.820	1.820
(-) Außerordentliche Aufwendungen	869	0	262	262
Sonderergebnis	15.873	0	1.558	1.558
Gesamtergebnis	-2.508.585	-2.564.108	-2.673.460	-109.352

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Unterhaltungskosten je m ² Grün- / Parkanlage, Freizeitanlage und Spielfläche ¹⁾	2,12 €	2,21 €	2,20 €
Anzahl der erfassten Bäume im Stadtgebiet ²⁾	32.000	30.000	35.500

- 1) Die Kosten je m² beinhalten die anteiligen Kosten für die Betriebsleitung, das Grünflächenkataster, die Spielplatzkontrolle und die Baumpflege.
- 2) Die Gesamtzahl der Bäume wird auf ca. 46.400 Einzelbäume geschätzt, davon sind ca. 3.540 Bäume in Friedhöfen (inkl. Ehrenfriedhof). Nicht berücksichtigt sind die in der Bahnstadt geplanten Bäume sowie die Bäume auf den Konversionsflächen.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Fläche Grün- und Parkanlagen			
insgesamt	826.870 m ²	797.980 m ²	832.580 m ²
unterteilt in:			
hoher Standard	105.840 m ²	105.840 m ²	105.860 m ²
mittlerer Standard	438.150 m ²	416.745 m ²	443.840 m ²
einfacher Standard	282.880 m ²	275.395 m ²	282.880 m ²
Fläche der Freizeitanlagen und Spielplätze			
insgesamt	388.500 m ²	366.945 m ²	402.880 m ²
unterteilt in:			
hoher Standard	65.770 m ²	67.120 m ²	65.410 m ²
mittlerer Standard	322.730 m ²	299.825 m ²	337.470 m ²

Die öffentlichen Grün- und Freizeitflächen der Neubaugebiete Schollengewann und Im Bieth sind mit 56.620 m² und 290 Bäumen im Ergebnis 2012 berücksichtigt.

Produktbereich 54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Kurzbeschreibung:
 Unterhaltung von öffentlichem Grün an Gemeinde-, Landes- und Bundesstraßen

Teilbudget 54	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	84.153	88.000	89.434	1.434
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3117	0	5.901	5.901
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	19	0	224	224
Ordentliche Erträge	87.289	88.000	95.559	7.559
Personalaufwendungen	835.300	616.799	809.727	192.928
Versorgungsaufwendungen	4.862	3.951	4.380	429
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	345.551	263.585	400.944	137.359
Planmäßige Abschreibungen	82.748	67.536	83.612	16.076
Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.981	4.077	8.651	4.574
Ordentliche Aufwendungen	1.275.442	955.948	1.307.315	351.367
Ordentliches Ergebnis	-1.188.153	-867.948	-1.211.756	-343.808
(+) Erträge aus internen Leistungen	1.609.899	1.175.741	1.579.275	403.534
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	426.365	294.872	353.313	58.441
(-) Kalkulatorische Kosten	14.481	12.921	14.938	2.017
Kalkulatorisches Ergebnis	1.169.053	867.948	1.211.024	343.076
Nettoressourcenergebnis (-/+)	-19.100	0	-732	-732
(+) Außerordentliche Erträge	19.431	0	916	916
(-) Außerordentliche Aufwendungen	331	0	184	184
Sonderergebnis	19.100	0	732	732
Gesamtergebnis	0	0	0	0

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Fläche Grün an Straßen			
insgesamt	1.009.900 m ²	992.580 m ²	995.600 m ²
unterteilt in:			
hoher Standard	6.820 m ²	6.760 m ²	7.210 m ²
mittlerer Standard	246.050 m ²	224.570 m ²	231.900 m ²
einfacher Standard	757.030 m ²	761.250 m ²	756.490 m ²
Unterhaltungskosten je m ² Grün an Straßen	1,63 €	1,27 €	1,69 €

Regiebetrieb Friedhöfe

Gesamtbudget Regiebetrieb Friedhöfe	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Ist/ Plan- Abwei- chung €
	2011 €	2012 €	2012 €	
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	13.143	2.480	21.018	18.538
Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.471.756	3.580.200	2.539.239	-1.040.961
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.760	1.000	891	-109
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	176.774	94.100	178.406	84.306
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.875	0	1.875	1.875
Ordentliche Erträge	2.667.308	3.677.780	2.741.430	-936.350
Personalaufwendungen	1.943.312	1.999.300	1.987.367	-11.933
Versorgungsaufwendungen	11.138	12.000	11.671	-329
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	923.708	952.070	824.259	-127.811
Planmäßige Abschreibungen	480.848	504.204	526.322	22.118
Sonstige ordentliche Aufwendungen	24.555	19.000	28.290	9.290
Ordentliche Aufwendungen	3.383.561	3.486.574	3.377.909	-108.665
Ordentliches Ergebnis	-716.253	191.206	-636.479	-827.685
(+) Erträge aus internen Leistungen	5.200	5.200	5.200	0
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	510.819	562.872	495.485	-67.387
(-) Kalkulatorische Kosten	484.389	510.986	476.158	-34.828
Kalkulatorisches Ergebnis	-990.008	-1.068.657	-966.443	102.215
Nettoressourcenergebnis	-1.706.261	-877.451	-1.602.922	-725.471
(+) Außerordentliche Erträge	5.850	0	7.950	7.950
(-) Außerordentliche Aufwendungen	1.086	0	943	943
Sonderergebnis	4.764	0	7.007	7.007
Gesamtergebnis	-1.701.497	-877.451	-1.595.915	-718.464

Produktgruppe 55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der betrieblichen Einrichtung durch die Anlage neuer attraktiver Bestat- tungsflächen	
Errichtung alternativer Grabfelder mit Urnenni- schen in den Friedhöfen Wieblingen und Ziegel- hausen-Köpfel	Erweiterung gärtnerisch gepflegter Grabfelder auf dem Bergfriedhof und dem Friedhof Handschuhsheim
Ziel: Erhaltung denkmalgeschützter Gräber	
Erweiterung des Angebots an Grabpatenschaften	In 2012 wurden 4 Grabpatenschaften vermittelt. Insgesamt bestehen derzeit 50 Patenschaften an erhaltenswerten Gräbern.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erhaltung und Verbesserung der betrieblichen Einrichtungen	
<ul style="list-style-type: none"> • Instandsetzung der Friedhofskapelle im neuen Friedhof Wieblingen • Sanierung des Toilettengebäudes im alten Friedhof Wieblingen • Ersatz der Pfeifenorgel in der Kapelle des Bergfriedhofs durch eine digitale Orgel • Sukzessive Beschilderung der Stadtteolfriedhöfe Wieblingen, Ziegelhausen, Köpfel, Peterstal, Schlierbach, Rohrbach und Pfaffengrund • Kontinuierliche Unterhaltung des umfangreichen Wegenetzes auf den Friedhöfen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Maler- und Elektroarbeiten wurden nach 2013 verschoben. Die neue Bestuhlung wurde beauftragt. • Im Rahmen der Bauunterhaltung wurden Gips- und Malerarbeiten ausgeführt. • Der Austausch der Orgel wurde zurückgestellt. Zunächst wird die Orgel in der Kapelle des Friedhofs in Kirchheim ersetzt. • Auf allen Friedhöfen wurden in den Eingangsbereichen Info-Tafeln (Größe 120 x 120 cm) aufgestellt. • Auf den Friedhöfen Handschuhshheim und Peterstal wurde im Eingangsbereich die Teerdecke erneuert. Am Ehrenfriedhof wurde die Treppenanlage instandgesetzt.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Friedhofsfläche gesamt	581.390 m ²	581.390 m ²	581.390 m ²
davon			
• öffentliches Grün	24.000 m ²	23.990 m ²	24.000 m ²
• Anteil des Vorratsgeländes an der Gesamtfläche der Friedhöfe	25.150 m ²	25.140 m ²	25.150 m ²
• Zahl der Großbäume ¹⁾	3.540 Stück	3.540 Stück	3.540 Stück
Kostendeckungsgrad aller Produkte ²⁾	77,1 %	80,6 %	79,4 %
Anzahl der Reihengräber	1.523	1.580	1.632
Anzahl der Urnenreihengräber	1.409	1.390	1.511
Anzahl der Wahlgräber (Grabstellen)	27.147	27.100	27.180
Anzahl der Urnenwahlgräber	5.624	5.750	5.702
Anzahl der Urnennische	790	820	801
Anzahl der Baumgräber	180	170	202
Leichen- und Trauerhallen			
Benutzung der Trauerhallen im Verhältnis zu den Bestattungen in Heidelberg in %	70,8	70,0	70,8
Erdbestattungen			
Anzahl der Erdbestattungen	368	450	323
Einäscherungen			
Anzahl der Einäscherungen	1.820	2.000	1.912
Urnenbeisetzungen			
Anzahl der Urnenbeisetzungen	727	800	811
Aus-/Umbettungen			
Anzahl der Aus- und Umbettungen	2	5	5
Anzahl der angeordneten Bestattungen	101	80	78

- 1) Entsprechend dem Baumkataster des RG beläuft sich die Zahl der Großbäume auf 3.540 (inkl. Ehrenfriedhof).
- 2) Die Berechnung des Kostendeckungsgrades berücksichtigt auch die nicht gebührenfähigen Aufwendungen und Erträge für die anzuordnenden Bestattungen (Ortspolizeifälle), die Pflege-/ Unterhaltung der Ehrengräber, des „Öffentlichen Grüns“ innerhalb der Friedhöfe sowie des Ehrenfriedhofes und der beiden jüdischen Friedhöfe. Ohne Berücksichtigung der Aufwendungen und Erträge dieser Leistungen / Kostenarten beläuft sich der Kostendeckungsgrad 2012 auf 91 % (kassenwirksame Betrachtung).

I. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung

8.67000001

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	7.556 €	7.556 €

U. a. wurde folgende Soft- und Hardware wurde beschafft:

Updates für bereits vorhandene Software -MS Office True-Up Lizenzen- (3.827 €), Updates für Adobe (2.007 €), 1 PC (699 €)

Nachrichtlich:

Die Mittelüberschreitung wird durch überplanmäßige Mittel von dem Projekt Schwanenteichanlage, Planungsrate (8.67111211) i. H. v. 7.556 € bereitgestellt.

Beschilderung KSP und Grünanlagen

8.67000012

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	1.954 €	1.954 €

Beschilderung der Skateanlage unter der Ernst-Walz-Brücke

Nachrichtlich:

Die Mittelüberschreitung wird durch überplanmäßige Mittel von dem Projekt Schwanenteichanlage, Planungsrate (8.67111211) i. H. v. 1.954 € bereitgestellt.

Ortseingangsbegrünungen

8.67110719

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	14.900 €	1.424 €	-13.476 €

Die Maßnahme wurde 2012 fertiggestellt und abgerechnet. Mit den restlichen Mitteln sollen noch ergänzende Arbeiten beauftragt werden.

Nachrichtlich:

Für die Abrechnung offener Aufträge wurde ein Haushaltrest i. H. v. 13.000 € nach 2013 übertragen.

Neugestaltung Tiefburgvorplatz

8.67110913

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	40.700 €	4.100 €	-36.600 €

In 2012 erfolgte lediglich die Sanierung von 4 Sandsteinpollern. Die Maßnahme ist zunächst abgeschlossen. In 2013 sind gemäß des Beschlusses des Gemeinderates (DS: 0203/2012/BV) weitere externe Planungen i. H. v. 62.000 € zur Neugestaltung vorgesehen.

Nutzungskonzept Neckarwiese
8.67110914

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	10.000 €	5.578 €	-4.422 €

Pflasterarbeiten im Bereich der „Wasserschachtel“.

Nachrichtlich:

Die Arbeiten wurden bereits im Frühjahr 2011 fertiggestellt. Durch die Insolvenz der beauftragten Firma konnte die Abrechnung der Baumaßnahme erst in 2012 erfolgen.

Stadteingang Bergheim
8.67110917

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	20.000 €	3.469 €	-16.531 €

Die Endabrechnung des Architektenhonorars i. H. v. ca. 2.200 € erfolgt in 2013.

Nachrichtlich

Für das o. g. Honorar und noch vorgesehene weitere Maßnahmen wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 16.000 € nach 2013 übertragen.

Stadteingang Speyerer Straße
8.67110918

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	27.000 €	990 €	-26.010 €

Die Endabrechnung des Architektenhonorars i. H. v. ca. 1.700 € erfolgt in 2013.

Nachrichtlich:

Es wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 17.000 € bei der Maßnahme Theodor-Körner-Straße, Baumstandorte (8.67111213) bereitgestellt.

Aufwertung nördliches Neckarufer Neuenheim/Ziegelhausen
8.67110921

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	2.500 €	0 €	-2.500 €

Zum endgültigen Abschluss der Maßnahme fehlt noch die Beschilderung. Das Aufstellen der Schilder soll in 2013 erfolgen.

Baumstandorte Bergheimer Straße
8.67111010

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	14.400 €	1.762 €	-12.638 €

In 2012 erfolgte eine Teilzahlung für die Fertigstellungs- und Entwicklungspflege der im Vorjahr neu gepflanzten 7 Straßenbäume zwischen Luisen- und Gartenstraße. Die Schlusszahlung über ca. 900 € erfolgt erst in 2013.

Baumstandorte Lessingstraße
8.67111011

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	355 €	355 €

In 2012 erfolgte die Schlusszahlung der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege der im Vorjahr neu gepflanzten 8 Bäume.

Nachrichtlich:

Es wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 355 € bei dem Projekt Schwanenteichanlage, Planungsrate (8.67111211) bereitgestellt.

Baumpflanzung Karlsruher Straße
8.67111018

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	21.100 €	14.335 €	-6.765 €

Schlussrechnung der bereits 2011 neu gepflanzten 38 Linden entlang der Karlsruher Straße. Die Linden dienen als Ausgleich für die nicht erfolgte Dachbegrünung des OBI-Baumarktes im Gewerbegebiet Rohrbach Süd.

Peterskirche, Umbau Baumbestand
8.67111110

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
30.000 €	11.800 €	0 €	-41.800 €

Mit der Maßnahme soll nach der Vegetationszeit im Herbst 2013 begonnen werden.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 40.000 € übertragen.

Eichendorffanlage
8.67111111

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	61.500 €	9.431 €	-52.069 €

Mit der Sanierung/Umgestaltung wurde im Herbst 2012 begonnen. Die Fertigstellung erfolgt im Frühjahr 2013.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 52.000 € übertragen.

Wegverbindung/Treppenanlage Jasperstraße
8.67111112

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	1.500 €	0 €	-1.500 €

Der für 2012 beantragte Haushaltsrest für abschließende Arbeiten wurde nicht in Anspruch genommen, da die Arbeiten vom Regiebetrieb Gartenbau im Rahmen der laufenden Pflege erledigt wurden.

Freizeitanlage Hellenbach, Schallschutzzaun
8.67111113

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	16.500 €	8.244 €	-8.256 €

Der Schallschutzzaun wurde von Amt 70 - Schreinerei - im 1. Quartal 2012 fertiggestellt.

Müllenberg/Rohrbach, Hangsicherung
8.67111114

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	69.700 €	37.295 €	-32.405 €

Sicherung des Steilhanges mit einem Maschendrahtgeflecht gegen herabstürzende Steine.

Nachrichtlich:

Für die Schlussrechnungen des Steinschlagschutzzaunes wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 32.000 € nach 2013 übertragen.

Friedrich-Ebert-Anlage, Baumstandorte
8.67111116

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	28.600 €	29.215 €	615 €

Die Baumfällungen in Höhe der Peterskirche wurden bereits im Dezember 2011 durchgeführt. Als Ersatz wurden im Frühjahr 2012 4 Säuleneichen gepflanzt.

Nachrichtlich:

Es wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 615 € bei dem Projekt Schwanenteichanlage, Planungsrate (8.67111211) bereitgestellt.

Sanierung Stützmauer Philosophenweg
8.67111118

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	107.400 €	11.837 €	-95.563 €

In 2012 erfolgten geotechnische Untersuchungen und Planungsleistungen. Der Wiederaufbau der Stützmauer erfolgt von Juni bis August 2013.

Nachrichtlich:

Für den Wiederaufbau wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 95.000 € nach 2013 übertragen.

Treppenanlage Liese-Meitner-Straße
8.67111119

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	14.800 €	8.028 €	-6.772 €

In 2012 wurden Treppenstufen gerichtet und neu verfügt sowie Geländer/Handläufe ersetzt.

Wilhelmplatz, Baumstandorte

8.67111210

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
24.000 €	0 €	23.317 €	-683 €

Die Fällung von 4 Ahornen und Ersatzpflanzung von 4 Winterlinden sowie die Neubepflanzung von 10 Baumbeeten erfolgten im 4 Quartal 2012.

Schwanenteichanlage, Planungsrate

8.67111211

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
49.000 €	0 €	10.235 €	-38.765 €

Als Sofortmaßnahme wurden das Geländer am Teich erneuert und neue Abfallbehälter aufgestellt. Weitere Veränderungen erfolgen im Rahmen des Konzeptes für die Gesamtanlage in den Jahren 2013 (1. BA Bewegungsfläche für Senioren, Gurs-Mahnmal) und 2014 (2. BA).

Nachrichtlich:

Es wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 10.980 € bei folgenden Maßnahmen bereitgestellt:

Büro-/EDV-Ausstattung (8.67000001)

Beschilderung KSP und Grünanlagen (8.67000012)

Baumstandorte Lessingstraße (8.67111011)

Friedrich-Ebert-Anlage, Baumstandorte (8.67111116)

Zuschüsse an Kleingartenvereine (8.67210040)

Steubenstraße, Kronenpflege

8.67111212

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
52.000 €	0 €	1.751 €	-50.249 €

Die Baumscheiben wurden saniert. Die Kronenpflege und der Rückschnitt der Bäume erfolgt im Herbst 2013.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 50.000 € übertragen.

Theodor-Körner-Straße, Baumstandorte

8.67111213

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
55.400 €	0 €	0 €	-55.400 €

Im Rahmen der Aufwertung der Stadteingänge wurden 10 Bäume ausgetauscht sowie Pflanzbeete aufgewertet. Die Arbeiten werden im Frühjahr 2013 abgeschlossen.

Nachrichtlich:

Es wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 17.000 € von der Maßnahme Stadteingang Speyerer Straße (8.67110918) bereitgestellt.

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 70.000 € übertragen.

Spielanlagen im Stadtgebiet

8.67120010

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
50.000 €	0 €	45.258 €	-4.742 €

Die Mittel dienen dem nicht vorhersehbaren Austausch von Spielgeräten auf den Kinderspielplätzen. Auf 9 Spielplätzen wurden Spielgeräte erneuert bzw. mit Originalteilen instandgesetzt.

Kinderspielplatz Mühlthalstraße

8.67121111

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	34.000 €	63.171 €	29.171 €

Die Sanierung des Bolzplatzes (Tennenspielfeld) wurde im September 2012 fertiggestellt.

Nachrichtlich:

Die Mehraufwendungen dieser Maßnahme werden durch Minderaufwendungen bei den Projekten Spielanlagen im Stadtgebiet (8.67120010), KSP Burgstraße (8.67121112) und KSP Bienenstraße (8.67121216) gedeckt.

Kinderspielplatz Burgstraße

8.67121112

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	53.500 €	42.427 €	-11.073 €

Die Teilsanierung inklusive Aufbau eines Kombispielgerätes wurde im Herbst 2012 durchgeführt.

Kinderspielplatz Ilse-Krall-Straße

8.67121114

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	6.000 €	5.763 €	-237 €

Der Austausch der Spielgeräte erfolgte im Herbst 2012.

Kinderspielplatz Kastellweg

8.67121115

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	3.236 €	3.236 €

Nach der Komplettsanierung im Herbst 2011 wurde im Januar 2012 noch ein Spielhaus aufgebaut. Für dieses Spielhaus wurden 2.500 € von der Firma Lamy gespendet und im Ergebnishaushalt 2011 vereinbart.

Nachrichtlich:

Die Mehraufwendungen dieser Maßnahme werden durch Minderaufwendungen bei dem Projekt Kinderspielplatz Wolzelsenke (8.67121213) gedeckt.

Kinderspielplatz Fürstendamm

8.67121116

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	5.000 €	3.185 €	-1.815 €

Im Januar 2012 wurde die Zaunanlage mit einem Pendeltor ergänzt.

Kinderspielplatz Friedrichsfelder Straße

8.67121210

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
44.500 €	0 €	3.446 €	-41.054 €

Der Widerspruch eines Anlegers im Zuge der baurechtlichen Genehmigung hat den Baubeginn um 1 Jahr verzögert. Der Baubeginn ist im Mai 2013 vorgesehen.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 41.000 € übertragen.

Kinderspielplatz Am Dorf/ Bruchhäuser Weg

8.67121211

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
63.000 €	0 €	4.522 €	-58.478 €

Die Neuanlage des Bolzplatzes erfolgt aufgrund der erforderlichen baurechtlichen Genehmigung erst 2013.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 58.000 € übertragen.

Kinderspielplatz Cuzaring

8.67121212

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
41.000 €	0 €	35.794 €	-5.206 €

Der Austausch eines Spielgerätes und die Erneuerung des Ballfangzaunes wurden im Herbst 2012 abgeschlossen. Kleinere Restarbeiten sind noch im Frühjahr 2013 zu erledigen.

Kinderspielplatz Wolzelsenke

8.67121213

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
52.000 €	0 €	48.703 €	-3.297 €

Die Sanierung der Spielflächen und die Erneuerung des Kletternetzes sind erfolgt.

Kinderspielplatz Schlautersteig

8.67121214

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
62.000 €	0 €	44.980 €	-17.020 €

Die Spielanlagen und das Tennenspielfeld wurden im Herbst 2012 saniert.

Kinderspielplatz Im Buschgewann

8.67121215

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
35.000 €	0 €	44.865 €	9.865 €

Der Spielgeräteaustausch und die Zaunerneuerung erfolgten im III. Quartal 2012.

Nachrichtlich:

Die Mehraufwendungen bei diesem Projekt werden durch Minderausgaben bei der Maßnahme KSP Schlautersteig (8.67121214) ausgeglichen.

Kinderspielplatz Bienenstraße

8.67121216

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
32.000 €	0 €	17.222 €	-14.778 €

Der Sandspielbereich wurde teilsaniert.

Kinderspielplatz Berghalde

8.67121217

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
18.000 €	0 €	10.814 €	-7.186 €

Der Austausch eines Spielgerätes mit Erneuerung des Fallschutzbelags wurde durchgeführt.

Kinderspielplatz Mönchhofplatz

8.67121218

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
57.500 €	0 €	60.052 €	2.552 €

Der Rückbau und die Wiederherstellung der Spielflächen mit Stelzenturm und Anbaurutschbahnen wurden im November 2012 fertiggestellt.

Nachrichtlich:

Die Mehraufwendungen bei diesem Projekt werden durch Minderausgaben bei der Maßnahme KSP Berghalde (8.67121217) ausgeglichen.

Zuschüsse an Kleingartenvereine
8.67210040

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
14.600	0 €	15.100 €	500 €

Die beantragten und genehmigten Zuschüsse wurden in voller Höhe ausbezahlt. Ein Verein erhielt zusätzlich 500 € als Ausgleich für die Mittelkürzung im Vorjahr.

Nachrichtlich:

Es wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 500 € bei dem Projekt Schwanenteichanlage, Planungsrate (8.67111211) bereitgestellt.

Regiebetrieb Friedhöfe

Einnahmen aus Veräußerung
8.67410093

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	7.950 €	7.950 €

Der Verkauf von 2 Transportern (4.750 €) und eines Müllfahrzeugs (3.200 €) brachten einen Erlös von insgesamt 7.950 €.

Nachrichtlich:

Es wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 6.219 € bei der Büro-/EDV-Ausstattung (8.67410001) bereitgestellt.

Büro-/EDV-Ausstattung
8.67410001

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
4.000 €	0 €	18.993 €	14.993 €

Im Jahr 2012 wurde u. a. folgende Hard- und Software beschafft:
5 Notebooks mit Software (12.540 €), Schnittstelle Winfried/GIS (4.040 €), Emissionswerterechner Krematorium Einrichtung der Fernwartung (1.301 €)

Nachrichtlich:

Es wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 6.219 € bei den Einnahmen aus Veräußerung (8.67410093) bereitgestellt.

Betriebsgeräte
8.67410002

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
6.000 €	0 €	4.881 €	-1.119 €

Im Jahr 2012 wurden u. a. folgende Geräte beschafft:
1 Auffangbehälter für Treibstofftank (1.689 €), 4 Kunstpflanzen Feierhalle Köpfel (946 €), 1 Stihl Motorsense (533 €), 2 Werkstattwagen (598 €)

Fahrzeuge

8.67410003

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
120.000 €	0 €	36.344 €	-83.656 €

Im Jahr 2012 wurden folgende Fahrzeuge beschafft:

1 PKW Skoda Roomster (12.605 €) und 1 Piaggio Transporter mit Kipper (23.739 €)

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 76.000 € für einen LKW Mercedes Vario übertragen.

Wegebau

8.67410010

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2011	Abweichung
50.000 €	10.700 €	47.236 €	-13.464 €

Für die Wegeunterhaltung auf verschiedenen Friedhöfen wurden 47.236 € verausgabt. Insbesondere an den Eingangsbereichen der Friedhöfe Handschuhsheim und Peterstal und auf dem Bergfriedhof (Hauptweg vom Krematorium Richtung Ausgang Görresstraße) wurden Asphaltflächen erneuert. Auf dem Ehrenfriedhof wurde die Treppenanlage neu verlegt.

Friedhofsbeschilderung

8.67410011

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
7.000 €	0 €	808 €	-6.192 €

Im Dezember wurden auf den Friedhöfen Peterstal, Pfaffengrund, Rohrbach, Schlierbach und Wieblingen Info-Tafeln aufgestellt. Damit sind alle Friedhöfe an den Haupteingängen mit Übersichtsplänen und Infotafeln ausgestattet. Die Schlussrechnung erfolgt in 2013.

Urnennischen Ziegelhausen

8.67411010

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	20.000 €	0 €	-20.000 €

2011 wurde ein gärtnerbetreutes Gräberfeld mit 4 Urnenstellen (16 Urnennischen) angelegt. Die 2012 geplante Erweiterung wurde zugunsten der ursprünglich für 2013 geplanten Baumgräber verschoben. Die Anlage der Baumgräber erfolgt in Eigenregie.

Krematorium
8.67410910

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	7.453 €	7.453 €

Schlussrechnung für die Ertüchtigung der beiden Kremationsöfen und Erneuerung der kontinuierlichen Emissionsmessungen und des Emissionsdatenerfassungs- und Auswertesystems.

Nachrichtlich:

Es wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 7.543 € von dem Projekt Krematorium: Umbau Räume (8.67411210) bereitgestellt.

Krematorium: Umbau Räume
8.67411210

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
350.000 €	49.900 €	12.900 €	-387.000 €

In 2012 wurden nur Honorare für Leistungen des Gebäudemanagements abgerechnet. Die baurechtliche Genehmigung wird erst Mitte 2013 vorliegen. Baubeginn ist frühestens im Herbst 2013 möglich.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 320.000 € nach 2013 übertragen.

Es wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 7.543 € bei dem Projekt Krematorium (8.67120910) bereitgestellt.

Regiebetrieb Gartenbau

Einnahmen aus Veräußerung
8.67510093

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	3.801 €	3.801 €

Der Verkauf von 2 VW-Transportern (1.651 €) und eines Mitsubishi Transporters (2.150 €) brachten einen Erlös von insgesamt 3.801 €.

Büro-/EDV-Ausstattung
8.67510001

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2011	Abweichung
12.000 €	0 €	13.070 €	1.070 €

Im Jahr 2012 wurde u. a. folgende EDV-Ausstattung beschafft:

2 mobile Erfassungsgeräte für die Spielplatzkontrolle (6.682 €), 2 PC (1.398 €), 1 Laptop (1.159 €)

Betriebsgeräte

8.67510002

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
98.000 €	23.900 €	107.082 €	-14.818 €

Im Jahr 2012 wurden folgende Geräte beschafft:

1 Holzhäcksler mit Kettenfahrwerk (40.605 €), 1 Schlegelmulcher (2.848 €), 1 Motorhacke (2.313 €), Verkehrssicherungseinrichtungen (8.585 €), 2 Kreiselscheren (2.124 €), 14 Motorsägen (9.312 €), 2 Akku-Scheren (2.546 €), 1 Gefahrgutcontainer (1.689 €), 2 Auffangwannen (3.560 €), 1 Fahrgerüst (2.424 €), 2 Pellenc Motorsägen mit Akku (4.805 €), 1 Handwalze (1.420 €), 1 Pellenc Lithium Batterie (1.547 €), 1 Grundrahmen für mobilen Wasserbehälter (1.404 €) und sonstige Kleingeräte (21.900 €)

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 3.000 € für die Ersatzbeschaffung eines Bohrhammers und eines Schlagbohrers übertragen. Außerdem wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 10.000 € zur Beschaffung von Schwerlastregalen und 6 Modulen zur Baumpflege auf das Projekt Büro- und EDV-Ausstattung (8.67510001) nach 2013 übertragen.

Fahrzeuge

8.67510003

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
95.000 €	351.800 €	169.853 €	-276.947 €

Im Jahr 2012 wurden folgende Fahrzeuge beschafft:

1 Mitsubishi Canter Transporter mit Hakenliftgerät (53.115 €), 1 Fiat Ducato Transporter (38.407 €), 3 Fiat Doblo Kastenwagen (54.460 €), 1 PKW-Anhänger (585 €) und Abgasfilter für 3 Fahrzeuge – grüne Umweltplakette - (16.515 €).

Nachrichtlich:

Ein Haushaltsrest i. H. v. 390.000 € wurde für die Beschaffung einer Hubarbeitsbühne (DS: 0272/2011/BV), einen Fiat Ducato, einen LKW mit Hakenlifter und 2 Fiat Cargo mit Pritsche nach 2013 übertragen.

Inhaltsverzeichnis

Landschafts- und Forstamt: Bereich Forst Jahresbericht 2012	Amt 67
--	---------------

Gesamtbetrachtung

Der Informationsbedarf der Bevölkerung in den Themenbereichen Wald, Natur und Umwelt ist ungebrochen. Das Umweltbildungsprogramm „Natürlich Heidelberg“ wird rege nachgefragt. Insbesondere Schulen greifen vermehrt auf die Angebote zurück. Mit diesen zusammen werden Konzepte für die Entwicklung von außerschulischen Lernorten wie dem Forsthaus Mühlthalstraße entwickelt. Zwischenzeitlich beteiligen sich über 40 Kooperationspartner an dem Programm.

Die Sachziele wurden soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden, weitgehend umgesetzt. Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen realisiert:

- Der Holzmarkt war auch im Jahr 2012 wieder recht lebhaft. Die guten Holzabsatzmöglichkeiten wurden betrieblich genutzt, wobei die Nachfrage die Angebotsmöglichkeiten in einigen Marktsegmenten zum Teil deutlich übertraf.
- Die Konzeption Mountainbike-Tour-Geopark des Naturparks-Neckartal-Odenwald im Stadtwald wurde umgesetzt. Die neu ausgeschilderten Wege werden von den Radfahrern gut angenommen, wobei diese erhöhte Nutzungsintensität gelegentlich auch zu Konflikten zwischen Wanderern und Radlern führt. Hier muss in Einzelfällen bei der Wegführung nachgesteuert werden.
- Einzelne Projekte (z. B. Aussichtsplattform Königsstuhl) konnten aufgrund vorübergehend unbesetzter Personalstellen nicht durchgeführt werden.

Ausblick auf 2013

Der Holzmarkt lässt für 2013 einen weitgehend ungestörten Verlauf erwarten. Die tendenziell guten Absatzmöglichkeiten werden voraussichtlich das ganze Jahr über bestehen bleiben. Die Preise für Nadelstammholz zeigen weiterhin steigende Tendenz. Die weitere Entwicklung ist sorgfältig zu beobachten und wird bei der Holzeinschlagsplanung angemessen berücksichtigt werden.

Aufgaben

Der Haushaltsplan, sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs, sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2012/2011
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Gesamt	27,5	26,7	27,5	25,3*	-

* Die Differenz ergibt sich aus Stelleneinsparungen zum Haushalt 2013/2014 die bereits vorab nicht mehr besetzt waren sowie aus vorübergehend nicht besetzten weiteren Stellenanteilen.

Leitung

Friedrich Kilian

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im Vorbericht beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichende allgemeine Finanzziele

Die Reduzierung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen konnte nicht umgesetzt werden. Durch zusätzliche Auftragsvergaben kann der Holzeinschlag erhöht werden, was wiederum zu entsprechenden Mehrerträgen führt.

Budgetspezifische Finanzziele

Die Erträge werden teilweise für unecht deckungsfähig erklärt (Zuschussbudget), sofern sie im steuerbaren Bereich liegen. Die Auszahlungsansätze für den Erwerb von beweglichen Vermögen im Teilhaushalt 67 Forst sind gegenseitig deckungsfähig.

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	14.684	11.140	12.592	1.452
Öffentlich-rechtliche Entgelte	4.462	3.000	4.819	1.819
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.428.251	1.412.000	1.333.060	-78.940
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	217.271	246.800	250.067	3.267
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	400	400
Ordentliche Erträge	1.664.668	1.672.940	1.600.938	-72.002
Personalaufwendungen	1.445.523	1.442.700	1.388.015	-54.685
Versorgungsaufwendungen	6.866	7.900	6.271	-1.629
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	509.475	536.230	630.671	94.441
Planmäßige Abschreibungen	149.505	103.250	150.789	47.539
Sonstige ordentliche Aufwendungen	110.938	128.140	113.857	-14.283
Ordentliche Aufwendungen	2.222.307	2.218.220	2.289.603	71.383
Ordentliches Ergebnis	-557.639	-545.280	-688.665	-143.385
(+) Erträge aus internen Leistungen	432	10.000	2.221	-7.779
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	352.280	343.056	357.444	14.388
(-) Kalkulatorische Kosten	1.503.031	1.522.445	1.502.368	-20.077
Kalkulatorisches Ergebnis	-1.854.879	-1.855.501	-1.857.591	-2.090
Nettoressourcenergebnis	-2.412.518	-2.400.781	-2.546.256	-145.475
(+) Außerordentliche Erträge	4.272	0	7.160	7.160
(-) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	385	385
Sonderergebnis	4.272	0	6.775	6.775
Gesamtergebnis	-2.408.246	-2.400.781	-2.539.481	-138.700

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Aufgrund des schneereichen Winters und einer nicht besetzten Forstwirtschaftsstelle konnte der geplante Holzeinschlag und Holzverkauf nicht erreicht werden.

Personalaufwendungen

Zwei über mehrere Monate nicht besetzte Stellen haben in der Summe zu Minderaufwendungen i. H. v. 54.685 € geführt.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Insgesamt sind Mehraufwendungen i. H. v. 94.441 € entstanden. Zurückzuführen sind diese insbesondere auf die Besonderen Aufwendungen für Beschäftigte (20.531 €), die Besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (20.815 €), die Arbeitsvergabe zur Holzaufbereitung (36.939 €) und die Bewirtschaftung von Grundstücken und Mieten (13.145 €).

Planmäßige Abschreibungen

Die ursprünglich im Finanzhaushalt veranschlagten Projekte Walderlebnispfad i. H. v. 33.443 € und Generalsanierung Waldwege i. H. v. 32.407 € mussten im Jahresabschluss nachträglich dem Ergebnishaushalt zugeordnet werden. Die sofortige Abschreibung führte zu deutlichen Mehraufwendungen.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr i. H. v. 82.877 € ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 94.410 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 55.50 Forstwirtschaft

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Umsetzung der Alt- und Totholzkonzeption	
Die Vorgaben der Bewirtschaftung des Heidelberger Stadtwaldes im Bereich des Biotop- und Artenschutzes werden mit der Alt- und Totholzkonzeption im Forstbetrieb umgesetzt.	Das Alt- und Totholzkonzept wird wie im Forsteinrichtungswerk beschlossen umgesetzt. Die Habitatbaumgruppen sind im Zuge der Durchforschungsmaßnahmen in Altbeständen ausgewählt, gekennzeichnet und in FoGIS erfasst.
Ziel: Qualitätsmanagement für das Umweltbildungs- und Veranstaltungsprogramm „Natürlich Heidelberg“	
Entwicklung und Stabilisierung des Programms. Ausrichtung an den fachlichen Vorgaben sowie an Zielen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung und an den Zielen der familien- und bildungsfreundlichen Stadt Heidelberg. Aufbau eines Qualitätsmanagement (Zieldefinition, Entwicklung von Instrumenten, Durchführung, Abschlussbericht.	Das Programm Natürlich Heidelberg hat sich in 2012 gut entwickelt. Es konnte eine Steigerung der Teilnehmerzahlen auf ca. 7.500 Teilnehmer verzeichnet werden. Bei der Erstellung des Veranstaltungsprogramms werden die Ziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung zunehmend als Maßstab für die Gestaltung der Programmpunkte gewählt und so der Grundstein für ein Qualitätsmanagement gelegt.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Kostendeckungsgrad ¹⁾	41,72 %	41,05 %	38,61 %
Holzeinschlag, davon	29.142 Fm	Keine Angabe ²⁾	25.055 Fm
• Hauptnutzung	15.139 Fm		13.228 Fm
• Vornutzung	14.003 Fm		11.827 Fm
Durchforstungsfläche, davon	300,30 ha	Keine Angabe ²⁾	233,70 ha
• Hauptnutzungsarbeitsfläche	125,60 ha		121,30 ha
• Vornutzungsarbeitsfläche	174,70 ha		112,40 ha
Jungbestandspflegefläche	15,90 ha	Keine Angabe ²⁾	9,50 ha

1) Durch die erstmalige Berücksichtigung der kalkulatorischen Verzinsung des Waldvermögens im Zuge der Neubewertung bei der Doppik-Einführung verringert sich der Kostendeckungsgrad entsprechend.

2) Die Planzahlen 2012 orientieren sich am Vollzug des Forstwirtschaftsjahres 2010 und dem Plansoll der Forsteinrichtungsplanung.

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung

8.68000001

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
290 €	4.000 €	4.097 €	-193 €

Es wurden 8 Blackberry Handys beschafft. Es würden überplanmäßige Mittel i. H. v. 14.000 € für die Beschaffung von Handfunkgeräten bereitgestellt.

Betriebsgeräte

8.68000002

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
6.800 €	1.600 €	12.021 €	3.621 €

Es wurden 21 KUNO Handfunkgeräte für die Forstwirte beschafft. Es wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 2.350 € für die Maßnahme Via Naturae (8.68000810) bereitgestellt.

Fahrzeuge

8.68000003

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
28.000 €	38.000 €	137.304 €	71.304 €

Es wurde ein neuer Forstrückeschlepper + Seilwinde (DS: 0305/2012/BV) sowie 2 Toyota Transportfahrzeuge beschafft.

Es wurden Mittel i. H. v. 218.000 € für die Beschaffung eines Forstrückeschleppers, i. H. v. 132.000 € für 4 nach dem Luftreinhalteplan Baden-Württemberg zu ersetzende Transporter (DS: 0372/2012/BV) und i. H. v. 15.000 € für die Beschaffung eines Personalwagens überplanmäßig bereitgestellt.

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 248.000 € nach 2013 für die Restabwicklung der Beschaffung des Forstrückeschleppers und für 2 Transporter übertragen.

Generalsanierung Waldwege

8.68000010

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
50.000 €	12.500 €	32.407 €	-30.093 €

Es wurde ein Teilstück der „Hochstraße“ saniert (Ausbau der Schwarzdecke und Umbau in einen Sand-Wasser gebunden Weg).

Kennzeichnung Treffpunkte „Natürlich Heidelberg“

8.68001110

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	12.100 €	0 €	-12.100 €

Die Schilder werden erst in 2013 geliefert und nach der endgültigen räumlichen Festlegung der Treffpunkte aufgestellt.

Konzeption Mountainbike-Tour Geopark
8.68001111

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	30.000 €	3.971 €	-26.029 €

Es kam zu Verzögerungen bei der Umsetzung des Projektes, da es Abstimmungsschwierigkeiten zwischen den teilnehmenden Gemeinden gab. Die Rechnung des Naturparks Neckartal-Odenwald wird voraussichtlich in 2013 gestellt werden.

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 26.000 € nach 2013 übertragen.

Teilsanierung Walderlebnispfad
8.68001010

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	35.000 €	35.393 €	393 €

Die Sanierung des Walderlebnispfades wurde abgeschlossen. Es wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 393 € bereitgestellt. Die Deckung erfolgt durch Einnahmen aus Veräußerung (8.68000093).

Aussichtsplattform Königsstuhl
8.68001112

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	15.000 €	0 €	-15.000 €

Die Arbeiten verschieben sich in das Haushaltsjahr 2012, da wegen personellen Engpässen am Projekt momentan nicht gearbeitet werden konnte.

Sicherung Sensenriedmauer
8.68001113

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	15.000 €	0 €	15.000 €

Der Haushaltsrest wurde zum Ersatz eines durch einen Sturmschaden im Rahmen der Maßnahme zerstörten Waldarbeiterwagens verwendet.

Es wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 15.000 € für die Beschaffung eines Waldarbeiterwagens (8.68000003) bereitgestellt.

Einnahmen aus Veräußerung
8.68000093

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	2.290 €	2.290 €

Verkauf eines Nissan Pickup (T259)

Es wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 393 € für die Maßnahme Teilsanierung Walderlebnispfad (8.68001010) bereitgestellt.

Via Naturae
8.68000810

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	2.350 €	2.350 €

Es wurde eine Übersichtstafel, 4 Lehrpfadtafeln „Via naturae“ und eine Wandertafel „Waldparkplatz Königstuhl“ aufgestellt.

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 2.350 € von den Betriebsgeräten (8.68000002) bereitgestellt.

Inhaltsverzeichnis

Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Jahresbericht 2012	Amt 70
---	---------------

Gesamtbetrachtung

Kantine

Das Ziel einen Kostendeckungsgrad von 80 % zu erreichen, konnte mit einem Ergebnis in Höhe von 81 % umgesetzt werden. Einen erheblichen Beitrag hierzu hat die auch aufgrund des Winterdienstes höhere Zahl der Essensausgaben geleistet. Insgesamt wurden 30.555 Essen ausgegeben (2011: 27.737 Essen). Für die Zukunft wird angestrebt, den Kostendeckungsgrad und die Anzahl der Essen auf diesem Niveau zu halten.

Werkstätten, Tankstelle

Eine verbesserte Transparenz in der Materialbeschaffung konnte dadurch erreicht werden, dass die Lieferanten pro Lieferschein eine Rechnung stellen und es daher nahezu keine aufwändig zu prüfenden Sammelrechnungen mehr gibt.

Stichproben haben ergeben, dass in der Kfz-Werkstatt die Abrechnung der Aufträge und die Rechnungsstellung eine Bearbeitungszeit von einer Arbeitswoche in der Regel nicht überschreiten.

Abfallwirtschaft

Im Jahr 2012 wurde eine stadtweite Bioabfallkampagne gestartet. Neben Citylightplakaten wurden durch den BUND Beratungen zum Thema Bioabfall an Schulen durchgeführt. Es wurde ein Flyer entwickelt mit Argumenten für eine Bioabfalltonne und dass aus dem Bioabfall frischer Kompost entsteht.

Regiebetrieb Reinigung

Aufgrund der angespannten Haushaltslage war der Regiebetrieb Reinigung auch im Jahr 2012 gezwungen, die Vergabe von zusätzlichen Reinigungsarbeiten zu reduzieren. Teilweise wurden die Arbeiten mit eigenem Personal in geringerem Umfang weitergeführt, wie z.B. die Reinigung der Stadteingänge.

Öffentliche Toilettenanlagen

Die Sanierung und Unterhaltung der überwiegenden Anzahl der öffentlichen Toilettenanlagen ist zum 01. Januar 2012 an den Vertragspartner des Werbeanlagenvertrages übergegangen.

Die Zahl der „Netten Toiletten“ insbesondere im Innenstadtbereich konnte weiter erhöht werden.

Ausblick

Die ständige Weiterentwicklung und Optimierung der Arbeitsabläufe und Prozesse im Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, bildet in finanziell schwierigen Zeiten die Grundlage für das Amt sowohl im Bereich der Personal- als auch der Sachkosten zu den erforderlichen Kostenreduzierungen beizutragen.

Einkauf

Der Aufbau von standardisierten Beschaffungsabläufen und Musterformularen wurde in 2012 fortgeführt. Im Frühjahr 2013 wird in Zusammenarbeit der Abteilung Technik, des technischen Einkaufs und der Verwaltung eine Prozessbeschreibung „Technischer Einkauf“ für das gesamte Amt 70 erstellt.

Kantine

Ziel der Kantine ist es, eine konstante Essenszahl und dadurch einen hohen Kostendeckungsgrad zu erreichen.

Werkstätten, Tankstelle

Die weitere Umsetzung der Maßnahmen aus dem Projekt „Zeitnahe Auftragsabrechnung“ wurde aufgrund des Personalwechsels in der Abteilungsleitung zurückgestellt. Die Wiederaufnahme des Projektes erfolgt im 2. Halbjahr 2013.

Abfallwirtschaft

Kombinierte Wertstofftonne

Zum 1. Juni 2013 ist die kombinierte Wertstofftonne in einzelnen Stadtteilen als Pilotversuch aufgestellt worden. Ziel des Versuches ist es, Veränderungen der Abfallmengenströme, der Wertstoffzusammensetzung sowie der Kosten zu ermitteln.

Altkleidersammlung

Mit dem Ziel der Sicherung einer ökonomischen, ökologischen und sozial verträglichen Altkleidersammlung, wird das Amt hierzu ein Konzept erarbeiten.

Regiebetrieb Reinigung

Im Doppelhaushalt 2013/2014 plant der Regiebetrieb eine Reihe von Einzelmaßnahmen, um das hohe Sauberkeits- und Reinigungsniveau zu halten bzw. weiter zu steigern. Hierzu gehören vor allem der Einsatz von Kontaktreinigern, die verstärkte Reinigung der Innenstadt an Wochenenden sowie beispielsweise Gespräche mit den Gaststätten in der Altstadt zur Reduzierung der Zigarettenkippen im öffentlichen Raum. Erste Gespräche hierzu sollen im Jahr 2013 stattfinden.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2011/2012
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	14,5	20,5	14,5	19,5	---
Regiebetrieb Reinigung	45	42,0	45	43,0	---
Abfallwirtschaft	111,5	113,5	111,5	108,75	---
Zentralwerkstätten	48,5	46,5	48,5	49,75	---
Gesamt	219,5	222,5	219,5	221	---

Leitung

Rolf Friedel

Leitung des Regiebetriebs Reinigung

Michael Kraft

I. Finanzziele

Von den im Vorbericht beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel

Für das Amt 70 wurde ein Gesamtansatz für Personal- und Versorgungsaufwendungen vereinbart. Die Verteilung auf die einzelnen Bereiche wurde vom Amt selbst durchgeführt.

Tankstelle

- keine Umsetzung der Einsparvorgabe auf Treibstoffkosten

Zentralwerkstätten

- keine Umsetzung der Einsparvorgabe auf Fremdleistungen, Klein –und Lagermaterial im Zuge der Erbringung von Werkstatteleistungen für andere Ämter

Öffentliche Toilettenanlagen

Erhöhung des Ansatzes aufgrund Einführung bzw. Ausdehnung der "Netten Toilette", Betreuung der Toilettenanlagen auf dem Neckarvorland

Abfallwirtschaft

- Umsetzung der Einsparvorgaben nur auf den variablen Anteil der Fremdbeseitigungskosten

Budgetspezifische Ziele

Abweichend von den Regelungen in den Ausführungsbestimmungen werden folgende Konten zusätzlich in die gegenseitige Deckungsfähigkeit einbezogen:
Interne Leistungsverrechnungen

Die Auszahlungsansätze für den Erwerb von beweglichem Vermögen im Finanzhaushalt sind innerhalb des Teilhaushaltes 70 gegenseitig deckungsfähig.

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	220.937	459.390	209.192	-250.198
Öffentlich rechtliche Entgelte	16.782.586	17.783.990	12.600.291	-5.183.699
Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.821.091	7.683.820	8.543.816	859.996
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	157.751	140.340	131.617	-8.723
Aktiviert Eigenleistungen	317.899	6.000	106.939	100.939
Sonstige ordentliche Erträge	302.389	24.740	1.409.391	1.394.651
Ordentliche Erträge	27.602.653	26.098.280	23.011.246	-3.087.034
Personalaufwendungen	10.853.130	10.924.110	10.998.916	74.806
Versorgungsaufwendungen	65.215	77.190	63.914	-13.274
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.603.330	14.875.980	16.010.140	1.134.160
Planmäßige Abschreibungen	2.672.775	2.685.730	2.504.143	181.587
Transferaufwendungen	94.409	80.000	92.987	12.987
Sonstige ordentliche Aufwendungen	956.800	799.470	1.195.577	396.107
Ordentliche Aufwendungen	30.245.659	29.442.480	30.865.677	1.423.197
Ordentliches Ergebnis	-2.643.006	-3.344.200	-7.854.431	-4.510.231
(+) Erträge aus internen Leistungen	5.149.455	4.183.242	5.061.582	878.340
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	4.835.197	4.858.502	5.023.996	165.494
(-) Kalkulatorische Kosten	1.344.190	1.381.550	1.294.221	-87.329
Kalkulatorisches Ergebnis	-1.029.932	-2.056.810	-1.256.635	800.175
Nettoressourcenergebnis	-3.672.938	-5.401.010	-9.111.066	-3.710.056
(+) Außerordentliche Erträge	44.202	0	56.454	56.454
(-) Außerordentliche Aufwendungen	1.421	0	25.878	25.878
Sonderergebnis	42.781	0	30.576	30.576
Gesamtergebnis	-3.630.157	-5.401.010	-9.080.490	-3.679.480

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Siehe Teilbudgets.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2012	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressour- cenergebnis €	Gesamt- ergebnis €
11.21.06 Kantine Zentralbetriebshof	-186.724	-236.772	-236.772
11.26.01 Zentraler Einkauf	-144.163	0	0
11.24.09 Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke für interne Nutzer	-155.088	8.003	7.699
11.25.03 Leistungen zentraler Werkstätten	-4.200.762	-1.026.672	-1.036.219
11.25.06 Bereitstellung von Tankstelle und Waschanlage	19.762	9.845	9.840
12.20.02 Desinfektion/Entseuchungen	64.184	1	1
53.70.01-04 Verwertung	-3.798.562	-5.794.515	-5.777.252
53.70.05-09 Beseitigung	3.280.889	2.361.274	2.364.404
53.70.10 Sonstige Leistungen der Abfallwirtschaft	608.110	21.074	24.041
54.50.01 Straßenreinigung	-2.690.668	-3.276.285	-3.276.065
54.50.02 Winterdienst	-417.438	-1.057.475	-1.040.622
54.90.01 Öffentliche Toilettenanlagen	-99.607	-119.544	-119.544
Sonstiges	-5.996	0	0
Gesamt 2012	-7.854.431	-9.111.066	-9.080.490

II. Operationale Ziele	
Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	
Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erhöhung der Kundenorientierung	
<ul style="list-style-type: none"> Aufbau eines Arbeitsschutzmanagementsystems und Erstellung einer entsprechenden Dokumentation (Managementhandbuch) bis Ende 2011 Erreichen einer Krankenquote von 3% in der Verwaltung (ohne Langzeitkranke) 	<ul style="list-style-type: none"> Wesentliche arbeitsschutzrelevante Prozesse wurden erfasst und dokumentiert, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> Brandschutz, Flucht- und Rettungspläne Unterweisungsunterlagen für den Winterdienst Gefährdungsbeurteilungen Betriebsanweisungen Arbeitsmedizinische Untersuchungen Die Krankheitsquote in 2012 betrug 5,0% ohne Langzeitkranke.
Ziel: Umweltbewusster Einsatz von Fahrzeugen	
Einrichtung eines Fahrzeugpools der Pkw-Fahrzeuge des Amtes 70 und Reduzierung eines Fahrzeuges	Der Fahrzeugpool mit 5 Dienstfahrzeugen wurde inkl. der Reduzierung eines Fahrzeuges Mitte 2011 eingerichtet.
Produkt	11.26.01 Zentraler Einkauf
Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Wirtschaftlicher Einkauf	
Abschluss eines Rahmenvertrages für die laufende Ersatzteilversorgung der Kfz-Werkstatt bis spätestens 01.07.2011	Abstimmungsgespräche zwischen dem technischen Einkauf und der Kfz-Werkstatt haben mehrfach stattgefunden. Der Abschluss des Rahmenvertrages wurde aus Kapazitätsgründen der Kfz-Werkstatt und wegen des Abteilungsleiterwechsels zurückgestellt. Nach abgeschlossener Einarbeitung der neuen Abteilungsleitung soll das Thema neu aufgegriffen werden.
Ziel: Verbesserung der Transparenz beim Materialeinkauf	
<ul style="list-style-type: none"> Erhöhung des Anteils Lieferscheine der Kfz-Werkstatt, die mit Preisen versehen sind (2011: 80 %, 2012: 90%) Erhöhung des Anteils Lieferscheinbezogener Einzelrechnungen der Kfz-Werkstatt, die mit Preisen versehen sind (2011: 80 %, 2012: 90%) 	Gemäß den durchgeführten Stichproben konnten in 2011 und in 2012 die jeweiligen Quoten erreicht werden.
Ziel: Standards und Rechtssicherheit	
Erstellung einer Prozessbeschreibung technischer Einkauf	Die Beschreibung wurde insgesamt zurückgestellt, da die neue Vergabeordnung zum 01.09.2012 in Kraft getreten ist. Es hat sich gezeigt, dass eine Prozessbeschreibung für das gesamte Amt 70 sinnvoll ist. Diese wird nun im Frühjahr 2013 in Zusammenarbeit von der Abteilung Technik, dem technischen Einkauf und der Verwaltung erstellt.

Teilbudget Zentraler Einkauf	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	17	3	32	29
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	2	2
Ordentliche Erträge	17	3	34	31
Personalaufwendungen	101.715	102.743	137.113	34.370
Versorgungsaufwendungen	568	727	716	-11
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.081	4.305	3.834	-471
Planmäßige Abschreibungen	1.017	981	1.106	125
Sonstige ordentliche Aufwendungen	954	1.101	1.428	327
Ordentliche Aufwendungen	106.335	109.857	144.197	34.340
Ordentliches Ergebnis	-106.318	-109.854	-144.163	-34.309
Erträge aus internen Leistungen	127.291	131.105	180.169	49.064
Aufwendungen für interne Leistungen	20.573	20.859	35.645	14.786
Kalkulatorische Kosten	399	392	361	-31
Kalkulatorisches Ergebnis	106.319	109.854	144.163	34.309
Nettoressourcenergebnis (-/+)	1	0	0	0
Außerordentliche Erträge	-1	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Sonderergebnis	-1	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	0

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Beschaffungsvolumen / Jahr in €	2.213.277	3.000.000	3.248.170

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Aufgrund gegenüber den Planungen veränderter Zeitanteile einzelner Mitarbeiter kam es in 2012 zu einer Überschreitung des Budgets. Diese Mehraufwendungen werden im Gesamtpersonalbudget 2012 gedeckt.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 12.478 € - ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 17.079 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen ist.

Seit dem Haushaltsjahr 2011 wird der Zentrale Einkauf an die Ämter, die den Einkauf als Service in Anspruch nehmen, verrechnet. Daher ist das Ergebnis ausgeglichen.

Produkt 11.24.09 Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke für interne Nutzer

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Arbeitsatmosphäre offen und innovativ gestalten	
Erreichen einer Krankenquote von 5,0% in der Pforte/Hausdienste (ohne Langzeitkranke)	Die Krankheitsquote in 2012 betrug 9,8% ohne Langzeitkranke

Teilbudget Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke für interne Nutzer	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.741	1.855	3.436	1.581
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	154.632	82.700	126.465	43.765
Sonstige ordentliche Erträge	0	24.740	0	-24.740
Ordentliche Erträge	157.373	109.295	129.901	20.605
Personalaufwendungen	122.146	128.045	103.467	-24.578
Versorgungsaufwendungen	808	911	658	-253
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	94.617	74.180	92.061	17.881
Planmäßige Abschreibungen	77.739	82.007	69.988	-12.019
Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.220	6.977	18.815	11.838
Ordentliche Aufwendungen	315.530	292.119	284.989	-7.131
Ordentliches Ergebnis	-158.157	-182.824	-155.088	-27.737
Erträge aus internen Leistungen	306.123	308.192	280.450	-27.742
Aufwendungen für interne Leistungen	22.435	32.949	23.061	-9.888
Kalkulatorische Kosten	96.951	105.947	94.298	-11.649
Kalkulatorisches Ergebnis	186.737	169.296	163.091	-6.205
Nettoressourcenergebnis (-/+)	28.580	-13.528	8.003	21.532
Außerordentliche Erträge	0	0	304	304
Sonderergebnis	0	0	304	304
Gesamtergebnis	28.580	-13.528	7.699	21.228

Das Teilbudget 11.24.09 Verwaltung und Bewirtschaftung ist nie ausgeglichen, da hier die Aufwendungen, die den Abwasserzweckverband betreffen, bis zur Verrechnung stehen bleiben. Da der Abwasserzweckverband nicht im städtischen Haushalt, sondern als Externer betrachtet wird, erfolgt eine entsprechende Verrechnung an den Abwasserzweckverband immer jahresversetzt und somit erst im Folgejahr. In 2011 wurden folglich die Kostenerstattungen für 2010 und in 2012 die Erstattung für 2011 als Ertrag gebucht.

Produkt 11.21.06 Freiwillige soziale Leistungen (Kantine)

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Gesundes, vielfältiges Angebot an Speisen	
Kostendeckungsgrad 80 %*	Der Kostendeckungsgrad beläuft sich in 2012 auf 81%.

*Im Haushalt wird das unten dargestellte Produktbudget der Kantine inkl. aller Aufwendungen abgebildet. Bei der manuellen Berechnung des Kostendeckungsgrades werden einzelne Kostenanteile gemäß Dienstvereinbarung der Kantine nicht berücksichtigt. Für die Ermittlung wird ein, in der Dienstvereinbarung festgelegter Sozialanteil (wie z. B. Aufwendungen Kaffee, Spüldienst, Gebäudeunterhaltung, Geschäftsaufwendungen, kalk. Kosten ...) heraus gerechnet.

Die unten aufgeführten Ergebnisse der Kantine ermöglichen somit keinen Rückschluss auf die Ermittlung des Kostendeckungsgrades.

Teilbudget Kantine	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Ist/ Plan-
	2011 €	2012 €	2012 €	Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	214.405	240.005	210.358	-29.647
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1	0	2	2
Ordentliche Erträge	214.406	240.005	210.360	-29.645
Personalaufwendungen	125.122	138.935	145.144	6.209
Versorgungsaufwendungen	1.155	984	1.152	168
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	230.933	243.366	224.666	-18.700
Planmäßige Abschreibungen	15.227	14.206	15.000	794
Sonstige ordentliche Aufwendungen	31.309	11.838	11.122	-716
Ordentliche Aufwendungen	403.746	409.329	397.084	-12.245
Ordentliches Ergebnis	-189.340	-169.324	-186.724	-17.400
Erträge aus internen Leistungen	207	21	185	164
Aufwendungen für interne Leistungen	42.363	39.922	46.129	6.207
Kalkulatorische Kosten	4.896	3.824	4.104	280
Kalkulatorisches Ergebnis	-47.052	-43.725	-50.048	-6.323
Nettoressourcenergebnis (-/+)	-236.392	-213.049	-236.772	-23.723
Außerordentliche Erträge	32	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	1.074	0	0	0
Sonderergebnis	-1.042	0	0	0
Gesamtergebnis	-237.434	-213.049	-236.772	-23.723

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Anzahl Mittagessen / Jahr	27.737	28.000	30.555
Umsatz pro Mitarbeiter in €	71.538	80.000	70.181

Ordentliche Erträge

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Erträge aus Verkauf: In 2012 konnten Erträge in Höhe von ca. 210 T€ erwirtschaftet werden. Den Mindererträgen von 30 T€ im Vergleich zum Plan 2012 stehen Minderaufwendungen (27 T€) bei den Aufwendungen für Verpflegung gegenüber.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Insgesamt konnte im Bereich der Sach- und Dienstleistungen eine Planunterschreitung in Höhe von 18.700 € realisiert werden. Dadurch können die Mindererträge teilweise aufgefangen werden.

Hierunter fallen:

- **Aufwendungen für Verpflegung**
Die Aufwendungen für Verpflegung wurden trotz gestiegener Essenszahlen um 27 T€ unterschritten.
- **Aufwendungen für Mitarbeiterkaffee**
Die Aufwendungen für die Beschaffung von Kaffee aus fairem Handel wurden um 5 T€ überschritten.
- **Aufwendungen für Beschaffungen kleiner GWG**
Die Aufwendungen für den erforderlichen Neukauf von Geschirr waren im Finanzhaushalt geplant. Aufgrund des geringen Stückpreises wurden die Aufwendungen jedoch im Ergebnishaushalt bezahlt. Dies führte zu einer Überschreitung des Ansatzes um 7 T€.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Honorar- und Leiharbeitskräfte: Der Ansatz in Höhe von 10 T€ war aufgrund von niedrigen Krankheitszeiten und der Vollbesetzung auskömmlich.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 95.522 € - ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 69.520 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen ist.

Werkstätten, Tankstelle, Desinfektion
--

Gesamtbudget Werkstätten, Tankstelle, Desinfektion	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Öffentlich rechtliche Entgelte	10	0	10	10
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.423.786	1.763.584	1.417.058	-346.526
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.910	3.400	4.598	1.198
Aktivierete Eigenleistungen	316.837	6.000	106.629	100.629
Ordentliche Erträge	1.742.543	1.772.984	1.528.295	-244.689
Personalaufwendungen	2.544.445	2.608.057	2.617.748	9.691
Versorgungsaufwendungen	15.264	18.431	15.260	-3.171
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.162.319	2.718.834	2.901.454	182.620
Planmäßige Abschreibungen	169.179	168.598	210.037	41.439
Sonstige ordentliche Aufwendungen	29.271	19.052	28.980	9.928
Ordentliche Aufwendungen	5.920.478	5.532.973	5.773.479	240.507
Ordentliches Ergebnis	-4.177.935	-3.759.989	-4.245.184	-485.195
(+) Erträge aus internen Leistungen	4.256.931	3.298.090	4.160.327	862.237
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	791.069	838.936	857.873	18.937
(-) Kalkulatorische Kosten	69.766	77.590	74.096	-3.494
Kalkulatorisches Ergebnis	3.396.096	2.381.564	3.228.358	846.794
Nettoressourcenergebnis	-781.839	-1.378.425	-1.016.826	361.598
(+) Außerordentliche Erträge	1.244	0	15.382	15.382
(-) Außerordentliche Aufwendungen	265	0	24.935	24.935
Sonderergebnis	979	0	9.553	9.553
Gesamtergebnis	-780.860	-1.378.425	-1.026.379	352.045

Die Erläuterungen zu den wesentlichen Ergebnissen erhalten Sie bei den entsprechenden Teilbudgets.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 1.009.513 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 1.044.373 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2012	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressour- cenergebnis €	Gesamt- ergebnis €
11.25.03 Leistungen zentraler Werkstätten	-4.200.762	-1.026.672	-1.036.219
11.25.06 Bereitstellung von Tankstelle und Waschanlage	19.762	9.845	9.840
12.20.02 Desinfektion/Entseuchungen	-64.184	1	0
Gesamt 2012	-4.245.184	-1.016.826	-1.026.379

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erhöhung der Kundenzufriedenheit	
<ul style="list-style-type: none"> Ermittlung der Kundenzufriedenheit für alle Werkstattkunden durch eine Kundenumfrage im zweiten Halbjahr 2011. Beschleunigung der Auftragsabwicklung aller Werkstätten. Gesamtziel für die Auftragsabwicklung von Reparaturenende bis Rechnungsversand ist eine Bearbeitungsdauer von max. 8 Werktagen. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Durchführung einer Kundenumfrage wurde zurückgestellt, soll aber nach dem Führungswechsel wieder aufgegriffen werden. Stichproben bei der Kfz-Werkstatt haben gezeigt, dass in der Regel eine Bearbeitungsdauer von 8 Tagen auskömmlich ist.
Ziel: Verbesserung der Transparenz beim Materialeinkauf	
<ul style="list-style-type: none"> Erhöhung des Anteils Lieferscheine der Kfz-Werkstatt, die mit Preisen versehen sind (2011: 80 %, 2012: 90%) Erhöhung des Anteils lieferscheinbezogener Einzelrechnungen der Kfz-Werkstatt, die mit Preisen versehen sind (2011: 80 %, 2012: 90%) 	Gemäß den durchgeführten Stichproben konnten in 2011 und in 2012 die jeweiligen Quoten erreicht werden.
Ziel: Arbeitsatmosphäre offen und innovativ gestalten	
Erreichen einer Krankquote von 5,5% in den Werkstätten (ohne Langzeitkranke)	Die Krankheitsquote in 2012 betrug 5,4% ohne Langzeitkranke.

Teilbudget Werkstätten	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	219.323	613.032	234.144	-378.888
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9	2.400	4.596	2.196
Aktivierte Eigenleistungen	316.837	6.000	106.629	100.629
Ordentliche Erträge	536.169	621.432	345.369	-276.063
Personalaufwendungen	2.463.272	2.527.483	2.533.102	5.619
Versorgungsaufwendungen	14.769	17.858	14.768	-3.090
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.061.241	1.611.604	1.788.656	177.052
Planmäßige Abschreibungen	141.591	140.109	182.624	42.515
Sonstige ordentliche Aufwendungen	26.149	17.929	26.981	9.052
Ordentliche Aufwendungen	4.707.022	4.314.983	4.546.131	231.148
Ordentliches Ergebnis	-4.170.853	-3.693.551	-4.200.762	-507.211
Erträge aus internen Leistungen	4.179.225	3.213.566	4.077.466	863.900
Aufwendungen für interne Leistungen	767.479	813.961	833.155	19.194
Kalkulatorische Kosten	64.750	73.221	70.221	-3.000
Kalkulatorisches Ergebnis	3.346.996	2.326.384	3.174.090	847.706
Nettoressourcenergebnis (-/+)	-823.857	-1.367.167	-1.026.672	-340.493
Außerordentliche Erträge	1.244	0	15.382	15.385
Außerordentliche Aufwendungen	265	0	24.929	24.929
Sonderergebnis	979	0	-9.547	-9.547
Gesamtergebnis	-822.878	-1.367.167	-1.036.219	330.948

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge/ Kalkulatorisches Ergebnis

Die Erträge der Werkstätten werden als privatrechtliche Leistungsentgelte, aktivierte Eigenleistungen und Erträge aus internen Leistungsbeziehungen abgebildet.

	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Ist-/Plan Abweichung
privatrechtliche Leistungsentgelte	613.032	234.143	-378.889
aktivierte Eigenleistungen	6.000	106.629	100.629
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	3.213.566	4.077.466	863.900
Erträge gesamt	3.832.598	4.418.238	585.640

Bei den Erträgen hat eine Verschiebung zwischen den privatrechtlichen Leistungsentgelten und den aktivierten Eigenleistungen sowie den Erträgen aus internen Leistungen stattgefunden. In der Summe wurden Mehrerträge in Höhe von ca. 585 T€ erwirtschaftet.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Fremdleistungen-/ Materialaufwendungen, Kleinmaterial, Aufwendungen für den Erwerb von Vorräten (Lager): Die Aufwendungen für Fremdleistungen, Kleinmaterial und Lagermaterial, die im Rahmen der Auftragsabrechnung belastet werden, sind in den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen enthalten. Je nach Auftragslage und Auftragsdefinition werden unterschiedliche Materialien für die Auftrags erledigung benötigt.

Der Planansatz für Fremdleistungen- Materialaufwendungen, Kleinmaterial und die Aufwendungen für den Erwerb von Vorräten wurde um 168 T€ überschritten. Diesen Mehraufwendungen stehen Mehrerträge aus der Auftragsabrechnung gegenüber.

Produkt 11.25.06 Bereitstellung von Tankstelle und Waschanlage

Teilbudget Tankstelle	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Ist/ Plan-
	2011 €	2012 €	2012 €	Abweichung €
Öffentlich rechtliche Entgelte	10	0	10	10
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.191.112	1.142.483	1.168.194	25.712
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.901	1.000	1	-999
Ordentliche Erträge	1.193.023	1.143.483	1.168.205	24.723
Personalaufwendungen	22.617	22.730	23.108	378
Versorgungsaufwendungen	173	161	169	8
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.090.781	1.096.733	1.099.987	3.254
Planmäßige Abschreibungen	24.793	24.953	24.684	-269
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.732	211	495	284
Ordentliche Aufwendungen	1.140.096	1.144.788	1.148.443	3.655
Ordentliches Ergebnis	52.927	-1.306	19.762	21.068
Erträge aus internen Leistungen	45	22	18	-4
Aufwendungen für interne Leistungen	6.483	6.401	6.489	88
Kalkulatorische Kosten	4.471	3.573	3.446	-127
Kalkulatorisches Ergebnis	-10.909	-9.952	-9.917	35
Nettoressourcenergebnis (-/+)	42.018	-11.257	9.845	21.103
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	5	5
Sonderergebnis	0	0	-5	-5
Gesamtergebnis	42.018	-11.257	9.840	21.098

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Erträge aus Treibstoffverkauf: Trotz eines weiter rückläufigen Absatzes konnten Mehrerträge in Höhe von 25.700 € erwirtschaftet werden.

Ordentliche Aufwendungen

Die geringfügige Überschreitung beim Treibstoffeinkauf in Höhe von 7.700 € konnte durch geringere Unterhaltungskosten (-3.700 €) teilweise aufgefangen werden. Die restlichen Mehraufwendungen konnten durch Mehrerträge gedeckt werden.

Insgesamt betrachtet konnte das Ergebnis der Tankstelle gegenüber der Planung um 21 T€ verbessert werden.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
verrechnete Jahresproduktivstunden pro Mitarbeiter:			
• Schlosserei	1.434	je Werkstatt/ Mitarbeiter mindestens 1.497 (KGSt)	1.560
• Schreinerei	1.333		1.501
• Malerei	1.563		1.444
• Elektrowerkstatt	1.487		1.441
• Kfz-Werkstatt	1.369		1.219
Anzahl der Aufträge:			
• Schlosserei	2.179	2.150	2.129
• Schreinerei	607	560	597
• Malerei	943	930	1.130
• Elektrowerkstatt	1.105	1.120	1.142
• Kfz-Werkstatt	1.674	2.090	1.689
Krankheitsquote in % (ohne Langzeitkranke)	4,9	5,5	5,4
Abgegebene Treibstoffmenge in Liter	968.000	1.000.000	921.160

Abfallwirtschaft

Gesamtbudget Abfallwirtschaft	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	14.286	314.390	14.285	-300.105
Öffentlich rechtliche Entgelte	15.427.746	16.816.990	11.020.406	-5.796.584
Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.173.411	5.669.873	6.902.720	1.232.847
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.200	54.240	521	-53.719
Sonstige ordentliche Erträge	302.389	0	1.366.230	1.366.230
Ordentliche Erträge	23.919.032	22.855.493	19.304.162	-3.551.331
Personalaufwendungen	5.702.069	5.660.685	5.680.757	20.073
Versorgungsaufwendungen	34.120	39.995	32.818	-7.177
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.365.332	10.192.774	10.712.886	520.112
Planmäßige Abschreibungen	2.060.718	2.062.912	1.870.099	-192.813
Transferaufwendungen	9.720	0	10.000	10.000
Sonstige ordentliche Aufwendungen	725.255	655.755	907.166	251.411
Ordentliche Aufwendungen	18.897.214	18.612.120	19.213.726	601.606
Ordentliches Ergebnis	5.021.818	4.243.373	90.436	-4.152.936
(+) Erträge aus internen Leistungen	2.904	3.954	1.068	-2.886
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	2.490.025	2.533.114	2.492.396	-40.717
(-) Kalkulatorische Kosten	1.056.278	1.066.019	1.011.276	-54.743
Kalkulatorisches Ergebnis	-3.543.399	-3.595.179	-3.502.604	92.574
Nettoressourcenergebnis	1.478.419	648.194	-3.412.168	-4.060.362
(+) Außerordentliche Erträge	17.685	0	23.912	23.912
(-) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	552	552
Sonderergebnis	17.685	0	23.360	23.360
Gesamtergebnis	1.496.104	648.194	-3.388.808	-4.037.002

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

darunter	Ist/ Plan Abweichung
Kosten der Fremdbeseitigung	-338.370 €
Haltung von Fahrzeugen	-35.464 €
Recyclinghöfe	-486 €

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Mit Planaufstellung wurde ein Gesamtergebnis von 648 T€ vorgesehen. Das Ergebnis hat sich auf 3,39 Mio. € verschlechtert. Dies entspricht einer Planabweichung von 4,037 Mio. €.

Ordentliche Erträge**Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen**

Mindererträge in Höhe von 300 T€.

Verschiebung des Ergebnisses auf die Sachkontengruppe Sonstige ordentliche Erträge.

Öffentlich rechtliche Entgelte

Die Mindererträge in Höhe von 5,8 Mio. € lassen sich im Wesentlichen wie folgt begründen:

1. Gebührenrückstellung

Mindererträge in Höhe von 4 Mio. €

Durch die Bildung von Gebührenrückstellungen reduzieren sich die Erträge.

2. Abfälle US-Army

Mindererträge in Höhe von 1.410 T€.

Verschiebung des Ergebnisses auf die Sachkontengruppe Privatrechtliche Leistungsentgelte (964 T€), sowie Mindererträge durch die Änderung von Behältergrößen und des Abholrhythmus der Restmüll und Papierbehälter der US-Army (446 T€).

3. Benutzungsgebühr auf Recyclinghöfen

Mindererträge in Höhe von 455 T€.

Die Aufhebung der Benutzungsgebühr auf den Recyclinghöfen zum 14. Juli 2011 führte – gegenüber der Planung – zu Mindererträgen.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die Mehrerträge in Höhe von 1,23 Mio. € lassen sich vornehmlich wie folgt begründen:

1. Papier- und Schrottvermarktung

Mehrerträge in Höhe von 321 T€.

Ertragssteigerung bei der Papier- und Schrottvermarktung aufgrund des hohen Indexpreises in 2012.

2. Abfälle US-Army

Mehrerträge in Höhe von 964 T€.

Planung erfolgte auf der Sachkontengruppe Öffentlich rechtliche Entgelte.

Weiterhin führen zusätzliche Leitungen für die US-Army zu Mehrerträgen denen jedoch entsprechende Mehraufwendungen gegenüberstehen.

Sonstige ordentliche Erträge

Mehrerlös in Höhe von 1,4 Mio. €.

Planung erfolgte auf der Sachkontengruppe Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen (300 T€). Mehrerträge durch die Auflösung von Rückstellungen der Deponie Feilheck (1,1 Mio. €).

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Mehraufwendungen in Höhe von 520 T€ lassen sich wie folgt begründen:

Teilweise konnten Kosten eingespart werden, die durch Mehraufwendungen für zusätzliche Leistungen für die US-Army (gleichzeitig Mehrerträge), Fremdbeseitigungskosten für Biomüll, Fuhrleistungen von Externen und erhöhten Energieaufwendungen für die Abfallentsorgungsanlage aufgebraucht wurden.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Mehraufwendungen in Höhe von 251 T€.

Durch zusätzliche Beratungsleistungen für die US-Army ist ein Mehraufwand entstanden, dem Mehrerträge gegenüber stehen.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 262.580 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 7.326 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2012	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
53.70.01-04 Verwertung	-3.798.562	-5.794.515	-5.777.252
53.70.05-09 Beseitigung	3.280.889	2.361.274	2.364.404
53.70.10 Sonstige Leistungen der Abfallwirtschaft	608.110	21.074	24.041
Gesamt 2012	90.436	-3.412.168	-3.388.808

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	
Ziel: Kundenorientierte Optimierung der Abfallwirtschaft	
<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung der berechtigten Beschwerden pro Monat bei der Müllabfuhr auf max. 50 • Ermittlung der Kundenzufriedenheit der Recyclinghofnutzer durch jährliche Befragung auf allen Recyclinghöfen • Erweiterung des „Standortservice plus“ um jährlich 10 weitere Standorte • Einführung der stichtagsgenauen Abrechnung bei Behälteränderungen • Entscheidung über die Einführung einer telefonischen Sperrmüllanmeldung herbeiführen 	<ul style="list-style-type: none"> • Durch den erhöhten Einsatz von zeitlich befristeten Arbeitskräften und dadurch bedingte Qualitätseinbußen fallen mehr Beschwerden an. • Die bereits im Oktober 2011 durchgeführte Umfrage hat ein positives Ergebnis ergeben. • An insgesamt 23 Müllplätzen von Großwohnanlagen der GGH wird der Standortservice Plus mit intensivem Entsorgungsservice durchgeführt. • Die Einführung verschiebt sich auf 2013. • Eine Entscheidung konnte noch nicht herbeigeführt werden, diese wird auf 2013 verschoben.
Ziel: Verbesserung der Wirtschaftlichkeit bei Personal- und Fahrzeugeinsätzen	
Ermittlung einer angemessenen Personal- und Fahrzeugausstattung bei der Müllabfuhr	Im Zusammenhang mit der Bahnstadt und dem Weggang der amerikanischen Streitkräfte wurde in 2012 eine Tourenoptimierung durchgeführt.
Ziel: Arbeitsatmosphäre offen und innovativ gestalten	
<ul style="list-style-type: none"> • Erreichen einer Krankenquote von 5,75% bei der Müllabfuhr (ohne Langzeitranke) • Erreichen einer Krankenquote von 6% in der Abfallentsorgungsanlage (ohne Langzeitranke) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Krankenquote liegt bei 6,8%. • Die Krankenquote liegt bei 6,6%.
Ziel: Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit	
<ul style="list-style-type: none"> • Gebührenstabilität im Holsystem sicherstellen • Sicherstellung der abschließenden Erledigung von Kundenanfragen durch das Kundenservicecenter zu mindestens 80% • Einbindung des Standortes Wieblingen in die zukünftige regionale Bioabfallbehandlung durch Abschluss eines Kooperationsvertrages mit regionalen Partnern. 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Ziel wird erreicht. Für 2013 ist eine Gebührensenkung vorgesehen. • Das Ziel wird mit circa 85% erreicht. • Bildung einer Projektgruppe in 2013 zur künftigen Bioabfallbehandlung. Bei den Überlegungen zur Nutzung des Kompostwerkes wird die Studie zum Biomasse-Stoffstrommanagement für die Metropolregion Rhein-Neckar einbezogen.
Ziel: Kundenorientierte Optimierung der Kompostierung der Bioabfälle	
<ul style="list-style-type: none"> • Anschlussquote Biomüll um jährlich 5% erhöhen • Senkung der spezifischen Verarbeitungskosten von Bioabfall • Anzahl der Geruchsbeschwerden auf max. 5 Beschwerden • Steigerung der erfassten Biomüllmenge um: 500 t 	<ul style="list-style-type: none"> • Durch den Wegfall der Bioabfallgebühr ab dem Jahr 2013 wird erwartet, dass sich die Anschlussquote Bioabfall erhöht. • Die Verarbeitungskosten konnten auf 71 €/t gesenkt werden. • Es gab keine Geruchsbeschwerde. • Im Jahr 2012 wurde eine stadtweite Bioabfallkampagne gestartet, die im Jahr 2013 fortgeführt wird (Citylightplakate, Beratung zum Thema Bioabfall durch den BUND in Schulen). Eine wesentliche Steigerung der erfassten Bioabfallmenge ist hierdurch noch nicht eingetreten.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Kostendeckungsgrad Abfallwirtschaft	106 %	103 %	98 %
Einnahmen aus Gebühren / Einwohner / Jahr	104 €	104 €	100 €
Kosten Fremdbeseitigung / Einwohner / Jahr	38 €	38 €	39 €
Kosten / Fremdbeseitigung / Tonne	154 €	151 €	156 €
Gesamtkosten / Einwohner / Jahr	123 €	121 €	122 €
kg / Einwohner / Jahr			
Restmüll	113	118	111
Biomüll	54	57	53
Sperrabfall	25	27	26
Leichtverpackungen	28	28	27
Papier	75	80	72
Glas	26	25	25
Sonstige (Holz, Grünabfälle, Schrott,...)	72	85	72
Treibstoffverbrauch in l/100km			
- Hecklader	70	64	67
- Abroll- und Absetzkipper	45	43	42

Produkt	53.70.01	Verwertung von Bioabfällen
Produkt	53.70.02	Verwertung von Grünabfällen
Produkt	53.70.03	Verwertung von Altpapier
Produkt	53.70.04	Verwertung sonstiger Wertstoffe

Teilbudget Verwertung	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abwei- chung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	220.953	0	-220.953
Öffentlich rechtliche Entgelte	2.705.405	3.222.281	8.172	-3.214.109
Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.722.798	4.879.154	5.163.958	284.804
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	855	0	295	295
Sonstige ordentliche Erträge	175.333	0	179.942	179.942
Ordentliche Erträge	8.604.391	8.322.388	5.352.367	-2.970.021
Personalaufwendungen	3.864.423	3.773.450	3.794.439	20.989
Versorgungsaufwendungen	22.985	26.655	21.649	-5.006
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.526.793	3.438.978	3.560.041	121.063
Planmäßige Abschreibungen	1.322.510	1.331.739	1.199.930	-131.809
Transferaufwendungen	6.267	0	6.272	6.272
Sonstige ordentliche Aufwendungen	504.181	475.349	568.598	93.249
Ordentliche Aufwendungen	9.247.156	9.046.172	9.150.929	104.757
Ordentliches Ergebnis	-642.765	-723.783	-3.798.562	-3.074.779
Erträge aus internen Leistungen	1.930	3.610	769	-2.841
Aufwendungen für interne Leistungen	1.583.740	1.653.986	1.589.439	-64.547
Kalkulatorische Kosten	437.413	453.914	407.283	-46.631
Kalkulatorisches Ergebnis	-2.019.223	-2.104.291	-1.995.953	108.338
Nettoressourcenergebnis (-/+)	-2.661.988	-2.828.074	-5.794.515	-2.966.442
Außerordentliche Erträge	1.116	0	17.685	17.685
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	422	422
Sonderergebnis	1.116	0	17.263	17.263
Gesamtergebnis	-2.660.872	-2.828.074	-5.777.252	-2.949.178

Entsorgte Mengen 2012 (t)

Müllverbrennungs-Anlage Mannheim (Beseitigung und thermische Verwertung)	Mülldeponie Mutterstadt (Straßenkehricht)	Deponie Wiesloch (Bauschutt und Erdaushub)	Abfallentsorgungszentrum Sinsheim (Asbest)	Heidelberger Menge Kompostwerk (inkl. Strukturmaterial)	Stoffliche Verwertung durch Dritte (inkl. Bauschutt zur Verwertung)
32.370	944	2.895	96	14.821	30.818

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Gesamtdarstellung (ohne Kompostvermarktung): - Menge in t	71.474	79.000	76.269
Bioabfälle: - Menge in t - Kosten / Einwohner - Kosten / Tonne	9.114 15 € 278 €	9.400 14 € 253 €	8.970 14 € 262 €
Grünabfälle: - Menge in t	5.900	8.000	5.843
Altpapier: - Menge in t - Kosten / Einwohner - Kosten / Tonne	12.552 16 € 208 €	13.300 15 € 192 €	12.198 15 € 214 €
Gelbe Fraktion (LVP): - Menge in t - Kosten / Einwohner - Kosten / Tonne	4.722 8 € 295 €	4.600 8 € 297 €	4.670 8 € 298 €
Altglas - Menge in t	4.296	4.200	4.260
Energetische Verwertung (Papierkorbinhalte, Sperrmüll, US-Kasernenmüll, Gewerbeabfall) -Menge in t	4.208	4.500	3.613
Verwertung sonstiger Wertstoffe (Schrott, Holz,...) - Menge in t	5.425	5.000	5.659
Annahme von Abfällen zur Verwertung durch Selbstanlieferer - Menge in t	25.792	30.000	31.057
Kompostvermarktung - Menge in t	13.448	12.300	11.960
Kompostierung: -Anlieferung: - Menge in t DAVON: - Eigenverarbeitung: Menge in t - Fremdverwertung: Menge in t	43.986 41.011 2.975	35.000 35.000 0	43.355 38.576 4.779

Produkt	53.70.05	Beseitigung von Haus- und Gewerbemüll bis einschließlich 1,1 m³
Produkt	53.70.06	Beseitigung von Haus- und Gewerbemüll über 1,1 m³
Produkt	53.70.07	Beseitigung von Sperrmüll
Produkt	53.70.08	Beseitigung von Problemstoffen
Produkt	53.70.09	Beseitigung sonstiger Abfälle zur Beseitigung

Teilbudget Beseitigung	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Ist/ Plan-
	2011 €	2012 €	2012 €	Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	81.427	0	-81.427
Öffentlich rechtliche Entgelte	12.483.682	13.578.764	10.996.113	-2.582.651
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.373.367	729.286	1.660.028	930.742
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	344	54.240	223	-54.017
Sonstige ordentliche Erträge	60.997	0	56.388	56.388
Ordentliche Erträge	14.918.390	14.443.718	12.712.753	-1.730.965
Personalaufwendungen	1.785.972	1.795.421	1.768.393	-27.028
Versorgungsaufwendungen	10.682	12.684	10.464	-2.220
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.746.000	6.558.407	7.035.560	477.153
Planmäßige Abschreibungen	449.966	456.954	393.777	-63.177
Transferaufwendungen	3.374	0	3.463	3.463
Sonstige ordentliche Aufwendungen	205.236	175.658	220.207	44.549
Ordentliche Aufwendungen	9.201.410	8.999.124	9.431.864	432.740
Ordentliches Ergebnis	5.716.980	5.444.594	3.280.889	-2.163.705
Erträge aus internen Leistungen	952	335	278	-57
Aufwendungen für interne Leistungen	868.189	827.537	833.151	5.614
Kalkulatorische Kosten	93.057	110.850	86.742	-24.108
Kalkulatorisches Ergebnis	-960.294	-938.052	-919.615	18.437
Nettoressourcenergebnis (-/+)	4.756.686	4.506.542	2.361.274	-2.145.268
Außerordentliche Erträge	13.755	0	3.254	3.254
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	124	124
Sonderergebnis	13.755	0	3.130	3.130
Gesamtergebnis	4.770.441	4.506.542	2.364.404	-2.142.138

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Gesamtdarstellung			
- Menge in t	26.410	28.260	26.198
Restmüll			
- Menge in t gesamt	21.952	22.700	21.553
Davon:			
Hausmüll			
- Menge in t	16.864	17.200	16.617
- Kosten / Einwohner	42 €	41 €	42 €
- Kosten / Tonne	373 €	350 €	377 €
Gewerbeabfälle			
- Menge in t	2.127	2.300	2.175
US-Hausmüll			
- Menge in t	2.961	3.200	2.761
Sperrmüll			
-Menge in t	4.208	4.500	4.394
Problemstoffe			
-Menge in t	250	230	252
Abfälle durch Selbstanlieferer			
-Menge in t	*	830	*

*) Menge ist in Hausmüll und Gewerbeabfälle enthalten

Regiebetrieb Reinigung

Gesamtbudget Straßenreinigung, Winterdienst, öffentliche Toilettenanlagen	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	206.651	145.000	194.907	49.907
Öffentlich rechtliche Entgelte	1.354.830	967.000	1.579.875	612.875
Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.731	8.500	10.212	1.712
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8	0	29	29
Aktivierete Eigenleistungen	1.062	0	310	310
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	53.161	53.161
Ordentliche Erträge	1.569.282	1.120.500	1.838.494	717.994
Personalaufwendungen	2.251.687	2.273.406	2.308.719	35.313
Versorgungsaufwendungen	13.270	16.052	13.282	-2.770
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.748.048	1.642.521	2.075.239	432.718
Planmäßige Abschreibungen	348.895	357.026	337.913	-19.113
Transferaufwendungen	84.689	80.000	82.987	2.987
Sonstige ordentliche Aufwendungen	149.791	104.747	228.066	123.319
Ordentliche Aufwendungen	4.596.380	4.473.752	5.046.206	572.454
Ordentliches Ergebnis	-3.027.098	-3.353.252	-3.207.712	145.540
(+) Erträge aus internen Leistungen	450.023	429.549	433.387	3.838
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	1.468.732	1.392.722	1.568.892	176.170
(-) Kalkulatorische Kosten	115.900	127.779	110.086	-17.692
Kalkulatorisches Ergebnis	-1.134.609	-1.090.951	-1.245.591	-154.640
Nettoressourcenergebnis	-4.161.707	-4.444.204	-4.453.303	-9.101
(+) Außerordentliche Erträge	25.242	0	17.160	17.160
(-) Außerordentliche Aufwendungen	82	0	87	87
Sonderergebnis	25.160	0	17.073	17.073
Gesamtergebnis	-4.136.547	-4.444.204	-4.436.230	7.974

Erläuterungen:**Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**

Darunter	Ist/ Plan Abweichung
Arbeitsvergabe an Dritte	701.607 €
Beseitigung des Kehrriechts	-40.326 €
Haltung von Fahrzeugen	-27.039 €
Reinigungs- und Streumittel	16.932 €
Leasingraten Kehrmaschinen	-17.800 €
Fuhrleistungen	-6.196 €

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Im Teilbudget der Straßenreinigung zeigt die Betrachtung des Nettoressourcenergebnisses dass die Planzahlen erreicht werden konnten. Die erzielten Mehrerträge in Höhe von 182 T€ für die Reinigungsarbeiten bei der US-Army, aus Steuerrückzahlungen und für die Reinigung der Bundes- und Landesstraßen haben die im Bereich Straßenreinigung entstandenen Mehraufwendungen für die Arbeitsvergabe an Dritte, für überlassene Mitarbeiter und für die nicht geplanten Steuerzahlungen für den BgA Reinigung zusammen mit den Minderaufwendungen bei den Abschreibungen und einzelnen Sachkonten (s.o.) auffangen können.

Das Nettoressourcenergebnis des Winterdienstes ist aufgrund der harten Wintermonate um knapp 246 T€ höher ausgefallen als geplant. Dies liegt insbesondere an den höheren Aufwendungen für die Beschaffung von Streumitteln und für interne Leistungen (Fahrzeugreparaturen). Überplanmäßige Erträge in Höhe von nahezu 536 T€ haben die Mehraufwendungen teilweise auffangen können.

Die Erläuterungen des Jahresergebnisses beschränken sich auf eine Betrachtung des Gesamtbudgets von Straßenreinigung und Winterdienst, in der auf spezifische Abweichungen der einzelnen Bereiche eingegangen wird.

Die Erläuterung des Ergebnisses der öffentlichen Toilettenanlagen finden Sie beim Teilbudget 54.90.01.

Ordentliche Erträge

Insgesamt betrachtet sind die Erträge 2012 um 718 T€ höher ausgefallen als geplant.

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Der Regiebetrieb Reinigung hat von Bund und Land Zuwendungen in Höhe von 195 T€ für Reinigung, Littering und Winterdienst auf bzw. an den Bundes- und Landesstraßen erhalten (Plan: 145 T€). Hier haben die über den Plan hinausgehenden erforderlichen Einsätze im Winterdienst zu Mehrerträgen geführt.

Öffentlich rechtliche Entgelte

Bei den öffentlich-rechtlichen Entgelten konnten Mehrerträge in einem Volumen von knapp 613 T€ realisiert werden. Dies liegt vor allem daran, dass der Regiebetrieb für die US-Army verschiedene Arbeiten im Bereich Reinigung und Winterdienst erledigt. Aufgrund einer höheren Anzahl an Aufträgen und vor allem den vielen erforderlichen Winterdiensteinsätzen Ende des Jahres konnten hier gegenüber den Planungen Mehrerträge von insgesamt 529 T€ erzielt werden. Die hierbei erzielten Mehrerträge für Winterdienstleistungen (+450 T€) werden zur Deckung der entsprechenden Mehraufwendungen für die Arbeitsvergabe an Dritte herangezogen, da der Winterdienst bei der US-Army fast ausschließlich von Drittfirmen erledigt wird.

Bei der Reinigung der Haltestellen inklusive Winterdienst und Papierkorbentleerungen konnten ebenfalls Mehrerträge erwirtschaftet werden. Das Ergebnis von 191 T€ liegt deutlich über dem Plan (100 T€), was vor allem an vorsichtigen Planzahlen und der vielen Winterdiensteinsätze Ende des Jahres liegt.

Die für die Entfernung von Schmutz- und Schmierereien eingeplanten Erträge in Höhe von 5 T€ konnten aufgrund fehlender Aufträge von Privatpersonen und Firmen nicht realisiert werden. Hier wurden lediglich Erträge in Höhe von 1.400 € vereinnahmt.

Hinzu kommt ein leichter Anstieg des Gebührenvolumens der Gehwegreinigung um 9 T€ auf 384 T€, da Flächen gereinigt wurden, die bisher z.B. aufgrund von Baustellen nicht gereinigt und abgerechnet werden konnten oder neu hinzu gekommen sind.

Außerordentliche Erträge

Im Jahr 2012 konnten durch den Verkauf von Fahrzeugen und Maschinen Erträge in Höhe von 17.160 € erzielt werden. Diesen stehen geringfügige außerordentliche Aufwendungen gegenüber.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Der Ansatz des Regiebetriebes Reinigung in Höhe von 2.289.500 € wurde im Jahr 2012 um 32.500 € überschritten. Dies resultiert aus den vielen erforderlichen Winterdiensteinsätzen auch in den Abendstunden, an Wochenenden und Feiertagen und der Auszahlung von Überstunden in größerem Umfang.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Arbeitsvergabe an Dritte

Im Bereich Reinigung erledigen die Heidelberger Dienste eine Reihe von Aufgaben für den RR, u.a. Reinigung der großen Spielplätze und Grünanlagen. Die Beauftragung über den Planansatz von 263 T€ hinaus erfolgt unter der Voraussetzung einer Deckung im Budget. Die erforderlichen Mehraufwendungen in Höhe von 193 T€ für Reinigungsleistungen können durch die erzielten Mehrerträge und die Minderauf-

wendungen u.a. für die Entfernung von Schmutz- und Schmierereien (s. Interne Leistungsverrechnung) in vollem Umfang gedeckt werden.

Die Aufwendungen für die Arbeitsvergabe im Rahmen des Winterdienstes beinhalten die unterjährigen Abschlagszahlungen 2012 sowie die Schlusszahlung an den AZV für 2011 in Höhe von insgesamt 116.630 € (Plan 130 T€). Die geplanten Beauftragungen Dritter für den Winterdienst in den US-Liegenschaften in Höhe von 100 T€ sind aufgrund der Vielzahl von Einsätzen am Ende des Jahres mit 570 T€ extrem hoch ausgefallen.

Diese Mehraufwendungen für den Winterdienst US-Army werden durch entsprechende Mehrerträge in vollem Umfang gedeckt (s. privatrechtliche Leistungsentgelte).

In 2012 wurde es notwendig, manuelle Winterdienst-Bezirke im Stadtgebiet an Dritte zu vergeben. Dies hat zu nicht geplanten Aufwendungen in Höhe von 33.962 € für die Monate November und Dezember geführt.

Zudem wurden Reinigungsleistungen in kleinem Umfang aus Kapazitätsgründen nach außen vergeben; hierzu gehören Kehrarbeiten im Bereich der US-Army.

Kehrichtentsorgung

Insgesamt betrachtet konnte das Budget gegenüber dem Planansatz in 2012 um 40.326 € unterschritten werden. Dies liegt zum einen an rückläufigen Mengen sowie einem gegenüber den Planungen niedrigeren Entsorgungspreis beim Kehricht zur Entsorgung.

Haltung von Fahrzeugen

Das zur Verfügung stehende Budget in Höhe von 243.800 € zur Unterhaltung der Fahrzeuge war ausreichend und konnte auch aufgrund günstigerer Treibstoffpreise um 27 T€ unterschritten werden. Die Reparaturkosten der städtischen Kfz-Werkstatt werden bei den internen Leistungsverrechnungen gebucht.

Reinigungs- und Streumittel

Die vielen Winterdiensteinsätze Ende des Jahres haben dazu geführt, dass mehr Salz als geplant eingekauft werden musste. Hier kam es zu einer Überschreitung der Mittel (80 T€) um 25.550 €. Diese Mehraufwendungen können teilweise durch Minderaufwendungen (8.600 €) bei der Beschaffung von Streumitteln – hier waren die Lagermengen zunächst ausreichend – aufgefangen werden.

Fuhrleistungen

Das für Fuhrleistungen eingeplante Budget von 40 T€ konnte in 2012 um knapp 6.200 € unterschritten werden. Die rückläufigen Mengen beim Kehricht haben zu einer geringen Zahl an Entsorgungsfahrten geführt.

Leasingraten

Die Leasingraten für neue Verträge sind günstiger ausgefallen als bei den Planungen angenommen, so dass hier Mittel in Höhe von 17.800 € nicht benötigt wurden.

Planmäßige Abschreibungen / Kalkulatorische Kosten

Im Ergebnis werden die Ansätze deutlich unterschritten, was Verzögerungen bei den Ersatzbeschaffungen insbesondere im Bereich Straßenreinigung geschuldet ist.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Hier werden neben den Geschäftsaufwendungen auch die Aufwendungen für überlassene Mitarbeiter gebucht. Insgesamt wurde der Planansatz um 123 T€ überschritten. Die Mehraufwendungen - überwiegend durch überlassene Mitarbeiter (+37 T€) und der Zahlung von Steuern für den BgA Reinigung (+77 T€) - werden durch Minderaufwendungen und die erzielten Mehrerträge aufgefangen.

Aufwendungen für interne Leistungen

Winterdienst

Die Aufwendungen der anderen Amtsbereiche für den Winterdienst belaufen sich in 2012 auf ca. 18 T€ (Pförtnerdienste; Abstellen von Fahrern).

Die Mitwirkungsleistungen der anderen Ämter im Bereich Winterdienst sind aufgrund der vielen erforderlichen Einsätze Ende des Jahres mit 406 T€ um 185 T€ höher ausgefallen als geplant.

Schmutz und Schmierereien

Im Plan 2012 waren für die Entfernung von Schmutz- und Schmierereien 127.500 € vorgesehen. Hiervon wurden 98.844 € verausgabt, so dass es zu einer Unterschreitung in Höhe von 28.656 € kommt.

Fahrzeuge

Die geplanten Reparaturaufwendungen für die Winterdienstfahrzeuge haben in 2012 nicht ausgereicht, sodass der Ansatz um 27.460 € überschritten wurde. Darin enthalten sind auch Aufwendungen für die Überholung der Winterdienstgeräte.

Das Budget für die Instandhaltung der Fahrzeuge der Reinigung war in 2012 ausreichend und konnte aufgrund der niedrigen Reparaturkosten für die Kehrmaschinen in der Summe um knapp 65 T€ unterschritten werden.

Steuerungs- und Servicekosten

Der Anteil für die Straßenreinigung und den Winterdienst ist um 80 T€ höher ausgefallen als geplant.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist beim Regiebetrieb Reinigung - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 31.387 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 154.961 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2012	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
54.50.01 Straßenreinigung	-2.690.668	-3.276.285	-3.276.065
54.50.02 Winterdienst	-417.438	-1.057.475	-1.040.622
54.90.01 Öffentliche Toilettenanlagen	-99.607	-119.544	-119.544
Gesamt 2012	-3.207.712	-4.453.303	-4.436.230

Produkt 54.50.01 Straßenreinigung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der Sauberkeit und der Aufenthaltsqualität	
<ul style="list-style-type: none"> Steigerung der Bewertung der Qualitätssicherung in allen Stadtteilen auf einen Wert unter 8,5 Punkte. Aufstellung von 70 Stück des standardisierten Papierkorbs in der Südstadt, in Rohrbach und in Ziegelhausen. Reduzierung von Graffiti durch das Streichen von 100 Verteilerkästen zur Aufwertung des Stadtbildes. Aufstellung von 100 Hinweisschildern gegen Hundekot im Stadtgebiet. 	<ul style="list-style-type: none"> Im ersten Halbjahr lag der Schnitt bei 6,8 Punkten. Im zweiten Halbjahr konnten aus personellen Gründen keine Kontrollen mehr durchgeführt werden. In allen drei Stadtteilen ist der Austausch abgeschlossen. Bis Jahresende wurden ca. 350 Verteilerkästen neu gestrichen. Die Entwürfe einer Werbeagentur für die Schilder liegen seit Ende 2012 vor und werden Anfang 2013 intern ausgewählt.
Ziel: Verbesserung der Wirtschaftlichkeit bei den Fahrzeugeinsätzen	
Reduzierung der Instandhaltungskosten der Kleinkehrmaschinen auf jährlich 16.000 € pro Maschine.	2012 lagen die Reparaturkosten je Kleinkehrmaschine mit 14.308 € deutlich unter dem Planwert.
Ziel: Arbeitsatmosphäre offen und innovativ gestalten	
Erreichen einer Krankenquote von 5% (ohne Langzeitkranke).	Die Krankenquote für 2012 beträgt 4,5 % (ohne Langzeitkranke).

Teilbudget Straßenreinigung	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	90.436	90.000	114.098	24.098
Öffentlich rechtliche Entgelte	997.437	849.351	957.883	108.532
Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.392	8.406	4.556	-3.850
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8	0	27	27
Aktivierete Eigenleistungen	1.062	0	310	310
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	53.161	53.161
Ordentliche Erträge	1.095.335	947.757	1.130.035	182.278
Personalaufwendungen	2.144.011	2.193.598	2.195.958	2.360
Versorgungsaufwendungen	12.665	15.487	12.639	-2.848
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	863.557	985.131	1.141.913	156.782
Planmäßige Abschreibungen	168.555	222.289	171.667	-50.622
Transferaufwendungen	84.689	80.000	82.987	2.987
Sonstige ordentliche Aufwendungen	132.603	96.260	215.539	119.279
Ordentliche Aufwendungen	3.406.080	3.592.767	3.820.703	227.936
Ordentliches Ergebnis	-2.310.745	-2.645.010	-2.690.668	-45.658
Erträge aus internen Leistungen	424.103	419.922	416.915	-3.007
Aufwendungen für interne Leistungen	947.040	949.149	936.811	-12.338
Kalkulatorische Kosten	67.331	102.981	65.721	-37.260
Kalkulatorisches Ergebnis	-590.268	-632.209	-585.617	46.592
Nettoressourcenergebnis (-/+)	-2.901.013	-3.277.219	-3.276.285	934
Außerordentliche Erträge	24.714	0	303	303
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	83	83
Sonderergebnis	24.714	0	220	220
Gesamtergebnis	-2.876.299	-3.277.219	-3.276.065	1.154

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Kosten pro laufendem Meter der manuellen Reinigung in €	0,024	0,026	0,026
Papierkörbe			
• Anzahl	2.142	2.150	2.152
• Leerungen/Woche	6.315	6.400	6.335
Kosten pro Papierkorbentleerung in €	1,5	1,5	1,66
Kehrmaschinen			
• Einsatzstunden je KKM	2.536	2.200	2.590
• Kehrkilometer je KKM	5.140	4.500	5.140
Kehricht zur Beseitigung			
• Tonnage	1.308	1.200	944
• durchschnittl. Entsorgungskosten pro t in €	50,58	55	50,58
Kehricht zur Verwertung			
• Tonnage	743	900	718
• durchschnittl. Entsorgungskosten pro t in €	148,75	149	148,75
Kosten/ zu reinigenden km Straße / Woche in €	23	32	23,7
durchschnittliche Reparaturkosten pro Kleinkehrmaschine in €	19.890	16.000	14.308
Treibstoffverbrauch Kleinkehrmaschine in l/100km	78	75	70
Kosten pro Kleinkehrmaschine pro Einsatzstunde in €	22,5	22,6	18,4
Krankenquote in %	5,4	5,0	4,5

Produkt 54.50.02 Winterdienst

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Optimierung des Winterdienstes	
Umsetzung eines Handlungskonzeptes für den Einsatz von Kleinräumern auf Radwegen mit dem Ziel, beim Winterdiensteinsatz alle Hauptverkehrsradwege bis spätestens 8:00 Uhr zu räumen.	Die Maßnahme wurde bereits Ende 2011 umgesetzt.

Teilbudget Winterdienst	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Ist/ Plan-
	2011 €	2012 €	2012 €	Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	116.215	55.000	80.809	25.809
Öffentlich rechtliche Entgelte	354.808	117.649	621.992	504.343
Privatrechtliche Leistungsentgelte	244	94	5.646	5.552
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	2	2
Ordentliche Erträge	471.267	172.743	708.449	535.706
Personalaufwendungen	86.971	59.280	107.326	48.046
Versorgungsaufwendungen	511	418	613	195
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	603.964	364.076	860.936	496.860
Planmäßige Abschreibungen	159.198	131.679	144.492	12.813
Sonstige ordentliche Aufwendungen	16.935	8.173	12.519	4.346
Ordentliche Aufwendungen	867.579	563.626	1.125.887	562.260
Ordentliches Ergebnis	-396.312	-390.883	-417.438	-26.555
Erträge aus internen Leistungen	24.258	9.627	16.472	6.845
Aufwendungen für interne Leistungen	511.374	408.049	629.305	221.256
Kalkulatorische Kosten	30.746	22.229	27.204	4.975
Kalkulatorisches Ergebnis	-517.862	-420.651	-640.037	-219.386
Nettoressourcenergebnis (-/+)	-914.174	-811.533	-1.057.475	-245.942
Außerordentliche Erträge	528	0	16.857	16.857
Außerordentliche Aufwendungen	82	0	4	4
Sonderergebnis	446	0	16.853	16.853
Gesamtergebnis	-913.728	-811.533	-1.040.622	-229.089

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Volleinsatztage	8	15	11
Personalstärke gesamt ¹⁾	132	132	132
Verbrauch Streumittel			
- Splitt (t)	14,4	20	16,9
- Sand (t)	0,25	2	0,8
- Salz (t)	360 ²⁾	1.200	765
- Lauge (l)	46.300 ²⁾	200.000	195.380
Fahrzeugausstattung			
- Gesamt	46	45	46

1) Beinhaltet Personal aller am Winterdienst beteiligten Ämter und der Heidelberger Dienste; ab 2010 zusätzlich zwei Personen zur Absicherung beim Rückwärtsfahren.

2) Lieferengpass hat zu einem geringeren Verbrauch geführt

Produkt 54.90.01 öffentliche Toilettenanlagen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Steigerung der Sauberkeit und der Akzeptanz der Toilettenanlagen	
Fortführung der Umsetzung des Toilettenkonzepts.	Der Werbeanlagenvertrag wurde vom GR an einen Bieter vergeben. Beginn der Laufzeit war der 01.01.2012. Die Unterhaltung und Sanierung der im Vertrag benannten Anlagen obliegt dem Vertragspartner. Im Jahr 2012 wurden vier Toilettenanlagen saniert, drei weitere werden im ersten Quartal 2013 folgen.

Teilbudget Öffentliche Toilettenanlagen	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Öffentlich rechtliche Entgelte	2.585	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	95	0	10	10
Ordentliche Erträge	2.680	0	10	10
Personalaufwendungen	20.705	20.528	5.435	-15.093
Versorgungsaufwendungen	94	146	30	-116
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	280.527	293.314	72.390	-220.924
Planmäßige Abschreibungen	21.142	3.058	21.754	18.696
Sonstige ordentliche Aufwendungen	253	314	8	-306
Ordentliche Aufwendungen	322.721	317.360	99.617	-217.743
Ordentliches Ergebnis	-320.041	-317.360	-99.607	217.753
Erträge aus internen Leistungen	1.662	0	0	0
Aufwendungen für interne Leistungen	10.318	35.524	2.776	-32.748
Kalkulatorische Kosten	17.823	2.568	17.161	14.593
Kalkulatorisches Ergebnis	-26.479	-38.092	-19.937	18.155
Nettoressourcenergebnis (-/+)	-346.520	-355.452	-119.544	235.908
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	-346.520	-355.452	-119.544	235.908

Das Budget für die Verwaltung und Reinigung der Toilettenanlagen in Höhe von 355.452 € konnte im Jahr 2012 deutlich unterschritten werden. Hier macht sich der Übergang der Unterhaltung und Reinigung des überwiegenden Teils der städtischen Toilettenanlagen auf den Vertragspartner des Werbeanlagenvertrages bemerkbar. Insgesamt ist das Ergebnis daher gegenüber dem Plan um 235.908 € besser ausgefallen.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 49.382 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 38.105 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

III. Finanzhaushalt**Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung****Büro-/EDV-Ausstattung**

8.70000001

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
11.400 €	5.100 €	33.699 €	17.199 €

Für die Einführung eines bargeldlosen Kassensystems der Kantine wurden Mittel in Höhe von 5.100 € nach 2012 übertragen. Die noch fehlenden Mittel in Höhe von 3.421 € werden im Deckungskreis bewegliches Vermögen Amt 70 im PC 1125-070 – Werkstätten – bei Büro- /EDV-Ausstattung gedeckt.

Betriebsgeräte

8.70000002

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
23.100 €	1.500 €	4.561 €	-20.039 €

Übertrag von 1.500 € nach 2012, da noch Rechnungen für das Geschirr ausstanden. Haushaltsmittel in Höhe von 10.400 € wurden PC 5370 Abfallwirtschaft zur Verfügung gestellt.

Hochregallager in Schulungsräumen

8.70000816

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	13.900 €	21.048 €	7.148 €

Zur Deckung der Mehraufwendungen wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 7.148 € aus dem Toilettenkonzept (PC 5490) und der Maßnahme „Erneuerung Hallentore“ zur Verfügung gestellt. Maßnahme wurde in 2012 abgeschlossen.

Erneuerung der Platzflächen im ZBH

8.70000910

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	1.569 €	1.569 €

Zur Deckung der Mehraufwendungen wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 1.569 € bei der Maßnahme „Erneuerung Hallentore“ zur Verfügung gestellt. Maßnahme in 2012 abgeschlossen.

Beleuchtung Schlosserei

8.70000912

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	5.500 €	0 €	-5.500 €

Maßnahme in 2012 abgeschlossen, keine weiteren Rechnungen mehr zu erwarten.

Brandmeldeanlage ZBH

8.70001110

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	120.000 €	0 €	-120.000 €

Die Maßnahme hat sich verzögert.

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 120 T€ für die Brandmeldeanlage ZBH nach 2013 übertragen.

Erneuerung Personenaufzug

8.70001111

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	32.900 €	23.738 €	-9.162 €

Die Maßnahme wurde in 2012 abgeschlossen.

Einbau Brandschutztüren

8.70001112

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	19.000 €	5.107 €	-13.893 €

Die Maßnahme hat sich verzögert .

Erneuerung Umkleiden und Duschen im EG

8.70001210

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
48.000 €	0 €	0 €	-48.000 €

Da sich die Maßnahme verzögert, werden die Mittel nach 2013 übertragen. Zusätzliche Mittel wurden in Höhe von 8 T€ aus Einnahmen Fahrzeugverkauf bereitgestellt.

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 56 T€ für die Erneuerung Umkleiden und Duschen im EG nach 2013 übertragen.

Erneuerung Umkleiden, Duschen, WC's Damen Kantine

8.70001211

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
20.000 €	0 €	0 €	-20.000 €

Maßnahme nach 2013 verschoben. Zusätzliche Mittel wurden in Höhe von 5 T€ aus der Maßnahme „Erneuerung Hallentore“ bereitgestellt.

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 25 T€ für die Erneuerung Umkleiden, Duschen, WC's Damen Kantine nach 2013 übertragen.

Erneuerung Hallentore

8.70001212

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
32.000 €	0 €	24.512 €	-7.488 €

Die Maßnahme verzögert sich; wird ab 2013 im Ergebnishaushalt geführt.

Insgesamt wurden 7.107 € zur Deckung von folgendem beansprucht:

- 5.000 € 8.70001211 Erneuerung Umkleiden, Duschen und WC Damen Kantine
- 1.569 € 8.70000910 Erneuerung Platzflächen ZBH
- 457 € 8.70210716 Erweiterung Recyclinghof Handschuhsheim
- 48 € 8.70000816 Umnutzung Hochregallager
- 33 € 8.70310810 Erneuerung Verbundestrich und Umbau Meisterbüro

Werkstätten, Tankstelle, Desinfektion

Büro-/EDV-Ausstattung

8.70310001

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
2.000 €	9.000 €	5.891€	-5.109 €

Die Mittel werden in Höhe von 3.421 € zur Deckung des neuen bargeldlosen Kassensystems im Amt 70 im PC 1121-070 – Kantine – bei Büro-/ EDV-Ausstattung zur Verfügung gestellt.

Betriebsgeräte

8.70310002

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
32.000 €	10.200 €	28.976 €	-13.224 €

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 8.100 € für noch ausstehende Rechnungen der Betriebsgeräte nach 2013 übertragen.

Fahrzeuge

8.70310003

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
60.000 €	9.500 €	197.606 €	-128.106 €

Vorgezogene Beschaffungen wegen gelber Umweltplaketten der Fahrzeuge. Hierfür wurden gesamtstädtisch überplanmäßige Mittel in Höhe von 86 T€ mit einer Deckung im Ergebnishaushalt bei den Zuweisungen „Kommunaler Finanzausgleich“ zur Verfügung gestellt. Die noch fehlenden Mittel in Höhe von 42.106 € konnten im Deckungskreis Amt 70 bei den Fahrzeugen PC 5370 gedeckt werden.

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 5.200 € für noch ausstehende Rechnungen für den Innenausbau der Fahrzeuge nach 2013 übertragen. Deckung der fehlenden Mittel über Minderaufwendungen Betriebsgeräte Regiebetrieb Reinigung.

Verbundestrich und Umbau Meisterbüro
8.70310810

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	20.600 €	35.842 €	-15.242 €

Maßnahme in 2012 abgeschlossen. Es wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 15.243 € aus dem Toilettenkonzept (PC5490) und der Maßnahme „Erneuerung Hallentore“ zur Verfügung gestellt, da die Endabrechnung der SWH-U erst in 2012 erfolgte.

Brandschaden Kfz-Werkstatt
8.70310811

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	20.340 €	-20.340 €

Für die Endabrechnungen der Stadtwerke Umwelt GmbH wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 20.341 € aus dem Toilettenkonzept (PC5490) zur Verfügung gestellt; Maßnahme in 2012 abgeschlossen.

Schadensersatz Brandschaden
8.70310895

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	0 €	0 €

Siehe Brandschaden Kfz-Werkstatt – Maßnahme ist abgeschlossen; die Endabrechnung mit dem BGV zur Erstattung des Schadens erfolgt in 2013.

Abfallwirtschaft

Sanierung Deponie Feilheck
8.70210510

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	40.000 €	33.797 €	-6.203 €

Bau einer Müllverladehalle
8.70211110

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	51.400 €	1.010.408 €	959.008 €

In der Drucksache 0346/201/BV hat der Gemeinderat außerplanmäßige Mittel für 2012 in Höhe von 2.054.000 € bewilligt. Die Deckung erfolgt über die Nichtinanspruchnahme von Mitteln bei dem Projekt 8.7021003 Fahrzeuge Abfallwirtschaft und 8.66110917 Bahnhofstraße / Kurfürstenanlage sowie durch das Budget Amt 70.

Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 1.094.000 € nach 2012 übertragen.

Büro-/EDV-Ausstattung

8.70210001

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
47.000 €	58.400 €	70.668 €	-34.732 €

Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 31.000 € nach 2013 übertragen.

Betriebsgeräte

8.70210002

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
181.100 €	117.900 €	116.928 €	-182.072 €

Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 139.000 € nach 2013 übertragen.

Fahrzeuge

8.70210003

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
748.800 €	1.650.000 €	172.035 €	-2.226.765 €

Es wurden ein Müllfahrzeug und ein Gabelstapler beschafft.

Insgesamt wurden 748.800 € zur Deckung des Projekts 8.7021111 Bau einer Müllverladehalle zur Verfügung gestellt.

Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 1.560.000 € nach 2012 übertragen.

Einnahmen aus Veräußerungen

8.70210093

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
25.000 €	0 €	28.527 €	3.527 €

Regiebetrieb Reinigung**Büro-/EDV-Ausstattung**

8.70110001

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	705 €	705 €

Betriebsgeräte

8.70110002

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
150.500 €	126.800 €	47.084 €	-230.216 €

Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 200.000 € für die Beschaffung der Kommunalhydraulik und Winterdienstausrüstung für einen LKW der Abfallwirtschaft, sowie für einen Soletank (Anbau für LW 36), für Papierkörbe und ein Laubblasgerät nach 2013 übertragen. Weiterhin wurden dadurch Beschaffungen beim PSP-Element 8.70110003.700 (zwei Aufbauten für Transporter) im Rahmen der internen Deckung ermöglicht.

Fahrzeuge
 8.70110003

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
73.000 €	0 €	101.649 €	28.649 €

Die Deckung erfolgt über PSP 8.7011002.700 Betriebsgeräte.

Umsetzung Toilettenkonzept
 8.70110911

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
105.000 €	0 €	608 €	-104.392 €

Wegen des neuen Werbeanlagenvertrages wurden die Haushaltsmittel für die Fortsetzung der Maßnahme nicht mehr in Anspruch genommen. Da aber mit Mehraufwendungen bei der Sanierung, die über den Werbeanlagenvertrag nicht abgedeckt sind, zu rechnen ist und außerdem an den restlichen städtischen Anlagen noch Maßnahmen durchgeführt werden müssen, wurden 40.000 € nach 2013 übertragen. Für diverse Bauvorhaben wurden in 2012 Mittel zur Deckung im Deckungsring Amt 70 zur Verfügung gestellt: 7.100 € für den Umbau Schulungsräume (8.70000816.700), 15.210 € für den Umbau der Meisterbüros (8.70310810.700) und 20.341 € zur Deckung der Vorleistung im Rahmen des Brandschadens der Kfz-Werkstatt (8.70310811.700).

Einnahmen aus Veräußerungen
 8.70110093

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Abweichung
0 €	0 €	22.921 €	-22.921 €

Inhaltsverzeichnis

Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung Jahresbericht 2012	Amt 80
--	---------------

Gesamtbetrachtung

Mit der Neugründung des Amtes für Wirtschaftsförderung im September 2007 wurden die Weichen für eine mittelstandsorientierte Wirtschaftsförderung gelegt. Im Jahr 2012 wurde die praktische und mittelstandsorientierte Dienstleistung Wirtschaftsförderung weiter ausgebaut und intensiviert.

Das Amt bestand im Jahr 2012 aus drei Teams - Einzelhandel, Ansiedlung/Bestandspflege sowie Netzwerke/Kommunikation. Schwerpunkte im Jahr 2012 waren insbesondere die bedarfsgerechte, aktive und mittelstandsnahe Bestandspflege, die weitere Umsetzung der Empfehlungen des Innenstadtforums, die Nahversorgung in den Stadtteilen, die Wirtschaftsflächenentwicklung und -sicherung, die Unterstützung des Mittelstands bei der Suche nach qualifizierten Nachwuchskräften, die Weiterentwicklung der strategischen Kommunikation mit mittelständischen Unternehmen sowie die Verstärkung und sinnvolle Erweiterung zielgruppenspezifischer Netzwerke.

Darüber hinaus übernahm die Wirtschaftsförderung die Moderation bzw. Projektleitung bei strategischen Stadtentwicklungsvorhaben. Beispielhaft sind in diesem Zusammenhang die Erstellung eines Nahversorgungskonzeptes sowie die Entwicklung eines Wirtschaftsflächenkonzeptes zu benennen.

Begonnene Projekte und Maßnahmen wurden fortgesetzt sowie die Dienstleistung Wirtschaftsförderung für kleine und mittelständische Unternehmen zielgruppenspezifisch weiterentwickelt. Diese werden im Detail auf den folgenden Seiten aufgeführt.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2011/2012
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Gesamt	8,5	10,3	8,5	10,85*	0

* Vorrübergehender Personalmehrbedarf durch Besetzung einer Stelle im Vorgriff auf ihre Schaffung im Haushalt 2013/2014 und Auffangen von Arbeitsspitzen im Zusammenhang mit dem Konferenzzentrum sowie im Sekretariat

Leitung

Ulrich Jonas

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Die im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2012“ unter Ziff. 1 beschriebenen allgemeinen Finanzziele gelten grundsätzlich auch für das Amt für Wirtschaftsförderung.

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.601	0	3.809	3.809
Kostenerstattungen, -umlagen	0	0	95	95
Ordentliche Erträge	3.601	0	3.904	3.904
Personalaufwendungen	686.913	608.100	688.542	80.442
Versorgungsaufwendungen	1.552	2.200	1.515	-685
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	205.259	297.460	259.016	-38.444
Planmäßige Abschreibungen	9.882	7.230	134.408	127.178
Transferaufwendungen	43.482	0	49.414	49.414
Sonstige ordentliche Aufwendungen	30.029	62.320	31.657	-30.663
Ordentliche Aufwendungen	977.117	977.310	1.164.552	187.242
Ordentliches Ergebnis	-973.516	-977.310	1.160.648	-183.338
(+) Erträge aus internen Leistungen	16.060	16.000	16.465	465
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	271.883	275.298	279.072	3.774
(-) Kalkulatorische Kosten	1.891	1.110	7.170	6.060
Kalkulatorisches Ergebnis	-257.714	-260.408	-269.777	-9.370
Nettoressourcenergebnis	-1.231.230	-1.237.718	-1.430.425	-192.707
(-) Außerordentliche Aufwendungen	1.358	0	140	140
Sonderergebnis	-1.358	0	-140	-140
Gesamtergebnis	-1.178.286	-1.237.718	-1.430.565	-192.847

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen

Personalaufwendungen

Mehraufwand bei den Personalaufwendungen zur Deckung der anfallenden Mehrarbeit sowie bedingt durch unvorhersehbare personelle und strukturelle Veränderungen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Minderaufwand zur Abdeckung des Mehraufwands bei den Transferaufwendungen.

Transferaufwendungen

Zuschuss an Heidelberg Marketing für wirtschaftsfördernde Maßnahmen sowie zur Förderung von Maßnahmen in den Stadtteilen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Minderaufwendungen insbesondere dadurch, dass die eingeplanten Mittel für die Konzeption Konferenzzentrum im Berichtsjahr noch nicht beansprucht wurde. Für das Konferenzzentrum selbst sind in 2012 rd. 13.000 € (von 30.000 €) angefallen.

Planmäßige Abschreibungen

Zur Verbesserung der Einkaufsatmosphäre hat die Stadt Heidelberg der Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH im Jahr 2012 einen einmaligen Investitionskostenzuschuss in Höhe von 125.000 € für eine neue Weihnachtsbeleuchtung aus Mitteln des Innenstadtentwicklungsfonds (investiv bei Amt 66 veranschlagt und verausgabt) bewilligt.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses des Vorjahres in Höhe von 30.979 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 81.113 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird. In diesem Betrag enthalten sind Restmittel in Höhe von 80.792 € für die Konzeptentwicklung Konferenzzentrum Heidelberg.

II. Operationale Ziele

Produktbereich 57 **Wirtschaft und Tourismus**
 Produktgruppe 57.10 **Wirtschaftsförderung**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Stärkung der mittelständischen Wirtschaft: Unterstützung in Not geratener Firmen durch die Mittelstandsoffensive.	
<ul style="list-style-type: none"> Erprobung und Einführung eines praktischen Schnelltests für kleine Unternehmen zur Sensibilisierung des Beratungsbedarfs Schaffung der Grundlagen für die Entscheidungsfindung zur Einführung der Mittelstandsoffensive als Daueraufgabe 	<ul style="list-style-type: none"> Mit dem Schnelltest für kleine Unternehmen ist es möglich, geeignete Beratungsbausteine schnell und effektiv zusammenzustellen und zügig eine individuelle Beratung einzusteuern. Die Mittelstandsoffensive hat sich seit ihrer Gründung zu einem qualifizierten Instrument der Bestandspflege weiterentwickelt. Durch intensive Gespräche mit den betroffenen Unternehmen hat sich herauskristallisiert, dass die Probleme kleiner Unternehmen struktureller Natur und häufig nicht krisenbedingt sind. Ausbau des Netzwerkes der Mittelstandsoffensive, bspw. intensive Zusammenarbeit mit Wirtschaftssenioren.
Ziel: Unterstützung der lokalen Handwerkswirtschaft	
<ul style="list-style-type: none"> Fortsetzung der begonnenen Maßnahmen zur Optimierung der öffentlichen sowie privatwirtschaftlichen Vergabepraxis Entwicklung mind. eines neuen Angebotes für Handwerksbetriebe 	<ul style="list-style-type: none"> Durchführung der Clearingstelle Handwerk. Unterstützung der örtlichen Handwerker bei Vergaben. Aktive Mitwirkung bei der Vergabeordnung der Stadt Heidelberg im Hinblick auf die Berücksichtigung der Kenntnisse örtlicher Handwerker.
Ziel: Standortmarketing	
Vermarktung des Wirtschaftsstandortes auf Europas bedeutendster Immobilienmesse Expo Real (mind. einmal) in Kooperation mit der Metropolregion	Präsentation der Wirtschaftsstandortes Heidelberg auf der bedeutendsten Gewerbeimmobilienmesse Europas (Expo Real, vom 08.10 bis 10.10.2012); Schwerpunkt Bahnstadt.
Ziel: Unterstützung von Existenzgründungen	
Jährlicher Co-Partner des Existenzgründungstages der Metropolregion	Unterstützung des Existenzgründungstages der Metropolregion Rhein-Neckar am 17. November 2012 in Landau durch Teilnahme und Werbung.
Ziel: Unterstützung von durch Baumaßnahmen existenzbedrohlich gefährdeter Unternehmen	
Einrichtung eines Baustellenunterstützungsfonds für den 2./3. Bauabschnitt des Behördenzentrums Bahnhofstraße (privater Bauträger)	Aufgrund der zeitlichen Verschiebung des Bauvorhabens wird die Frage der Einrichtung eines Baustellenunterstützungsfonds erst in 2013 geklärt werden können.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: <u>Stärkung des Einzelhandelsstandortes</u> Unterstützung des Einzelhandels, Stärkung des Einkaufsstandortes Heidelberg	
Einsatz des Innenstadtentwicklungsfonds zur Umsetzung / Weiterentwicklung der beschlossenen Maßnahmen des Innenstadtforums Einzelhandel, insbesondere Förderung und Aufwertung des „Mobiars“ zur qualitativen Aufwertung des öffentlichen Raums sowie Intensivierung der Kommunikation	Fortsetzung und stetige Weiterentwicklung der Maßnahmen aus den Empfehlungen des Innenstadtforums, u.a. die 3. Auflage des Heidelberger Einkaufsführers, Schaufensterwettbewerb, Förderung und Bezuschussung von Gemeinschaftsaktionen und Unterstützung der Seitengassen, bspw. mit der Initiative „Roter Faden“ oder dem Modellversuch Seitengassen.
Ziel: Unterstützung des innerstädtischen Einzelhandels durch Einsatz eines zentralen Ansprechpartners	
<ul style="list-style-type: none"> • Verstetigung der Aufgaben des Kümmerers als Daueraufgabe • Mind. 500 Firmenkontakte vor Ort pro Jahr 	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittler zwischen Einzelhandel und Stadt; zentraler Ansprechpartner für den innerstädtischen Einzelhandel (mehr als 500 Geschäfte). • Besonderer Bestandteil der einzelhandelsrelevanten Bestandspflege. • Direkter Draht zum innerstädtischen Einzelhandel, 50 % der Arbeitszeit auf „der Straße unterwegs“ (> 1.000 km pro Jahr); durchschnittlich 12 persönliche Gespräche pro Woche.
Ziel: <u>Sicherung der Nahversorgung in den Stadtteilen</u>	
Standortentwicklung für ein Nahversorgungszentrum für den neuen Stadtteil Bahnstadt	<u>Nahversorgungszentrum Bahnstadt</u> <ul style="list-style-type: none"> • Aktive Mitwirkung bei weiteren Verhandlungen mit den Investoren für ein Nahversorgungszentrum in der Bahnstadt. <u>Nahversorgungskonzept Gesamtstadt</u> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Nahversorgungskonzeptes für die Stadt Heidelberg, detaillierte Betrachtung der einzelnen Stadtteile. • Erstellung einer Vorlage, Einbringung in die städtischen Gremien.
Ziel: Nachhaltige Entwicklung des Nutzungsgeflechts Innenstadt/Altstadt	
Erstellung eines Kinogutachtens zur Untersuchung der wirtschaftlichen Grundlagen eines innenstadtnahen kommerziellen Kinos in Vorbereitung auf die Ende 2013 zu erwartende Aufgabe des Kinos Hauptstraße 110	<u>Ansiedlung Kino</u> <ul style="list-style-type: none"> • Politischer Beschluss, intensive Vorbereitungen für die Ansiedlung eines neuen Multiplex Kinos in Heidelberg. • Vorbereitende Gespräche der Wirtschaftsförderung mit potenziellen Investoren. • Aufzeigen möglicher Standortalternativen für den Gemeinderat; favorisierter Standort in der Bahnstadt, Baufeld E2 Ost. <u>Harmonie Lux, Hauptstr. 110</u> <ul style="list-style-type: none"> • Bis Mitte des Jahres 2012: Intensives Krisenmanagement für das bestehende Kino in der Hauptstr. 110, Interimslösung.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Unternehmenskommunikation Erschließung zukunftsorientierter Kommunikationsformate für den Mittelstand:	
<ul style="list-style-type: none"> • Bildung und Leitung einer landesweiten Arbeitsgruppe zur Analyse der Herausforderung an Wirtschaftsförderungen durch web2.0 • Nutzbarkeit von web2.0 zur Qualifizierung der Dienstleistung Wirtschaftsförderung sowie Professionalisierung der Unternehmen prüfen 	<ul style="list-style-type: none"> • Unter der Leitung der städtischen Wirtschaftsförderung wurde in einer landesweiten Arbeitsgruppe das Thesenpapier „Herausforderung Social Media“ erarbeitet und dem Städtetag zum Beschluss vorgelegt. • Sukzessive Sensibilisierung mittelständischer Unternehmen für das moderne Kommunikationsformat. • Wirtschaftsförderung testet dies seit dem Jahr 2012 selbst aus; Beschaffung erster Hardware sowie Erstellung einer Facebook Seite im Vorfeld der Heidelberger Ausbildungstage 2012 (Pionierarbeit innerhalb der Stadtverwaltung Heidelberg, in enger Abstimmung mit dem Amt für Öffentlichkeitsarbeit) • Initiierung von „Web 2.0 im Einzelhandel“, in Zusammenarbeit mit PRO Heidelberg e. V.
Ziel: Förderung des Dialogs zwischen Unternehmen, wirtschaftsnahen Institutionen, Politik und Stadtverwaltung	
<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von je einem Branchentreffen pro Jahr mit den drei Zielbranchen Einzelhandel, Hotellerie/Gastronomie und Handwerk. • Durchführung eines Branchentreffens für Kreativwirtschaft 	<p>Durchführung von drei Branchentreffen in 2012:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Branchentreffen Handwerk (29. März 2012) • Branchentreffen Hotellerie/Gastronomie (30. Juli 2012) • Branchentreffen Einzelhandel (16. Oktober 2012) <p>Enge Zusammenarbeit mit dem Beauftragten der Kultur- und Kreativwirtschaft im Team Ansiedlung und Bestandspflege.</p>
Ziel: Enger Schulterschluss zwischen Stadtverwaltung und wirtschaftsnahen Organisationen	
<p>Durchführung von mind. sechs Wirtschaftskonferenzen mit Vertretern wichtiger wirtschaftsnaher Organisationen</p>	<p>Wirtschaftskonferenzen im Jahr 2012:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 08. März 2012 • 20. September 2012 • 13. Dezember 2012 <p>Weitere 3 Wirtschaftskonferenzen werden im Jahr 2013 organisiert.</p>
Ziel: Vertrauensvoller und offener Dialog mit Unternehmen	
<ul style="list-style-type: none"> • Insgesamt mind. 5 Unternehmensbesuche pro Jahr mit dem Oberbürgermeister • Bedarfsgerecht mind. 20 weitere Unternehmensbesuche pro Jahr durch AL und Mitarbeiter 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Jahr 2012 fanden insgesamt sieben Firmenbesuche mit Oberbürgermeister statt. • Zusätzlich fanden insgesamt ca. 50 weitere Unternehmensbesuche durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes sowie der Amtsleitung statt.
Ziel: Nachwuchs offensive Mittelstand Förderung des Übergangs von Hochschule in den Beruf, Erhöhung der Standortbindung junger Akademiker	
<p>Konzeption und Durchführung mind. eines konkreten Unterstützungsprojekts in Kooperation mit strategischen Partnern vor Ort</p>	<p>Erste Gespräche für die Initiierung eines IT-Studiengangs wurden gemeinsam mit der SRH Hochschulen GmbH geführt. Dies wird im Jahr 2013 vertieft werden.</p>

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Unterstützung des Mittelstands bei der Rekrutierung von Nachwuchskräften (Nachwuchsoffensive)	
<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung und Durchführung der Heidelberger Berufsorientierungstage als Partner des regionalen Bildungsbüros • Konzeption und Umsetzung eines weiteren Projekts im Rahmen der Nachwuchsoffensive Mittelstand 	<p><u>Heidelberger Ausbildungstage 2012</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung am 18./19. Oktober 2012. • Mehr als 50 Aussteller aus Heidelberg und der Region vertreten (ausgebucht). • Schwerpunkt: lokaler Mittelstand. • Kontaktaufnahme zwischen Ausbildungsunternehmen und Jugendlichen ermöglicht; • Vorstellung von über 150 Berufsbildern; Informationsvermittlung, Sensibilisierung der Jugendlichen für Berufe und Anforderungen. <p><u>2. Auflage Speed-Jobbing:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme von 6 Unternehmen, wichtige Erweiterung zu den Ausbildungstagen. <p><u>FerienOnJob. 5 Tage, 5 Branchen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Pilotprojekt, erstmalige Durchführung in 2012. • Jugendliche erhalten in den Sommerferien in 5 Tagen Einblick in 5 verschiedene Branchen. • Teilnahme von 15 Jugendlichen; ausgebucht, viele Anfragen (Anzahl 50) konnten nicht bedient werden; erweiterte Auflage in 2013
Ziel: Unterstützung von Ausbildungsbetrieben	
<p>Auslobung eines jährlichen Ausbildungspreises für die besten Auszubildenden/ Ausbildungsunternehmen der Kammerbezirke in Kooperation mit IHK, Handwerkskammer, Rechtsanwaltskammer und Bezirksärztekammer</p>	<p>Verleihung des Ausbildungspreises an die vier besten Auszubildenden und Ehrung der Heidelberger Ausbildungsunternehmen am 13.12.2012.</p>
Ziel: Konferenzzentrum	
<p>Vorlage eines Finanzierungs- und Betreiberkonzepts vor Standortsuche</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Auftrag Gemeinderat vom 28.06.2012 <ol style="list-style-type: none"> 1. Bedarfserhebung 2. Standortsuche 3. Weiterführende Analysen • Einrichtung eines Koordinationsbeirates; dieser konzipiert und steuert das Beteiligungsverfahren. • Geschäftsstelle Wirtschaftsförderung / Heidelberg Marketing GmbH • Intensiver Bürgerbeteiligungsprozess, öffentliche Sitzungen des Beirates (Anzahl: 4 in 2012). • Erstellung einer gemeinderätlichen Vorlage; Beteiligungskonzept zur Bedarfserhebung im GR beschlossen (0421/2012/BV).

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung

8.80000001

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Ist/Plan-Abweichung
710 €	0 €	9.388 €	9.388 €

Die notwendigen Mittel wurden überplanmäßig bereit gestellt.

Darlehen Harmonie-Lux Kino

8.80001230

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Ist/Plan-Abweichung
0 €	0 €	25.000 €	25.000 €

Darlehen an die Betreibergesellschaft zur Unterstützung der Wiedereröffnung des Lux-Harmonie-Kinos in der Altstadt. Das Darlehen ist nach Ende des Kinobetriebs an die Stadt zurückzuzahlen. Die Mittel wurden überplanmäßig bereitgestellt.

Inhaltsverzeichnis

Amt für Verkehrsmanagement Jahresbericht 2012	Amt 81
--	---------------

Gesamtbetrachtung

Rückblick 2012

- **Mobilitätsnetz**

Im Jahr 2012 wurde im Auftrag der RNV und in enger Abstimmung mit Vertretern des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) sowie des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg (MVI) die Standardisierte Bewertung als Grundlage des Fördermittelantrags erstellt. In Heidelberg fanden mit Vertretern der Ministerien, der Stadt, der HSB und der RNV vier Abstimmungstermine statt. Im Auftrag der HSB wurden eine betriebswirtschaftliche Prüfung des Mobilitätsnetzes sowie Varianten der Teilumsetzung von Projekten des Mobilitätsnetzes untersucht.

Für eine Straßenbahn durch die Friedrich-Ebert-Anlage wurden verschiedene Planvarianten erarbeitet und in den gemeinderätlichen Gremien diskutiert.

Die Planungen für die Straßenbahn in der Bahnstadt und in der Kurfürstenanlage wurden vorangetrieben.

Die Planung der Haltestelle am Hauptbahnhof wurde von der RNV vertieft, auf städtischer Seite wurden anschließend die Untersuchungen zur Abwicklung der anderen Verkehrsarten angestoßen.

Beim Planfeststellungsverfahren Straßenbahn Im Neuenheimer Feld fand der Erörterungstermin statt; die Erstellung des daraus resultierenden Anhörungsberichts wurde begleitet.

Die Planungen zur Straßenbahn Pfaffengrund / Eppelheimer Straße werden begleitet.

- **Busbeschleunigung**

Im Rahmen des abgestimmten Zeitplanes wurden 13 Lichtsignalanlagen im gesamten Stadtgebiet geplant. Beispielfhaft seien genannt:

- K 103 Mannheimer Straße/Richard-Kuhn-Straße
- K 134 Sofienstraße/Hauptstraße
- K 135 Rohrbacher Straße/Bergheimer Straße
- K 227 Kurfürstenanlage/Stadtwerke
- K 677 Mönchhofstraße

Bei 5 Lichtsignalanlagen (u. a. K 133 Friedrich-Ebert-Anlage/Sofienstraße und K 134 Sofienstraße/Hauptstraße) wurde die Ausführung beauftragt. Die Lichtsignalanlage K111 Bergheimer Straße/Czernyring wurde realisiert. Zu Verzögerungen in der Bearbeitung kam es u. a. wegen unwirtschaftlicher Wettbewerbsergebnisse (K135 Rohrbacher Straße/Bergheimer Straße, K 133 Friedrich-Ebert-Anlage/Sofienstraße, K 134 Sofienstraße/Hauptstraße). Die Zusammenlegung von mehreren Baumaßnahmen verschiedener Maßnahmenträger (RNV, Stadtwerke, Tiefbauamt, AZV) führte zu einer Verlegung der Maßnahme auf Herbst 2013.

- **Straßenbahnbeschleunigung**

Durch personelle Verstärkung Mitte des Jahres 2012 konnten die Arbeiten für das Projekt Straßenbahnbeschleunigung intensiviert werden. Es wurden diverse Kleinmaßnahmen wie z. B. die Optimierung von Steuerungen oder Fahrzeitparameter umgesetzt.

Im IV. Quartal 2012 wurde ein Gutachten zur Analyse des Optimierungspotenzials zur Beschleunigung des Straßenbahnverkehrs beauftragt. Diese Untersuchung soll aufzeigen, mit welchen Mitteln in räumlicher, technischer und organisatorischer Hinsicht eine verbesserte Abwicklung des Heidelberger Straßenbahnverkehrs möglich ist und welche steuerungstechnischen Voraussetzungen an bestehenden oder auch neuen Lichtsignalanlagen geschaffen werden müssen.

- **Verkehrskonzepte**
 - **Rohrbach-West**

Die Planung, Begleitung und Umsetzung von Verkehrskonzepten in Rohrbach-West wurde im Rahmen eines umsetzungsorientierten Dialogs mit fachlicher Begleitung initiiert und gestaltet. Die unterschiedlichen Sichtweisen in den Planungsprozessen wurden - soweit fachlich möglich - berücksichtigt, indem die vor Ort agierenden Akteure und Interessengruppen sowie die Öffentlichkeit in die Fachdiskussion eingebunden wurden.
 - **Gewerbegebiet Im Weiher**

Die Verkehrsuntersuchung wurde beauftragt und fachlich betreut.
 - **Masterplanung Im Neuenheimer Feld**

Die Verkehrsuntersuchung wurde beauftragt und fachlich betreut.
 - **Buslinienkonzepte**

Zur Buserschließung der Bahnstadt und der Jellinekstraße im Emmertsgrund wurden Konzepte entwickelt und nach Beschlussfassung in den Gremien umgesetzt.

- **Bebauungspläne**

Bebauungspläne (z. B. Energiepark, Holbeinring, Mathematikon, Netto im Pfaffengrund) wurden ämter-übergreifend abgestimmt, begleitet und hinsichtlich der verkehrlichen Belange fachplanerisch betreut.

- **Konversion**

Zur Konversion wurden erste konzeptionelle Überlegungen erstellt und Bürgerbeteiligung sowie dialogischer Planungsprozess bzw. Integrale Planung fachlich begleitet.

- **Gesamtverkehrskonzeption**

Eine Gesamtverkehrskonzeption bedeutet aus Sicht der konzeptionellen Verkehrsplanung die Erstellung eines neuen Konzepts über alle Verkehrsarten, das die bereits bestehenden Entwicklungs- und Rahmen- sowie Leitpläne überprüft und einbezieht. In Abstimmung mit den Gremien ist aus methodisch fachlicher Sicht die Erarbeitung des Themas ab dem Jahr 2015 vorgesehen.

- **Mobilitätsmanagement**
 - **Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen“ (AGFK-BW)**

Im Rahmen der Mitgliedschaft der Stadt Heidelberg in der AGFK-BW wurde im Jahr 2011 der Antrag auf Auszeichnung als fahrradfreundliche Kommune gestellt. Dieser Antrag wurde vom Ministerium für Verkehr und Infrastruktur des Landes Baden-Württemberg im Dezember 2012 positiv beschieden.

- **Verbesserungen für den Radverkehr**

Für Verbesserungen im Radverkehr wurden diverse Maßnahmen durchgeführt, von denen einige beispielhaft genannt werden:

 - Schutzstreifen im Zuge der Rohrbacher Straße zwischen Hans-Böckler Straße und Steigerweg
 - Mehrzweckstreifen im Zuge der Umgehungsstraße Ziegelhausen von Stiftweg bis Knoten Ziegelhausen-Mitte
 - Verbesserung der Führung von Radfahrern und Fußgängern unter der alten Eisenbahnüberführung im Zuge der Eppelheimer Straße
 - Gehwegabsenkungen an der Neuenheimer- und Ziegelhäuser Landstraße

An verschiedenen Stellen in der Stadt wurden im Berichtsjahr sowie zum Jahreswechsel 2012/2013 in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt Fahrradabstellanlagen installiert. Beispielhaft seien benannt: Hospitalstraße Nr. 1, Schwetzingen Straße (Bürgeramt), Rottmannstraße 31, Bahnhofstraße 1, Neckarmünzplatz, Im Hofert (Schlierbach), Hauptbahnhof Nord.

Ausblick 2013

- **Mobilitätsnetz**

Im Frühling 2013 wird nach Abschluss der Standardisierten Bewertung und Zustimmung durch die Gremien der Rahmenantrag für das Mobilitätsnetz Heidelberg an das MVI übergeben. Gleichzeitig werden erste konkrete Fördermittelanträge für die Teilprojekte

- Straßenbahn Im Neuenheimer Feld
- Straßenbahn Bahnstadt
- Straßenbahn Kurfürstenanlage

übergeben. Im Herbst 2013 wird der nächste Einzelantrag für das Teilprojekt Pfaffengrund – Eppelheimer Straße gestellt.

Die Planungen werden weiter vertieft. Mit Zustimmung der Gremien werden die Genehmigungsverfahren für die Teilprojekte Bahnstadt, Pfaffengrund Eppelheimer Straße, Haltestelle Hauptbahnhof Nord, Kurfürstenanlage begonnen. Für die Straßenbahn Im Neuenheimer Feld werden Abstimmungen mit den Anliegern zur Baudurchführung begonnen sowie die Finanzierungsverträge zwischen Stadt und RNV erarbeitet.

- **Busbeschleunigung**

Schwerpunkt im Jahr 2013 wird die Umsetzung der restlichen Bestandteile der Pakete 2 (K 133 Friedrich-Ebert-Anlage/Sofienstr., K 213 Bergheimer Str./Karl-Metz-Str., K 234 Friedrich-Ebert-Anlage/Märzgasse, K 269 FU Mönchhofschule, K 227 Kurfürstenanlage/Stadtwerke) und 3 (K 117 Alte Eppelheimer Str./Kurfürstenanlage, K 211 Bergheimer Str./Yorkstr, K 215 Kurfürstenanlage/Karl-Metz-Str. K 631 Mannheimer Str./Richard-Kuhn-Str.) sein. Zur Einhaltung des Zeitplanes werden bereits Anteile aus den Paketen 5 (K 501 – Schlierbacher Landstraße/Orthopädie) und 6 (B37 im Bereich der Altstadt) vorgezogen.

- **Straßenbahnbeschleunigung**

Nach der Auswertung der Ergebnisse des Gutachtens wird das Arbeitsprogramm für die Erarbeitung von Beschleunigungspotenzialen aufgestellt.

- **Lichtsignalanlage K 289 Am grünen Hag**

Die Lichtsignalanlage K 289 Am grünen Hag wird nach der Beauftragung im Frühjahr 2013, rechtzeitig vor der Eröffnung der Kindertagesstätte, in Betrieb gehen.

- **Nahverkehrsplan**

Der Nahverkehrsplan Heidelberg wird im Rahmen der Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes und der im Verbundgebiet des VRN anstehenden Fortschreibung der Nahverkehrspläne evaluiert und fortgeschrieben. Analog zum Vorgehen 2003 und 2004 werden die entsprechenden Gutachten zentral über die VRN GmbH vergeben, so dass der Nahverkehrsplan für die Aufgabenträger im Verbundgebiet bis Ende 2014 erstellt werden kann.

- **Bahnstadt**

Die Entwicklung des neuen Stadtteils Bahnstadt wird planerisch und verkehrsrechtlich intensiv begleitet. Ein Parkraumbewirtschaftungskonzept wird erstellt. Mögliche Konkretisierungen zur Straßenraumgestaltung können erfolgen.

- **Verkehrskonzepte**

- **Rohrbach-West**
Die Empfehlungen aus dem Beteiligungsprozess mit Rundem Tisch und den Bürgern werden im Jahr 2013 vorliegen und den gemeinderätlichen Gremien vorgelegt.
- **Gewerbegebiet Im Weiher**
Im Jahr 2013 erfolgt die Fertigstellung des Verkehrsgutachtens und die Einbindung der Gremien
- **Masterplanung Im Neuenheimer Feld**
Die fachliche Betreuung der Verkehrsuntersuchung erfolgt je nach Fortschritt der Rückkopplungen und des Prozesses aus der interdisziplinären Planung, die unter Beteiligung des Universitätsbauamtes und weiterer städtischer Ämter erfolgt.
- **Radverkehrskonzeption**
Gemeinsam mit dem Rhein-Neckar-Kreis und der Stadt Mannheim wird eine Radverkehrskonzeption erarbeitet. Für die Stadt Heidelberg sind hier insbesondere die Anbindungen der innerstädtischen Radverkehrsverbindungen nach außen von Bedeutung. Ein weiteres Augenmerk wird auf der Gestaltung und Ausweisung von Radschnellwegen in das Umland hinein liegen.

- Konversion

Im Rahmen des Konversionsprozesses bringt sich das Amt mit der Erstellung und Prüfung von Verkehrskonzeptionen ein. Im Jahr 2013 liegt ein besonderer Fokus auf den freiwerdenden Flächen in der Südstadt. Der Schwerpunkt von verkehrlichen Untersuchungen erfolgt insbesondere zur Römerstraße.

- Gesamtverkehrskonzeption

Für die Gesamtverkehrskonzeption sind in den Jahren 2013/2014 vorbereitende Arbeiten zum strukturierten Vorgehen und zur Einleitung der notwendigen Schritte vorgesehen.

- Mobilitätsmanagement

- Installation eines Fahrradvermietsystems

Die Stadt Heidelberg beabsichtigt gemeinsam mit den Städten Mannheim und Ludwigshafen für die gesamte Region ein einheitliches und für den interkommunalen Verkehr nutzbares Fahrradvermietsystem aufzubauen. Der Verkehrsverbund Rhein Neckar wird eine gemeinsame Ausschreibung und Vergabe durchführen. Das Fahrradvermietsystem soll in einer ersten Stufe mit herkömmlichen Fahrrädern starten und in den Folgejahren um die Vermietung von elektrisch unterstützten Fahrrädern ergänzt werden. Diese sollen insbesondere an ÖPNV-Verknüpfungspunkten für die Bergstadteile vorgehalten werden.

- Kommunikations- und Marketingkampagne zur Förderung einer fahrradfreundlichen Radkultur in Heidelberg

Die Stadt Heidelberg wurde vom Land für die Teilnahme an dem Projekt RadKULTUR ausgewählt und erhält Fördermittel des Landes. Im Jahr 2013 sind eine Vielzahl von Werbe- und Marketingaktionen sowie Veranstaltungen im gesamten Stadtgebiet geplant, beginnend mit einer Auftaktveranstaltung am Friedrich-Ebert-Platz im März.

- Verbesserungen für den Radverkehr

Auch im kommenden Jahr sollen für Verbesserungen im Radverkehr diverse Maßnahmen durchgeführt werden, insbesondere die

- Sanierung des Belags von Geh- und Radweg zwischen Karlstor und Alter Brücke, Fahrradstreifen von Neckarmünzplatz bis zum Bahnhof Karlstor mit Anpassung der Querung über die B37
 - Verbesserung der Radverkehrsverbindung vom Hauptbahnhof über die Kurfürstenanlage und Kaiserstraße in die Weststadt (und zurück)
 - Verbesserung der Führung von Radfahrern und Fußgängern am Knoten Eppelheimer Straße / Diebsweg
 - Ergänzung von Gehwegabsenkungen im gesamten Stadtgebiet

Die Öffnung weiterer Einbahnstraßen für den Radverkehr sowie die Radwegbenutzungspflicht bei sämtlichen Radverkehrsanlagen im Stadtgebiet werden geprüft.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2011		2012		Veränderung Soll 2011/2012
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Gesamt	46,5	49,8	46,5	51,8*	0

* Der erhöhte Personalstand ergibt sich u.a. durch entsprechende Mehrbedarfe zur Abwicklung des Mobilitätsnetzes Heidelberg und der ÖPNV-Beschleunigung sowie durch einen Personalüberhang im Bereich des GVD.

Leitung

Alexander Thewalt

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Allgemeine Finanzziele 2012	Abweichende Ziele 2012
Grundsätzliche Festschreibung der nicht vertraglich gebundenen Ansätze bei den Zuweisungen und Zuschüsse auf den Ansatz 2011. Berücksichtigung insbesondere gesetzlich oder vertraglich festgeschriebener Steigerungen.	Veranschlagung der Umlage an den ZRN (Transferaufwand) gem. Wirtschaftsplan .

Gesamtbudget	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist / Plan Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	166.308	166.670	210.898	44.228
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.850.389	1.819.000	1.828.058	9.058
Privatrechtliche Leistungsentgelte	95.602	50.100	85.224	35.124
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.278	0	0	0
Aktivierete Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	0	113.500	200	-113.300
Sonstige ordentliche Erträge	1.533.515	1.850.000	1.681.113	-168.887
Ordentliche Erträge	3.647.091	3.999.270	3.805.493	-193.777
Personalaufwendungen	3.082.886	2.708.200	3.164.052	455.852
Versorgungsaufwendungen	13.384	14.800	12.949	-1.851
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.620.425	1.313.900	1.631.395	317.495
Planmäßige Abschreibungen	2.835.955	2.782.910	2.471.695	-311.215
Transferaufwendungen	636.871	652.000	650.954	-1.046
Sonstige ordentliche Aufwendungen	379.537	334.370	327.664	-6.706
Ordentliche Aufwendungen	8.569.057	7.806.180	8.258.709	452.529
Ordentliches Ergebnis	-4.921.966	-3.806.910	-4.453.216	-646.306
(+) Erträge aus internen Leistungen	380	0	2.020	2.020
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	2.654.594	2.357.078	3.022.637	665.559
(-) Kalkulatorische Kosten	561.708	429.770	540.136	110.366
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-3.215.922	-2.786.848	-3.560.753	-773.906
Veranschlagtes Nettoressourcenergebnis	-8.137.888	-6.593.758	-8.013.969	-1.420.211
(-) Außerordentliche Aufwendungen	169	0	3.078	3.078
Sonderergebnis	-169	0	-3.078	-3.078
Gesamtergebnis	-8.138.057	-6.593.758	-8.017.046	-1.423.289

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Öffentlich-rechtliche Entgelte

Mindererträge bei den Parkscheinautomaten in Folge der teilweisen Nichtumsetzung der geplanten Ausdehnung der Parkraumbewirtschaftung können durch Mehreinnahmen bei den Sondernutzungs- und Verwaltungsgebühren überkompensiert werden. Die Mehrerträge ergeben sich u. a. aus der Erhöhung der Sondernutzungsgebühren sowie einer verstärkten Bautätigkeit in der Stadt.

Sonstige ordentliche Erträge

Die Erträge aus der Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs haben sich im Vergleich zum Vorjahresergebnis um 10 % gesteigert, erreichen aber dennoch den Planansatz nicht. Gründe dafür sind u. a. Einsätze des Gemeindevollzugsdienstes (GVD) bei Baustellen (insbesondere der Peterstaler Straße und

der Mühlthalstraße/Eleonorenhaus). Die Begleitung von Veranstaltungen an Wochenenden durch den GVD sowie Sonderaktionen binden Personalressourcen.

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Das Personalbudget konnte nicht eingehalten werden. Gründe dafür sind Aufgabenzuwächse in verschiedenen Bereichen, die durch zusätzliches Personal kompensiert werden müssen und zu erhöhtem Personalaufwand führen. Beispielhaft genannt sind hierbei das Mobilitätsnetz Heidelberg und die damit verbundene personelle Aufstockung um zwei Personen sowie der Personalmehrbedarf im Umfang einer Teilzeitkraft (50%) für den Bereich der ÖPNV-Beschleunigung.

Hinzu kommt der bei der Ansatzbildung im Zuge eines Aufgabenübergangs einkalkulierte Wechsel von Personal aus dem Bereich des GVD zum KOD (Amt 15) im Umfang von zunächst vier Stellen bzw. Personen. Eine Korrektur auf den tatsächlichen Umfang des Aufgabenübergangs mit zwei Stellen bzw. Personen erfolgte erst nach der Fertigstellung des Ansatzes. Dies führte bereits ab Beginn des Haushaltsjahres zu einer Überschreitung.

Die personalwirtschaftliche Umsetzung des verbleibenden Aufgabenübergangs im Umfang von zwei Personen wird Zug um Zug umgesetzt.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Überschreitung des Budgets resultiert im Wesentlichen aus der Deckelung des Budgets bei der Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens auf 1.000.000 €, die nicht eingehalten werden kann. Allein durch Wartungsverträge ist weit über die Hälfte des Budgets in diesem Bereich bereits gebunden. Daneben sind die Energiekosten für die verkehrstechnischen Einrichtungen wie auch die Kosten für Schäden an der Verkehrsausstattung durch Unbekannte weiterhin auf hohem Niveau.

Transferaufwendungen

Umlage an den ZRN	526.658 €
Weiterleitung Zuschuss gem. § 28 FAG	99.296 €
Zuschuss für Organisation und Durchführung verkehrspädagogischer Projekte an Heidelberger Schulen	20.000 €
Zuschuss für Pilotprojekt „Fahrradparken am Hauptbahnhof“	5.000 €
Summe	650.954 €

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist unter Berücksichtigung des Vorjahresfehlbetrags von 425.644 € ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 671.862 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2012	ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
12.21 Verkehrswesen	476.777	-609.707	-609.943
51.10 Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung	-653.758	-1.382.758	-1.382.895
54.10/54.20/54.30/54.40 Gemeinde-/Kreis-/Landes-/Bundesstraßen			
54.60 Parkierungseinrichtungen	-4.276.234	-6.021.503	-6.024.208
54.70 Verkehrsbetriebe / Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)			
Summe 2012	-4.453.216	-8.013.969	-8.017.046

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 12.21 Verkehrswesen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erhöhung der Verkehrssicherheit	
<p>Baustellenmanagement – verkehrsrechtliche Begleitung von Großbaustellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rohrbacher Straße, III. Bauabschnitt (Lückenschluss) • Sanierungsgebiet Rohrbach • Leitungserneuerung Ziegelhäuser Landstraße / Neuenheimer Landstraße • Vollanschluss Gneisenaustraße • Kanalsanierung Peterstaler Straße / Wilhelmfelder Straße (2. BA) • Theatersanierung • Behördenzentrum Bahnhofstraße / Kurfürstenanlage 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitende Arbeiten und Abstimmungsgespräche zum 3. Bauabschnitt sind erfolgt. • Die verkehrsrechtlichen und verkehrsplanerischen Belange wurden in zahlreichen Terminen vertreten • Maßnahme ist fertig gestellt • Maßnahme wurde verschoben • Maßnahme wird verkehrsrechtlich begleitet • Maßnahme wurde planmäßig in 2012 abgeschlossen. • Maßnahme ist planmäßig im Bau und wird verkehrsrechtlich begleitet
Verkehrsrechtliche Begleitung bei der Entwicklung der Bahnstadt	Verkehrsrechtliche Begleitung als dauerhafte Aufgabe nach dem Stand der aktuellen Entwicklung in der Bahnstadt
Verkehrsrechtliche Begleitung bei der Planung des Neckarufertunnels bzw. der –promenade; Vertiefung und Weiterentwicklung des Verkehrskonzeptes Altstadt – Vorbehalt Ergebnis Bürgerentscheid zum Neckarufertunnel, wenn die verbindliche Finanzierungszusage des Landes vorliegt.	Maßnahme ist zurückgestellt
<ul style="list-style-type: none"> • Schulwegsicherung/kinderfreundliche Verkehrsplanung • Qualitätsmanagement für Baustellen, Einbindung des Beirates für Menschen mit Behinderungen (bmb) • Durchführung von Verkehrsschauen 	<ul style="list-style-type: none"> • Laufende Aufgabe, Kinderwegepläne für Pfaffengrund und Bergheim wurden erstellt • Umgesetzt durch die Einrichtung einer Baustellenkoordinierungskommission • Es wurden Verkehrsschauen für Wieblingen und Pfaffengrund durchgeführt.
Ziel: Kinderfreundliche Verkehrsplanung	
Umsetzen von Maßnahmen auf der Basis der Leitlinien Kinderfreundliche Verkehrsplanung in Kooperation mit den Heidelberger Kinderbeauftragten	Im gesamten Stadtgebiet von Heidelberg wurden eine Vielzahl von kleineren und größeren Maßnahmen in Abstimmung mit den Kinderbeauftragten, den Schulen, den Kindertagesstätten, der Polizei und Verkehrsbehörde umgesetzt. Beispielhaft erwähnt seien die Maßnahmen Querungshilfen Marktstraße und Grenzhöfer Weg, Gehwegnase Sitzbuchweg
Ziel: Beschleunigung der Straßenbahnen auf durchschnittlich 20 km/h (statt 16 km/h) in den nächsten beiden Jahren	
Vorrangschaltungen an Knotenpunkten für den ÖPNV	Es wurden diverse Kleinmaßnahmen wie z. B. die Optimierung von Steuerungen oder Fahrtzeitparameter umgesetzt. Ein Gutachten (im Wesentlichen für die Ermittlung der Reisezeiten) wurde im IV. Quartal beauftragt.

Teilbudget 12.21	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist / Plan Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	1.670	0	-1.670
Öffentlich-rechtliche Entgelte	855.252	600.000	871.486	271.486
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.209	39	65	26
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	780	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	1.533.408	1.850.000	1.681.113	-168.887
Ordentliche Erträge	2.390.649	2.451.709	2.552.864	101.155
Personalaufwendungen	1.830.771	1.540.266	1.849.826	309.560
Versorgungsaufwendungen	7.157	8.413	6.862	-1.551
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	89.498	94.662	82.197	-12.465
Planmäßige Abschreibungen	126.545	108.809	107.242	-1.567
Sonstige ordentliche Aufwendungen	32.922	29.287	29.959	672
Ordentliche Aufwendungen	2.086.893	1.781.437	2.076.087	294.650
Ordentliches Ergebnis	303.756	670.272	476.777	-193.495
(+) Erträge aus internen Leistungen	380	0	255	255
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	948.444	895.226	1.074.688	179.462
(-) Kalkulatorische Kosten	17.197	13.476	12.052	-1.424
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-965.261	-908.702	-1.086.484	-177.782
Veranschlagtes Nettoressourcenergebnis	-661.505	-238.430	-609.707	-371.277
(-) Außerordentliche Aufwendungen	66	0	236	236
Sonderergebnis	-66	0	-236	-236
Gesamtergebnis	-661.571	-238.430	-609.943	-371.513

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2011	Plan 2012*1	Ergebnis 2012
Unfalldichte (Verkehrsunfälle mit Personenschäden/Straßenkilometer)	1,306		1,255
Verunglücktenbelastung (Verunglückte bei Verkehrsunfällen/100.000 Einwohner)	590		562
Verwarnungen bei Geschwindigkeitsüberschreitung	62.085		79.150
Anzeigen Rotlicht	3.325		2.525
Anzeigen Geschwindigkeitsüberschreitung	7.112		8.799
Verwarnungen ruhender Verkehr	125.973*2		128.942*3
Abgeschleppte Fahrzeuge	303		336

*1 keine Planzahl abgebildet

*2 davon 6.372 Verwarnungen ruhender Verkehr Altstadt durch den KOD ab 16.00 Uhr

*3 davon 7.566 Verwarnungen ruhender Verkehr Altstadt durch den KOD ab 16.00 Uhr

Produktgruppe 51.10 Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Umsetzung des vom Gemeinderat beschlossenen Verkehrsentwicklungsplanes	
<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsentwicklungsplan: Bestandsanalyse und Verkehrsnachfragemodell • Neuenheimer Feld: Begleitung des Planfeststellungsverfahrens für eine Straßenbahn in das Neuenheimer Feld • Erschließung Gewerbegebiet Rohrbach Süd auf Basis der Ergebnisse des Runden Tisches • ÖPNV-Paket für Bundesförderung nach GVFG, Zusammenfassung Straßenbahn INF, Haltestelle HBF-Verlegung, Straßenbahn Altstadt (Friedrich-Ebert-Anlage) zur Uni-Linie – Erarbeitung GVFG-Förderantrag Bund 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Verkehrsnachfragemodell wurde neu aufgestellt. Es dient als Grundlage für die Verkehrsentwicklungsplanung. In den Jahren 2011 und 2012 wurden das Analysemodell 2010 und das Prognosemodell 2025 erstellt und im Jahr 2012 abgeschlossen. Für die Teilnahme am System repräsentativer Verkehrsbefragungen in 2013 „Mobilität in Städten – SrV“ wurden umfangreiche vorbereitende Arbeiten durchgeführt, die für die Stichprobenziehung der zu befragenden Haushalte erforderlich waren. • Im Berichtsjahr erfolgte die Organisation und Durchführung der Anhörung der Träger öffentlicher Belange sowie die Organisation und Durchführung des Erörterungstermins als Vorbereitung zur Einreichung der erforderlichen Unterlagen zur Planfeststellung (voraussichtlich Anfang 2013) im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens nach § 28 des Personenbeförderungsgesetzes sowie die umfangreichen Vor- und Nacharbeiten zur Abgabe der Unterlagen an das Regierungspräsidium Karlsruhe. • Im Rahmen der Stellungnahme der Stadt Heidelberg zum Einheitlichen Regionalplan im VRRN wurde die Maßnahme „zusätzlicher S-Bahn-Haltepunkt Rohrbach Süd“ aufgenommen. Die Stadt Heidelberg hat Kontakt mit VRN und VRRN aufgenommen, um das Anliegen beim zuständigen Aufgabenträger NVBW vorzubringen. Der Regionalplan tritt voraussichtlich nach der Sommerpause 2013 in Kraft. • Im Projekt „Mobilitätsnetz Heidelberg“ sind Planungen zur Erweiterung des städtischen Schienennetzes zusammengesetzt. Diese Maßnahmen wurden im Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Heidelberg beschlossen. Es handelt sich um acht Teilprojekte. Im Jahr 2012 ist die Standardisierte Bewertung erarbeitet worden, die als Grundlage für den Rahmenantrag Fördermittel in der I. Jahreshälfte 2013 dient.
Ziel: Verkehrsmodell	
Allgemeines Verkehrskonzept	<p>Mit dem Verkehrsmodell wurden die Projekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mobilitätsnetz Heidelberg (Standardisierte Bewertung und Hauptbahnhof Nord) • Innere und äußere Erschließung der Bahnstadt • Masterplanung Im Neuenheimer Feld bearbeitet.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verkehrliche Begleitung des Projektes „Stadt an den Fluss“ – Vorbehalt Ergebnis Bürgerentscheid zum Neckarufertunnel, wenn die verbindliche Finanzierungszusage des Landes vorliegt.	
<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung des Verkehrskonzeptes zur Altstadterschließung • Verkehrskonzept Neckarufertunnel: Begleitung des Planfeststellungsverfahrens 	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahme wurde zurück gestellt • Maßnahme wurde zurück gestellt
Ziel: Verkehrliche Begleitung der Bahnstadt	
<p>Begleitung der Vorentwurfsplanung für die Verkehrsanlagen (alle Verkehrssysteme ÖV/IV) in der Bahnstadt entsprechend des aktuellen Projektzeitplanes</p>	<p>Der Bau der inneren Erschließung am Campus wurde fortgesetzt. Der Bau der Schwetzingen Terrasse ist weitestgehend erfolgt. Die Verkehrssimulation Eppelheimer Straße/Czernyring wurde abgeschlossen. Weitere Planungen in der Bahnstadt wurden begonnen oder begleitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Langer Anger 3. Bauabschnitt • Zollhofgarten • Eppelheimer Straße zwischen Fachmarktzentrum und Czernybrücke • Anschluss Rittel (Fortsetzung) • Straßenbahn Bahnstadt (als Teilprojekt des Mobilitätsnetzes)
Ziel: Barrierefreiheit	
<p>Barrierefreier Ausbau von Bus- und Straßenbahnhaltestellen, sowie der Lichtsignalanlagen</p>	<p>Im Rahmen von Baumaßnahmen werden Bus- und Straßenbahnhaltestellen sowie Lichtsignalanlagen sukzessive barrierefrei ausgebaut. Folgende Bushaltestellen wurden barrierefrei geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haltestelle Kernphysikalisches Institut (Baubeginn voraussichtlich ab Ende 2013) • Haltestelle Bergstraße (Baubeginn voraussichtlich 2014 in Folge der Kanalsanierung) • Haltestelle Peterskirche
Ziel: Kinderfreundliche Verkehrsplanung	
<p>Planen von Maßnahmen auf der Basis der Leitlinien Kinderfreundliche Verkehrsplanung in Kooperation mit den Heidelberger Kinderbeauftragten</p>	<p>Entsprechend der Leitlinien für Kinderfreundliche Verkehrsplanung werden nach wie vor Maßnahmen, die einer Vorplanung bedürfen, in den einzelnen Stadtteilen zur Verbesserung der verkehrlichen Situation insbesondere für Kinder geplant.</p>
Ziel: Verbesserung ÖPNV	
<p>Neue Prioritäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • LSA-Optimierung zur Beschleunigung der Straßenbahnen • Bevorrechtigung von ÖPNV-Bussen durch Optimierung der LSA-Anlagen 	<ul style="list-style-type: none"> • Es wurden diverse Kleinmaßnahmen wie z. B. die Optimierung von Steuerungen oder Fahrtzeitparameter umgesetzt. Ein Gutachten (im Wesentlichen für die Ermittlung der Reisezeiten) wurde im IV. Quartal beauftragt. • Im Rahmen des abgestimmten Zeitplanes wurden Leistungen aus den Paketen 2 und 3 bearbeitet. 13 Lichtsignalanlagen wurden im gesamten Stadtgebiet geplant, für 5 Lichtsignalanlagen wurden Ausführungsaufträge erteilt. Bisher wurde 1 Anlage (K111 Bergheimer Straße/Czernyring) realisiert.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätskontrolle ÖPNV • Bevorrechtigung von Bussen im ÖPNV durch ein Busbeschleunigungsprogramm – Prioritätenfestlegung/-anpassung durch Gemeinderat • Bevorrechtigung von Straßenbahnen im ÖPNV durch ein Straßenbahnbeschleunigungsprogramm • Straßenbahnbeschleunigung – maximale Einsparung an Fahrzeugen und Betriebskosten • Fortschreibung Liniennetzneukonzeption • Fortschreibung des Nahverkehrsplanes • Qualitätskontrolle ÖPNV • Projektmanagement: Verbesserung Schnittstelle Stadt zu RNV im Rahmen RNV 2009/2010 ff. • Umsetzung des neuen Rechtsrahmens (neue ÖPNV-Verordnung, Änderung PBefG) • Aufbau und Weiterentwicklung des Fahrgastbeirates 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Sitzungen zu Key Account und ÖPNV-Runde. Diese bilden die Schnittstelle zu RNV, HSB und ÖPNV-Koordination sowie dem Amt 20 (Beteiligungsmanagement). Aufgaben sind die Projektbetreuung und Koordination der Aufgabenträgerschaft sowie Projektmanagement. Die Qualitätskontrolle im ÖPNV erfolgt im Rahmen der Schnittstelle zu den im Stadtgebiet verkehrenden Verkehrsunternehmen, den regionalen Partnern Rhein-Neckar-Kreis und VRN. Angebotsanpassung: Die Realisierung der Buserschließung Jelinekstraße erfolgte im Dezember 2012. • s.o. • s.o. • s.o. • Die Beratungen im Rahmen der Liniennetzoptimierung Heidelberg wurden in 2012 abgeschlossen. Eine weiter relevante Buserschließung der Bahnstadt wird im Juni 2013 erfolgen. • Vorbereitende Arbeiten zur Fortschreibung der Nahverkehrspläne im Verbundraum sind in 2012 erfolgt. Die Fortschreibung wird in den Jahren 2013 und 2014 erfolgen. • s.o. • s.o. • Ende 2012 erfolgte die Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG). Nach Inkrafttreten am 01.01.2013 werden die daraus resultierenden neuen Aspekte in die Planungen einbezogen. • Ist als laufende Aufgabe in die Arbeitsprozesse integriert. Die Amtsperiode des Gremiums endet im Frühjahr 2014.
<p>Ziel: Akzeptanz der Planung</p>	
<p>AG Radverkehr, Einbindung Bezirksbeiräte, sowie Träger öffentlicher Belange</p>	<p>Es fanden im Jahr 2012 vier reguläre Termine der AG Rad statt. Die Arbeitsaufträge wurden jeweils geprüft; diverse Kleinmaßnahmen wurden umgesetzt. Relevante Vorhaben für alle Verkehrsarten und unterschiedliche Projektdimensionen wurden in den Bezirksbeiräten vorgestellt und diskutiert.</p>

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Universitätslinie	
Planung Straßenbahn in die Altstadt auf der Grundlage der durchgeführten Machbarkeitsstudie (Friedrich-Ebert-Anlage). Die notwendigen Haushaltsmittel sind beim Stadtplanungsamt vorgesehen.	Die Planung Straßenbahn Altstadt ist in das Mobilitätsnetz eingebettet. Dem Informations- und Diskussionsbedarf wurde durch eine Vielzahl von Veranstaltungen in den Gremien und durch Bürgerveranstaltungen nachgekommen. Zu den drei bereits vorhandenen Varianten wurde eine 4. Variante („Baumschonvariante“) erarbeitet und vorgestellt. Das Ergebnis ist weiterhin offen und hängt von weiteren Untersuchungen zum Neckarufer ab.
Ziel: Anbindung der Ludwig-Guttman-Straße an die B37/Autobahnstutzen zur Entlastung der Siedlung Ochsenkopf und Erschließung des Sportzentrums West bis 2013	
Konzept	Ein erstes Konzept zur Verkehrserschließung Heidelberg West und der Stadteingangssituation wurde den Gremien in 2011 vorgestellt. Eine Konkretisierung der Planungen erfolgt voraussichtlich 2014. Die o. g. Maßnahme ist Teil des Projektes im größeren Zusammenhang (Erschließung Bahnstadt).
Ziel: Mobilitätsmanagement: definierte Zielgruppen sollen besser in die Lage versetzt werden, ihre individuellen Mobilitätsbedürfnisse auf möglichst umwelt-, stadt- und sozialverträgliche Weise zu organisieren und so einen Betrag zu folgenden Zielen des STEP 2015 zu leisten:	
<p>MO 1, umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern MO 2, Minderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehr MO 4, Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur MO 6, mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr Mo 7, „Stadt der kurzen Wege“ und Verkehrsvermeidung fördern UM 8, umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern SOZ 6, Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen DW 1, Familienfreundlichkeit fördern</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau und Weiterentwicklung des kommunalen Mobilitätsmanagements • Ausbau und Weiterentwicklung des Themenschwerpunktes „Mobilitätsmanagement für Familien“ • Weiterentwicklung und Aktualisierung der ÖPNV-Info bei Zuzug und Umzug zu einem Mobilitätsmanagement für Neubürger • Unterstützung verkehrspädagogischer Konzepte • Durchführung eines Pilotprojekts „Heidelberger Babyticket“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Neuauflage der Flyer zur Förderung des Radverkehrs im Rahmen der Mitgliedschaft Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen Baden-Württemberg (AGFK). • Fortführung der Kooperation mit der Firma match rider und deren Internetportal zur Bildung von Fahrgemeinschaften im MIV. • Tagung zum Thema betriebliches Mobilitätsmanagement in Kooperation mit der Stadt Mannheim und der IHK Rhein-Neckar. • Modellprojekt „Schulradler“ am Hölderlin-Gymnasium, Raphael-Gymnasium und Bunsen-Gymnasium unter Beteiligung von ausgebildeten Schülerlotsen. • Umsetzung der Neukonzeption der ÖPNV-Infomappe erfolgte 2012. • Inhaltliche und finanzielle Unterstützung des verkehrspädagogischen Konzeptes des ADFC Heidelberg Rhein-Neckar. • Projekt wurde zurück gestellt.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der öffentlichen Darstellung / Präsentation von Maßnahmen und Projekten im Mobilitäts- und Verkehrsmanagement zur Erhöhung von deren Bekanntheit und Akzeptanz	
Gedruckte Informationen, Internetauftritte und Präsentationen für Vorträge zu wichtigen Maßnahmen und Projekten	Verschiedene Präsentationen zum Thema Fahrradverkehr in Heidelberg im Rahmen der Bewerbung zur Fahrradfreundlichen Kommune Baden-Württemberg.
Ziel: Fahrradfreundliche Kommune	
Kleinmaßnahmen bzw. Eigenanteil bei Kooperationsprojekten im Rahmen der Mitgliedschaft der Stadt Heidelberg bei der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommune Baden-Württemberg (AGFK)	Bewerbung der Stadt Heidelberg als Mitgliedskommune der AGFK Baden-Württemberg um die Auszeichnung „Fahradfreundliche Stadt Heidelberg“. Im Dezember 2012 wurde die Stadt Heidelberg mit diesem Titel zertifiziert. Die Landesjury begründete schriftlich diese Entscheidung, gab der Stadt Heidelberg aber auch „Hausaufgaben“ mit auf den Weg, um die erneute Zertifizierung in 5 Jahren zu erhalten. Im November 2012 hat sich die Stadt Heidelberg ebenfalls um die Aufnahme in das Landesprogramm RadKULTUR beworben.

Teilbudget 51.10	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Erg.-/Plan Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	101	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	85	36	52	16
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	222	0	0	0
Ordentliche Erträge	408	36	52	16
Personalaufwendungen	490.203	588.126	502.101	-86.025
Versorgungsaufwendungen	2.468	3.218	2.258	-960
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	27.188	27.540	28.575	1.035
Planmäßige Abschreibungen	15.816	10.231	7.208	-3.023
Transferaufwendungen	0	0	5.000	5.000
Sonstige ordentliche Aufwendungen	156.778	161.604	108.669	-52.935
Ordentliche Aufwendungen	692.453	790.719	653.811	-136.908
Ordentliches Ergebnis	-692.045	-790.683	-653.758	136.925
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	580.990	579.156	718.882	139.726
(-) Kalkulatorische Kosten	10.957	21.403	10.117	-11.286
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-591.946	-600.559	-729.000	-128.441
Veranschlagtes Nettoressourcenergebnis	-1.283.991	-1.391.242	-1.382.758	8.464
(-) Außerordentliche Aufwendungen	1	0	137	137
Sonderergebnis	-1	0	-137	-137
Gesamtergebnis	-1.283.992	-1.391.242	-1.382.895	8.347

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung des Verkehrsablaufes / Verkehrsflusses für alle Verkehrsteilnehmer	
<ul style="list-style-type: none"> • Installation eines Netzsteuerungsverfahrens im westlichen Teil Bergheims • Altersbedingt erforderliches Rekonstruktions- bzw. Modernisierungsprogramm für Lichtsignalanlagen • Stadtweite Installation von Dialogdisplays • Aufrüstung des Verkehrsrechners auf ein herstellerunabhängiges Schnittstellensystem • Erhöhung der Sicherheit durch Nachrüstung der technischen-Ausstattung im Schlossbergtunnel 	<ul style="list-style-type: none"> • Folgende Teilleistungen wurden im Berichtsjahr erbracht: <ul style="list-style-type: none"> • Planung, Ausschreibung und Vergabe eines Messstellensystems • Umsetzung von 2 Lichtsignalanlagen: <ul style="list-style-type: none"> K110 Czernyring K112 Eppelheimer Straße/ Czernyring • Grundlagenplanung für die übergeordnete Netzsteuerung INES+ • Die Lichtsignalanlage K 129 Adenauerplatz wurde im Mai 2012 durch einen Steuergeräte-austausch modernisiert. An 5 Steuergeräten wurde die Verkehrsrechnerschnittstelle auf den Stand der Technik gebracht. • Für 8 weitere Dialogdisplays (Geschwindigkeitsanzeigen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit) wurden in Zusammenarbeit mit den Kinderbeauftragten und der Verkehrsbehörde Standorte festgelegt. Die Installation erfolgt im I. Quartal 2013. • Im Oktober 2012 wurde mit der Realisierung des OCIT-Schnittstellensystems begonnen. • Nach 10 Jahren Betriebszeit wurden die Komponenten der Rechen- und Steuerungstechnik des Schlossbergtunnels ausgetauscht.
Ziel: Beschleunigung der Straßenbahnen auf durchschnittlich 20 km/h (statt 16 km/h) in den nächsten beiden Jahren	
Vorrangschaltungen an Knotenpunkten für den ÖPNV	Siehe Ziel: Verbesserung ÖPNV
Ziel: Parkraumbewirtschaftung	
<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung und Betrieb von Parkierungseinrichtungen • Ausdehnung der Parkraumbewirtschaftung 	<ul style="list-style-type: none"> • In Rohrbach wurde in gemeinsamen runden Tischen ein Anwohnerparkkonzept entwickelt: Die Umsetzung ist in 2013 geplant. • In Handschuhsheim wurde für den Ortskern eine Parkraumanalyse durchgeführt und in den Gremien vorgestellt. Das Thema Parkraumbewirtschaftung und Anwohnerparken wird im Jahr 2013 erneut im Bezirksbeirat Handschuhsheim behandelt.
Ziel: Maßnahmen entwickeln, die dazu führen, bei der HSB/RNV jeweils eine Bahn der Linien 23, 24 und 26 einzusparen, unter Beibehaltung der bisherigen Takte und ohne Kürzung der Linien.	
Entwickelte Maßnahmen:	Siehe Ziel: Verbesserung ÖPNV

Teilbudget 54	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Erg.-/Plan Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	166.308	165.000	210.898	45.898
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	995.035	1.291.000	956.572	-262.428
Privatrechtliche Leistungsentgelte	94.307	50.025	85.107	35.082
Kostenerstattungen, Umlagen	276	0	0	0
Aktiviertete Eigenleistungen	0	113.500	0	-113.500
Sonstige ordentliche Erträge	107	0	0	0
Ordentliche Erträge	1.256.033	1.547.525	1.252.577	-294.948
Personalaufwendungen	761.912	579.808	812.125	232.317
Versorgungsaufwendungen	3.758	3.169	3.829	660
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.503.739	1.191.698	1.520.623	328.925
Planmäßige Abschreibungen	2.693.594	2.663.870	2.357.245	-306.625
Transferaufwendungen	636.871	652.000	645.954	-6.046
Sonstige ordentliche Aufwendungen	189.837	143.479	189.035	45.556
Anteilige ordentliche Aufwendungen	5.789.711	5.234.024	5.528.811	294.787
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-4.533.678	-3.686.499	-4.276.234	-589.735
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	1.765	1.765
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	1.125.160	882.695	1.229.067	346.372
(-) Kalkulatorische Kosten	533.554	394.892	517.967	123.075
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-1.658.714	-1.187.313	-1.745.269	-467.682
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/- überschuss	-6.192.392	-4.964.086	-6.021.503	-1.057.417
(-) Außerordentliche Aufwendungen	102	0	2.705	2.705
Veranschlagtes Sonderergebnis	-102	0	-2.705	-2.705
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-1.692.494	-4.964.086	-6.024.208	1.060.122

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung

8.81000001

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Ist/Plan-Abweichung
260 €	2.900 €	7.910 €	-4.750 €

Für zwei neue Mitarbeiter im Bereich der Verkehrstechnik wurden PC's und Monitore benötigt. Hauptsächlich wurden die Mittel für Lizenzkosten benötigt. Insgesamt wurden 13.960 € überplanmäßig bereit gestellt. Der Restbetrag von 7.500 € wird in das Folgejahr übertragen.

Betriebsgeräte

8.81000002

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Ist/Plan-Abweichung
17.100	18.200	6.980 €	- 28.320 €

Ein Leitpostenzählgerät für die Verkehrszählungen des Landes und ein mobiles Datenerfassungsgerät für den Gemeindevollzugsdienst wurden beschafft. Nicht benötigte Mittel dienen zum Teil als Deckung für ungeplante Bedarfe im Bereich Büro-/EDV-Beschaffung. Vom Restbetrag werden 11.400 € in das Folgejahr übertragen.

Verkehrssignalanlagen

8.81000010

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Ist/Plan-Abweichung
600.000	500.000	440.469 €	- 659.531 €

Für die Installation einer signalgeregelten Fußgängerquerung an der Neuenheimer Landstraße (K 165 im Bereich College) wurden rund 97.000 € aufgewendet. Die koordinierte verkehrsabhängige Lichtsignalsteuerung im Streckenzug Berliner Str. zwischen Hauptbahnhof und der Straße Im Neuenheimer Feld wurde mit rund 41.000 € schlussgerechnet. Die Rekonstruktion der Lichtsignalanlage K 288 Peterstaler Str./Höhe Sparkasse wurde mit rund 28.000 € schlussgerechnet. 7 Dialogdisplays wurden für rund 26.000 € beschafft. Die Anpassung der Schnittstelle zwischen dem Prozessdatenserver des Verkehrsrechners und der Netzsteuerung wurde mit rund 26.000 € schlussgerechnet. Außerdem wurden an diversen Lichtsignalanlagen verkehrstechnische Planungen, Anpassungen und Aufschaltungen auf das Verkehrsrechnersystem vorgenommen. Nicht benötigte Mittel dienen teilweise als Deckung für Mehraufwand beim Parkleitsystem und für die Maßnahme Fahrradverleihsystem. In Höhe von 550.000 € werden Mittel nach 2013 übertragen.

Kinderfreundliche Verkehrsplanung

8.81000011

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Ist/Plan-Abweichung
100.000 €	58.200 €	154.272 €	-3.928 €

Die Mittel wurden je nach Bedarf sowohl im Finanzhaushalt als auch im Ergebnishaushalt bewirtschaftet. Die Deckung erfolgte aus dem Finanzhaushalt. Beispielhaft seien folgende Maßnahmen genannt: Für die Überplanung sowie den signaltechnischen Tiefbau an der K 276 Berliner Straße/Schubertstraße wurden insgesamt rund 60.000 € aufgewendet. Eine Querungshilfe im Bereich Marktstraße/Heinrich-Menger-Weg wurde für rund 34.000 € installiert. Außerdem wurde in Abstimmung mit den Kinderbeauftragten eine Vielzahl von Kleinmaßnahmen umgesetzt. Für eine Maßnahme des Tiefbauamtes wurden Mittel zur Deckung bereit gestellt, sodass im Rahmen des Jahresabschlusses rd. 20.000 € nachträglich genehmigt werden müssen.

Straßenbahnbeschleunigungsprogramm

8.81000012

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Ist/Plan-Abweichung
300.000 €	0	14.698 €	- 285.302 €

Folgende Kleinmaßnahmen wurden umgesetzt: Planung und Umsetzung der Optimierung der Verkehrstechnik an der K 155 Römerstraße/Rohrbach Markt mit insgesamt rund 10.000 €. Außerdem wurden Softwareänderungen an der K 157 Freiburger Straße/Karlsruher Straße und K 176 Berliner Straße/ Furtwängler Straße mit insgesamt rund 4.500 € vorgenommen. Der Restbetrag wird nach 2013 übertragen.

Zweigleisiger Ausbau Bergstraße (ÖPNV-BP)

8.81000040

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Ist/Plan-Abweichung
1.776.000 €		1.332.000 €	- 444.000 €

Für den zweigleisigen Ausbau der Strecke Weinheim/Schriesheim erfolgte die Komplementärfinanzierung in Höhe von 1.332.000 € in 3 Raten zu jeweils 444.000 € an die MVV Verkehr GmbH Mannheim. Die verfügbaren Mittel in Höhe von 444.000 € werden nach 2013 übertragen.

Investitionsförderungsmaßnahmen R-/S-Bahn Rhein-Neckar

8.81000041

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Ist/Plan-Abweichung
250.000 €	101.100 €	60.618 €	-290.482 €

Im Rahmen der Umlage zur Finanzierung der 2. Stufe der S-Bahn Rhein-Neckar wurden für die Maßnahme Bahnhof Mannheim-Friedrichsfeld 4.500 € an den Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) gezahlt. Zur Finanzierung des Knotens Mannheim-Heidelberg wurde eine Sonderumlage von 56.000 € an den VRN entrichtet. Von den Restmitteln werden 200.000 € als Haushaltsrest nach 2013 übertragen.

Zuschuss Fahrradvermietungssystem

8.81000043

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Ist/Plan-Abweichung
0	0	0	0

Für die Finanzierung eines Fahrradvermietungssystems wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 66.000 € und eine Verpflichtungsermächtigung von 132.000 € bereitgestellt. Aufgrund vergaberechtlicher Probleme konnte die Beauftragung des Fahrradvermietungssystems im Jahr 2012 nicht erfolgen. Es erfolgte kein Mittelabfluss im Jahr 2012. Für einen anstehenden Vertragsabschluss in 2013 werden die überplanmäßigen Mittel in das Folgejahr übertragen.

Technische Nachrüstung Schlossbergtunnel

8.81000911

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Ist/Plan-Abweichung
100.000 €	59.200 €	162.973 €	3.773 €

Für den Austausch der Rechentechnik im Schlossbergtunnel wurden im Berichtsjahr rund 145.000 € aufgewendet. Der abweichende Betrag wird im Rahmen des Jahresabschlusses überplanmäßig bereit gestellt.

Parkleitsystem
8.81000912

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Ist/Plan-Abweichung
0	87.200 €	111.691 €	24.491 €

Das dynamische Parkleitsystem wurde mit rund 100.000 € im Jahr 2012 schlussgerechnet. Für diverse Rest- und Abschlussarbeiten wurden im Berichtsjahr überplanmäßige Mittel in Höhe von 35.000 € gewährt. Der noch verfügbare Betrag von rd. 10.500 € wird nach 2013 übertragen.

Zuschuss Parkleitsystem
8.81000960

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Ist/Plan-Abweichung
0	0	100.000	100.000

Mit Zuwendungsbescheid des Regierungspräsidiums Karlsruhe vom 24.10.2012 wurde eine Abschlagszahlung nach VwV-Entflechtungsgesetz in Höhe von 100.000 € gewährt. Der Betrag wurde im November 2012 vereinnahmt. Insgesamt wurde für das Parkleitsystem ein Zuschuss in Höhe von 428.000 € bewilligt. Der Restbetrag wird in Haushaltsjahr 2013 eingehen.

Busbeschleunigung
8.81000913

Plan 2012	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2012	Ist/Plan-Abweichung
312.500 €	260.000 €	58.798 €	-513.702 €

Entsprechend dem Zahlungsplan der RNV GmbH flossen im Jahr 2012 für die Maßnahmen der Busbeschleunigung rund 50.000 € für Paket 2 ab. Die Restmittel werden zur Fortsetzung der Maßnahme nach 2013 übertragen.

IV. Ermittlung der Erträge und Aufwendungen für den motorisierten Individualverkehr im Haushaltsjahr 2012 - Fortschreibung der ICLEI-Studie
--

Basis: Fortschreibung der „Arbeitsblätter zur Aufdeckung versteckter Subventionen für den motorisierten Individualverkehr“ im Hinblick auf die neue Haushaltsstruktur (vgl. Vorlage DS 0030/2011/BV)

Kumuliert nach inhaltlichen Schwerpunkten enthält Rechnungsergebnis 2012 folgende Beträge, die dem motorisierten Individualverkehr zugeordnet werden können:

Bezeichnung	Betrag ICLEI 2012 in €*
Überwachung ruhender und fließender Verkehr	-518.436
Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit des Verkehrs	
a) Verkehrsrechtliche Maßnahmen, Genehmigungen, Zulassungen, Beschilderungen	794.970
b) Reinigung und Winterdienst	1.803.469
Parkraumbewirtschaftung, Vermietung Stellplätze	-842.926
Verkehrsplanung, Verkehrskonzepte, Entwurf von Verkehrsanlagen	994.669
Instandhaltung, Neubau und Ausstattung von Verkehrsanlagen (inkl. planmäßige Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen) für alle Straßentypen	23.866.826
Darin enthaltene planmäßige Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	13.811.678
Zuschussbedarf ICLEI -	26.098.570
Zuschussbedarf ohne Abschreibungen und Zinsen	12.286.893

* negative Beträge = „Überschuss“, positive Beträge= Zuschussbedarf

Zum Vergleich: Die Auswertung 2004 basierte zu großen Teilen aus Kosten für Amtsbereiche, die mit geschätzten prozentualen Anteilen einbezogen wurden. Insgesamt wurde ein Zuschussbedarf von **17,5 Mio. €** ermittelt. Darin enthalten waren Beträge aus dem Vermögenshaushalt (Momentaufnahme aus dem Haushaltsplan 2004 ohne Bezug zu Investitionen in früheren Jahren bzw. zu den im Haushaltsjahr tatsächlich getätigten Investitionen – Stichwort Haushaltsreste) von netto rd. **3 Mio. €**.

Das Ergebnis 2012 enthält keine Beträge aus dem Finanzhaushalt sondern stattdessen Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen (s. o.). Die Veränderungen zu 2004 sind Folge der differenzierteren Zuordnung von Erträgen und Aufwendungen zu Produkten im doppischen Haushalt.

Inhaltsverzeichnis

**Teilhaushalt
Allgemeine Finanzwirtschaft
(FW)**

Die im Produktbereich „Allgemeine Finanzwirtschaft“ ausgewiesenen Haushaltsansätze werden vom Kämmereiamt bewirtschaftet. Sie wurden in Form eines eigenen Teilhaushalts zentral veranschlagt.

Gesamtbudget „Allgemeine Finanzwirtschaft“	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/Plan- Abweichung €
Steuern und ähnliche Abgaben	179.887.793	168.803.000	208.373.991	39.570.991
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	94.580.258	93.540.000	102.340.717	8.800.717
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.876.243	3.255.300	2.993.321	-261.979
Zinsen und ähnliche Erträge	1.016.241	650.800	972.687	321.887
Sonstige ordentliche Erträge	21.540.000	0	342.000	342.000
Ordentliche Erträge	299.900.535	266.249.100	315.022.716	48.773.616
Personalaufwendungen	2.877.802	3.210.600	2.993.090	-217.510
Versorgungsaufwendungen	1.495	44.700	1.773	-42.927
Planmäßige Abschreibungen	3.049.642	0	975.034	975.034
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.188.342	9.076.200	7.733.896	-1.342.304
Transferaufwendungen	69.261.342	59.790.000	71.114.583	11.324.583
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.619	0	1.514	1.514
Ordentliche Aufwendungen	82.381.241	72.121.500	82.819.890	10.698.390
Ordentliches Ergebnis	217.519.293	194.127.600	232.202.826	38.075.226
Erträge aus internen Leistungen	0	47.500	0	-47.500
Kalkulatorisches Ergebnis	0	47.000	0	-47.500
Außerordentliche Erträge	0	0	73.626	73.626
Sonderergebnis	0	0	73.626	73.626
Nettoressourcenergebnis	217.519.293	194.175.100	232.276.452	38.101.352

**Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Personal- und Versorgungsaufwendungen**

Im Ergebnis 2012 enthalten sind die Aufwendungen für Mitarbeiter/-innen, die bei den nachfolgend aufgeführten Einrichtungen im Wege der Personalgestellung tätig sind. Die Aufwendungen für diese Mitarbeiter/-innen werden von den jeweiligen Einrichtungen erstattet. Diese Kostenerstattung ist in den ordentlichen Erträgen enthalten.

Aufwendungen / Ersätze bzw. Zuwendungen für diese Mitarbeiter/-innen:

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken	1.846.223 €
Abwasserzweckverband Heidelberg	291.373 €
Heidelberger Kongress und Tourismus GmbH	175.713 €
Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte	162.189 €
Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg	152.587 €
Heidelberger Dienste gGmbH	114.325 €
Tiergarten Heidelberg gGmbH	87.287 €
Akademie für Ältere Heidelberg e. V.	52.949 €
Technologiepark Heidelberg GmbH	46.036 €
Stadtwerke Heidelberg Bäder GmbH und Co. KG	41.231 €
Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg	24.950 €

Zur Erläuterung aller weiterer Positionen siehe nachfolgend unter „Produktgruppe 61.10: Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen“ und „Produktgruppe 61.20: Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft“.

Produktgruppe 61.10 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Teilbudget Produktgruppe 61.10	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/Plan- Abweichung €
Grundsteuer A	180.913	185.000	175.135	-9.865
Grundsteuer B	24.945.433	25.000.000	25.353.304	353.304
Gewerbesteuer	85.769.892	76.000.000	105.950.704	29.950.704
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	53.082.550	51.500.000	59.667.106	8.167.106
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	8.685.850	8.520.000	9.301.379	781.379
Vergnügungsteuer	864.488	880.000	1.211.788	331.788
Hundesteuer	330.687	320.000	335.820	15.820
Jagdsteuer	8.372	8.000	8.791	791
Zweitwohnungssteuer	219.200	580.000	184.885	-395.115
Familienleistungsausgleich	5.023.048	4.910.000	5.346.344	436.344
Leistungen d. Landes aus Umsetzung von Hartz IV	777.361	900.000	838.734	-61.266
Schlüsselzuweisungen vom Land	76.560.491	80.650.000	88.631.010	7.981.010
Zuweisungen nach § 11 I FAG	2.712.829	2.730.000	2.748.611	18.611
Zuweisungen nach § 11 IV FAG	650.176	670.000	679.468	9.468
Zuweisungen nach § 11 V FAG	1.011.695	990.000	1.034.458	44.458
Grunderwerbsteuer	13.641.983	8.500.000	9.245.628	745.628
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	21.540.000	0	0	0
Ordentliche Erträge	296.004.967	262.343.000	310.713.166	48.370.166
Gewerbesteuerumlage	15.649.848	13.300.000	17.226.621	3.926.621
Finanzausgleichsumlage	50.902.940	45.900.000	48.559.281	2.659.281
Umlage KVJS	525.148	590.000	592.753	2.753
FAG-Rückstellung	0	0	3.500.000	3.500.000
Status-quo-Ausgleich nach § 22 FAG	2.183.407	0	1.235.929	1.235.929
Absetzung von Forderungen	1.183.642	0	898.034	898.034
Ordentliche Aufwendungen	70.444.984	59.790.000	72.012.617	12.222.617
Ordentliches Ergebnis	225.559.983	202.553.000	238.700.549	36.147.549
Kalkulatorisches Ergebnis	0	0	0	0
Nettoressourcenergebnis (-/+)	225.559.983	202.553.000	238.700.549	36.147.549

Erläuterungen:**Grundsteuer A und B**

	<u>Ergebnis 2011</u>	<u>Ergebnis 2012</u>
Hebesatz Grundsteuer A	400 v. H.	400 v. H.
Hebesatz Grundsteuer B	470 v. H.	470 v. H.
Zahl der steuerpflichtigen Objekte	46.457	47.351

Gewerbesteuer / Absetzung von Forderungen

	<u>Ergebnis 2011</u>	<u>Ergebnis 2012</u>
Hebesatz	400 v. H.	400 v. H.
Zahl der steuerlich erfassten Gewerbebetriebe	4.836	4.893
Zusammensetzung der Erträge:		
Vorauszahlungen	68,5 Mio. €	69,5 Mio. €
Nachzahlungen	<u>17,3 Mio. €</u>	<u>36,4 Mio. €</u>
Zwischensumme	85,8 Mio. €	105,9 Mio. €
Absetzung von Forderungen	<u>1,2 Mio. €</u>	<u>0,9 Mio. €</u>
Gesamtergebnis	84,6 Mio. €	105,0 Mio. €

Die Umstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen hat bei der Darstellung des Rechnungsergebnisses auch bei den Steuern eine Veränderung mit sich gebracht: Abgänge von Forderungen durch Niederschlagung oder Erlass wurden bisher unmittelbar bei den Steuereinnahmen abgesetzt (Nettodarstellung). Das doppische System stellt diesen Vorgang jedoch brutto dar: die Absetzungen werden als Aufwand gebucht. Will man also das Gewerbesteuerergebnis mit dem Ansatz vergleichen, so darf man nicht nur rein die Gewerbesteuererträge betrachten sondern man muss immer auch die Aufwendun-

gen aus der Absetzung von Forderungen gegenrechnen. Die Höhe dieses Betrages belief sich in 2012 auf 0,9 Mio. €. So betrachtet ergibt sich für die Gewerbesteuer in 2012 ein Ergebnis von 105,0 Mio. € gegenüber dem Ansatz von 76,0 Mio. €.

Die Vorauszahlungen für 2012 stiegen gegenüber dem Vorjahr nur leicht um 1,0 Mio. € von 68,5 Mio. € auf 69,5 Mio. €. Dafür erhöhten sich die Nachzahlungen für frühere Jahre außerordentlich von 17,3 Mio. € im Vorjahr auf 36,4 Mio. €. Eine Steigerung von 19,1 Mio. €, die im wesentlichen von 7 Firmen erbracht wurde, darunter allein eine Firma mit 6,7 Mio. €.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	<u>Ergebnis 2011</u>	<u>Ergebnis 2012</u>
Gemeindeanteil	4.229.617.830 €	4.636.354.948 €
Schlüsselzahl	0,0125502	0,0128694

Der Planwert für 2012 wurde im Zuge der Aufstellung des Doppelhaushalts 2011/2012 auf Basis der Steuerschätzung vom November 2010 mitten in der Finanzkrise ermittelt. Damals war man von einem Landesanteil von 4,1 Mrd. € ausgegangen. Bereits in 2011 hat sich gezeigt, dass die Entwicklung aufgrund der konjunkturellen Situation besser verlaufen würde. Dies hat sich dann sowohl im Ergebnis 2011 als auch im Ergebnis 2012 bestätigt.

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	<u>Ergebnis 2011</u>	<u>Ergebnis 2012</u>
Gemeindeanteil	520.369.390 €	538.006.493 €
Schlüsselzahl	0,0166917	0,0172886

Ähnlich wie der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer entwickelte sich auch der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer besser als geplant. Grundlage der Planung für 2012 war noch ein Landesanteil von 510 Mio. € gewesen.

Vergnügungsteuer	<u>Ergebnis 2011</u>	<u>Ergebnis 2012</u>
Hebesatz	20 v. H. der Bruttokasse	20 v. H. der Bruttokasse
Anzahl Gewinnspielgeräte	250	293
Anzahl Unterhaltungsgeräte	5	3

Gegenüber dem Ergebnis 2011 hat sich die Anzahl der Gewinnspielgeräte deutlich erhöht. Dieser Anstieg ist auf die Neugründung einer Mehrfachspielhalle zurückzuführen (Bereich Landfriedkomplex). Die Mehrfachspielhalle wurde in 09/2012 eröffnet und beinhaltet insgesamt 48 Geldspielgeräte.

Hundesteuer	<u>Ergebnis 2011</u>	<u>Ergebnis 2012</u>
Steuersatz Ersthund	108 €	108 €
Steuersatz Zweithund	216 €	216 €
Steuersatz Zwingersteuer	60 €	60 €
Zahl der steuerlich erfassten Hundehaltungen	3.109	3.142

Zweitwohnungssteuer	<u>Ergebnis 2011</u>	<u>Ergebnis 2012</u>
Anzahl der steuerpflichtigen Personen	688	635

Mit Wirkung zum 01.01.2011 hat die Stadt Heidelberg die Satzung über die Erhebung der Zweitwohnungssteuer geändert. Durch die Satzungsänderung wurde der Kreis der steuerpflichtigen Personen erheblich erweitert, was entsprechende Steuer Mehreinnahmen zur Folge hatte. Die steuerlichen Mehreinnahmen liegen jedoch unter dem Planansatz für das Haushaltsjahr 2012. Die Kalkulation zum Planansatz beruhte u. a. auf der amtlich gemeldeten Personenzahl mit Nebenwohnsitz (= Zweitwohnsitz). Im Zuge der Steuererweiterung hat sich jedoch gezeigt, dass ca. 1.000 Nebenwohnungsmeldungen veraltet und somit nicht mehr existent waren.

Zudem ist darauf hinzuweisen, dass ca. 60 % der veranlagten Zweitwohnungssteuerfälle nach Erhalt der Steuererklärung bzw. nach Erhalt des Steuerbescheides eine Ummeldung auf Hauptwohnung vornehmen mit entsprechend positiven Auswirkungen auf den Finanzausgleich. Gegenüber dem 31.12.2011 hat sich

die Anzahl der mit Hauptwohnung gemeldeten Personen um + 1.894 gesteigert (Stand 31.12.2012). Dies führt zu entsprechenden Mehrerträgen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs.

Familienleistungsausgleich	<u>Ergebnis 2011</u>	<u>Ergebnis 2012</u>
Zuweisungsbetrag insgesamt (Stand 1. Abschlusszahlung)	399.031.500 €	414.311.766 €
Schlüsselzahl	0,0125502	0,0128694

Schlüsselzuweisungen vom Land (jeweils Stand 1. Abschlusszahlung)	<u>Ergebnis 2011</u>	<u>Ergebnis 2012</u>
---	----------------------	----------------------

Kommunale Investitionspauschale (§ 4 FAG):

o Kopfbetrag	43,13 €	47,47 €
o maßgebliche (gewichtete) Einwohnerzahl	113.955	114.832
o Erträge (ohne Nachzahlungen)	4.914.879 €	5.451.075 €

Schlüsselzuweisungen

nach mangelnder Steuerkraft (§ 5 FAG):

o Kopfbetrag	913 €	937 €
o maßgebliche Einwohnerzahl	146.414	148.257
o Ausschüttungsquote	70,01 v. H.	70,15 v. H.
o Erträge (ohne Nachzahlungen)	56.291.334 €	65.684.091 €
o Mehrzuweisungen aufgrund der Sockelgarantie	0 €	2.183.394 €

Schlüsselzuweisungen

an die Stadtkreise (§ 7a FAG):

o Kopfbetrag	93,27 €	103,78 €
o maßgebliche Einwohnerzahl	146.414	148.257
o Erträge (ohne Nachzahlungen)	13.656.034 €	15.386.112

Auf Grundlage der Steuerschätzung vom Mai 2010 wurde mit dem Haushaltserlass 2011 ein Grundkopfbetrag für 2012 in Höhe von 850 € prognostiziert. Dieser wurde nach der Steuerschätzung vom November 2012 auf 880 € angehoben. Letztendlich belief er sich auf 937 €.

Zuweisungen nach § 11 Absatz 1 FAG (für Untere Verwaltungsbehörden)	<u>Ergebnis 2011</u>	<u>Ergebnis 2012</u>
Kopfbetrag	18,53 €	18,53 €

Zuweisungen nach § 11 Absatz 4 FAG (für eingegliederte Sonderbehörden)	<u>Ergebnis 2011</u>	<u>Ergebnis 2012</u>
Zuweisungsbetrag insgesamt (Stand 1. Abschlusszahlung)	100.533.540 €	104.146.335 €
Anteil Stadt Heidelberg	0,650 %	0,650 %

Zuweisungen nach § 11 Absatz 5 FAG (gemäß Verwaltungsstruktur-Reformgesetz)	<u>Ergebnis 2011</u>	<u>Ergebnis 2012</u>
Zuweisungsbetrag insgesamt (Stand 1. Abschlusszahlung)	276.342.730 €	282.596.433 €
Anteil Stadt Heidelberg	0,366 %	0,366 %

Gewerbsteuerumlage	<u>Ergebnis 2011</u>	<u>Ergebnis 2012</u>
Umlagesatz (bezogen auf die Gewerbesteuer-Ist-Einnahmen)	70 v. H	69 v. H.

Übrige Umlagen	<u>Ergebnis 2011</u>	<u>Ergebnis 2012</u>
maßgebliche Steuerkraftsumme	229.760.366 €	219.725.252 €
Finanzausgleichsumlage:		
o Umlagesatz	22,16 %	22,1 %
KVJS-Umlage:		
o Umlagesatz	0,13199375 %	0,15048987 %
o Kopfbetrag	1,511601359 €	1,785551949 €

Produktgruppe 61.20 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Teilbudget Produktgruppe 61.20	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/Plan- Abweichung €
Zinsen und ähnliche Erträge	1.016.241	650.800	972.687	321.887
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	342.000	342.000
Ordentliche Erträge	1.016.241	650.800	1.314.687	663.887
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.589	0	1.514	1.514
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.188.342	9.076.200	7.733.896	-1.342.304
Planmäßige Abschreibungen	1.866.000	0	77.000	77.000
Ordentliche Aufwendungen	9.056.931	9.076.200	7.812.410	-1.263.790
Ordentliches Ergebnis	-8.040.690	-8.425.400	-6.497.723	1.927.677
Erträge aus internen Leistungen	0	47.500	0	-47.500
Kalkulatorisches Ergebnis	0	47.500	0	-47.500
Außerordentliche Erträge	0	0	73.626	73.626
Sonderergebnis	0	0	73.626	73.626
Nettoressourcenergebnis	-8.040.690	-8.377.900	-6.424.097	1.953.803

Erläuterungen:

Zinsen und ähnliche Erträge

Die Mehrerträge entstanden aufgrund der überdurchschnittlichen Liquidität im Cash-Management sowie durch Geldanlagen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	<u>Ergebnis 2011</u>	<u>Ergebnis 2012</u>
Die <u>Zinsausgaben</u> verteilen sich wie folgt auf:		
Stadtentwässerung	508.879,31 €	545.420,36 €
Abfallbeseitigung	1.086.257,47 €	1.111.163,12 €
Bestattungswesen	47.902,35 €	50.462,80 €
Zwischensumme	1.643.039,13 €	1.707.046,28 €
übriger Haushalt	5.065.681,70 €	5.502.247,03 €
Zinsen insgesamt	6.708.720,83 €	7.209.293,31 €

Als Sonstige Finanzaufwendungen wurden gebucht:

Kreditbeschaffungskosten	199,41 €	199,41 €
Sonstige Finanzaufwendungen	0 €	2.068,50 €
Verzinsung Rückstellungen	479.421,35 €	522.334,70 €
Aufwendungen insgesamt	7.188.341,59 €	7.733.895,92 €

Eine Analyse des städtischen Kreditportfolios Ende 2011 kam zu dem Ergebnis, dass die Stadt mit einem Durchschnittszins aller bestehenden Festsatzkredite von 3,6% gut aufgestellt ist und deutlich unter dem entsprechenden Landesdurchschnitt von 4,0% liegt. Die Zinsfestschreibungen laufen zwischen 2014 und 2021 aus. In den Jahren 2015 und 2016 sowie 2019 – 2021 bestand aufgrund der Höhe der Restschulden bei Auslauf der Zinsbindungen ein sogenanntes „Klumpenrisiko“, für das aufgrund der günstigen Rahmenbedingungen für langfristige Zinssicherungen Vorsorge getroffen werden sollte. Der Gemeinderat hat daher am 15.12.2011 dem Einsatz von Zinssicherungsinstrumenten zugestimmt, sofern sie keiner Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde bedürfen.

Anfang 2012 sprachen viele Faktoren für anhaltend niedrige Zinsen: leichter Rückgang der Inflation, schwächelnde Konjunktur, hohe Liquidität und nicht zuletzt die Staatsschuldenkrise von Griechenland.

Das weiterhin günstige Zinsniveau wurde genutzt, um für auslaufende Zinsbindungen in den Jahren 2014 bis 2020 vorzeitig neue Konditionen mittels Zinssicherungsinstrumenten mit einem Volumen von 102.027.000 € auszuhandeln. Abschlüsse mit Wandlungsrecht für das Kreditinstitut sind günstiger, da dem Kreditinstitut das Recht eingeräumt wird, den Vertrag zu diesen Konditionen bis zum Ende der Dar-

Lebenslaufzeit zu verlängern, wenn der Marktzins nach der 10jährigen Festschreibung unterhalb des vereinbarten Zinssatzes liegt. Somit wurde das Risiko einer steigenden Zinsbelastung langfristig reduziert und Planungssicherheit erreicht.

Jahr	Summe in T€	Laufzeit bis	Wandlungsrecht	Zinssatz %
2014	4.593	30.06.2048	-	3,31
2015	15.638	30.06.2048	30.06.2025	3,13
2016	10.572	30.12.2047	30.12.2027	3,13
2017	8.251	30.12.2048	30.12.2028	3,17
2018	10.632	30.12.2045	30.12.2029	3,12
2019	15.880	30.06.2053	-	3,20
2019	15.281	30.12.2050	30.12.2030	3,05
2020	815	30.07.2037	30.06.2030	3,33
2020	20.365	30.06.2044	30.06.2030	3,33

Gesamt 102.027

Im Juli erfolgte eine Leitzinssenkung auf das Rekordtief von 0,75%. Auch im 3. Quartal prognostizierten Kapitalmarktexperten keine schnelle Lösung der Euro-Krise. Allerdings verbesserte sich die Stimmung am Jahresende, zumindest im deutschen Geschäftsklima. Zinssicherungen mit den von uns gewählten langfristigen Festschreibungen werden – wenn überhaupt noch – zu deutlich schlechteren Konditionen angeboten.

Die Neuaufnahme von Förderkrediten über 16,9 Mio. € bei der Landeskreditbank Baden-Württemberg mit Zinssätzen von 2,96% bis 3,27% wurde bereits 2011 vereinbart, der Abruf erfolgte erst 2012.

	<u>2011</u>	<u>2012</u>
Der gewichtete Zinssatz für Kreditneuaufnahmen beträgt	3,50 %	3,19 %

Eine Verzinsung von Rückstellungen wird seit 2010 gebucht.

Rückstellungen, deren vollständige Inanspruchnahme mehr als fünf Jahre nach der Bildung erfolgt, sind im kommunalen Bereich nach herrschender Meinung abzuzinsen. Die Effekte aus der Abzinsung bei Bildung der Rückstellung sind als Ertrag einzunehmen, die jährliche Verzinsung ist als Aufwand nachzuweisen und der Rückstellung gutzuschreiben.

	<u>2011</u>	<u>2012</u>
Nachsorgerückstellung für Abfalldeponien	246.369 €	194.411 €
Altlastensanierungsrückstellung	233.052 €	327.924 €
Verzinsung Rückstellungen insgesamt	479.421 €	522.335 €

Sonstige ordentliche Erträge Planmäßige Abschreibungen

Prozentuale Pauschalwertberichtigung über alle städtischen Forderungen zur Berücksichtigung des durchschnittlichen Forderungsausfalls je Jahr.

Die Pauschalwertberichtigung 2011 von	1.866.000 €
hat sich im Berichtsjahr	
durch Zahlung bzw. gezielte Forderungsabgänge verringert um	-342.000 €
und überwiegend bei den Steuerforderungen erhöht um	<u>+77.000 €</u>
auf	1.601.000 €

Finanzhaushalt Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Investitionstätigkeit	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/Plan- Abweichung €
Einzahlungen sonstige Investitionstätigkeit	422.223	428.600	682.490	253.890
Einzahlungen	422.223	428.600	682.490	253.890
Auszahlungen für immater./beweglich. Vermögen	51.240	1.249.000	1.212.393	-36.607
Auszahlungen für sonstige Investitionen	25.000	0	275.000	275.000
Auszahlungen	76.240	1.249.000	1.487.393	238.393
Saldo aus Investitionstätigkeit	345.983	-820.400	-804.903	15.497

Finanzierungstätigkeit	Ergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/Plan- Abweichung €
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	14.095.000	34.787.940	16.871.000	-17.916.940
Einzahlungen	14.095.000	34.787.940	16.871.000	-17.916.940
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	2.667.813	4.165.600	2.799.385	-2.667.813
Auszahlungen	2.667.813	4.165.600	2.799.385	-1.366.215
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	11.427.187	30.622.340	14.071.615	-16.550.725

Saldo aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit	11.773.170	29.801.940	13.266.712	-16.535.228
---	-------------------	-------------------	-------------------	--------------------

Erläuterungen:

Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Einzahlungen sonstige Investitionstätigkeit

Hier werden die Rückflüsse von Ausleihungen (Darlehen) nachgewiesen, die Dritten für Investitionen gewährt wurden.

	<u>Ergebnis 2011</u>	<u>Ergebnis 2012</u>
Darlehen an verbundene Unternehmen	265.035 €	274.321 €
Darlehen an Kreditinstitute	6.067 €	6.067 €
Darlehen an den sonstigen inländischen Bereich		
- Wohnungsbaudarlehen	142.573 €	389.931 €
- Eigenkapitalergänzungsdarlehen	8.184 €	11.595 €
- Emmertsgrunddarlehen	364 €	576 €
	<u>422.223 €</u>	<u>682.490 €</u>

Auszahlungen für immaterielles/bewegliches Vermögen

Als Ablösung von Dauerlasten werden hier in Abstimmung mit dem statistischen Landesamt Zahlungen zur Tilgung von Restkaufpreisschulden für ein im Jahr 2007 erworbenes Gebäude in der Altstadt gebucht. Das Darlehen an die Heidelberger Druckmaschinen wurde aufgrund des Auslaufens der Zinsbindung vollständig abgelöst.

Auszahlungen für sonstige Investitionen

Die Gewährung von Ausleihungen (Darlehen) ist nicht bei den Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit sondern bei den Auszahlungen für sonstige Investitionen zu buchen, da es sich um Investitionsfördermaßnahmen handelt.

	<u>Ergebnis 2011</u>	<u>Ergebnis 2012</u>
Darlehen an den sonstigen inländischen Bereich	25.000 €	275.000 €

Auszahlung von 25.000 € an die Lux Harmonie Heidelberg UG für die Dauer des Interimsbetriebs beim Lux Harmonie Kinocenter Heidelberg in der Hauptstraße 110.

Auszahlung von 250.000 € an einen Kindergartenträger zur Einrichtung eines Kindergartens.

Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen**

	<u>Ergebnis 2011</u>	<u>Ergebnis 2012</u>
Kreditaufnahmen ohne Umschuldungen	14.095.000 €	16.871.000 €
Kreditaufnahmen für Umschuldungen	0 €	0 €
	14.095.000 €	16.871.000 €

Im Berichtsjahr erfolgten Neuaufnahmen von Förderkrediten in Höhe von 16,9 Mio. €.

Der Schuldenstand (einschließlich Restkaufpreisschulden) zum 31.12.2012 hat 193 Mio. € betragen, das entspricht 1.286 € je Einwohner.

Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen

	<u>Ergebnis 2011</u>	<u>Ergebnis 2012</u>
Tilgung von Krediten (ohne Umschuldungen)	2.667.813 €	2.799.385 €
Tilgung von Krediten (für Umschuldungen)	0 €	0 €
	2.667.813 €	2.799.385 €

Hieraus beträgt der Anteil der Tilgungsausgaben für rentierliche Kredite:

	<u>Ergebnis 2011</u>	<u>Ergebnis 2012</u>
Stadtentwässerung	224.282 €	232.063 €
Abfallbeseitigung	437.813 €	444.818 €
Bestattungswesen	20.941 €	21.772 €
Zwischensumme	683.036 €	698.653 €
übriger Haushalt	1.984.777 €	2.100.732 €
insgesamt	2.667.813 €	2.799.385 €

Inhaltsverzeichnis

III. Schlussbilanz (Vermögensrechnung) auf den 31.12.2012

- Aktiva
- Passiva
- Erläuterungen zur Bilanz
- Sonderrechnung Bahnstadt
- Treuhandvermögen Sanierung

Aktiva	31.12.2011 in €	31.12.2012 in €
1. Vermögen	1.347.593.128,72	1.366.208.613,34
Immaterielles Vermögen	14.399.374,31	17.653.115,79
- Lizenzen	445.841,22	608.403,99
- Software	459.477,25	456.980,30
- ähnliche Rechte	1.392,88	1.013,00
- Sonstiges immaterielles Vermögen	13.492.662,96	16.586.718,50
Sachvermögen	1.089.458.228,08	1.086.693.072,02
- unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	93.101.337,28	93.825.542,44
- bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	496.104.868,59	488.051.857,72
- Infrastrukturvermögen	412.555.861,52	409.085.290,56
- Bauten auf fremden Grund und Boden	10.001.812,60	9.637.147,97
- Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	32.993.468,44	33.024.184,18
- Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	12.415.602,69	11.475.349,81
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.409.299,88	8.974.177,91
- Vorräte	2.022.369,22	2.004.241,46
- Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	20.853.607,86	30.615.279,97
Finanzvermögen	243.735.526,33	261.862.425,53
- Anteile an verbundenen Unternehmen	93.667.113,17	93.742.113,17
- Sonstige Beteiligungen, Kapitaleinlagen bei Zweckverbänden etc.	13.955.509,22	12.843.659,22
- Sondervermögen Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg	22.200.000,00	22.200.000,00
- Ausleihungen	15.220.359,57	14.886.662,94
- Wertpapiere	26.081.100,00	42.931.100,00
- Öffentlich-rechtliche Forderungen und Ford. aus Transferleis- tungen	20.294.131,44	25.292.275,23
- Privatrechtliche Forderungen, sonstiges Finanzvermögen	41.970.730,12	34.527.534,25
- Liquide Mittel	10.346.582,81	15.439.080,72
2. Abgrenzungsposten	16.625.523,91	18.488.261,27
- Aktive Rechnungsabgrenzung	2.852.989,74	2.001.503,65
- Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	13.772.534,17	16.486.757,62
3. Nettoposition (nicht gedeckter Fehlbetrag)	0,00	0,00
Bilanzsumme Aktiva	1.364.218.652,63	1.384.696.874,61

Passiva	31.12.2011 in €	31.12.2012 in €
1. Kapitalposition	1.107.607.736,33	1.101.383.611,57
Basiskapital	806.960.836,15	806.960.836,15
Rücklagen	108.561.482,24	105.756.673,30
- Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	44.583.188,08	57.781.434,76
- Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	62.375.589,54	46.393.852,69
- Zweckgebundene Rücklagen	1.602.704,62	1.581.385,85
Sonderposten	192.085.417,94	188.666.102,12
- für Investitionszuweisungen	156.945.160,28	154.376.596,98
- für Investitionsbeiträge	35.140.257,66	34.289.505,14
2. Rückstellungen	19.024.433,73	25.275.224,72
- Altersteilzeitrückstellung	1.492.811,00	991.479,00
- Unterhaltsvorschussrückstellungen	536.332,96	584.477,61
- Stilllegungs- und Nachsorgerückstellungen Abfalldeponie	5.171.708,26	4.120.943,00
- Gebührenüberschussrückstellungen	3.524.000,00	5.818.772,00
- Altlastensanierungsrückstellungen	5.051.576,68	7.162.348,28
- für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gerichtsverfahren	3.248.004,83	3.097.204,83
- im Rahmen des FAG (Wahlrückstellung)	0,00	3.500.000,00
3. Verbindlichkeiten	222.883.222,93	242.818.091,76
- aus Kreditaufnahmen	174.264.199,84	188.335.814,76
- die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	35.465.501,82	34.255.069,00
- aus Lieferungen und Leistungen	4.009.730,06	9.040.203,72
- aus Transferleistungen	2,99	0,00
- Sonstige Verbindlichkeiten	9.143.788,22	11.187.004,28
4. Passive Rechnungsabgrenzung	14.703.259,64	15.219.946,56
- aus Dienstleistungen (Grabnutzungsrechte)	14.074.641,92	14.773.599,53
- weitere Rechnungsabgrenzungsposten	628.617,72	446.347,03
Bilanzsumme Passiva	1.364.218.652,63	1.384.696.874,61

A. Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite

Die Vermögens- sowie die Forderungsübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO, ein Anlagenspiegel sowie eine Beteiligungsübersicht sind im Anhang abgedruckt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

- Immaterielle Vermögensgegenstände	17.653.115,79 €
-------------------------------------	-----------------

Hier werden entgeltlich erworbene Lizenzen und Software mit rund 1,1 Mio. € nachgewiesen.

Mit knapp 16,6 Mio. € sind hier Rechte an Kanälen, Pumpstationen und Regenwasserbehandlungsanlagen dokumentiert, die auf den Abwasserzweckverband Heidelberg übergegangen sind, um mittels Fernwirktechnik das Abwasser bedarfsorientiert der Kläranlage zuleiten zu können. Der Vermögensübergang wurde vollzogen, ohne dass Geld geflossen ist. Die Vermögenswerte werden bei der Stadt weiterhin betriebswirtschaftlich abgeschrieben. Beim Abwasserzweckverband wurde das Vermögen entsprechend bilanzneutral behandelt.

Sachvermögen

- Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	93.825.542,44 €
---	-----------------

Angesetzt ist der Wert von Grund und Boden sowie des Aufwuchses von

- Ackerland	43.372.357,21 €
- Wald, Forsten	34.873.109,11 €
- Grünflächen	6.182.681,09 €
- Sonstige unbebaute Grundstücke	9.397.395,03 €

Als Bodenwerte wurden rückindizierte Bodenrichtwerte zum Stand 1974 angesetzt.

- Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	488.051.857,72€
---	-----------------

Hier wird der Wert von Grund und Boden, der Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen folgender Grundstücksarten nachgewiesen:

- Schulen	192.789.243,44 €
- Wohnbauten	117.862.815,87 €
- Kultur, Sport-, Freizeit- und Gartenanlagen	67.358.925,16 €
- Soziale Einrichtungen	21.838.094,42 €
- Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	88.202.778,83 €

Als Bodenwerte wurden rückindizierte Bodenrichtwerte zum Stand 1974 angesetzt.

Dabei wurde auch eine Gesamtplausibilität zwischen der bilanzierten Bodenfläche und der rechtlichen oder wirtschaftlichen Gesamteigentumsmenge im Geographischen Informationssystem hergestellt (Flächenbilanz).

- Infrastrukturvermögen	409.085.290,56 €
-------------------------	------------------

Beim Infrastrukturvermögen wird grundsätzlich der Grund und Boden sowie die zuzurechnenden Aufbauten, Betriebseinrichtungen und Bauwerke getrennt bewertet und als Vermögensgegenstände in der Anlagenbuchhaltung geführt.

- Straßen, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen	196.789.744,80 €
- Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	83.889.892,80 €
- Brücken und Tunnel	61.233.624,13 €
- Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	51.717.440,10 €
- Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	14.803.238,26 €
- Friedhöfe und Bestattungseinrichtungen	651.350,47 €

Das Straßenkataster im Geographischen Informationssystem (GIS) bildete die Grundlage für eine Neubewertung der Straßen, Wege, Plätze im Rahmen der Eröffnungsbilanz. Für die hier geführten Straßenabschnitte wurden unter Berücksichtigung von Straßentyp und Zustandsklasse anhand von Referenzobjekten (Straßenbaumaßnahmen) Quadratmeterpreise ermittelt. Mit externer Unterstützung wurden der Bilanzwert und die Restnutzungsdauer ermittelt.

Zur systematischen Fortschreibung der Bilanzwerte wird ein Abschreibungsmodul eingesetzt, das an das GIS anknüpft und so gewährleistet, dass Änderungen durch Investitionen im Straßenbereich zu einer Fortschreibung des Anlagevermögens führen.

Als Bodenwerte für das Infrastrukturvermögen wurden rückindizierte Bodenrichtwerte zum Stand 1974 angesetzt. Dabei wurde auch eine Gesamtplausibilität zwischen der bilanzierten Bodenfläche und der rechtlichen oder wirtschaftlichen Gesamteigentumsmenge im Geographischen Informationssystem hergestellt (Flächenbilanz).

Die Bewertung der Kanäle wurde 2002 mit Blick auf die Einführung der getrennten Abwassergebühr auf Grundlage der vorhandenen Kanaldatenbank von einem Ingenieurbüro überprüft und die Anlagenachweise fortgeschrieben.

Unter der Position Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens wird in der Hauptsache Vermögen des Abfallwirtschaftsbereichs nachgewiesen.

- Bauten auf fremdem Grund und Boden	9.637.147,97 €
--------------------------------------	----------------

Hierbei handelt es sich um Straßen und Straßenbegleitgrün im Eigentum der Stadt, die zum Beispiel aufgrund der erforderlichen Trassenführung der Straße über Teil-/Randflächen privater Grundstücke führen.

- Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	33.024.184,18 €
-------------------------------------	-----------------

Hierunter fallen:

- Kunstgegenstände wie Bilder und Skulpturen im Kurpfälzischen Museum
- Baudenkmäler, z.B. Karlstor, Michaelsbasilika, Heiligenberganlage
- Bodendenkmäler wie das Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus auf dem Bergfriedhof

- Kunstgegenstände	28.126.334,07 €
- Baudenkmäler	4.886.096,79 €
- Bodendenkmäler	11.753,32 €

Kunstgegenstände des Museums werden nicht abgeschrieben, da im Regelfall keine gewöhnliche Wertminderung eintritt. Das hier nachgewiesene Vermögen wird verzinst, die Zinsen im Ergebnishaushalt gebucht.

Mittelfristig ist noch eine systematische Nacherhebung und Bewertung vorzunehmen.

- Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	11.475.349,81 €
---	-----------------

Diese Bilanzposition gliedert sich in drei Bereiche:

- Fahrzeuge	5.453.722,53 €
- Technische Anlagen	4.852.811,67 €
- Maschinen	1.168.815,61 €

Bestandsveränderungen am beweglichen Vermögen werden jährlich in den einzelnen Dienststellen ermittelt und sind Grundlage für die Fortschreibung der Anlagenachweise.

- Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.974.177,91 €
--------------------------------------	----------------

Aktiviert sind hier vor allem Einrichtungsgegenstände in Büros, Schulen, Kindertagesstätten, Werkstätten und anderen Einrichtungen sowie Betriebsvorrichtungen wie ein Salzsilo für den Winterdienst oder Parkscheinautomaten.

Bestandsveränderungen am beweglichen Vermögen werden in den einzelnen Dienststellen ermittelt und sind Grundlage für die Fortschreibung der Anlagenachweise. Ziel ist die flächendeckende Unterstützung der Inventarisierung durch eine entsprechende Kommunalsoftware.

- Vorräte	2.004.241,46 €
-----------	----------------

Ein aktivierungspflichtiger Vorrat besteht dann, wenn sich der Wert auf mehr als € 10.000 im Jahresmittel beläuft und/oder Waren intern an andere Dienststellen weitergegeben werden oder – auch unterhalb dieser Wertgrenze – die Vorräte zum Verkauf an Dritte bestimmt sind, z.B. beim Museumsshop.

- Medienbestand Stadtbücherei	1.549.781,78 €
- Betriebsstofflager	176.976,55 €
- Streusalzlager	108.623,20 €
- Zentrallager	99.427,54 €
- Museumsshop	44.833,00 €
- Büromateriallager	24.599,39 €

Da der Medienbestand einer Bibliothek eine zentrale Rolle bei der Leistungsmessung und der Bewirtschaftung spielt, wurde ein Festwert gebildet, der unverändert fortgeführt und nicht abgeschrieben wird. Ersetzte Bücher und Medien werden (wie bisher) im Jahr der Beschaffung als Aufwand in der Ergebnisrechnung behandelt. Sofern sich der Bestand erheblich (GPA: 10%) verändert, ist der Festwert entsprechend fortzuschreiben. Das war bisher nicht erforderlich.

- Anlagen im Bau, Anzahlungen auf Sachanlagen	30.615.279,97 €
---	-----------------

Hier werden neben Anzahlungen auf Sachanlagen (€ 723.557,00), bei denen der vertraglich festgelegte Eigentumsübergang erst in der Zukunft liegt, die Baumaßnahmen nachgewiesen, die noch nicht endgültig abgerechnet waren und somit den vorstehenden Bilanzpositionen nicht konkret zugeordnet werden konnten. Anlagen im Bau werden nicht abgeschrieben.

Finanzvermögen

- Anteile an verbundenen Unternehmen	93.742.113,17 €
--------------------------------------	-----------------

Verbundene Unternehmen sind solche, an denen die Kommune beteiligt ist und (direkt oder indirekt) einen beherrschenden Einfluss ausübt. Dieser liegt in der Regel vor, wenn die Stadt mehr als 50% der Stimmrechte ausübt oder aufgrund vertraglicher Bestimmungen.

Grundsätzlich erfolgt die Bewertung nach den Anschaffungskosten. Nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung sind außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen, um die Vermögensgegenstände mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist (§ 46 Abs. 3 GemHVO).

Eine **Beteiligungsübersicht** ist im Anhang abgedruckt.

Weitere Erläuterungen zu den einzelnen städtischen Beteiligungen sind im Beteiligungsbericht der Stadt Heidelberg zu finden.

Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH, Heidelberg	20.452.948,36 €
Heidelberg Event GmbH	75.000,00 €
Heidelberg Marketing GmbH	302.432,34 €
Heidelerger Dienste gGmbH	20.451,68 €
Heidelerger Frühling gGmbH	25.000,00 €
Heidelerger Straßen- und Bergbahn GmbH	6.783.145,77 €
Stadtwerke Heidelberg GmbH	59.596.998,41 €
Stadtwerke Heidelberg GmbH (qualifizierter Anteilstausch)	50,00 €
Stiftung Jugend und Wissenschaft Heidelberg gGmbH	25.000,00 €
SWH Stadtwerke Heidelberg Netze und Umwelt GmbH	4.816.482,61 €
SWH Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH	20.900,00 €
Technologiepark Heidelberg GmbH	355.645,94 €
Tiergarten Heidelberg gGmbH	1.268.058,06 €
Gesamt	93.742.113,17 €

Am 15.03.2012 hat der Gemeinderat der Gründung der Heidelberg Event GmbH zugestimmt. Hierfür wurden € 75.000 bereitgestellt. Die Gesellschaft ist primär für die Konzeption und Durchführung der „Traditionsveranstaltungen“ wie Weihnachtsmarkt, Heidelberger Herbst sowie Schlossbeleuchtungen zuständig.

- Beteiligungen	12.843.659,22 €
-----------------	-----------------

Hier werden die Beteiligungen nachgewiesen, die in der Absicht gehalten werden, eine dauernde Verbindung zu diesen Unternehmen herzustellen, ohne einen beherrschenden Einfluss auszuüben. An dieser Stelle werden auch Mitgliedschaften in Zweckverbänden ausgewiesen.

Grundsätzlich erfolgt die Bewertung nach den Anschaffungskosten. Nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung sind außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen, um die Vermögensgegenstände mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist (§ 46 Abs. 3 GemHVO).

Eine **Beteiligungsübersicht** ist im Anhang abgedruckt.

Weitere Erläuterungen zu den einzelnen städtischen Beteiligungen sind im Beteiligungsbericht der Stadt Heidelberg zu finden.

Energieeffizienzagentur Rhein-Neckar-Dreieck gGmbH	3.750,00 €
Grundstückseigentümergeinschaft Regionales Rechenzentrum Heidelberg GbR	478.035,84 €
Heidelberger Energiegenossenschaft e.G.	1.000,00 €
Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben e.G.	601,28 €
Klimaschutz- und Energieberatungsagentur Heidelberg-Nachbargemeinden GmbH	65.000,00 €
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	511,29 €
Rhein-Neckar-Flugplatz GmbH	30.677,51 €
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	100,00 €
Zwischensumme sonstige Beteiligungen	579.675,92 €

Abwasserzweckverband Heidelberg	12.006.109,00 €
Badischer Gemeindeversicherungsverband Karlsruhe	12.250,00 €
Isolier- und Quarantänestationsverband Kirnhalden	50.913,42 €
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken	193.460,88 €
Zwischensumme Zweckverbände	12.262.733,30 €

Zum Zweck der Führung eines Kontos hat die Stadt Geschäftsanteile bei folgenden Banken:

H + G Bank Heidelberg Kurpfalz eG	750,00 €
Heidelberger Volksbank eG	500,00 €
Zwischensumme Geschäftsanteile zur Kontoführung	1.250,00 €

Gesamt **12.843.659,22 €**

Die Baugenossenschaft Neu Heidelberg eG hat vorgeschlagen, den Beteiligungsvertrag mit der Stadt aufzuheben und die Mitgliedschaft zum 31.12.2011 zu beenden. Der Gemeinderat hat am 26.05.2011 zugestimmt. Der Vollzug erfolgte 2012 mit der Ausbuchung der Anschaffungskosten in Höhe von € 1.136.450.

Damit die Stadt nach dem Beitritt des Rhein-Neckar-Kreises zur Klimaschutz- und Energieberatungsagentur Heidelberg-Nachbargemeinden GmbH noch einen Anteil am Stammkapital von 33,33% als Minderheitsbeteiligung mit Sperrminorität hält, wurde der Geschäftsanteil der Stadt um € 23.400 erhöht.

Der Gemeinderat stimmte am 25.07.2012 der Auflösung des Isolier- und Quarantänestationsverband Kirnhalden zu, nachdem bereits 1980 mit der Erklärung der Weltgesundheitsorganisation, die Pocken seien ausgerottet, der Verbandszweck weggefallen war und im April 2012 die Liegenschaft Kirnhalden verkauft werden konnte. Die Verbandsversammlung hat am 10.12.2012 der Auflösung zum 31.12.2012 zugestimmt. Der Beschluss bedarf der Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde. Die Abwicklung erfolgt im Jahr 2013.

Für die Mitgliedschaft in folgenden Zweckverbänden sind keine Anschaffungskosten angefallen. Sie werden daher nur namentlich aufgeführt:

Verband Region Rhein-Neckar
 Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken
 Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar (ZRN)

- Sondervermögen Eigenbetrieb „Stadtbetriebe Heidelberg“	22.200.000,00 €
--	-----------------

Zum 1. September 2010 wurde die Wasserversorgung in Heidelberg rekommunalisiert. Das entsprechende Anlagevermögen haben die Stadtbetriebe Heidelberg der Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH abgekauft. Ebenso wurde die Sparte Bergbahn der Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH an die Stadtbetriebe Heidelberg übertragen und neun Tiefgaragen von der Stadt in den Eigenbetrieb eingebracht. Die technische und kaufmännische Betriebsführung der Stadtbetriebe Heidelberg wurde dem SWH-Konzern übertragen.

Zweck des Eigenbetriebs ist der Betrieb von Wassernetzen, der Handel mit Wasserdurchleitungsrechten, die Beschaffung und Aufbereitung von Wasser, die Erzeugung von Energie für städtische Liegenschaften, die Erbringung von netzbezogenen Dienst- und Serviceleistungen für städtische Liegenschaften, der Betrieb von Bahnen besonderer Bauart (Bergbahnen), die Zurverfügungstellung und Betrieb sonstiger Einrichtungen, die dem öffentlichen oder dem privaten Verkehr unmittelbar oder mittelbar dienen sowie der Betrieb sonstiger Einrichtungen für die Stadt Heidelberg.

Weitere Erläuterungen sind im Beteiligungsbericht der Stadt Heidelberg abgedruckt.

- Ausleihungen	14.886.662,94 €
----------------	-----------------

Ausleihungen sind Finanzforderungen der Kommune, die durch Hingabe von Kapital erworben wurden. Konkret handelt es sich um Darlehen, die überwiegend im Rahmen des Wohnungsentwicklungsprogramms gewährt wurden.

- an verbundene Unternehmen, Beteiligungen etc.	9.453.759,15€
- an sonstige inländische Bereiche	5.311.557,08 €
- an Kreditinstitute	121.346,71 €

Gesamt **14.886.662,94 €**

- Wertpapiere	42.931.100,00 €
---------------	-----------------

Frei verfügbare Gelder, die nicht unmittelbar benötigt werden, sind Ertrag bringend anzulegen. Hier werden Termingelder und Spareinlagen nachgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr konnten zum Jahreswechsel rund 16,9 Mio. € mehr an liquiden Mittel angelegt werden

Geldanlage der Stadt Heidelberg	41.850.000,00 €
Geldanlage der unselbstständigen Stiftungen und Nachlässe:	
• Schmitz-Stiftung	380.000,00 €
• Max Deneke-Stiftung	650.000,00 €
• Volland'scher Fonds	51.100,00 €

Gesamt **42.931.100,00 €**

- Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	25.292.275,23 €
--	-----------------

Öffentlich-rechtliche Forderungen ergeben sich aus der Festsetzung von Gebühren, Beiträgen und Steuern.

Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	6.276.167,34 €
Wertberichtigung	-210.000,00 €
Steuerforderungen	10.017.727,35 €
Wertberichtigung	-1.238.000,00 €
Übrige öffentlich-rechtliche Forderungen	862.409,23 €
Wertberichtigung	-2.000,00 €
Summe öffentlich-rechtliche Forderungen	15.706.303,92 €

Transferleistungen sind direkt von einem Gemeinwesen gezahlte Sozialleistungen, ohne dass dafür vorab Beiträge gezahlt oder andere Gegenleistungen erbracht worden wären. Bei den Forderungen aus Transferleistungen handelt es sich um Ersatzansprüche im Rahmen von Sozial- und Jugendhilfeleistungen.

Bereits seit der Umsetzung der Forderungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz vom Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge in den Verwaltungshaushalt im Jahr 2005 wird eine Pauschalwertberichtigung für unsichere Forderungen vorgenommen, um ein wirklichkeitsgetreues Bild des Forderungsbestandes darzustellen. Aufgrund langjähriger Erfahrung fallen rund 70 % (bisher 74 %) der Forderungen aus.

Forderungen aus Transferleistungen	11.667.137,53 €
Wertberichtigung auf Forderungen nach dem UnterhaltsvorschussG	-2.081.166,22 €
Summe Transferleistungen	9.585.971,31 €

Gesamt **25.292.275,23 €**

- Privatrechtliche Forderungen, sonstiges Finanzvermögen	34.527.534,25 €
--	-----------------

Eine privatrechtliche Forderung ist das Recht, von einem anderen aufgrund eines Schuldverhältnisses eine Leistung zu fordern. Das Schuldverhältnis ergibt sich aus einem Vertrag oder durch die Erfüllung der Tatbestandsvoraussetzung einer Gesetzesvorschrift.

Privatrechtliche Forderungen	6.012.551,79 €
Wertberichtigung	-89.000,00 €
Übrige privatrechtliche Forderungen	28.665.982,46 €
Wertberichtigung	-62.000,00 €
Gesamt	34.527.534,25 €

Unter den Übrigen Forderungen befindet sich eine Forderung an die „Sonderrechnung Bahnstadt“ aus dem Liquiditätsverbund mit der Stadt in Höhe von € 6.611.463,85 und eine Gegenbuchung über € 20.502.449,82 in Höhe der Ende 2012 noch nicht für die Baumaßnahme ausgezahlten Beträge beim ÖPP-Projekt IGH. Siehe auch die Erläuterungen bei „Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen“.

- Liquide Mittel	15.428.300,72 €
------------------	-----------------

Als „liquide Mittel“ werden die frei verfügbaren Gelder, also Bargeld und Guthaben bei Kreditinstituten bezeichnet:

Bargeld und Guthaben bei Kreditinstituten	15.405.880,72 €
Zahlstellen als Teil der Gemeindekasse für Einzahlungen	22.420,00 €
Gesamt	15.428.300,72 €

Dieser Betrag stimmt mit der Finanzrechnung überein.

Darunter liquide Mittel der unselbstständigen Stiftungen und Nachlässe in Höhe von € 387.882,55.

Schmitz-Stiftung	75.815,96 €
Max Deneke-Stiftung	80.545,61 €
Volland'scher Fonds	8.694,82 €
Nachlass Gronau	168.229,74 €
Nachlass Haberer	5.249,40 €
Nachlass Hasselbach	33.109,06 €
Nachlass Kreuziger	16.237,96 €
Gesamt	387.882,55 €

- Handvorschüsse	10.780,00 €
------------------	-------------

Als Handvorschuss wird Bargeld bezeichnet, das zur Leistung geringfügiger Zahlungen, die regelmäßig anfallen, oder als Wechselgeld einzelnen Dienststellen oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewährt wird (sog. Handkassen).

Abgrenzungsposten

- Aktive Rechnungsabgrenzung	2.001.503,65 €
------------------------------	----------------

Hier werden grundsätzlich vor dem Abschlussstichtag geleistete Auszahlungen nachgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (§ 48 Abs. 1 GemHVO). Darunter sind Personalausgaben in Höhe von € 1.832.468,08.

Aus wirtschaftlichen Gründen werden wiederkehrende (jahresübergreifende) Vorgänge, die regelmäßig anfallen und planbar sind, nicht abgegrenzt, da sie das periodenbezogene Ergebnis nicht ändern.

- Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	16.486.757,62 €
---	-----------------

Mit dem Inkrafttreten der VwV Produkt- und Kontenrahmen werden geleistete Investitionszuschüsse an verbundene Unternehmen sowie Zuschüsse, die mit einem Recht der Stadt verbunden sind, nicht mehr unter „Immaterielle Vermögensgegenstände“ nachgewiesen.

Diese Investitionszuschüsse werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des geförderten Vermögensgegenstands aufgelöst.

Passivseite

Die Schuldenübersicht nach § 55 Abs. 2 GemHVO, eine Übersicht über den Stand der Verpflichtungen aus Kreditaufnahmen nach Gläubigern sowie Übersichten über den Stand der Rücklagen und Rückstellungen sind im Anhang abgedruckt.

Kapitalposition

Basiskapital

- Basiskapital	806.960.836,15 €
----------------	------------------

Das Eigenkapital der Kommune. Das Basiskapital, auch Basisreinvermögen oder Reinvermögen genannt, ist der Unterschiedsbetrag zwischen Vermögen und Schulden.

Rücklagen

Rücklagen sind im Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen als Passiv-Posten ein Teil der Kapitalposition der Bilanz.

Im Rahmen der Ergebnisverwendung nach § 49 Abs. 3 GemHVO wird ein Jahresüberschuss

- aus dem ordentlichen Ergebnis der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Damit können künftige Verluste ausgeglichen werden.
- aus dem außerordentlichen Ergebnis (Sonderergebnis) der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zugeführt. Dadurch können künftige Verluste beim Sonderergebnis ausgeglichen werden.

Ein Fehlbetrag beim ordentlichen Ergebnis soll nach § 25 Abs.1 GemHVO unverzüglich gedeckt und im Jahresabschluss durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet werden.

Ein Fehlbetrag beim Sonderergebnis ist nach § 25 Abs. 4 GemHVO im Jahresabschluss soweit möglich durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses, im Übrigen zu Lasten des Basiskapitals, zu verrechnen.

Die Behandlung von Überschüssen und Fehlbeträgen ist in der „Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses“ dargestellt.

Eine Übersicht über den Stand der Rücklagen ist in der Anlage zum Anhang abgedruckt.

- Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	57.781.434,76 €
--	-----------------

Die **Ergebnisrücklage** setzt sich zusammen aus:

- den Ergebnissen 2007 - 2010	56.152.980,34 €
- dem Jahresfehlbetrag 2011	-11.569.792,26 €

und verändert sich durch den Jahresüberschuss 2012 über	13.198.246,68 €
zum 31.12.2012 auf einen Betrag von	57.781.434,76 €

- Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	46.393.852,69 €
---	-----------------

Die **Sonderergebnisrücklage** setzt sich zusammen aus:

- den Ergebnissen 2007 - 2010	60.759.410,16 €
- dem Jahresüberschuss 2011	1.616.179,38 €

und verändert sich durch den Jahresfehlbetrag 2012 über

	-15.981.736,85 €
--	------------------

zum 31.12.2012 auf einen Betrag von **46.393.852,69 €**

- Zweckgebundene Rücklagen	1.581.385,85 €
----------------------------	----------------

Rücklage für besondere Zwecke, z.B. das Eigenkapital einer rechtlich unselbstständigen Stiftung, das gesondert auszuweisen ist und das nicht zur Deckung von Jahresfehlbeträgen verwendet werden darf.

Nach Erfüllung des Stiftungszwecks konnten folgende Jahresüberschüsse 2012 der zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden:

Schmitz-Stiftung	3.429,54 €
Max Deneke-Stiftung	3.177,54 €
Volland'scher Fonds	1.078,08 €
Gesamt	7.685,16 €

Damit ergeben sich nachstehende Vermögenswerte der unselbstständigen Stiftungen zum 31.12.2012:

Schmitz-Stiftung	455.815,96 €
Max Deneke-Stiftung	730.545,61 €
Volland'scher Fonds	59.794,82 €
Gesamt	1.246.156,39 €

Das Vermögen von Nachlässen, bestehend aus Grundvermögen, Geld und Wertpapieren, wird beim jeweiligen Aktivposten nachgewiesen und im Rahmen der Abwicklung in liquide Mittel getauscht. Da der Wert der Nachlässe bis zur Erfüllung der Zweckbindung nicht zur Deckung im Haushalt verbraucht werden darf, wird er als Zweckgebundene Rücklage nachgewiesen.

Nachlass Gronau	168.229,74 €
Nachlass Haberer	117.652,70 €
Nachlass Hasselbach	33.109,06 €
Nachlass Kreuziger	16.237,96 €
Gesamt	335.229,46 €

Sonderposten

Als Sonderposten werden erhaltene Investitionszuweisungen, Investitionsbeiträge, Geldspenden für Investitionen sowie der Wert von Sachzuwendungen passiviert. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des damit finanzierten Vermögensgegenstandes.

Durch den Ausweis der Sonderposten zwischen Basiskapital und Rückstellungen wird deutlich, dass eine Zuordnung zum Eigenkapital oder zum Fremdkapital umstritten ist. Mitunter werden diese Sonderposten als Eigenkapitalersatz bezeichnet.

- Sonderposten für Investitionszuweisungen	154.376.596,98 €
--	------------------

Hierbei handelt es sich um Mittel, die die Stadt zur Finanzierung von Investitionen erhalten hat. Sie sind in der Regel mit einer Zweckbindung versehen.

Zuweisungen vom Bund, Land, von sonst. öff. Zuschussgebern	133.100.745,71 €
Sonstige Sonderposten aus Spenden, Zuwendungen etc.	21.275.851,27 €

- Sonderposten für Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte	34.289.505,14 €
---	-----------------

Aus Erschließungs- und Kanalkostenbeiträgen.

Rückstellungen

Die Bildung von Rückstellungen dient der periodengerechten Ergebnisermittlung, indem im Jahr der wirtschaftlichen Verursachung ein entsprechender Aufwand zur Bildung der Rückstellung gebucht wird. Sie werden für Verpflichtungen gebildet, die dem Grunde nach zu erwarten sind, deren Höhe oder Fälligkeit aber noch ungewiss ist. Mit einer Inanspruchnahme der Kommune muss ernsthaft zu rechnen sein.

Eine zusammenfassende Übersicht über die Rückstellungen ist in der Anlage zum Anhang abgedruckt.

Mit der Neufassung der GemHVO vom 11.12.2009 gibt es nur noch sechs Pflichtrückstellungen, daneben auch ein Wahlrecht zur Bildung von Rückstellungen.

- Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnlichen Maßnahmen	991.479,00 €
---	--------------

Die Rückstellungsbildung erfolgt nach dem Muster des Leitfadens zur Bilanzierung in Baden-Württemberg nur für das sogenannte Blockmodell mit einer Aufteilung in Beschäftigungs- und Freizeitphase. Zugrundegelegt werden zeitanteilig gleiche Raten, die sowohl das nicht ausbezahlte Entgelt als auch die Aufstockungsbeträge umfassen.

- Rückstellungen für die Verpflichtungen aus der Erstattung von Unterhaltsvorschüssen	584.477,61 €
---	--------------

Nach der Neufassung der GemHVO vom 11.12.2009 ist für diese Vorgänge eine Rückstellung zu bilden. Da es sich im Prinzip um durchlaufende Posten handelt, die den Ergebnishaushalt weder belasten noch verbessern sollen, werden die wertbereinigten Forderungen durch diese Buchung neutralisiert.

- Rückstellungen für die Stilllegung und Nachsorge von Abfalldeponien	4.120.943,00 €
---	----------------

Grundsätzlich haben Kommunen, die eine Deponie betreiben und zur Rekultivierung und Nachsorge verpflichtet sind, während der Betriebsdauer jährliche Rückstellungen zu bilden.

Da die Stadt erst nach Schließung und Abdichtung der Deponie auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen umgestiegen ist, wurde das Nachsorge-Risiko sofort in voller Höhe in der Eröffnungsbilanz dargestellt, ohne dass es mit Geld aus einer kameralen Sonderrücklage hinterlegt war.

Heidelberg hat in der Vergangenheit keine Rekultivierungs- und Nachsorgekostenanteile über die Abfallgebühren erwirtschaftet und in einer kameralen Sonderrücklage angesammelt, so dass diese Kostenanteile nach § 18 Abs. 1 Nr. 3 c KAG heute noch bei der Gebührenbemessung zu berücksichtigen sind und auf keinen Fall aus der gebildeten Rückstellung gezahlt werden dürfen. Diese besondere Konstellation ist aus unserer Sicht unvereinbar mit der Pflicht zur Bildung einer Deponierückstellung. Trotzdem ist diese Rückstellung zu bilden.

Der Nachsorgezeitraum wurde auf die voraussichtliche Nutzungsdauer der wesentlichen Teile der Deponieabdeckung von 50 Jahren festgelegt. Entsprechend des Schreibens des Regierungspräsidiums Karlsruhe vom 02.11.2010 werden nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung als Zinssatz für die Abzinsung die von der Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze gem. § 253 Abs. 2 HGB verwendet.

Nachdem die tatsächlichen jährlichen Nachsorgekosten deutlich unter den ersten Schätzungen liegen, konnte die Rückstellung um rund 1 Mio. € verringert werden.

- Rückstellungen für den Ausgleich von ausgleichspflichtigen Gebührenüberschüssen	5.818.772,00 €
---	----------------

Über die in einem Jahr von den Gebührenschuldern zu viel gezahlten Beträge kann die Kommune nach den Vorschriften des Kommunalen Abgabengesetzes nicht frei verfügen.

Nach § 41 Abs. 1 Nr. 4 GemHVO sind daher Kostenüberdeckungen der Gebührenhaushalte in der Bilanz als Rückstellung für den Ausgleich von ausgleichspflichtigen Gebührenüberschüssen anzusetzen. Durch Auflösung dieser Rückstellung in Folgejahren wird die Gebühreneinzahlung ihrem eigentlichen Zweck zugeführt.

Der Wert wird jeweils fortgeschrieben, wenn ein Beschluss des Gemeinderats über die Verwendung von Über- und Unterdeckungen vorliegt.

Vorliegend handelt es sich um Gebührenüberschüsse aus.

- der Abwassergebührenveranlagung	1.747.000,00 €
- der Abfallgebührenveranlagung	4.071.772,00 €
Gesamt	5.818.772,00 €

- Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	7.162.348,28 €
--	----------------

Nachdem der Verursacher nicht mehr und der Zustandsstörer nur bedingt herangezogen werden kann, ist die Stadt Heidelberg verpflichtet, eine Grundwasserverunreinigung selbst zu beseitigen. Zu diesem Zweck wurde am 07.04.2008 eine Grundwassersanierungsanlage auf dem Gelände des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung in Betrieb genommen.

Die Berechnung der Rückstellung unterstellt eine 60jährige Sanierungsdauer. Nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung werden die von der Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze gem. § 253 Abs. 2 HGB angewandt.

In der Vergangenheit wurden die zuwendungsfähigen Ausgaben vom Land Baden-Württemberg zu 75% ersetzt. Da verbindliche Zuwendungsbescheide jährlich neu ausgestellt werden und es grundsätzlich keinen Anspruch auf Förderung gibt, ist nur der künftige Aufwand in die Berechnung eingeflossen.

Nachdem Energiekosten ein Großteil des Aufwands ausmachen, bei denen künftig deutliche Preissteigerungen zu befürchten sind, musste die Rückstellung um rund 2,2 Mio. € erhöht werden.

Für eine zweite Altlastensanierung sind hier € 115.359,43 eingestellt.

- Rückstellung für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	3.097.204,83 €
---	----------------

- aus Bürgschaften und Gewährverträgen	1.750.000,00 €
--	----------------

Aufgrund der – gemeinsam mit dem Rhein-Neckar-Kreis – übernommenen Haftung (Gewährträgerschaft) nach § 88 Abs. 2 GemO besteht das Risiko einer Belastung im Zusammenhang mit dem Beitritt des DRK-Kreisverbands Rhein-Neckar/Heidelberg zur Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg (ZVK) nach dem Übergang von Arbeitsverhältnissen auf einen Arbeitgeber, der nicht Mitglied der ZVK ist. Das hälftige Risiko liegt weiterhin bei € 1.750.000.

- aus Gewährleistungen	840.204,83 €
------------------------	--------------

Der Rückstellungsbetrag in Höhe von € 840.204,83 entspricht unverändert dem Fehlbetrag der Sonderrechnung Bahnstadt der Jahre 2007 und 2008.

- für anhängige Gerichtsverfahren	507.000,00 €
-----------------------------------	--------------

Eine Rückstellung für Prozesskosten ist dann zu bilden, wenn der Prozess am Bilanzstichtag bereits anhängig ist oder unmittelbar bevorsteht, jedoch grundsätzlich sämtliche Kosten für Prozessvorbereitung und -führung für die laufende Instanz. Wird die Stadt verklagt, sind außerdem die wahrscheinlichen Leistungsverpflichtungen aus diesem Rechtsstreit zu berücksichtigen.

Das Rechtsamt hat zur Berechnung der Rückstellung ein Verfahren entwickelt, bei dem unter Berücksichtigung des Risikos und einer Wesentlichkeitsgrenze die Höhe der Prozesskosten ermittelt wird.

- Rückstellung im Rahmen des Finanzausgleichs	3.500.000,00 €
---	----------------

Einmalig hohe Steuermehreinnahmen ziehen im Finanzausgleich zeitversetzt im zweitfolgenden Jahr hohe Belastungen nach sich. Mit der Bildung einer Rückstellung im Jahr der Steuermehreinnahme soll erreicht werden, dass die drohenden hohen Belastungen durch Auflösen der Rückstellung im zweitfolgenden Jahr ausgeglichen werden können.

Nach der Neufassung der GemHVO vom 11.12.2009 handelt es sich nicht mehr um eine Pflicht, sondern um eine Wahrrückstellung.

Der 2012 eingestellte Betrag wird im Jahr 2014 planmäßig aufgelöst.

Verbindlichkeiten

Die Schuldenübersicht nach § 55 Abs. 2 GemHVO sowie die Übersicht über den Stand der Verpflichtungen aus Kreditaufnahmen nach Gläubigern ist in der Anlage zum Anhang abgedruckt.

- aus Kreditaufnahmen	188.335.814,76 €
-----------------------	------------------

Der Schuldenstand der Stadt stieg gegenüber dem Vorjahr um € 14.071.614,92.

Im Berichtsjahr wurden zur langfristigen Zinssicherung für bestehende Kredite Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen, zum Teil bis zur Endfälligkeit der Kredite. Da das Grundgeschäft (Kredite) und die Zinssicherungsgeschäfte eine Einheit bilden und für die Stadt eine vorzeitige Auflösung der Sicherungsgeschäfte ausgeschlossen wird, ist keine Bilanzierung erforderlich.

Weitere Erläuterungen sind im Teilhaushalt Allgemeine Finanzwirtschaft zu finden. Eine Übersicht über die Kreditaufnahmen sortiert nach Gläubigern ist in der Anlage zum Anhang abgedruckt.

- die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	34.255.069,00 €
---	-----------------

Hierunter fallen die Restkaufpreisschulden (Leibrenten) und kreditähnlichen Rechtsgeschäfte, die die Stadt abgeschlossen hat.

Leibrenten (Restkaufpreisschulden) sind nach einem Hinweis der Gemeindeprüfungsanstalt künftig jährlich nach § 14 Bewertungsgesetz auf Basis der aktuellen Sterbetafeln des Statistischen Bundesamtes neu zu bewerten sowie in einen Ertrags- und Zinsanteil zu trennen.

Die im Jahr 2010 neu hinzugekommenen Verpflichtungen aus ÖPP-Projekten beliefen sich im Berichtsjahr auf knapp 33,6 Mio. €. Über die Ende 2012 noch nicht für die Baumaßnahme ausgezahlten Beträge beim ÖPP-Projekt IGH wurde eine Gegenbuchung in Höhe von rund 20,5 Mio. € bei den Übrigen privatrechtlichen Forderungen vorgenommen.

- aus Lieferungen und Leistungen	9.040.203,72 €
----------------------------------	----------------

Lieferungen und Leistungen, die der Stadt Anfang 2013 in Rechnung gestellt wurden, aber wirtschaftlich dem Jahr 2012 zuzuordnen waren.

- Sonstige Verbindlichkeiten	11.187.004,28 €
------------------------------	-----------------

Der Posten Sonstige Verbindlichkeiten ist ein Sammel- und Auffangposten für alle Schulden, die nicht zu einem anderen Verbindlichkeitenposten gehören.

Hier werden durchlaufende Gelder (€ 835.583,45) nachgewiesen, die noch weiterzuleiten sind, ebenso die Verbindlichkeiten aus Mündelgeld (€ 2.456.080,14).

Darunter waren auch € 6.148.813,71 noch nicht endgültig vereinnahmte Beträge und Schwebeposten nachgewiesen, die nach dem Jahreswechsel aufgelöst wurden, sowie € 1.746.526,98 Überzahlungen der Geschäftspartnerbuchhaltung.

Passive Rechnungsabgrenzung

Hier werden vor dem Abschlussstichtag erhaltene Einzahlungen nachgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (§ 48 Abs. 2 GemHVO), darunter auch nicht verbrauchte Einnahmen aus Spenden und Sponsoring.

Aus wirtschaftlichen Gründen werden wiederkehrende (jahresübergreifende) Vorgänge, die regelmäßig anfallen und planbar sind, nicht abgegrenzt, da sie das periodenbezogene Ergebnis nicht ändern.

- aus Dienstleistungen	14.773.599,53 €
------------------------	-----------------

Dieser Posten erfasst die Grabnutzungsrechte, die durch das Entrichten der Bestattungsgebühr in voller Höhe für die gesamte Nutzungsdauer der Grabstätte erworben werden. Die jährlichen Veränderungen erfassen die Zugänge für neue und die Auflösung alter Grabnutzungsrechte.

- weitere Rechnungsabgrenzungsposten	446.347,03 €
--------------------------------------	--------------

Hierunter fallen noch nicht verbrauchte Spenden (€ 306.347,03) und Mittel für die künftige Instandhaltung einer von der Stadt übernommenen, bisher privaten, Erschließungsanlage (€ 140.000,00).

B. Sonderrechnung Bahnstadt

Auf einem in der Vergangenheit von der Deutschen Bahn AG als Verkehrsfläche genutzten Areal von rund 116 Hektar entstehen neben Büro- und Gewerbeflächen vor allem Wohnungen für rund 5.000 Einwohner/innen.

Mit Genehmigung des Regierungspräsidiums Karlsruhe vom 03.03.2004 wurde zur vollständigen Erfassung und sachgerechten Verteilung der Einnahmen und Ausgaben auf die beteiligten Träger des Projekts „Bahnstadt“ eine Sonderrechnung eingerichtet. Zunächst erfolgte die Abwicklung im Sachbuchteil 6 der kamerale Rechnung. Mit der Umstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen wurde die Sonderrechnung - bis zur Aufgabenwahrnehmung durch einen Entwicklungsträger - in dem eigenständigen Buchungskreis 9000 geführt.

Die Auflösung der Sonderrechnung erfolgt mit der Schlussabrechnung des Treuhandvermögens Bahnstadt durch den Entwicklungsträger.

Sonderrechnung Bahnstadt

in €

Aktiva	31.12.2011	31.12.2012
A. Vermögen	5.771.259,02	5.771.259,02
Grundvermögen	5.771.259,02	5.771.259,02
B. Abgrenzungsposten	0,00	0,00
C. Nettoposition	0,00	0,00
Bilanzsumme Aktiva	5.771.259,02	5.771.259,02
Passiva	31.12.2011	31.12.2012
A. Kapitalposition	-840.204,83	-840.204,83
Basiskapital	0,00	0,00
Fehlbetrag aus Vorjahren	-840.204,83	-840.204,83
B. Rückstellungen	0,00	0,00
C. Verbindlichkeiten	6.611.463,85	6.611.463,85
aus Liquiditätsverbund mit der Stadt (Kassenkredit)	6.611.463,85	6.611.463,85
D. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Bilanzsumme Passiva	5.771.259,02	5.771.259,02

Die Entwicklung der Bahnstadt erfolgt durch eine städtebauliche Maßnahme nach § 165 Abs. 6 Baugesetzbuch. Der Gemeinderat hat hierzu am 20.12.2007 die Entwicklungssatzung "Bahnstadt Heidelberg" beschlossen. Für die Erfüllung der Aufgaben im Zusammenhang mit dieser Maßnahme hat die Stadt Heidelberg einen Entwicklungsträger, die DSK – Deutsche Stadt- und Grundstückentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG – bestellt. Er erfüllt diese Aufgaben als Treuhänder der Gemeinde. Entsprechend werden die weiteren Maßnahmen ab dem 01.01.2009 im Rahmen des Treuhandvermögens Bahnstadt abgebildet.

In ihrer Eigenschaft als Treuhänderin hat die DSK insbesondere die Aufgabe, eine Kosten- und Finanzierungsübersicht aufzustellen und fortzuschreiben. Gleichzeitig stellt die DSK im Namen und Auftrag der Stadt die Finanzierung der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme über das Treuhandvermögen sicher und verwaltet das Treuhandkonto. Der Gemeinderat hat am 13.06.2013 dem Jahresabschluss 2012 zugestimmt:

Treuhandvermögen Bahnstadt

in €

	31.12.2011	31.12.2012
Einnahmen Treuhandvermögen	11.659.695,14	17.112.423,99
Städtebauförderung	3.200.000,00	8.640.000,00
Komplementärmittel Stadt	7.714.722,43	7.714.722,43
Grundstücksverkauf	639.200,00	639.200,00
Ausgleichbeträge	86.007,00	86.007,00
Sonstige Einnahmen	19.765,71	32.494,56
Ausgaben Treuhandvermögen	29.281.428,69	33.594.265,85
Vorbereitende Untersuchung	2.916.319,43	2.916.319,43
Weitere Vorbereitung	1.020.435,63	2.012.237,23
Grunderwerb	14.082.016,88	14.707.634,39
Ordnungsmaßnahmen	9.648.263,32	11.368.207,21
Finanzierungskosten	1.614.393,43	2.589.867,59
Finanzierung (Kredite)	17.621.733,55	16.481.841,86

C. Treuhandvermögen Sanierung

Die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH wurde ab 1997 in ihrer Eigenschaft als Sanierungsträgerin mit der Abwicklung der städtischen Stadterneuerungs- und Sanierungsgebiete (Altstadt II, Altstadt III und Bergheim sowie Emmertsgrund, Neuenheim und Wieblingen) beauftragt. Die einzelnen Erneuerungsgebiete erhielten die Bezeichnung „Treuhandvermögen“. Im Jahr 2002 folgte das Erneuerungsgebiet Altstadt IV sowie 2004 im Rahmen des Bund/Länderprogramms „Die soziale Stadt“ das Erneuerungsgebiet Emmertsgrund. Am 08.02.2007 hat der Gemeinderat die Satzung zur förmlichen Festlegung des Erneuerungsgebiets Rohrbach beschlossen. Die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Heidelberg-Wieblingen Ost“ wurde im Jahr 2008 in das Bundesprogramm „Stadtumbau West“ aufgenommen.

Der Finanzierungsanteil der Stadt gleicht den Zuschussbedarf der Treuhandvermögen unter Berücksichtigung etwaiger Zuschüsse von Bund und Land aus.

Da rechtlicher Eigentümer des Vermögens die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz ist, handelt es sich nicht um „Treuhandvermögen“ im eigentlichen Sinne der Gemeindeordnung. Es erfolgt daher keine Bilanzierung bei der Stadt. Über das Treuhandvermögen wird im Anhang detailliert berichtet.

Inhaltsverzeichnis

IV. Anhang zum Jahresabschluss 2012

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
2. Ausübung gesetzlicher Wahlrechte
3. Abweichungen in der Darstellungsform, nicht vergleichbare oder angepasste Vorjahresbeträge
4. Angaben über die Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten
5. Anteil der beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) gebildeten Pensionsrückstellungen
6. Verwendung liquider Mittel zur Finanzierung von Investitionen
7. Bürgschaften, Verpflichtungen aus Gewährverträgen sowie sonstige wichtige Verträge
8. Organe der Stadt Heidelberg zum 31.12.2012
9. Internes Kontrollsystem
10. Erklärung zur Aufstellung des Jahresabschlusses 2012 mit Rechenschaftsbericht

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlage für die Aufstellung der Bilanz waren das am 22.04.2009 durch den Landtag von Baden-Württemberg beschlossene Gesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts (ausgefertigt am 04.05.2009) sowie die zum 01.01.2010 in Kraft getretene Verordnung des Innenministeriums über die Haushaltswirtschaft der Gemeinden (Gemeindehaushaltsverordnung – GemHVO) und die Verordnung des Innenministeriums über die Kassenführung der Gemeinden (Gemeindekassenverordnung – GemKVO).

Immaterielle Vermögensgegenstände

Für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, ist kein Aktivposten angesetzt, im Übrigen die Anschaffungskosten.

Sachvermögen

Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt.

Sachspenden im investiven Bereich werden aktiviert. Sachspenden für den laufenden Bedarf (Ergebnishaushalt) werden mit dem Beschluss über die Annahme nach § 78 Abs. 4 GemO nachgewiesen.

Finanzvermögen

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen

Als Wert von Beteiligungen werden die Anschaffungskosten aktiviert.

Forderungen

Forderungen werden zum Nennwert angesetzt. Am Jahresende wird eine Pauschalwertberichtigung nach Erfahrungswerten vorgenommen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind grundsätzlich alle Auszahlungen des laufenden Jahres auszuweisen, die erst im Folgejahr Aufwand werden. Aus wirtschaftlichen Gründen werden wiederkehrende (jahresübergreifende) Vorgänge, die regelmäßig anfallen und planbar sind, nicht abgegrenzt, da sie das periodenbezogene Ergebnis nicht ändern.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Nennwert angesetzt, Kredite in Höhe der Rückzahlungsverpflichtungen. Zinnsicherungsgeschäfte werden nicht bilanziert, sofern sie eine Einheit mit den zugrundeliegenden Krediten bilden und nicht vorzeitig aufgelöst werden sollen.

Leibrenten (sogenannte Restkaufpreisschulden), die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, werden künftig jährlich nach § 14 Bewertungsgesetz auf Basis der aktuellen Sterbetafeln des Statistischen Bundesamtes (derzeit Version 2005/2007, ab 2012 Version 2009/2011) neu bewertet.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden grundsätzlich gebildet für Einzahlungen im laufenden Jahr, die Ertrag im Folgejahr darstellen. Aus wirtschaftlichen Gründen werden wiederkehrende (jahresübergreifende) Vorgänge, die regelmäßig anfallen und planbar sind, nicht abgegrenzt, da sie das periodenbezogene Ergebnis nicht ändern.

Nicht verbrauchte Einnahmen aus **Spenden, Sponsoring** etc. werden als passive Rechnungsabgrenzungsposten behandelt und auf diesem Weg ins Folgejahr übertragen.

2. Ausübung gesetzlicher Wahlrechte

Wahlrechte bei der Haushaltsplanung

- Die Teilhaushalte werden nach der örtlichen Organisation gebildet (§ 4 Absatz 1 Satz 2 GemHVO).
- Der zentrale Produktbereich „Allgemeine Finanzwirtschaft“ wird ganz in einem Teilhaushalt ausgewiesen (§ 4 Absatz 1 Satz GemHVO).
- Bei den kalkulatorischen Kosten werden in den Teilergebnishaushalten an Stelle der anteiligen Fremdzinsen auch kalkulatorische Zinsen veranschlagt (§ 4 Absatz 3 Satz 2 GemHVO).
- Die Teilfinanzhaushalte werden auf die Darstellung der Investitionstätigkeit beschränkt (§ 4 Absatz IV Satz 3 GemHVO).
- Eine anteilige Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren wird bei Bedarf zentral veranschlagt (§ 4 Absatz 3 Nr. 3 GemHVO).

Wahlrechte bei der Bilanzierung

- Empfangene Investitionszuweisungen und –beiträge werden als Sonderposten in der Bilanz ausgewiesen und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstands aufgelöst, sogenannte Bruttomethode (§ 40 Abs. 4 GemHVO).
- Vor dem 01.01.2007 geleistete Investitionszuschüsse wurden nicht aktiviert (§ 62 Abs. 6 GemHVO). Nach diesem Zeitpunkt geleistete Zuschüsse für Investitionen an verbundene Unternehmen sowie Zuschüsse, mit denen Rechte der Stadt verbunden sind, werden als Sonderposten für geleistete Zuwendungen ausgewiesen und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes abgeschrieben. Im Übrigen erfolgt eine sofortige Auflösung (§ 40 Abs. 4 GemHVO).
- Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich in gleichen Jahresraten über die Dauer der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzung des Vermögensgegenstandes (lineare Abschreibungen, § 46 Abs. 1 GemHVO).
- Der im Jahr der Anschaffung oder Herstellung anfallende Abschreibungsbetrag wird um jeweils ein Zwölftel für jeden vollen Monat vermindert, der dem Monat der Anschaffung oder Herstellung vorangeht; monatsgenaue Abschreibung (§ 46 Abs. 2 GemHVO).
- Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Sachvermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Einzelfall € 150 ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten (Geringwertige Vermögensgegenstände – GVG), werden unmittelbar als ordentlicher Aufwand behandelt (§ 46 Abs. 2 GemHVO). Sie sind von den Inventurregelungen des § 37 Abs. 1 Sätze 1 und 3 befreit (§ 38 Abs. 4 GemHVO).

Bei Betrieben gewerblicher Art werden Vermögensgegenstände zwischen € 150,01 und € 1.000,00 ohne Umsatzsteuer nach den umsatzsteuerlichen Regelungen in einer Sammelanlage erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

3. Abweichungen in der Darstellungsform, nicht vergleichbare oder angepasste Vorjahresbeträge

Im März 2011 trat die Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums Baden-Württemberg über den Produktrahmen für die Gliederung der Haushalte, den Kontenrahmen und weitere Muster für die Haushaltswirtschaft der Gemeinden (VwV Produkt- und Kontenrahmen) in Kraft.

Da das Verfahren zur Aufstellung des Doppelhaushalts 2011/2012 bereits eingeleitet war, konnte dies nach Nr. 10.4 der VwV Produkt- und Kontenrahmen nach den bisherigen Vorschriften zu Ende geführt werden.

Die Kontenänderungen wurden im vergangenen Jahr an dieser Stelle beschrieben und bereits in der Jahresrechnung 2011 umgesetzt, neue Muster-Vordrucke im Rahmen des Jahresabschlusses 2011 erstmals verwendet.

Somit ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse 2012 mit 2011 grundsätzlich gegeben.

4. Angaben über die Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten

Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen, da aufgrund des Gesamtdeckungsprinzips eine konkrete Zuordnung eines einzelnen Kredits zu einer Baumaßnahme nicht möglich ist (§ 53 Abs. 2 Nr. 3 GemHVO).

5. Anteil der beim Kommunalen Versorgungsverband (KVBW) gebildeten Pensionsrückstellungen

Nach der Neufassung der GemHVO vom 11.12.2009 entfällt ab 2010 die Verpflichtung der einzelnen Gemeinde, Pensions- und Beihilferückstellungen zu bilanzieren. Die Bildung von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen ist dann dem Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) übertragen (§ 41 Abs. 2 GemHVO).

Nach dem Bescheid des KVBW beträgt dort zum Stichtag 31.12.2012 die Rückstellung für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen der Stadt Heidelberg € 231.144.039 (€ 205.014.214), darin enthalten sind € 6.114.882 (€ 5.810.395) für die Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF).

6. Verwendung liquider Mittel zur Finanzierung von Investitionen

	Finanzrechnungskonten/Bilanzsalden	FI	FinR 2012 €	VMR 2012 €
1	Zahlungsmittelbestand 01.01./31.12.	17*	10.335.978	15.428.301
2 +	Sonstige Einlagen aus Kassenmitteln	174*		10.780
3 +	Kurzfristige Veräußerungserlöse aus Wertpapieren	14*		41.850.000
4 -	Bestand an Kassenkrediten		0	
5 =	verfügbare liquide Eigenmittel zum Jahresende			57.289.081
6 +/-	Saldo aus wesentlichen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	15* 16* 25*		26.031.140
7 +/-	Zahlungsmittelüberschuss aus lfd. Verwaltungstätigkeit		55.594.068	
8 +/-	Saldo aus Investitionstätigkeit		-42.206.388	
9 +	Einzahlung aus Finanzierungstätigkeit (Kreditaufnahmen)		16.871.000	
10 -	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Tilgung)		-2.799.385	
11 =	Änderung des Finanzierungsmittelbestands		27.459.295	
12 +/-	Saldo aus haushaltsunwirksamen Ein-/Auszahlungen		-22.366.972	
13 =	Zahlungsmittelbestand zum Jahresende		15.428.301	
14 =	Liquidität zum Jahresende			83.320.221
15 +/-	bilanzielle Veränderungen der liquiden Mittel außerhalb der Finanzrechnung		0	
16 -	davon gebunden durch zweckgebundene Rücklagen	204*		-1.581.386
17 -	davon gebunden in Rückstellungen	28*		-9.907.456
18 -	Auszahlungen aufgrund von übertragenen Ermächtigungen in das Folgejahr			-40.581.597
19 =	freie Liquidität zum Folgejahr			31.249.783

7. Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre

Haftungsverhältnisse

Nach § 88 Abs. 2 Gemeindeordnung darf die Gemeinde Bürgschaften und Verpflichtungen aus Gewährverträgen nur zur Erfüllung ihrer Aufgaben übernehmen. Die Übernahme bedarf der Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde.

Die Stadt übernimmt regelmäßig Bürgschaften für Darlehen in den Bereichen Wohnungs- und Siedlungswesen, Versorgung und Verkehr sowie Sozial-, Gesundheits- und Schulwesen. Die Bürgschaftsverpflichtungen verteilen sich auf folgende Bereiche:

Bürgschaftsverpflichtungen am	31.12.2011	31.12.2012
gesamt	373.041.951 €	447.923.055
davon:		
- Versorgung und Verkehr	185.921.745 €	216.221.649
- Wohnungsbau	155.852.364 €	160.587.327
- Soziales	1.070.393 €	3.250.168
- Sonstige	30.197.449 €	67.863.911

Weitere Haftungsverhältnisse:

Gewährträgerhaftung zusammen mit den im Geschäftsbereich ansässigen Gemeinden für die Verbindlichkeiten der **Sparkasse Heidelberg**, die bis zum 18.07.2001 begründet wurden. Gewährträgerhaftung für diejenigen Verbindlichkeiten, die in der Zeit vom 19.07.2001 bis zum 18.07.2005 vereinbart wurden, wenn deren Laufzeit nicht über den 31.12.2015 hinausgeht. Für ab dem 19.07.2005 begründete Verbindlichkeiten besteht keine Gewährträgerhaftung mehr.

Gewährträgerschaft für die sich aus der Mitgliedschaft bei der **Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg** ergebenden Verpflichtungen folgender Institutionen:

- Badischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation e. V.
- Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e. V.
- Heidelberg Marketing GmbH
- Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH
- Regionales Rechenzentrum Heidelberg
- Lebenshilfe für geistig Behinderte Heidelberg e. V.
- Stadtjugendring Heidelberg e. V.
- Stadtwerke Heidelberg Bäder GmbH & Co. KG
- Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH
- Stadtwerke Heidelberg Technische Dienste GmbH
- Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH
- Verein Nationale Gedenkstätte Friedrich-Ebert-Haus e. V.
- Heidelberg Event GmbH

Außerdem besteht ein Haftungsrisiko über 1.750 T€ gegenüber der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes aus dem Gewährvertrag zugunsten des DRK Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e. V.

Haftung für die von der ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH Mannheim angefochtenen und ausgesetzten Umsatzsteuerbeträge gegenüber dem **Finanzamt Mannheim-Neckarstadt** bis zur endgültigen Klärung der umsatzsteuerlichen Behandlung von Müllverbrennungsleistungen der ABG gegenüber dem Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung bezüglich der Rest- und Sperrmüllanteile der US-Streitkräfte.

Mithaftung für ein Darlehen der Landeskreditbank Baden-Württemberg an die **Evangelische Stadtmission Heidelberg**, welches am 31.12.2012 noch mit 96.165 € valutierte.

Wichtige Verträge

Konzessionsvertrag mit der Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH

Vertrag vom 15.12./18.12.1995 mit dem ersten Nachtrag vom 27.06./01.07.1996 und dem zweiten Nachtrag vom 05.11./13.11.2008, mit einer Laufzeit – nach erstmaliger Verlängerung – bis zum 31.12.2009 und mit einer weiteren Verlängerungsoption um fünf Jahre, falls keine Kündigung zwei Jahre im Voraus erfolgt. Vereinbart werden jährliche Konzessionsabgaben für Strom, Gas, Wasser und Fernwärme zu den jeweiligen höchstzulässigen Konzessionsabgabensätzen, falls diese in den jeweiligen Sparten erwirtschaftet werden können.

Konzessionsvertrag mit den Stadtbetriebe Heidelberg

Vertrag vom 10.08.2010 für die Zeit vom 01.07.2010 bis 30.06.2030. Drei Jahren vor Ablauf steht beiden Parteien das Recht zu, innerhalb der nächsten drei Monate die Aufnahme von Verhandlungen über etwaige Neuregelungen des vertraglichen Verhältnisses zu verlangen. Vereinbart werden jährliche Konzessionsabgaben für Wasser zu den jeweils höchstzulässigen Konzessionsabgabensätzen. Mit Inkrafttreten des Vertrages tritt die Konzessionsvertragsregelung zwischen der Stadtwerke Heidelberg GmbH und der Stadt Heidelberg bezogen auf die Wasserversorgung außer Kraft.

Rahmenvertrag mit der Kommunale Infrastruktur und Service GmbH (KIS)

Die KIS hat am 21.12.2004 einen Rahmenvertrag über die Wärmeversorgung und technische Dienstleistungen bei den Gebäuden der Stadt Heidelberg abgeschlossen. Der Vertrag ist unbefristet. Er kann mit einer Frist von zwei Jahren zum Jahresende gekündigt werden, frühestens jedoch zum 31.12.2014.

Vertrag mit der Kommunale Infrastruktur und Service GmbH (KIS) über den Betrieb der Straßenbeleuchtung vom 24.09.2009

Mit der KIS wurde am 24.09.2009 ein Vertrag über den Betrieb der Straßenbeleuchtung in der Stadt abgeschlossen. Der Vertrag ist rückwirkend am 01.08.2009 in Kraft getreten.

Straßenbenutzungsvertrag mit der Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH

Der Vertrag vom 08.12.2006 gestattet der Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH, die öffentlichen Straßen des Stadtgebietes, für welche die Stadt Trägerin der Baulast ist, zum Bau von Straßenbahntrassen und zum Betrieb von Straßenbahnlinien zu nutzen. Hierzu gehört auch die Benutzung des Straßenraums zur Errichtung und zum Betrieb von Haltestellen und deren Einrichtungen sowie durch sonstige Betriebsanlagen.

Betrauungsvereinbarung über die gemeinwirtschaftliche Verpflichtung zur Durchführung des auf Genehmigungen nach dem Personenbeförderungsgesetz beruhenden ÖPNV in der Stadt Heidelberg vom 15.09.2009.

Die Stadt trägt im Rahmen der Daseinsvorsorge die Verantwortung für den ÖPNV im Stadtgebiet. Mit der Durchführung des ÖPNV hat die Stadt die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH betraut. Die HSB ist verpflichtet, die RNV durch die Überlassung der Infrastruktur und von Personal bei der Erfüllung der Aufgabe zu unterstützen.

Regelung zur Gewährleistung einer ausreichenden Verkehrsbedienung der Allgemeinheit im Verkehrsgebiet der MVV OEG AG im Schienenpersonennahverkehr (bis 30.09.2009)

Der Vertrag regelt die Sicherstellung einer ausreichenden Verkehrsbedienung der Allgemeinheit mit Schienenpersonennahverkehr (SNPV) im Bereich des Streckennetzes der MVV OEG AG und die Ausgleichszahlungen hierfür. Er gilt für die Zeit vom 01.01.2005 bis zum 31.12.2016. Die Verkehrsleistungen der OEG MVV AG sind in der og. Betrauungsvereinbarung enthalten.

Konsortialvertrag zwischen den Städten Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg und den Altverkehrsunternehmen vom 16.09.2010

Vereinbarung zwischen der MVV OEG AG (jetzt RNV) und dem Rhein-Neckar-Kreis und der Stadt Heidelberg über den zweigleisigen Ausbau der MVV OEG-Strecke zwischen Weinheim und Schriesheim

Der Vertrag vom 01.10.2008 regelt den zweigleisigen Ausbau der MVV OEG-Strecke zwischen Weinheim und Schriesheim und dessen Finanzierung.

Treuhänderrahmenvertrag über die Durchführung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen zwischen der Stadt und der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH vom 12./13.12.1996

Die Stadt Heidelberg führt im Stadtgebiet städtebauliche Sanierungsmaßnahmen nach den Vorschriften des Baugesetzbuches (BauGB) durch. Zur Erfüllung von Aufgaben, die der Stadt bei der Vorbereitung und Durchführung der Sanierung obliegen, soll die GGH jeweils als Sanierungsträgerin gemäß § 157 BauGB tätig werden und das Projektmanagement sowie die Abwicklung sämtlicher Ausgaben und Einnahmen des Treuhandvermögens übernehmen. Mit Beschluss des Gemeinderats vom 25.07.2007 wurden der Treuhänderrahmenvertrag und die noch laufenden Treuhänderverträge verlängert. Die Laufzeit des Treuhänderrahmenvertrags gilt bis zur Erfüllung aller abgeschlossenen Treuhänderverträge für die einzelnen Sanierungsgebiete.

Öffentlich-rechtlicher Vertrag zwischen dem Rhein-Neckar-Kreis, der Stadt Mannheim und der Stadt Heidelberg vom 30.11.1992 mit weiteren Ergänzungsvereinbarungen

Der Vertrag regelt die Aufgabenverteilung zwischen den genannten Städten bei der Verwertung, Behandlung und Ablagerung der anfallenden Abfälle.

Verträge mit der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH über die „Neue Feuerwache“

Vertrag zwischen der Stadt Heidelberg und der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH über die Verpachtung des Grundstücks am Baumschulenweg an die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH zur Errichtung der Neuen Feuerwache sowie Gewerberaummietvertrag zwischen der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH und der Stadt Heidelberg über die Nutzung des Objekts Baumschulenweg 2-4 als Feuerwache, jeweils vom 13.09.2005.

Städtebaulicher Vertrag über die Entwicklung der Grundstücke der EGH Entwicklungsgesellschaft Heidelberg GmbH und Co. KG im Entwicklungsbereich Bahnstadt vom 08.04.2008

Mit ca. 60 ha Fläche ist die EGH der größte Grundstückseigentümer in dem neu entstehenden Stadtteil Bahnstadt. Der Vertrag bildet die Grundlage für die Entwicklung dieser Flächen gemäß den Zielen der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme.

Generalverträge mit dem Land Baden-Württemberg

Vertragsbündel aus den 1960er Jahren

- zur Ablösung der bestehenden Klinikverträge:

Die Stadt ist nicht mehr an den Kosten für den Bau und den Betrieb der Kliniken der Universität beteiligt, während die Universitätskliniken auch in Zukunft den Kranken aus dem Stadtkreis Heidelberg offen stehen.

- zum Ausgleich der finanziellen Aufwendungen, die der Stadt durch die Universität und deren Einrichtungen entstehen oder im Interesse der Universität liegen, zum Beispiel durch die Überlassung des Neuenheimer Felds oder von Flächen in der Altstadt, ergänzt um Sonderverträge zur gezielten Förderung von Investitionen im Infrastrukturbereich.

Zunächst als Sonderförderung der drei historischen Universitätsstädte Freiburg, Heidelberg und Tübingen gedacht, wurden später alle Städte mit Universitäten in diesen Ausgleich einbezogen. Dann gelang es, diesen Strukturausgleich in den kommunalen Finanzausgleich zu integrieren, allerdings mit einer weiteren Verwässerung, da jetzt auch alle Fachhochschulen und Berufsakademien in die Ausgleichssystematik einbezogen wurden.

8. Organe der Stadt Heidelberg zum 31.12.2012

Leitung der Verwaltung

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner

Erster Bürgermeister Bernd Stadel
Bürgermeister Dr. Joachim Gerner
Bürgermeister Wolfgang Erichson

Mitglieder des Gemeinderats

Stadtrat Thomas Barth
Stadtrat Pascal Jesus Baumgärtner
Stadtrat Karl Breer
Stadtrat Derek Cofie-Nunoo
Stadträtin Beate Deckwart-Boller
Stadtrat Matthias Diefenbacher
Stadträtin Margret Dotter
Stadtrat Michael Eckert
Stadtrat Martin Ehrbar
Stadträtin Kristina Essig
Stadträtin Gabriele Faust-Exarchos
Stadtrat Dr. Jan Gradel
Stadträtin Dr. Barbara Greven-Aschoff
Stadtrat Ernst Gund
Stadträtin Claudia Hollinger
Stadtrat Peter Holschuh
Stadträtin Margret Hommelhoff
Stadtrat Alfred Jakob
Stadtrat Thomas Krczal
Stadtrat Wolfgang Lachenauer

Stadträtin Dr. Ursula Lorenz
Stadtrat Dr. V. Loukopoulos (W. Lepanto)
Stadträtin Judith Marggraf
Stadträtin Dr. Monika Meißner
Stadtrat Mathias Michalski
Stadträtin Dorothea Paschen
Stadtrat Werner Pfisterer
Stadträtin Kathrin Rabus
Stadtrat Karlheinz Rehm
Stadtrat Michael Rochlitz
Stadtrat Christoph Rothfuß
Stadträtin Dr. Anke Schuster
Stadträtin Irmtraud Spinnler
Stadträtin Hildegard Stolz
Stadträtin Dr. Annette Trabold
Stadtrat Nils Weber
Stadtrat Dr. Arnulf Kurt Weiler-Lorentz
Stadträtin Dr. Karin Werner-Jensen
Stadtrat Frank Wetzel
Stadtrat Otto Wickenhäuser

9. Internes Kontrollsystem

Ein Internes Kontrollsystem besteht aus systematisch gestalteten technischen sowie organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zur Einhaltung von Richtlinien und zur Abwehr von Schäden, die durch eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder durch böswillige Dritte verursacht werden können.

Zur Sicherung des Rechnungswesens gegen Missbrauch bestehen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus schon seit Jahren weitergehende Vorkehrungen, darunter:

- Dienstanweisungen für das Anordnungs- und Rechnungswesen der Stadt Heidelberg und für die Kasse (Hauptkasse) der Stadt Heidelberg sowie besondere Dienstanweisungen für Zahlstellen und Handkassen
- Zuständigkeits- und Bewirtschaftungsordnung für die Haushalts- und Finanzwirtschaft
- Interne Arbeitsanweisungen, Regelung der Unterschriftsbefugnis
- Beschränkung der Zugriffsberechtigung auf die Finanzwesenverfahren durch eine individuelle Berechtigungsverwaltung
- Verarbeitung von Daten grundsätzlich mit den von der Datenzentrale Baden-Württemberg freigegebenen und von der KIVBF eingesetzten Programmen (sogenannter Kommunalmaster Doppik). Sonstige Verfahren müssen für den Einsatz formal freigegeben und prüffähig sein.
- Kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Organisatorische und personelle Trennung von Buchhaltung und Kasse

Dieses bestehende Bündel aus technischen und organisatorischen Maßnahmen ist unter Berücksichtigung der Möglichkeiten moderner EDV-Systeme an die neue Rechtslage und veränderte Arbeitsabläufe regelmäßig fortzuschreiben.

Erklärung zur Aufstellung des Jahresabschlusses 2012 mit Rechenschaftsbericht

Der folgende Jahresabschluss der Stadt Heidelberg wurde nach den rechtlichen Vorgaben der Gemeindeordnung (GemO) und der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO-Doppik) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer öffentlicher Buchhaltung unter geschäftsüblicher Sorgfalt nach bestem Wissen erstellt.

Darin eingeschlossen ist insbesondere die Bestätigung, dass

- (1) die Rechnungsteile des Jahresabschluss alle nachweispflichtigen Geschäftsvorfälle, Bestandswerte und Wagnisse ausweisen, auch solche, die nicht ergebnis- bzw. - zahlungswirksam sind,
- (2) unter der Vermögensrechnung (Bilanz) die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre umfassend ausgewiesen sind,
- (3) der Anhang zum Jahresabschluss und der Rechenschaftsbericht alle gesetzlich vorgeschriebenen und für das Verständnis eines sachverständigen Dritten notwendigen Angaben und Erläuterungen enthalten,
- (4) Derivative Finanzinstrumente am Bilanzstichtag nicht bzw. nur in dem ausdrücklich beschriebenen Umfang eingesetzt waren,
- (5) Verträge, die für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Stadt von wesentlicher Bedeutung sind, im Anhang nachgewiesen sind,
- (6) Vorgänge, soweit sie nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten und von besonderer Bedeutung sind, im Rechenschaftsbericht dargestellt wurden,
- (7) Rechtsstreitigkeiten und sonstige Auseinandersetzungen, die für die Beurteilung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage von Bedeutung sind, am Stichtag nicht vorlagen / als Rückstellung passiviert wurden,
- (8) im Rechenschaftsbericht die wirtschaftliche Lage der Stadt unter vorsichtiger Bewertung so dargestellt wurde, dass sie ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt,

Zusätze und Bemerkungen:

Heidelberg, im August 2013

Gez. H.-J. HeiB

Hans-Jürgen H e i B
Stadtkämmerer

Bestätigt:

Gez. Eckart Würzner

Dr. Eckart W ü r z n e r
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

V. Anlagen zum Jahresabschluss 2012

1. Vermögensübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO
2. Anlagenspiegel
3. Beteiligungsübersicht
4. Forderungsübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO

5. Behandlung von Überschüssen und Fehlbeträgen
6. Übersicht über den Stand der Rücklagen
7. Übersicht über den Stand der Rückstellungen

8. Schuldenübersicht nach § 55 Abs. 2 GemHVO
9. Übersicht über die Inanspruchnahme der Kreditermächtigungen
10. Übersicht über den Stand der Verpflichtungen aus Kreditaufnahmen nach Gläubigern

11. Budgetabschlüsse 2012
12. Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen
13. Übersicht über die Inanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigungen

1. Vermögensübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO

Vermögen	Stand des Vermögens		Vermögens-	
	zum 01.01.2012 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €
1. Immaterielles Vermögen	14.399.374,31	721.052,04	117.412,44	-7.033.335,48
2. Sachvermögen (ohne Vorräte)	1.087.435.858,86	37.213.649,37	8.663.863,46	7.033.335,48
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	93.101.337,28	336.979,11	1.648.968,91	-2.364.722,06
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	496.104.868,59	5.823.979,80	3.728.292,57	-2.682.339,93
2.3 Infrastrukturvermögen	412.555.861,52	9.260.698,97	804.936,68	4.836.602,89
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	10.001.812,60	232,32	-	-
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	32.993.468,44	103.141,50	-	-
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	12.415.602,69	2.628.442,60	1.545.295,58	-67.453,12
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.409.299,88	1.890.551,55	936.369,72	-96.653,75
2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	20.853.607,86	17.169.623,52	-	7.407.901,45
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen und liquide Mittel)	171.124.081,96	25.596.450,00	918.893,57	-
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	93.667.113,17	15.970.000,00	15.970.000,00	75.000,00
3.2 Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden	13.955.509,22	99.600,00	1.136.450,00	-75.000,00
3.3 Sondervermögen	22.200.000,00	-	-	-
3.4 Ausleihungen	15.220.359,57	1.275.048,94	1.608.745,57	-
3.5 Wertpapiere (Geldanlagen bis 2010 bei liquiden Mitteln)	26.081.100,00	67.915.000,00	51.065.000,00	-
Summe Aktiva	1.272.959.315,13	123.194.350,35	78.561.471,47	-

Zuschreibungen	veränderungen		Stand des Vermögens
	Umbuchungen	Abschreibungen	am 31.12.2012
€	€	€	€
115.566,77	-3.505.564,25	993.236,12	17.653.115,79
5.394.689,89	3.505.564,25	33.163.732,87	1.084.688.830,56
1.231,50	-	329.758,60	93.825.542,44
2.287.690,39	90.301,81	15.209.030,23	488.051.857,72
745.294,00	3.507.935,62	11.342.959,98	409.085.290,56
-	-	364.896,95	9.637.147,97
-	-	72.425,76	33.024.184,18
1.444.834,99	-8.796,16	3.526.891,85	11.475.349,81
915.639,01	-83.827,06	2.317.769,50	8.974.177,91
-	-49,96	-	30.615.279,97
-	-	-	186.603.535,33
-	-	-	93.742.113,17
-	-	-	12.843.659,22
-	-	-	22.200.000,00
-	-	-	14.886.662,94
-	-	-	42.931.100,00
5.510.256,66	-	34.156.968,99	1.288.945.481,68

2. Anlagenspiegel

Art des Vermögens	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten 31.12.2011 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten 31.12.2012 €
Immaterielle Vermögensgegenstände	28.614.701,71	721.052,04	117.412,44	-7.033.335,48	36.251.676,79
Lizenzen	2.057.240,69	515.753,50	14.606,55	3.386,15	2.555.001,49
Software, ähnliche Rechte	3.283.815,22	205.298,54	85.933,26	1.206,72	3.401.973,78
Sonst. imm. Vermögenswerte	23.273.645,80	-	16.872,63	-7.037.928,35	30.294.701,52
Sachvermögen					
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, davon	95.616.694,75	336.979,11	1.648.968,91	-2.364.722,06	96.669.427,01
Grünflächen	8.877.543,59	40.115,13	1.231,50	-3.312,00	8.919.739,22
Wald, Forsten	34.901.893,35	4.300,00	515,00	-	34.905.678,35
Ackerland	43.098.331,81	274.061,98	11.093,40	-33.269,51	43.394.569,90
Sonstige unbebaute Grundstücke	8.738.926,00	18.502,00	1.636.129,01	-2.328.140,55	9.449.439,54
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, davon	766.469.278,70	5.823.979,80	3.728.292,57	-2.682.339,93	771.247.305,86
Grundstücke mit Wohnbauten	182.877.415,69	-	315.800,92	6.753.653,15	175.807.961,62
Grundstücke mit sozialen Einrichtungen	35.202.494,37	676.166,67	2.519,94	2.083.572,09	33.792.569,01
Grundstücke mit Schulen	276.237.609,25	879.091,97	1.387.070,19	1.746.576,57	273.983.054,46
Grundstücke mit Kultur-, Sport-, Freizeit- und Gartenanlagen	109.811.518,91	3.053.343,16	161.317,01	-9.860.488,28	122.564.033,34
Grundstücke mit sonst. Dienst-, Geschäfts-, anderen Betriebsgebäuden	162.340.240,48	1.215.378,00	1.861.584,51	-3.405.653,46	165.099.687,43
Infrastrukturvermögen, davon	563.229.448,92	9.260.698,97	804.936,68	-4.836.602,89	566.848.608,32
Grund und Boden	46.330.915,98	3.673.140,19	59.642,68	1.773.029,47	51.717.442,96
Brücken und Tunnel	65.395.166,60	954.525,41	472.889,43	-134.164,27	66.010.966,85
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	215.497.966,49	63.318,91	-	7.037.928,35	208.396.719,23
Straßen, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen	214.237.115,94	4.614.862,43	272.405,57	-294.131,72	218.873.705,52
Friedhöfe und Bestattungseinrichtungen	2.705.260,28	47.235,99	-	-	2.752.496,27
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	19.063.023,63	34.253,86	-	-	19.097.277,49
Bauten auf fremden Grund/Boden	10.718.335,54	232,32	-	-	10.718.567,86
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler, davon	33.438.002,00	103.141,50	-	-	33.541.143,50
Kunstgegenstände	28.300.266,79	103.141,50	-	-	28.403.408,29
Baudenkmäler	5.047.490,44	-	-	-	5.047.490,44
Bodendenkmäler	90.244,77	-	-	-	90.244,77
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge, davon	48.278.800,75	2.628.442,60	1.545.295,58	-67.453,12	49.429.400,89
Fahrzeuge	21.944.690,73	1.076.744,06	668.115,56	-24.972,71	22.378.291,94
Maschinen	5.225.832,86	82.201,82	54.260,09	22.422,71	5.231.351,88
Technische Anlagen	21.108.277,16	1.469.496,72	822.919,93	-64.903,12	21.819.757,07
Betriebs- und Geschäftsausstattung, davon	32.899.816,72	1.890.551,55	936.369,72	-96.653,75	33.950.652,30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.775.651,69	1.786.189,22	934.785,82	-99.788,21	31.726.843,30
Geringwertige Vermögensgegenstände	2.124.165,03	104.362,33	1.583,90	3.134,46	2.223.809,00
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	20.853.607,86	17.169.623,52	-	7.407.901,45	30.615.329,93

Kumulierte Abschreibungen 31.12.2011	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2011	Buchwert 31.12.2012	Buchwert 31.12.2011
€	€	€	€	€	€	€
14.215.327,40	993.236,12	-115.566,77	3.505.564,25	18.598.561,00	17.653.115,79	14.399.374,31
1.611.399,47	350.684,42	-14.498,76	-987,63	1.946.597,50	608.403,99	445.841,22
2.822.945,09	208.029,18	-85.787,07	-1.206,72	2.943.980,48	457.993,30	460.870,13
9.780.982,84	351.230,49	-	-	9.780.982,84	16.586.718,50	13.492.662,96
2.515.357,47	329.758,60	-1.231,50	-	2.843.884,57	93.825542,44	93.101.337,28
2.433.412,51	304.877,12	-1.231,50	-	2.737.058,13	6.182.681,09	6.444.131,08
8.295,03	13.917,66	-	-	22.212,69	34.873.109,11	34.880.287,93
21.605,42	10.963,82	-	-	32.569,24	43.372.357,21	43.090.036,78
52.044,51	-	-	-	52.044,51	9.397.395,03	8.686.881,49
270.364.410,11	15.209.030,23	-2.287.690,39	-90.301,81	283.195.448,14	488.051.857,72	496.104.868,59
57.038.517,54	1.073.656,41	-17.131,87	-149.896,33	57.945.145,75	117.862.815,87	125.838.898,15
12.142.222,11	965.159,30	-2.519,94	-1.150.386,88	11.954.474,59	21.838.094,42	23.060.272,26
78.543.324,38	4.020.688,56	-738.750,25	-631.451,67	81.193.811,02	192.789.243,44	197.694.284,87
50.896.664,15	2.636.299,24	-153.602,73	.825.747,52	55.205.108,18	67.358.925,16	58.914.854,76
71.743.681,93	6.513.226,72	-1.375.685,60	15.685,55	76.896.908,60	88.202.778,83	90.596.558,55
150.673.587,40	11.342.959,98	-745.294,00	-3.507.935,62	157.763.317,76	409.085.290,56	412.555.861,52
2,86	-	-	-	2,86	51.717.440,10	46.330.913,12
3.596.579,69	1.653.652,46	-472.889,43	-	4.77.342,72	61.233.624,13	61.798.586,91
125.867.697,93	2.146.887,10	-	-3.507.758,60	124.506.826,43	83.889.892,80	89.630.268,56
15.415.373,84	6.941.168,47	-272.404,57	-177,02	22.083.960,72	196.789.744,80	198.821.742,10
1.981.043,71	120.102,09	-	-	2.101.145,80	651.350,47	724.216,57
3.812.889,37	481.149,86	-	-	4.294.039,23	14.803.238,26	15.250.134,26
716.522,94	364.896,95	-	-	1.081.419,89	9.637.147,97	10.001.812,60
444.533,56	72.425,76	-	-	516.959,32	33.024.184,18	32.993.468,44
255.887,33	21.186,89	-	-	277.074,22	28.126.334,07	28.044.379,46
110.154,78	51.238,87	219,35	-	161.393,65	4.886.096,79	4.937.335,66
78.491,45	-	-	-	78.491,45	11.753,32	11.753,32
35.863.198,06	3.529.891,85	-1.444.834,99	8.796,16	37.954.051,08	11.475.349,81	12.415.602,69
16.070.884,33	1.463.305,14	-634.592,25	24.972,19	16.924.569,14	5.453.722,53	5.873.806,40
3.815.909,13	322.149,47	-53.100,14	-22.422,19	4.062.536,27	1.168.815,61	1.409.923,73
15.976.404,60	1.741.437,24	-757.142,60	-6.246,16	16.966.945,40	4.852.811,67	5.131.872,56
23.490.516,84	2.317.769,50	-915.639,01	83.827,06	24.976.474,39	8.974.177,91	9.409.299,88
22.410.510,55	1.875.665,39	-914.727,16	85.707,73	23.457.165,51	8.269.686,79	8.365.141,14
1.080.006,29	442.104,11	-911,85	-1.880,67	1.519.317,88	704.491,12	1.044.158,74
-	-	-	49,96	49,96	30.615.279,97	20.853.607,86

3. Beteiligungsübersicht

Unternehmen/Organisation	gezeichnetes Stammkapital €	Beteiligungs- quote %	Buchwert 31.12.2012 €	Buchwert 31.12.2011 €
Anteile an verbundenen Unternehmen			93.742.113,17	93.667.113,17
Sonstige Anteilsrechte			93.742.113,17	93.667.113,17
Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH, Heidelberg	21.000.000,00	100,00	20.452.948,36	20.452.948,36
Heidelberg Event GmbH	75.000,00	100,00	75.000,00	-
Heidelberg Marketing GmbH	119.850,00	83,44	302.432,34	302.432,34
Heidelerger Dienste gGmbH	30.000,00	80,00	20.451,68	20.451,68
Heidelerger Frühling gGmbH	25.000,00	100,00	25.000,00	25.000,00
Heidelerger Straßen- und Bergbahn GmbH	17.160.000,00	37,26	6.783.145,77	6.783.145,77
Stadtwerke Heidelberg GmbH	60.332.450,00	100,00	59.596.998,41	59.596.998,41
Stadtwerke Heidelberg GmbH, qualifizier- ter Anteilstausch	50,00		50,00	50,00
Stiftung Jugend und Wissenschaft Hei- delberg gGmbH	31.250,00	80,00	25.000,00	25.000,00
Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH	81.434.000,00	5,10	4.816.482,61	4.816.482,61
Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH	51.150,00	40,90	20.900,00	20.900,00
Technologiepark Heidelberg GmbH	260.758,86	98,04	355.645,94	355.645,94
Tiergarten Heidelberg gGmbH	1.300.000,00	99,20	1.268.058,06	1.268.058,06
Beteiligungen, Zweckverbände			12.843.659,22	13.955.509,22
Sonstige Anteilsrechte			12.843.659,22	13.955.509,22
Abwasserzweckverband Heidelberg	18.714.858,69	66,11	12.006.109,00	12.006.109,00
Badischer Gemeindeversicherungsverband	588.750,00	2,09	12.250,00	12.050,00
Baugenossenschaft Neu Heidelberg e.G.	3.088.552,86	-	-	1.136.450,00
Energieeffizienzagentur Rhein-Neckar- Dreieck gGmbH	54.250,00	8,47	3.750,00	3.750,00
Grundstückseigentümerge m. Regionales Rechenzentrum Heidelberg GbR	2.823.770,40	16,93	478.035,84	478.035,84
H + G Bank Heidelberg Kurpfalz eG zur Kontoführung			750,00	750,00
Heidelerger Energiegenossenschaft e.G.			1.000,00	-
Heidelerger Volksbank eG zur Kontoführung			500,00	500,00
Holzverwertungsgenossenschaft Ober- schwaben e.G.	1.161.978,70	0,04	601,28	601,28
Isolier- und Quarantänestationsverband Kirnhalden	1.244.683,12	4,09	50.913,42	50.913,42
Klimaschutz- u. Energieberatungsagentur Heidelberg-Nachbargemeinden GmbH	195.000,00	33,33	65.000,00	41.600,00
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	102.258,38	0,50	511,29	511,29
Rhein-Neckar-Flugplatz GmbH	460.180,00	6,67	30.677,51	30.677,51
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	10.500.000,00	0,00	100,00	100,00
Zweckverband Kommunale Informations- verarbeitung Baden-Franken	1.500.000,00	2,98	193.460,88	193.460,88
Verband Region Rhein-Neckar	keine Anschaffungskosten		0,00	0,00
Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken	keine Anschaffungskosten		0,00	0,00
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein- Neckar	keine Anschaffungskosten		0,00	0,00
Sondervermögen			22.200.000,00	22.200.000,00
Eigenbetriebe			22.200.000,00	22.200.000,00
Stadtbetriebe Heidelberg	22.200.000,00	100,00	22.200.000,00	22.200.000,00

4. Forderungsübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO

Art der Forderungen	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	31.12.2012
	€	€	€	€	€	€
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	12.420.702,75	450.965.000,27	466.762.986,86	78.902,74	995.314,98	15.706.303,92
2. Forderungen aus Transferleistungen	7.873.428,69	29.640.343,70	27.869.194,51	14.058,56	72.665,13	9.585.971,31
3. Privatrechtliche Forderungen	41.970.730,12	132.755.584,61	139.727.142,67	194.902,07	666.539,88	34.527.534,25
Summe aller Forderungen	62.264.861,56	613.360.928,58	614.359.324,04	287.863,37	1.734.519,99	59.819.809,48

5. Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses

Nr.	Behandlung von Überschüssen und Fehlbeträgen Haushaltsjahr 2012	Sonderergebnis EUR	Ordentliches Ergebnis EUR	Verlustvortrag vom Vorjahr EUR	Verlustvortrag vom Vorvorjahr EUR	Verlustvortrag vom Vorvorvorjahr EUR
		1	2	3	4	5
1	nachrichtlich: vorgetragene Fehlbeträge aus Vorjahren zu Jahresbeginn			0,00	0,00	0,00
2	nachrichtlich: davon bereits im Rahmen des ordentlichen Ergebnisses abgedeckt nach § 49 Abs. 2 i. V. m. § 2 Abs. 1 Nr. 20 GemHVO			0,00	0,00	0,00
3	verbleibende Beträge	-15.981.736,85	13.205.931,84	0,00	0,00	0,00
4	Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		-13.205.931,84			
5	Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00				
6	Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses nach § 25 Abs. 1 GemHVO		0,00			
7	Verrechnung eines Fehlbetrags beim ordentlichen Ergebnis mit einem Überschuss des Sonderergebnisses nach § 25 Abs. 2 Alt. 1 GemHVO	0,00	0,00			
8	Verrechnung durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses nach § 25 Abs. 2 Alt. 2 GemHVO		0,00			
9	Fehlbetragsvortrag längstens für drei Jahre nach § 25 Abs. 3 GemHVO		0,00	0,00	0,00	
10	Verrechnung auf das Basiskapital nach § 25 Abs. 3 GemHVO					0,00
11	Verrechnung durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses nach § 25 Abs. 4 Satz 1 GemHVO	15.981.736,85				
12	Verrechnung auf das Basiskapital nach § 25 Abs. 4 GemHVO	0,00				
	Zu Nr. 3/4: davon Zuführung an zweckgebundene Rücklagen		-7.685,16			

6. Übersicht über den Stand der Rücklagen

Art der Rücklage	01.01.2012 €	Zugang €	Abgang €	31.12.2012 €
1. Ergebnismrücklagen, davon	106.958.777,62	13.205.931,84	15.989.422,01	104.175.287,45
1.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	44.583.188,08	13.205.931,84	7.685,16	57.781.434,76
1.2 Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	62.375.589,54		15.981.736,85	46.393.852,69
2. Zweckgebundene Rücklagen, davon	1.602.704,62	9.155,61	30.474,38	1.581.385,85
Unselbstständige Stiftungen	1.263.837,01	7.685,16	25.365,78	1.246.156,39
Nachlässe	338.867,61	1.470,45	5.108,60	335.229,46
Rücklagen gesamt	108.561.482,24	13.215.087,45	16.019.896,39	105.756.673,30

7. Übersicht über den Stand der Rückstellungen

Art der Rückstellung	01.01.2012 €	Zugang €	Abgang €	31.12.2012 €
<u>Rückstellungen nach § 41 Abs. 1 GemHVO</u>				
Altersteilzeitrückstellungen	1.492.811,00		501.332,00	991.479,00
Rückstellungen für die Verpflichtungen aus der Erstattung von Unterhaltsvorschüssen	536.332,96	48.144,65		584.477,61
Stilllegungs- und Nachsorgerückstellung Abfalldeponie	5.171.708,26	194.410,96	1.245.176,22	4.120.943,00
Rückstellung für den Ausgleich von ausgleichspflichtigen Gebührenüberschüssen	3.524.000,00	4.071.772,00	1.777.000,00	5.818.772,00
Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	5.051.576,68	2.311.355,13	200.583,53	7.162.348,28
Rückstellung aus Bürgschaften	1.750.000,00			1.750.000,00
Rückstellung aus Gewährleistung	840.204,83			840.204,83
Rückstellung für anhängige Gerichtsverfahren	657.800,00		150.800,00	507.000,00
<u>Weitere Rückstellungen nach § 41 Abs. 1 GemHVO</u>	-	3.500.000,00	-	3.500.000,00
Rückstellungen im Rahmen des FAG	-	3.500.000,00		3.500.000,00
Gesamt	19.024.433,73	10.125.682,74	3.874.891,75	25.275.224,72

8. Schuldenübersicht nach § 55 Abs. 2 GemHVO

Art der Schulden	01.01.2012	31.12.2012	mit Restlaufzeiten			Mehr (+) weniger (-)
			unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
	€	€	€	€	€	€
1. Geldschulden						
1.1 Anleihen	0,00	0,00	-	-	-	-
1.2 Kredite für Investitionen	174.264.199,84	188.335.814,76	4.428.363,82	22.268.272,78	161.639.178,16	14.071.614,92
1.2.5 sonstigen öffentlichen Bereich	255.645,98	230.081,39	25.564,59	102.258,36	102.258,44	-25.564,59
1.2.6 Kreditmarkt	174.008.553,86	188.105.733,37	4.402.799,23	22.166.014,42	161.536.919,72	14.097.179,51
1.3 Kassenkredite	-	-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	35.465.501,82	34.255.069,00	528.193,48	2.290.576,44	31.435.999,08	-1.210.432,82
Gesamtschulden	209.729.701,66	222.590.883,76	4.956.857,30	24.558.849,22	193.075.177,24	15.861.182,10

nachrichtlich:

3. Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung						
3.1 Anleihen	0,00	0,00	-	-	-	-
3.2 Kredite für Investitionen	70.313.968,45	71.751.835,49	1.240.519,22	5.475.793,40	65.035.522,87	1.437.867,04
3.3 Kassenkredite	0,00	0,00	-	-	-	-
3.4 kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	0,00	-	-	-	-
4. Schulden insgesamt						
4.1 Anleihen	0,00	0,00	-	-	-	-
4.2 Kredite für Investitionen	244.578.168,29	260.087.650,25	5.668.883,04	27.744.066,18	226.674.701,03	15.509.481,96
4.3 Kassenkredite	0,00	0,00	-	-	-	-
4.4 kreditähnliche Rechtsgeschäfte	35.465.501,82	34.255.069,00	528.193,48	2.290.576,44	31.435.999,08	-1.210.432,82
Gesamt	280.043.670,11	294.342.719,25	6.197.376,52	30.034.642,62	258.110.700,11	14.299.049,14

9. Übersicht über die Inanspruchnahme der Kreditermächtigungen

Jahr	Kreditermächtigung		Vorratsbeschluss		Abgeschlossene Kreditverträge in €	nicht in Anspruch genommen in €	davon vorgetragen ins Folgejahr in €
	Satzung in €	aus VJ in €	in €	Datum			
2006	25.939.690	17.000.000	10.000.000	30.11.2005	10.000.000	32.939.690	0
			15.939.000	06.11.2006			
2007	25.772.160	0	0	-	0	25.772.160	0
2008	28.181.776	0	0	-	0	28.181.776	28.181.776
2009	28.583.690	28.181.776	28.583.690	04.03.2009	29.533.558	27.231.908	27.071.132
			28.181.776	07.04.2009			
2010	27.191.190	27.071.132	27.191.190	03.12.2009	39.189.000	15.073.322	0
2011	28.252.730	0	20.000.000	02.03.2011	10.175.000	18.077.730	18.077.730
			8.252.730	13.07.2011			
2012	34.022.940	18.077.730	0	-	0	52.100.670	34.022.940

10. Übersicht über den Stand der Verpflichtungen aus Kreditaufnahmen nach Gläubigern

Art der Schulden/Gläubiger	01.01.2012 €	Zugang €	Abgang €	31.12.2012 €
aus Kreditaufnahmen vom/von	174.264.199,84	16.871.000	2.799.385,08	188.335.814,76
- sonstigen öffentlichen Bereich	255.645,98	0,00	25.564,59	230.081,39
Kommunaler Versorgungsverband Baden-Württemberg	255.645,98	-	25.564,59	230.081,39
- Kreditinstituten	174.008.553,86	16.871.000,00	2.773.820,49	188.105.733,37
Commerzbank AG	4.477.423,05	-	46.382,08	4.431.040,97
Dexia Hypothekenbank	2.391.923,05	-	30.100,20	2.361.822,85
Kreditanstalt für Wiederaufbau	31.085.593,00	-	785.186,00	30.300.470,00
Landesbank Baden-Württemberg	13.981.411,23	-	270.217,99	13.711.193,24
Landeskreditbank Baden-Württemberg	11.212.886,33	16.871.000,00	1.105,18	28.082.791,15
Sparkasse Heidelberg	96.120.635,63	-	1.469.144,20	94.651.491,43
Sparkasse Jena	4.695.250,42	-	62.230,11	4.633.020,31
Westfälische Landschaft	10.043.431,15	-	109.454,73	9.933.976,42

11. Budgetabschlüsse 2012

Im Rahmen des Jahresabschlusses wurden für die einzelnen Ämter Budgetabschlüsse im Saldo von rund 5,0 Mio. € erstellt. Die Budgetabschlüsse beziehen sich grundsätzlich auf die von den Ämtern beeinflussbaren Aufwendungen und – bei Zuschussbudgetierungen – auch auf die beeinflussbaren Erträge, wobei in Einzelfällen unterjährige Veränderungen der Rahmenbedingungen berücksichtigt wurden. Insbesondere die vom Betrag her nennenswerten Jahresüberträge sind häufig zu einem großen Teil durch erteilte Aufträge und laufende Projekte gebunden.

Teilhaushalt	Überschuss in €	Fehlbetrag in €
Referat 01		-31.335
Amt 11	452.779	
Amt 12	336.914	
Amt 13		-35.525
Amt 14	132.564	
Amt 15		-153.516
Amt 16	48.892	
Amt 19		-43.285
Amt 20	44.453	
Amt 23	122.480	
Amt 30	323.814	
Amt 31	182.978	
Amt 34	82.437	
Amt 37	269.165	
Amt 40	53.509	
Amt 40, Kinderakademie	42.268	
Schulen	871.200	
Amt 41	128.899	
Amt 42		-218.852
Amt 44	141.158	
Amt 45		-7.803
Amt 46	136.419	
Amt 47	14.627	
Amt 50	138.238	
Amt 51	540.500	
Amt 52		-161.004
Amt 61	345.544	
Amt GB	148	
Amt 62	236.885	
Amt 63		-25.377
Amt 66	591.091	
Amt 67	253.349	
Amt 70	752.232	
Amt 80	81.113	
Amt 81		-671.862
Summen	6.323.656	-1.348.559
Netto	4.975.097	

12. Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsreste

12.1 Ergebnishaushalt

Kostenstelle/ PSP-Element	Bezeichnung	Haushaltsrest in €
Amt 16		
1.11.14.02.16.01	Transferaufwendungen - Fonds Chancengleichheit	1.200
1.11.14.02.16.11	Transferaufwendungen - Fonds Langzeitarbeitslose	82.060
1.11.14.02.16.12	Transferaufwendungen - Werkstatt eG	5.000
1.11.14.02.16.13	Transferaufwendungen - Fonds gelingender Berufseinstieg	15.830
1.11.14.02.16.13	Transferaufwendungen - Fonds gelingender Berufseinstieg	17.850
1.11.14.08.16.01	Transferaufwendungen - Fonds für ausländische Kinder und Jugendliche	18.600
1.11.14.08.16.04	Transferaufwendungen - sonstige Integrationsprojekte	12.400
Amt 41		
1.28.10.01.41.02	Förderung kultureller Vorhaben	11.300
1.28.10.01.41.28	Jugendraumkonzept	200.400
Amt 42		
1.25.20.03.42.26	Sonderausstellung Heidelberger Katechismus	99.100
Amt 50		
1.31.60.01.50.28	Quartier am Turm	5.000
Amt 51		
5110 3650	Qualitätsentwicklung	8.000
5150 3650	Kitas, Instandhaltungszuschüsse an freie Träger	95.000
Amt 63		
63006002	Transferaufwendungen (WEP)	502.160
Amt 81		
8100P319	Rechts- und Beratungskosten	150.000
8100P301	Rechts- und Beratungskosten - Verkehrskonzept Rohrbach-West	30.000
8100P301	Rechts- und Beratungskosten - Verkehrskonzept Rohrbach-West	20.000

Summe: 1.273.900

12.2 Finanzhaushalt

PSP-Element	Bezeichnung	Haushaltsrest in €
Amt 01		
8.01000002.700	Betriebsgeräte	9.700
Amt 11		
8.11000002.700	Betriebsgeräte	12.500
8.11000010.700	Netzerweiterung	43.200
8.11000011.700	Erweiterung/Modernisierung Telefonanlage	
8.11000012.700	Verkabelungen	
Amt 14		
8.14000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	1.200
Amt 15		
8.15000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	3.500
Amt 16		
8.16000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	5.100
Amt 20		
8.20000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	1.600
8.20001232.730	Stammkapital IBA	75.000
8.20001233.730	Stammkapital Konversion	5.100.000
Amt 23		
8.23110020.700	Grunderwerb	500.000
8.23110040.740	Sanierungsgebiete	500.000
8.23110610.700.300	Lutherstr. 18, Bürgerzentrum Neuenheim	500.000
8.23110712.700.300	Bierhelderhof, Erneuerungsmaßnahmen	143.000
8.23111211.700.300	Karlstorbahnhof, Klub_k	129.400
8.23111212.700.300	Theaterstr. 11, Dachsanierung/Ausbau DG	239.000
8.23310002.700	Betriebsgeräte	35.000
8.23311110.700.300	Verwaltungsgebäude Prinz Carl, Zutrittskontrolle	15.000
8.23311111.700.300	Verwaltungsgebäude Prinz Carl, Abtrennung Kantine	10.000
8.23311211.700.300	Sanierung Palais Graimberg	1.350.000
8.23510810.700.300	Gaststätte Wolfsbrunnen, Sanierung/Neubau	100.000
Amt 23 - Stadthalle		
8.23410001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	6.000
8.23410002.700	Betriebsgeräte	24.500
8.23410810.700	Erneuerung Personenfahrstühle IV und VI	5.100
8.23410911.700	Grunderneuerungen im Elektroberich	86.500
8.23410912.700	Instandsetzungen Heizung/Lüftung/Sanitär	17.700
8.23410913.700	Instandsetzungen an Dach und Fassade	7.800
8.23411010.700	Instandsetzung Böden/Decken/Rollläden	31.200
8.23411110.700	Grunderneuerungen sicherheitstechnische Einrichtung	109.400
8.23411111.700	Grunderneuerungen im Elektrobereich	38.500
8.23411112.700	Sanierung Trinkwasserleitungsnetz	50.000
8.23411113.700	Sanierung Warmwasserbereitung	50.000
8.23411114.700	Erneuerung Kälteerzeugungsanlage Gastronomie	160.000
8.23411115.700	Erneuerung Bühnenvorhang Großer Saal	11.200
8.23411116.700	Restaurierung Kunstgemälde	50.000
8.23411117.700	Erneuerung Stromversorgung	171.400
8.23411210.700	Erneuerung Küchenabluftaggregat	50.000
8.23411211.700	Planungsrate Umsetzung Sanierungskonzept	50.000

PSP-Element	Bezeichnung	Haushaltsrest in €
Amt 30		
8.30000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	13.600
Amt 31		
8.31000010.710	Energiespar-/Baumaßnahmen	20.000
8.31000016.700	Biotop-/Gewässerbaumaßnahmen	21.000
Amt 34		
8.34000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	6.300
Amt 37		
8.37110001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	6.500
8.37110002.700	Betriebsgeräte Berufsfeuerwehr	45.000
8.37110002.700	Betriebsgeräte Berufsfeuerwehr	77.000
8.37110003.700	Fahrzeuge	104.000
8.37120910.700.300	Feuerwehrgerätehaus Wieblingen	33.100
8.37121110.700.300	Feuerwehrgerätehaus Pfaffengrund	50.000
Amt 40		
8.40120002.720	Bürgerhaus Emmertsgrund: Betriebsgeräte	25.000
8.40730002.700	Hellpach-Schule: Betriebsgeräte	15.900
8.40110004.700	Eichendorffschule: Schulausstattung	1.800
8.40130004.700	Ebert-Schule: Schulausstattung	1.100
8.40140004.700	Kurpfalzschule: Schulausstattung	2.500
8.40150004.700	Pestalozzischule: Schulausstattung	1.500
8.40160004.700	Möchhofschule: Schulausstattung	2.200
8.40180004.700	Tiefburgschule: Schulausstattung	1.200
8.40210004.700	Albert-Schweitzer-Schule: Schulausstattung	2.300
8.40220004.700	Fröbelschule: Schulausstattung	1.300
8.40240004.700	Heiligenberg: Schulausstattung	2.500
8.40260004.700	Grundschule Ziegelhausen: Schulausstattung	3.000
8.40330004.700	Theodor-Heuss-Realschule: Schulausstattung	4.000
8.40410004.700	Helmholtz-Gymnasium: Schulausstattung	4.000
8.40520004.700	Internationale Gesamtschule: Schulausstattung	50.000
8.40620004.700	Käthe-Kollwitz-Schule: Schulausstattung	6.500
8.40680004.700	Stauffenbergschule: Schulausstattung	3.700
8.40710004.700	Carl-Bosch-Schule: Schulausstattung	1.000
8.40730004.700	Willy-Hellpach-Schule: Schulausstattung	48.000
8.40740004.700	Julius-Springer-Schule: Schulausstattung	27.000
8.40750004.700	Fritz-Gabler-Schule: Schulausstattung	20.000
8.40760004.700	Marie-Baum-Schule: Schulausstattung	31.000
8.40520004.730	IGH: Schulausstattung Haupthaus	200.000
8.40210810.700	Albert-Schweitzer-Schule: Turnhalle	600.000
8.40410711.700	Helmholtz-Gymnasium: Neubau Sporthalle	600.000
8.40421210.700	Bunsen-Gymnasium: NWT-Räume	600.000
8.40431210.700	Hölderlin-Gymnasium.: NWT-Räume 2. BA	170.000
8.40741010.700	Julius-Springer-Schule: Erweiterung/Sanierung	200.000
8.40111150.700	Eichendorffschule: Schulhof	250.000
8.40121250.700	Bürgerhaus Emmertsgrund: Außenanlage	125.000
8.40261250.700	Neckarschule: Schulhof	60.000
8.40321250.700	Johannes-Kepler-Schule: Schulhof	36.000

PSP-Element	Bezeichnung	Haushaltsrest in €
Amt 41		
8.41001140.740	Investitionszuschuss Villa Nachttanz	330.000
Amt 42		
8.42000002.700	Betriebsgeräte	8.400
8.42000810.700	Klimatisierung Wechseiausstellung	199.000
Amt 44		
8.44000810.700	Theater: Ersatzspielstätte	137.000
Amt 45		
8.45000002.700	Betriebsgeräte	46.700
Amt 50		
8.50000002.700	Betriebsgeräte	78.000
8.50000040.740	Investitionszuschüsse an übrige Bereiche	240.000
Amt 51		
8.51010002.700	Kitas: Betriebsgeräte	87.000
8.51031250.700	Haus der Jugend: Ballspielfeld	123.000
8.51011110.700	Kita Wilhelmsfelder Straße: Sanierung	240.000
8.51011211.700	Kita Gaisbergstraße: Erwerb Container	167.000
8.51010050.700	Kitas: Außenanlagen	170.000
8.51050041.740	Kitas: Baukostenzuschüsse an freie Träger	1.500.000
8.51050843.740	Bauzuschuss Kita St. Michael	150.000
Amt 52		
8.52110040.740	Zuschüsse an Sportvereine für Investitionen	6.800
8.52210002.700	Schwimmbad OSP, Betriebsgeräte	16.000
8.52310002.700	Betriebsgeräte	14.500
8.52310003.700	Fahrzeuge	1.700
8.52310006.700	Sportgeräte	13.000
8.52311010.700	Erneuerung Haustechnik Sportzentrum Nord	197.300
8.52311110.700	Erneuerung Kunststoffspielfelder Süd	85.000
Amt 62		
8.62000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	25.000
8.62000003.700	Fahrzeuge	4.000
Amt 63		
8.63000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	15.000
8.63000040.740	Umweltschutzprogramme	700.000
Amt 66 (inkl. Regiebetrieb Straßenbau)		
8.66210010.700	Absperrtechnik Altstadt, Weiterführung	60.000
8.66140515.701	B3 Brückenstr. bis Hans-Thoma-Platz	150.000
8.66140512.700	Brückenerneuerung Rohrbacher Straße	150.000
8.66110511.700	Erschließung Baugebiet Im Bieth	200.000
8.66410003.700	Fahrzeuge	46.000
8.66131210.700	Fuß- und Radwegebrücke Speyerer Straße	188.000
8.66310713.700	Gutleuthofweg, Erneuerung Kanal	259.000
8.66311110.700	Kanäle Bahnstadt	999.000
8.66111211.700	Öffentliche Geh- und Freiflächen am Theater	60.000
8.66111115.700	Oftersheimer Weg	175.000
8.66131211.700	Peterstaler Straße	2.000.000
8.66141210.700	Querspange zwischen. B 37 und Vangerowstraße	87.000
8.66111114.700	Radwege Ausgleichsflächen Bahnstadt	500.000

PSP-Element	Bezeichnung	Haushaltsrest in €
8.66110911.700	Radwegenetz, Altstadt-Wieblingen	1.200.000
8.66141110.700	Rohrbacher Straße, 3.BA	900.000
8.66130711.700	Speyerer Straße, Baumaßnahme	500.000
8.66310718.700	Speyerer Straße, Kanal	100.000
8.66110014.700	Straßenerneuerung in Zusammenhang mit Leitungsverlegungen	240.000
8.66130710.700	Ziegelhäuser-/ Neuenheimer Landstraße	1.900.000
8.66111121.700	Zufahrt Recyclinghof Nord	10.200
Amt 67		
8.67410003.700	Fahrzeuge	76.000
8.67411210.700	Krematorium Umbau Räume	320.000
8.67510002.700	Betriebsgeräte	3.000
8.67510002.700	Betriebsgeräte	10.000
8.67510003.700	Fahrzeuge	390.000
8.67110719.700	Ortseingangsbegrünungen	13.000
8.67110917.700	Stadteingang Bergheim	16.000
8.67111110.700	Peterskirche, Umbau Baumbestand	41.000
8.67111111.700	Eichendorffanlage	52.000
8.67111114.700	Müllenberg, Hangsicherung	32.000
8.67111118.700	Sanierung Stützmauer Philosophengärtchen	95.000
8.67111212.700	Steubenstraße, Kronenpflege	50.000
8.67121210.700	Kinderspielplatz Friedrichsfelder Straße	41.000
8.67121211.700	Kinderspielplatz Am Dorf/Bruchhäuser Weg	58.000
8.67111213.700	Theodor-Körner-Straße, Baumstandorte	70.000
8.68000003.700	Fahrzeuge	248.000
8.68001111.700	Konzeption Mountainbike-Tour Geopark	26.000
Amt 70		
8.70001110.700	Brandmeldeanlage	120.000
8.70001210.700	Erneuerung Umkleiden und Duschen Damen im EG	56.000
8.70001211.700	Ern. Umkleiden, Duschen und WC's Damen Kantine	25.000
8.70110002.700	Betriebsgeräte	200.000
8.70110911.700	Umsetzung Toilettenkonzept	40.000
8.70211110.700	Bau einer Müllverladehalle	1.094.000
8.70210001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	31.000
8.70210002.700	Betriebsgeräte	139.000
8.70210003.700	Fahrzeuge	1.560.000
8.70310002.700	Betriebsgeräte	8.100
Amt 81		
8.81000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	7.500
8.81000002.700	Betriebsgeräte	11.400
8.81000010.700	Verkehrssignalanlagen	550.000
8.81000012.700	Straßenbahnbeschleunigungsprogramm	285.000
8.81000040.740	2-gleisiger Ausbau Bergstraße	444.000
8.81000041.740	Investitionsförderungsmaßnahmen R-/S-Bahn	200.000
8.81000043.740	Zuschuss Fahrradvermietungssystem	66.000
8.81000912.700	Parkleitsystem	10.500
8.81000913.700	Busbeschleunigung	500.000

Summe: 34.332.600

13. Übersicht über die Inanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigungen 2012

Teil- haushalt	Projekt-Nr.	Bezeichnung	Haushaltsplan €	über- /außer- planmäßig €	In Anspruch genommen €
23	8.23311210	Rathaus Neubau: Sanierung Aufzug	120.000		0,00
	8.23311211	Palais Graimberg: Haustechnik, Brandschutz	0	2.000.000	480.970,62
40	8.40210410	Albert-Schweitzer-Schule: Sporthalle	1.500.000	-881.036	110.253,60
	8.40410711	Helmholtz-Gymnasium: Neubau Sporthalle	900.000	881.036	1.781.035,26
	8.40431210	Hölderlin-Gymnasium: Sanierung nat.-wiss. Fachräume	800.000		156.178,59
	8.40520004	Internationale Gesamtschule: Schulausstattung Haupt- haus	1.800.000		0,00
	8.40711210	Carl-Bosch-Schule: Erneuerung Haustechnik Werkstatt	400.000		0,00
	8.40731010	Willy-Hellpach-Schule: Erneuerung Dach und Fassade	2.000.000	-1.700.000	228.223,43
	8.40741010	Julius-Springer-Schule: Erweiterung	1.000.000	-300.000	0,00
51	8.51050041	Investitionszuschüsse an freie Träger von Kitas	2.000.000		334.306,75
52	8.52311010	Sportzentrum Nord, Halle 1: Erneuerung Haustechnik	300.000		0,00
63	8.63000040	Förderprogramm Rationelle Energieverwendung/ Nachhaltiges Wassermanagement	1.400.000		1.400.000,00
66	8.66110917	Bahnhofstraße	1.145.000	-1.145.000	0,00
	8.66111116	Erneuerung Altstadtstraßen	450.000	-195.855	0,00
	8.66150010	Zuschüsse für Investitionen für die Straßenbeleuchtung	75.000		0,00
	8.66110710	Hebelstraßenbrücke	0	63.855	63.854,83
67	8.67111211	Sanierung Schwanenteichanlage	120.000		0,00
	8.67410003	Fahrzeuge	70.000		0,00
70	8.70210001	Büro-/EDV-Ausstattung	16.000		0,00
	8.70210003	Fahrzeuge	393.300		0,00
	8.70211110	Bau einer Müllverladestation	0	1.145.000	1.145.000,00
81	8.81000043	Zuschuss Fahrradvermietungssystem	0	132.000	0,00
Summe			14.489.300	0	5.699.823,08

Inhaltsverzeichnis

VI. Statistiken

1. Ergebnisrechnung

- 1.1 Gesamtergebnisrechnung
- 1.2 Erträge, detailliert
- 1.3 Aufwendungen, detailliert
- 1.4 Produktgruppe 61.10 – Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen
- 1.5 Produktgruppe 61.10 – Strukturdaten

2. Finanzrechnung

- 2.1 Gesamtfinanzrechnung

3. Jahresrechnung

- 3.1 Gesamtübersicht

4. Schlussbilanz

- 4.1 Gesamtübersicht
- 4.2 Aktiva, detailliert
- 4.3 Passiva, detailliert

1. Ergebnisrechnung
1.1 Gesamtergebnisrechnung

in T€	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben	156.413	187.194	193.355	182.232	179.888	208.374				
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	144.074	159.221	154.625	152.014	145.155	167.138				
Sonstige Transfererträge	5.551	5.231	5.121	4.841	5.603	5.205				
Öffentlich-rechtliche Entgelte	53.822	50.982	50.128	50.255	54.004	51.607				
Privatrechtliche Leistungsentgelte	20.876	21.349	21.489	25.049	23.002	21.837				
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	13.616	13.511	11.183	12.473	13.147	12.249				
Zinsen und ähnliche Erträge	6.842	9.962	11.876	10.228	1.077	1.465				
Aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	1.859	2.056	2.317	2.462	2.084	1.621				
Sonstige ordentliche Erträge	23.208	22.218	23.332	54.073	38.995	20.029				
Ordentliche Erträge	426.261	471.725	473.426	493.628	462.955	489.524				
Personalaufwendungen	132.251	137.517	147.682	125.704	127.971	131.080				
Versorgungsaufwendungen	768	671	670	419	567	551				
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	68.029	73.499	68.775	71.691	72.291	76.319				
Planmäßige Abschreibungen	33.337	37.616	39.491	36.860	40.886	38.849				
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.207	8.129	6.283	8.853	7.188	7.741				
Transferaufwendungen	128.312	161.924	180.390	162.013	178.708	171.276				
Sonstige ordentliche Aufwendungen	40.321	42.447	44.152	44.877	46.914	50.502				
Ordentliche Aufwendungen	409.224	461.803	487.443	450.416	474.525	476.318				
Ordentliches Ergebnis	17.037	9.922	-14.017	43.211	-11.570	13.206				
Außerordentliche Erträge	4.440	3.919	5.285	35.925	2.903	1.357				
Außerordentliche Aufwendungen	3.502	8.259	13.011	7.216	1.287	17.339				
Sonderergebnis	938	-4.340	-7.726	28.709	1.616	-15.982				
Gesamtergebnis	17.975	5.582	-21.744	71.920	-9.954	-2.776				

1.2 Erträge, detailliert

in T€	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben	156.413	187.194	193.355	182.232	179.888	208.374				
- Realsteuern	92.688	118.386	128.454	116.930	110.896	131.479				
- Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern	58.108	63.077	58.113	58.044	61.768	68.968				
- Sonstige Gemeindesteuern	932	765	1.188	1.128	1.423	1.741				
- Ausgleichsleistungen	4.685	4.966	5.600	6.130	5.800	6.185				
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	144.074	159.221	154.625	152.014	145.155	167.138				
- Schlüsselzuweisungen	90.402	104.774	98.871	92.308	76.560	88.631				
- Sonstige allgemeine Zuweisungen	13.198	13.934	4.399	4.476	4.375	4.463				
- Zuweisungen u. Zuschüsse für laufende Zwecke	30.026	30.394	33.841	35.843	38.481	51.478				
- Grunderwerbsteuer	0	0	7.242	9.477	13.642	9.246				
- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	4.414	4.383	4.481	4.699	4.504	5.951				
- Allgemeine Umlagen	0	0	330	0	0	0				
- Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	6.033	5.736	5.460	5.211	7.592	7.370				
Sonstige Transfererträge	5.551	5.231	5.121	4.841	5.603	5.205				
- Ersatz v. sozialen Leistungen außerh. v. Einricht.	1.581	1.764	1.750	1.535	2.056	1.541				
- Ersatz v. sozialen Leistungen in Einrichtungen	3.970	3.467	3.371	3.295	3.545	3.659				
- Andere sonstige Transfererträge	0	0	0	11	2	5				
Öffentlich-rechtliche Entgelte	53.822	50.982	50.128	50.255	54.004	51.607				
- Verwaltungsgebühren	5.890	7.193	5.573	7.244	8.054	8.558				
- Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	46.976	42.835	43.560	41.969	44.884	43.048				
- Zweckgebundene Abgaben	0	0	0	0	0	1				
- Auflösung Sonderposten aus Beiträgen	955	955	994	1.043	1.065	0				
Privatrechtliche Leistungsentgelte	20.876	21.349	21.489	25.049	23.002	21.837				
- Mieten und Pachten	10.039	9.918	10.408	10.349	9.139	8.663				
- Erträge aus Verkauf	4.504	5.034	4.192	6.477	7.573	7.033				
- Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	6.333	6.397	6.889	8.224	6.290	6.141				

in T€	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	13.616	13.511	11.183	12.473	13.147	12.249				
Zinsen und ähnliche Erträge	6.842	9.962	11.876	10.228	1.077	1.465				
- Zinserträge	1.294	867	813	1.526	1.045	990				
- Besondere Erträge	4.096	5.838	6.411	6.040	0	0				
- Gewinnanteile aus verb. Unterneh., Beteiligungen	32	32	31	31	32	442				
- Sonstige Finanzerträge	1.421	3.225	4.622	2.631	0	33				
Aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränder.	1.859	2.056	2.317	2.462	2.084	1.621				
Sonstige ordentliche Erträge	23.208	22.218	23.332	54.073	38.995	20.029				
- Konzessionsabgaben	8.246	7.501	7.740	7.623	8.276	9.237				
- Erstattung von Steuern	0	0	4	0	0	53				
- Besondere Erträge	0	0	0	0	7.869	7.673				
- Weitere Erträge a. d. Auflösung v. Sonderposten	273	276	282	677	668	711				
- Nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge	14.450	14.240	15.316	45.773	22.159	2.350				
- Andere sonstige ordentliche Erträge	238	201	-10	0	23	5				
Ordentliche Erträge	426.261	471.725	473.426	493.628	462.955	489.524				

1.3 Aufwendungen, detailliert

in T€	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Personalaufwendungen	132.251	137.517	147.682	125.704	127.971	131.080				
- Dienstaufwendungen	82.879	86.021	89.166	90.895	92.035	94.357				
- Beiträge zu Versorgungskassen	15.459	15.918	16.760	17.519	18.429	18.751				
- Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	12.479	12.805	13.128	13.456	13.557	13.857				
- Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Bedienstete	3.278	3.356	3.581	3.835	3.949	4.115				
- Zuführung z. Pensionsrückstellung für Bedienstete	12.618	14.029	20.107	0	0	0				
- Zuführung zu Beihilferückstellungen für Bedienstete	5.130	5.383	4.873	0	0	0				
- Zuführung zu Rückstell. f. Altersteilzeit u. a. Maßn.	408	6	66	0	0	0				
Versorgungsaufwendungen	768	671	670	419	567	551				
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	68.029	73.499	68.775	71.691	72.291	76.319				
- Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens	16.636	18.468	14.512	16.960	16.217	15.918				
- Unterhaltung des beweglichen Vermögens	883	1.508	764	831	1.003	938				
- Mieten und Pachten, Leasing	4.912	6.374	6.091	6.087	7.046	9.318				
- Bewirtschaftung d. Grundstücke u. baul. Anlagen	11.017	11.495	11.397	11.860	11.545	10.732				
- Haltung von Fahrzeugen	1.622	1.711	1.807	1.739	1.951	1.784				
- Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	1.066	1.135	1.122	1.055	1.030	1.128				
- Besond. Verwaltungs- u. Betriebsaufwendungen	29.986	30.574	31.236	31.169	31.481	34.516				
- Aufwend. für den Verbrauch von sonst. Vorräten	1.584	1.913	1.519	1.678	1.701	1.668				
- Aufwendungen sonst. Sach- und Dienstleistungen	322	321	329	310	318	316				
Planmäßige Abschreibungen	33.337	37.616	39.491	36.860	40.886	38.849				
- Abschr. auf immat. Vermögensgegenst. u. Sachanl.	25.977	29.065	33.546	34.961	37.198	37.402				
- Abschreibungen auf Finanzvermögen	7.359	551	5.945	1.899	3.688	1.447				
- Sonstige Abschreibungen	0	8.000	0	0	0	0				
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.207	8.129	6.283	8.853	7.188	7.741				
- Zinsaufwendungen	5.566	5.342	5.701	6.008	6.709	7.209				
- Besondere Aufwendungen	471	2.490	14	106	0	0				
- Sonstige Finanzaufwendungen	169	297	568	2.739	480	532				

in T€	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Tranferaufwendungen	128.312	161.924	180.390	162.013	178.708	171.276				
- Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	30.933	35.203	44.219	39.051	53.125	43.534				
- Schuldendiensthilfen	383	1.005	843	1.289	510	584				
- Sozialtransferaufwendungen	49.220	50.875	52.172	52.841	55.722	55.955				
- Steuerbeteiligungen	12.974	14.411	16.770	16.011	15.650	17.227				
- Allgemeine Umlagen	34.802	60.431	66.386	52.821	53.701	53.976				
Sonstige ordentliche Aufwendungen	40.321	42.447	44.152	44.877	46.914	50.502				
- Sonstige Personal- u. Versorgungsaufwendungen	90	91	196	-6	154	362				
- Aufw. f. d. Inanspruchnahme v. Rechten/Diensten	3.262	3.446	3.571	3.579	5.373	7.115				
- Geschäftsaufwendungen	4.377	5.326	6.461	6.364	4.285	3.056				
- Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	1.458	1.326	1.251	1.236	1.254	1.341				
- Erstatt. für Aufwend. v. Dritten aus lfd. Verw.tätig.	13.249	13.939	13.283	13.632	14.476	16.403				
- Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	17.868	18.319	19.390	20.064	19.650	19.517				
- Besondere Aufwendungen	0	0	0	0	1.716	767				
- Weitere sonst. Aufwend. aus lfd. Verwalt.tätigkeit	16	1	0	7	7	1.940				
Ordentliche Erträge	409.224	461.803	487.443	450.416	474.525	476.318				

1.4 Produktgruppe 61.10 - Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

in T€	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Grundsteuer A	113	118	113	113	181	175				
Grundsteuer B	24.221	24.411	24.831	24.348	24.945	25.353				
Gewerbesteuer	68.354	93.857	103.510	92.469	85.770	105.951				
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	50.520	55.335	50.023	49.815	53.083	59.667				
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	7.588	7.742	8.090	8.229	8.686	9.301				
Vergnügungssteuer	471	361	748	689	864	1.212				
Hundesteuer	293	301	319	330	331	336				
Jagdsteuer	8	8	8	8	8	9				
Zweitwohnungssteuer	160	95	112	100	219	185				
Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich	3.968	4.052	4.188	5.651	5.023	5.346				
Leistungen des Landes a. d. Umsetzung v. Hartz IV	717	914	1.412	479	777	839				
Schlüsselaufwendungen vom Land	90.402	104.774	98.871	92.308	76.560	88.631				
Zuweisungen nach § 11 IFAG	2.676	2.684	2.687	2.703	2.713	2.749				
Zuweisungen nach § 11 IV FAG	540	613	696	740	650	679				
Zuweisungen nach § 11 V FAG	1.127	1.102	1.016	1.033	1.012	1.034				
Grunderwerbsteuer	8.856	9.535	7.242	9.477	13.642	9.246				
Erstattungen von Gemeinden / Gemeindeverbänden	0	0	139	23	0	0				
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	0	0	21.830	21.540	0				
Erträge insgesamt	260.014	305.902	304.006	310.346	296.005	310.713				
Gewerbesteuerumlage	12.974	14.411	16.770	16.011	15.650	17.227				
Finanzausgleichsumlage	33.383	37.982	44.256	51.510	50.903	48.559				
FAG-Rückstellung	0	21.830	21.540	0	0	3.500				
Landeswohlfahrtsumlage	892	0	0	0	0	0				
Umlage an den KVJS	482	530	500	562	525	593				
Status-quo-Ausgleich nach § 22 FAG	0	0	0	0	2.183	1.236				
Absetzung von Forderungen	6.761	100	5.078	1.151	1.184	898				
Aufwendungen insgesamt	54.491	74.853	88.145	69.235	70.445	72.013				
Ordentliches Ergebnis	205.522	231.049	215.862	241.111	225.560	238.701				

1.5 Produktgruppe 61.10 - Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen, allgemeine Umlagen: Strukturdaten

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Realsteuern										
Hebesatz Grundsteuer A (in v. H.)	250	250	250	250	400	400				
Hebesatz Grundsteuer B (in v. H.)	470	470	470	470	470	470				
Hebesatz Gewerbesteuer (in v. H.)	400	400	400	400	400	400				
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer										
Gemeindeanteil gesamt (in Mrd. €)	4,0	4,5	4,0	4,0	4,2	4,6				
Schlüsselzahl	0,0123031	0,0123031	0,0125502	0,0125502	0,0125502	0,0128694				
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer										
Gemeindeanteil gesamt (in Mio. €)	462	477	485	493	520	538				
Schlüsselzahl	0,0162187	0,0162187	0,0166917	0,0166917	0,0166917	0,0172886				
Familienleistungsausgleich										
Zuweisungen gesamt (in Mio. €)	320	330	361	424	399	414				
Schlüsselzahl	0,0123031	0,0123031	0,0125502	0,0125502	0,0125502	0,0128694				
Schlüsselzuweisungen										
Einwohnerzahl (30.06. des Vorjahres)	144.385	144.828	145.029	145.881	146.453	148.271				
Grundkopfbetrag (in €)	799,00	882,00	938,00	1.009,00	913,00	937,00				
Kopfbetrag Heidelberg (in €)	1.158,20	1.279,50	1.361,20	1.466,00	1.327,60	1.364,60				
Bedarfsmesszahl (in T€)	178.799	198.374	211.128	228.915	208.270	215.817				
Steuerkraftmesszahl (in T€)	<u>82.200</u>	<u>89.579</u>	<u>103.505</u>	<u>126.141</u>	<u>127.797</u>	<u>122.164</u>				
Schlüsselzahl (in T€)	96.600	108.795	107.622	102.774	80.472	93.653				
Steuerkraftsumme (in T€)	151.053	171.864	200.253	233.078	229.760	219.725				
Gewerbesteuerumlage										
Umlagesatz (in v. H.)	73	65	66	70	70	69				
Finanzausgleichsumlage										
Umlagesatz Gemeinden (in v. H.)	22,10	22,10	22,10	22,10	22,16	22,10				
Umlagesatz Stadtkreise (in v. H.)	22,10	22,10	22,10	22,10	22,10	22,10				

2. Finanzrechnung
2.1 Gesamtfinanzrechnung

in T€	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
laufende Verwaltungstätigkeit										
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	395.975	449.930	446.223	444.783	429.176	482.269				
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	355.487	379.515	400.053	415.207	438.105	426.675				
Zahlungsmittelüberschuss	40.488	70.415	46.170	29.576		55.594				
Zahlungsmittelbedarf					-8.930					
Investitionstätigkeit										
Investitionszuwendungen	3.277	1.663	5.195	7.923	6.581	2.617				
Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte	39	419	1.466	55	5.322	222				
Einzahlungen aus der Veräußerung v. Sachvermögen	20.866	12.417	5.203	3.184	9.809	3.217				
Einzahlungen aus der Veräuß. v. Finanzvermögen	0	0	24	33.807	3	1.136				
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	726	619	509	964	613	1.000				
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	24.909	15.118	12.396	45.932	22.328	8.192				
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	9.406	9.560	5.913	5.081	8.451	5.383				
Auszahlungen für Baumaßnahmen	24.436	32.150	37.200	35.970	31.060	16.366				
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	6.161	7.191	7.365	24.594	4.207	6.321				
Erwerb von Finanzvermögen	25	6.005	2.201	14.716	25	16.345				
Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	2.117	15.821	7.385	9.054	8.674	5.984				
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	42.146	70.727	60.063	89.414	52.417	50.399				
Saldo aus Investitionstätigkeit	-17.237	-55.609	-47.667	-43.482	-30.090	-42.206				
Finanzierungsmittelüberschuss	23.252	14.806	-1.496	-13.906	-39.019	13.388				
Finanzierungsmittelbedarf										
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	9.483	0	34.000	19.470	14.095	16.871				
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	15.108	4.164	6.787	3.361	2.668	2.799				
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-5.625	-4.164	27.213	16.109	11.427	14.072				

in T€	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Haushaltswirksame Vorgänge										
Haushaltswirksame Einzahlungen	40.804	62.639	63.909	65.220	74.832	53.650				
Haushaltswirksame Auszahlungen	39.622	62.319	64.026	76.072	94.863	76.017				
Saldo haushaltswirksame Vorgänge	1.182	320	-117	-10.852	-20.031	-22.367				
Zahlungsmittel										
Anfangsbestand Zahlungsmittel	11.438	30.247	41.209	66.609	57.960	10.336				
Veränderung Zahlungsmittel Geldanlagen	18.809	10.962	25.400	-8.649	-47.624	5.092				
Endstand Zahlungsmittel (mit Geldanlagen)	30.247	41.209	66.609	57.960	35.336	57.278				

3. Jahresrechnung
3.1 Gesamtübersicht

in T€	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Ergebnisrechnung										
Ordentliches Ergebnis	17.037	9.922	-14.017	43.211	-11.570	13.206				
Sonderergebnis	938	-4.340	-7.726	28.709	1.616	-15.982				
Gesamtergebnis	17.975	5.582	-21.744	71.920	-9.954	-2.776				
Finanzrechnung										
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	40.488	70.415	46.170	29.576	-8.930	55.594				
Saldo aus Investitionstätigkeit	-17.237	-55.609	-47.667	-43.482	-30.090	-42.206				
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-5.625	-4.164	27.213	16.109	11.427	14.072				
Saldo haushaltswirksame Vorgänge	1.182	320	-117	-10.852	-20.031	-22.367				
Zahlungsmittel (mit Geidanlagen)										
Anfangsbestand	11.438	30.247	41.209	66.609	57.960	35.336				
Endstand	30.247	41.209	66.609	57.960	35.336	57.278				
Schuldenstand (ohne Restkaufpreisschulden)										
Stand zum 01.01.	138.589	133.053	129.193	156.426	162.837	174.264				
Stand zum 31.12.	133.053	129.193	156.426	162.837	174.264	188.336				

4. Schlussbilanz
4.1 Gesamtübersicht

in T€	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Aktiva										
1. Vermögen	1.251.253	1.280.613	1.315.804	1.353.298	1.347.593	1.366.209				
- Immaterielles Vermögen	1.225	3.321	5.135	23.638	14.399	17.653				
- Sachvermögen	1.044.980	1.060.681	1.054.232	1.080.858	1.089.458	1.086.693				
- Finanzvermögen	205.048	216.611	256.437	248.802	243.736	261.862				
2. Abgrenzungsposten	304	1.470	406	123	16.626	18.488				
3. Nettoexposition (nicht gedeckter Fehlbetrag)	0	0	0	0	0	0				
Bilanzsumme Aktiva	1.251.557	1.282.083	1.316.210	1.353.421	1.364.219	1.384.697				

Passiva										
1. Kapitalposition	861.745	867.209	851.238	1.112.098	1.107.608	1.101.384				
- Basiskapital	638.812	637.590	632.755	806.961	806.961	806.961				
- Rücklagen	29.453	50.258	68.389	46.612	108.561	105.757				
- Ergebnis	17.975	5.582	-21.744	71.920						
- Sonderposten	175.505	173.779	171.838	186.606	192.085	188.666				
2. Rückstellungen	218.548	247.674	266.493	40.736	19.024	25.275				
3. Verbindlichkeiten	154.543	150.189	181.821	186.815	222.883	242.818				
4. Passive Rechnungsabgrenzung	16.721	17.012	16.657	13.772	14.703	15.220				
Bilanzsumme Passiva	1.251.557	1.282.083	1.316.210	1.353.421	1.364.219	1.384.697				

4.2 Aktiva, detailliert

in T€	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
1. Vermögen	1.251.253	1.280.613	1.315.804	1.353.298	1.347.593	1.366.209				
Immaterielles Vermögen	1.225	3.321	5.135	23.638	14.399	17.653				
- Lizenzen	134	334	386	380	446	608				
- Software	445	537	554	605	459	457				
- Ähnliche Rechte	406	377	0	0	1.393	1				
- aus geleisteten Zuwendungen	239	2.074	4.195	8.823	0					
- sonstiges immaterielles Vermögen	1	0	0	13.830	13.493	16.587				
Sachvermögen	1.044.980	1.060.681	1.054.232	1.080.858	1.089.458	1.086.693				
- unbebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	123.319	119.001	120.816	89.896	93.101	93.826				
- bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	489.446	486.688	482.450	476.683	496.105	488.052				
- Infrastrukturvermögen	338.578	340.842	337.925	401.484	412.556	409.085				
- Bauten auf fremden Grund und Boden	0	0	0	10.348	10.002	9.637				
- Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	28.849	29.135	29.612	33.004	32.993	33.024				
- Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	14.808	16.315	16.046	13.796	12.416	11.475				
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.720	9.525	9.858	9.437	9.409	8.974				
- Vorräte	451	452	269	1.928	2.022	2.004				
- Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	40.809	58.724	57.256	44.283	20.854	30.615				
Finanzvermögen	205.048	216.611	256.437	248.802	243.736	261.862				
- Anteile an verbundenen Unternehmen	104.390	103.325	115.386	93.667	93.667	93.742				
- Sonst. Beteiligungen, Kaptialeinlagen bei Zweckverbänden	14.718	14.727	13.958	13.958	13.956	12.844				
- Sondervermögen Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg	0	0	0	22.200	22.200	22.200				
- Ausleihungen	14.259	13.669	15.544	15.621	15.220	14.887				
- Wertpapiere	0	0	0	0	26.081	42.931				
- Öff.-rechtl. Forderungen und Ford. aus Transferleistungen	24.710	28.144	32.988	24.285	20.294	25.292				
- Privatrechtl. Forderungen, sonstiges Finanzvermögen	17.062	21.964	18.565	16.641	41.971	34.528				
- Liquide Mittel	29.908	34.783	59.997	62.429	10.347	15.439				

in T€	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
2. Abgrenzungsposten	304	1.470	406	123	16.626	18.488				
- Aktive Rechnungsabgrenzung	304	1.470	406	123	2.853	2.002				
- Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	0	0	0	0	13.773	16.487				
3. Nettoposition (nicht gedeckter Fehlbetrag)	0	0	0	0	0	0				
Bilanzsumme Aktiva	1.251.557	1.282.083	1.316.210	1.353.421	1.364.219	1.384.697				

4.3 Passiva, detailliert

in T€	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
1. Kapitalposition	861.745	867.209	851.238	1.112.098	1.107.608	1.101.384				
Basiskapital	638.812	637.590	632.755	806.961	806.961	806.961				
Rücklagen	29.453	50.258	68.389	46.612	108.561	105.757				
- Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0	17.037	26.959	12.942	44.583	57.781				
- Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	27.550	31.534	39.742	32.051	62.376	46.394				
- Bewertungsrücklage	228	0	0	0	0	0				
- Zweckgebundene Rücklagen	1.675	1.687	1.688	1.620	1.603	1.581				
Ergebnis	17.975	5.582	-21.744	71.920	0	0				
- Jahresüberschuss ordentliches Ergebnis	17.037	9.922	0	43.211	0	0				
- Jahresfehlbetrag ordentliches Ergebnis	0	0	-14.017	0	0	0				
- Jahresüberschuss Sonderergebnis	938	0	0	28.709	0	0				
- Jahresfehlbetrag Sonderergebnis	0	-4.340	-7.726	0	0	0				
Sonderposten	175.505	173.779	171.838	186.606	192.085	188.666				
- für Investitionszuweisungen	143.217	142.281	139.869	155.722	156.945	154.377				
- für Investitionsbeiträge	32.288	31.498	31.970	30.883	35.140	34.290				
2. Rückstellungen	218.548	247.674	266.493	40.736	19.024	25.275				
- Pensionsrückstellungen	138.700	141.890	150.378	0	0	0				
- Beihilferückstellungen	45.892	47.874	49.200	0	0	0				
- Altersteilzeitrückstellungen	1.672	1.677	1.744	2.035	1.493	991				
- Unterhaltsvorschussrückstellungen	0	0	0	539	536	584				
- Stilllegungs- und Nachsorgerückstellungen Abfalldeponie	7.311	7.311	7.311	5.074	5.172	4.121				
- Gebührenüberschussrückstellungen	429	3.635	3.635	3.524	3.524	5.819				
- Altlastensanierungsrückstellungen	6.788	6.788	6.788	4.925	5.052	7.162				
- im Rahmen des FAG und von Steuerschuldverhältnissen	13.958	33.499	43.370	21.540	0	3.500				
- für droh. Verpflicht. aus Bürgschaften, Gerichtsverfahren	3.798	5.000	4.069	3.099	3.248	3.097				

in T€	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
3. Verbindlichkeiten	154.543	150.189	181.821	186.815	222.883	242.818				
- aus Kreditaufnahmen	133.053	129.193	156.426	162.837	174.264	188.336				
- die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	1.783	2.075	1.608	6.169	35.466	34.255				
- aus Lieferungen und Leistungen	7.116	6.972	7.173	6.772	4.010	9.040				
- aus Transferleistungen	1	0	0	0	0	0				
- Sonstige Verbindlichkeiten	12.590	11.948	16.614	11.036	9.144	11.187				
4. Passive Rechnungsabgrenzung	16.721	17.012	16.657	13.772	14.703	15.220				
- aus Dienstleistungen (Grabnutzungsrechte)	13.613	13.613	13.613	13.376	14.075	14.774				
- weitere Rechnungsabgrenzungsposten	3.108	3.398	3.044	396	629	446				
Bilanzsumme Passiva	1.251.557	1.282.083	1.316.210	1.353.421	1.364.219	1.384.697				

Inhaltsverzeichnis

VII. Beschlussvorschlag an den Gemeinderat zur Feststellung des Jahresabschlusses der Stadt Heidelberg

Der Jahresabschluss der Stadt Heidelberg für das Haushaltsjahr 2012 wird wie folgt festgestellt:

Ergebnisrechnung

Ordentliches Ergebnis	13.205.931,84 €	
davon Zuführung an ordentliche Rücklage	13.198.246,68 €	
davon Zuführung an zweckgebundene Rücklagen	7.685,16 €	
Sonderergebnis	- 15.981.736,85 €	
Gesamtergebnis		- 2.775.805,01 €

Nach § 49 Abs. 3 in Verbindung mit § 25 GemHVO wird der Überschuss beim ordentlichen Ergebnis an die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt, der Überschuss beim Sonderergebnis der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zugeführt.

Übertragene Ausgabeermächtigungen	1.273.900,00 €
-----------------------------------	----------------

Finanzrechnung

Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	10.335.977,81 €	
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	55.594.068,12 €	
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 42.206.388,44 €	
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	14.071.614,92 €	
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	- 22.366.971,69 €	
Endbestand an Zahlungsmitteln		15.428.300,72 €

Übertragene Kreditermächtigungen	34.022.940,00 €
Übertragene Ausgabeermächtigungen	34.332.600,00 €

Vermögensrechnung (Bilanz)

Bilanzsumme	1.384.696.874,61 €
-------------	--------------------

Sonderrechnung Bahnstadt

<u>Ergebnisrechnung</u>	0,00 €
-------------------------	--------

Finanzrechnung

Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	- 6.611.463,85 €	
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	6.611.463,85 €	
Endbestand an Zahlungsmitteln		0,00 €

<u>Bilanzsumme</u>	5.771.259,02 €
--------------------	----------------

Inhaltsverzeichnis

VIII. Treuhandvermögen Erneuerungsgebiete

- Altstadt II
- Altstadt III
- Altstadt IV
- Emmertsgrund
- Rohrbach
- Wieblingen
- Finanzierungsanteil der Stadt Heidelberg

Die Wirtschaftspläne für die Erneuerungsgebiete Altstadt II, Altstadt III, Altstadt IV, Bergheim, Emmertsgrund, Rohrbach und Wieblingen wurden vom Gemeinderat am 17.03.2011 beschlossen und die Gesetzmäßigkeit von der Rechtsaufsichtsbehörde am 03.05.2011 bestätigt.

Bisher haben Bund und Land folgende Fördermittel zur Verfügung gestellt:

	Altstadt I	Altstadt II	Altstadt III
Förderrahmen	€ 23.775.072	€ 35.972.229	€ 26.075.887
Zuschuss Bund/Land	€ 15.850.048	€ 23.981.486	€ 17.383.925
davon abgerufen	€ 15.850.048	€ 23.981.486	€ 17.383.925
Ausgaben	€ 50.053.578	€ 60.171.848	€ 33.232.082
Einnahmen	€ 35.248.125	€ 45.566.660	€ 23.783.152

	Bergheim	Altstadt IV	Emmertsgrund
Förderrahmen	€ 8.694.740	€ 7.503.564	€ 6.415.204
Zuschuss Bund/Land	€ 4.347.648	€ 4.502.139	€ 3.849.123
davon abgerufen	€ 4.347.648	€ 4.271.708	€ 3.391.587
Ausgaben	€ 8.400.014	€ 6.791.805	€ 7.934.444
Einnahmen	€ 5.433.282	€ 4.358.684	€ 3.532.618

	Rohrbach	Wieblingen
Förderrahmen	€ 5.000.000	€ 2.333.333
Zuschuss Bund/Land	€ 3.000.000	€ 1.400.000
davon abgerufen	€ 2.055.335	€ 1.100.324
Ausgaben	€ 5.548.248	€ 1.840.863
Einnahmen	€ 2.055.335	€ 1.100.324

Die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg wurde ab 1997 in ihrer Eigenschaft als Sanierungsträgerin mit der Abwicklung der städtischen Stadterneuerungs- und Sanierungsgebiete (Altstadt II, Altstadt III und Bergheim sowie Emmertsgrund, Neuenheim und Wieblingen) beauftragt. Die bisherige Sonderrechnung für die Erneuerungsgebiete wurde aufgelöst und für die einzelnen Erneuerungsgebiete wurde jeweils ein Treuhandvermögen eingerichtet.

Als weitere Erneuerungsgebiete kamen im Jahr 2002 der Bereich Altstadt IV und im Jahr 2004 der Emmertsgrund im Programm „Die soziale Stadt“ hinzu. Das Erneuerungsgebiet in Rohrbach wurde am 08.02.2007 förmlich festgelegt. Die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Heidelberg-Wieblingen Ost“ wurde im Jahr 2008 in das Bundesprogramm Stadtumbau West aufgenommen.

Neben der Durchführung von Erschließungsmaßnahmen und der Förderung von privaten Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen gab es bei der Erneuerungstätigkeit im Berichtsjahr folgende Schwerpunkte: Im Sanierungsgebiet Altstadt IV – Begleitung der Erstellung eines Gutachtens zur Erhebung der Ausgleichsbeträge durch Herrn Prof. Dr. Hagedorn, Emmertsgrund – die Betreuung des Stadtteilmanagements und der Modernisierung des Bürgerzentrums innerhalb des Bund-Länder-Programms „Die Soziale Stadt“ und Rohrbach – Realisierung einer Gemeinbedarfseinrichtung.

Es bestehen derzeit noch folgende Mieterbenennungsrechte aus abgeschlossenen Modernisierungsvereinbarungen:

Altstadt II für 6 Anwesen mit 10 Wohnungen,
Altstadt III für 11 Anwesen mit 16 Wohnungen,
Bergheim für 1 Anwesen mit 4 Wohnungen und
Altstadt IV für 5 Anwesen mit 5 Wohnungen.

Erneuerungsgebiet Altstadt II

Bezeichnung	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	mehr/weniger €	Ergebnis 2011 €
Ausgaben				
Überschuss	0	1.624	+ 1.624	1.624
Gesamtausgaben	0	1.624	+ 1.624	1.624
Einnahmen				
Erlöse aus Grundstücksverkäufen	0	1.534	+ 1.534	1.534
Ausgleichsbeträge	0	90	+ 90	90
Gesamteinnahmen	0	1.624	+ 1.624	1.624

Einnahmen

Erlöse aus Grundstücksverkäufen € 1.534

Rückzahlungsrate eines Darlehens für das Anwesen Dreikönigstraße 10

Erneuerungsgebiet Altstadt III

Bezeichnung	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	mehr/weniger €	Ergebnis 2011 €
Ausgaben				
Überschuss	0	0	0	661
Gesamtausgaben	0	0	0	661
Einnahmen				
Ausgleichsbeträge	0	0	0	661
Gesamteinnahmen	0	0	0	661

Erneuerungsgebiet Altstadt IV

Bezeichnung	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	mehr/weniger €	Ergebnis 2011 €
Ausgaben				
Ordnungsmaßnahmen				
Umzug von Bewohnern und Betrieben	0	0	0	2.897
Freilegung von Grundstücken	20.000	0	- 20.000	0
Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen	150.000	183.750	+ 33.750	0
Baumaßnahmen				
Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum	302.000	31.307	- 270.693	0
Sonstige Baumaßnahmen	0	0	0	133
Sonstige Maßnahmen				
Vergütung für Beauftragte	85.000	92.110	+ 7.110	98.122
Gesamtausgaben	557.000	307.167	- 249.833	101.152
Einnahmen				
Ausgleichsbeträge	100.000	66.860	- 33.140	0
Finanzhilfen des Bundes/Landes	100.000	129.035	+ 29.035	101.079
Zuschussbedarf	357.000	111.272	- 245.728	73
Gesamteinnahmen	557.000	307.167	- 249.833	101.152

Ordnungsmaßnahmen

Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen € 183.750

Plöck 43-49, Zuschuss für die Gestaltung der öffentlich genutzten Platzoberfläche

Baumaßnahmen

Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum € 31.307

Nadlerstraße 1, Schlusszahlung

Im Jahr 2012 wurden keine Modernisierungsvereinbarungen abgeschlossen, so dass die Gesamtzahl weiterhin 37 beträgt. 35 Maßnahmen davon sind bereits abgerechnet.

Erneuerungsgebiet Emmertsgrund

Bezeichnung	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	mehr/weniger €	Ergebnis 2011 €
Ausgaben				
Ordnungsmaßnahmen				
Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen	0	67.232	+ 67.232	322.213
Baumaßnahmen				
Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum	0	0	0	408.919
Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden im Eigentum der Gemeinde	360.000	1.205.813	+ 845.813	867.571
Modellvorhaben Soziale Stadt	200.000	356.235	+ 156.235	388.452
Sonstige Maßnahmen				
Vergütung für Beauftragte	30.000	82.960	+ 52.960	87.259
Gesamtausgaben	590.000	1.712.240	+1.122.240	2.074.414
Einnahmen				
Finanzhilfen des Bundes/Landes	138.000	455.381	+ 317.381	1.036.175
Zuschussbedarf	452.000	1.256.859	+ 804.859	1.038.239
Gesamteinnahmen	590.000	1.712.240	+1.122.240	2.074.414

Ordnungsmaßnahmen

Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen

Im Einzelnen wurden folgende Beträge ausbezahlt:

Umbau Emmertsgrundpassage, 2. Bauabschnitt	€	1.126
Umbau Emmertsgrundpassage, 4. Bauabschnitt	€	6.561
Neugestaltung Hangbereich Forum	€	59.545
Ergebnis 2012	€	<u>67.232</u>

Baumaßnahmen

Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum

Im Jahr 2012 wurden keine Modernisierungsvereinbarungen abgeschlossen, so dass die Gesamtzahl weiterhin 14 beträgt. Alle Maßnahmen sind abgerechnet.

Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden im Eigentum der Gemeinde

Im Einzelnen wurden folgende Beträge ausbezahlt:

Baumaßnahme Bürgerhaus Emmertsgrund, 2. Bauabschnitt	€	198.909
Baumaßnahme Bürgerhaus Emmertsgrund, 3. Bauabschnitt	€	<u>1.006.904</u>
Ergebnis 2012	€	<u><u>1.205.813</u></u>

Modellvorhaben Soziale Stadt

Modellvorhaben Soziale Stadt KiTa Diakonie	€	40.202
Modellvorhaben Soziale Stadt Kinderschutzbund	€	89
Modellvorhaben Soziale Stadt Vbl	€	17.832
Modellvorhaben Soziale Stadt AQB	€	6.257
Modellvorhaben Soziale Stadt Stadtteilmanagement	€	205.000
Modellvorhaben Soziale Stadt KiTa Stadt	€	<u>86.855</u>
Ergebnis 2012	€	<u><u>356.235</u></u>

Erneuerungsgebiet Rohrbach

Bezeichnung	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	mehr/weniger €	Ergebnis 2011 €
Ausgaben				
Weitere vorbereitende Untersuchungen				
Kosten weiterer vorbereitender Untersuchungen	20.000	25.683	+ 5.683	3.838
Öffentlichkeitsarbeit	0	256	+ 256	0
Ordnungsmaßnahmen				
Freilegung von Grundstücken	10.000	4.165	- 5.835	19.204
Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen	900.000	275.645	- 624.355	628.112
Baumaßnahmen				
Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum	125.000	89.813	- 35.187	100.440
Sonstige Maßnahmen				
Vergütung für Beauftragte	80.000	98.112	+ 18.112	85.366
Gesamtausgaben	1.135.000	493.674	- 641.326	836.960
Einnahmen				
Finanzhilfen des Bundes/Landes	450.000	49.180	- 400.820	149.646
Zuschussbedarf	685.000	444.494	- 240.506	687.314
Gesamteinnahmen	1.135.000	493.674	- 641.326	836.960

Weitere vorbereitende Untersuchungen

Kosten weiterer vorbereitender Untersuchungen € 25.683

Sanierungskonzept Rathausplatz

Öffentlichkeitsarbeit € 256

Kosten „Runder Tisch“ am 12. Januar 2012

Ordnungsmaßnahmen

Freilegung von Grundstücken € 4.165

Heidelberger Straße 47, Abbruch von drei Garagen

Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen

Umgestaltung Rohrbach Markt	€	27.324
Begrünung Straßenraum, „Grüne Brücken“	€	6.354
Außenanlage Eichendorffschule	€	200.000
Mauersanierung Winzerstraße	€	<u>41.967</u>
Ergebnis 2012	€	<u>275.645</u>

Baumaßnahmen

Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum

Im Jahr 2012 wurden 6 Modernisierungsvereinbarungen abgeschlossen, so dass sich die Gesamtzahl auf 51 erhöht hat. 41 Maßnahmen sind bereits abgerechnet.

Im Einzelnen wurden folgende Beträge ausbezahlt:

Heidelberger Straße 47, 1. Rate	€	19.125
Heidelberger Straße 62, 2. Rate	€	11.288
Junkergasse 1, Rest	€	15.652
Heidelberger Straße 47, 2. Rate	€	11.475
Amalienstraße 2	€	3.450
Heidelberger Straße 47	€	6.794
Weingasse 3	€	5.784
Rathausstraße 59	€	14.220
Am Heiligenhaus 12	€	<u>2.025</u>
Ergebnis 2012	€	<u>89.813</u>

Erneuerungsgebiet Wieblingen

Bezeichnung	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	mehr/weniger €	Ergebnis 2011 €
Ausgaben				
Ordnungsmaßnahmen				
Umzug von Bewohnern und Betrieben	0	566.580	+ 566.580	0
Sonstige Maßnahmen				
Vergütung für Beauftragte	0	5.729	+ 5.729	9.488
Gesamtausgaben	0	572.309	+ 572.309	9.488
Einnahmen				
Finanzhilfen des Bundes/Landes	0	346.138	+ 346.138	0
Zuschussbedarf	0	226.171	+ 226.171	9.488
Gesamteinnahmen	0	572.309	+ 572.309	9.488

Ordnungsmaßnahmen

Umzug von Bewohnern und Betrieben

Entmietung der Anwesen Oberfeldstraße 8-12, Pfälzer Straße 17-23 und Hermann-Treiber-Straße 5-9 sowie 5a-5b.

Finanzierungsanteil der Stadt Heidelberg

Bezeichnung	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	mehr/weniger €
Einnahmen			
Sonstige Einnahmen	0	5.953	+ 5.953
Überschuss Ern.gebiet Altstadt II	0	1.624	+ 1.624
Finanzierungsanteil Stadt Heidelberg	1.694.000	1.700.000	+ 6.000
Fehlbetrag Treuhandvermögen	0	341.537	+ 341.537
Gesamteinnahmen	1.694.000	2.049.114	+ 355.114
Ausgaben			
Sonstige Ausgaben	0	2.708	+ 2.708
Zuschussbedarf Ern.gebiet Altstadt IV	357.000	111.272	- 245.728
Zuschussbedarf Ern.gebiet Emmertsgrund	452.000	1.256.859	+ 804.859
Zuschussbedarf Ern.gebiet Rohrbach	685.000	444.494	- 240.506
Zuschussbedarf Ern.gebiet Wieblingen	0	226.171	+ 226.171
Sanierungsgebiete; Betreuung von Vorkaufsrechtsgebieten	200.000	7.610	- 192.390
Gesamtausgaben	1.694.000	2.049.114	+ 355.114

Kassenmäßiger Stand des Treuhandvermögens zum 31.12.2011: € 1.184.431

Fehlbetrag Treuhandvermögen: € 341.537

Kassenmäßiger Stand des Treuhandvermögens zum 31.12.2012: € 842.894

Inhaltsverzeichnis

IX. Sonderrechnung der rechtsfähigen Stiftungen

Jahresrechnung und Rechenschaftsbericht der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen örtlichen Stiftungen

- Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds
- Stadt-Heidelberg-Stiftung
- Stadt-Kumamoto-Stiftung
- Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

Inhaltsverzeichnis

A. Entstehung und Aufgaben der Stiftungen

B. Ergebnis- und Finanzrechnung

- Gesamtdarstellung Buchungskreis Stiftungen
- Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds
- Stadt-Heidelberg-Stiftung
- Stadt-Kumamoto-Stiftung
- Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg
- Übersicht über die Zinserträge
- Ergebnisverwendung nach § 49 GemHVO
- Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses

C. Vermögensrechnung (Bilanz)

- Allgemeine Angaben zur Vermögensrechnung (Bilanz)
- Gesamtdarstellung Buchungskreis Stiftungen mit Erläuterungen
- Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds
- Stadt-Heidelberg-Stiftung
- Stadt-Kumamoto-Stiftung
- Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

D. Anhang

Beschlussvorschlag an den Haupt- und Finanzausschuss

A. Entstehung und Aufgaben der Stiftungen

Die Stadt Heidelberg verwaltete am 31.12.2012 gemäß § 101 GemO folgende rechtsfähige Stiftungen:

- Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds
- Stadt-Heidelberg-Stiftung
- Stadt-Kumamoto-Stiftung
- Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

Der **Allgemeine und Landfriedsche Unterstützungsfonds** besteht seit 1991 und entstand durch Zusammenlegung der Stiftungen Landfriedsche Bürgerstiftung (gegründet 1893 auf Veranlassung der Witwe des Fabrikanten Jakob Landfried) und Allgemeiner Unterstützungsfonds. Letzterer entstand 1962 und entwickelte sich durch wiederholte Zusammenlegungen mehrerer alleine nicht mehr lebensfähiger Stiftungen. Die älteste war nach den noch vorhandenen Unterlagen der Evangelische Hospitalfonds aus dem 16. Jahrhundert.

Entsprechend der Satzung wird diese Stiftung von der Stadt Heidelberg verwaltet. Über die Verwendung der Mittel entscheidet in der Funktion eines Stiftungsrats der Haupt- und Finanzausschuss des Gemeinderats der Stadt Heidelberg.

Die Stiftung ist auch Eigentümerin von Grundvermögen, darunter das von der Volkshochschule genutzte Anwesen Bergheimer Straße 76 – 78 sowie die Gebäude Kanzleigasse 1 und Vangerowstraße 11, welche der Stadt Heidelberg für Kindertagesstätten zur Verfügung gestellt werden. Auch die St. Anna-Kirche in der Plöck ist Eigentum dieser Stiftung.

Die **Stadt-Heidelberg-Stiftung** wurde anlässlich des 600-jährigen Jubiläums der Universität Heidelberg im Jahr 1986 von der Stadt Heidelberg mit einem Stiftungskapital von damals DM 2.000.000 (€ 1.022.583,76) errichtet.

Entsprechend der Satzung wird diese Stiftung von der Stadt Heidelberg verwaltet. Über die Verwendung der Mittel entscheidet ein Kuratorium auf Vorschlag der Universität. Mitglieder des Kuratoriums sind der Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg, der Rektor der Universität Heidelberg, fünf Stadträtinnen/Stadträte des Gemeinderats der Stadt Heidelberg sowie vom Senat der Universität gewählte Persönlichkeiten.

Aufgrund des Freundschaftsvertrags vom 19.05.1992 schlossen die Städte Kumamoto und Heidelberg ein Rahmenabkommen über den medizinischen Austausch beider Städte ab. Die Stadt Kumamoto überwies der Stadt Heidelberg einen Betrag von 50 Mio. Yen (damals DM 783.199,06; heute € 400.443,32), der von einer neu zu errichtenden Stiftung verwaltet werden sollte. Zu diesem Zweck wurde die **Stadt-Kumamoto-Stiftung** gegründet.

Entsprechend der Satzung wird diese Stiftung von der Stadt Heidelberg verwaltet. Über die Verwendung der Mittel entscheidet ein Treuhandausschuss, der dem Wunsch der Stadt Kumamoto gemäß besetzt ist.

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat am 20.12.2007 die Gründung der **Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg** als rechtsfähige kommunale Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Heidelberg beschlossen. Die Anerkennung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe erfolgte mit Urkunde vom 18.02.2008. Entsprechend der Satzung wird auch diese Stiftung von der Stadt Heidelberg verwaltet.

Die Stiftung ist Eigentümerin des Anwesens Theaterstr. 4-10/Friedrichstr. 5-7.

Die Stiftungen haben folgende Aufgaben:

<u>Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds</u>	Unterstützung Hilfebedürftiger, Förderung und Unterstützung der Altenhilfe sowie von Maßnahmen, die geeignet sind, Wohnen und Leben alter Mitbürger bei persönlicher oder wirtschaftlicher Bedürftigkeit zu verbessern, Förderung und Unterhaltung von Einrichtungen der Fürsorge und von Einrichtungen aller Art auf dem Gebiet der Jugendhilfe sowie der Volksbildung.
<u>Stadt-Heidelberg-Stiftung</u>	Förderung geistes- und sozialwissenschaftlicher Vorhaben der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
<u>Stadt-Kumamoto-Stiftung</u>	Förderung und Durchführung eines Austausches von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der wissenschaftlichen und praktischen Medizin sowie den pflegerischen Diensten der Kliniken und medizinischen Forschungseinrichtungen der Städte Kumamoto und Heidelberg.
<u>Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg</u>	<p>Zweck der Stiftung ist der Denkmalschutz sowie die unmittelbare Förderung der Kultur.</p> <p>Der Stiftung obliegt dabei die Renovierung, Umgestaltung sowie die Instandsetzung der zum Teil denkmalgeschützten Gebäude des Theaters und Philharmonischen Orchesters, durch die ein Spielbetrieb ermöglicht wird, wie er den jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen und modernen Anforderungen zur Nutzung als anspruchsvolles Theater sowie zum Konzertbetrieb entspricht.</p> <p>Nach erfolgter Renovierung stellt die Stiftung die betriebsfähigen Gebäude einschließlich Einrichtungen für Veranstaltungen des Theaters und Philharmonischen Orchesters der Stadt Heidelberg zur Verfügung.</p>

Die Stiftungen verfolgen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Ihr Wirkungsbereich ist auf Heidelberg begrenzt.

Auf die Verwaltung und Wirtschaftsführung finden die Vorschriften der Gemeindeordnung und des Stiftungsgesetzes Anwendung. Sie werden in einem eigenen Finanz- und Buchungskreis geführt.

B. Ergebnis- und Finanzrechnung

Am 08.12.2010 hat der Haupt- und Finanzausschuss des Gemeinderates als zuständiges Organ die Haushaltspläne des Allgemeinen und Landfriedschen Unterstützungsfonds, der Stadt-Heidelberg-Stiftung, der Stadt-Kumamoto-Stiftung sowie der Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg für die Jahre 2011 und 2012 beschlossen. Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat mit Erlass vom 17.01.2011 Nr.14-0564.2 die Gesetzmäßigkeit des Beschlusses bestätigt. Die Haushaltspläne wurden im Heidelberger Amtsanzeiger vom 02.02.2011 öffentlich bekannt gemacht und in der Zeit vom 10.02.2011 bis einschließlich 18.02.2011 öffentlich ausgelegt.

Ergebnisrechnung - Gesamtbudget Buchungskreis Stiftungen	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.448.900	1.255.621	-193.279
Zuweisungen und Zuwendungen	0	2.556	2.556
Finanzerträge	348.000	367.065	19.065
Sonstige ordentliche Erträge	149.800	46.027	-103.773
Ordentliche Erträge	1.946.700	1.671.269	-275.431
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	45.000	83.879	38.879
Bewirtschaftung Grundstücke	4.000	3.920	-80
Mieten und Pachten	0	70.356	70.356
Verwaltungs- u. Betriebsaufwendungen	20	0	-20
Bilanzielle Abschreibungen	608.700	160.965	-447.735
Sonstige Finanzaufwendungen	1.111.000	1.135.630	24.630
Transferaufwendungen	262.700	257.124	-5.576
Sonstige ordentliche Aufwendungen	133.100	317.990	184.890
Ordentliche Aufwendungen	2.164.520	2.029.865	-134.655
Ordentliches Ergebnis	-217.820	-358.596	-140.776
Kalkulatorische Zinsen	0	-2.025.249	-2.025.249
Kalkulatorisches Ergebnis	0	2.025.249	2.025.249
Nettoressourcenergebnis	-217.820	1.666.653	1.884.473
Sonderergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	-217.820	1.666.653	1.884.473

Finanzrechnung - Gesamtbudget Buchungskreis Stiftungen	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Einzahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.796.900	2.370.851	573.951
Auszahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.555.820	1.612.823	-57.003
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	241.080	758.028	516.948
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	7.475.000	4.401.634	-3.073.366
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	17.969.000	23.975.694	6.006.694
Saldo aus Investitionstätigkeit	-10.494.000	-19.574.060	-9.080.060
Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	-10.252.920	-18.816.031	-8.563.111
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	8.683.000	8.744.762	61.762
Finanzierungsmittelbestand	-1.569.920	-10.071.269	-8.501.349
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen		4.771.359	4.771.359
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln		5.690.720	5.690.720
Endbestand an Zahlungsmitteln		390.811	390.811

Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds:

Ergebnisrechnung Allgemeiner und Landfriedscher Unterstüt- zungsfonds	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	424.300	426.577	2.277
Zuweisungen und Zuwendungen	0	2.556	2.556
Finanzerträge	3.000	3.935	935
Sonstige ordentliche Erträge	149.800	30.680	-119.120
Ordentliche Erträge	577.100	463.749	-113.351
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	35.000	83.879	48.879
Bewirtschaftung Grundstücke	4.000	3.920	-80
Verwaltungs- u. Betriebsaufwendungen	20	0	-20
Bilanzielle Abschreibungen	191.000	145.619	-45.381
Transferaufwendungen	231.200	232.211	1.011
Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.500	15.344	-156
Ordentliche Aufwendungen	476.720	480.973	4.253
Ordentliches Ergebnis	100.380	-17.223	-117.603
Kalkulatorische Zinsen	0	224.750	224.750
Kalkulatorisches Ergebnis	0	-224.750	-224.750
Nettoressourcenergebnis	100.380	-241.974	-342.354
Sonderergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	100.380	-241.974	-342.354

Finanzerträge

Die Berechnung der Zinserträge befindet sich auf Seite 15.

Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen

Es wurden Instandsetzungsmaßnahmen in den Gebäuden Bergheimer Straße 76/78 und Kanzleigasse 1 mit einem Kostenaufwand von 65.629,26 € durchgeführt. Bei der laufenden Bauunterhaltung wurden 18.250,15 € bereitgestellt.

Transferaufwendungen

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

• Für Maßnahmen für ein Projekt des Regionalen Bildungsbüros	5.000 €
• Für Maßnahmen auf dem Gebiet der Jugendhilfe	5.889 €
• Zuschuss für das Altenstrukturkonzept	92.033 €
• Zuschuss für die Förderung von Jugendzentren	26.587 €
• Zuschuss in Rahmen der Volksbildung	102 €
• Zuschuss an die Volkshochschule	<u>102.600 €</u>
	<u><u>232.211 €</u></u>

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen handelt es sich um den Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt Heidelberg in Höhe von 15.344 €.

Finanzrechnung Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungs- fonds	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Einzahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	427.300	419.161	-8.139
Auszahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	285.720	332.720	47.000
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	141.580	86.441	-55.139
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	16.944	16.944
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	-16.944	-16.944
Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	141.580	69.497	-72.083
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Finanzierungsmittelbestand	141.580	69.497	-72.083
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen		0	0
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln		141.232	141.232
Endbestand an Zahlungsmitteln		210.730	210.730

Investitionsausgaben

Sanierung Vangerowstraße 11

8.20000711-700

Plan 2012	Ergebnis 2012	Ist/Plan-Abweichung
0 €	16.944 €	16.944 €

Die Maßnahme „Sanierung Vangerowstraße 11“ wurde am 11.07.2007 vom Haupt- und Finanzausschuss beschlossen. Baubeginn war im Oktober 2008, Fertigstellung im Juni 2010. Unter Berücksichtigung der Baukostensteigerung belaufen sich die Gesamtkosten auf 2.700.000 €. Die Stadt beteiligt sich an den Kosten mit rund 760.000 €.

Im Berichtsjahr mussten außerplanmäßige Mittel in Höhe von 16.945 € bereitgestellt werden, nachdem sich die Auszahlungen durch Restabwicklungen zeitlich verzögerten. Die schlechte Bausubstanz, die Auflagen des Denkmalschutzes und die spätere Ausführungszeit haben dazu geführt, dass die Gesamtkosten um 70.000 € gestiegen sind. Die dafür benötigten Mittel werden aus den vorhandenen Zahlungsmitteln (Kassenbestand) bereitgestellt.

Stadt-Heidelberg-Stiftung:

Ergebnisrechnung Stadt-Heidelberg-Stiftung	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Finanzerträge	17.000	23.416	6.416
Ordentliche Erträge	17.000	23.416	6.416
Transferaufwendungen	20.000	13.912	-6.088
Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.600	5.506	-94
Ordentliche Aufwendungen	25.600	19.418	-6.182
Ordentliches Ergebnis	-8.600	3.998	12.598
Kalkulatorische Zinsen	0	0	0
Kalkulatorisches Ergebnis	0	0	0
Nettoressourcenergebnis	-8.600	3.998	12.598
Sonderergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	-8.600	3.998	12.598

Finanzerträge

Die Berechnung der Zinserträge befindet sich auf Seite 15.

Transferaufwendungen

Neben der Fortführung bereits bewilligter Stipendien förderte die Stiftung aufgrund von Beschlüssen des Kuratoriums vom 24.05.2012 und 18.10.2012 folgende Projekte:

- Druckkostenzuschuss für das Projekt „Frühe japanische Studenten an der Universität Heidelberg“ 2.500 €
 - Sachbeihilfe für die internationale Konferenz „Medizin und Gewalt“ 2.160 €
 - Poetikdozentur 2012 2.250 €
 - Förderung eines Sammelbandes für das Kolloquium „Das Bild der Stadt“ 3.672 €
 - Promotionsstipendium 3.330 €
-
-
- 13.912 €

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen handelt es sich um den Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt Heidelberg von 5.506 €.

Finanzrechnung Stadt-Heidelberg-Stiftung	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Einzahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	17.000	7.048	-9.952
Auszahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	25.600	19.418	-6.182
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-8.600	-12.370	-3.770
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	-8.600	-12.370	-3.770
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Finanzierungsmittelbestand	-8.600	-12.370	-3.770
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen		0	0
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln		314.869	314.869
Endbestand an Zahlungsmitteln		302.499	302.499

Stadt-Kumamoto-Stiftung:

Ergebnisrechnung Stadt-Kumamoto-Stiftung	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Finanzerträge	8.000	9.304	1.304
Ordentliche Erträge	8.000	9.304	1.304
Transferaufwendungen	11.500	11.001	-499
Ordentliche Aufwendungen	11.500	11.001	-499
Ordentliches Ergebnis	-3.500	-1.697	1.803
Kalkulatorische Kosten	0	0	0
Kalkulatorisches Ergebnis	0	0	0
Nettoressourcenergebnis	3.500	-1.697	1.803
Sonderergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	-3.500	-1.697	1.803

Finanzerträge

Bei den Finanzerträgen in Höhe von 9.304 € handelt es sich ausschließlich um Zinserträge aus Geldanlagen (siehe Seite 15). Diese Zinserträge werden als Fördermittel für medizinische Austausche zwischen den Städten Heidelberg und Kumamoto verwendet.

Transferaufwendungen

Im Berichtsjahr wurden Fördermittel für verschiedene Auslagen wie Präsente, Unterkunft und anderes bei dem Aufenthalt in Heidelberg ausgegeben.

Für den medizinischen Austausch 2013 wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 1.648 € gebildet.

Finanzrechnung Stadt-Kumamoto-Stiftung	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Einzahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	8.000	9.304	1.304
Auszahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	11.500	12.326	826
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-3.500	-3.022	478
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	-3.500	-3.022	478
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Finanzierungsmittelbestand	-3.500	-3.022	478
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen		0	0
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln		27.252	27.252
Endbestand an Zahlungsmitteln		24.231	24.231

Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg:

Ergebnisrechnung Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.024.600	829.044	-195.556
Finanzerträge	320.000	330.410	10.410
Sonstige ordentliche Erträge	0	15.346	15.346
Ordentliche Erträge	1.344.600	1.174.800	-169.800
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	10.000	70.356	60.356
Sonstige ordentliche Aufwendungen	112.000	297.140	185.140
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.111.000	1.135.630	24.630
Bilanzielle Abschreibungen	417.700	15.346	-402.354
Ordentliche Aufwendungen	1.650.700	1.518.472	-132.228
Ordentliches Ergebnis	-306.100	-343.672	-37.572
Kalkulatorische Kosten	0	-2.249.999	-2.249.999
Kalkulatorisches Ergebnis	0	2.249.999	2.249.999
Nettoressourcenergebnis	0	1.906.327	1.906.327
Sonderergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	0	1.906.327	1.906.327

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Es handelt sich um Mieterträge in Höhe von 827.544 € und um Erlöse aus dem Verkauf von Subskriptionsexemplaren der Publikation „Die ganze Welt ist Bühne“ in Höhe von 1.500 €.

Finanzerträge

Neben Zinserträgen aus der Anlage liquider Mittel und Bausparverträgen sind hier die Erträge aus dem von der Stadt eingebrachten Stiftungskapital in Höhe von ursprünglich 8 Mio. € gebucht. Im Vorgriff auf die im Jahr 2013 erfolgte Übertragung der Spielstätten Zwinger 1+3 wurde zur Liquiditätsunterstützung der Stiftung ein Teilbetrag in Höhe von 1,5 Mio. € entnommen. Die Vermögensverwaltung erfolgt weiterhin durch die Landesbank Baden-Württemberg.

Ertrag Stiftungskapital	265.767 €
Ertrag liquide Mittel	54.401 €
Ertrag Bausparverträge	<u>10.242 €</u>
	<u>330.410 €</u>

Sonstige ordentliche Erträge

Diese Erträge ergeben sich aus der Auflösung Sonderposten aus bilanzieller Abschreibung.

Mit der Übertragung der Gebäude von der Stadt an die Stiftung waren die entsprechenden Abschreibungen zu buchen. Da die Gebäude unentgeltlich eingebracht wurden, ist der Aufwand mit der Gegenposition aufzulösen. Damit ist die Übertragung der Gebäude für die Stiftung kostenneutral.

Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen

Hier sind die Mietaufwendungen für das Infobüro des „Baustellenkümmerers“ in der Plöck 60 gebucht. Veranschlagt waren Kosten für die Gebäudeunterhaltung, die tatsächlich erst ab dem Jahr 2013 anfallen werden.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Hierunter fallen die Aufwendungen für die Gebäude- und Haftpflichtversicherung mit 17.323 € sowie die außergerichtliche Abwicklung eines Schadensfalles auf der Baustelle mit 6.500 €.

Außerdem werden hier die Herstellungskosten für die Publikation „Die ganze Welt ist Bühne“ in Höhe von 64.128 € gebucht sowie die Aufwendungen für zusätzliche Leistungen der Bauleitung und weitergehende Beratungsleistungen in Höhe von 209.189 €, die nicht direkt der Baumaßnahme zuzuordnen sind.

Zum Zeitpunkt der Planung wurden hier neben den Aufwendungen für die Gebäude- und Haftpflichtversicherung auch die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung veranschlagt, die aber bei den sonstigen Finanzaufwendungen gebucht und künftig auch dort veranschlagt werden.

Die weiteren genannten Aufwendungen (Herstellungskosten für die Publikation, zusätzliche Leistungen der Bauleitung und weitergehende Beratungsleistungen, Miete Infobüro) waren zum Zeitpunkt der Planung nicht abzusehen, dieser Aufwand wird in Höhe von 343.673 € aus der Ergebnisrücklage gedeckt.

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Es handelt sich um Aufwendungen für die Vermögensverwaltung durch die Landesbank Baden-Württemberg in Höhe von 65.553 €, außerdem um Zinszahlungen in Höhe von 1.060.143 € für Kreditaufnahmen auf dem Kapitalmarkt in Höhe von insgesamt 28,6 Mio. € und in Höhe von 9.935 € für einen Kassenkredit bei der Stadt Heidelberg.

Bilanzielle Abschreibungen

Zum Zeitpunkt der Planung konnte davon ausgegangen werden, dass Abschreibungen ab dem geplanten Einzug Mitte des Jahres 2012 gerechnet werden.

Aufgrund der Verzögerungen beim Abschluss der Baumaßnahme, insbesondere verschärft durch den Wasserschaden am 01.10.2012, konnte die Maßnahme nicht wie vorgesehen im Jahr 2012 schlussgerechnet werden, so dass Abschreibungen für das sanierte und erweiterte Gebäude erst ab dem Jahr 2013 gebucht werden.

Finanzrechnung Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg	Plan 2012 €	Ergebnis 2012 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Einzahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.344.600	1.929.855	585.255
Auszahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.233.000	1.248.359	15.359
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	111.600	681.496	569.896
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	7.475.000	4.401.634	-3.073.366
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	17.969.000	23.958.750	-5.989.750
Saldo aus Investitionstätigkeit	-10.494.000	-19.557.115	-9.063.115
Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	-10.382.400	-18.875.619	-8.493.219
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	8.683.000	8.744.762	61.762
Finanzierungsmittelbestand	-1.699.400	-10.130.857	-8.431.457
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen		4.771.359	4.771.359
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln		5.207.367	5.207.367
Endbestand an Zahlungsmitteln		-152.131	-152.131

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Es handelt sich um eine Einzelspende in Höhe von 1 Mio. € und um mehrere Teilzahlungen einer weiteren Spende in Höhe von 3.401.634 €.

Bisher sind damit bis zum 31.12.2012 Spenden in Höhe von 16.976.844 € insgesamt bei der Stiftung eingegangen.

Bei Planaufstellung ging man vom rechnerischen Abschluss in 2012 aus, alle Spenden wurden daher entsprechend der zugesagten Höhe zum Ende der Maßnahme veranschlagt.

Wie sich inzwischen herausgestellt hat, erstreckt sich die Zahlung einzelner Spenden bis 2014. Zudem konnten zugesagte Spenden nicht in voller Höhe realisiert werden, auch weil Zusagen auf Zinserwartungen beruhten, die so nicht eingetreten sind.

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Zusätzlich zum Planansatz stand noch aus dem Vorjahr ein Haushaltsrest in Höhe von 11.415.000 € zur Verfügung.

In der Sitzung vom 02.05.2012 hat der Haupt- und Finanzausschuss die Erhöhung des Projektbudgets um 6,9 Mio. € (brutto) sowie die Nachtragshaushaltssatzung 2012 beschlossen.

Diese Erhöhung resultiert überwiegend aus den Mehraufwendungen für den historischen Saal und die denkmalgeschützten Altbauten entsprechend der Information in der Sitzung vom 30.11.2011. Außerdem waren weitere Leistungen erforderlich aufgrund von zusätzlichen Auflagen für Lüftung, Brandschutz und Aufzüge, unvorhersehbaren Zusatzleistungen beim Wiedereinbau ausgebauter Bestandskonstruktionen und der Theatertechnik aus den Ersatzspielstätten, Qualitätsverbesserungen in öffentlich zugänglichen Bereichen, Maßnahmen zur Terminsicherung sowie Mehrkosten aus Honorarschlussrechnungen und Massenrisiken aus Schlussrechnungen.

Die erforderliche Erhöhung des Projektbudgets führte zu weiteren Kreditaufnahmen in Höhe von 5,48 Mio. €.

Der drohende Rechtsstreit mit dem Rohbauunternehmer konnte durch einen außergerichtlichen Vergleich abgewendet werden, der in Höhe von 1,4 Mio. € zeitnah auszuzahlen war. Der Haupt- und Finanzausschuss wurde in der Sitzung vom 11.07.2012 informiert. Der entsprechende Planansatz konnte erst in der Haushaltsplanung 2013 berücksichtigt werden.

Daneben wurden Maßnahmen außerhalb des Projektbudgets, wie z.B. die Herstellung der Außenanlagen, über die Baumaßnahme abgewickelt, um die reibungslose Beauftragung und Ausführung zu gewährleisten. Die Stiftung ist hier in Vorleistung für die Stadt getreten.

Diese nicht veranschlagten Auszahlungen führten zeitweilig zu Liquiditätsengpässen, die mittels eines günstigen Kassenkredits bei der Stadt überbrückt werden konnten.

Nachdem Ende November 2011 die Rohbauarbeiten mit einer Verzögerung von 10 Wochen abgeschlossen werden konnten, setzte die Einhaltung des geplanten Einzugstermins von Jahresbeginn an die Nutzung verlängerter täglicher Arbeitszeiten, eine durchgehend enge Verzahnung der Ausbaugewerke und schließlich zusätzlich zu vergütende Beschleunigungsmaßnahmen voraus.

Der Einzug der einzelnen Abteilungen konnte planungsgemäß ab Anfang Juni sukzessive bis Ende August 2012 erfolgen.

Zu Verzögerungen kam es bei der Inbetriebnahme der Bühnen aufgrund des Arbeitsrückstandes bei der Bühnentechnik, verursacht durch die Insolvenz des Bühnenholzunternehmers und in der Folge erforderliche Ersatzvornahmen in diesem Bereich. Weitere Verzögerungen sind durch einen erheblichen Wasserschaden am 01.10.2012 aufgrund eines Defekts an der Druckleitung der Sprinkleranlage eingetreten.

Trotz dieser Widrigkeiten konnte am 23.11.2012 die feierliche Eröffnung bzw. am 24.11.2012 die erste Premiere gefeiert werden.

Im Zusammenhang mit den Bauverzögerungen aus dem Rohbau sowie aus dem Gewerk Bühnenholz haben nahezu alle Firmen aufgrund des Ablaufs ihrer Vertragstermine Mehrkosten aus Bauzeitverlängerung geltend gemacht, die sich in Prüfung befinden.

Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen

Der Saldo ergibt sich aus der Abrechnung der Vorsteuer mit dem Finanzamt und den Abschlagszahlungen an die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz zur Abrechnung der Baumaßnahme.

Erstmals seit 2011 erfolgt hier auch der Nachweis der Zahlungsströme aus Geldanlagen, saldiert in Höhe von 4,8 Mio. € (s. S.15).

Übersicht über die Zinserträge

Anlageform	Wert 31.12.2012 €	Ertrag 2012 €
1. Allgemeiner- und Landfriedscher Unterstützungsfonds		
a) Zinsen aus gemeinsamer Anlage (s. S.16)		1.030,52
b) Festgeld bei der Sparkasse Heidelberg	180.000,00	2.904,91
Zwischensumme 1		3.935,43
2. Stadt-Heidelberg-Stiftung		
a) Zinsen aus gemeinsamer Anlage (s. S.16)		2.297,47
b) Geldanlage bei der Sparkasse Heidelberg	1.022.583,76	19.020,06
c) Festgeld bei der Sparkasse Heidelberg (1 Jahr)	130.000,00	2.097,98
Zwischensumme 2		23.415,51
Summe Nrn. 1 und 2	1.332.583,76	27.350,94
3. Stadt-Kumamoto-Stiftung		
a) Cash-Management		204,99
b) Sparkassenbrief	300.000,00	4.500,00
c) Sparkassenbrief	170.000,00	4.590,00
d) Habenzinsen Girokonto 45004		9,34
Summe Nr. 3	470.000,00	9.304,33
4. Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg		
a) Wertpapier-Portfolio	6.500.000,00	265.766,88
b) Bausparvertrag	1.024.180,40	10.241,81
c) Festgeld bei der Sparkasse Heidelberg (3 Mon.)	0,00	18.125,00
d) Cash-Management		36.276,06
Summe Nr. 4	7.524.180,24	330.409,75

Aufteilung der Zinsen aus gemeinsamer Anlage nach liquiden Mitteln für 2012

Einem Vorschlag der Gemeindeprüfungsanstalt entsprechend wird künftig der Zinsertrag nach dem Verhältnis der Liquidität der beteiligten Stiftungen aufgeteilt, da es den bisherigen Maßstab „Allgemeine Rücklage“ nicht mehr gibt.

A. Zinsen aus gemeinsamer Geldanlage 2012

	Ertrag 2012 €
a) Cash-Management	3.323,21
b) Habenzinsen Girokonto 50008	4,78
Summe	3.327,99

B. Aufteilung der Zinsen aus gemeinsamer Anlage 2012 nach liquiden Mitteln am 31.12.2011

	liquide Mittel lt. Bilanz vom 31.12.2011 €		Zinsanteil €
<u>Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds</u>			
Liquide Mittel	141.232,24		
	141.232,24	30,97%	1.030,52
<u>Stadt-Heidelberg-Stiftung</u>			
Liquide Mittel	1.467.452,81		
Direktanlage	-1.152.583,76		
	314.869,05	69,03%	2.297,47
Gesamtsumme	456.101,29	100,00%	3.327,99

Ergebnisverwendung nach § 49 Abs. 3 GemHVO

Zur Ermittlung des Jahresergebnisses der Ergebnisrechnung sind die Gesamterträge den Gesamtaufwendungen unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren gegenüberzustellen. Es ergibt sich ein Jahresüberschuss oder ein Jahresfehlbetrag.

Ein Jahresüberschuss aus dem ordentlichen Ergebnis wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Dadurch können künftige Fehlbeträge beim ordentlichen Ergebnis ausgeglichen werden, die z.B. durch eine erhöhte Förderung im Rahmen des Stiftungszwecks entstehen.

Nach dem Stiftungsgesetz für Baden-Württemberg ist das Stiftungsvermögen in seinem Bestand zu erhalten. Besteht das Stiftungsvermögen in der Hauptsache aus Grundvermögen, dann wird dies durch eine planmäßige Instandhaltung der Gebäude gesichert, während gleichzeitig über finanzierte Abschreibungen liquide Mittel für eine umfassende Grundsanierung angespart werden.

Stiftungen – wie die Stadt-Heidelberg-Stiftung oder die Stadt-Kumamoto-Stiftung –, deren Stiftungsvermögen ausschließlich aus Geld und/oder Wertpapieren besteht, können auf Dauer ihren Stiftungszweck nur erfüllen, wenn das Stiftungskapital zum Inflationsausgleich durch vorhandene Jahresüberschüsse aufgestockt wird. Beide Stiftungen erreichen auch unter Einbeziehung der jeweiligen Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses den berechneten Inflationsausgleich nicht. Ursache hierfür sind die infolge der Finanz- und Staatsschuldenkrise zu erzielenden geringen Zinserträge für Geldanlagen, mit denen gerade einmal der Stiftungszweck finanziert werden kann. Mittelfristig ist der Inflationsausgleich wieder sicherzustellen.

Ab dem Jahr 2011 erfolgte die Ergebnisverrechnung sofort im Entstehungsjahr und nicht erst im Folgejahr wie im kaufmännischen Bereich üblich.

Im Jahr 2012 ergaben sich folgende Jahresüberschüsse (+) bzw. Jahresfehlbeträge (-):

Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds	-17.223,42 €
Stadt-Heidelberg-Stiftung	3.997,51 €
Stadt-Kumamoto-Stiftung	-1.696,98 €
Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg	-343.672,67 €
Gesamt	-358.595,56 €

Zusammen mit dem Fehlbetragsanteil des Vorjahres (€ -425.800,67), der nicht mehr mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet werden konnte, ergibt sich bei der Stiftung Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds ein vorzutragender Fehlbetrag von insgesamt € -443.024,09. Nach § 25 Abs. 3 GemHVO ist der Fehlbetrag des Jahres 2010 spätestens im Jahr 2013 zu decken.

Durch den Jahresüberschuss 2012 erhöhte sich die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses der Stadt-Heidelberg-Stiftung auf € 453.143,76.

Der Fehlbetrag der Stadt-Kumamoto-Stiftung wurde 2012 sofort mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet, die nun € 93.787,32 beträgt.

Ebenso wurde der Fehlbetrag der Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg sofort mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet, die nun € 130.516,38 beträgt.

Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses

Nr.	Behandlung von Überschüssen und Fehlbeträgen Haushaltsjahr 2012	Sonder- ergebnis EUR 1	Ordentliches Ergebnis EUR 2	Verlustvortrag vom Vorjahr EUR 3	Verlustvortrag vom Vorvorjahr EUR 4	Verlustvortrag vom Vorvor- vorjahr EUR 5
1	nachrichtlich: vorgetragene Fehlbeträge aus Vorjahren zu Jahresbeginn			-187.725,65	-238.075,02	0,00
2	nachrichtlich: davon bereits im Rahmen des ordentlichen Ergebnisses abgedeckt nach § 49 Abs. 2 i. V. m. § 2 Abs. 1 Nr. 20 GemHVO			0,00		0,00
3	verbleibende Beträge	0,00	-358.595,56	-187.725,65	-238.075,02	0,00
4	Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		3.997,51			
5	Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00				
6	Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses nach § 25 Abs. 1 GemHVO		345.369,65			
7	Verrechnung eines Fehlbetrags beim ordentlichen Ergebnis mit einem Überschuss des Sonderergebnisses nach § 25 Abs. 2 Alt. 1 GemHVO	0,00	0,00			
8	Verrechnung durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses nach § 25 Abs. 2 Alt. 2 GemHVO		0,00			
9	Fehlbetragsvortrag längstens für drei Jahre nach § 25 Abs. 3 GemHVO		-17.223,42	-187.725,65	-238.075,02	
10	Verrechnung auf das Basiskapital nach § 25 Abs. 3 GemHVO					0,00
11	Verrechnung durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses nach § 25 Abs. 4 Satz 1 GemHVO	0,00				
12	Verrechnung auf das Basiskapital nach § 25 Abs. 4 GemHVO	0,00				

C. Vermögensrechnung (Bilanz)

Allgemeine Angaben zur Vermögensrechnung (Bilanz)

Die Schlussbilanz der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen Stiftungen auf den 31.12.2012 enthält sämtliche bekannten Vermögensgegenstände und Kapitalpositionen. Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Grundsatz der Wesentlichkeit sind berücksichtigt. Weitergehende Risiken am Bilanzstichtag, die in die Bilanz hätten aufgenommen werden müssen, sind bis zum Zeitpunkt der Aufstellung der Schlussbilanz nicht bekannt geworden.

Ausgangspunkt für die Gliederung der Bilanz ist § 52 GemHVO. Auf den Seiten 24 bis 27 sind die Schlussbilanzen der einzelnen Stiftungen zu finden. Einzelheiten zu den Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden sind im Anhang zu finden

Die nächste Schlussbilanz wird zum Stichtag 31.12.2013 vorgelegt; das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Zur Verarbeitung der Daten wurden die von der Datenzentrale Baden-Württemberg freigegebenen und von der Kommunalen Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) eingesetzten Programme (sogenannter Kommunalmaster Doppik) in der Ausprägung der Stadt Heidelberg verwendet. Die Grundsätze für ein Internes Kontrollsystem bei der Stadt Heidelberg gelten entsprechend. Sie sind im Anhang abgedruckt.

Auf die rechtlich selbstständigen Stiftungen sind grundsätzlich alle Festlegungen, die bei der Stadt Heidelberg gelten, anzuwenden.

Gesamt-Schlussbilanz zum 31. Dezember 2012
der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen Stiftungen

in €

Aktiva	31.12.2011	31.12.2012
1. Vermögen	61.495.338,20	72.443.734,39
Sachvermögen	38.491.490,82	62.044.785,53
- bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	13.389.582,31	13.248.151,73
- Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	10.225,84	10.225,84
- geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	25.066.905,43	48.764.221,29
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.777,24	22.186,67
Finanzvermögen	23.003.847,38	10.398.948,86
- Wertpapierportfolio	8.000.000,00	6.500.000,00
- Geldanlagen	5.000.000,00	0,00
- privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	19,46	-67.981,72
- sonstige privatrechtliche Forderungen	1.486.343,31	739.114,09
- Sichteinlagen	5.690.720,45	390.810,52
- Sonstige Einlagen	2.826.764,16	2.837.005,97
2. Abgrenzungsposten	241.082,98	5.285.120,85
3. Nettoposition	0,00	0,00
Bilanzsumme Aktiva	61.736.421,18	77.728.855,24

Passiva	31.12.2011	31.12.2012
1. Kapitalposition	36.753.474,43	40.747.930,22
Basiskapital	6.605.576,77	6.605.576,77
- Reinvermögen Landfriedscher Unterstützungsfonds	6.087.423,17	6.087.423,17
- Reinvermögen Stadt-Heidelberg-Stiftung	432.942,64	432.942,64
- Reinvermögen Stadt-Kumamoto-Stiftung	85.210,96	85.210,96
Rücklagen aus Überschüssen des ordentl. Ergebnisses	500.666,00	159.293,86
- Landfriedscher Unterstützungsfonds	0,00	0,00
- Stadt-Heidelberg-Stiftung	16.203,61	20.201,12
- Stadt-Kumamoto-Stiftung	10.273,34	8.576,36
- Theater- und Orchesterstiftung	474.189,05	130.516,38
Zweckgebundene Rücklagen	9.423.027,08	9.423.027,08
- Stiftungskapital Stadt-Heidelberg-Stiftung	1.022.583,76	1.022.583,76
- Stiftungskapital Stadt-Kumamoto-Stiftung	400.443,32	400.443,32
- Stiftungskapital Theater- und Orchesterstiftung	8.000.000,00	8.000.000,00
Ergebnis	-425.800,67	-443.024,09
Jahresfehlbetrag Landfriedscher Unterstützungsfonds	-425.800,67	-443.024,09
Sonderposten	20.650.005,25	25.003.056,50
Sonderposten für Zuwendungen	20.650.005,25	25.003.056,50
2. Rückstellungen	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten	24.982.946,75	36.980.925,12
- aus Kreditaufnahmen	24.969.386,80	35.564.149,13
- aus Lieferungen und Leistungen	1.634,20	694.086,91
- Sonstige Verbindlichkeiten	11.925,75	722.689,08
4. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Bilanzsumme Passiva	61.736.421,18	77.728.855,24

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Sachvermögen

Die Vermögensübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO ist im Anhang abgedruckt.

Kunstgegenstände werden nicht abgeschrieben.

Finanzvermögen

Das Stiftungskapital der Theater- und Orchesterstiftung in Höhe von 6,5 Mio. € wird von der Landesbank Baden-Württemberg in einem **Wertpapierportfolio** verwaltet.

Die Position **Sichteinlagen** weist den Kassenbestand zum 31.12.2012 aus.

Unter der Position **Sonstige Einlagen** sind folgende Geldanlagen nachgewiesen:

Anlageform	endfällig	Wert 31.12.2012 €
Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds		
- Festgeld bei der Sparkasse Heidelberg	28.02.2013	180.000,00
Stadt-Heidelberg-Stiftung		
- S-Anlage für Stiftungsvermögen	---- ¹⁾	1.022.583,76
- Festgeld bei der Sparkasse Heidelberg	28.02.2013	130.000,00
Summe Stadt-Heidelberg-Stiftung		1.152.583,76
Stadt-Kumamoto-Stiftung		
- Sparkassenbrief	15.09.2012	170.000,00
- S-Anlage für Stiftungsvermögen	---- ¹⁾	300.000,00
Summe Stadt-Kumamoto-Stiftung		470.000,00
Theater- und Orchester-Stiftung Heidelberg		
- Bausparvertrag	31.03.2013	1.034.422,21
Geldanlagen insgesamt		2.837.005,97

¹⁾ diese Anlage kann mit einer Frist von 3 Monaten zum Quartalsende gekündigt werden. Es gibt keine Laufzeitbegrenzung.

Abgrenzungsposten

Hierbei handelt es sich um Vorschüsse der Theater- und Orchesterstiftung an die GGH für die Theatersanierung, die im Jahr 2012 nicht endgültig abgerechnet werden konnten.

Passiva

Kapitalposition

Basiskapital

Das Basiskapital, auch Basisreinerwerb oder Reinerwerb genannt, ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Vermögen der einzelnen rechtlich selbstständigen Stiftung und den übrigen Passivposten.

Zweckgebundene Rücklagen

Hier wird das Stiftungskapital nachgewiesen. Der Allgemeine und Landfriedsche Unterstützungsfonds hat aufgrund seiner Entstehung durch die Zusammenlegung vieler kleiner Einzelstiftungen über die Jahre hinweg kein Stiftungskapital, sondern nur Anlage- und Geldvermögen, das zu erhalten ist.

Ergebnis

In den §§ 49 und 25 GemHVO wird die Ergebnisverwendung abschließend festgelegt. Jahresüberschüsse aus dem ordentlichen Ergebnis werden der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt, Überschüsse aus außerordentlichen Vorgängen der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses. Verluste sind zunächst mit der ordentlichen Rücklage, der Sonderrücklage und nach Auflösen der Rücklagen mit dem Basiskapital zu verrechnen, sofern nicht innerhalb von drei Jahren eine Verrechnung mit neuen Jahresüberschüssen erfolgen kann.

Ab dem Jahr 2011 erfolgt die Ergebnisverrechnung sofort im Entstehungsjahr und nicht erst im Folgejahr wie im kaufmännischen Bereich üblich.

Sonderposten für Zuwendungen

Für erhaltene Zuschüsse oder als Gegenwert für von Stiftern eingebrachtes Anlagevermögen. Die Auflösung erfolgt im selben Zeitraum wie die Abschreibung des Anlagevermögens.

Verbindlichkeiten

Kreditaufnahmen erfolgten ausschließlich für die Theater- und Orchesterstiftung. Die Kreditermächtigung wurde vollständig in Anspruch genommen. Die Schuldenübersicht nach § 55 GemHVO ist im Anhang abgedruckt.

**Schlussbilanz
zum 31.12. 2012**

Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds

in €

Aktiva	31.12.2011	31.12.2012
1. Vermögen	8.246.468,55	8.186.725,24
Sachvermögen	7.922.400,80	7.793.726,17
- bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	7.887.397,72	7.761.313,66
- Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	10.225,84	10.225,84
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.777,24	22.186,67
Finanzvermögen	324.067,75	392.999,07
- privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	19,46	-5.463,04
- sonstige privatrechtliche Forderungen	2.816,05	2.250,00
- Sichteinlagen	141.232,24	216.212,11
- Sonstige Einlagen	180.000,00	180.000,00
2. Abgrenzungsposten	0,00	0,00
3. Nettoposition	0,00	0,00
Bilanzsumme Aktiva	8.246.468,55	8.186.725,24
Passiva	31.12.2011	31.12.2012
1. Kapitalposition	8.234.233,17	8.183.773,25
Basiskapital	6.087.423,17	6.087.423,17
- Reinvermögen Landfriedscher Unterstützungsfonds	6.087.423,17	6.087.423,17
Rücklagen aus Überschüssen des ordentl. Ergebnisses	0,00	0,00
- Landfriedscher Unterstützungsfonds	0,00	0,00
Ergebnis	-425.800,67	-443.024,09
- Jahresfehlbetrag	-425.800,67	-443.024,09
Sonderposten	2.572.610,67	2.539.374,17
- für Zuwendungen	2.572.610,67	2.539.374,17
2. Rückstellungen	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten	12.235,38	2.951,99
4. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Bilanzsumme Passiva	8.246.468,55	8.186.725,24

**Schlussbilanz
zum 31.12. 2012**

Stadt-Heidelberg-Stiftung

Aktiva	31.12.2011	31.12.2012
		in €
1. Vermögen	1.471.730,01	1.475.727,52
Finanzvermögen	1.471.730,01	1.475.727,52
- sonstige privatrechtliche Forderungen	4.277,20	20.645,06
- Sichteinlagen	314.869,05	302.498,70
- Sonstige Einlagen	1.152.583,76	1.152.583,76
2. Abgrenzungsposten	0,00	0,00
3. Nettoposition	0,00	0,00
Bilanzsumme Aktiva	1.471.730,01	1.475.727,52

Passiva	31.12.2011	31.12.2012
1. Kapitalposition	1.471.730,01	1.475.727,52
Basiskapital	432.942,64	432.942,64
- Reinvermögen Stadt-Heidelberg-Stiftung	432.942,64	432.942,64
Rücklagen aus Überschüssen des ordentl. Ergebnisses	16.203,61	20.201,12
- Stadt-Heidelberg-Stiftung	16.203,61	20.201,12
Zweckgebundene Rücklagen	1.022.583,76	1.022.583,76
- Stiftungskapital Stadt-Heidelberg-Stiftung	1.022.583,76	1.022.583,76
2. Rückstellungen	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten	0,00	0,00
4. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Bilanzsumme Passiva	1.471.730,01	1.475.727,52

Schlussbilanz
zum 31.12. 2012

Stadt-Kumamoto-Stiftung

Aktiva	31.12.2011	31.12.2012
		in €
1. Vermögen	497.252,19	494.230,64
Finanzvermögen	497.252,19	494.230,64
- Sichteinlagen	27.252,19	24.230,64
- Sonstige Einlagen	470.000,00	470.000,00
2. Abgrenzungsposten	0,00	0,00
3. Nettoposition	0,00	0,00
Bilanzsumme Aktiva	497.252,19	494.230,64

Passiva	31.12.2011	31.12.2012
1. Kapitalposition	495.927,62	494.230,64
Basiskapital	85.210,96	85.210,96
- Reinvermögen Stadt-Kumamoto-Stiftung	85.210,96	85.210,96
Rücklagen aus Überschüssen des ordentl. Ergebnisses	10.273,34	8.576,36
- Stadt-Kumamoto-Stiftung	10.273,34	8.576,36
Zweckgebundene Rücklagen	400.443,32	400.443,32
- Stiftungskapital Stadt-Kumamoto-Stiftung	400.443,32	400.443,32
2. Rückstellungen	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten	1.324,57	0,00
4. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Bilanzsumme Passiva	497.252,19	494.230,64

**Schlussbilanz
zum 31.12. 2012**

Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

	in €	
Aktiva	31.12.2011	31.12.2012
1. Vermögen	51.279.887,45	62.287.050,99
Sachvermögen	30.569.090,02	54.251.059,36
- bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	5.502.184,59	5.486.838,07
- geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	25.066.905,43	48.764.221,29
Finanzvermögen	20.710.797,43	8.035.991,63
- Wertpapierportfolio	8.000.000,00	6.500.000,00
- Geldanlagen	5.000.000,00	0,00
- privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	0,00	-62.518,68
- sonstige privatrechtliche Forderungen	1.469.761,88	200.214,10
- Vorsteuer	9.488,18	516.004,93
- Sichteinlagen	5.207.366,97	-152.130,93
- Bausparguthaben	1.024.180,40	1.034.422,21
2. Abgrenzungsposten	241.082,98	5.285.120,85
3. Nettoposition	0,00	0,00
Bilanzsumme Aktiva	51.520.970,43	67.572.171,84

Passiva	31.12.2011	31.12.2012
1. Kapitalposition	26.551.583,63	30.594.198,71
Rücklagen aus Überschüssen des ordentl. Ergebnisses	474.189,05	130.516,38
- Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg	474.189,05	130.516,38
Zweckgebundene Rücklagen	8.000.000,00	8.000.000,00
- Stiftungskapital Theater- und Orchesterstiftung	8.000.000,00	8.000.000,00
Sonderposten	18.077.394,58	22.463.682,33
Sonderposten für Zuwendungen	18.077.394,58	22.463.682,33
2. Rückstellungen	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten	24.969.386,80	36.977.973,13
- aus Kreditaufnahmen	24.969.386,80	36.977.973,13
4. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Bilanzsumme Passiva	51.520.970,43	67.572.171,84

D. Anhang

- Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre
- Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen
- Übersicht über die in Anspruch genommenen Verpflichtungsermächtigungen
- Organe der Stiftungen
- Vermögensübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO
- Schuldenübersicht nach § 55 Abs. 2 GemHVO
- Inanspruchnahme der Kreditermächtigungen
- Internes Kontrollsystem

Beschlussvorschlag an den Haupt- und Finanzausschuss

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ausübung gesetzlicher Wahlrechte

Die Festlegungen der Stadt Heidelberg sind sinngemäß anzuwenden.

- Empfangene Investitionszuweisungen und –beiträge werden als Sonderposten in der Bilanz ausgewiesen und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstands aufgelöst, sogenannte Bruttomethode (§ 40 Abs. 4 GemHVO).
- Vor dem 01.01.2007 geleistete Investitionszuschüsse wurden nicht aktiviert (§ 62 Abs. 6 GemHVO). Nach diesem Zeitpunkt geleistete Zuschüsse für Investitionen an verbundene Unternehmen sowie Zuschüsse, mit denen Rechte der Stadt verbunden sind, werden als immaterielle Vermögensgegenstände (künftig als Sonderposten) ausgewiesen und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes abgeschrieben. Im Übrigen erfolgt eine sofortige Auflösung (§ 40 Abs. 4 GemHVO).
- Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich in gleichen Jahresraten über die Dauer der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzung des Vermögensgegenstandes (lineare Abschreibungen, § 46 Abs. 1 GemHVO).
- Der im Jahr der Anschaffung oder Herstellung anfallende Abschreibungsbetrag wird um jeweils ein Zwölftel für jeden vollen Monat vermindert, der dem Monat der Anschaffung oder Herstellung vorangeht; monatsgenaue Abschreibung (§ 46 Abs. 2 GemHVO).
- Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Sachvermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Einzelfall € 150 ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten (Geringwertige Vermögensgegenstände – GVG), werden unmittelbar als ordentlicher Aufwand behandelt (§ 46 Abs. 2 GemHVO). Sie sind von den Inventurregelungen des § 37 Abs. 1 Sätze 1 und 3 befreit (§ 38 Abs. 4 GemHVO).

Sachvermögen

Die Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Das beim Allgemeinen und Landfriedrichen Unterstützungsfonds eingebrachte Anlagevermögen wurde nach der Neubewertung aktiviert. Über die von Stiftern eingebrachten Vermögenswerte wurde auf der Passivseite ein Sonderposten für Zuwendungen gebildet, der mit derselben Restnutzungsdauer wie das Anlagevermögen aufgelöst wird.

Der Anbau in der Bergheimer Str. 76-78 („Gebäude der vhs“) entstand Mitte der 90er Jahre aus Stiftungsmitteln, wofür über die Akademie für Ältere ein Investitionszuschuss in Höhe von 256 T€ (500 TDM) gewährt wurde. In diesem Fall wurde nur der um Auflösungsbeträge verringerte Zuschussbetrag als Sonderposten für Zuwendungen eingestellt.

Finanzvermögen

Die Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt.

Kapitalposition

Das Stiftungskapital der Stadt-Heidelberg-Stiftung sowie der Stadt-Kumamoto-Stiftung wurde als zweckgebundene Rücklage zum Nennwert eingebucht, da es nach dem Stiftungszweck nicht verbraucht werden darf.

Sonderposten für Zuwendungen

Für erhaltene Zuschüsse oder als Gegenwert für von Stiftern eingebrachtes Anlagevermögen wurde ein Sonderposten für Zuwendungen gebildet, der im selben Zeitraum aufgelöst wird wie das Anlagevermögen abzuschreiben ist.

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre

Wichtige Verträge

Es bestehen langfristige Mietverhältnisse mit der vhs (Bergheimer Str. 76-78) sowie der Stadt Heidelberg (Kanzleigasse1/Vangerowstr.11) zur Erfüllung des Stiftungszwecks.

Nach dem „Vertrag über Ablösung der Gemeinschaftsverhältnisse an der HI. Geistkirche in Heidelberg“ vom 11.05.1936 überlässt unter anderem die Stadt Heidelberg der römisch-katholischen Gesamtkirchengemeinde Heidelberg die St. Annahospitalkirche für den römisch-katholischen Gottesdienst unwiderruflich zum ausschließlich kirchlichen Gebrauch und erkennt die Baupflicht des katholischen Spitalfonds Heidelberg (aufgegangen in „Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds“) an der St. Annakirche an. Die katholische Gesamtkirchengemeinde Heidelberg wird die Kosten der laufenden Instandsetzung im Innern selbst tragen.

Für die Theatersanierung sind folgende Verträge abgeschlossen worden:

Es besteht ein Vertrag mit der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH) über die Projektleitung und mit dem Ingenieurbüro EDR zur Projektsteuerung.

Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen

Stadt-Kumamoto-Stiftung

- für den medizinischen Austausch 2013

1.648 €

Organe der selbstständigen Stiftungen am 31.12.2012

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner

Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses (in der Funktion eines Stiftungsrats, nach der Hauptsatzung der Stadt Heidelberg zuständig für Angelegenheiten der von der Stadt Heidelberg zu verwaltenden Treuhandvermögen)

Stadtrat Thomas Barth
Stadtrat Derek Cofie-Nunoo
Stadträtin Beate Deckwart-Boller
Stadträtin Kristina Essig
Stadtrat Dr. Jan Gradel
Stadträtin Claudia Hollinger
Stadtrat Peter Holschuh
Stadtrat Wolfgang Lachenauer
Stadträtin Judith Marggraf
Stadtrat Michael Rochlitz
Stadträtin Prof. Dr. Anke Schuster
Stadträtin Dr. Annette Trabold
Stadträtin Dr. Karin Werner-Jensen
Stadtrat Otto Wickenhäuser

Kuratorium der Stadt-Heidelberg-Stiftung

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner vertreten durch Bürgermeister Dr. Joachim Gerner
Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel vertreten durch Prorektor Prof. Dr. Hans-Günther Sonntag
Prof. Dr. Judit Árokay
Stadtrat Dr. Jan Gradel
Stadträtin Dr. Barbara Greven-Aschoff
Ehrensensator Prof. Rudolf Jansche
Stadträtin Judith Marggraf
Stadtrat Michael Rochlitz
Stadträtin Dr. Annette Trabold
Prof. Dr. Stefan Weinfurter

Treuhausschuss der Stadt-Kumamoto-Stiftung

Prof. Dr. Dr. h.c. H.-G. Sonntag, Vorsitzender des Treuhausschusses
Prof. Dr. Guido Adler, Leitender Ärztlicher Direktor
Edgar Reisch, Pflegedirektor des Universitätsklinikums Heidelberg
Dr. Eckart Würzner, Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

Kuratorium der Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner
Bürgermeister Dr. Joachim Gerner
Erster Bürgermeister Bernd Stadel
Intendant Holger Schultze
Herr Wolf Meng
Herr Wolfgang Marguerre

Vermögensübersicht der Stiftung Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds

Vermögen	Stand des Vermögens	Vermögensveränderungen					Stand des Vermögens
	zum 01.01.2012*	Vermögenszugänge/ Nachaktivierung	Vermögensabgänge	Umbuchungen**	Zuschreibungen	Abschreibungen/ Nachaktivierung	am 31.12.2012
1	-Euro- 2	-Euro- 3	-Euro- 4	-Euro- 5 **	-Euro- 6	-Euro- 7	-Euro- 8
1. Immaterielle Vermögensgegenstände							
2. Sachvermögen (ohne Vorräte)							
2.1. Nicht belegt							
2.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	7.887.397,72	16.944,06	0,00	0,00	0,00	-143.028,12	7.761.313,66
2.3. bis 2.4. nicht belegt							
2.5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	10.225,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.225,84
2.6. nicht belegt							
2.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.777,24	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.590,57	22.186,67
2.8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen und liquide Mittel)							
3.1. bis 3.4. nicht belegt							
3.5. Wertpapiere und sonst.Einlagen	180.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	180.000,00
insgesamt	8.102.400,80	16.944,06	0,00	0,00	0,00	-145.618,69	7.973.726,17

* entspricht Stand zum 31.12.2011

** In dieser Spalte werden Umgliederungen bereits vorhandener Vermögensgegenstände auf andere Positionen der Übersicht abgebildet

Vermögensübersicht der Stadt-Heidelberg-Stiftung

Vermögen	Stand des Vermögens	Vermögensveränderungen					Stand des Vermögens
	zum 01.01.2012*	Vermögenszugänge/ Nachaktivierung	Vermögensabgänge	Umbuchungen**	Zuschreibungen	Abschreibungen/ Nachaktivierung	am 31.12.2012
1	-Euro- 2	-Euro- 3	-Euro- 4	-Euro- 5 **	-Euro- 6	-Euro- 7	-Euro- 8
1. Immaterielle Vermögensgegenstände							
2. Sachvermögen (ohne Vorräte)							
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen und liquide Mittel)							
3.1. bis 3.4 nicht belegt							
3.5. Wertpapiere und sonstige Einlagen	1.152.583,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.152.583,76
insgesamt	1.152.583,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.152.583,76

* entspricht Stand zum 31.12.2011

** In dieser Spalte werden Umgliederungen bereits vorhandener Vermögensgegenstände auf andere Positionen der Übersicht abgebildet

Vermögensübersicht der Stadt-Kumamoto-Stiftung

Vermögen	Stand des Vermögens	Vermögensveränderungen					Stand des Vermögens
	zum 01.01.2012*	Vermögenszugänge/ Nachaktivierung	Vermögensabgänge	Umbuchungen**	Zuschreibungen	Abschreibungen/ Nachaktivierung	am 31.12.2012
1	-Euro- 2	-Euro- 3	-Euro- 4	-Euro- 5 **	-Euro- 6	-Euro- 7	-Euro- 8
1. Immaterielle Vermögensgegenstände							
2. Sachvermögen (ohne Vorräte)							
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen und liquide Mittel)							
3.1. bis 3.4 nicht belegt							
3.5. Wertpapiere und sonstige Einlagen	470.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	470.000,00
insgesamt	470.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	470.000,00

* entspricht Stand zum 31.12.2011

** In dieser Spalte werden Umgliederungen bereits vorhandener Vermögensgegenstände auf andere Positionen der Übersicht abgebildet

Vermögensübersicht der Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

Vermögen	Stand des Vermögens	Vermögensveränderungen					Stand des Vermögens
	zum 01.01.2012*	Vermögenszugänge/ Nachaktivierung	Vermögensabgänge	Umbuchungen**	Zuschreibungen	Abschreibungen/ Nachaktivierung	am 31.12.2012
1	-Euro- 2	-Euro- 3	-Euro- 4	-Euro- 5 **	-Euro- 6	-Euro- 7	-Euro- 8
1. Immaterielle Vermögensgegenstände							
2. Sachvermögen (ohne Vorräte)							
2.1. nicht belegt							
2.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	5.502.184,59	0,00	0,00	0,00	0,00	-15.346,52	5.486.838,07
2.3. bis 2.7 nicht belegt							
2.8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	25.066.905,43	0,00	0,00	0,00	0,00	23.697.315,86	48.764.221,29
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen und liquide Mittel)							
3.1. bis 3.4 nicht belegt							
3.5. Wertpapiere und sonstige Einlagen	14.024.180,40	0,00	-6.489.758,19	0,00	0,00	0,00	7.534.422,21
insgesamt	44.593.270,42	0,00	-6.489.758,19	0,00	0,00	23.681.969,34	61.785.481,57

* entspricht Stand zum 31.12.2011

** In dieser Spalte werden Umgliederungen bereits vorhandener Vermögensgegenstände auf andere Positionen der Übersicht abgebildet

Schuldenübersicht der Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

Art der Schulden (Gliederung richtet sich nach der Bilanz, Passivposten 4.1, 4.2 und 4.3 (Anleihen, Kreditaufnahmen inklusive Kassenkredite und kreditähnliche Rechtsgeschäfte)	Gesamt- betrag am 01.01.2012 -Euro-	Gesamt- betrag zum 31.12.2012 -Euro-	davon mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+) weniger (-) -Euro-
			bis zu 1 Jahr -Euro-	über 1 bis 5 Jahre -Euro-	mehr als 5 Jahre -Euro-	
1	2	3	4	5	6	7
1						
Geldschulden						
1.1						
Anleihen						
1.2						
Kredite für Investitionen						
1.2.1						
<i>bis 1.2.5 nicht belegt</i>						
1.2.6						
<i>Kreditmarkt</i>	24.969.386,80	33.714.149,13			33.714.149,13	+8.744.762,33
1.3						
Kassenkredite	0,00	1.850.000,00				+1.850.000,00
2.						
Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen						
Gesamtschulden	24.969.386,80	35.564.149,13			33.714.149,13	+10.594.762,33

Inanspruchnahme der Kreditermächtigungen

Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

- Kreditermächtigung

8.980.000 €

Zur Sicherung des günstigen Zinsniveaus wurde im Vorgriff auf die Kreditermächtigung 2012 bereits im Jahr 2011 ein Kreditvertrag über € 3.500.000 abgeschlossen. Zwei weitere Kreditaufnahmen über € 2.000.000 bzw. € 3.480.000 erfolgten im Berichtsjahr, so dass die Kreditermächtigung 2012 vollständig ausgeschöpft wurde.

Internes Kontrollsystem

Ein Internes Kontrollsystem besteht aus systematisch gestalteten technischen sowie organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zur Einhaltung von Richtlinien und zur Abwehr von Schäden, die durch eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder durch böswillige Dritte verursacht werden können.

Zur Sicherung des Rechnungswesens gegen Missbrauch bestehen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus schon seit Jahren weitergehende Vorkehrungen, darunter:

- Dienstanweisung für das Anordnungs- und Rechnungswesen der Stadt Heidelberg, für die Kasse (Hauptkasse) der Stadt Heidelberg sowie besondere Dienstanweisungen für Zahlstellen und Handkassen
- Zuständigkeits- und Bewirtschaftungsordnung für die Haushalts- und Finanzwirtschaft
- Interne Arbeitsanweisungen, Regelung der Unterschriftsbefugnis
- Beschränkung der Zugriffsberechtigung auf die Verfahren im Finanzwesen durch eine individuelle Berechtigungsverwaltung
- Verarbeitung von Daten grundsätzlich mit den von der Datenzentrale Baden-Württemberg freigegebenen und von der KIVBF eingesetzten Programmen (sogenannter Kommunalmaster Doppik). Sonstige Verfahren müssen für den Einsatz formal freigegeben und prüffähig sein.
- Kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Organisatorische und personelle Trennung von Buchhaltung und Kasse

Dieses bestehende Bündel aus technischen und organisatorischen Maßnahmen ist unter Berücksichtigung der Möglichkeiten moderner EDV-Systeme regelmäßig an die neue Rechtslage und veränderte Arbeitsabläufe anzupassen.

Heidelberg, den 02.09.2013

Aufgestellt:

Bestätigt:

H.-J. Heiß
Stadtkämmerer

Dr. Würzner
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag an den Haupt- und Finanzausschuss zur Feststellung des Jahresabschlusses der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen örtlichen Stiftungen

-Gesamtübersicht-

Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2012 wird wie folgt festgestellt:

Ergebnisrechnung

Ordentliches Ergebnis	-358.595,56 €	
Sonderergebnis	0,00 €	
Gesamtergebnis		-358.595,56 €

Die Ergebnisverwendung erfolgt nach § 49 Abs. 3 GemHVO.

Übertragene Ausgabeermächtigungen	1.648,00 €
-----------------------------------	------------

Finanzrechnung

Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	5.690.720,45 €	
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	758.028,41 €	
Saldo aus Investitionstätigkeit	-19.574.059,51 €	
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	8.744.762,33 €	
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	4.771.358,84 €	
Endbestand an Zahlungsmitteln		390.810,52€

Übertragene Einnahmeeremächtigungen	0,00 €
Übertragene Ausgabeermächtigungen	0,00 €

Vermögensrechnung (Bilanz)

Bilanzsumme	77.728.855,24 €
-------------	-----------------

Beschlussvorschlag an den Haupt- und Finanzausschuss zur Feststellung des Jahresabschlusses der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen örtlichen Stiftung

Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds

Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2012 wird wie folgt festgestellt:

Ergebnisrechnung

Ordentliches Ergebnis	-17.223,42 €	
Sonderergebnis	0,00 €	
Gesamtergebnis		-17.223,42 €

Nach § 49 Abs. 3 GemHVO wird der Jahresfehlbetrag beim Ordentlichen Ergebnis ins Folgejahr vorgetragen.

Übertragene Ausgabeermächtigungen	0,00 €
-----------------------------------	--------

Finanzrechnung

Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	141.232,24 €	
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	86.441,43 €	
Saldo aus Investitionstätigkeit	-16.944,06 €	
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00 €	
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	0,00 €	
Endbestand an Zahlungsmitteln		210.729,61€

Übertragene Einnahmeer-mächtigungen	0,00 €
Übertragene Ausgabeermächtigungen	0,00 €

Vermögensrechnung (Bilanz)

Bilanzsumme	8.186.725,24 €
-------------	----------------

Beschlussvorschlag an den Haupt- und Finanzausschuss zur Feststellung des Jahresabschlusses der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen örtlichen Stiftung

Stadt-Heidelberg-Stiftung

Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2012 wird wie folgt festgestellt:

Ergebnisrechnung

Ordentliches Ergebnis	3.997,51 €	
Sonderergebnis	0,00 €	
Gesamtergebnis		3.997,51 €

Nach § 49 Abs. 3 GemHVO wird der Jahresüberschuss beim Ordentlichen Ergebnis sofort der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Übertragene Ausgabeermächtigungen	0,00 €
-----------------------------------	--------

Finanzrechnung

Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	314.869,05 €	
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-12.370,35 €	
Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00 €	
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00 €	
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	0,00 €	
Endbestand an Zahlungsmitteln		302.498,70 €

Übertragene Einnahmeer-mächtigungen	0,00 €
Übertragene Ausgabeermächtigungen	0,00 €

Vermögensrechnung (Bilanz)

Bilanzsumme	1.475.727,52 €
-------------	----------------

Beschlussvorschlag an den Haupt- und Finanzausschuss zur Feststellung des Jahresabschlusses der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen örtlichen Stiftung

Stadt-Kumamoto-Stiftung

Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2012 wird wie folgt festgestellt:

Ergebnisrechnung

Ordentliches Ergebnis	-1.696,98 €	
Sonderergebnis	0,00 €	
Gesamtergebnis		-1.696,98 €

Nach § 49 Abs. 3 GemHVO wird der Jahresfehlbetrag beim Ordentlichen Ergebnis sofort mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet.

Übertragene Ausgabeermächtigungen	1.648,00 €
-----------------------------------	------------

Finanzrechnung

Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	27.252,19 €	
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-3.021,55 €	
Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00 €	
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00 €	
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	0,00 €	
Endbestand an Zahlungsmitteln		24.230,64 €

Übertragene Einnahmeeremächtigungen	0,00 €
Übertragene Ausgabeermächtigungen	0,00 €

Vermögensrechnung (Bilanz)

Bilanzsumme	494.230,64 €
-------------	--------------

Beschlussvorschlag an den Haupt- und Finanzausschuss zur Feststellung des Jahresabschlusses der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen örtlichen Stiftung

Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2012 wird wie folgt festgestellt:

Ergebnisrechnung

Ordentliches Ergebnis	-343.672,67 €	
Sonderergebnis	0,00 €	
Gesamtergebnis		-343.672,67 €

Nach § 49 Abs. 3 GemHVO wird der Jahresfehlbetrag beim Ordentlichen Ergebnis sofort mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet.

Übertragene Ausgabeermächtigungen	0,00 €
-----------------------------------	--------

Finanzrechnung

Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	5.207.366,97 €	
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	681.496,38 €	
Saldo aus Investitionstätigkeit	-19.557.115,45 €	
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	8.744.762,33 €	
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	4.771.358,84 €	
Endbestand an Zahlungsmitteln		-152.130,93 €

Übertragene Einnahmeeremächtigungen	0,00 €
Übertragene Ausgabeermächtigungen	0,00 €

Vermögensrechnung (Bilanz)

Bilanzsumme	67.572.171,84 €
-------------	-----------------

Inhaltsverzeichnis

X. Abkürzungsverzeichnis

ADFC	Allgemeiner deutscher Fahrradclub	BIWAQ	ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“
ADV	Automatisierte Datenverarbeitung		
AEA	Abfallentsorgungsanlage	bmb	Beirat für Menschen mit Behinderung
AG	Arbeitsgemeinschaft	BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
AGF	AG der Heidelberger Frauenverbände und -gruppen	Bplan	Bebauungsplan
AGFK	Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen	BSG	Bau- und Servicegesellschaft mbH
AIC	Ausschuss für Integration und Chancengleichheit	BSHG	Bundessozialhilfegesetz
AK	Arbeitskreis	BSI	Bundesamt für Sicherheit und Informationstechnik
AL	Amtsleitung	BUND	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
ALB	Automatisiertes Liegenschaftsbuch	BV	Beschlussvorlage
ALK	Automatisiertes Liegenschaftskataster	CD	Community Design
ALKIS	Amtliches Liegenschafts-Kataster-Informationssystem	BW	Baden-Württemberg
AMR	Ausländer- und Migrationsrat	DAI	Deutsch-Amerikanisches-Institut
ANKA	Anlagenkataster	Dez.	Dezernat
AOK	Allgemeine Ortskrankenkasse	DHC	Darmstädter-Hof-Centrum
ARGE	Arbeitsgemeinschaft	DKFZ	Deutsches Krebsforschungszentrum
ASB	Arbeitersamariterbund	DLRG	Deutsche Lebensrettungsgesellschaft
ASD	Allgemeiner Sozialer Dienst	DPWV	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
AsylBLG	Asylbewerberleistungsgesetz	DRK	Deutsches Rotes Kreuz
AWO	Arbeiterwohlfahrt	DS	Drucksache
AZV	Abwasserzweckverband	DSD	Duales System Deutschland GmbH
B + R	Bike an Ride	DSK	Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH und Co. KG
BA	Bauabschnitt	EB	Entwicklungsbeirat
BauGB	Baugesetzbuch	ECS	Energiecontrollingsystem
BB	Bezirksbeirat	EGH	Entwicklungsgesellschaft Heidelberg
BEM	Betriebliches Eingliederungsmanagement	EMAS	Eco-Management und Audit Scheme (Öko-Audit)
BgA	Betrieb gewerblicher Art	EMBL	European Molecular Biology Laboratory
BGV	Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband	EnEV	Energieeinsparverordnung
BiBeZ	Ganzheitliches Bildungs- und Betreuungszentrum zur Förderung und Integration behinderter / Chronisch erkrankter Frauen und Mädchen	ESF	Europäischer Sozialfonds
BIC	Bauinvestitionscontrolling	EU	Europäische Union
BImA	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben	EW	Einwohner
		FAG	Gesetz über den kommunalen Finanzausgleich
		FH	Fachhochschule

Flst.	Flurstück	ICLEI	International Council for local environmental initiatives (Internationaler Rat für Umweltfragen)
Fm	Festmeter		
FNP	Flächennutzungsplan		
GbM	Gebäudemanagement	ifeu	Institut für Energie und Umweltforschung Heidelberg GmbH
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung		
GemKVO	Gemeindekassenverordnung	IGH	Internationale Gesamtschule Heidelberg
GGH	Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH	IHK	Industrie- und Handelskammer
GIS	Geografisches Informationssystem	ikubiz	Interkulturelles Bildungszentrum
GPA	Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg	IKS	Internes Kontrollsystem
GPR	Gesamtpersonalrat	INF	Im Neuenheimer Feld
GPS	Global Positioning System	IT	Informationstechnik
GR	Gemeinderat	IuK	Informations- und Kommunikationstechniken
GTIS	Geographisch-Technisches Informationssystem	IV	Individualverkehr
GVD	Gemeindevollzugsdienst	IWF	Internationaler Währungsfonds
GVFG	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz	JWStd.	JahresWochenStunden
HAFA	Haupt- und Finanzausschuss	KAG	Kommunales Abgabengesetz
Hbf/HBF	Hauptbahnhof	KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
HD	Heidelberg	KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung
HDD	Heidberger Dienste gGmbH	KIP	Kommunaler Integrationsplan
HEIKE	Heidberger Kinderschutz-Engagement	Kita	Kindertagesstätte
HIM	Heidberger Interventionsmodell	KIVBF	Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken
HISTE	Historische Erhebung altlastenverdächtiger Flächen	KIVID	Kataster- und Ingenieurvermessung im Dialog
HIX	Heidberger Immobilienindex	KJHG	Kinder- und Jugendhilfegesetz
HLS	Heizung-Lüftung-Sanitär	KKM	Kleinkehrmaschine
HOAI	Honorarordnung für Architekten und Ingenieure	KKP	Kommunale Kriminalprävention
HSB	Heidberger Straßen- und Bergbahn GmbH	KliBA	Klimaschutz- und Energieberatungsagentur Heidelberg-Nachbargemeinden gGmbH
HÜS	Heidberger Unterstützungssystem Schule	KOD	Kommunaler Ordnungsdienst
HZA	Hilfe zur Arbeit	KSP	Kinderspielplatz
HZE	Hilfe zur Erziehung	KVJS	Kommunalverband Jugend und Soziales
HZL	Hilfe zum Lebensunterhalt	KW	Kalenderwoche
HZP	Hilfe zur Pflege	LBO	Landesbauordnung
IAV	Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle	LED	Leuchtdiode
IB	Internationaler Bund für Sozialarbeit	Lfm/km	laufende Meter/ Kilometer
IBA	Internationale Bauausstellung	LHKW	leichtflüchtige halogenierte Kohlenwasserstoffe
ICA	International Council on Archives	LOB	Leistungsorientierte Bezahlung
		LSA	Lichtsignalanlage
		LWL	Lichtwellenleiter

MLR	Ministerium Ländlicher Raum	TP	Technologiepark
MRN	Metropolregion Rhein-Neckar	TVöD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
MRO	Modell Räumliche Ordnung	UKOM	Umweltkompetenzzentrum Rhein-Neckar e. V.
MVV	Mannheimer Verkehrs- und Versorgungsbetriebe	UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur)
Nabu	Naturschutzbund Deutschland e. V.	UVG	Unterhaltsvorschussgesetz
NKHR	Neues kommunales Haushalts- und Rechnungswesen	VdM	Verband deutscher Musikschulen
NN	Normalnull	VHS	Volkshochschule
ÖV	öffentlicher Verkehr	VOB	Verdingungsordnung für Bauleistungen
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr	VOF	Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen
ÖPP	öffentlich-private Partnerschaft	VOL	Verdingungsordnung für Leistung
Owi	Ordnungswidrigkeit	VRN	Verkehrsverbund Rhein-Neckar
P + R	Park and Ride	VRRN	Verband Region Rhein-Neckar
PBefG	Personenbeförderungsgesetz	VwV	Verwaltungsvorschrift
PH	Pädagogische Hochschule	WEP	Wohnungsentwicklungsprogramm
PPP	Public Private Partnership	WLAN	Wireless Local Area Network
PR	Public Relation	ZBH	Zentralbetriebshof
QUASI	Qualitätssicherung und -entwicklung in Heidelberger Kindertagesstätten	ZRN	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar
RF	Regiebetrieb Friedhöfe		
RFID	Radio-Frequency-Identification		
RG	Regiebetrieb Gartenbau		
RNK	Rhein-Neckar-Kreis		
RNV	Rhein-Neckar-Verkehr GmbH		
RNZ	Rhein-Neckar-Zeitung		
RP	Regierungspräsidium		
RR	Regiebetrieb Reinigung		
RS	Regiebetrieb Straßenbau		
RÜB	Regenüberlaufbecken		
SEVA	Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss		
SGB	Sozialgesetzbuch		
SKB	Sachkostenbeitrag		
SKM	Katholischer Verein für Soziale Dienste		
STEP	Stadtentwicklungsplan		
STVG	Straßenverkehrsgesetz		
STVO	Straßenverkehrsordnung		
SWH	Stadtwerke Heidelberg GmbH		
SWH-N	Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH		
SWH-U	Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH		
SWN	Stadtwerke Neckargemünd AG		
TES	Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements e. V.		

Inhaltsverzeichnis